

Kompendium der Dharmas I–VI

**Neubearbeitung der ersten sechs Kapitel der
buddhistischen Strophensammlung
Dharmasamuccaya auf der Grundlage einer
Palmblatthandschrift aus Nepal**

Inauguraldissertation zur Erlangung der Doktorwürde der
Philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg

Institut Kultur- und Religionsgeschichte Südasiens
(Klassische Indologie)

vorgelegt von

Quoc-Bao Do

Erste Gutachterin: Prof. Dr. Ute Hüsken
Zweiter Gutachter: Prof. Dr. Jens-Uwe Hartmann

Heidelberg, den 15. Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einleitung & Studie zum Dharmasamuccayaḥ	7
1. Der <i>Dharmasamuccaya</i> und sein Autor – Vergleich mit anderen Strophensammlungen aus der Dharmapada-Literatur	9
1.1 Die Dharmapada-Literatur	9
1.2 Vergleich der beiden Apramāda-Kapitel von <i>Udānavarga</i> und <i>Dharmasamuccaya</i>	15
2. Forschungsstand	20
Lins <i>editio princeps</i>	20
Korrekturen und Emendationsvorschläge späterer Forscher	22
Buchbesprechungen	24
Die indische Ausgabe des <i>Dharmasamuccaya</i>	26
Die Bearbeitung der Kapitel II und III von Saddhsu durch Daniel Malinowski Stuart und Mitsuyo Demoto	26
Die Behandlung der Metrik von Michael Balk	27
3. Quellenlage und Beurteilung	28
Die Palmblatthandschrift des <i>Dharmasamuccaya</i>	28
Das Saddhsu-Manuskript	31
Übersetzungen	32
4. Editionsprinzipien	36
5. Metrik & Sprachliche Beobachtungen	39
5.1 Metrik	39
5.2 Sprachliche Beobachtungen	49
6. Zusammenfassung der Ergebnisse & Präsentationsweisen	53
6.1 Erste Beurteilung des Textes und seines Zustandes	53
6.2 Quantifizierung der Fortschritte	55
6.3 Ungelöste Probleme	60
6.4 Zum Saddhsu-t	60
6.5 Präsentationsweise	61
<i>Dharmasamuccaya</i> I–VI Editionsteil	63
Abkürzungen	65
01. Jitavargaḥ (32, 1–32)	67
02. Dharmopadeśavargaḥ (39, 33–71)	82
03. Kāyavargaḥ (20, 72–91)	101
04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)	111
05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)	140
06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)	237
Bibliographie	325
Texte und Übersetzungen	325
Literaturverzeichnis	325
Appendix I: Diplomatische Transliteration des <i>Dharmasamuccaya</i>	333
Appendix II: Strophen aus Saddhsu	407

Vorwort

Die vorliegende Arbeit stellt eine Neubearbeitung der ersten sechs Kapitel der buddhistischen Strophensammlung *Dharmasamuccaya* dar. Diese Sammlung wurde von einem buddhistischen Mönch mit dem Namen Avalokitasimha kompiliert.

Da diese Sammlung schon einmal von Lin Li Kouang 林藜光 (1902–1945) ediert und in drei Bänden posthum (1946, 1969 und 1973) veröffentlicht wurde, bedarf die Neubearbeitung dieser Sammlung einer Rechtfertigung. Es sind die folgenden Gründe, die für eine Neubearbeitung sprechen.

Zuerst ist die Edition von Lin selbst zu nennen, die erst nach seinem Tod veröffentlicht wurde. Dieser Umstand ist sehr bedauerlich, und zwar in dem Sinne, dass Lin selbst seiner Arbeit nicht den letzten Feinschliff geben konnte und deshalb einige Fehler in seiner Edition zu finden sind. Ferner liegen in der Zwischenzeit zwei weitere Sanskritmanuskripte vor, nämlich ein altes Manuskript des *Dharmasamuccaya* (Dhs), von dem offensichtlich alle anderen Abschriften stammen, inklusive derjenigen, auf die sich Lins Arbeit stützt, und die erste Hälfte eines Manuskripts von dem großen Werk *Saddharma-smṛtyupasthānasūtra* (Saddhsu), aus dem die Strophen des Dhs herausgegriffen worden sind. Schließlich sind es die sinnvollen Emendationen späterer Forscher, die zerstreut in den Appendices liegen und nur darauf warten, systematisch überprüft und in eine Neuedition eingearbeitet zu werden.

Das Ziel dieser Arbeit ist also, einen verlässlicheren Text des Dhs herauszugeben, der alle Entwicklungen seit der *editio princeps* berücksichtigt und den heutigen wissenschaftlichen Anforderungen Rechnung trägt.

Diese Arbeit wurde unter der Leitung von Prof. Michael Hahn in Marburg angefangen, und musste zwischenzeitlich unterbrochen werden, da er schwer erkrankte und am 12. Juli 2014 verstarb. Prof. Ute Hüsken, Leiterin der Fachabteilung Kultur- und Religionsgeschichte Südasiens am Südasien-Institut in Heidelberg, hat sich Anfang 2017 freundlicherweise erklärt, die Betreuung dieser Arbeit zu übernehmen, so dass eine Fortsetzung möglich wurde. Dieser Umstand erforderte jedoch eine Änderung im Arbeitsumfang: von der unter Prof. Hahn ursprünglich beabsichtigten Ausgabe einer kritischen tibetischen Version wurde Abstand genommen und stattdessen werden die tibetischen Quellen nur dahingehend bearbeitet und ausgewertet, wie sie der Dhs-Sanskritausgabe nützen. An dieser Stelle möchte ich Prof. Hüsken meinen aufrichtigen Dank für ihre Übernahme der Betreuung, ihre Zustimmung zu den Änderungen sowie ihre wertvollen Anregungen und unendliche Geduld aussprechen.

Noch zwei Wochen vor seinem Hinscheiden traf ich Prof. Hahn in seinem Haus in Amöneburg. Er äußerte mir gegenüber den Wunsch, dass ich den Text irgendwann veröffentlichen möge – auch wenn ich ihn nicht als Dissertation einreichen sollte. Es ist mir eine Ehre und eine Freude, ihm seinen Wunsch nun erfüllen zu können.

Heidelberg, den 15. Mai 2019.

**Einleitung & Studie
zum
Dharmasamuccaya**

1. Der *Dharmasamuccaya* und sein Autor – Vergleich mit anderen Strophensammlungen aus der Dharmapada-Literatur

Der Sanskrittext des *Dharmasamuccaya* (Dhs) ist in 36 Abschnitte unterteilt und umfasst insgesamt 2549 Strophen. Ein Bhikṣu namens Avalokitasimḥa ist als Kompilator im Kolophon genannt. Über ihn ist kaum mehr bekannt als sein Name. Da unsere Sanskritabschrift laut Kolophon im Jahre 1173 und die chinesische Übersetzung des Dhs im Jahre 1064 angefertigt wurden, muss Avalokitasimḥas Lebenszeit bis Ende des 10. Jahrhunderts, spätestens zu Beginn des 11. Jahrhunderts angesetzt werden. Die Leistung Avalokitasimḥas besteht darin, dass er eine Auswahl an Strophen aus dem sehr umfangreichen Werk mit dem Namen *Saddharmasmṛtyupasthānasūtra* herausgegriffen und diese dann thematisch in 36 *vargas*, „Gruppen“, geordnet hatte.

Der Besprechung des Aufbaus und Inhalts des Dhs stelle ich die Darstellung der beiden buddhistischen Spruchsammlungen *Dharmapada* (Dhp) und *Udānavarga* (Uv) voran. Dies erscheint mir aus zweierlei Hinsicht sinnvoll. Erstens sind *Dharmapada* und *Udānavarga* weiter verbreitet als unser Text und wurden in viele andere Sprachen übersetzt, und zweitens dienten diese beiden Spruchsammlungen dem Kompilator des Dhs zweifelsfrei als Vorbild. Ich stütze mich im Folgenden auf die Darstellungen von Michael Balk (2011), Michael Hahn (2007) und von Valerie J. Roebuck (2010) in ihrer jeweiligen Bearbeitung bzw. Übersetzung von *Udānavarga* bzw. *Dharmapada*.

1.1 Die Dharmapada-Literatur

Das Dhammapada und die Dharmapadas

Das *Dhammapada* (Dhp) ist eines der berühmtesten und am weitesten verbreiteten Werke der buddhistischen Literatur. Es ist ein Teil des Palikanons und wird somit als authentische Lehre des Buddha betrachtet. Die Form des *Dhammapada* ist einfach. Es ist eine Kompilation von 423 Strophen mit jeweils vier, gelegentlich auch sechs Versfüßen, *Pādas*. Diese werden in 26 „Gruppen“, *vaggas*, oder Kapitel unterteilt, die jeweils einen aus einem Wort bestehenden Titel tragen. Diese Titel geben jedem Kapitel einen losen Rahmen, in dem Verse mit ähnlicher Bedeutungsebene oder ähnlichem Aufbau untergebracht sind. Die Kapiteileinteilung sowie die Verteilung der Strophen sind wie folgt:

1. *Yamaka* – Spruch-Paare (20, 1–20);
2. *Appamāda* – Ernst und Eifer (12, 21–32);
3. *Citta* – Der Geist (11, 33–43);
4. *Puppha* – Blumen (16, 44–59);
5. *Bāla* – Der Tor (16, 60–75);
6. *Paṇḍita* – Der Weise (14, 76–89);
7. *Arahanta* – Heilige (10, 90–99);
8. *Sahassa* – Tausend (16, 100–115);
9. *Pāpa* – Böse Taten (13, 116–128);
10. *Danda* – Gewalttat (17, 129–145);
11. *Jarā* – Altern (11, 146–156);
12. *Atta* – Das Selbst (10, 157–166);
13. *Loka* – Welt (12, 167–178);
14. *Buddha* – Die Erwachten (18, 179–196);
15. *Sukha* – Glück (12, 197–208);
16. *Piya* – Reizendes (12, 209–220);
17. *Kodha* – Zorn (14, 221–234);
18. *Mala* – Unreinheit (21, 235–255);
19. *Dhammatṭha* – Gerechte (17, 256–272);
20. *Magga* – Der Weg (17, 273–289);
21. *Pakiṇṇaka* – Vermischtes (16, 290–305);
22. *Niraya* – Hölle (14, 306–319);
23. *Nāga* – Der Elefant (14, 320–333);
24. *Taṇhā* – Der Durst (26, 334–359);
25. *Bhikkhu* – Der Mönch (23, 360–382);
26. *Brāhmaṇa* – Der Brahmane (41, 383–423).

Es werden z.B. unter dem Kapitelnamen „Brahmanen“ diejenigen Strophen zusammengestellt, die den Brahmanen-Begriff oder dessen Definition beinhalten oder dem Kapitel

„Zwilling“ (oder „Paar“) werden Doppelverse zugeordnet, die beide ein Sinn Ganzes bilden. Dieses *Dhammapada* auf Pāli, das allgemein als das *Dhammapada* schlechthin betrachtet wird, gehört zur Literatur der Theravāda-Schule.

Drei Parallelversionen des Dhp sind uns erhalten, wovon zwei in der Sprache Gāndhārī überliefert sind, und zwar das Khotan-*Dharmapada* (Dhp-G^K) und das *Dharmapada* aus der Split collection (Dhp-G^S)¹ – und das sog. Patna-*Dharmapada* (PDhp). Das Dhp-G^K scheint ursprünglich 26 Kapitel und über 550 Strophen umfasst zu haben, wovon allerdings nur noch 342 Strophen und 22 Kapitel erhalten sind. Diese wurden von John Brough im Jahre 1962 mustergültig bearbeitet und herausgegeben. Diese Version des Dhp wird der Schule der Dharmaguptaka zugerechnet. Der Aufbau des Dhp-G^K sieht gemäß Brough so aus:

1. *Brammaṇa* – Der Brahmane (50, 1–50);
2. *Bhikhu* – Der Mönch (40, 51–90);
3. *Tasiṇa* – Durst (6, 91–96, Rest verl.gegangen);
4. *Pavu* – Böse Taten (verl.gegangen);
5. *Araha* – Der Heilige (verl.gegangen);
6. *Magu* – Der Weg (13, 97–109);
7. *Apramadu* – Strebsamkeit (35, 110–134);
8. *Cita* – Der Geist (4, 135–138, Rest verl.gegangen);
9. *Bala* – Toreen (verl.gegangen);
10. *Jara* – Altern (23, 139–161);
11. *Suha* – Glück (20, 162–181);
12. *Thera* – Ordensälterer (19, 182–200);
13. *Yamaka* – Spruch-Paare (23, 201–223);
- [14. *Panida*] – Der Weise (19, 224–242);
- [15. *Bahoṣuda*] – Gelehrsamkeit (16, 243–258);
- [16. *Prakiṇaka*] – Vermischtes (15, 259–273);
- [17. *Kodha*] – Zorn (16, 274–289);
- [18. *Puṣpa*] – Beispiele mit Blumen (15, 290–304);
- [19. *Sahasa*] – Tausend (17, 305–321);
- [20. *Śīla* (?)] – Sittlichkeit (10, 322–331);
- [21. *Kica* (?)] – Vorhaben (9, 332–340);
- [22. *Naga/Aśa* (?)] – Der Elefant (2, 341–342, Rest verl.gegangen); Kapitel 23–26 (verl.gegangen).²

1 Genauer gesagt gibt es drei verschiedene Gāndhārī-*Dharmapadas*, die in Kharoṣṭhī-Schrift überliefert sind. Jedoch besteht eines davon, das von Lenz (2003) herausgegebene MS (Dhp-G^L) von der British Library in London, aus wenigen Fragmenten und dient nur als Beweis dazu, dass neben den zwei anderen noch eine dritte Version existiert. Falk und Strauch beschreiben und vergleichen diese drei Versionen wie folgt: „Verse texts like the Dharmapada — now found in three different Gāndhārī versions — (KhDhp: Brough 1962, BL: Lenz 2003, SplitC: Falk 2011), [...] In particular the different versions of the Dharmapada show the rather flexible nature of Buddhist Gāndhārī literature, which is far from being a static textual tradition. While Lenz (2003:13) was tempted to regard the few fragments of the Dharmapada from the BL collection as “most likely being a second version of essentially the same [i.e. Khotan DhP] text,” the much more extensive remains of the Dharmapada in the Split collection (SplitC 3, Falk 2011) rather point to the opposite, being comparable with the Khotan Dharmapada in sequence and content only in rare cases. This new manuscript offers ample scope for comparison with the version from Khotan. [...] The “orthography” differs considerably from the one used at Khotan and where both versions are extant, the diction is often slightly different.“ (Falk & Strauch 2014:60).

Falk veröffentlichte 2015 das MS des Dhp-G^S zusammen mit Parallelstrophen aus anderen *Dharmapadas*. Er beschreibt es wie folgt: “Our text again presents a collection which is basically independent of other versions. With very few exceptions all stanzas found in it are either known from other Dhp versions or occur in texts from the Pali canon. Since most stanzas do not present breathtaking philosophical insights the value of one more collection may be regarded as limited. However, this new collection is important as it is the third Dhp written in the Kharoṣṭhī script of the North-West published so far. [...] Our ms is labeled Dhp-G^S because of its being part of the “Split” collection. It is in comparison rather voluminous, presenting 90 stanzas or parts of them on one sheet of birch-bark and it seems as if the ms is more or less complete, although not undamaged. There is not a single stanza with a parallel in Lenz’ edition, but 39 stanzas have parallels in the collection from Khotan. This local aspect is the most interesting one as we now are able to compare stanzas written in the same script, not very much removed in time from each other, but certainly composed in different areas.” (2015:24)

2 Brough setzt die fehlenden Kapitelüberschriften in eckige Klammern. Dem Inhalt nach scheinen sie gesichert zu sein.

Das Patna-*Dharmapada* wurde in den 1930er Jahren in einem tibetischen Kloster gefunden. Die Aufnahmen davon wurden im Nordosten Indiens, in Patna, Bihar aufbewahrt und daher rührt der Name dieser Version. Die Sprache dieses *Dharmapada* zeigt Merkmale sowohl von Pāli, Prakrit als auch Sanskrit. Es enthält 414 Strophen in 22 Kapiteln und gehört der Samatīya-Schule an, einer Unterschule der Puḍgalavādins. Die folgende Übersicht wurde gemäß der Angabe der Edition von M. Cone erstellt.

1. *Jamavargga* – Spruch-Paare (13, 1–13); 2. *Apramāda*° – Strebsamkeit (20, 14–33); 3. *Brāhmaṇa*° – Der Brahmane (16, 34–49); 4. *Bhikṣu*° – Der Mönch (15, 50–64). 5. *Attha*° – Bedürfnisse (19, 65–83); 6. *Śoka*° – Sorgen (12, 84–95); 7. *Kalyāṇī*° – Das Heilsame (25, 96–120); 8. *Puṣpa*° – Beispiele mit Blumen (16, 121–136); 9. *Tahna*° – Durst (20, 137–156); 10. *Mala*° – Unreinheit (17, 157–173); 11. *Bāla*° – Toren (21, 174–194); 12. *Daṇḍa*° – Der Stock (21, 195–215); 13. *Śaraṇa*° – Zuflucht (23, 216–238); 14. *Khānti*° – Duldsamkeit (22, 239–260); 15. *Āsava*° – Befleckungen (17, 261–277); 16. *Vācā*° – Die Rede (28, 278–305); 17. *Ātta*° – Das Selbst (21, 306–326); 18. *Dadantī*° – Das Geben (15, 327–341); 19. *Citta*° – Der Geist (18, 342–357); 20. *Māgga*° – Der Weg (18, 358–375); 21. *Sahasra*° – Tausend (22, 376–397); 22. *Uraga*° – Die Schlange (17, 398–414).

Alle drei *Dharmapadas* haben gemeinsam, dass sie anonym verfasst sind bzw. dass ihre Kompilatoren unerwähnt geblieben sind.

Udānavarga

Der *Udānavarga* (Uv) ist die Sanskritform des Dhp und umfasst in der Edition von Franz Bernhard 1050 Strophen, die in 33 Kapiteln untergebracht sind.

1. *Anityavarga* – Unbeständigkeit (45, 1–45); 2. *Kāma*° – Sinnenlust (20, 46–65); 3. *Trṣṇā*° – Gier (18, 66–83); 4. *Apramāda*° – Strebsamkeit (38, 84–121); 5. *Priya*° – Reizendes (27, 122–148); 6. *Śīla* – Sittlichkeit (20, 149–168); 7. *Sucarita*° – Rechter Wandel (12, 169–180); 8. *Vāca*° – Die Rede (15, 181–195); 9. *Karma*° – Die Taten (20, 196–215); 10. *Śraddhā*° – Glauben (16, 216–231); *Uddāna* – Rekapitulierung vorangegangener Kapitel (1, 232); 11. *Śramaṇa*° – Der Mönch (15, 233–247); 12. *Mārga*° – Der Weg (20, 248–267); 13. *Satkāra*° – Ansehen und Ehrerweisungen (18, 268–285); 14. *Droha*° – Schädigung (16, 286–301); 15. *Smṛti*° – Achtsamkeit (29, 302–330); 16. *Prakirṇaka*° – Vermischtes (24, 331–354); 17. *Udaka*° – Beispiele mit Wasser (12, 355–366); 18. *Puṣpa*° – Beispiele mit Blumen (28, 367–394); 19. *Aśva*° – Beispiele mit Pferden (22, 395–416); 20. *Krodha*° – Zorn (22, 417–438); *Uddāna* – Rekapitulierung vorangegangener Kapitel (1, 439); 21. *Tathāgata*° – Der Tathāgata (18, 440–457); 22. *Śruta*° – Gelehrsamkeit (19, 458–476); 23. *Ātma*° – Das Selbst (26, 477–502); 24. *Peyāla*° – Wiederholung mit Variationen (35, 503–537); 25. *Mitra*° – Freunde (25, 538–562); 26. *Nirvāṇa*° – Das Nirvāṇa (34, 563–596); 27. *Paśya*° – Sehen (54, 597–650); 28. *Pāpa*° – Böse Taten (40, 651–690); 29. *Yuga*° – Strophenpaare (67, 691–757); 30. *Sukha*° – Glück (52, 758–809); 31. *Citta*° – Der Geist (63, 810–872); 32. *Bhikṣu*° – Der Mönch (82, 873–954); 33. *Brāhmaṇa*° – Der Heilige (93, 955–1047); *Uddāna* – Rekapitulierung vorangegangener Kapitel (3, 1048–1050).³

3 Bei der Übersetzung der Kapitelüberschriften folge ich Hahn (2007), der als erster den Uv ins Deutsche übertragen hat. Die Überschrift des 4. Kapitels wurde von ihm mit Bedacht negativ mit „Leichtsinn“ übersetzt. Allerdings verwendet er in den Strophen selbst die Begriffe „Strebsamkeit“ und „Nachlässigkeit“ für *apramāda* und *pramāda*.

Wie alle anderen Dhp-Versionen ist der Uv eine spätere Kompilation älterer Strophen. Nach Balk ist keine der Versionen aus einer anderen entstanden und keine hat einen ursprünglichen Wortlaut bewahrt, da alle vorgefundenen Sprachen (Pāli, Gāndhārī, Prakrit und Sanskrit) nicht die ursprüngliche Sprache der Strophen sind. Textgeschichtlich bilden das Dhp des Pāli-Kanons und das Patna-Dhp auf der einen Seite und das Gāndhārī-Dhp und der Uv auf der anderen Seite zwei zusammengehörige Gruppen. Balk hebt sechs Merkmale hervor, die den Uv gegenüber allen anderen besonders kennzeichnen:⁴

Er ist a) mehr als doppelt so umfangreich, b) der einzige Text, der in Sanskrit vorliegt, c) der einzige Text, der einer Einzelperson zugeschrieben wird, nämlich einem Ārya oder Bhadranta Dharmatrāta, d) die einzige Strophensammlung, die in verschiedenen Rezensionen vorliegt, e) der einzige Text, der *Udānavarga* und nicht *Dharmapada* genannt wird, f) der einzige Text, der in zentralasiatische Sprachen übersetzt worden ist, und zwar ins Tocharische, Tibetische und – über das Tibetische – ins Mongolische.

Dharmasamuccaya

Unser Text fügt sich, zumindest was die Struktur betrifft, nahtlos in die Tradition der Dhp-Literatur ein. Der Aufbau des *Dharmasamuccaya* ist angelehnt an die *Dharmapadas*, vor allem aber den Uv. Gegenüber dem Uv wuchs die Zahl der Kapitel auf 36 und die Zahl der Strophen wurde auf mehr als das Zweieinhalbfache erhöht. Jedes Kapitel trägt eine Überschrift, die ein bestimmtes Sujet hervorhebt wie z.B. Unbeständigkeit, Geist, Sittlichkeit usw. Alle Strophen, die Wörter mit der skizzierten Bedeutung „Unbeständigkeit“ enthalten, werden in diesem Kapitel untergebracht.

Dhs ist inhaltlich wesentlich inkohärenter als Uv, da in die weitgehend von Uv übernommene Struktur Textblöcke aus Saddhsu gefügt wurden, die inhaltlich oft mit den Titeln wenig zu tun haben. Es gibt – wohl der Bestrebung nach vollständiger Auswertung der Saddhsu-Strophen durch Avalokitasīṃha geschuldet – etliche Strophen, die nicht in die Kapitel passen bzw. nur als logische Folge einer unmittelbar vorangehenden Strophe zu verstehen sind. Sie wurden nur mit aufgenommen, weil Avalokitasīṃha die Strophen meist in sich geschlossenen Blöcken komplett aus Saddhsu herausnahm. Darunter gibt es auch Strophen, die nach inhaltlich-formalen Kriterien besser in anderen Kapiteln aufgehoben wären. In den meisten Fällen stellen Kapitelüberschriften nur den kleinsten gemeinsamen Nenner aller darin enthaltenen Strophen dar.⁵ Die 36 Kapitel des Dhs sind wie folgt geordnet:⁶

01. *Jitavarga* – Der Sieg⁷ (32, 1–32)
02. *Dharmopadeśavarga* – Dharmabelehrung (39, 33–71)
03. *Kāyavarga* – Der Körper (20, 72–0091)
04. *Parivartavarga* – Lauf der Dinge (64, 92–0155)

4 Balk (2011:15).

5 Es genügt hier, ein paar Beispiele im Kapitel V zu nennen: Die Strophe V.16 enthält nichts über *anityatā* außer der Tatsache, dass sie V.15 folgt, und wäre in Kapitel VII besser aufgehoben; das Gleiche gilt für V.28; V.39–44 passen besser in Kapitel VIII.

6 In der Palmblatt-Handschrift werden die Kapitelüberschriften am Ende eines jeden Kapitels genannt: *jītavarggaḥ prathamah, dharmopadeśavargo dvitīyah, kāyajugupsāvarggas tṛtīyah* usw.

7 *Jita* bedeutet hier wörtlich „gesiegt“ oder „besiegt, gebändigt, überwunden“ und das, was besiegt bzw. überwunden wurde, sind schlechte Handlungen, Unstetigkeiten, Rohheit, falsche Ansichten (cf. I.5–6). Lin übersetzte *jita* etwas freier als „la victoire“, „der Sieg (über)“. Ich übernehme seine Lesart und übersetze *jita* als „der Sieg“.

05. *Anityatāvarga* – Unbeständigkeit (226, 156–0381)
06. *Apramādavarga* – Die Strebsamkeit (194, 382–575)
07. *Kāmajugupsāvarga* – Abscheu gegen sinnliche Begierden (188, 576–753)
08. *Trṣṇāvarga* – Der Durst (111, 754–874)
09. *Strījugupsāvarga* – Abscheu gegen Frauen (92, 875–966)
10. *Madyajugupsāvarga* – Abscheu gegen berauschende Getränke (50, 967–1016)
11. *Cittavarga* – Der Geist (107, 1017–1123)
12. *Vāgvarga* – Die Rede (101, 1124–1224)
13. *Puṇyāpuṇyakarmavarga* – Heilsame und unheilsame Taten (139, 1225–1363)
14. *Samyojanavarga* – Die Bindungen (76, 1364–1439)
15. *Pāpavarga* – Böse Taten (77, 1440–1516)
16. *Narakavarga* – Die Höllen (161, 1517–1677)
17. *Pretavarga* – Hungrige Geister (36, 1678–1713)
18. *Tiryagvarga* – Tiere (9, 1714–1722)
19. *Kṣudhāvarga* – Der Hunger (20, 1723–1742)
20. *Kausīdyavarga* – Schläffheit (33, 1743–1774)
21. *Karuṇāvarga* – Mitgefühl (29, 1775–1803)
22. *Dānavarga* – Freigebigkeit (51, 1804–1854)
23. *Śīlavarga* – Sittlichkeit (86, 1855–1940)
24. *Kṣāntivarga* – Duldsamkeit (15, 1941–1955)
25. *Vīryavarga* – Tatkraft (10, 1956–1965)
26. *Dhyānavarga* – Meditation (14, 1966–1979)
27. *Prajñāvarga* – Weisheit (11, 1980–1990)
28. *Nirvāṇavarga* – Das Nirvāṇa (10, 1991–2000)
29. *Mārgavarga* – Der Weg (23, 2001–2023)
30. *Bhikṣuvarga* – Der Mönch (189, 2024–2212)
31. *Puṇyavarga* – Das Verdienst (67, 2213–2279)
32. *Devavarga* – Die Götter (125, 2280–2404)
33. *Sukhavarga* – Glück (71, 2405–2475)
34. *Mitravarga* – Freunde (21, 2476–2496)
35. *Rājāvavādavarga* – Belehrung für den König (37, 2497–2533)
36. *Stutivarga* – Lobpreisung (16, 2534–2549)

Die Verteilung der Strophenzahl in den einzelnen Kapiteln variiert beträchtlich. Die meisten Strophen haben die Kapitel 5 bis 7 und 30 mit jeweils 226, 194, 188 und 189, während die Kapitel 18 und 25 mit 9 bzw. 10 Strophen das Schlusslicht bilden.

Grob nach Themen lassen sich die Kapitel wie folgt unterteilen:

I (7) Diese Gruppe umfasst die besonders hervorgehobenen buddhistischen Tugenden, angefangen mit der Sechsergruppe Freigebigkeit (*dāna*), Sittlichkeit (*śīla*), Duldsamkeit (*kṣānti*), Tatkraft (*vīrya*), Meditation (*dhyāna*) und Weisheit (*prajñā*), um die sich ein Bodhisattva eifrig bemühen und zur Vollendung bringen soll (22.–27.). Diese Reihe läuft auf das System der sechs Vollkommenheiten hinaus. Zu dieser Gruppe zählt noch das Mitgefühl (*karuṇā*), einer der vier unermeßlichen Zustände (21.).

II (4) Vier von fünf Daseinsbereichen: Höllen (*naraka*), Hungergeister (*preta*), Tiere (*tiryāṅc*), Götter (*deva*) (16.–18., 32.)

III (11) Hindernisse für den Heilsweg bzw. deren positive Gegenparts: Strebsamkeit (*apramāda*), sinnliche Begierden (*kāma*), der Durst (*trṣṇā*), Frauen (*strī*), Rauschmittel (*madya*), heilsame und unheilsame Taten (*puṇyāpuṇyakarman*), Fesseln (*saṃ-*

yojana), böse Taten (*pāpa*), Hunger (*kṣudhā*), Schläffheit (*kausīdya*) (6.–10., 13.–15., 19.–20., 31.)

IV (13) Das Heil und der Heilsweg bzw. die Lehre des Buddha: Der Sieger (*jita*), Dharmaunterweisung (*dharmopadeśa*), Lauf der Dinge (*parivarta*), Unbeständigkeit (*anityatā*), das Nirvāṇa, der Weg (*mārga*), der Mönch (*bhikṣu*), Glück (*sukha*), Freunde (*mitra*), Belehrung für den König (*rājāvavāda*) (1.–2., 4.–5., 28.–30., 33.–35.). Die drei Ursprünge karmisch bedingter Handlungen: Körper (*kāya*), Rede (*vāc*) und Geist (*citta*) (3., 12., 11.)

V (1) Lobpreisung (*stuti*) (36.).

Dharmasamuccaya im Vergleich mit Dhammapada und Udānavarga

Der Dhs und das Pāli-Dhp haben 8 Kapitel gemeinsam:

Pāli-Dhp/Dhs: 2. *Appamāda* (12)/6. (194), 3. *Citta* (11)/11. (107), 9. *Pāpa* (13)/15. (77), 15. *Sukha* (12)/33. (71), 20. *Magga* (17)/29. (23), 22. *Niraya* (14)/16. (161), 24. *Taṇhā* (26)/8. (111), 25. *Bhikkhu* (23)/30. (189).

Während die Schwankung der Strophenzahl des Dhp in diesen Kapiteln relativ moderat ausfällt (zwischen 11 (3.) und 26 (24.)), ist sie bei den entsprechenden Kapiteln des Dhs auffällig stark und bewegt sich zwischen 23 (29.) und 194 (6.). Der direkte Vergleich der Strophenzahl in diesen Kapiteln zeigt, dass bis auf eine Ausnahme (20. Kap./29. Kap.) die Strophenzahl des Dhs diejenige des Dhp um ein Vielfaches übersteigt. Während beispielsweise das 2. Kapitel des Dhp 12 Strophen bereit hält, liefert dessen Gegenstück in Dhs sage und schreibe 194 für das gleiche Sujet, die inhaltlich jedoch keine Weiterentwicklung gegenüber Dhp und Uv darstellen.

Mit dem Uv teilt sich unser Text 13 Kapitel:⁸

Uv/Dhs: 1. *Anityavarga* (45)/5. (226); 2. *Kāmavarga* (20)/7. (188),⁹ 3. *Trṣṇāvarga* (18)/8. (111), 4. *Apramādavarga* (38)/6. (194), 6. *Śīla* (20)/23. (86), 8. *Vācavarga* (15)/12 (101), 12. *Mārgavarga* (20)/29. (23), 25. *Mitravarga* (25)/34. (21), 26. *Nirvānavarga* (34)/28. (10), 28. *Pāpavarga* (40)/15. (77); 30. *Sukhavarga* (52)/33. (71); 31. *Cittavarga* (63)/11. (107), 32. *Bhikṣuvarga* (82)/30. (189).

Auch hier sieht man deutlich, dass mit Ausnahme des 26. Uv-Kapitels die Strophenzahl der entsprechenden Kapitel des Dhs die des Uv deutlich übersteigt. Trotz dieser relativ großen Übereinstimmung im Aufbau mit den Dhp-Versionen und Uv und der hohen Zahl an Strophen lassen sich nach Auswertung der ersten 12 Kapitel, also knapp der Hälfte aller vorhandenen Strophen (1244) nur 11 Stellen mit wörtlichen Parallelen ausfindig machen:

V.20 & V.31 = Uv 1.22; V.22 = Uv 1.9; VI.4 = Uv 4.1; VI.41a-b & VI.4a-b = Uv 4.1; VI.174a-b-c = Uv 4.4a-b-c; IX.45 = Uv 2.5; XI.4 = Uv 31.24; XI.31 = Uv 31.1, XI.57a = Uv 4.9a; XII.3 = Uv 9.1; XII.97 = Uv 8.5

Bis auf diese, auf das gesamte Textkorpus des Dhs bezogen sehr geringe Zahl von Parallelstrophen, haben Dhs und Uv kaum Überlappungen. Mit den anderen Dhp-Fassungen hat Dhs in den bearbeiteten Kapiteln gar keine Strophe gemeinsam. Das

8 Genau genommen sind es 14, wenn man das 11. Kapitel des Uv mitzählt. Es trägt zwar den Titel *Śramaṇavarga*, behandelt aber vom Thema her nichts anderes als das, was im 32. Kapitel *Bhikṣuvarga* auch behandelt wird. Hahn übersetzt beide Kapitelüberschriften folgerichtig als „Der Mönch“.

9 Auch wenn das 7. Kap. des Dhs *Kāmajugupsā* genannt wird, handelt es hier um nichts anderes als das Thema *kāma* im 2. Kap. des Uv, auch wenn die Darstellung im Dhs bedrohlicher, stärker mahnend wirkt. Ich betrachte daher das 7. Dhs-Kap. als die Entsprechung des 2. Uv-Kap.

bedeutet, dass trotz des sehr ähnlichen Aufbaus unser Text zu ähnlichen Themen doch ganz andere Strophen liefert.

12 Vergleich der beiden Apramāda-Kapitel von *Udānavarga* und *Dharmasamuccaya*

Von den sechs bearbeiteten Kapiteln des Dhs ist das sechste mit dem Titel *Apramāda* das drittlängste der Sammlung und eines der wichtigsten in der gesamten Dhp-Uv-Literatur. Es ist nämlich in allen Versionen vertreten und beinhaltet im Vergleich zu den anderen Kapiteln stets eine beträchtliche Anzahl an Strophen. Der Vergleich hier beschränkt sich jedoch auf die entsprechenden Kapitel im Dhs und Uv, weil diese beiden Versionen eine sehr gute Vergleichsbasis bilden. Beide sind nämlich in Sanskrit überliefert und ihre Autoren bzw. Kompilatoren werden namentlich genannt. Ferner weist Dhs einen ähnlichen Aufbau wie Uv auf, was die Kapitelanzahl und -überschriften betrifft, so dass man anhand dieses Kapitels exemplarisch prüfen kann, ob Uv Avalokitasimha als Vorbild für seine Sammlung gedient hat, und falls dies der Fall gewesen sein sollte, inwiefern er sich auf sie gestützt hat.

Das Apramāda-Kapitel des Udānavarga

Das *Apramāda*-Kapitel im Uv umfasst 38 Strophen¹⁰ und es fängt an mit einer Strophe, die sogleich die herausragende Bedeutung von *apramāda* hervorhebt.

apramādo 'mṛtapadaṃ
pramādo mṛtyunaḥ padam |
apramattā na mriyante
ye pramattās sadā mṛtāḥ || Uv IV.1 = Dhs VI.4

10 Im Zusammenhang mit dem *Apramāda*-Kapitel des Uv ist noch zu erwähnen, dass es einen wichtigen Text mit dem Namen *Tridaṇḍamālā* (TDM) gibt, der zur Zeit von einer Forschergruppe bearbeitet wird. Die Autorschaft wird dem großen Dichter Aśvaghōṣa zugeschrieben. Den Aufbau dieses Werks beschreibt Hartmann in seinem demnächst erscheinenden Aufsatz “Forms of Intertextuality and Lost Sanskrit Verses of the *Buddhacarita*: The *Tridaṇḍaka* and the *Tridaṇḍamālā*” (Hartmann 2024, alle folgenden Zitate beziehen sich auf diesen Artikel): “A closer look at the manuscript of the *Tridaṇḍamālā* reveals that its structure corresponds perfectly well with Yijing’s description of the *Tridaṇḍaka*. With all the necessary caution—we are still at the beginning of the editorial work—the following can be said about the text. It consists of forty chapters and contains forty canonical sūtras that form the core of each chapter. These sūtras are quoted in full length. The remainder of the text appears to consist exclusively of verses. Each chapter begins with verses of homage to the Three Jewels, often followed by another set of verses, and it concludes with one or more sets of verses. These sets before and after the canonical text are related to the main doctrinal contents of the embedded sūtra. [...] Each chapter ends with two or three verses that wish for the duration of the Buddha’s teaching, or its protection, and exhort others to practice it. Some of them are taken from the canonical literature, while for others a source has yet to be found; equally well they may have been composed by the compiler(s) of the text for this purpose” (p. 326). Höchst interessant ist die Tatsache, dass neben Versen aus Aśvaghōṣas *Buddhacarita* – darunter einige aus der verlorenen zweiten Hälfte des Werkes (p. 328) –, *Śāriputraprakaraṇa* und *Saundarananda* auch das ganze *Apramāda*-Kapitel des Uv sich im 24. Kapitel der TDM wiederfindet (p. 333, 344). Dieses Werk ist nicht nur wegen der darin enthaltenen originalen Sanskrit-Zitate aus philologischer Sicht interessant und wertvoll, sondern auch aus buddhistisch-praktischer Sicht, denn Hartmann folgert aus dem Aufbau und Inhalt des TDM, dass dieser Text ein Handbuch für tägliche Rituale sein muss, obwohl der Zweck oder die Anwendung eines spezifischen Kapitels nicht angegeben wird und auch kein Hinweis darauf erfolgt, wie diese Sūtras rezitiert werden (p. 336).

Strebsamkeit – das ist die Basis der Unsterblichkeit,
Nachlässigkeit – das ist das Fundament des Todes.
Wer strebsam ist, stirbt nicht;
Nachlässige sind schon so gut wie tot¹¹

Apramāda „Strebsamkeit“ wird hier mit der Basis bzw. Ort der Unsterblichkeit, d.h. dem Nirvāna gleichgesetzt, während *pramāda* „Nachlässigkeit“ als der Ort des Todes angesehen wird.¹² Das Verhältnis der Darstellungen von *apramāda* und *pramāda* ist ausgewogen. Von den 38 Strophen enthalten 10 Strophen den Begriff *apramāda* bzw. *pramāda* nicht.¹³ Jedoch bilden auch diese Strophen jeweils einen sehr starken Zusammenhang mit der vorangehenden bzw. der nachfolgenden Strophe.¹⁴ Insgesamt sind die Strophen in diesem Uv-Kapitel sehr harmonisch und prägnant zusammengestellt und zwar von der ersten Strophe an bis hin zum fulminanten Schluss, den Strophen 36 bis 38.

Wie schon erwähnt, wird *apramāda* im Uv als der Ort der Unsterblichkeit (IV.1) bezeichnet und *pramāda* als der Ort des Todes (IV.1) sowie etwas allgemeiner als Gefahr (27–32). Bemerkenswert ist hier – ganz im Gegensatz zum selben Kapitel im Dhs – der sparsame Umgang mit Vergleichsobjekten. Die meisten Strophen in diesem Kapitel, die den Begriff *apramāda* bzw. *pramāda* (oder andere abgeleitete Formen aus *pra-√mad*) enthalten, sind so aufgebaut, dass die Bedeutung aller Formen von *a-/pramāda* als bekannt vorausgesetzt ist und der weiterführende Bezug zu anderen Begriffen ohne Vergleichsobjekte auskommt. Ein distinktes Merkmal von diesem Uv-Kapitel gegenüber demselben des Dhs sind die Strophen, in denen die Mönche (*śramaṇa*, *bhikṣu*) direkt angesprochen werden (IV.22, 27–32, 36, 37, 38) und nirgends von Göttern bzw. von Götterwelten die Rede ist.

Das Apramāda-Kapitel des Dharmasamuccaya

Das *Apramāda*-Kapitel des Dhs umfasst 194 Strophen. Erstaunlicherweise gibt es kaum Parallelstellen mit Uv, bis auf folgende Strophen bzw. Halbstrophen: VI.4 = Uv 4.1; VI.41a-b & VI.4a-b = Uv 4.1; VI.174a-b-c = Uv 4.4a-b-c.

Obwohl der Titel *apramāda* lautet, behandeln die ersten drei Strophen von Dhs nicht *apramāda* „Strebsamkeit“, sondern dessen Gegenteil *pramāda* „Nachlässigkeit“. Erst in der vierten Strophe taucht *apramāda* auf, und zwar in einer Strophe, die den Anfang des selben Kapitels im Uv markiert. Insgesamt gibt es 24 Strophen, in denen *apramāda*

11 Hahn 2007:23.

12 Zur Übersetzung von *apramāda* und *pramāda* cf. Roth 1972:97–98. Hahn verwendet hauptsächlich „Strebsamkeit“ und „Nachlässigkeit“ für *apramāda* und *pramāda*, weicht jedoch nach Kontext, falls nötig, auch davon ab. In Uv.10 verwendet Hahn „Sorgfalt“ für *apramāda*.

13 Uv IV.9, 15–18, 20, 23, 26, 34, 37.

14 Im Falle der 9. Strophe bildet eben diese die Brücke zwischen der 8. und der 10. Strophe, die Strophen 15–18 sind Folgeerklärungen für die 14. Strophe, während die 23. zusammen mit der 22. ein Verspaar bilden. Strophe 26 ist als direkte Folge von 25 zu verstehen und in der 20. und 34. Strophe findet *smṛta* als Synonym für *apramāda* Verwendung.

erwähnt wird.¹⁵ Der überwiegende Teil von 131 Strophen handelt von *pramāda* und der Rest von 39 Strophen kommt ohne Erwähnung von *apramāda* bzw. *pramāda* aus.¹⁶

Wie im Uv haben diese beiden Begriffe eine herausragende Bedeutung in Avalokita-siṃhas Strophensammlung. Dies wird unterstrichen durch das mehrfache Vorkommen dieses Begriffspaares auch in den anderen bearbeiteten Kapiteln (I, II, IV und V), in den meisten Fällen werden diese zwei Begriffe nur in Begriffsreihen aufgezählt.¹⁷

Im Gegensatz zum *Apramāda*-Kapitel des Uv wird das Gegensatzpaar *a-/pramāda* sehr oft mit anderen Vergleichsobjekten beschrieben.

Apramāda wird wie folgt dargestellt, als:

- Ort der Todlosigkeit (4, 17, 41, 101).
- höchstes Glück (45, 70, 193).
- Vorstufe zum Nirvāṇa (165).
- bester Freund (108).
- Wegweiser zum Himmel (115).
- ein Beil, welches die Laster zerschlägt (120).
- Befreiung (148).

Die überaus häufige Erwähnung von *pramāda* (131) führt dazu, dass erstens sehr viele Vergleichsobjekte hierfür herangezogen werden und diese dann wiederholt in abgewandelter Form Verwendung finden. Exemplarisch für diese häufigen Vergleiche sind folgende drei Strophen, in deren 12 *pādas* sage und schreibe 10 Vergleiche untergebracht sind:

*virodho mārgasampattau
cittasamtānadūṣakah |
ācchettā dharmasetūnām
pramādaḥ parikīrtitaḥ || VI.176*

Als Hindernis bei der Vollendung des Weges,
Verderbnis für das Geistkontinuum,
Zerstörer der Dämme „Dharma“,
wird Nachlässigkeit bezeichnet.

*smrtisaṃdūṣakah kaṣṭo
mokṣapaddhatināśakah |
durgatīnām paraṃ netā
pramādaḥ sampravartate || VI.177*

Als schlimmer Verderber der Vergegenwärtigung,

15 Gustav Roth hat diesen Sachverhalt auch bemerkt und wies auf die folgenden Kapitel VII–XII hin, in denen der Titel des Kapitels gleich in den ersten jeweiligen Strophen erscheint. Roth listet 8 Strophen auf, die seiner Meinung nach von *apramāda* handeln: VI.4, 6, 27, 41, 45, 85, 147, 149 (Roth 1972). Nach meiner Zählung, in der auch Partizipformen wie *apramatta* sowie *dvandvas* berücksichtigt werden, sind es diese 24: VI.4, 6, 8, 27, 41, 42, 45, 70, 78, 85, 88, 108, 115, 116, 119, 120, 147, 148, 149, 158, 164, 165, 174, 193.

16 18, 20, 26, 33–36, 60, 75, 81–84, 89–90, 93–94, 96.–97, 111–113, 117, 127–129, 133, 135–137, 141–143 (in allen drei Strophen *mada* statt *pramāda*), 154.–155, 157, 160, 183. (178. ohne Erwähnung, jedoch mit Verweis auf *pramāda* in der vorangehenden Strophe durch *anena*).

17 Dennoch finden sich darunter auch Strophen, die auch in das eigentliche *Apramāda*-Kapitel passen würden: IV.64, V.47, 48, 60, 101.

als Zerstörer des Weges zur Erlösung
und außerdem als Führer zu den schlechten Wiedergeburtswegen
tritt Nachlässigkeit hervor.

janakah sarvadoṣāṇām
bandhanaḥ pāpakarmaṇām |
pramoṣaḥ sarvadharmāṇām
pramādāriḥ pravartate || VI.181

Der Feind „Nachlässigkeit“ äußert seine Wirkung
als Erzeuger aller Laster,
als derjenige, der schlechte Taten bündelt
und als Räuber aller (heilsamen) Dharmas.

Neben diesen 10 Vergleichsobjekten wird *pramāda* im gesamten Kapitel noch wie folgt dargestellt, als:¹⁸

- Gift (1, 3, 5, 8, 13, 28, 37, 43, 44, 50, 53, 69, 109, 118 als „Giftbaum Alter, Krankheit und Tod“, 146, 192 „giftige Schösslinge“).
- Ort des Todes, Hölle, Wurzel des Todes, der Tod: 4, 17, 41, 70, 87, 88, 115 (als der Tod selbst), 162 (gereicht zur Hölle, zum Fall).
- Feuer (5, 11, 31, 53, 65 „verbrennt schlimmer als Feuer, schneidet schlimmer als ein Schwert“, 44, 168).
- Wurzel/Antreiber des Saṃsāra, des Daseins (*bhava*) (28, 42, 124, 159, 185, 186, 188).
- Leid, Wurzel des Leids (106, 148, 163 als „einziger Grund für Leiden“, 193 „schlimmstes Leid“).
- Fessel/Schlinge (79, 148, 150 „Schlinge aller Schlingen“, 162 „schlimmste Fessel“, 187).
- größter Feind, Feind (2, 59, 108, 181).
- Urheber allen Unheils (15, 55).
- schlechteste aller Wiedergeburtswegen (109).
- Vorbote der schlechten Wiedergeburtswegen (194).
- Vernichtung des Heils (162).
- Fangnetz (47).
- Angelhaken (54).
- Qual (55).
- Wurzel der Verblendung (29).
- Wurzel der Leidenschaft (173).
- Schlaf (44).
- Grund für den Absturz (165).
- Käfig von Alter und Tod (147).
- Ursache für Begierden (25).

Wie im entsprechenden Kapitel des Uv gibt es auch in diesem Kapitel des Dhs eine beträchtliche Anzahl von Strophen, in denen *apramāda* bzw. *pramāda* nicht vorkommt. Aber anders als im Uv, wo alle derartigen Strophen sich nahtlos in den Kontext fügen, gibt es hier einige Strophen, die inhaltlich nicht so recht ins Gesamtgefüge passen. Als Beispiele hierfür mögen die Strophen 33–36, 81–84 genannt werden.

¹⁸ Ich fasse hier, wie auch bei den Vergleichsobjekten zu *apramāda*, ähnliche oder abgewandelte Formen zu einer Kategorie zusammen.

Im Gegensatz zum gleichnamigen Kapitel des Uv findet man keine Erwähnung von Mönchen bzw. Hinweise darauf, dass diese Lehrstrophen direkt an sie gerichtet sind. Es gibt sehr viele Strophen, die von Göttern und ihrem Herabfallen aus der Götterwelt aufgrund von Nachlässigkeiten handeln. Es sind gerade diese ausschweifend langen und langatmigen Strophen, welche die Strophenzahl in diesem Kapitel unverhältnismäßig anwachsen lassen.

Vorläufige Zusammenfassung & Feststellung

Nach dieser vergleichenden Übersicht über die Dhp-Uv-Literatur sowie dem exemplarischen Vergleich der *Apramāda*-Kapitel von Uv und Dhs können folgende Punkte festgestellt werden:

1. Uv & Dhp dienen dem Kompilator des Dhs als Vorbild für die Struktur des Textes, vor allem Uv.
2. Da es Avalokitasīṃha vor allem darum ging, die Strophen des Saddhsu in diesem Rahmen unterzubringen, spielten Kriterien wie Proportionalität, literarische Qualität usw. kaum eine Rolle für ihn. Der Vergleich der *Apramāda*-Kapitel spricht eine eindeutige Sprache. Saddhsu setzt enge Grenzen und Avalokitasīṃha erlaubte sich auch kaum redaktionelle Eingriffe wie Kürzen von überflüssigen Strophen (VI. 33–36, 81–84) oder Vertauschen der Strophen, um eine gewisse Proportionalität oder Konsequenz zu wahren (wie das Vorstellen von VI.4 als VI.1 usw.). Allem Anschein nach setzte sich Avalokitasīṃha zum Ziel, alle Strophen des Saddhsu auszuwerten, wie man an dem Herausgreifen von Strophen in kompletten Blöcken erkennen kann.
3. Die unmittelbare Folge davon ist, dass viele Kapitel qualitativ darunter leiden. Das Thema wird oft verwässert durch weitschweifige, langatmige Strophen, die zudem noch zusammenhanglos wirken. Der Vergleich mit Kapitel IV des Uv zeigt deutlich, dass im Gegensatz zum Uv die Steigerung im Aufbau der Strophen bis zur Pointe im Dhs fehlt. Aber auch insgesamt gesehen ist Dhs qualitativ mit den anderen Dharmapadaversionen nicht zu vergleichen. Die Quellen der Strophen sind uns weitgehend unbekannt, ganz im Gegensatz zu den Dharmapadas und zum Uv, welche bekannte Lehrreden des Buddha wiedergeben. Wegen des repetitiven und bisweilen auch banalen Inhalts ist es auch eher unwahrscheinlich, dass sie sich irgendwo in anderen Lehrreden des Buddha wiederfinden. Hahn hält es für sehr gut möglich, dass diese Strophen *ad-hoc*-Erfindungen nach dem Muster der simpelsten Nīti-verse sind.¹⁹ Hierfür sprechen die vielen Vergleiche im Kapitel VI, welche jedoch in vielen Fällen beliebig wirken.

¹⁹ Persönliche Kommunikation.

2. Forschungsstand

Lins editio princeps

Die *editio princeps* des Dhs umfasst drei Bände, die allesamt erst nach dem frühen Tod des Bearbeiters Lin Li Kouang 林藜光 (gest. 1945) herausgegeben wurden. Es war Paul Demiéville, seinerzeit Professor am Collège de France, der Lins Nachlass weiterbearbeitete und die drei Bände der Reihe nach veröffentlichte, einschliesslich einer Studie zum *Saddharmasmṛtyupasthānasūtra* mit dem Namen *Introduction au Compendium de la Loi (Dharma-Samuccaya). L'Aide Mémoire de la Vraie Loi (Saddharmasmṛtyupasthāna-sūtra). Recherches sur un Sūtra Développé du Petit Véhicule*. Diese im Jahre 1949 erschienene Studie war als Dissertation geplant und diente, wie der Name schon sagt, als Einführung für die erste Sanskritausgabe des Dhs.

Die einzelnen Bände sind wie folgt:

Band I wurde 1946 veröffentlicht, also nur ein Jahr nach Lins Ableben, und umfasst die Kapitel I–V. Obwohl Lin nur die ersten Druckfahnen zu sehen bekam, wie Demiéville im Vorwort vom Band II beschrieb, galt er bei diesem Band auch als der eigentliche Herausgeber. Zum Haupttext gibt es keine Einleitung, sondern nur eine schlichte Liste von Anmerkungen zu den verwendeten Abkürzungen. Satztechnisch ist der Haupttext in diesem Band so gestaltet, dass am Anfang eines Kapitels der transliterierte Sanskritname des Kapitels steht und unmittelbar darunter der chinesische Name in Originalschrift, wie dieser in der chinesischen Übersetzung Dhs-c zu finden ist. Dann folgen der Reihe nach der durchnummerierte Sanskritvers, die Entsprechungen aus der tibetischen Übersetzung Saddhsu-t, den chinesischen Übersetzungen Saddhsu-c und Dhs-c und schliesslich die französische Übersetzung aus dem Sanskrit von Lin. Diese Struktur wird in allen drei Bänden beibehalten, wobei ab Band II entsprechende Verse aus dem Werk *Miào fǎ shèng niàn chù jīng* 妙法聖念處經, falls vorhanden, auch mitgelistet werden.²⁰

Der im Jahre 1969 veröffentlichte Band II umfasst Kapitel VI–XII. Die Herausgeber sind A. Bareau, P. Demiéville und de Jong. Emendationen von Bareau wurden eingearbeitet. Dieser Band wurde mit drei umfangreichen Appendices von de Jong versehen. Appendix I umfasst Korrekturvorschläge zu den Kap. I–V (Band I), einen Vergleich der tib. Versionen von Narthang und Peking sowie Korrekturvorschläge zu den Sanskritstrophen; Appendix II beinhaltet Korrekturvorschläge zu den Kap. VI–XII (Band II); Appendix III liefert eine Übersetzung der tibetischen Strophen von XII. 44–59, 62–68, deren Sanskritentsprechungen fehlen.²¹

Band III erschien im Jahre 1973 und umfasst die restlichen Kapitel XIII–XXXVI sowie 6 Appendices von de Jong. App. I liefert zusätzliche Anmerkungen zu den Kap. I–V; App. II mit zusätzlichen Anmerkungen zu den Kap. VI–XII; App. III mit Anmerkungen zu den Kap. XIII–XXXVI; App. IV mit einer Anmerkung zur französischen Übersetzung der Kap. XVI–XXXV; App. V. liefert Tibetisch- und Sanskritstrophen des Kap. XXXII, 1–8; App. VI hat zum Inhalt eine Übersetzung der

20 Dieser Text ist eine gekürzte Version von Saddhsu, die nur noch im chinesischen Kanon existiert. Er trägt die Taishō-Nummer 722. Die Übersetzung ins Chinesische wurde von einem indischen Mönch aus Nālandā namens Fǎ Tiān 法天 in den Jahren 973–985 angefertigt (cf. Lin 1949:1950–51).

21 De Jong hat eine weitere Kopie des Ms von Tucci erhalten und ließ die Ergebnisse, die er durch Vergleich mit Lins Handschrift gewonnen hat, in die Korrekturvorschläge einfließen (Sigel B). Ferner übernahm de Jong von Nils Simonsson die Korrekturvorschläge zu den tib. Strophen in den Kap. I–V (Sigel N.S.). Korrekturvorschläge von F.W. Thomas und D.R. Shackleton Bailey sind in den App. dieses 2. Bandes nicht inbegriffen.

tibetischen Strophen vom Kap. XIII, 43–139, vom Kap. XV, 1–28, und vom Kap. XVI, 109–131, deren Sanskritentsprechungen fehlen.

Lins Ausgabe litt unter der schlechten Qualität der handschriftlichen Kopie des Original-Ms, die er von Sylvain Lévi übernahm. Sie enthält neben den Fehlern des Original-Ms noch zahlreiche andere Fehler, die durch den Prozess des Abschreibens hinzugekommen sind.²² So musste Lin mit einer Abschrift arbeiten, die so verderbt war, dass er in vielen Fällen ratlos war und zudem bei seinen Konjekturen keine glückliche Hand bewies.²³ Nicht zuletzt ist der bedauernswerte Umstand zu erwähnen, dass Lin kurz vor der Veröffentlichung seiner Ausgabe verstarb. Nicht wenige Fehler hätten erkannt und korrigiert werden können, wäre Lin noch ein wenig Lebenszeit beschieden gewesen, die ihm ermöglicht hätte, seine Arbeit nochmals durchzugehen und daran den letzten Feinschliff zu setzen.²⁴

Die vielen Fehler in Lins Ausgabe des Dhs entgingen nicht den kritischen Augen nachfolgender Forscher. Besonders harsch war die Kritik von D.R. Shackleton Bailey am ersten Band der Ausgabe. Er bemängelte den Umstand, dass Lin mittels einer einzigen, hochgradig verderbten Handschrift und notwendigerweise vieler erforderlicher Konjekturen überhaupt versucht hat, das Problem des Buddhist Hybrid Sanskrit anzugehen bzw. Schlussfolgerungen über die Sprache des Dhs zu ziehen. Er wies zudem

22 Lévi ließ eine Kopie davon durch Paṇḍit Siddha Harṣa Vajrācārya, einen Mitentdecker des Ms, anfertigen. Siddha Harṣa transliterierte das ursprünglich in Bhujimol geschriebene Ms in die Devanāgarī-Schrift und fügte dabei etliche Fehler hinzu. Lévi erkannte diesen Umstand und ergänzte – zur Entlastung von Siddha Harṣa –, dass das Original-Ms, obwohl von sehr schöner Hand geschrieben, von schwerwiegenden Fehlern durchsetzt war („A sa décharge, je dois ajouter que le manuscrit original, quoique tracé d’une fort belle main, est criblé de graves incorrections“) (Lévi 1925:42). Lévi hielt es nicht einmal für sinnvoll, auf die von ihm durchgeführten Korrekturen in den ersten veröffentlichten 20 Versen des Kapitels VI hinzuweisen, weil sie so zahlreich waren (Lévi 1925:43–44). Lévi überließ seinem Schüler Lin die Kopie des Ms im Jahre 1934 zur Bearbeitung. Leider konnte Lin nicht lange unter der Führung seines Mentors die Arbeit fortsetzen, denn dieser verstarb kurz darauf, am 31. Oktober 1935.

23 Der Leser möge mein Urteil durch Vergleich der Pādas 6d, 15a, 17b, 20a, 22a-b im ersten Kapitel mit denjenigen aus Lins Ausgabe selbst überprüfen. Ein weiteres großes Problem für Lin war die Behandlung von silbenüberzähligen Pādas bzw. von metrischen Fehlern in den Pādas, die dadurch entstanden waren, dass die Abschreiber, ohne auf das Metrum zu achten, einfach eine überzählige Silbe tilgten. Lin selbst erkannte die Lizenz für überzählige Pādas, allerdings nur die Auflösung vom *bhavati*-Typ (Lin 1949:165).

24 Weller äußerte sich ähnlich in seiner Besprechung des *Introduction au Compendium de la Loi (Dharma-Samuccaya)*. Er erkannte aber auch, obwohl er den ersten Band der Dhs-Ausgabe nicht zur Hand hatte, einige Unzulänglichkeiten in Lins Einführung, namentlich in den Kapiteln III und IV, in denen Lin über Saddhsu und dessen verschiedene Rezensionen und Übersetzungen (III) sowie über die Sprache und die Metrik des Dhs (IV) Schlussfolgerungen zog (Weller 1950:301–305).

darauf hin, dass der Text des Dhs – entgegen Lins Aussage – nicht sehr vom klassischen Sanskrit abweicht.²⁵

Lins Verdienst liegt nicht so sehr in seinen Schlussfolgerungen aus seiner Forschungsarbeit, sondern wie er seine Arbeit, sprich mit welcher Mühe und welchem Fleiß, aber auch mit welcher Akribie er die verschiedensten Quellen durchforstet und diese muster­gültig nebeneinander gestellt hat. Obwohl unvollendet – im wahrsten Sinne des Wortes – hat Lin damit eine Grundlage geschaffen, auf die spätere Forschungsarbeiten zurück­greifen und die sie fortführen können, wovon die vorliegende Arbeit den Anfang bildet.²⁶

Korrekturen und Emendationsvorschläge späterer Forscher

Frederick William Thomas (1867–1956) hat als erster im Jahre 1947 Lins ersten Band (Kap. I-V) besprochen und auch Emendationen/Konjekturen vorgeschlagen, die haupt­­sächlich auf einem Vergleich mit der tibetischen Version basierten. Sein Beitrag beschränkte sich darauf, Lins Werk kurz vorzustellen, die offensichtlichen Fehler durch einen gründlicheren Vergleich mit Saddhsu-t zu beheben bzw. weitere Emendations­vorschläge zu liefern.

Einen gewichtigen Beitrag leistete David Roy Shackleton Bailey (1917–2005) im Jahre 1955 mit der Veröffentlichung eines ausführlichen Artikels über Lins ersten Band mit­­sam kommentierten Emendationsvorschlägen zu den ersten 5 Kapiteln des Dhs. Er berücksichtigte dabei alle von Lin benützten Versionen und gab zudem abweichende Lesarten von Saddhsu-t aus einer ihm zur Verfügung stehenden Lhasa-Ausgabe an. Sein Beitrag ist insofern von Bedeutung, als er die ersten fünf Kapitel einer eingehenden

25 Shackleton Baileys Originalton: „Lin Li-Kouang’s work has been praised *a laudatis viris* and I have no wish to deal with it harshly. It is enough to say that textual criticism was not his forte and that the text he printed, which of necessity contained a large amount of conjecture, is not only unsatisfactory in detail but misleading in the impression it conveys of the language and more especially, the versification of the original. Anyone who tries to relate it, as did Lin himself, to the linguistic and metrical problems of Buddhist Sanskrit without first undertaking a textual reformation will only darken counsel [...]. The editor of a BHS text with only one defective Ms at his disposal is hardly concerned with that problem; his business is to reconstruct his text in general accordance with the linguistic standard indicated by the healthier parts of his Ms. Though Lin’s text suggests the contrary, it is my impression that the morphology and versification of the Dharmasamuccaya are not far removed from standard Sanskrit, the great majority of the irregularities in his edition being due to demonstrable corruption in his Ms or to faulty conjecture“ (Bailey 1955:37–38). Diese Kritik mag hart sein, dennoch ist sie treffend formuliert und berührt einen wunden Punkt in Lins Arbeit. Meiner Ansicht nach ist der Rahmen seiner Arbeit zu groß, zu ambitioniert angesetzt, wenn man bedenkt, dass er nur ein einziges, sehr schlechtes Sanskrit-Ms zur Hand hatte. Er musste viele unsichere Konjekturen durchführen, und trotzdem hinderte es ihn nicht daran, diese als Grundlage für seine sprachlichen Analysen des Dhs zu verwenden. Anstatt zuallererst sorgfältig und kritisch zu konjizieren, übernahm Lin die Fehler des Abschreibers seiner Handschrift bzw. deutete Wörter ohne Notwendigkeit um und listete diese als *particularités lexicales* auf, die in Wirklichkeit keine sind: *niśakti* „sans force“ (XVI. 96a, Lins Ms: *niśakti*/ Ms: *niḥśakti*) anstelle der richtigen Form *niḥśakti* vom Ms (Lin 1949:162); *paribhunakti* „percevoir“ (*paribhuyati*/ *paribhujati*), also (Tribut, Steuerabgaben) „einnehmen“, obwohl die Bedeutung „genießen, benutzen, gebrauchen“ hierzu gut passt (XXXV.2b, Lin 1949:163); *amṛtāyika* „semblable à l’ambrosie“ (*saṃsārgāmṛtayikā*/ *saṃmārggāmṛtādāyikā*, [konj. **saṃmārgāmṛtādīpikā*]) „ambrosiagleich“ (XXIV. 15c, Lin 1949:163); den Bezug zum Mittelindischen versuchte Lin mit dem Beispiel von *duḥkha* (Lin 1949:163–4): „C’est ainsi qu’on trouve côte à côte (V.88) *duḥkham* (nom. sg. nt.) et *duḥkhā* (nom. pl. neutre, au lieu de *duḥkhāni*)“, was sich nach dem Vergleich mit Ms als ein Missgriff erweist.

26 Neben diesem Band sind noch die Arbeiten von Demoto-Hahn (2009) und Stuart (2015) zu nennen, auch wenn sie nur das Kapitel 3 bzw. 2 von Saddhsu behandeln.

metrischen Analyse unterzog und mit seiner Metrikenkenntnis und seinem vorzüglichen Sprachgefühl die ursprünglichen richtigen Lesarten meist fand oder die richtigen Konjekturen anstellte – im Rahmen dessen, was die Quellenlage zum damaligen Zeitpunkt hergab. Allerdings übte Shackleton Bailey sehr scharfe Kritik an Lins Arbeit und insbesondere an seiner Methodik, weshalb P. Demiéville sich genötigt sah, im Vorwort zum 2. Band auf die Umstände hinzuweisen, unter denen Lin seine Forschung bis zu seinem Tod betrieb.

Jan Willem de Jong (1921–2000) hat nicht nur maßgeblich dazu beigetragen, dass Lins Ausgabe komplett veröffentlicht wurde, sondern steuerte viele Korrekturen und Emendationsvorschläge zur Ausgabe bei. Diese finden sich als Appendices in den Bänden II und III der Lin-Ausgabe wieder. Außerdem lieferte de Jong Französischübersetzungen der Strophen aus dem Tibetischen, deren Sanskritentsprechungen aufgrund der fehlenden Folios verloren gegangen sind. All diese Bemühungen zeigen, wie sehr Lins Ausgabe ihm am Herzen lag. Allerdings muss hinzugefügt werden, dass de Jongs Korrekturvorschläge in vielen Fällen eher Ideen oder Einfällen entsprechen, auf die er beim schnellen Durchlesen gekommen ist. Sie sind also eher Vorschläge/ Anregungen denn (zwingende) Korrekturen, wie wir sie bei Shackleton Bailey gesehen haben.²⁷

Friedrich Weller (1889–1980) lieferte eine ausführliche kommentierte Korrekturliste zum Kap. VII in einem Aufsatz aus dem Jahre 1973 mit dem Titel „Bemerkungen zum 7. Kapitel des *Dharmasamuccaya*“, sowie eine grobe sprachliche Analyse des Kap. VI im Jahre 1971, die in seine Besprechung des 2. Bandes von Lins Ausgabe eingebettet ist. In diesen beiden Listen benutzte Weller alle von Lin verwendeten Quellen, wobei das Gewicht seiner vergleichenden Analyse deutlich auf der tibetischen Version von Saddhsu lag.

Yutaka Ojihara²⁸ 原豊大地 (1923–1991) veröffentlichte in Zusammenarbeit mit seinem Schüler Hideaki Nakatani 英明中谷 (1947–) Emendationsvorschläge für alle drei Bände der Lin-Ausgabe. Sie verstehen ihre Vorschläge als Ergänzungen zu de Jongs Appendices in den Bänden I und II, wobei für die ersten 5 Kapitel auch die Vorschläge von F.W. Thomas und D.R. Shackleton Bailey berücksichtigt wurden. Auch wenn die beiden Forscher mal zusammen, mal getrennt als Autoren genannt werden, werden sie in der vorliegenden Arbeit der Einfachheit halber mit dem Siglum ON gekennzeichnet. Ihre veröffentlichten Emendationslisten sind in folgenden Arbeiten enthalten:

— Ojihara & Nakatani (1981). *Dharmasamuccaya Réconsideré*. Dieser Beitrag umfasst: 1. Quelques remarques sur le texte sanskrit de l'édition Lin, première partie (Paris 1946), 2. Éléments supplémentaires aux Appendices de M. de Jong (chap. I–V), 3. Éléments supplémentaires aux Appendices de M. de Jong (chap. VI), 4. Sommaire grammatical, lexical et métrique. Kyoto 1981.²⁹ (Teil 1 „Quelques remar-

27 De Jong selbst bekannte sich freimütig in den Appendices zum Band III dazu. Er nannte seine Korrekturvorschläge in den Appendices zum Band III nicht mehr *corrigenda*, sondern *notes*.

28 Ojihara war ein protégé von Louis Renou (1896–1966) und ein ausgewiesener Kenner der indischen einheimischen Sanskritgrammatik. Durch die Zusammenarbeit der beiden entstand ein monumentales Werk, die Teilübersetzung der *Kāśikāvṛtti* in drei Bänden, *La Kāśikāvṛtti (adhyāya I. pāda 1), traduite et commentée*, Paris 1960–67. Ojiharas Interesse für den *Dharmasamuccaya* wurde durch die Freundschaft mit Paul Demiéville geweckt. Zusammen mit seinem Schüler Nakatani ging er die drei Bände der Lin-Edition systematisch durch.

29 Dieser Beitrag wurde mir von Michael Hahn in Form eines Heftchens gegeben und es ist mir bisher nicht gelungen, herauszufinden, in welchem Journal der ganze Beitrag veröffentlicht wurde.

ques sur le texte sanskrit de l'édition Lin, première partie“ wurde von Ojihara 1982 in *IT* 10, pp. 179–184, nochmals veröffentlicht.)

— Ojihara & Natakani (1982). „Dharma-Samuccaya (éd. Lin), Chapitre VII (Kāmajugupsā-Varga), 1–94: des éléments supplémentaires aux Appendices de M. de Jong“. *IBK* 30: 1036–1041.

— Ojihara & Natakani (1982). „Dharma-Samuccaya (éd. Lin), Chapitre VII (Kāmajugupsā-Varga), 95–188: des éléments supplémentaires aux Appendices de M. de Jong“. *IBK* 31: 480–485.

— Ojihara (1984). „Dharma-Samuccaya (éd. Lin), Chapitres VIII–XV: des éléments supplémentaires aux Appendices de M. de Jong“. *Memoirs of the Faculty of Letters, Kyoto University* 23: 1–27.

— Natakani (1981). „Notes sur le Dharmasamuccaya (II).* Quelques remarques sur le text sanskrit du chap. X, Madyajugupsā-varga“. *Kōbe gakuin daigaku Kiyō*, 11: 201–212.

— Ojihara (1987–88). „Dharma-Samuccaya (éd. Lin), Chapitre XVI: des éléments supplémentaires aux Appendices de M. de Jong“. *IT* 14: 295–302.

— Ojihara & Natakani (1992). „Dharma-Samuccaya (éd. Lin), Chapitres XVII–XXXVI: des éléments supplémentaires aux Appendices de M. de Jong“. *Asiatische Studien/Études Asiatiques* 46: 323–351.

Dieses Forscherduo arbeitete sehr gründlich und gewissenhaft, allerdings haben beide, bedingt durch das zutiefst verderbte Ms von Lin, nicht immer das rechte Gefühl für die Sprache der hier behandelten Texte (dies betrifft besonders die Kapitel I–VI). Sie überinterpretierten in vielen Fällen die Strophen und schlugen für stark korrupte Stellen oft Lesarten vor, die sehr unwahrscheinlich sind.³⁰ Insgesamt halten sich die Verbesserungen von ON in den ersten sechs Kapiteln in Grenzen.

Buchbesprechungen

Band I

Zu Band I alleine gibt es nur eine Besprechung von Harold Walter Bailey (1899–1996), „Review: Dharma-Samuccaya, Compendium de la Loi, 1re partie (chapitres I à V). Par Lin Li-Kouang. Texte Sanskrit édité avec la version tibétaine et les versions chinoises et traduit en français. (Adrien-Maisonneuve, 1946.)“, veröffentlicht in *The Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland*, No. 1 (Apr., 1947), pp. 121–122. Im großen und ganzen ist diese Besprechung nicht mehr als eine kurze Vorstellung des Bandes mit Anmerkung zur benutzten tibetischen Ausgabe.

Zu Band I und zur 1949 veröffentlichten *L'Aide Mémoire de la Vraie Loi – Introduction au Compendium de la Loi (Dharma-Samuccaya)* gibt es zwei Besprechungen. Die erste von Constantin Regamey (1907–1982) stammt aus dem Jahre 1950. „Book review: *Dharma-Samuccaya, Compendium de la Loi, 1re partie (chapitres I à V)*. Par Lin Li-Kouang. Texte Sanskrit édité avec la version tibétaine et les versions chinoises et traduit en français. 292p., in-8. Publications du Musée Guimet, Bibliothèque d'études, tome 53. Paris, Adrien-Maisonneuve, 1946, et *L'Aide Mémoire de la Vraie Loi (Saddharma-smṛtyupasthāna-sūtra)*. *Recherches sur un Sūtra Développé du Petit Véhicule. Introduction au Compendium de la Loi (Dharma-Samuccaya)*. XV et 384 p., in-8. Introduction

30 Ein kleines Beispiel für die Überinterpretation von Ojihara möge seine Behandlung der Strophe IV.63 im *Dharmasamuccaya Réconsideré* (1981), p. 2, (ii) dienen. Ursprüngliches, richtiges *doṣalaṃ* wurde von ihm zu *doha-lam/-dam* umgedeutet, was in keiner anderen Version zu finden ist.

de P. Demiéville. Publications du Musée Guimet, Bibliothèque d'études, tome 54. Paris, Adrien-Maisonneuve, 1949“. *Asiatische Studien/Études Asiatiques: Zeitschrift der Schweizerischen Asiengesellschaft/Revue de la Société Suisse-Asie* 5: 122–125. Regamey hob die exzellente Arbeit von Lin im Band I der Ausgabe hervor, bemängelte jedoch die Einführung zum Dhs (*L'Aide Mémoire de la Vraie Loi*), insbesondere die Kapitel III und IV mit den Themen Schulbildungen und Lins sprachlicher Analyse.³¹ Neben diesen inhaltlichen Bemerkungen erfährt der Leser einiges von den persönlichen Umständen, unter denen Lin seine Forschungsarbeit bis hin zu seinem Tod im Jahre 1945 betrieb.³²

Friedrich Weller (1889–1980) steuerte eine Besprechung zum *Introduction au Compendium de la Loi (Dharma-Samuccaya)*. *L'Aide Mémoire de la Vraie Loi (Saddharma-smṛtyupasthāna-sūtra)* bei (1950). Wellers Beitrag für diese Einführung ist am ausführlichsten, und wie Regamey bemängelte er Lins Ausführungen in den Kapiteln III und IV, die seiner Meinung nach zu spekulativ sind. Ferner wies Weller darauf hin, dass in vielen Fällen Lins Ergebnisse seinen eigenen Schlussfolgerungen widersprechen. Wie Regamey hob Weller Lins Vertrautheit und besondere Kompetenz bei der Auswertung der chinesischen Quellen hervor.

Band II

Auch zum Band II lieferte F. Weller eine Besprechung (1980) zusammen mit einer kurzgefassten Sprachanalyse. Neben den üblichen, allgemeinen Informationen zum Band enthält diese Besprechung auch wertvolle Hinweise zum tibetischen Text.³³

Gustav Roth (1916–2008) leistete im Jahre 1972 einen wertvollen Beitrag zur Lin-Ausgabe des *Dharmasamuccaya*. Obwohl nur als Besprechung zum Band II deklariert, liefert dieser Beitrag eine komplette Forschungsgeschichte des Dhs bis zur Veröffentlichung des 2. Bandes der Ausgabe, angefangen mit der Entdeckung, Anfertigung sowie Verfügbarmachung einer Abschrift des Ms durch Sylvain Lévi, über die Ankündigung von Dharma Aditya Dharmacarya³⁴ und die Abschrift, die Tucci im Jahre 1953 durch denselben Abschreiber anfertigen ließ, der über 30 Jahre zuvor auch die Abschrift von Lévi fertigte. Roth ging Band II sukzessive durch, von Kapitel VI bis hin zu Kap. XII.

31 Regamey schrieb dazu: „Le texte sanskrit est établi très soigneusement et les corrections des lectures détériorées, sauvegardant les particularités du «sanskrit bouddhique», sont convainquantes. Dans l'édition du texte tibétain quelques corrections de détail s'imposent. La traduction est excellente. Par contre, dans *L'Aide-mémoire de la vraie Loi*, plusieurs hypothèses avancées prêtent à discussion. Tout intéressantes et ingénieuses qu'elles soient, elles sont appuyées souvent par des arguments trop minces, surtout dans les chapitres consacrés à l'histoire des sectes bouddhiques ou aux problèmes des langues du Bouddhisme ancien“. (Regamey 1950:124).

32 Regamey nannte die umfangreichenden, zeit- und kräfteaubenden Arbeiten am Saddhsu und Dhs, insbesondere die Umwandlung der ursprünglich als Einleitung zum Dhs geplanten Werks *L'Aide Mémoire de la Vraie Loi* in eine äußerst umfangreiche, detaillierte Studie des ganzen Saddhsu als Ursache für Lins frühen Tod. Die entbehrungsreiche Kriegszeit, die deutsche Besatzung und auch Lins zerbrechliche Gesundheit taten auch ihr Übriges. Lin begab sich 1945 ins Sanatorium in Grenoble und starb einsam kurz darauf, am 29. April 1945 (Regamey 1950:123–4).

33 Weller äußerte sich dazu: „Die tibetische Wiedergabe ist nicht so in jene schulmäßige Kunstsprache gefaßt, sondern, wie es mir vorkommt, mehr ins tibetische Tibetisch umgesetzt. Die Übersetzung trägt nicht den bekannten zwischenzeitigen Charakter. Es gibt Stellen, die zwar das nämliche aussagen wie das sanskritische Gegenstück, die aber so abgefasst sind, daß davon aus niemand die parallele Ausdrucksweise des Sanskrit erschließen wird. Anderwärts gehen sanskritischer und tibetischer Wortlaut auseinander“ (Weller 1980:491–492).

34 Cf. fn 22 und fn 41.

Dabei verglich er auch den Dhs mit Uv, hob die Parallelen und die Unterschiede in den Kapiteln mit gleicher Überschrift dieser beiden Sammlungen hervor. Besondere Aufmerksamkeit widmete Roth dem Kapitel VI *Apramādavarga* mit 194 Strophen, die auch eine Entsprechung im Uv (IV) hat, deren Strophenzahl allerdings nur auf 38 beschränkt ist. Roth ging näher auf die Bedeutung von *apramāda* im buddhistischen Kontext ein und analysierte die Art und Weise, wie andere Sanskritphilologen mit diesem Begriff umgehen. Roth richtete sein Augenmerk auch auf andere wichtige buddhistische Begriffe wie *viparyāsa*, die häufig genannten Gegensatzpaare *nitya/ anitya*, *duḥkha/ sukha*, *ātman/ anātman* und nicht zuletzt *pramāda/ apramāda*, das nicht nur in diesem Kapitel, sondern auch in anderen Kapiteln sehr häufig zu finden ist. Nach diesem Prinzip ging Roth an die restlichen Kapitel heran und lieferte dabei sehr wertvolle Beobachtungen, die als großer Ertrag in diese Arbeit Eingang finden. Im 8. und letzten Teil diskutierte Roth die Gesamtzahl der Strophen in dieser Sammlung sowie deren Kapitelunterteilung. Obwohl nur als Review titulierte, sprengt dieser Beitrag von Roth alles, was man normalerweise von einem Review erwartet, zumindest was den Informationsgehalt betrifft, wobei man dank seiner luziden Schreibweise beim Lesen nie das Gefühl hat, von dieser Fülle an Informationen erdrückt zu werden.

Die indische Ausgabe des Dharmasamuccaya

Eine indische Ausgabe wurde von Vijaya Śāṅkara Caube im Jahre 1993 veröffentlicht. Sie wurde 1983 als PhD-These an der Sampūrṇānanda Saṃskṛta Universität in Varanasi, Uttar Pradesh, angenommen. Als Vorlage diente Caube zwei Fotokopien, die im Jahre 1982 von indischen Upādhyāyas während einer Reise in Nepal von dort vorhandenen Ms gemacht und nach Indien gebracht wurden.³⁵ Da diese Kopien auch die gleichen Lücken und Fehler wie unser Palmblatt-Ms und alle anderen Kopien aufweisen, stammen sie mit Sicherheit von Kopien unseres Palmblatt-Ms.³⁶ Methodisch erscheint mir diese Edition problematisch, da Caube sehr frei mit Emendationen umgeht und oft korrekte Lesarten durch seine eigenen ersetzt. Diese mögen in manchen Fällen einen guten Sinn ergeben, aber mit dem überlieferten Text haben manche „korrigierte“ Strophen kaum noch etwas zu tun. Dies ist auch der Grund dafür, dass in dieser Arbeit kein fortlaufender Bezug zu Caubes Edition hergestellt wird.³⁷

Die Bearbeitung der Kapitel II und III von Saddhsu durch Daniel Malinowski Stuart und Mitsuyo Demoto

Mitsuyo Demoto veröffentlichte im Jahre 2009 einen Beitrag zum Saddhsu mit dem Namen „Die 128 Nebenhöllen nach dem *Saddharmasmṛtyupasthānasūtra*“. Dieser Beitrag basiert auf dem 3. Kapitel des Saddhsu, das durch eine sehr ausführliche Beschreibung der Höllen charakterisiert ist. Durch diesen Beitrag wurde erstmals der Sanskrittext bearbeitet und die Ergebnisse mit denen der chinesischen und tibetischen

35 Caube (1993:82) „kṛtajñatājñāpanam: 1982 ī° varṣe ācāryai upādhyāyamahābhāgaiḥ nepālayātrāyāṃ śrīraṣṭriya-abhilekhālayataḥ asya granthasya durlabhaṃ pāṇḍulipiyugalam upalabdham. Tasya ca chāyācitrāṅkanam kārayitvā bhārata samānitam.“

36 Diese zwei mit den Siglen ka und kha gekennzeichneten Kopien sind auch stark verderbt bzw. schon beim Abschreiben von den Abschreibern „verbessert“ oder besser „verschlimmbessert“ worden, wobei der Grad der Verderbnisse bei kha etwas höher liegt.

37 Caubes Konjekturen in folgenden drei Pādas aus Varga I mögen genügen, meine Haltung zu dieser Edition erklären: In I.1d liefert ka die richtige ursprüngliche Form *praṇamya tasmai*, kha liest *praṇamya tasya*, und Caube emendiert zu *praṇamya te 'smai*. Desweiteren I.24b, I.25b.

Übersetzung verglichen werden. Wie Demoto feststellt, gibt es kaum gravierende Unterschiede zwischen diesen drei Versionen des Saddhsu.³⁸

Daniel Malinowski Stuart veröffentlichte 2015 die Ergebnisse seiner Bearbeitung des 2. Kapitels in *A Less Traveled Path: Saddharmasmṛtyupasthānasūtra Chapter 2* (2 vols.). Er untersucht darin die Bedeutung dieses Textes für die buddhistische Meditation und ihre Entwicklung. Wie Demoto zog Stuart alle vorhandenen Versionen des Textes heran, bearbeitete diese kritisch und gab diese als Appendices im Vol. 2 heraus.

Die Bedeutung dieser beiden Arbeiten liegt darin, dass durch die Bearbeitung des Saddhsu der Zugang zu den Entsprechungen der Strophen des Dhs eröffnet wurde und somit eine Entwicklung der Strophen bis bzw. seit Avalokitasimha sichtbar wird. Und nicht zuletzt lassen sich manche Strophen besser verstehen, da nun im Sanskritoriginal der Kontext klarer und eindeutiger wird.

Die Behandlung der Metrik von Michael Balk

Im Jahre 1988 veröffentlichte Michael Balk eine bahnbrechende Arbeit, seine Dissertation mit dem Titel *Untersuchungen zum Udānavarga: Unter Berücksichtigung mittelindischer Parallelen und eines tibetischen Kommentars*.³⁹ Durch präzise Beobachtung und Vergleich der Metrik von Uv, Dhp und Patna-Dhp konnte er bestimmte wiederkehrende Besonderheiten in der Metrik dieser Textgattungen erstens feststellen und dann in einem zweiten Schritt Regeln aufstellen, nach denen man Pādas behandelt, die früher als unmetrisch bzw. verderbt galten. Diese Arbeit markiert einen Meilenstein für alle nachfolgenden Forscher, die mit Uv- bzw. Dhp-ähnlichen Texten zu tun haben, wozu selbstverständlich diese Arbeit zählt. Von Balks Arbeit wird im Metrik-Teil dieser Arbeit noch viel zu hören sein.

38 Demoto (2009:64): „Die drei Fassungen des Saddhsu stimmen weitgehend überein. Nach der bisherigen Lektüre sind mir keine gravierenden Unterschiede zwischen ihnen aufgefallen. Der Text scheint seit dem 6. Jahrhundert weder erweitert noch überarbeitet worden zu sein“.

39 Diese Dissertation ist im Jahre 2011 als Band 53 der Indica Et Tibetica-Reihe unverändert veröffentlicht worden.

3. Quellenlage und Beurteilung

Es sind bisher in Europa zwei Handschriften bekannt. Die eine wurde für S. Lévi in Nepal angefertigt und dieser stellte sie 1934 Lin für die weitere Bearbeitung zur Verfügung. Die andere stammt aus Tuccis Besitz und wurde de Jong als Mitherausgeber von Band II und III der Lin-Ausgabe zur Verfügung gestellt.⁴⁰ Beide Handschriften wurden von ein und demselben Abschreiber angefertigt, dessen Vorlage ein Palmblatt-Ms war. Dieses Palmblatt-Ms stellt nun die Grundlage der hier präsentierten Arbeit dar.⁴¹

Die Palmblatthandschrift des Dharmasamuccaya⁴²

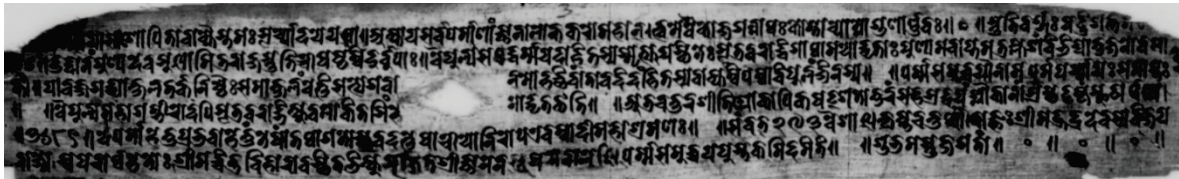


Fig. 1: Kolophon am Ende der Palmblatthandschrift.

Gemäß den Angaben auf dem Deckblatt besteht die Handschrift des Dhs aus 106 Folios, deren Größe mit 31.5 x 5.5 cm angegeben ist. Es wurde am 17.09.1970 fotografiert und trägt die Nummer 5-153/vi. bauddhadaršana 45, und befindet sich im National Archive, Kathmandu, Nepal.

Von den 106 ursprünglich vorhandenen Palmblättern fehlen folgende:

- Folio 49 (ist nicht fotografiert): Strophen XII.43c-d bis XII.69a (= 25) fehlen. Allerdings sind diese im ersten Teil des Saddhsu zu finden.
- Folios 53–57 (sind nicht fotografiert): Strophen XIII.42c-d-139 (= 97, wobei 42-93 durch Saddhsu gedeckt sind) und XIV.1-29a-b fehlen (= 28.5, 4-29 durch Saddhsu gedeckt)
- Folio 67 (ist fotografiert, aber beide Seiten des Palmblattes sind leer): Strophen XVI.108d-132b fehlen (= 23.5, alle durch Saddhsu gedeckt).

40 Auch wenn dem Bearbeiter Lins Vorlage nicht vorliegt, lässt sich durch einen Abgleich der Fehler nachweisen, dass seine Handschrift nur eine Kopie vom Original-Ms sein kann. Das Gleiche gilt für die in den Appendices von de Jong mit Siglum B gekennzeichnete Kopie von Tucci.

41 Lévi entdeckte das Ms des Dhs im Jahre 1922 und berichtete erstmals darüber in seinem Beitrag „Notice sur un manuscrit du Dharmasamuccaya“ im *J.A.*, 206 (1925). Im gleichen Jahr veröffentlichte Dharma Aditya Dharmacarya im Artikel „Dharmasamuccaya“: „It was in 1922, in the month of April, that Pandit Siddha Harṣa Vajrācārya a teacher of Buddhist and Nepalese works in the school connected with the Katmandu State Library told me of the discovery of an original manuscript written in an ancient Nepalese character and in the Sanskrit language. He had found it in the house of a Buddhist householder living in a neighbouring street of Katmandu, the modern capital of Nepal. It was lying in a dark corner of the house and the Pandit had an occasion to go to the householder to see what books and manuscripts he had“ (*I.H.Q.* I, 1925, p. 422). Und im „Dharmasamuccaya II“ vom gleichen Jahr verkündete er: „The work will be published under the joint editorship of Dr. B. M. Barua of the Calcutta University and myself“ (*I.H.Q.* I, 1925, pp. 677–679). Von diesem Projekt fehlt bis jetzt jede Spur.

42 Es liegen dem Bearbeiter noch weitere zwei Kopien des Dhs in Form von Mikrofilmen vor. Sie tragen die Archivierungsnummern A114/6 und B96/3 und befinden sich auch im National Archive, Kathmandu, Nepal. Die Schrift in beiden Kopien ist Devanāgarī und das Schreibmaterial ist Papier. Zusätzlich zu den Fehlern, die auch im Original-Ms zu finden sind, kommen noch andere Abschreibfehler hinzu. Aber dadurch, dass sie exakt die gleichen Fehler und leeren Stellen wie das Original-Ms aufweisen, bestätigen sie zweifelsfrei, dass sie Abschriften von ein und demselben Original sind, dass dieses Original nur unser Original-Ms sein kann und alle Kopien – bis auf die durch technische Fehler unlesbaren Stellen – somit für die Bearbeitung irrelevant sind.

Folio 81 (ist fotografiert, aber beide Seiten des Palmblattes sind leer): Das Fehlen dieses Folio hat keinerlei Auswirkung auf den Text.

Folios 8 und 26 sind am linken Rand abgebrochen. Folio 18a ist in der Mitte schwarz und daher unlesbar.⁴³ 29a und 50a sind kaum lesbar. Die Folios sind von kleinem Format und werden zusammengebunden durch ein Schürloch, das nicht ganz mittig, sondern etwas zur linken Seite geneigt platziert ist. Jedes Folio umfasst sechs Zeilen. Die Schrift ist Bhujinmol und ist im Allgemeinen gut zu lesen. Der Kolophon gibt an, dass die Abschrift im Jahre 1173 von einem Mönch namens Ajitaśrījñāna im Kloster Citravihāra angefertigt wurde.⁴⁴

Lin hat in seiner Arbeit 2549 Strophen zusammengestellt, die von 1 bis 2549 durchnummeriert sind. Diese Zahl kommt dadurch zustande, dass er die Strophen seiner Dhs-Handschrift mit denen von Dhs-c der Reihe nach verglich. Durch diese Methode fand Lin heraus, dass in der Dhs-Handschrift manche Strophen fehlen, die in Dhs-c noch aufbewahrt sind und umgekehrt manche Strophen in Dhs-c fehlen, die in der Dhs-Handschrift noch erhalten geblieben sind. Das bedeutet, dass die Zahl 2549 die Obergrenze unseres Textes darstellt, die noch bezeugt sind. Abzüglich der fünf fehlenden Strophen,⁴⁵ die in Dhs-c erhalten geblieben sind, hat unsere Dhs-Handschrift 2544 Strophen.⁴⁶ Diese Zahl ist immer noch sehr weit entfernt von der im Kolophon genannten Zahl von 2684 Strophen.

Das Ms ist in sehr schöner Schrift geschrieben und die Schrift ist in den meisten Fällen gut zu lesen. Dennoch stimme ich Sylvain Lévi uneingeschränkt zu, dass dieses Ms von sehr schlechter Qualität ist.⁴⁷ Es ist durchsetzt von Fehlern unterschiedlichster Natur, von verzeihlichen vergessenen Anusvāra-Zeichen, ausgelassenen Silben, Haplographie, Dittographie bis hin zu schwerwiegenden Fehlern, die ganze Strophen unlesbar und nicht mehr restituierbar machen. Der Grad der Fehler bzw. der Verderbnisse kann im Editionsteil dieser Arbeit leicht ersehen werden.

	I	II	III	IV	V	VI	Ges.
Anzahl der Strophen	32	39	20	64	226	194	575
Einwandfreie Strophen	10	9	5	14	31	24	93
Einwandfreie Strophen %	31	23	25	22	14	12	16

43 Folio 18a, VI.29 bis 38. Lins Abschrift hat an diesen Stellen die richtigen Ergänzungen, d.h. der Fehler ist hier rein phototechnischer Natur. Das Ms ist wohl noch intakt.

44 Die letzten zwei Zeilen der letzten Folio: ...*saṃvat* 293 vaiśākhakṛṣṇacaturthyām | [rā]jñāḥ śrīmad-rudradevasya vijaya(106a6)rājye | svaparāṛthahetoḥ śrīmaccitravihārāvasthitabhikṣu[ajita]śrījñānena [svayam e]vālekhi, dharmmasamuccayapustakam idam iti || śubham astu jagatām ||*. Nach Petech (1984: 68) entspricht das oben angegebene Datum dem 3. Mai 1173. (Rudradeva hat von 1167–1175 in Nepal regiert.) Dieser Kolophon findet sich in Lévi 1925, pp. 35–36 und findet sich als Zitat bei Petech wieder.

45 Nach meiner Zählung sind folgende 5 Strophen genuin nicht in der Dhs-Palmblatthandschrift zu finden: XIX.20, XXII.9, XXVIII.8, XXX.146, XXXIII.28. Lin listet weitere fehlende Strophen, die wohl nur durch Auslassung des Abschreibers zu erklären sind: VII.182, VIII.10cd, XXX.90, XXXII.1–8. Diese sind in der originalen Dhs-Handschrift zu finden.

46 Dies ist eine theoretische Zahl, da 174 fehlende Strophen von den nicht mehr vorhandenen Folios mitgezählt werden. Abzüglich dieser bleiben noch 2370 Strophen übrig. Ohne die zwei Einleitungsverse sind es noch 2368 Strophen.

47 Cf fn 22.

Gemäß obiger Tabelle wurden von den 575 bearbeiteten Strophen nur 93 Strophen einwandfrei überliefert, was in etwa 16% entspricht. Die zwei längsten Kapitel des Gesamtwerks V und VI sind am stärksten von den Überlieferungsfehlern betroffen. Dies ist umso bedauerlicher, da es in diesen zwei Kapiteln zusammenhängende Strophen gibt, deren Sinnzusammenhang stärker unter den Fehlern leidet.⁴⁸

Die folgende Tabelle gibt einen Vergleich unterschiedlich überlieferter bzw. fehlender Strophen von Dhs mit denen in den anderen Versionen wieder (Saddhsu-Strophen werden hier nicht vollständig – da nur eine Hälfte der Handschrift existiert –, sondern nur selektiv zum Vergleich herangezogen).

Dhs	Saddhsu	Dhs-c	Saddhsu-c	Saddhsu-t
I.13		Ā		Ā
I.14		Ā		Ā
I.30	I.30c-d fehlen.	Ā	I.30c-d fehlen.	I.30c-d fehlen.
II.27			Ā	Ā
II.30		Ā	II.30c-d fehlen.	II.30c-d fehlen.
II.33		Ā		
IV.33		Ā		Ā
IV.34		Ā		Ā
IV.35		Ā		
IV.36		Ā		Ā
IV.37		Ā		Ā
IV.38		Ā		Ā
IV.39		Ā		Ā
IV.40		Ā		Ā
IV.41		Ā		Ā
IV.42		Ā		Ā
IV.47		Ā	Ā	IV.47d fehlt.
V.63	V.63a-b fehlen.	Ā	V.63a-b fehlen.	V.63a-b fehlen.
V.66	V.66a-b fehlen.	Ā	V.66a-b fehlen.	V.66a-b fehlen.
V.87		Ā		
V.136		Ā	Ā	V.136c fehlt.
V.142		Ā	Ā	V.142b fehlt.
V.180		Ā		Ā
VI.8	zus.gewürfelt.	Ā	zus.gewürfelt.	zus.gewürfelt.

⁴⁸ Cf. V.3–8.

VI.20	VI.20a-b fehlen.	ᱠ	ᱠ	ᱠ
VI.29	ᱠ	ᱠ	VI.29c-d fehlen.	ᱠ

Das Saddhsu-Manuskript

Das Saddhsu-Manuskript ist eine Palmblatthandschrift, welche die Maße 56.6 x 5.4 cm hat und deren Blätter sechszeilig beschrieben sind.⁴⁹ 236 Folios von diesem Manuskript sind noch erhalten geblieben und machen etwa die erste Hälfte des Gesamttextes aus. Die Schrift ist Proto-Bengali. Da die zweite Hälfte und mit ihr der Kolophon fehlt, lässt sich der Zeitpunkt der Abschrift nicht bestimmen. Dan Stuart, der das zweite Kapitel bearbeitet und eine kritische Edition mit englischer Übersetzung desselben herausgegeben hat, datiert gemäß dem Schrifttypus das Alter des Ms zwischen dem 11. und dem 13. Jhd.⁵⁰

Die Qualität der Saddhsu-Handschrift lässt viel zu wünschen übrig. Sie ist, im Gegensatz zur Dhs-Handschrift, von mehreren Schreibern angefertigt, deren Schriftstile voneinander abweichen. Sie enthält viele Fehler orthografischer, grammatischer Natur usw. Stuart und Demoto stimmen darin überein, dass die chinesische und tibetische Übersetzung und die Handschrift von einer einzigen Rezension stammen.⁵¹

Durch eine falsch platzierte Foliohälfte und durch anschließenden Vergleich mit der chinesischen und tibetischen Version folgert Stuart, dass diese falsch platzierte, mit-übersetzte Foliohälfte zu einer anderen Rezension gehört.⁵²

Da die Saddhsu-Handschrift wie unsere Dhs-Handschrift ein *codex unicus* ist, sind gesicherte Aussagen zur Überlieferungsgeschichte des Saddhsu kaum möglich. Für diese Arbeit liefert Saddhsu jedoch neben Dhs bestätigenden auch wertvolle alternative Lesarten. Aber der größte Wert der Saddhsu-Handschrift besteht darin, dass sie eine Reihe von Strophen liefert, die in der Dhs-Handschrift nicht mehr vorhanden sind, entweder durch fehlende, für immer verlorengegangene Folios oder durch nicht mehr lesbare Handschrift.⁵³

49 Diese erste Hälfte wurde dem Bearbeiter von Hahn als Papierkopie im A3-Format persönlich übergeben, ohne dass weitere Informationen zur Herkunft usw. vorliegen. Stuart erwähnt Vesna Wallace als diejenige Person, die ihm das MS zur Verfügung gestellt hat (2012:vi). Ausführlichere Informationen sind bei Stuart (2015:40, fn 10) mit Verweis auf Steinkellner (2007:xii–xiv) zu finden.

50 Stuart 2015:40–43.

51 Demoto schrieb hierzu (2009:64): „Die drei Fassungen des Saddhsu stimmen weitgehend überein. Nach der bisherigen Lektüre sind mir keine gravierenden Unterschiede aufgefallen. Der Text scheint seit dem 6. Jh. weder erweitert noch überarbeitet worden zu sein. Er enthält allerdings nicht wenige Überlieferungsfehler, die teilweise so alt sind, daß alle drei Fassungen sie gemeinsam aufweisen. Weitere nicht gemeinsame Fehler sind in allen Fassungen gleichermaßen zu finden. Keine von ihnen kann als die zuverlässigste eingestuft werden“.

52 Stuart 2015:42, besonders fn 15.

53 Abzüglich aller gefundenen Entsprechungen in der ersten Saddhsu-Hälfte fehlen noch folgende Dhs-Strophen: XIII.94-139, XIV.1-3, also insg. 49 Strophen. Man kann nur hoffen, dass auch die zweite Saddhsu-Hälfte in naher Zukunft auftaucht. Ich werde zu einem späteren Zeitpunkt versuchen, alle fehlenden Strophen der Dhs-Handschrift, die ihre Entsprechungen in der ersten Hälfte der Saddhsu-Handschrift haben, herauszugreifen und zu veröffentlichen.

Übersetzungen

Chinesische Übersetzung des Dharmasamuccaya (Dhs-c)

Zhūfǎ jíyào jīng 諸法集要經, 10 Faszikel, Taishō Nr. 728. Als Übersetzer wird ein Mönch aus Zentralindien namens Rì Chēng 日稱 genannt. Die Übersetzung wurde im Jahre 1064 in Biàn Liáng 汴梁, der Hauptstadt der nördlichen Sòng-Dynastie 北宋 angefertigt. Als Kompilator wurde eine Person mit dem Namen Guān Wúwèi 觀無畏 genannt, welcher sinngemäß dem Sanskritnamen Avalokitasīṃha entspricht. Die Gesamtzahl der Strophen wurde exakt wie im Kolophon unserer Dhs-Handschrift mit 2684 angegeben, welche in Wirklichkeit jedoch nicht korrekt ist. Sie ist deutlich geringer und beträgt nach dem jetzigen Stand $2549 - 67 = 2482$ Strophen, also 62 Strophen weniger als unsere Original-Palmblatthandschrift.⁵⁴

Diese chinesische Übersetzung ist qualitativ sehr dürftig. Sie ist so frei, so ungenau, und grammatisch meist so falsch, dass man auch beim besten Willen selten auf den Sanskritwortlaut zurückschließen kann. An vielen Stellen hat man das Gefühl, dass die Sanskritwörter einfach und willkürlich zusammengewürfelt ins Chinesische übertragen wurden.⁵⁵ So gesehen ist der textkritische Wert dieser Übersetzung gering. Der einzige Nutzen dieses Werks besteht darin, dass es an den schwierigen, verderbten Textstellen der Originalhandschrift die Sanskritwörter in der Vorlage erahnen lässt. Vokabularisch bestätigt es meist unsere Originalhandschrift.

Chinesische Übersetzung des Saddharmasmṛtyupasthānasūtra (Saddhsu-c)

Zhèngfǎ niànchǔ jīng 正法念處經, 70 Faszikel, Taishō Nr. 721. Der Text wurde in den Jahren 542–543 in der Stadt Yè 鄴 von einem indischen Brahmanen und buddhistischen Laienanhänger namens Gautama Prajñāruçi (Qútán Bānrùò Liúzhī 瞿曇般若流支) ins Chinesische übersetzt. Redaktionelle Unterstützung auf chinesischer Seite bekam er von den Mönchen Tán Lín 曇林 und Sēng Fǎng 僧昉.⁵⁶

Lin war sehr angetan von dieser Übersetzung und stufte deren Qualität gar höher ein als die viel später erfolgte tibetische Übersetzung Saddhsu-t. Ich stimme mit ihm in diesem

54 Folgende 67 Strophen fehlen: I.27, VII.49, 74–75, VIII. 63–64, 93, 106, IX.18, 33, 37, 49–51, 58–59, 77, 81, 84, 86, 90–91, XI.94, XVI.5–7, 13–14, 21, 23, 49–52, 84, 87, 91, 138, (143c–d,) 144–149, XVII.14–16, 25, 29, XIX.10, 14, 17, XX.24, XXII.44, 46, XXIII.18, 30, 40, XXX.20, 125–127, XXXII.118, XXXIII.12, 20, XXXIV.6, XXXV.15.

55 Zum Übersetzer von Dhs-c schrieb Lin ausführlich in seiner *Introduction au Compendium de la Loi*. Anhand der *Uddānas* wies Lin nach, dass Rì Chēng 日稱 diese *Uddānas*, also eine Art Rekapitulation vorangegangener Kapitel, nicht als solche erkannte, und schlimmer noch, die Aufzählung der einzelnen Kapitelüberschriften im Nominativ völlig beiseite schob und daraus eine Strophe erdichtete, die den Sinn der *Uddānas* völlig entstellte (Lin 1949:155). Lin hat völlig recht, wenn er Rì Chēng – seiner Übersetzung des Dhs nach zu beurteilen – einen der schlechtesten Übersetzer nannte, die jemals in China übersetzerisch tätig gewesen waren (Lin 1949:153 fn 3).

56 Prajñāruçi trug den Titel „Tripiṭaka-Meister“ als buddhistischer Laienanhänger, was an sich Seltenheitswert hatte. Er stammte ursprünglich aus Benares, ging nach China im Jahre 516 und kam dort in der Stadt Luòyáng 洛陽 an. Seine übersetzerische Tätigkeit startete Prajñāruçi jedoch erst ab 538. Zwischen 538 und 543 übersetzte er mit Hilfe von Tán Lín 曇林 und Sēng Fǎng 僧昉 14 Werke (in 85 Faszikeln) ins Chinesische (eine andere Quelle nannte 18 Werke in 92 Faszikeln). Er hatte auch einen älteren Sohn namens Dharmajñāna (Dámó Shénà 達摩闍那 oder 法智), der auch als Dolmetscher und Übersetzer tätig war (cf. Lin 1949:147–48).

Falle weitgehend überein – bis auf seine Charakterisierung der tibetischen Version als „genau“ (Lin 1949:148):⁵⁷

Insgesamt ist sie klar und einwandfrei. Soweit man nach der tibetischen Version der gleichen Textrezension und nach den originalen Sanskritstrophen, die in einer Anthologie mit dem Namen *Dharmasamuccaya* konserviert sind und die ich identifiziert und genau verglichen habe, beurteilen kann, ist die Version von Gautama Prajñāruçi auch so genau wie die tibetische, aber geistreicher, und viel getreuer als das *Tch'ou-fa-tsi-yao-king*, die chinesische Version des *Dharmasamuccaya*. Bei der Vorbereitung der Ausgabe des *Dharmasamuccaya* (von nun an: DS) habe ich, um den sehr fehlerhaften Text der Sanskrithandschrift zu korrigieren oder zu restituieren, ständig zur Version von Gautama Prajñāruçi gegriffen, die mir in vielen Fällen sehr nützlich war, wo sich die anderen Dokumente als unzureichend erwiesen, entweder durch ihre Ungenauigkeit, wie die anderen chinesischen Versionen, oder durch übertriebene Wortwörtlichkeit wie die tibetische Version. Kurz gesagt, dies ist der vollständigste und zweifellos der beste der verschiedenen chinesischen Texte des Saddhsu. Er entspricht, für die Verse und für den Prosateil, ziemlich genau der tibetischen Version.

Prajñāruçi und seine Assistenten haben sehr gute Arbeit geleistet. Ihre Übersetzung des großen Sūtra, das aus Prosa und Verseinschüben besteht, ist klar, wortgetreu, sehr homogen und zeugt von großer Sorgfalt bei der Arbeit. Der textkritische Wert dieser Übersetzung ist im Vergleich zu Dhs-c viel höher einzuschätzen. Auch in dieser Arbeit sind nicht wenige Emendationen auf Saddhsu-c zurückzuführen.

Chinesische Übersetzung einer gekürzten Version des Saddharmasmṛtyupasthānasūtra (DAS)

Miàofǎ shèng niàncǔ jīng 妙法聖念處經 (Siglum DAS nach Lin), 8 Faszikel, Taishō Nr. 722. Dieser Text, dessen Titel auf Sanskrit **Saddharmāryasmṛtyupasthānasūtra* gelautet haben könnte, wurde zwischen 973 und 985 in Biàn Liáng 汴梁, der Hauptstadt der Nördlichen Sòng-Dynastie 北宋 (960–1127) von Fātiān 法天, einem Mönch aus Nālandā, redigiert. Wie das große Werk Saddhsu-c besteht dieses Werk aus Prosa und Strophen, wobei in den ersten vier Faszikeln der Prosateil viel mehr Platz einnimmt, ab dem 5. Faszikel die Strophen jedoch überwiegen. Nach Lin gibt es insgesamt 850 Strophen,⁵⁸ die sich generell mit denen des Saddhsu-c und Dhs-c identifizieren lassen. Aber im Gegensatz zu den vollständigen Strophen in Saddhsu-c und Dhs-c als Äquivalente zu den Sanskrit-Ślokas werden die Strophen in DAS meist zu Halb Strophen, Halbversen und sogar zu einem oder zwei Wörtern verkürzt. Aus diesem Grunde

57 Lin (1949: 148): „Elle est généralement claire et correcte. Autant qu'on en puisse juger d'après la version tibétaine de cette même recension, et d'après les stances sanskrits originales conservées dans l'anthologie intitulée *Dharmasamuccaya* et que j'ai identifiées et comparées de près, la version de Gautama Prajñāruçi est aussi exacte, mais plus intelligente, que la version tibétaine, et beaucoup plus fidèle que le *Tch'ou-fa-tsi-yao-king*, version chinoise du *Dharmasamuccaya*. En préparant l'édition du *Dharmasamuccaya* (dorénavant: DS), j'ai eu constamment recours pour corriger ou restituer le texte - très fautif - du manuscrit sanskrit à la version de Gautama Prajñāruçi, qui m'a été fort utile dans bien des cas où les autres documents s'avéraient insuffisants, soit par leur imprécision, comme les autres versions chinoises, soit par excès de littéralité comme la version tibétaine. En somme, c'est le plus complet et, sans aucun doute, le meilleur des divers textes chinois du Saddhsu. Il correspond, pour les vers comme pour la prose, assez étroitement à la version tibétaine“.

58 Lin listet 306 5-silbige Strophen, 540 4-silbige Strophen und 4 7-silbige Strophen.

schrieb Lin, dass es häufig für ihn unmöglich war, Anfang und Ende eines Śloka zu bestimmen und er den Eindruck hatte, dass der Bearbeiter/Übersetzer eine Sanskritstrophe nicht als eine vollständige Einheit respektierte und sich mit dem allgemeinen Sinn des Textes zufrieden gab, indem er willkürlich die Strophen umformte und verkürzte.⁵⁹ Dadurch sind viele Passagen des Textes nach Lins eigenen Aussagen *mutilés* „verstümmelt“ oder *estropiés* „verkrüppelt“.⁶⁰

So gesehen ist DAS textkritisch von geringem Wert, auch wenn Lin ihn literarisch insgesamt höher als Dhs-c einschätzte. Der größte Mangel dieses Werks besteht darin, dass es unvollständig ist und abrupt endet. Lin behielt recht mit seiner Aussage, dass das Werk als Plan vom Autor schlecht entworfen war und es dem Autor nicht gelungen war, ein vom Umfang her kleineres gut organisiertes und wohl proportioniertes Werk aus Prosa und Versen basierend auf dem großen Saddhsu zu etablieren.⁶¹ Da die vorliegende Arbeit die Restaurierung des Sanskrittextes zum Ziel hat und weniger eine vergleichende Textanalyse der verschiedenen übersetzten Versionen, und der Text des DAS für unseren Zweck nicht ergiebig genug ist, wird er für die Bearbeitung nicht weiter herangezogen und mitgelistet.

Tibetische Übersetzung des Saddharmasmṛtyupasthānasutra (Saddhsu-t)

'Phags pa dam pa'i chos dran pa nye bar gzhag pa. Derge 287, mdo sde, vol. 24 ya 82a1–vol. 27 sha 229b7; Peking 953, mdo sna tshogs, vol. 37 'u, 87b8 (p. 119)–vol. 38 lu 251a3 (p. 268); Narthang vol. 68 za 118a8–vol 71 ra 348b.

Dieser Text präsentiert die vollständige Übersetzung von Saddhsu, wie es im Falle von Saddhsu-c auch ist. Gemäß dem Kolophon wurde die Übersetzung von Tshul khrims rgyal mtshan in Zusammenarbeit mit indischen Paṇḍitas angefertigt.⁶² Das Datum der Übersetzung wird auf Ende 11. Jhd. bzw. frühes 12. Jhd. gesetzt.

Die Qualität dieser Übersetzung ist, zumindest was die Strophen betrifft, eher mäßig. Einige Strophen weisen durch inkonsistente Verwendung der Terminologie bzw. einen plötzlichen Wechsel des Ausdrucks auf eine nachträgliche bzw. revidierte Übersetzung hin.⁶³ Eine nicht gerade kleine Anzahl von Strophen deutet darauf hin, dass der Sanskrittext einfach falsch gelesen bzw. um hier mehr ins Detail zu gehen, Sanskritwörter

59 Beispielhaft hierfür sind DAS-Strophen in VII.80–81 zu nennen.

60 Lins eigener Wortlaut hierzu (1949:152): „Beaucoup de passages se trouvent aimi mutilés ou estropiés, soit par la faute du traducteur, soit que son texte sanskrit ait été défectueux. C'est en partie pour cette raison que j'ai dû renoncer à incorporer les stances de cette version dans mon édition comparative du DS“. Lins Verzicht auf die Auflistung der Parallelstellen von DAS galt nur für den ersten Band. Ab dem zweiten Band werden die DAS-Strophen von den Herausgebern mitgelistet.

61 Lin (1949:153): “A la fin, le *sūtra* s'arrête brusquement avec le *śloka* correspondant au vers 156 du chapitre V du DS, sans aucune formule conventionnelle de conclusion. L'ouvrage paraît incomplet. En réalité, c'est qu'il est mal conçu. L'auteur doit avoir eu tout d'abord l'idée de composer un *sūtra* en prose et en vers sur le modèle du Saddhsu, mais moins volumineux; il n'a pas réussi à constituer un ensemble bien organisé et bien proportionné.”

62 Namentlich wurden genannt: Aṭītacandra (?), Lin liest Ajīta°, Abhayākaragupta, (Derge liest Ābhayā°, Subhūticandra, Vidyākaraśānti, Śākyarakṣita und Śāntākaragupta (Lin 1949:149). Mit Verweis auf Van der Kuijp 2009 besteht nach Stuart durchaus die Möglichkeit, dass Saddhsu-t zu verschiedenen Zeitpunkten von zwei verschiedenen Übersetzern mit unterschiedlichen Sanskritvorlagen angefertigt worden ist (Stuart 2015:41 fn 13).

63 I.16, IV.36a. Ich liste hier wie auch in den folgenden Fußnoten nur diejenigen Strophen bzw. Pādas auf, die ganz eindeutige Fehler aufweisen, welche auf das Konto der tibetischen Übersetzer gehen.

schlichtweg falsch getrennt wurden.⁶⁴ Manche Strophen wiederum sind mehr oder weniger eine (Über-)Interpretation des Sanskritwortlauts als eine wörtliche Übersetzung, wie es in den tibetischen Übersetzungen gewöhnlich Standard ist.⁶⁵

In dieser Arbeit werden drei Kanjur-Versionen des Textes herangezogen, nämlich Derge, Lhasa und Narthang, wobei die Derge-Version Nr. 287 die Hauptquelle bildet. Shackleton Bailey hat für die Kapitel I bis V abweichende Lesarten der Lhasa-Version gegenüber dem Derge-Text gelistet.⁶⁶

Bis auf wenige Abweichungen unterscheiden sich die drei Versionen kaum voneinander. Die eigenwillige, oftmals falsche Verwendung der Instrumental-, Genitiv-, Ablativ- und Terminativ-Partikeln haben sie gemeinsam, wobei der Derge-Text etwas geschliffener erscheint.⁶⁷ Untere Liste gibt die Abweichungen wieder, die meiner Meinung nach auf mögliche redaktionelle Änderungen hinweisen.

Strophennr.	Derge	Lhasa	Narthang
I.7c	མོད་	མོད་	མོད་.
I.27c	དོར་ལྷུ་	ལོར་ལྷུ་	གཡོ་ལྷུ་
II.8b	སྐགས་གཙོད་	སྐགས་གཙོད་	སྐགས་བཙོལ་
III.16b	མིན་	ཡིན་	ཡིན་
VI.84c	ཚོག་ཤེས་ལྷན་པ་	ཚོག་ཤེས་ལྷན་པ་	ཚོ་ག་ཤེས་པ་
VI.106a	བདེ་བ་	བག་མེད་	བག་མེད་
VI.148a	བག་མེད་སྐྱེ་བོ་གྲོལ་བ་མིན།	བག་ཡོད་སྐྱེ་བོ་གྲོལ་བ་ཡིན།	བག་ཡོད་སྐྱེ་བོ་གྲོལ་བ་ཡིན།

Insgesamt gibt es nur wenige Abweichungen, und diese sind für das Ziel dieser Arbeit nicht von großem Belang, da hier der Sanskrittext priorisiert wird und das Ausmaß wesentlicher neuer Varianten sehr begrenzt ist. Das ist auch der Grund, warum in dieser Arbeit der tibetische Text auf diese drei exemplarischen Ausgaben beschränkt ist.

64 I.18c; II.6b, 7a, 11d, 14b, 16ac, 19a, 20c, 22b, 26d, 27d, 29d, 36c; III.5b, 10a,c, 11a,c, 12b, 19c; IV.21a, 60d, 63c; V.85d, 102d, 116d, 120c-d, 137c, 163b-c, 171d, 176d, 180c, 202a; VI.44b, 45a, 54c, 55d, 135c, 138b, 160a, 161c, 162d, 164d, 166d, 176a, 180b, 182d. Falsche Worttrennung: III.14b; IV.2a, 26d, 28a; V.41d, 162c, 185a; VI.173c. Ein Beispiel für die wörtliche, schlechte Übersetzung ist I.5b: Für Skrt. *vitatham* verwendeten die Tibeter den Ausdruck དེ་བཞིན་མིན་པའི་ statt des Standardäquivalents བདེན་པ་མིན་པའི་.

65 II.5a-b; III.9c; IV.42d exzentrische Wiedergabe; V.23d; VI.181c. Cf. fn. 33.

66 Es sei hier noch angemerkt, dass entgegen Lins Behauptung die Strophe V.33 (188) in der Narthang-Ausgabe vorhanden ist und in der Lhasa-Ausgabe die Strophen III.5 (76), V.22 (177) und V.217 (372) auch vorhanden sind, SB hat sie nur nicht finden können.

67 Dies drückt sich u.a. darin aus, dass silbenbildende རེ་ mit ཡི་ gekennzeichnet werden (V.182a, 213b).

4. Editionsprinzipien

Da das Quellenmaterial für den Dhs ein *codex unicus* ist und dessen einzige direkte Übersetzung Dhs-c zudem kaum verwertbar ist, erweist sich die Editionsarbeit in diesem Falle etwas komplizierter als bei anderen Fällen vergleichbarer Texte.

Es stellt sich die Frage, was genau rekonstruiert werden soll. Zur Diskussion stehen hypothetisch folgende Fälle: a) Avalokitasimhas Wortlaut, b) der Wortlaut von Saddhsu und c) dessen hypothetische Vorlage, wenn der Text von Saddhsu auch fehlerhaft zu sein scheint.

Es ist offensichtlich, dass die Antwort hier nur a) heißen kann, und zwar aus folgenden Gründen:

1. Gegenwärtig liegt nur die Hälfte von Saddhsu in Sanskrit vor; Saddhsu-c und Saddhsu-t als Übersetzungen davon könnten von großer Hilfe bei der Rekonstruktion schwieriger Stellen sein, durch ihren zeitlichen Abstand zum Originaltext und andere Eigentümlichkeiten, die Übersetzungen immer mit sich bringen, aber niemals die fehlende zweite Hälfte von Saddhsu ersetzen, so dass aufgrund fehlender Textzeugen b) und c) ausscheiden müssen.
2. Auch wenn unser Manuskript ein *codex unicus* ist, trägt es die Handschrift seines Autors bzw. Kompilators, die ihm eigentümlich ist.

Es wird hier nicht der Versuch unternommen, diese Strophen eingehend nach Saddhsu, Saddhsu-c oder Saddhsu-t zu emendieren, d.h. über den Archetypus des Textes von Avalokitasimha hinauszugehen. Statt dessen wird ein Überlieferungszustand als Ziel angestrebt, der diesem Archetypus möglichst nahe kommt. Dies bedeutet aber auch, dass Änderungen oder gar Fehler, die nach subjektivem Ermessen Avalokitasimha zuzuschreiben sind, oder solche, die nicht eindeutig ihm oder anderen späteren Abschreibern zugeschrieben werden können, als solche in dieser Arbeit auch bestehen bleiben.

Mit dieser Zielsetzung beginnen erst die Schwierigkeiten der Emendationsarbeit. Wie soll der Bearbeiter die literarischen Fähigkeiten Avalokitasimhas einschätzen und beurteilen, welche Fehler möglicherweise auf den Kompilator selbst zurückgehen und welche den späteren Abschreibern zuzuschreiben und dementsprechend zu emendieren sind?

Der Schwere nach werden die Fehler wie folgt klassifiziert: a) Metrische Fehler wiegen am schwersten, sind am wenigsten zu tolerieren; b) Mittelschwer wiegen kleinere grammatische Verstöße wie etwa falsches Genus usw., und schliesslich c) der Hiatus, der am leichtesten zu akzeptieren ist.

Emendationen werden durchgeführt

1. Wenn ein metrischer Fehler vorliegt. Es wird angenommen, dass Avalokitasimha konsistent in seiner Arbeitsweise war und das einfache Auslassen einer überzähligen Silbe den späteren Abschreibern zuzuschreiben ist. Dies wird im Falle eines metrischen Fehlers angenommen, der dadurch entstanden ist, dass eine überzählige Silbe fehlt (oder einfach ersatzlos getilgt wird), die Syntax und Wortreihenfolge im Pāda erhalten bleibt, aber eine textinterne Lizenz vorliegt (und die zudem von Saddhsu bestätigt wird als hinreichende Bedingung).

Beispiel: In I.26c liegt ein silbenüberzähliger, metrisch korrekter Pāda vor:

Dhs	<i>ādityatejasā vijitā</i>	— — ∪ — ∪ — ∪ —
Saddhsu liefert	<i>ādityaṃ tejasā vijitaṃ</i>	

Hieraus wird eine Lizenz abgeleitet, die auf andere ähnliche Pādas angewendet wird, z.B. I.20c, I.22a, I.25c. Auch VI.87a gehört zu dieser Kategorie.

2. Wenn der Text nicht sinnvoll ist. Solche Emendationen beruhen auf der Annahme, dass Avalokitasimha einen Gesamttext vor sich hatte, der sinnvoll war. Alle anderen Versionen werden herangezogen, um eine sinnvolle Lesart zu restituieren.

Beispiel: VI.38 und 39 des Ms liefern:

Dhs *prapātapatito doṣaḥ kadācid api jīvati |*
 na pramādaprapatitaḥ kadācit sukhabhāg bhavet ||419, VI.38||

pramādaḥ paramo doṣaḥ kadācit sarvakarmasu |
 na rātrau na divā tasya śubhaṃ bhavati sarvadā ||420, VI.39||

doṣaḥ in beiden Strophen lässt sich nicht sinnvoll übersetzen. Saddhsu liefert die Prakrit-Form *poṣaḥ* und sofort ist der Sinn beider Strophen klar. Ich gehe davon aus, dass die Form *poṣaḥ* ursprünglich ist und dass die Änderung zu *doṣaḥ* hier nicht Avalokitasimha zugeschrieben werden kann, sondern einem der späteren Abschreiber, der mit der Form *poṣaḥ* nichts anzufangen wusste. Diese beiden Strophen sind mit *doṣaḥ* nicht zu verstehen und demgemäß auch nicht dem Kompilator anzulasten.

Zu dieser Kategorie gehören auch Pādas, die wohlwollendst gerade noch zu verstehen sind und von Dhs-c bestätigt werden, deren Lesart jedoch einer anderen weit unterlegen ist. Als Beispiel hierzu zählen die Pādas I.14c und VI.194d.

mitrāmitraprahñasya samacittasya dehinaḥ |
 apāyagatibhītasya kāryasiddhir dhruvaṃ sthitā ||14, I.14||

c) °bhītasya] ex Th., Saddhsu-t : Ms. °bhinnasya.

Die MS-Lesart °bhinnasya im Pāda c ergibt hier wenig Sinn. Dhs-c bestätigt diese Lesart der Handschrift mit 脫, jedoch gibt Saddhsu-t mit འཇིགས་པ་ *bhīta eine bessere Lesart. *apāyagatibhinnasya* „dem von den schlechten Wiedergeburtswegen getrennten“ drückt nämlich mehr das gute Ergebnis eines heilsamen Wandels als eine Voraussetzung aus, die zum Ergebnis, ausgedrückt im Pāda d, führt.

tasmāt pramādo na nareṇa sevyah
 sa durgatīnāṃ prathamo 'gradūtaḥ |
 vihāya taṃ duḥkhasahasrayoniṃ
 prayānti dhīrā bhavapāram agryam ||575, VI.194||

b) *prathamo 'gradūtaḥ*] ex. dJ : Ms. *prathamā gradūk*; d) *dhīrā*] ex Saddhsu-t, Saddhsu-c : Ms. *buddhā*.

Saddhsu-t und Saddhsu-c lesen im Pāda d) *dhīrā* statt *buddhā*, Dhs-c bestätigt die Lesart des Ms. Obwohl die Lesart *dhīrā* der Ms-Lesart inhaltlich überlegen ist. Buddhas “gehen” nicht zum vorzüglichsten jenseitigen Ufer der Existenz, wie die Präsensform *prayānti* suggeriert, sondern nur die beherzten, standhaften Menschen, oder die Weisen, die dann Buddhas werden, nachdem sie das jenseitige Ufer erlangt haben.

Auch Strophen, die auf den ersten Blick sinnvoll erscheinen, durch Vergleich mit anderen Versionen sich kontextuell als unterlegen erweisen, werden emendiert. Exemplarisch hierfür ist die Strophe V.162.

sahetukasya svargasya kṣaṇikasya viśeṣataḥ |
 anīyatākarāmarśān nāśo bhavati sarvataḥ ||317, V.162||

a) *svargasya*] ex Th : Ms. *sarvasya*. c) °amarśān] ex Lin : Ms. °amaśon. d) *nāśo*] ex Lin : Ms. *nāsau*.

Im Pāda a Saddhsu-t liefert mit བཞོན་པ་ *svargasya. Saddhsu-c bestätigt *sarvasya*, Dhs-c jedoch nicht. Die tibetische Lesart ist sinnvoll aus zweierlei Hinsicht: erstens reiht sich diese Strophe sinngemäß nahtlos an die vorangehende und betont verstärkt die allgegenwärtige Vergänglichkeit. Zweitens würde mit *sarvasya* die Strophe eine Verallgemeinerung mit einer umfassenden Gültigkeit beanspruchen, die mit der einschränkenden Sinnergänzung *kṣaṇikasya viśeṣataḥ* in Pāda b jedoch kaum möglich ist.

3. Wenn ein Pāda eine Lesart hat, die zwar einen Sinn ergibt und von Dhs-c bestätigt wird, jedoch einen metrischen Fehler hervorruft. In diesem Falle wird, falls in Saddhsu vorhanden, die sinnvollere, metrisch einwandfreie Lesart übernommen (z.B. VI.64b). Emendationen von größerem Umfang werden auch nicht gescheut – trotz Bestätigung von Dhs-c –, falls zu den eben genannten Punkten der Kontext, d.h. zusammenhängende Strophen von Dhs für die Emendation sprechen (z.B. VI.82a).

4. Wenn ein falscher Kasus vorliegt, d.h. falsch verwendeter Visarga und Anusvāra werden korrigiert.

Emendationen werden nicht durchgeführt

1. Wenn ein Fehler (metrischer Natur oder anderer Art) vorliegt und die Reihenfolge der Wörter vertauscht und/oder die Wörter durch andere ersetzt werden, und zwar so, dass man dahinter – neben Avalokitasimhas möglichen Änderungen – mehrere mögliche, gleichwertige Gründe vermutet.

Beispiele: V.36c ist metrisch falsch. Es liegt nämlich eine falsche bha-Vipulā (ya-bha) vor.

Dhs *kalpavr̥kṣā hemamayāḥ* – ◡ – – – ◡ ◡ –
 Saddhsu liefert mit *kalpavr̥kṣā kāñcanamayāḥ* – ◡ – – – ◡ ◡ – eine
 einwandfreie ra-Vipulā, wenn auch mit einer überzähligen Silbe.
 oder VI.24

doṣodbhavā iyaṃ bhūmiḥ pramādāvṛtaśādvalā |
vīcaranti sadā mūḍhāḥ surāḥ sukṛtamohitāḥ ||405|| (17b5)

Der Sandhifehler im Pāda a wurde in Kauf genommen, damit eine bha-Vipulā vermieden werden kann. Saddhsu liefert mit *doṣodbhavā bhūmir iyaṃ* – – ◡ – – ◡ ◡ – eine einwandfreie bha-Vipulā.

In den eben genannten zwei Beispielen könnte zum einen die Absicht dahinter stehen, eine ra-Vipulā zu vermeiden, indem man sie in eine – wenn auch falsche – bha-Vipulā verwandelt. Dieser Sachverhalt wird jedoch konterkariert durch das zweite Beispiel, in dem eine einwandfreie bha-Vipulā in die Pathyā-Form mit Sandhifehler verwandelt wird. In diesem Falle ist es nicht mehr möglich zu unterscheiden, ob Avalokitasimha selbst oder die Abschreiber diese Änderungen vorgenommen haben oder der Text schon in exakt dieser Form Avalokitasimha vorlag. Da die betreffenden Pādas sinnvoll sind, werden sie so belassen.

2. Wenn ein falsches Genus vorliegt. Meist ist dieses falsche Genus metrisch bedingt.

3. Wenn sprachliche Phänomene vorliegen, die mit den seit Edgerton gewonnenen Erkenntnissen zweifelsfrei geklärt werden können. Hierzu zählen das Phänomen der Silbenüberzahl, die Längung bestimmter kurzer Vokale, besondere Hiatusstilger, vereinfachte Bildungsformen, Formen m.c. sowie neue ungewöhnliche Verbalkomposita (VI.7b und VI.168d).

5. Metrik & Sprachliche Beobachtungen

5.1 Metrik

5.1.1 Untersuchungsgegenstand

Die Metrik der ersten 6 Kapitel wird untersucht und mit derjenigen von *Udānavarga* und *Dhammapada* verglichen. Der Vergleich mit diesen beiden Sammlungen bietet sich an, weil diese drei Sammlungen formell Ähnlichkeiten in ihren Strukturen aufweisen und in ihrem Duktus zur selben Kategorie gehören.⁶⁸

5.1.2 Metrische Einheiten, die piṅgaleischen Gaṇa-Symbole

◡ kurze Silbe, – lange Silbe, ≈ anceps, d.h. kann beliebig kurz oder lang sein.

Tabelle 1

ya ◡ – –	bha – ◡ ◡	ma – – –	ga –
ra – ◡ –	ja ◡ – ◡	na ◡ ◡ ◡	la ◡
ta – – ◡	sa ◡ ◡ –		

5.1.3 Vorgefundene Versmaße

Es finden sich zwei Metren in den ersten 6 Kapiteln (575 von insg. 2549 Strophen) des Dhs, nämlich Anuṣṭubh und Upajāti. Sie zählen zu den silbenzählenden Versmaßen.

— Von den 571 Anuṣṭubh-Strophen gehört I.2 noch als einleitende Strophe nicht zum eigentlichen Text und V.31 ist eine bloße Wiederholung von V.20.

— Die erste Upajāti-Strophe I.1 wird für die Analyse des Textes ausgeschlossen, da auch sie nicht zum eigentlichen Text gehört.

— Ein verderbter, nicht rekonstruierbarer ungerader Pāda (VI.129c) wird ausgeklammert, da das Metrum nicht bestimmt werden kann.

Für die Analyse bleiben abzüglich aller irrelevanten und verderbten Stellen noch 569 Strophen. Dies entspricht 2 x 569 = 1137 ungerade Pādas + 1138 gerade Pādas.

Tabelle 2

Kapitel	I	II	III	IV	V	VI	Gesamt	%
Anuṣṭubh	28 (29-1)	39	20	64	225 (226-1)	193	569	99.5
Upajāti	2 (3-1)					1	3 (4-1)	0.5

Wie man obiger Tabelle entnehmen kann, gehört der weitaus größte Teil der Strophen dem Versmaß Anuṣṭubh an. Im Vergleich dazu beträgt der Anteil der Anuṣṭubh-Strophen im Uv und PDhp 79% und im Dhp 84% (Balk 2011: 37–38).

Alle Strophen im Dhs haben vier Zeilen. Sechszeilige sind nicht zu finden, obwohl eine Strophe (VI.174) Parallelen zu den entsprechenden sechszeiligen Uv-Strophen aufweist.

⁶⁸ Beim Gebrauch der metrischen *termini technici* sowie bei der Darstellung der metrischen Analyse im Folgenden stütze ich mich auf Balk (2011) und Steiner, insbesondere auf die kompakte Darstellung in den Appendices 1–4 (Steiner 1996: 247–248).

Im Uv, PDhp und Dhp entfällt nach Balk ein Anteil von 10% auf sechszeilige Strophen bei der Anuṣṭubh.

5.1.4 Die Lizenz einer Kürze und einer Länge, Quantitätsschwankung im Inlaut.

Lizenz einer Kürze

Balk formuliert die Lizenz einer Kürze wie folgt: „Die Lizenz einer Kürze besteht darin, dass aus einer irregulären Struktur eine reguläre Struktur wird, wenn wir eine an sich lange Silbe als Kürze auffassen“. Er beschränkt den Begriff der Lizenz auf Erscheinungen des An- oder Auslauts von Wörtern oder Gliedern einer Komposition. Für unseren Text bedeutet dies, dass eine Konsonantengruppe im Anlaut eines Wortes nicht notwendig eine Positionslänge eines vorausstehenden Vokals bewirkt.

In unserem Text wird die Lizenz einer Kürze nur zweimal, d.h. sehr selten angewandt. Die betreffenden Pādas sind:

Tabelle 3

II.27d	daridraṃ prāḥus taṃ budhāḥ	◡ - - - - (◡) - ◡ - -	BHSG §26.18
V.140b	jale vā sthale vā <sthitam>	◡ - - - - (◡) - ◡ ◡	BHSG §3.64

Allgemein gilt, dass in buddhistischen Texten die Lizenz einer Kürze häufiger vorkommt als in allen anderen nicht-buddhistischen Texten, nicht jedoch im Falle unseres Textes. In dieser Hinsicht ist eine Ähnlichkeit mit dem Uv zu beobachten. In diesen beiden Textsammlungen ist und bleibt die Lizenz einer Kürze eine Lizenz, keine Regel. Der Anteil an Strophen mit dieser Lizenz in PDhp und Dhp ist etwa doppelt so hoch (Balk 2011: 42).

Lizenz einer Länge

Die Lizenz der Länge ist der umgekehrte Fall der Lizenz einer Kürze, d.h. eine irreguläre Struktur wird zu einer regulären, wenn wir eine kurze Silbe als eine Länge auffassen. In unserem Text wurden zwei Fälle registriert.⁶⁹

Tabelle 4

V.108a	jātijarāvīpattīnāṃ	- (◡) ◡ - ◡ - - - -	BHSG §3.12
V.216a	jalataraṅgacapalaṃ	◡ (◡) ◡ - ◡ ◡ ◡ -	BHSG §3.5

Kurzes *i* in *jāti-* wird gelängt und häufig wird die Länge auch im Schriftbild als *jātī-* festgelegt (cf. BHSD, SWTF). Ebenso gelängt werden kurzes *i* in *-vi-* und die zweite metrisch relevante Silbe *a* in *jala-*.

69 Es gibt noch einen dritten Fall, der aber durch interne Verweise und anschließende Emendation als gelöst gelten dürfte. Es geht um den Ausdruck *avaśyaṃbhāvi* vom Stamm *°bhāvin* in V.176a, 207c und 208c. In 176a dürfte *avaśyaṃbhāvi* als Adjektiv getrennt stehen, während es in 207c und 208c als Vorderglied im Kompositum steht, auch wenn dessen Verwendung in diesen zwei Fällen etwas merkwürdig erscheint. Lin emendiert in diesen zwei Fällen zu *avaśyaṃbhāvi viśleṣo* und *avaśyaṃbhāvi balavān*. Für den Fall, dass Lins Überlegungen für *avaśyaṃbhāvi viśleṣo* in 207c korrekt sein sollten, könnte man dem Schriftbild nach *avaśyaṃbhāvi viśleṣo* (◡ - - - - (◡) - - - -) belassen und *i* in *°bhāvi* nach BHSG §3.37 wie *ī* lesen, was ich allerdings für unwahrscheinlich halte.

5.1.5 Die ungeraden Zeilen der Anuṣṭubh

Es wird bei der Analyse der Anuṣṭubh zwischen geraden Zeilen oder Pādas (b, d) und ungeraden (a, c) unterschieden. Eine Anuṣṭubh-Zeile kann in zwei Hälften unterteilt werden, die je eine metrische Einheit, einen Gaṇa von 3 Silben enthalten. Die erste und die letzte Silbe sind anceps (≅), d.h. sie können kurz oder lang sein und sind für die Struktur der Zeile ohne Bedeutung.

In der zweiten Hälfte ungerader Zeilen steht der Gaṇa ya (◡ – – ≅). Diese regelmäßige Form der Anuṣṭubh wird von den indischen Gelehrten als Pathyā bezeichnet.

Steht in der zweiten Hälfte der ungeraden Anuṣṭubh-Zeile ein anderer Gaṇa als ya, spricht man von einer Vipulā, einer „Extension“. Neben der Normalform Pathyā findet man auch eine Reihe anderer theoretisch möglicher Gaṇas in der zweiten Hälfte einer ungeraden Zeile.

Table 5

Struktur in der 2. Hälfte der ungeraden Anuṣṭubhzeile		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Ges.
ya-Gaṇa	◡ – – ≅	53	71	33	115	390	328	990
ma-Gaṇa	– – – ≅	1		1	1	8	4	15
bha-Gaṇa	– ◡ ◡ ≅		3	1	1	12	12	29
na-Gaṇa	◡ ◡ ◡ ≅	2	4	5	11	38	39	99
ra-Gaṇa	– ◡ – ≅					2	2	4
		56	78	40	128	448	385	1137

5.1.6 Die Struktur einer Pathyā

Table 6

Struktur		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Ges.
ya-ya	≅ ◡ – – ◡ – – ≅	6	14	6	24	93	66	209
ma-ya	≅ – – – ◡ – – ≅	13	15	4	20	74	62	188
ta-ya	≅ – – ◡ ◡ – – ≅	11	13	6	15	66	62	173
ra-ya	≅ – ◡ ◡ ◡ – – ≅	11	10	8	16	65	45	155
ja-ya	≅ ◡ – ◡ ◡ – – ≅	9	12	6	21	44	45	137
bha-ya	≅ – ◡ ◡ ◡ – – ≅	3	7	3	19	48	48	128
		53	71	33	115	390	328	990

Die Struktur ya-ya tritt am häufigsten auf, wobei der Abstand zur nächsthäufigen Struktur ma-ya gering ist. Insgesamt sieht man eine graduelle Abnahme der Häufigkeit der sechs Pathyā-Strukturen beginnend mit ya-ya 21% bis hin zu bha-ya 13%. Wenn

man die irregulären Pathyā-Strukturen sa-ya und na-ya,⁷⁰ die in unserem Text nicht vorkommen, ausschliesst, dann erkennt man, dass in Uv, PDhp und Dh̥p ebenfalls die ma-ya und ya-ya-Strukturen dominieren – allerdings mit vertauschter Position –, und dass auch dort die bha-ya-Struktur das Schlusslicht bildet.

5.1.7 Die Vipulās, „Extensionen“

na-Vipulā

Die na-Vipulā ist die häufigste Erweiterung in unserem Text. Ergänzt wird der na-Gaṇa durch die Gaṇas ra, ma oder ya in der ersten Zeilenhälfte. Am häufigsten ist der ra-Gaṇa vertreten, gefolgt von ma- und ya-Gaṇa.

Tabelle 7

Struktur		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Ges.
ra-na	≅ – ∪ – ∪ ∪ ∪ ≅	1	1	4	4	16	12	38
ma-na	≅ – – – ∪ ∪ ∪ ≅	1	1		2	14	12	30
ya-na	≅ ∪ – – ∪ ∪ ∪ ≅		2	1	5	8	15	31
		2	4	5	11	38	39	99

Insgesamt ist die Verteilung relativ ausgeglichen mit dem Verhältnis ra:ma:ya = 38:30:31. Interessanterweise finden wir auch hier eine Nähe zu Uv. Die Verteilung der drei ergänzenden Gaṇas ist ähnlich mit 17:16:14, nur eine leichte Präferenz der ra-na-Struktur gegenüber den anderen zwei, während diese im Falle von PDhp (13:3:2) und Dh̥p (12:5:2) deutlich ausgeprägter ist.

bha-Vipulā

Diese Form der Erweiterung ist die zweithäufigste in unserem Text. Sie hat in der zweiten Zeilenhälfte den Gaṇa bha und wird wie im Falle der na-Vipulā meist von einem ra-Gaṇa in der ersten Zeilenhälfte ergänzt. In V.169c findet sich eine bha-Vipulā mit der seltenen Struktur ma-bha, die korrekterweise eine Zäsur nach der 4. Silbe aufweist und als eine reguläre Form gilt. Die ya-bha Struktur in V.36c ist wohl nicht korrekt, geht aber auf einen nicht einwandfreien Eingriff zurück, den möglicherweise Avalokita-siṃha selbst durchgeführt hat.

Tabelle 8

Struktur		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Ges.
ra-bha	≅ – ∪ – – ∪ ∪ ≅		3	1	1	10	12	27
ma-bha	≅ – – – ∴ – ∪ ∪ ≅					1		1
ya-bha	≅ ∪ – – – ∪ ∪ ≅					1		1
			3	1	1	12	12	29

⁷⁰ Balk listet insg. 14 Belege, die in Uv, Dh̥p und PDhp vorkommen. Sie lassen sich im Sinne regulärer Strukturen auffassen, wenn die Gültigkeit einer Lizenz angenommen wird (Balk 2011: §12, 46–48).

Die ra-bha-Struktur weist häufig eine Zäsur nach 5. Silbe auf, aber Zeilen mit einer Zäsur nach der 4. Silbe und Zeilen ohne erkennbare Zäsur nach einer dieser beiden Silben sind auch häufig anzutreffen.

Tabelle 9

Struktur		Ges.
ra-bha mit Zäsur nach der 4. Silbe	≃ – ∪ – ∷ – ∪ ∪ ≃	3
ra-bha mit Zäsur nach der 5. Silbe	≃ – ∪ – – ∷ ∪ ∪ ≃	17
ra-bha ohne eindeutig erkennbare Zäsur	≃ – ∪ – – ∪ ∪ ≃	7

ma-Vipulā

In unserem Text nimmt die ma-Vipulā nur die dritte Stelle hinter der na- und bha-Vipulā ein, was die Häufigkeit betrifft. Als regulär gilt die ra-ma-Struktur mit einer Zäsur nach der 5. Silbe.

Tabelle 10

Struktur		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Ges.
ra-ma	≃ – ∪ – – – – ≃	1		1		7	3	12
ma-ma	≃ – – – – – ≃						1	1
ja-ma	≃ ∪ – ∪ – – – ≃				1			1
ta-ma	≃ – – ∪ – – – ≃					1		1
		1		1	1	8	4	15

Die Kombinationen ma-ma, ja-ma und ta-ma sind je einmal anzutreffen und sind als irregulär zu betrachten.

ra-Vipulā

Tabelle 11

Struktur		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Ges.
ya-ra	≃ ∪ – – – ∪ – ≃					2	2	4

Diese Vipulā scheint in diesem Text nicht so populär zu sein. Es sind gerade 4 Pādas zu finden und all diesen Pādas gemeinsam ist, dass sie eine Zäsur nach der 4. Silbe haben. Die Vermaße sa-Vipulā und alte Anuṣṭubh kommen in unserem Text nicht vor.

5.1.8 Übersicht über die regulären Strukturen

Tabelle 12

Struktur		Beispiel	Ges.	%
Pathyā	≃ ∪ – – ∪ – – ≃	patanāntaṃ sadā saukhyaṃ (V.19a)	209	18.45
	≃ – – – ∪ – – ≃	jñānābhyāsaḥ satāṃ śleṣo (I.3c)	188	16.6

	≍ - - - ∪ - - - ≍	chittvā mohamayam pāśam (II.2a)	173	15.3
	≍ - ∪ - ∪ - - - ≍	kṣaṇe kṣaṇe 'pi kāyo 'yam (III.6a)	155	13.7
	≍ ∪ - ∪ ∪ - - - ≍	dhanadhānyamadair mattāḥ (III.7a)	137	12.1
	≍ - ∪ ∪ ∪ - - - ≍	gr̥hastham agr̥hastham vā (V.4c)	128	11.3
na-Vip.	≍ - ∪ - ∪ ∪ ∪ ≍	lābhair atr̥ptamanasaḥ (IV.5c)	38	3.36
	≍ - - - - ∪ ∪ ∪ ≍	tasmāt kāmeṣu matimān (IV.24a)	30	2.65
	≍ ∪ - - - ∪ ∪ ∪ ≍	strījanāsaktahṛdayā (IV.37c)	31	2.74
bha-Vip.	≍ - ∪ - - - ∪ ∪ ≍	yakṣopamo mṛtyur ayam (V.9c)	27	2.4
	≍ - - - ∷ - ∪ ∪ ≍	anityam tat saukhyam idam (V.169c)	1	0.09
ma-Vip.	≍ - ∪ - - ∷ - - - ≍	vibhajyamānam mitraiś ca (V.91a)	12	1.06
ra-Vip.	≍ ∪ - - ∷ - ∪ - - ≍	cyavanāntam devalokam (V.18a)	4	0.35
			1133	100%

5.1.9 Gerade Anuṣṭubh-Zeilen

Die zweite Zeilenhälfte in geraden Anuṣṭubh-Zeilen

Die zweite Zeilenhälfte in geraden Anuṣṭubh-Zeilen ist, im Gegensatz zu ungeraden Pādas, festgelegt. Vorgeschrieben ist hier der ja-Gaṇa, so dass alle anderen Formen als Irregularitäten betrachtet werden. Nach Emendationen bzw. Annahmen gültiger Lizenzen gibt es keine Abweichung von dieser Form in unserem Text.

Die erste Zeilenhälfte in geraden Anuṣṭubh-Zeilen

Tabelle 13

Struktur		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Ges.
ya-ja	≍ ∪ - - - ∪ - ∪ ≍	23	19	13	34	159	100	348
ma-ja	≍ - - - - ∪ - ∪ ≍	14	28	12	17	80	121	272
ta-ja	≍ - - - ∪ ∪ - ∪ ≍	7	8	1	34	71	66	187
bha-ja	≍ - ∪ ∪ ∪ - ∪ ∪ ≍	5	16	10	30	67	55	183
ja-ja	≍ ∪ - ∪ ∪ ∪ - ∪ ≍	7	7	4	13	73	44	148
								1138

Der Vergleich mit den Gaṇastrukturen in der ersten Zeilenhälfte ungerader Pathyā-Zeilen (5.1.6 Tabelle 6) ergibt ein ähnliches Bild für gerade und ungerade Pathyā-Zeilen. Auch bei den geraden Zeilen dominieren die ya- und ma-Strukturen. Anders als in der ersten Zeilenhälfte ungerader Pathyā-Zeilen ist der ra-Gaṇa hier nicht erlaubt, so dass dieser für den Vergleich ausfällt. Der Vergleich mit den restlichen drei Strukturen ta-, bha- und ja- zeigt ein ähnliches Bild, mit dem kleinen Unterschied, dass hier nicht die bha-, sonder die ja-Struktur das Schlussglied bildet.

5.1.10 Das Phänomen silbenüberzähliger Zeilen.

In den ersten 575 Strophen unserer Strophensammlung finden sich 10 Anuṣṭubh-Zeilen (vor Emendation), die eine Silbenüberzahl aufweisen. Wegen ihrer überschaubaren Zahl werden sie alle hier aufgelistet:

1.	<i>ādityatejasā vijitā</i>	-- ◡ - ◡ - ◡ -	I.26c
2.	<i>parasya dṛśyate maraṇam</i>	◡ - ◡ - ◡ - ◡ -	V.46a
3.	<i>atīyāti yauvanam sarvaṃ</i>	◡ ◡ - ◡ - ◡ - - -	V.60a
4.	<i>nidhanāya kālapāśo 'yam</i>	◡ ◡ - ◡ - ◡ - - - ◡	V.101c
5.	<i>tusitāḥ patanti vivaśāḥ</i>	◡ ◡ - ◡ - ◡ - ◡ -	V.157c
6.	<i>sukhito duḥkhito bhavati</i>	◡ ◡ - - - ◡ - ◡ ◡	V.160c
7.	<i>na ca sarvaḥ sarvathā sarvaṃ</i>	◡ ◡ - - - ◡ - - -	V.195a
8.	<i>kalyāṇavarjitaḥ puruṣo</i>	- - ◡ - ◡ - ◡ -	VI.56c
9.	<i>pramādaḥ sevito bhavati</i>	◡ - - - ◡ - ◡ ◡	VI.66c
10.	<i>trātā bhaviṣyati kasyacit</i>	- - ◡ - ◡ - ◡ -	V.123b

Lin korrigierte sie allesamt zu achtsilbigen Pādas wie seine vier folgenden Emendationen veranschaulichen:

1.	<i>ādityatejasā jitās</i>	- - ◡ - ◡ - ◡ -	I.26c
2.	<i>pareṇa dṛśyate mṛtyur</i>	◡ - ◡ - ◡ - - -	V.46a
3.	<i>atyeti yauvanam sarvaṃ</i>	- - ◡ - ◡ - - -	V.60a
4.	<i>nidhanakālapāśo 'yam</i>	◡ ◡ ◡ - ◡ - - -	V.101c

Das erste Beispiel zeigt, dass nach der Tilgung der Silbe der Pāda unmetrisch wird (ra-ja), während das zweite veranschaulicht, wie ein bis auf die überzählige Silbe einwandfreier Pāda völlig verändert wird, nur damit eine korrekte Silbenzahl erreicht werden kann. Beispiel 4 zeigt einen Fehlgriff, weil das neue Kompositum *nidhanakālapāśo* aus dem Pāda die unerlaubte Struktur sa-ya erzeugt – abgesehen von den syntaktischen und semantischen Unzulänglichkeiten, die es mit sich bringt, wenn man aus einzelnen kasusbehafteten Wörtern ein silbenverkürztes Kompositum zu bilden versucht. Einzig das dritte Beispiel könnte als Emendation durchgehen, aber auch hier, wie auch in fast allen anderen Fällen mit silbenüberzähligen Pādas wird man die Zweifel nicht los, dass das, was man emendiert, nicht unbedingt eine Verbesserung des Textes bewirkt.

Mit diesem Problem war Lin nicht alleine. Balk beschreibt in seiner Untersuchung zum Uv die geschichtliche Entwicklung des Umgangs früherer Forscher mit diesen überzähligen Zeilen, angefangen mit Fausbøll über H. Zimmer, H. Jakobi, O. Franke bis hin zu A. K. Warder. Aufgrund der Prägnanz und der grundlegenden Bedeutung für unseren Text möchte ich Balks Darstellung im Folgenden paraphrasierend wiedergeben.

Mit Fausbølls *editio princeps* des Dhp wurde zum ersten Mal das Phänomen Überzähligkeit in größerem Umfang der Allgemeinheit bekannt. Die damaligen Forscher vermuteten hinter diesem Phänomen Textverderbnisse und versuchten, diese überzählige Zeilen zu emendieren.

Heinrich Zimmer hat in einem Aufsatz zur Pāli-Grammatik im Jahr 1879 jedoch festgestellt, dass *purisa* an praktischen allen Stellen, an denen es vorkommt, des Metrums wegen **pursa* zu lesen ist und beschrieb weiter, dass auslautendes *-m* vor anlautendem Vokal elidiert werden könne und beide Vokale miteinander verschmelzen können. Er

führte dafür jedoch als Beleg ein Beispiel an, welches durch ein daraus resultierendes falsches Metrum nicht überzeugen konnte, wie Balk später feststellt.

Hermann Jakobi ging auf später auf die Überlegungen von Zimmer ein und bemerkte, dass gegen die Methode, metrisch anstößige Ślokas durch Substitution konjektureller Urformen zu berichtigen „nichts einzuwenden [sei], wenn nur die metrischen Gesetze genügend beachtet werden“. Er war in Bezug auf den Śloka der Meinung, dass Überzähligkeit nicht notwendig eine Störung des Metrums bedeutet und es nicht angebracht ist, einen silbenüberzähligen Pāda notwendig für verderbt zu halten.

Trotz der Einwände Jakobis veröffentlichte Fausbøll 1900 die zweite Ausgabe des Dhṛ, in welcher er alle überzähligen Silben tilgte, und zwar gemäß in etwa diesem Schema: *kariyā* → *karyā*, *bhāvanam* → *bhāvan*, *pahareyya* → *paheyya*. Otto Franke ging in einem Besprechungsaufsatz zu dieser zweiten Ausgabe auf das angewandte Verfahren ein und hob fünf Punkte hervor, wovon die ersten drei wegen ihrer Prägnanz hier erwähnt werden: 1. Es ist nicht zu erweisen, ob alle Verse bei ihrer ursprünglichen Abfassung metrisch richtig waren. 2. Niemand kann mit Sicherheit wissen, durch welche Art von Korruptele das Metrum später gestört wurde; trifft unsere Korrektur nicht die das Metrum ursächlich störende Korruptele, so haben wir der einen eine zweite hinzugefügt. 3. Trotz der angewandten Emendationsmethode ist kein Text von durchgehender Richtigkeit entstanden.

Die Überlegungen, Praktiken und Schlussfolgerungen obengenannter Forscher mögen hier genügen, die Problematik überzähliger Zeilen zu illustrieren. Auch die Forscher nach Lin, die seine Edition emendiert haben, konnten diesbezüglich keine andere Lösung außer der Tilgung der Silben und der eventuell daraus resultierenden Anpassung der Wörter in den betroffenen Pādas anbieten, so dass insgesamt bis zu Lin das Problem der Silbenüberzahl als nicht gelöst bzw. geklärt gelten musste.

Balks Lösungsansatz

Balk geht diesem Phänomen auf den Grund und präsentierte seine bahnbrechenden Ergebnisse in seiner im Jahre 1988 veröffentlichten Dissertation.

Er fand heraus, dass in 6% der Strophenzeilen von Uv, PDhṛ und Dhṛ die Silbenzahl überschritten wird und stellte auch fest, dass es sich um Zeilen des jeweiligen Vermaßes (Triṣṭubh, Anuṣṭubh) handelt und nicht um eingeschobene Fremdkörper. Dies bedeutet, dass eine silbenüberzählige Anuṣṭubh-Zeile als eine Anuṣṭubh und nicht als ein anderes neun- oder zehnsilbiges Metrum zu behandeln ist. Nach Balk kann der nächste logische Schritt nur sein, dass man diese silbenüberzählige Zeilen im Sinne der vollzähligen Norm auffasst. Dies ergibt drei Perspektiven:

1. die Überzähligkeit wird entweder als Problem und als ein Phänomen allein der Metrik betrachtet, oder
2. sie wird als ein Problem der nicht adäquaten Wiedergabe der Sprache in der Schrift aufgefasst, oder
3. die Überzähligkeit beruht auf mangelhafter Textüberlieferung.

Durch die gründliche Untersuchung des Uv und insbesondere die Untersuchung der Metrik dieser Sammlung stellte Balk fest, dass es eine Lizenz für die silbenüberzähligen Zeilen gibt und die Aufgabe des Bearbeiters/Herausgebers darin besteht, die richtige Auflösung der überzähligen Zeile zu finden.

Balks Auffassung von dem Begriff „Auflösung“ ist eine enge, d.h. er versteht darunter einen Terminus der Metrik. Man soll zunächst versuchen, alle vorgefundenen überzähligen Zeilen im Sinne regulärer Strukturen aufzulösen, d.h. die Silben zu identifi-

zieren, die eine Länge substituieren. Es wird gefordert, dass sich nach dem Prinzip „Zwei Kürzen ergeben eine Länge“ eine reguläre Struktur im Sinne der vollzähligen Norm ergeben muss. Wenn nach der Auflösung keine reguläre Struktur zu erkennen ist, dann muss der Fehler woanders gesucht werden bzw. nach einer anderen Lösung gesucht werden.

Balk führt weiter aus, dass die Auflösung nach bestimmten, strikten Regeln und nicht blindlings und willkürlich erfolgen darf und legt diese in zahlreichen Beispielen ausführlich dar.⁷¹

Es bleibt hier als allgemein gültige Erkenntnis festzuhalten, dass

1. Überzählige Zeilen ein Faktum sind,
2. Es sich als nicht praktikabel erwiesen hat, dass man versucht, überzählige Zeilen zu vollzähligen zu emendieren.
3. überzählige Zeilen keine Angelegenheit von Textkritik und Emendationen sein können, sondern von Interpretation und Analyse.

Überzählige Zeilen im Dhs

In unserem Text gibt es in den ersten sechs Kapiteln 10 originär silbenüberzählige Zeilen. Sie werden nicht emendiert, sondern interpretiert, und sie werden nach den von Balk aufgestellten Regeln aufgelöst:

1.	<i>ādityatejasā vijitā</i>	-- ∪ -- ∪ -- ∞ --	I.26c, §98
2.	<i>parasya dr̥śyate maraṇam</i>	∪ -- ∪ -- ∪ -- ∞ --	V.46a, §98
3.	<i>atīyāti yauvanam sarvaṃ</i>	∞ -- ∪ -- ∪ -- --	V.60a, §78
4.	<i>nidhanāya kālapāśo 'yam</i>	∞ -- ∪ -- ∪ -- -- ∪	V.101c, §78
5.	<i>tusitāḥ patanti vivaśāḥ</i>	∞ -- ∪ -- ∪ -- ∪ --	V.157c, §78
6.	<i>sukhito duḥkhito bhavati</i>	∪ ∪ -- -- ∪ -- ∞ ∪	V.160c, §98
7.	<i>na ca sarvaḥ sarvathā sarvaṃ</i>	∞ -- -- -- ∪ -- --	V.195a, §80
8.	<i>kalyāṇavarjitaḥ puruṣo</i>	-- ∪ -- ∪ -- ∞ --	VI.56c, §98
9.	<i>pramādaḥ sevito bhavati</i>	∪ -- -- ∪ -- ∞ ∪	VI.66c, §98
10.	<i>trātā bhaviṣyati kasyacit</i>	-- ∫ -- ∪ -- ∪ -- ∪	V.123b, „Pseudo-Auflösung“

1., 2., 6., 8., und 9. werden nach Balks §98 aufgelöst. Balk nennt diese Art der Auflösung „Anfangsauflösung“ vom Typ *bhavati*.

3., 4., und 5 werden gemäß §78 aufgelöst. Diesen Typus der Auflösung nennt Balk *pratirūpa*.

7. wird nach §80 aufgelöst. Dieser Auflösungstypus wird von Balk *na labhate* genannt. Die zehnte Auflösung ist nach Balk keine richtige Auflösung und deshalb nennt er sie Pseudo-Auflösung. Es handelt sich hier nicht um eine Auflösung im Sinne einer Möglichkeit des Metrums, sondern um ein sprachliches oder auch nur die Schrift betreffendes Phänomen, das mit den Regeln des Versbaus nichts zu tun hat (Balk §107: 151–152).

Überzählige ungerade Anuṣṭubh-Zeilen	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Ges.
≃ x x x ∪ -- ∞ ≃ (6.–7.)	1				2	2	5

⁷¹ Balk 2011: §37–39, 86–96.

	nach Emend.	4					1	5
$\cong \cup \cup \times \times \times \times \times \cong (2.-3.)$								
	nach Emend.					1		1
$\cup \cup \times \times \times \times \times \times \cong (1.-2.)$						4	1	5
	nach Emend.						1	1
$\cong \times \times \cup \cup \times \times \times \cong (4.-5.)$								
	nach Emend.						1	1

Überzählige gerade Anuṣṭubh-Zeilen	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Ges.
$\cong \times \int - \times \cup - \cup \cong (3.-4.)$					1		1

5.1.11. Zusammenfassung der metrischen Analyse

Die metrische Analyse der ersten 6 Kapitel des Dhs und der anschließende Vergleich⁷² mit Uv, PDhp und Dhp zeigen, dass die Verteilung der metrischen Strukturen in der 2. Hälfte der ungeraden Anuṣṭubhzeile in unserem Text eine gewisse Ähnlichkeit mit den genannten Textsammlungen aufweist, aber auch markante Unterschiede. Zuerst ist die prozentuale Verteilung der Pathyā zu nennen, die zwar mit 87.4% etwas höher ausfällt, aber noch als vergleichbar mit denjenigen der anderen Textsammlungen anzusehen ist. Viel interessanter ist die Tatsache, dass die in Uv, PDhp und Dhp so beliebte ma-Vipulā in Dhs nur knapp über 1% liegt und die na-Vipulā in Dhs mehr als doppelt so häufig vorkommt als in Uv, und sogar knapp dreimal mehr als in Dhp. Balks Aussage „die Vipulās mit ra- und na-Gaṇa in der zweiten Zeilenhälfte scheinen im Sanskrit beliebter zu sein als im Prakrit, während die Prakrit-Texte die ma-Vipulā und die Alte Anuṣṭubh relativ bevorzugen“⁷³ stimmt nur zum Teil für den Dhs. Während in Dhs die na-Vipulā überaus häufig vorkommt, ist der Anteil der ra-Vipulā verschwindend gering. Die ma-Vipulā und die Alte Anuṣṭubh spielen in Dhs keine Rolle, wobei jedoch der Umkehrschluss, dass unser Text mehr „sanskritisch“ ist, noch nicht zu ziehen ist, wenn gleich eine solche Tendenz zu erkennen ist.

Tabelle 13

Struktur		Dhs (I-VI)	Uv	PDhp	Dhp
Pathyā	$\cong \cong \cong * \cong \cup - - \cong$	87.4%	84.5%	85%	85.6%
ma-Vipulā	$\cong - \cup - - - - \cong$	1.06%	4.1%	4.6%	5.0%
bha-Vipulā	$\cong - \cong - - \cup \cup \cong$	2.5%	4.2%	4.3%	3.7%

⁷² Die Zahlen für Dhs sind der Tabelle 12 entnommen, dh. nur die regulären Strukturen mit Lizenzen (nach Emendationen) wurden berücksichtigt, während die Daten für Uv, PDhp und Dhp von Balk stammen (Balk §21, Tabelle 20: 62), wobei er seine Zahlen „ohne Lizenzen“ angibt. Der Vergleich ist dennoch gültig, da die Abweichung von den Werten in Tabelle 13 im Falle einer Berücksichtigung aller Strophen mit Lizenzen vernachlässigbar klein sein dürfte.

⁷³ Balk §21: 62.

na-Vipulā	॥ ॥ ॥* – ॰ ॰ ॰ ॥	8.74%	3.5%	3.1%	2.9%
ra-Vipulā	॥ ॥ ॥* – – ॰ – ॥	0.35%	2.6%	1.5%	0.9%
sa-Vipulā	॥ ॥ ॥* ॥ ॰ ॰ – ॥	0	0.4%	0.5%	0.8%
Alte Anuṣṭubh	॥ ॥ ॥* ॥ ॰ – ॰ ॥	0	0.7%	1%	1.1%
		100%	100%	100%	100%

* ॥ ॥ dürfen nicht zugleich kurz (॰ ॰) sein.

Obwohl mit den Kapiteln I-VI nur knapp 23% aller Strophen in unserem Text behandelt sind und kein abschließender Vergleich mit den anderen Textsammlungen unter Berücksichtigung aller Parameter möglich ist, dürften die Tendenzen, die sich durch obigen Vergleich erkennen lassen, Bestand haben.

Bezüglich des Phänomens der Silbenüberzahl sind die von Balk entdeckten, systematisch aufgestellten Regeln für das Verständnis von großer Bedeutung. Das relativ häufige Vorkommen der Silbenüberzahl in Dhs und deren einwandfreie, logisch nachvollziehbare Auflösung mittels Lizenzen bestätigen seine zusammengestellten Regeln und Schlussfolgerungen, wobei der dritte Punkt für unseren Text von größter Relevanz ist, nämlich, dass überzählige Zeilen keine Angelegenheit von Textkritik und Emendationen sein können, sondern von Interpretation und Analyse.

5.2 Sprachliche Beobachtungen

5.2.1 Buddhist Hybrid Sanskrit (BHS)

Bis auf einige wenige BHS-Formen und verderbte Stellen weicht die Sprache des Dhs nicht stark vom Standardsanskrit ab, wie Bailey richtig bemerkte. Dank der überragenden, epochalen Arbeit von Franklin Edgerton wurden viele Mißverständnisse bezüglich unseres Textes ausgeräumt und die daraus folgenden falschen Emendationen rückgängig gemacht.⁷⁴

Die vereinzelt vorgefundenen BHS-Elemente lassen sich in verschiedene Kategorien einordnen, die im Folgenden beschrieben werden. Die Darstellung des BHS erfolgt gemäß den Angaben von Edgertons *Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar* (BHSg) und *Buddhist Hybrid Sanskrit Dictionary* (BHSD)

- u-Stamm: Die Genitiv-/Ablativ-Form mit eingeschobenem -n- *mṛtyunaḥ* des maskulinen Stammes *mṛtyu* findet sich in VI.4b (= VI.41b) (BHSg §12.2). Genau diese Strophenhälfte hat unsere Strophensammlung mit Uv gemeinsam.
- a-Stamm anstelle des konsonantischen Stammes -*añc*, -*k* in VI.57a: *tiryāḥ* (BHSg §15.3).
- *poṣa* für *puruṣa* in VI.38–39, VI.88c (BHSD).
- *taṃ* für *tad* (-*i*) in V.93c, VI.115a-b (BHSg §21.11).
- °*srota* für °*srotasaḥ* in V.164a (BHSD). Diese Form am Ende eines Kompositums kommt gemäß pw auch im klassischen Sanskrit vor.
- *gatāḥ* im Sinne von *matāḥ* in VI.90 und 112d (BHSD).
- *paripāṭya* in V.99d (BHSD).
- °*manasaḥ* für den Nominativ Singular anstelle von °*mānasaḥ* in V.175c.

74 Cf. Metrikteil 5.1

- *nārakeya* V.43b, 145a (BHSD).
- *te* für *tvayā* in IV.28c: *aśubham te sadā cīrṇam* (BHS §20.22).
- *te* als Akkusativ *tvām* oder Dativ *tubhyam* in VI.105a: *patanam devalokāt te* (BHS §20.22)
- Dativ als Instrumental in V.84c: *naśyate tatpraṇāśāya* (BHS §8.42).
- ungewöhnliche Verwendung des Akkusativs für den Ablativ in VI.69a: *pramādam viśavad ye tu parirakṣanti paṇḍitāḥ* (BHS §7.24).
- Dativ steht m.c. für den Genitiv in VI.159c: *apramādapramādābhyām* (BHS §7.43–44).
- starker Stamm *tiṣṭhanti* m.c. für *tiṣṭhati* in IV.47c–d: *tiṣṭhanti śikhare ramye nānā-ratnavibhūṣite* und *gacchanti* für *gacchati* in V.115c–d: *na ca gacchanti mayy ekaṃ padam eko hi gacchati* (BHS §18.16).⁷⁵
- *jahanti* für *jahati* m.c. in VI.103d: *na jahanti viśeṣataḥ* (BHS §28.9, Hinweis von ON).
- Positionslange Silbe als kurz *daridraṃ prāhus taṃ budhāḥ* in II.27d (BHS §26.18).
- kurze Silbe *i* für *ī* in IV.3a: *jātimaraṇavaśyasya* (BHS §3.12, cf. *jātimaraṇa* in STWF).
- Metrische Lizenz in V.123b: *trātā bhaviṣyati kasyacit* (BHS §31.12–13).
- Metrische Lizenz in V.140b, *e* steht metrisch für *i*: *jale vā sthale vā <sthitam>* (BHS §3.64).
- Metrische Lizenz in V.207c, *i* steht metrisch für *ī*: *avaśyaṃbhāviviśeṣān* (BHS §3.37)
- Metrische Lizenz in V.216a, *a* steht metrisch für *ā*: *jalataraṅgacapalaṃ* (BHS §3.5).
- Adjektive bzw. Nomina, die in ihrer Bedeutung kongruent zum Vorderglied eines Kompositums stehen in V.191a-b: *devakoṭīśahasrāṇi vanopavanasevinām*, und in V.226a-b: *balābalavidhijñō yaḥ karmaṇām tattvadarśakaḥ* (BHS 23.11, Hinweis von ON, trotz der Tatsache, dass die Tibeter *karmaṇām tattva*^o zusammen lesen).
- Ungewöhnliche Verwendung des Instrumentals für den Ablativ in VI.37: *pramādena ca muktaś cen muktaś ca tribhavārṇavāt*. Cf. VI.28 Anmerkung zu Pāda a.
- „Falsches“, in BHS häufig vorkommendes Bahuvrīhi-Kompositum in VI.60c: *saṃvegajanito* steht für **janitasamvega-* „einer, der bei Erschütterung/Überdruß hervor-gebracht worden ist.“ Vorder- und Hinterglied sind vertauscht.
- *sukhārthino* in VI.70c ist möglicherweise BHS.
- *yūnam* in V.4b, belegt nach Geigers „Pāli – Literatur und Sprache“ §93.

5.2.2 Andere sprachliche Phänomene

Vermeidung des Hiatus: Insgesamt gibt es fünf Fälle, in denen nachweislich Hiatusstilger bzw. Hiatusüberbrücker m.c. zu finden sind. Diese sind:

1.27c *sāṭhyaṃ ca m-ārjavair*, II.30c-d *vinirmukta-m andha*, V.82b *vṛkṣopama-m ayaṃ bhavaḥ*, V.132d *prasahya-m avamarditam*, VI.144c *pramāda-m agnivat tasmāt*.

Diese Hiatusvermeidung kann eine Folge der Resanskritisierung dieser Strophen aus einer möglichen ursprünglichen Prakrit-Version sein, in der vokalisch anlautende

⁷⁵ Beide gelisteten Fälle sind genau genommen nicht ganz dieselben. Im Falle von IV.47c–d ist der metrische Zwang das Entscheidende, während in V.115c nicht das Metrum die Hauptrolle spielt – metrisch wäre *gacchati* einwandfrei –, sondern die intendierte Abgrenzung des starken Stamms von der finiten Form *gacchati* im Pāda d.

Wörter nach vokalischem Auslaut stehen können. Diese Fälle weisen darauf hin, dass Avalokitasimha darauf verzichtete, diese Stellen zu überarbeiten bzw. sie akzeptierte.

Pädagrenze mitten im Wort in VI.29a-b

- Nach Saddhsu sieht die Halbstrophe VI.29a-b so aus:

tamaḥ pramādamūlo hy a|vidyā tatrāndhakārikā

- Dhs-Ms liefert:

tamaḥ pramādamūlaś ca | avidyā hy andhakārikā

mit einem Sandhifehler an der Pädagrenze

- Nach Emendation nur Sandhifehler an der Pädagrenze:

mohaḥ pramādamūlo hi avidyā cāndhakārikā

Sandhifehler

- Sandhifehler an der Pädagrenze: II.31a-b *parityajya | adharmam*, VI.29a-b (cf. oben), VI.42a-b *saṃsāra | apramādaḥ*.
- Irregulärer Sandhi: V.79, V.81, VI.68b *dharmaratā+budhāḥ*, VI.94 *surā+pi*.

Falsches Genus: In dieser Sammlung findet man die Verwendung des falschen Genus dort, wo das Metrum diese erfordert, wobei diese eindeutig als eine Ausnahme hervorsteicht. In anderen Fällen lässt sich der metrische Zwang nicht eindeutig bestimmen.

- Falsches Genus m.c.: III.9 *ālayaṃ mahat* Akk. nt. (während in III.12b richtiges Genus *ālayo mahān* steht), VI.154 *bhaya* m.
- „Falsches“ Genus: IV.49b *bhūmibhāgāni*, IV.50c *padmākarāni*, V.156c *karmacakro*, V.174a *vilāsaṃ*, V.177a *jarāmaraṇacakro*, VI.12b *saṃskārāni*.

Andere, „falsche“ Wörter, Kasus usw. m.c.

- Anderes Wort in III.16b: °*śāntāya* statt °*śāntaye*.
- „Falsches“ Wort in V.17c: *narakaḥ* statt *nārakaḥ*.
- Falsches Kompositum in VI.24b: *pramādāvṛtaśādvalā*.
- Falscher Nominativ in V.92a: *āpatantaṃ*.

Enjambement: Ursprüngliches Enjambement findet man in III.17c-d, V.121a-b, V.217; und das Enjambement in V.211 und V.217 ergibt sich nach Emendation.

- III.17c-d: *draviṇaṃ rājacaurāgni-|bhayaiḥ sarvair upadrutam*
- V.121a-b: *yat pramādāc ca sukham a-śāsvataṃ sabhayaṃ hi tat*
- V.217: *phenarāśis ciraṃ tiṣṭhaty-|api vāyusamāhataḥ |
na tu devaś ciraṃ tiṣṭhaty-|anityo bhāgavarjitah ||*
- V.211c-d: *vipattir bhūtināśāyā|vasthitā nāśahetavaḥ ||* (nach Emendation).
- IV.33c-d *[ye na] śīlatapojñāna-satyadānaparāyaṇāḥ ||* (nach Emendation).

Neue Verbalkomposita: *anuceṣṭate* in VI.7b und *vinivarjayet* in VI.168d.

5.2.3 Mögliche Eingriffe von Avalokitasimha oder späteren Abschreibern.

Es ist ein schwieriges, delikates Unterfangen – auch nach eingehenden Vergleichen mit den entsprechenden Strophen aus anderen Versionen – zu bestimmen, ob die festgestellten Änderungen bestimmter Strophen dem Compiler Avalokitasimha selbst oder seinen ihm zur Verfügung stehenden Vorlagen und/oder den späteren Abschreibern

zuzuschreiben sind. Dafür sind die Hinweise nicht eindeutig genug. Fest steht nur, dass hinter den im Folgenden gelisteten Änderungen eine klare Absicht stand.⁷⁶

Eine mögliche Hinzudichtung von Avalokitasimha findet man in I.30c-d, II.33 und V.87: I.30c-d fehlt sowohl in Saddhsu-c als auch in Saddhsu-t und inhaltlich passt diese Strophenhälfte auch nicht ganz harmonisch zur ersten. Die ganze Strophe II.33 ist nicht in Saddhsu-c und -t zu finden und steht auch in keinem Zusammenhang mit den vorangehenden Strophen und der Folgenden. Auch V.87 ist nicht in Saddhsu-c und -t zu finden. Eine Reihe von Versuchen zur Vermeidung silbenüberzähliger Strophen findet man in unserem Text, wobei diese Versuche nicht immer von Erfolg gekrönt waren, d.h. es entstanden neue Fehler anderer Art.

- Änderung der Wortfolge in V.1c: *samsajyen na sukhe tasmād* statt *tasmāt saukh[ye] na samsajyed*.
- Tilgung überz. Silbe mit anschließendem metrischen Fehler in V.36c: *kalpavr̥kṣā hemamayāḥ* statt *kalpavr̥kṣā kāñcanamayāḥ*.
- Tilgung einer überz. Silbe in V.56cd: *sampattau vyaśanaprāptir* für *sampat{an}-te<ḥ> sahaḥ vyaśanam*.
- Tilgung einer überz. Silbe VI.17d: *narake duḥkhito bhavet* statt ursprünglich *narake bhavati duḥkhitaḥ*.
- Tilgung einer überz. Silbe in VI.99a: *loko* statt *puruṣo*.
- Tilgung einer überz. Silbe in VI.102a: *hitārthinā* für *hitakariṇā*.
- Vermeiden einer bha-Vipulā mit anschließendem Sandhi-Fehler in VI.24a: *doṣodbhavā iyaṃ bhūmiḥ* anstelle von *doṣodbhavā bhūmir iyaṃ*.

Die hier genannten Fälle gelten durch den Vergleich mit den vorhandenen Parallelstrophen aus Saddhsu als gesichert. Es dürfte aber jedem Bearbeiter dieses Textes klar sein, dass es noch viel mehr solcher Eingriffe gibt.⁷⁷

Echte Fehler

Drei Fehler sind in unserem Text zu finden. Sie betreffen das Metrum und scheinen ursprünglich zu sein.

- IV.10c: *satpathāt paribhraṣṭasya* – ◡ – ◡ – – – ◡, falsche ma-Vipulā.
- V.142a: *bhūmiṣṭhaṃ vimānasthaṃ vā* – – – ◡ – – – –, falsche ma-Vipulā
- VI.150c: *pramādaḥ pāsah pāsānām* ◡ – – – – – –, unmetrisch.

⁷⁶ Fälle von Änderungen, die aufgrund von internen Verweisen und Nähe zu anderen Strophen emendiert worden sind, werden hier nicht mehr gelistet. In diesen Fällen wird angenommen, dass es die Abschreiber nach Avalokitasimha waren, die den Text veränderten. Siehe hierzu den Metrikteil in 5.1 und 4. Editionsprinzipien.

⁷⁷ Saddhsu-t gibt häufig Hinweise zur ursprünglichen Wortwahl und Syntax der Sanskritstrophen, aber mangels weiterer alternativer Sanskrittextzeugen müssen manche Vermutungen Vermutungen bleiben. Man kann nur hoffen, dass in nicht allzu ferner Zukunft auch die zweite Hälfte des Saddhsu auftaucht und dadurch weitere redaktionelle Eingriffe in unserem Text erkannt werden.

6. Zusammenfassung der Ergebnisse & Präsentationsweisen

6.1 Erste Beurteilung des Textes und seines Zustandes

Nach Bearbeitung der ersten sechs Kapitel des Dhs unter Heranziehung aller zurzeit zugänglichen Hilfsmittel erscheint eine provisorische Beurteilung dessen Zustandes angebracht. Eine allgemeine vorläufige Beurteilung zum Inhalt wurde bereits unter 1.2 im Vergleich mit Uv vorgenommen, so dass hier der Textzustand bei der Beurteilung im Vordergrund steht. Und diese fällt nüchtern aus: Unser Text, wie er uns trotz aller physischen Unversehrtheit, abzüglich aller verlorengegangenen Folios, vorliegt, ist sehr schlecht überliefert und befindet sich in einem stark fehlerbehafteten Zustand. Abgesehen von einigen nicht mehr lesbaren Stellen gibt es eine ganze Reihe von Überlieferungsfehlern. Viele davon sind einfach dadurch entstanden, dass manche Abschreiber kaum bzw. nicht ausreichend Sanskrit beherrschten, wie viele vokabularisch und syntaktisch verderbte Textstellen deutlich demonstrieren.⁷⁸

Jedoch wiegen diese Fehler nicht so schwer im Vergleich zu den Fehlern von Abschreibern, die zwar Sanskrit beherrschten, jedoch mit dem Duktus des Textes bzw. den Eigentümlichkeiten des sogenannten BHS nicht vertraut waren. Sie hielten die Eigentümlichkeiten des BHS für Fehler und versuchten, diese mit aller Gewalt zu korrigieren. Sie strebten eine Normierung der Sprache gemäß dem klassischen Sanskrit an, d.h. Vermeiden von bestimmten Vipulās, Tilgung von überzähligen Silben und/oder Ersetzen von bestimmten BHS-Wörtern durch andere Sanskritwörter.⁷⁹ Ihre Versuche waren mal mehr, mal weniger von Erfolg gekrönt. Was aber viel schwerer wiegt, ist die Tatsache, dass, falls ihre Versuche halbwegs erfolgreich und die Strophen einigermaßen sinnvoll waren, der ursprüngliche Wortlaut nicht mehr zu rekonstruieren ist. Die einzige Möglichkeit, diese Eingriffe zu erkennen, liegt in den noch vorhandenen Parallelstrophen aus Saddhsu, dem großen Werk, welches, wie schon erwähnt, nur zur Hälfte vorliegt. Und es sind auch diese Strophen aus Saddhsu, die es uns ermöglichen, einen vorläufigen Vergleich zwischen Dhs und Saddhsu zu ziehen und die Entwicklung bzw. Überlieferung des Dhs zu beurteilen.

6.1.1 Vergleich der Überlieferung des Dhs mit den Parallelstrophen aus Saddhsu

189 Strophen aus den ersten 6 Kapiteln des Dhs sind noch im Saddhsu vorhanden und werden für den Vergleich herangezogen (cf. Appendix 2):

Kapitel	Strophen	Anzahl der Strophen
I	I.19–30ab, I.31–32	13.5
V	V.1, 11–30, 32–62, 63cd–65, 66cd–86, 88.	76
VI	VI.1–9, 13–19, 20cd–103	99.5
		189

Die Qualität des Dhs-Manuskripts und des noch vorhandenen Saddhsu-Manuskripts wurde bereits unter 3., Quellenlage und Beurteilung, besprochen, so dass hier nur der direkte qualitative Vergleich der Strophenüberlieferung in beiden Sammlungen im

⁷⁸ Stellvertretend für diese Art von Abschreibfehlern sind die Strophen V.3–8 anzusehen.

⁷⁹ Cf. 5.2.3

Mittelpunkt steht. Wenn man von gewöhnlichen, unvermeidlichen Abschreibfehlern in beiden Sammlungen absieht und die Bewahrung des ursprünglichen Metrums und damit einhergehend auch die Bewahrung des ursprünglichen Wortlauts als höchstes Kriterium aufstellt – und zwar nicht aus der Perspektive des normierten klassischen Sanskrits, sondern aus der Perspektive der vorgefundenen Sprache so, wie sie ist –, dann beobachtet man auf jeden Fall eine Verschlechterung der Dhs-Strophen gegenüber den entsprechenden Strophen im Saddhsu. Die Dhs-Strophen wurde im Laufe der Überlieferung oft geändert, wobei man kaum noch erkennen kann, ob diese Änderung vom Kompilator selbst oder von den nachfolgenden Abschreibern durchgeführt wurden.

In den Fällen, wo das Metrum im Dhs problematisch ist, d.h. durch mögliche Abschreibfehler und/oder mutwillige „Korrekturen“ korrumpiert wurde, liefert Saddhsu meist das richtige Metrum oder wichtige Hinweise auf die Ursachen der Textverderbnisse wie z.B. Änderung der Wörter bzw. Kasus usw. Die überragende Bedeutung des Saddhsu für die Bearbeitung von Dhs erkennt man an folgenden Zahlen: Auf der Grundlage der 189 Saddhsu-Strophen wurden nämlich 141 Dhs-Strophen verbessert, wobei die Zahl der Einzelemendationen sogar 228 beträgt.⁸⁰ Man beachte, dass die Ergänzung einer verlorengegangenen Textstelle im Dhs durch Saddhsu auch als eine Emendation gezählt wird. Dies gilt für die folgende Auflistung und auch solche in 6.2.

Um die Leistung der Forscher nach Lin entsprechend würdigen zu können, werden ihre Emendationen – mit Ausnahme derjenigen des Herausgebers dieser Neuausgabe – auch gelistet für den Fall, dass diese mit denen des Saddhsu zusammenfallen.

Emendationen auf der Grundlage der 189 vorhandenen Saddhsu-Strophen – Variae lectiones

I.20: a) *satyaih*; I.21: a) *ca*; I.22: a) *vijitā*; I.23: d) *kupanthāno jītāḥ sadā*; I.25: b) *rāgolbanā*, c) *vijitāḥ*, d) *sarve*; I.26: d) *grahatārāḥ samantataḥ*; I.27: c) *vijitam*; I.29: c) *saṃtoṣeṇa*; V.1: c) *samsajyen na sukhe*; V.11: b) *hi*; V.12: b) *parivarjyate*, c) (*tathā*), d) °*varjayet*; V.14: c) (*kva yā*)°; V.16: c) *tathā pa*°; V.17: c) *narakaḥ*; V.18: a) *cyavanāntam*, c) *viraj(yadhvaṃ)*, d) *samsārād*; V.21: a) *jātasya*, b) *tasyāstīha*, c) *bhavitā naiva*; V.22: b) *sūtikāgrhe*, d) (-*ke paridhāvinaḥ*); V.23: a) (*yathodayā*)°; V.24: d) (*niṣkriyas tapyate vṛthā*); V.25: a) (*ā mṛtyoḥ*); V.26: a) *anityam*; V.27: a) (*punaḥ punaḥ prajāyante*, b) *cyava*)°; V.29: a) °(*dhyante*); V.30: a) °*pattimayo*; V.32: a) *ati*°; V.33: a) *pātheyā*; V.35: d) *pakṣibhir*; V.40: a) *sarvaṃ*, d) °*nāsāya*; V.41: d) *kva*; V.42: b) °*viḍambikā*; V.46: b) *ātmano*, c) *tu*; V.47: d) *sahajaṃ*; V.48: a) *ramamānasya*, c) *upaitīdam*; V.49: b) *nāsurās*; V.50: a) *rajasā* + Hinweis auf Silbentilgung *rajasāvaguṇḥṭitam*; b) *ātmano*; c) *prāpta*°; V.51: a) *lolu*°, c) *yantor*, d) *yan na*; V.52: a) *dūto*; V.53: b) °*bhūṣitāt*; V.54: a) °*vihāriṇo*, <*mattā*>, c) *tarṣitās*; V.56: a) *jātyām satyām*, a) *mṛtyur*; d) *ca sadā*; V.57: b) *dhruvaḥ smṛtaḥ*; V.58: b) *janasyopari*; V.60: a) *atīyāti*, d) *mā*; V.61: b) °*saṃpadaḥ*, d) *chreyasi yu*°; V.62: c) °*channaḥ*; V.66: c) *yathā*; V.67: a) *śarī*°, *duḥkhair*, b) °*mānasya*, c) *pramātum*; V.69: b) *viprayogo*; V.70: b) °*cetasah*; V.71: c) *samskr̥tam sarvaṃ*; V.72: b) *chayana*°, c) *sa mūḍhaḥ*, d) *abhiṣvaṅgam*; V.73: b) *garuḍās*; V.74: c) *tat*; V.75: a) *saukhyam*, d) *naṣtam te vibudhādhamah*; V.76: a) *saukhyāni*; V.77: c) °*āvabaddhaś*; V.79: c)

80 Einschränkung muss hier gesagt werden, dass Saddhsu nicht immer konsequent die richtigen Wörter bzw. das richtige Metrum liefert. Oft liefert es die bessere, ursprünglichere Lesart, nur um dann einige Folios später exakt die gleichen (und andere weitere) Fehler wie Dhs aufzuweisen. Als Beispiel hierfür mögen die Strophen VI.38–39 und 88 dienen, wo es um die Verwechslung bzw. den Fehler *doṣa xii poṣa* geht. Saddhsu ist eine sehr wertvolle Quelle für Dhs, gerade weil es und Dhs sich gegenseitig ergänzen und nicht, weil es absolut gesehen eine gut überlieferte Textsammlung ist.

vyatīte tu; V.80: b) *modanti*; V.81: a) *vṛkṣe*, d) *sīryate*; V.82: a) *de<vā>*; V.83: a) *varṣam*, b) *ākāśam*, d) *nivartate*; V.85: d) *kāṣṭhavac*; V.88: b) *maraṇam duḥkham*; VI.1: a) *yaḥ*, c) °*viśa*°; VI.2: a) *rajyeta*; VI.3: c) *na*; VI.4: a) *'mṛtapadam*, b) *pramādo*; VI.6: b) °*lokanamaskṛtāḥ*; VI.7: a) °*mādarato*; VI.9: d) *tato*; VI.13: a) <*devāḥ*>; VI.14: a) *sukhavat*, c) °*dotthe*; VI.15: c) *tat param śreyo*; VI.16: a) *bhaved iṣṭam*, d) *āpnuyāt*; VI.17: a) *sattvā*; VI.18: a) *samās tiryai*, c) *tiraścāṃ ca*; VI.19: a) °*yekakarma*°; VI.20: d) *jñāsyadhve*; VI.22: a) <*mā*>... *bhavata*, c) °*mādadoṣa*°; VI.23: d) *dahyate*; VI.24: d) *sukṛta*°; VI.25: a) *viśayās, tīvrāḥ*, c) °*śvased*; VI.26: b) *svapnasya*, c) *imam*; VI.27: d) *naraiḥ*; VI.28: d) *bhava*°; VI.29: a) °*mūlo hy a*°; VI.30: a) *tejasām hi yathā*, b) *agnir bhānuś*; VI.31: c) *saṃmohitā*, d) °*yānti narakam punaḥ*; VI.32: a) *pramādonmā*°, *devāḥ*, d) *saṃyogasukha*°; VI.33: b) *jīvitam*, c-d) *virasaṃ patanāntam sukham calam*; VI.34: a) [*saṃyogo <hi>*]; VI.35: c) *naṭavan*, c-d) *ty ete gatyām gatyām pṛthak pṛthak*; VI.36: a) *karmanātakabaddho 'yam*; VI.37: a) *viśavat*, b) °*jyatām*, c-d) *pramādena ca muktaś cen muktaś ca tribhavārṇavāt*; VI.38: a) *prapātapatitaḥ poṣaḥ*, b) *kadā*°, d) *sukhabhāg*; VI.39: a) *pramādaparamaḥ poṣaḥ*; VI.40: b) *yac*, d) *taṃ*; VI.41: c) *maghavān*; VI.42: b) *apramādaḥ parā gatih*; VI.43: b) *duḥkhād*; VI.44: d) *janā duṣkṛtakāriṇaḥ*; VI.46: a) *hi*, c) *dvipra*°; VI.47: a) *vāgurā*°, c) °*gaḍa*°, °*baddhā*, d) *devāḥ kṛḍanty an*°; VI.48: b) *tatksaṇāt*, c) *na ca*; VI.49: a) °*manaso*, d) *duḥkhitā hi divaukasah*; VI.50: a-b) *pramādaviśasaṃmūḍhā ye surāḥ kāmacāriṇaḥ*; VI.52: d) *yat phalam*; VI.53: a) *prāṇahā, drṣṭaḥ*; VI.54: a) *pūrvam*, c) *baḍiśaḥ*; VI.59: a) *pramāda*°, d) *gatyām ga*°; VI.60: d) *hṛdi*; VI.62: b) *labdhvā na*; VI.63: a) *janma*, b) *tal labdhvā*; VI.64: b) *kriyāsu*; VI.65: a) *vahnir*, b) *nikṛntati*, c) *pañcen*°, °*samud*°; VI.66: c) *pramādaḥ*, d) *taṃ*; VI.67: a) *pramādas*, b) °*bandhakaḥ*, c) *kaṣṭā*; VI.72: a) °*lagno*, b) *apāya*°; VI.74: a) °*kṣayād yadā*; VI.75: b) *kṣamayā, saṃyutaḥ*, d) *bhūteṣu*; VI.76: a) *bala*°; VI.77: c) *vidyāvidyāvidhijño yaḥ*; VI.78: c) °*ratiś*; VI.79: a) *bandhanam pāśo*, c) *mokṣa*°, d) *syāt samāsataḥ*; VI.82: a) *nirāśaḥ*, a) °*kāryeṣu*, b) *prayatnavān*, c) *viśaye*; VI.83: a) *nairāśyam yasya*; VI.84: a) °*saṃsmartā*; VI.86: c) *narā*; VI.87: a) *puruṣo*, b) °*vihāravān*, d) °*vāriṇā*; VI.88: c) *mṛtyuvad*, d) °*mūlakam*; VI.90: b) *mokṣa*°; VI.91: c) *saṃmatā*; VI.93: d) *jātyā*; VI.94: a) *vindanti*, b) *imam*; VI.95: d) °*vihāriṇaḥ*; VI.96: a) °*prabhavam*, b) *duḥkham*, d) *kāmeṣv ahita*°; VI.97: b) *mitra*°, c) *saṃsārāt*; VI.98: b) *pramādas*, c) *jīryate*; VI.100: b) *dehinam*, c) *pramādaḥ*; VI.101: a) °*mādair*, b) *acyutam*, d) *bhave*; VI.103: c) *pramādam*.

Variae lectiones in Saddhsu

Insgesamt gibt es in den bearbeiteten 6 Kapiteln 22 alternative Lesarten, die in den Parallelstrophen von Saddhsu bewahrt sind.

I.25a) °*niratair*; I.31c) *varjitā<ḥ>*; V.15d) *patanād*; V.20d) *ca*; V.36c) *kāñcanamayāḥ*; V.41 c) °*lair vinir*°; V.43a) *devāsuranarā*; V.44a) *kṛtsnam*; V.48a) *sukhe tu*; V.49a) *mantrauśadhi*°; V.56c) *sampatteḥ sahaḥam vyasanam*; V.64b) *ucchritaḥ*; V.74a) *nābhyeti*; VI.5c) °*otpāditāḥ*; VI.3a) *matvā*; VI.15d) *pramāde*; VI.17d) *narake bhavati duḥkhitāḥ*; VI.24a) *bhūmir iyaṃ*; VI.51b) *nayutāni*; VI.64a) *devo*; VI.99a) *puruṣo*; VI.102c) °*paramāḥ*.

6.2 Quantifizierung der Fortschritte

Fortschritte können am besten durch die Angaben der Emendationsvorschläge aller an diesem Text beteiligten Forscher, *die in diese Arbeit eingeflossen sind*, dokumentiert werden. Die angewandten Emendationen einzelner Forscher nach Lin werden gezählt

und dokumentiert, und zwar sukzessiv gemäß ihrem Publikationsdatum. Die Zahl der verwendeten Emendation eines jeden Forschers spiegelt den Fortschritt der Dhs-Forschung zum entsprechenden Zeitpunkt wider. Emendationen werden den einzelnen Forschern zugeschrieben, auch wenn sie sich auf bestimmte Textstellen von Dhs-c, Saddhsu-c und Saddhsu-t stützen, mit der Ausnahme des Saddhsu-Textes. Um die Wichtigkeit von Saddhsu hervorzuheben, wird diesem Text der Status einer Emendationsquelle zugesprochen und die Anzahl seiner angewandten, korrigierenden Textstellen gelistet, und zwar in 6.1 und getrennt von meinen eigenen Emendationen/ Konjekturen, die am Ende dieses Abschnitts erfolgen.

6.2.1 Lins Emendationen

Lins Emendationen nehmen hier eine Sonderrolle ein, da alle seine Emendationen in seine Edition eingearbeitet worden sind und den Referenzstatus bilden. Aufgrund der besprochenen Unzulänglichkeiten in Lins Ausgabe wird sie auch nur als eine Sammlung von möglichen Korrekturvorschlägen angesehen, d.h. nur diejenigen Emendationen von Lin, die in diese Neubearbeitung eingeflossen sind, werden gelistet.⁸¹ Die Liste beinhaltet auch solche Emendationen, die Lins Vorlage ohne dessen Zutun bereits enthält, d.h. der Abschreiber von Lins Vorlage hat beim Abschreiben die Fehler des Dhs-Ms korrigiert, oder – was sogar wahrscheinlicher ist – Lin hat einfach vergessen, seine eigenen Korrekturen als solche zu kennzeichnen. Diese werden mit einem * gekennzeichnet. Insgesamt wurden 289 Strophen durch Lins Vorlage und seine eigenen Emendationen verbessert. Wenn Lins Emendationen als gültig angesehen werden und diese mit den Emendationen aus Saddhsu zusammenfallen, dann werden beide gelistet.

Die Zahl der Einzelemendationen beträgt 413 und sie sind wie folgt:⁸²

I.4b; I.6c; I.8c; I.9a; I.11c; I.18c; I.24d; I.28a, b, d; I.30a; I.31c; II.5b; II.9a; II.10b; II.11c; II.13c; II.14d; II.18d; II.22c; II.24a; II.26a; II.29d; II.30b, d; II.32d; II.33b; II.34a; II.35c; II.36a; II.37c; II.38a, b, c*; II.39a; III.1a; III.4a; III.5a, c; III.9c; III.10c; III.12a, d; III.14b, c; III.17d; IV.1d; IV.4c; IV.10a; IV.12a; IV.14a; IV.18a; IV.20b; IV.22d; IV.23a; IV.25b; IV.26b, d; IV.28d; IV.29a; IV.31d; IV.33c; IV.35c; IV.44d; IV.45a; IV.46a; IV.49c; IV.51b; IV.52b; IV.55a; IV.56a; IV.57b, c; IV.58d; IV.64c; V.4a; V.6a, c; V.7a; V.9b, c mit Druckfehler; V.10b, c; V.11c; V.12b, c; V.13d; V.14b,; V.16c; V.18a, d; V.20d; V.21a, c; V.22a, b; V.25a; V.26a; V.27a, b; V.29a; V.32a; V.35d; V.36a, d; V.37a; V.38a; V.40a, d; V.41b; V.47d; V.48a, c; V.49b; V.50a; c; V.51a, d d; V.52a; V.53b; V.54a; V.56a, c; V.59b; V.60d; V.62c; V.67a, c, d; V.69b; V.70b; V.72c, d,; V.73b; V.75a, d; V.76a; V.79c; V.81a, d; V.82a; V.83a, b, d; V.84c; V.90c; V.95b; V.96a, b,; V.99d; V.100a, d; V.102c; V.103b, d; V.104d; V.107c; V.108d; V.109c; V.110a, d; V.111c; V.112d; V.115d; V.117b; V.120d; V.121a,; V.124a, c; V.125a; V.128b; V.129c; V.130a, b; V.132a, c; V.133a; V.139b;

81 Das bedeutet aber auch, dass im Apparat all die anderen ungenutzten Emendationen (bzw. Emendationsvorschläge) von Lin (und anderen Forschern) nicht gelistet werden, weil diese viel zu umfangreich und viele zudem – auch im Lichte der Parallelstrophen aus Saddhsu – zu unwahrscheinlich, zu abwegig erscheinen. Dazu zählen auch die Emendationen von Abschreibfehlern in Lins Vorlage, die im Original-Ms nicht vorkommen und deren Emendationen durch Lin und andere obsolet geworden sind.

82 Man muss allerdings hinzufügen, dass viele der hier angewandten Emendationen von Lin recht einfache Korrekturen sind, die durch kleine Nachlässigkeiten seitens der Abschreiber notwendig geworden sind, wie z.B. vergessene Anusvāra-, Visarga-Zeichen, lange statt kurze Endvokale und umgekehrt usw. Es ist leider so, dass die meisten von Lins größeren, komplexeren und gewichtigen Emendationen nicht dem Test der Zeit standhalten können, zumindest nicht in den sechs hier bearbeiteten Kapiteln.

V.140b; V.142a, c; V.142b; V.147b; V.149a, c; V.150c; V.152b; V.155b, d; V.156c; V.157a; V.161a, b ; V.162c, d; V.163d; V.164a; V.165a, d; V.168a, b, d; V.169d; V.171c; V.172d; V.173d; V.174a, b; V.175b, c ; V.177c; V.179b; V.181a, c; V.183a, c, d; V.185d; V.186a; V.187a; V.191c; V.194a, b, d; V.204a, c; V.205c; V.206b, c; V.207a, b; V.211c-d; V.218d; V.219c; V.221c; V.222c; V.223a, d; V.224a; V.226d; VI.1a, c; VI.3a, c, d; VI.4a, b; VI.8a, b; VI.11a; VI.12d; VI.13a, c; VI.14d; VI.16a, d; VI.19a; VI.20a,; VI.25a, c,; VI.27d; VI.28a, d; VI.30a; VI.31d; VI.32a, d; VI.35c, c-d; VI.37a; VI.40b, d; VI.41c; VI.42a; VI.43b; VI.46a; VI.47a, c, d; VI.48b; VI.50c; VI.53a; VI.54a, c; VI.59a, d ; VI.60d; VI.63a; VI.65a, c; VI.66d; VI.67b; VI.68b; VI.71c ; VI.72a, b; VI.75b, d; VI.76a; VI.77c; VI.79c, d ; VI.82b, c; VI.86c; VI.87b, d; VI.90b; VI.91c; VI.94a; VI.96b, d; VI.97b, c; VI.98b; VI.100c; VI.101a; VI.104a; VI.105c; VI.107d; VI.108a, c; VI.109a, c, d; VI.110c; VI.111c; VI.113a; VI.114a; VI.116a, d; VI.118b,; VI.120a, b; VI.124d; VI.125a; VI.132a; VI.133c; VI.134b; VI.135a, b, d; VI.136c; VI.140d; VI.142b, c; VI.143c; VI.144d; VI.145c; VI.148a ; VI.149c; VI.150c; VI.151b, c; VI.153a; VI.154b, d; VI.156a, c; VI.158b, c; VI.160a, b; VI.161a; VI.162a; VI.165b, c; VI.167a, b; VI.168a; VI.169d,; VI.171c; VI.172a; VI.173c, d; VI.175a; VI.178c ; VI.180c; VI.181b,; VI.183a, c; VI.185a, c; VI.186b, c; VI.188a, b; VI.189c; VI.192d; VI.193b.

6.2.1 Emendationsvorschläge nach Lin

Frederick William Thomas (1867–1956)

Thomas (Th) steuerte für unseren Text 12 Emendationen bei. Eine weitere für III.5b fand Verwendung, wenn auch nur teilweise. Bei seiner Sichtung des Dhs lag Thomas nur der erste Band von Lin mit den ersten fünf Kapiteln vor.

I.14: c) °*bhītasya*]; II.21: a) *śrutijvālena*]; II.25: a) *śuddhiḥ*]; II.27: a) °*tādhyah*]; IV.58: d) *niṣpratikriyah*]; V.48: c) *upaitīdam*]; V.54: a) °*vihāriṇo*]; V.67: a) *śāri*°]; V.146: c) *hy aprati*°]; V.147: c) *hy <apratibalo>*]; V.162: a) *svargasya*]; V.187: b) *patitās*]; *III.5: b) (*tyajanti yam*)].

David Roy Shackleton Bailey (1917–2005)

Insgesamt wurden 66 Strophen durch Shackleton Bailey (SB) verbessert, wobei die Zahl seiner Einzelemendationen 71 beträgt. Wie im Falle von Thomas hatte Shackleton Bailey nur den ersten Band vor sich, d.h. das 6. Kapitel unter der Bearbeitung von Lin entging leider seinem kritischen Blick.

I.6: d) *ihāhur*]; I.10: c) *kriyatām*]; I.20: a) *satyaih*]; I.21: b) *stainyam*]; I.27: a) *nītyā jītā tathānītir*]; II.8: b) *cchidra*°]; II.11: d) *saṃtāne*]; II.25: c) *saṃśuddhikāmo*]; II.27: b) *abhidhīyate*]; II.35: d) *sukhū*]; II.36: b) °*gatisukhāvahā*], c) *sā hi durgatisaṃtrātā*]; III.2: a) °*āviśahyasya*]; III.6: c) *tathāpi*]; III.7: c) *eva*]; III.14: a) *ākaraḥ*]; III.15: d) *duḥkhān*]; III.17: a) *duḥkham ... sarvaṃ*], b) *duḥkhena parirakṣyate*], c) °*āgni*°]; III.18: b) *tad*]; IV.1: a) °*trptasya*]; IV.10: b) *viceṣṭataḥ*]; IV.15: a) °*sadrkṣasya*]; IV.16: c) *krīdane*]; IV.27: c) *te śubham kṣīṇam*]; IV.32: a) *sukha*°], b) *na śubham sadā*]; IV.48: c) *girayas tādrśā hy*]; IV.52: c) °*kalāny eva*]; IV.54: d) *vedyate*]; IV.57: a) °*āpahṛtāḥ*]; IV.60: c) *viprayogānto*]; IV.62: b) °*bhavā*]; V.1: d) *yadīcchet*]; V.3: d) *'yam*]; V.8: c) (*ārūpye 'py upapa*)°]; V.18: d) *saṃsārād a(gniṣaṃnibhāt)*]; V.42: a) *sarvathā dhig anār*°]; V.45: c) °*kālāgnibhir dagdhā*]; V.48: a) *ramamānasya*]; V.51: a) *jantor*]; V.54: b) *vitrptāḥ sukkena*]; V.60: c) *sampadaḥ*]; V.61: d) *chreyasi*

yu°]; V.79: b) *āgataṃ*]; V.86: a) *caite*]; V.88: b) *maraṇaṃ duḥkham*]; V.94: a) *saṃśleṣe sati viśleṣo*]; V.99: a) *yathā*]; V.101: a) *teṣāṃ*]; V.115: b) *sakhā*]; V.116: d) *etan*]; V.119: a) *maranaṃ na tathā*], c) °*cyavane*]; V.120: b) *viyogena*]; V.130: b) *maraṇopagaḥ*]; V.131: b) *maraṇopamā*]; V.136: a) *vā<pi>*]; V.166: c) *vindanti*]; V.168: c) *bhrāmyante gagane sarve*]; V.171: b) °*m naiva*]; V.173: a) °*bhaṅgāya*]; V.176: d) *viṣayair vipralobhitaḥ*]; V.178: d) *naupamyam*]; V.194: b) °*śāniyatā*]; V.196: c) °*bandhūnām*]; V.197: b) *udadheḥ*]; V.212: d) *nūnam*]; V.213: b) *buddhi*°]; V.217: d) *bhāga*°].

Jan Willem de Jong (1921–2000)

De Jong (dJ) verbesserte 72 Strophen mit 76 Emendationen. Er war es auch, der die Prakrit-Form *poṣa* in den Strophen VI.38, 39 und 88 richtig erkannte, welche dann von Saddhsu bestätigt wurde.

I.15: a) *avañcakasya*; II.7: c) *apāyeṣu*]; II.18: c) *praśāmyanty*]; II.34: b) *kalyotthāyī*]; II.37: d) *dhanam*]; IV.2: a) °*tāvidheyasya*]; IV.13: a) *indriyāśvāpa*°]; IV.16: a) °*otseṣu*]; IV.39: d) °*ruṣam*]; IV.40: d) °*pravedīnaḥ*]; IV.55: b) *gṛhapañjare*]; IV.59: b) *avaśyaṃbhāvi*]; V.44: b) *yoktritam*]; V.73: d) °*yoktritam*]; V.109: b) *samyutam*]; V.141: b) *bhuñjamānaṃ*]; V.148: b) *dhruvaṃ*]; V.156: c) *bhramaty*]; V.167: b) *dru-
taṃ patati*]; V.170: a) *saukhyasya paddhatir*]; V.176: c) *cintayate bālo*]; V.182: c) *pumān āsthām*]; V.208: b) *caṇḍaḥ sattva*°]; V.214: c) °*yād vinaśyanti*], d) °*kṣayād*]; V.215: b) *idaṃ*], °*khyam anuttamam*]; V.217: b) *api vāyu*°]; V.219: b) *lābhāsāmohitā janāḥ*]; V.224: b) *aviśahyo*]; V.226: a) *balābalavidhijño yaḥ*]; VI.2: a) *rajyeta*]; VI.9: b) *na*], c) *sa*]; VI.19: a) °*citryāt*]; VI.20: b) *vo*]; VI.31: c) *saṃmohitā*]; VI.32: a) *pramādonmā*°]; VI.36: a) [*karmanāṭakabaddho 'yaṃ*]; VI.37: b) °*vyatām*]; VI.38: a) *prapātapatitaḥ poṣaḥ*]; VI.39: a) *pramādaparamaḥ poṣaḥ*], b) *yadi syāt*]; VI.58: b) *vyanti*°]; VI.60: a) *nayutaśaś*]; VI.67: a) *pramādas*]; VI.78: c) °*ratiś*]; VI.83: a) *manasi*]; VI.88: c) *poṣaḥ*]; VI.93: d) *jātyā*]; VI.94: c) *surā+pi*]; VI.95: b) *amale*]; VI.96: a) °*prabhavaṃ*]; VI.98: c) *jīryate*]; VI.100: d) *bhramato 'pi*]; VI.106: c) °*vrkṣasya*]; VI.111: d) *amarā*]; VI.120: c) *sa doṣabhaya*°]; VI.130: a) *hato jantur*]; VI.131: b) °*vaśagatena*]; VI.138: a) *nirdhautamala*°]; VI.139: b) *madenāpi*], d) *śamasyā*°]; VI.141: a) *asanmārgacaryādoṣo*]; VI.144: d) *prayatnataḥ*]; VI.146: a) *dharmā*]; VI.152: b) *naiḥśreya*°]; VI.160: a) *tad*]; VI.164: a) *yaiḥ pramādaḥ pari-
tyaktas*]; VI.166: d) *pretyā*°]; VI.171: b) *cāsti susthitaḥ*]; VI.178: c) *kāryāṇi*]; VI.180: c) °*bhūtās te*], d) °*dhāvinaḥ*]; VI.183: d) °*ālayāt*]; VI.188: b) °*darśinaḥ*]; VI.191: d) *pravardhante*]; VI.194: b) *prathamo 'gradūtaḥ*].

Yutaka Ojihara & Hideaki Nakatani

Dieses Forscherduo (ON) lieferte 72 Emendationen für 64 Strophen.

I.12: a) °*kāruṇya*°]; II.10: c) *śreyasaḥ*]; II.33: a) *bhūmau*]; II.37: c) *caḥṣu*°]; IV.14: c) °*buddhi*°]; IV.32: d) *hṛdi vartate*]; IV.53: b) *viṣayair*]; V.4: d) *yad asau*]; V.5: d) *yad asau*]; V.6: d) *yad asau*]; V.7: d) *yad asau*]; V.8: d) *yad asau*]; V.12: d) °*varjayet*]; V.37: d) *vibhātāḥ*]; V.52: a) °*āgrato*]; V.68: b) *agryeṣu*]; V.87: a) *mahat saukhyam*], b) *svādur*]; V.113: b) *mṛtyau*]; V.122: a) *janaś cāyaṃ*]; V.133: a) *bhrūvi-
lāsādi*]; V.136: b) *apy agrya*°]; V.171: °*paricchanno*]; V.173: b) *sarvaṃ saṃ*°]; V.176: b) *priyaiś*]; V.184: b) °*nāśo ... sthitaḥ*]; V.188: c) *vilambī*]; V.193: b) *svapnadra*°]; V.202: a) °*yamyah*]; V.203: a) °*nāśaḥ sa*]; V.211: °*nāśāyā-vasthitā*]; V.220: c) *ārogyasvāsthya*°]; V.223: b) *vaṃśasyānye 'pi*]; V.225: a) *sadeva*°]; VI.7: a) °*mādarato*]; VI.12: c) *tathā viṣayasammūdhā*]; VI.14: c) °*dotthe*]; VI.26: c) *kāmān imān*]; VI.30: a) *tejasāṃ hi yathā*], b) *agnir bhānuś*]; VI.49: c) °*saukhyena*]; VI.63:

a) °*labdham*]; VI.66: a) *yathā*], b) °*rūpo yathā*]; VI.79: a) *bandhanaṃ pāso*]; VI.83: a) *nairāśyaṃ yasya*]; VI.88: c) *poṣaḥ*]; VI.93: c) *nādharmā*°]; VI.109: b) *viṣaṃ tad*]; VI.113: b) *mṛtyor āsyapuṭe*]; VI.116: b) *bandha*°], d) *imau samau*]; VI.119: d) *apramāda*°]; VI.128: c) *manyam*]; VI.130: b) *teṣu*]; VI.131: a) *sakāmena*]; VI.133: a) *navotpannaḥ*]; VI.136: a) *karyākārye*]; VI.137: b) °*gocare*], d) *tādrśo*]; VI.142: a) *asad*°], b) *sadbhūte*], °*malino*]; VI.146: c) *caiva catvāri*]; VI.148: c) *pramādabandhanaṃ*], *etad*]; VI.155: a) °*sukhepsūnām*]; VI.156: b) *pramādam*]; VI.162: c) °*pātāya*]; VI.172: b) *eti*]; VI.174: d) *bhūṅkte*]; VI.177: a) °*dūṣakaḥ kaṣṭo*];

Vijaya Śaṅkara Caube

Drei Emendationen von Caube (C) wurden für zwei Strophen herangezogen. Es muss hier gesagt werden, dass die Ausgabe von Caube erst konsultiert wird, wenn alle anderen Quellen keine befriedigende Lösung bieten, d.h. Caubes Ausgabe ist die letzte Quelle, auf die während der Bearbeitung zugegriffen wird.

V.148: c) *nāsti*]; V.205: a) *yathā <hi>*], °*gamanam*]

Emendation des Bearbeiters dieser Neuauflage

Insgesamt wurden von mir 162 Emendationen für 136 Strophen durchgeführt.⁸³ Die hier gelisteten Emendationen werden strikt von den durch Saddhsu gelieferten Emendationen getrennt.

I.4: a) °*damakṣāntir*], d) *sāntisam*°]; I.7: a) °*sevām* °*ḍatām*], c) *prabalām ca*]; I.20: c) *viḷitam*]; II.6: d) °*bhyeti*]; II.9: d) *khalīnena*]; II.15: c) *trividhām*]; II.16: b) *codaya-vyayam*], c) *jñāsyate*]; II.17: b) *lakṣanadvayam*], c) *taṃ jñāsyate*]; II.23: a) °*śrāvaṇam*]; II.28: c) *drṣtam*]; II.33: b) °*bhavat*]; II.39: b) *dhṛtam*]; III.3: c) *aśucyamedhyanikaraḥ*]; III.5: b) *tyajanti yat*], c) *tadā*]; III.8: c) °*vasthitās*]; III.12: a) *etac*]; III.15: c) *dhātutattvasammūḍho*]; III.18: c) *hrṣtaḥ*]; IV.3: c) *bālakasya*]; IV.6: c) *traikālye °pi vimūḍhasya*]; IV.11: b) °*mūḍhavicetasah*]; IV.20: a) °*mayām*]; IV.21: a) <*tad*>]; IV.23: b) °*pātagatam*]; IV.24: b) *lubhyeta*]; IV.28: c) *aśubham*]; IV.29: c) *hṛtasya <te>*]; IV.33: c) [*ye na*]], d) °*satyadāna*°]; IV.39: c) °*sargāt*]; IV.42: d) *subhāvita*°]; IV.46: b) *bhuktvā kṣayam*], d) °*pātī*]; IV.48: b) °*mālinah*]; IV.51: c) *eva*]; IV.53: a) °*dolasya*]; IV.54: c) *yad yad anyam*]; IV.58: a) *dagdha*°]; IV.62: b) *yeyam*], c) *tām*]; IV.63: b) *katham syād*]; IV.64: a) *apramādaḥ padam*]; V.3: b) *yad asau na prapadyate*], c) *tathāpi*], d) *nāva(gacchati)*]; V.4: a) (*vā*)]; V.5: b) *tadantaram*]; V.6: a) *vā*], b) *prājñam mohitam eva*]; V.7: b) *pretam tiryagjanam*]; V.8: b) (*tathaiva ca*)]; V.12: c) *devagatam saukhyam*]; V.26: d) °(*darśakaiḥ*)]; V.28: d) *nārakam*]; V.32: c) *viprayogasya*]; V.53: c) *baddhvā nayiṣyanty avaśam*]; V.58: a) *udayasya sato*]; V.61: c) *nābhipatate*]; V.62: a) *saavidrumavano*]; V.66: a) *sukhaduḥkham*]; V.67: c) *syād*], d) *yad*]; V.69: c) *prapaśyadhve*]; V.70: c) *jñāsyadhve*]; V.75: a) *bhūtam*]; V.85: d) *ca ratāḥ smṛtāḥ*]; V.86: c) *saṃvego*]; V.91: a) °*mānam mitrais ca*], b) *suhṛt*°]; V.92: a) *āpatantam*], b) *patamāno*]; V.93: a) °*yatām*]; V.96:

83 Die meisten dieser Emendationen wurden 2010–2011 während meiner Arbeit am Institut für Indologie und Tibetologie in Marburg erstellt, und zwar während der gemeinsamen Lektüre des Dhs mit Dr. Mityuso-Demoto Hahn und Prof. Michael Hahn. Diese Emendationen wurden allesamt von Herrn Hahn durchgelesen und auch mit ihm besprochen. Bis auf die Fälle, wo nach den Korrekturen Emjambements auftraten, war er mit den Emendationen einverstanden. Bezüglich der Emjambements war er der Meinung, dass, auch wenn meine Argumentationslinie für ihn korrekt war, diese ihm komisch vorkamen und er mit einer definitiven Aussage lieber warten würde, bis der ganze Text des Dhs bearbeitet worden ist.

c) *yat <tu>*]; V.97: d) *°pāyair na*]; V.104: b) *°āpahatāḥ*]; V.111: d) *yogena*]; V.121: c) *vrajanṭī°*]; V.122: c) *hi*]; V.125: c) *tu*]; V.127: a) *daiva°*]; V.129: d) *cyava°*]; V.134: b) *nadīṣu*], d) *kuṭraivābhi°*]; V.139: a) *dhaninaṃ vā daridraṃ*]; V.141: a) *suptaṃ*]; V.144: b) *kadaryaṃ dāninaṃ*]; V.147: a) *<api>*]; V.148: b) *<tat>*]; V.150: b) *cāpi mahābalaṃ*]; V.155: c) *nirvāsyanty*]; V.159: c) *eva saṃśritya*]; V.160: c) *bhavati*]; V.161: a) *prāk śu°*]; V.169: a) *°eṇāpi*], c) *anīyaṃ tat*]; V.175: b) *naraḥ*]; V.180: a) *akṛtvā sukṛtaṃ*]; V.184: d) *vinipātyate*]; V.195: b) *bhavati*]; V.207: c) *°viśleṣān*]; V.210: c) *bhaviṣyati vināśo 'sau*]; V.212: b) *sumahad°*], c) *ye*], d) *vicetanāḥ*]; V.215: c) *°yād bhūyo*]; V.225: c) *śaktās te balaṃ jetuṃ*], d) *tathāvidham*]; VI.10: c) *°jananāv etau*]; VI.11: a) *°ddhūtaḥ*]; VI.12: b) *dehinaḥ*]; VI.15: d) *yat*]; VI.20: d) *duḥkham*]; VI.23: b) *°mādena*]; VI.29: a) *mohaḥ*], *°mūlo hi*], b) *cāndha°*]; VI.31: b) *viceṣṭyate*]; VI.33: b) *°āntaṃ*]; VI.36: b) *saṃsāre*]; VI.75: a) *sadā*]; VI.78: a) *<evam>*]; VI.83: b) *vyāyāma*]; VI.87: c) *jīvitaś*]; VI.90: b) *jātv asau*]; VI.95: a) *evam*]; VI.99: c) *°mattebhyaḥ*]; VI.109: a) *sarvāṅgānugamaṃ*]; VI.114: c) *hatān*]; VI.117: a) *tathaiva*], b) *na*]; VI.121: a) *sukham*]; VI.122: b) *vimohitāḥ*]; VI.124: c) *duḥkham*]; VI.127: b) *vikalpanam*], d) *paścān na tapyate*]; VI.128: b) *yac cānyad*]; VI.129: c) *vināśodayāsukhino*]; VI.130: b) *manaḥ*]; VI.133: a) *(iha)*.]; VI.138: b) *°vartinaḥ*], d) *apramāda°*]; VI.140: c) *°doṣoddhatāḥ*]; VI.148: d) *duśchidaṃ*]; VI.154: c) *°bhraṃśād*], d) *vinipāto bhayo*]; VI.155: a) *viṣayāti°*]; VI.159: a) *bhavaḥ pramādamūlo*]; VI.174: a-b)] ex Uv IV.4a-b, 3d; VI.179: a) *tad*]; VI.180: a) *ca cyutāḥ sarve*], b) *nakṣyanti*]; VI.194: d) *dhīrā*].

6.3 Ungelöste Probleme

Trotz intensiver Bemühungen ist es mir nicht gelungen, folgende Strophen bzw. Pādas zu restituieren und nicht einmal ansatzweise zu konjizieren: IV.23c-d, V.66, V.203b, V.222, VI.129. Während man die Bedeutung der zweiten Strophenhälfte in IV.23c-d und auch in V.203b erahnen kann, tappt man bei V.222 völlig im Dunkeln, was mein damaliger Betreuer Herr Hahn mit „Hoffnungslos!“ kommentierte. Nicht ganz so hoffnungslos, aber dennoch kaum lösbar erscheint die Strophe VI.129, deren ausführliche Besprechung an der entsprechenden Stelle im Editionsteil zu finden ist.

6.4 Zum Saddhsu-t

Zu Beginn wurde eine verbesserte Version der tibetischen Strophen von mir und meinem Betreuer anvisiert, die sich sozusagen als Nebenprodukt bei der Bearbeitung des Dhs unter Heranziehung des tibetischen Saddhsu ergibt. Leider erwies sich dieses Vorhaben als zu optimistisch und – zumindest unter den gegebenen Umständen – als nicht realisierbar. Erstens ist der Strophenteil des Saddhsu-t nicht gut überliefert. Die Strophen sind mehr schlecht als recht ins Tibetische übertragen worden. Manche Strophen sind gut übersetzt worden, manche nicht so gut, und manchen kann man den Sinn gar nicht entnehmen. Syntaktisch folgen viele tibetischen Strophen einem Übersetzungsstil, oder besser -stilen, die ganz und gar nicht die sprichwörtliche Texttreue der tibetischen Übersetzer widerspiegeln. Hahn wollte sehr viele Stellen in den tibetischen Strophen von mir korrigiert sehen, merkte dann aber, dass das Ganze den Rahmen dieser Arbeit sprengt und auch etwas weiter wegführt von der eigentlichen Arbeit, die Neuausgabe des Dhs-Textes. Auch meine jetzige Betreuerin, Prof. Ute Hüsken, erklärte sich damit einverstanden, dass ich nur drei Ausgaben des tibetischen Saddhsu konsultiere und mich voll auf die Sanskritausgabe konzentriere. Es gibt wenige Abweichungen der tibetischen Versionen voneinander, und wenn, dann haben diese kaum Auswirkungen auf die Bearbeitung der 6 Kapitel des Dhs.

6.5 Präsentationsweise

Die Nummerierung nach Kapitel und Durchnummerierung aller Strophen von Lin wurde übernommen. Die Präsentation einer bearbeiteten Strophe sieht wie folgt aus:

1. Als Erstes steht die Nummer der Strophe innerhalb eines Kapitels.
2. Dann folgt die Strophe auf Sanskrit, und zwar in transliterierter Form der einfachen Handhabung und Analyse wegen. Die Stellenangabe bezieht sich direkt auf das verwendete Dhs-Ms.
3. Direkt darunter steht, wenn nötig, der Einzelstellenapparat, der von mir positiv gestaltet wird, d.h. vor einer nach links geöffneten eckigen Klammer] wird das Bezugswort aus dem Text angegeben. Dieser Apparat wird entsprechend den besprochenen Pādas in a) bis d) unterteilt.
4. Darunter steht die deutsche Übersetzung, die kursiv dargestellt wird.
5. Direkt darunter folgt die Parallelstrophe aus Dhs-c mit Stellenangabe (Taishō).
6. Parallelstrophe aus Saddhsu-c mit Stellenangabe (Taishō).
7. Parallelstrophe aus Saddhsu-t mit Stellenangabe (Derge)
8. Ganz unten steht, falls nötig, der Kommentar zu den einzelnen Emendationen, Varianten, Problemen usw., die sich aus der Analyse und aus den Vergleichen mit anderen Textzeugen ergeben. Dieser Kommentar wird entsprechend den besprochenen Pādas in a) bis d) unterteilt. Rekonstruierte Sanskrit-Wörter werden mit einem vorgeetzten * gekennzeichnet.

Die Strophe I.21 wird nachfolgend exemplarisch präsentiert

prāṇātipāto maitryā ca stānyam dānaiḥ sadā jitam |
 ayoniśomanaskāro yoniśena sadā jitaḥ ||21|| (2a5-6)

a) *ca*] suppl. ex Saddhsu, cf. I.24a. b) *stānyam*] ex SB : Ms. *staiyyam*.

und die Tötung eines Lebens durch liebende Güte; Diebstahl wird stets durch Spenden besiegt, oberflächliches Denken wird stets durch gründliches besiegt.

Dhs-c 慈心止殺害 樂施銷慳垢
 以淨善對治 不如理作意 (458c04-05)

Saddhsu-c 慈心斷殺害 布施除慳貪
 正念勝邪念 善念破惡念 (186b14-15, 32)

Saddhsu-t རྩོམ་གཙོད་བྱམས་པ་རྣམས་ཀྱིས་རྒྱལ། །རྒྱ་སེམས་ཉག་ཏུ་སྦྱིན་པས་རྒྱལ།
 ལྷོས་བཞིན་ཡིད་ལ་མི་བྱེད་པ། །ལྷོས་བཞིན་གྱིས་ནི་ཉག་ཏུ་རྒྱལ། (ra 231a3)

a) Hier liegt eine in dieser Strophensammlung relativ seltene ma-Vipulā vor. SB und ON schlagen wegen des Fehlens einer Silbe die Lesarten *prāṇātipātino* bzw. *prāṇātipātako* vor, was aber gegenüber *ca* von Saddhsu einen zu großen Eingriff in den Text darstellt. Saddhsu ist daher zu übernehmen.

b) Saddhsu-c gibt die Lesart 慳貪 **lobho* an. Dhs-c mit 慳垢 deutet ebenfalls diese Sinnrichtung an. Saddhsu mit *stānyam* und Saddhsu-t mit རྒྱ་སེམས་ bestätigen allerdings die Lesart *stānyam*. Die Lesart des Ms ist beizubehalten, obwohl vom Sinnzusammenhang aus gesehen **lobho* die bessere Lesart darstellt.

Im obigen Beispiel ist der Apparat so zu verstehen: das Wort *ca* im Pāda a) wird hervorgehoben und auf der Grundlage der Saddhsu-Strophe ergänzt; der Hinweis auf Pāda I.24a bedeutet, dass ein ähnlicher Fall dort vorzufinden ist, nämlich exakt die gleiche Stellung des Wortes *ca*.

Der Kommentarteil in a) gibt die besondere metrische Struktur des Pādas an und präsentiert auch weitere Emendationsvorschläge anderer Forscher sowie die Begründung für eine bestimmte Lesart bzw. Ergänzung an der hervorgehobenen Stelle. In b) wird eine weitere *varia lectio* besprochen, die von Saddhsu-c und Dhs-c angedeutet wird. Auch hier wird eine Begründung für die eine oder die andere Lesart angegeben, sofern diese nicht durch die Angaben im Apparat sofort ersichtlich ist.

Dharmasamuccaya I–VI
Editionsteil

Abkürzungen

BHS	Buddhist Hybrid Sanskrit
BHSD	<i>Buddhist Hybrid Sanskrit Dictionary</i> → Edgerton 1953.
BHSG	<i>Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar</i> → Edgerton 1953.
C	(im Apparat) Vijaya Sankara Caube.
De	Derge-Ausgabe des tibetischen Textes
dJ	J.W. de Jong
Dhp	<i>Dhammapada</i>
Dhs	Sanskrittext des <i>Dharmasamuccaya</i>
Dhs-c	Chinesische Übers. des <i>Dharmasamuccaya</i> (1064)
Hahn	(im Apparat) Michael Hahn
Lha	Lhasa-Ausgabe des tibetischen Textes
m.c.	metri causa
mg.	ex margine
Ms	(= Dhs-Ms) Originalmanuskript des <i>Dharmasamuccaya</i> (1173)
Na	Narthing-Ausgabe des tibetischen Textes
ON	(im Apparat) Yutaka Ojihara & Hideaki Nakatani
PDhp	<i>Patna-Dharmapada</i>
pw	<i>Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung</i> , → Böhlingk 1879-1889.
Saddhsu	Sanskritversion des <i>Saddharmasmṛtyupasthāna-Sūtra</i> .
Saddhsu-c	Chinesische Übers. des <i>Saddharmasmṛtyupasthāna-Sūtra</i> (542-543)
Saddhsu-t	Tibetische Übers. des <i>Saddharmasmṛtyupasthāna-Sūtra</i> (XI-XII Jhd.)
SB	(im Apparat) D.R. Shackleton Bailey
sscr.	supra scripsit
STWF	<i>Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden und der kanonischen Literatur der Sarvāstivāda-Schule</i> . → Hartmann, Jens-Uwe, Heinz Bechert (Hrsg.) (1994–2018).
suppl.	supplevit
Th	(im Apparat) F.W. Thomas
Uv	<i>Udānavarga</i> , → Bernhard 1965.
Vajr.	<i>Vajracchedikā Prajñāpāramitā</i> , Conze 1957; Harrison, Paul and Shōgō Watanabe 2006; Müller 1881; Schopen 1989.
+	zeigt einen irregulären Sandhi an.
*	* vor einem Wort/Satz zeigt eine Rekonstruktion an; *** hinter der Strophenzahl zeigt eine problematische, ungelöste Strophe an.

01. Jitavargaḥ (32, 1–32)

1 & 2

|| oṃ namo buddhāya ||
prahīṇasarvāsraṇanirmalaśrīr yaḥ kleśajambālanimagnalokam |
kṛpāguṇenodaharat samena praṇamya tasmai tribhavottamāya ||1||
(1b1)
saddharmasmṛtyupasthānasūtravaipulyasāgarāt |
gāthāḥ samuddhariṣyāmi lokalocanatatparāḥ ||2|| (1b1-2)

Oṃ, Verehrung dem Buddha!

Nachdem ich ihm, dem Besten der drei Daseinsbereiche, der von makelloser Herrlichkeit ist, da alle Triebe versiegt sind, der die in den Schlamm der Befleckungen versunkene Welt mit seiner gleichbleibenden Tugend des Mitgefühls gerettet hat, Verehrung bezeugt habe,

werde ich aus der ozeangleichen Fülle des Saddharmasmṛtyupasthānasūtra die Gāthās herausgreifen, die einzig dem Zweck dienen, die Welt zu erhellen.

Dhs-c 稽首三有最勝尊 吉祥無垢盡諸漏
愚夫為惑所沈溺 能以等慈而拔濟 (458a22-23)
依正法念處 廣大契經海
集成此伽陀 為作世間眼 (458a24-24)

In diesen zwei von ihm selbst gedichteten Strophen bezeugt Avalokitasimḥa dem Buddha Verehrung, nennt auch den Grund sowie die Quelle, von der er die Strophen nimmt, und ordnet sie dann thematisch.

3

apramādas tathā śraddhā vīryārambhas tathā dhṛtiḥ |
jñānābhyāsaḥ satam śleṣo mokṣasyāyatanāni ṣaṭ ||3|| (1b2)

Nichtnachlässigkeit sowie Vertrauen, Tatkraft sowie Festigkeit, stetes Bemühen um Erkenntnis sowie Umgang mit guten Menschen—das sind die sechs Grundlagen der Befreiung.

Dhs-c 當發生淨信 精進不放逸
棄背於六塵 修習微妙智 (458a26-27)

Saddhsu-c 信及不放逸 精進知止足
集智近善友 此六解脫因 (356a29-b01, 60)

Saddhsu-t བག་ཡོད་དེ་བཞིན་དང་པ་དང་། །བརྩོན་འགྲུས་ཚུལ་པ་དེ་བཞིན་འཛོམས།
ཡི་ཤེས་གོམས་པ་དམ་པ་བསྟེན། །ཐར་པ་ཡི་ནི་སྐྱེ་མཆེད་རྣམས། (śa 40a1)

Die hier erwähnte Reihe der sechs āyatanas haben mit den bekannten 12 geistigen āyatanas aus dem Pāli-Kanon nichts gemeinsam.

01. Jitavargaḥ (32, 1–32)

4

dānaśīladamakṣāntir maitrī bhūteṣv ahiṃsanā |
karuṇāmuditopekṣā śāntisaṃprāptihetaḥ ||4|| (1b2-3)

a) °damakṣāntir] : Ms. °damaḥ kṣānti. b) bhūteṣv ahiṃsanā] ex Lin : Ms. bhūteṣu hinsatā. d) śāntisaṃ] : Ms. śāntiḥ saṃ°.

Freigebigkeit, Sittlichkeit, Selbstzügelung, Duldsamkeit, Freundlichkeit den Wesen gegenüber, Nichtschädigung, Mitgefühl, Mitfreude und Gleichmut – das sind die Mittel für das Erlangen inneren Friedens.

Dhs-c 樂布施持戒 忍辱諸禪定
以四無量心 利樂諸含識 (458a28-29)

Saddhsu-c 施戒善寂滅 慈心利眾生
及行悲喜捨 此法得因緣 (356b02-03, 60)

Saddhsu-t ལྷོན་དང་ཚུལ་ཁྲིམས་དུལ་དང་བཟོད། །བྱམས་པར་གྱུར་བས་འཚོ་བ་མེད།
སློང་རྗེ་དགའ་བ་བཏང་སྟོམས་ནི། །ཞི་བ་ལེགས་འཕོབ་རྒྱ་རྣམས་ཡིན། (śa 40a1-2)

b) Lins Emendation zu *bhūteṣv ahiṃsanā* erfolgt nach Saddhsu-t und aufgrund der Tatsache, dass die Ligaturen °ṣv a° bzw. °kv a° bei dieser Handschrift oft kaum von °ṣu° bzw. °ku° zu unterscheiden sind (V.41d, VI.96c, sowie der Kolophon mit *bhikṣyavalokita*°). Auch in den übrigen Pādas gibt Saddhsu-t den Wortlaut der Handschrift getreu wieder. Dhs-c(d) und Saddhsu-c(b) bestätigen zwar *bhūteṣu*, jedoch nicht *ahiṃsanā*, und deuten mit 利樂 bzw. 利 auf ein Wort mit *hita*° als Bestandteil hin. Siehe dazu auch VII.64b.

5

cāpalyaṃ pāpasamśleṣaḥ krūratā vitatham vacaḥ |
mithyādrṣṭiḥ pramādaś ca narakasyāgrahetavaḥ ||5|| (1b3)

Unstetigkeit, enger Kontakt mit bösen Menschen, Rohheit, unwahre Rede, falsche Ansichten und Nachlässigkeit – das sind die Hauptgründe für die Hölle.

Dhs-c 若散亂放逸 起暴惡邪見
常發虛妄言 當墮於地獄 (458b01-02)

Saddhsu-c 輕躁近惡友 麤獷喜妄語
邪見放逸行 此法地獄因 (356b04-b05, 60)

Saddhsu-t ལྷོན་དུལ་ཅན་དང་སློན་ལ་འདྲེ། །ཁྲོན་མ་དེ་བཞིན་མིན་པའི་ཚོགས།
ལོག་སྟངས་དང་ནི་བག་མེད་ཀྱང་། །དམྱུལ་བའི་རྒྱ་ཡི་སྡེ་མོ་རྣམས། (śa 40a2-3)

6

mātsaryam īrṣyā kaṭuvākyatā hi
pramādasevā viratiḥ śubhāc ca |
sattveṣv abhidroharataṃ manaś ca
preteṣu panthānam ihāhur āryāḥ ||6|| (1b3-4)

c) *sattveṣv*] ex Lin, cf. Saddhsu-t རིམས་ཅན་ : Ms. *tatveṣv*. d) *ihāhur*] ex SB, cf. IX.45a : Ms. *ihādbhav*.

01. Jitavargaḥ (32, 1–32)

Neid, Eifersucht, scharfe Worte, sich der Nachlässigkeit hingeben, das Gute meiden und ein Geist, der sich an Grausamkeiten gegenüber den Lebewesen ergötzt – das haben die Edlen als den Pfad bezeichnet, der in dieser Welt zu den Hungergeistern [führt].

Dhs-c 若慳吝憎嫉 遠離於善法
樂損惱眾生 定墮餓鬼趣 (458b03-04)

Saddhsu-c 慳嫉苦惡語 放逸行離善
心常貪他物 聖說餓鬼因 (356b06-07, 60)

Saddhsu-t མེས་སྣང་དང་ནི་ཤྲག་དོག་དག་རྩུབ་བག་མེད་པ།
བསྐྱེན་པ་ལ་ནི་མངོན་པར་དགའ་དང་མི་དགེ་དང་།
སེམས་ཅན་འཚོ་ལ་མངོན་པར་དགའ་བའི་ཡིད་དང་ནི།
འདི་དག་ཡི་དྲགས་ལམ་དུ་འཕགས་པ་དག་གིས་གསུངས། (śa 40a3)

b) མི་དགེ། De, Na : Lha མི་དག་.

a-b) Saddhsu-t liest ... བག་མེད་པ། །བསྐྱེན་པ་ལ་ནི་མངོན་པར་དགའ་དང་མི་དགེ་དང་, was etwa **pramādasevābhiratir aśubhaṃ ca* entspricht. Dhs-c bestätigt mit 遠離於善法 die Lesart *viratiḥ śubhāc ca* des Ms.

7

ajñānasevām jaḍatām ca buddheḥ
saddharmanāśaṃ priyamaithunatvam |
āhārasaktiṃ prabalām ca nidrām
tiryagatau ca pravadanti hetum ||7|| (1b4-5)

a) °*sevām* °*ḍatām*] : Ms. °*sevā* °*ḍatā*. b) °*nāśaṃ*] cf. Saddhsu-t *°*nindām*/°*hāsaṃ*. c) *prabalām ca*] : Ms. *prabalañ ca*.

Sich nicht dem Wissen widmen, Stumpfheit des Verstandes, Sichabwenden vom Guten Dharma, Begierde nach Geschlechtsverkehr, Völlerei und Langschlāferei nennen sie als Grund für die Wiedergeburt als Tier.

Dhs-c 若破壞正法 愚癡著染欲
耽飲食睡眠 當獲畜生報 (458b05-06)

Saddhsu-c 近癡離智慧 愛欲遠正法
貪食樂睡眠 佛說畜生因 (356b08-09, 60)

Saddhsu-t ལྷོ་གྲོས་སླུན་པོ་དང་ནི་མོངས་པ་སྐྱེན་པ་དང་།
དམ་པའི་ཚོས་ལ་སློད་དང་འབྲིག་པ་ལ་ཡང་དགའ།
ཟས་ལ་ཆགས་པ་དང་ནི་གཉིད་ལ་ཕལ་ཆེ་བ།
དུད་འགྲོ་རྣམས་སུ་སྐྱེ་བའི་རྩུ་རྣམས་ཡིན་པར་སྒྲ། (śa 40a3)

b) ལྷོ། : Lha, Na ལྷོ་.

b) Saddhsu-t(De) gibt die Lesart ལྷོ་ **nindā* „Tadel, Schmähung“, Saddhsu-t(Lha,Na) ལྷོ་ **hāsa* „Auslachen, Verspotten“ statt *nāśa* an. Saddhsu-c liest 遠正法 „vom guten Dharma entfernt“. Dhs-c mit 破壞正法 scheint *nāśa* als transitives Verbalnomen im Sinne von „Zerstörung, Zugunderichten“ zu verstehen. Die Lesart *nāśa* wird beibehalten, allerdings im Sinne von „Flucht, Verlassen, Sichabwenden“ gemäß Apte.

Ein anderes Problem stellt die Kasusverwendung in der gesamten Strophe dar. In a) und b) stehen Nomina im Nominativ, die aber eindeutig als Akkusative wie Nomina in c) zu verstehen sind, wenn man davon

01. Jitavargaḥ (32, 1–32)

ausgeht, dass das Verb *pra-√vad* hier einen doppelten Akkusativ regiert. In metrischer Hinsicht ändert sich nichts, wenn man die drei Nominative in Akkusative ändert. Die Kasusanpassung erfolgt hier demgemäß.

8 & 9***

aśubhaṃ trividhaṃ kṛtvā kāyavān mānaśaṃ mahat |
uttarottarasambandhaḥ karmaṇāṃ sampradṛśyate ||8|| (1b5)
bālānāṃ api sambandha uttarottara eva saḥ |
śubhaṃ ca trividhaṃ kṛtvā sādhaso yānti nirvṛtim ||9|| (1b5-6)

8c) °sambandhaḥ] ex Lin : Ms. °sambaddhaṃ. 9a) sambandha] ex Lin : Ms. sambaddham;

Nachdem man dieses große, dreifache Unheil – körperliches, verbales und geistiges – begangen hat, zeigt sich mehr und mehr der Zusammenhang der Taten. ||8||

So zeigt sich doch auch den Toren mehr und mehr der Zusammenhang und weil die Sādhas das dreifache Heilsame verwirklicht haben, gehen sie ins Nirvāṇa ein. ||9||

Dhs-c 身語意三種 造作諸不善
為業之所纏 數數而增長 (458b07-08)
如是彼愚夫 展轉無休息
智者善修習 當得寂靜樂 (458b09-10)

Saddhsu-c 若人身口意 作三種不善
如是無智人 則墮於地獄 (356b10-11, 60)
上上次相續 諸業皆如是
其果亦如是 上上而不斷 (356b22-23, 60)

Saddhsu-t ལུས་དང་ངག་དང་ཡིད་རྣམས་ཀྱིས། མི་དགེ་རྣམས་པ་གསུམ་ཆེར་བྱས།
སྐྱེས་བུ་སྒོ་གྲོས་དམན་པ་ནི། །དུམ་བར་སྐྱེ་བར་འགྱུར་བ་ཡིན། (śa 40a4)
གོང་ནས་གོང་དུ་ལེགས་འབྲེལ་བའི། །ལས་རྣམས་ལེགས་པར་སྒྲན་པར་བྱེད།
འབྲས་བུ་རྣམས་ཀྱང་ལེགས་འབྲེལ་བ། །དེ་ནི་གོང་ནས་གོང་ཉིད་དོ། (śa 40a7-40b1)

Diese beiden Strophen sind offensichtlich fehlerhaft aus dem Saddhsu herausgegriffen worden. Der Inhalt der jeweiligen Strophen sowie ihr Bezug zueinander ist nicht ganz klar. Da Dhs-c diesen Fehler übernimmt, ist es nicht unwahrscheinlich, dass dieser Fehler auf Avalokitasimha selbst zurückgeht.

Saddhsu-c und Saddhsu-t haben vom Sinnzusammenhang aus gesehen die richtigen Strophen bewahrt.

Demnach zu urteilen sehen die Strophen so aus:

aśubhaṃ trividhaṃ kṛtvā kāyavān mānaśaṃ mahat |
..... | ||8||
uttarottarasambandhaḥ karmaṇāṃ sampradṛśyate |
phalānāṃ api sambandha uttarottara eva saḥ ||9||

Das bedeutet, dass die ursprüngliche zweite Strophenhälfte der 8. Strophe ausgefallen ist, welche nach Saddhsu-c wie folgt lautet: „so fällt ein unwissender Mensch in die Hölle herab“. Gemäß Saddhsu-t könnte 8c-d so gelaute haben:

*narakeṣūpapadyante janā ye mandabuddhayaḥ

„Die verstandesschwachen Menschen werden in der Hölle wiedergeboren“.

Die vorliegende zweite Strophenhälfte der 8. Dhs-Strophe wird zur ersten Strophenhälfte der 9. Strophe, die erste der 9. wird zur zweiten. Die vorliegende 2. Strophenhälfte der 9. Dhs-Strophe mit *śubhaṃ ca*

01. Jitavargaḥ (32, 1–32)

trividhaṃ kṛtvā sādhaso yānti nirvṛtim fällt weg. Ein weiterer Hinweis für die fehlerhafte Übertragung der Strophen wird durch die Verwechslung von *bālānām* und *phalānām* geliefert.

10

tasmāt karmaphalam matvā pramādasya ca varjanam
śreyase kriyatām buddhir etat sukham anuttamam ||10|| (1b6)

c) *kriyatām*] ex SB : Ms. *kriyate*.

Deshalb soll der Geist zum Heil hin gewandt werden, eingedenk der Tatvergeltung und des Aufgebens der Nachlässigkeit. Dies ist das allerhöchste Glück.

Dhs-c 了知是業果 棄捨於放逸
以智慧揀擇 此善無過上 (458b11-12)

Saddhsu-c 既知業果已 應捨離放逸
當起智慧心 此樂為無上 (356b24-25, 60)

Saddhsu-t དེ་ཕྱིར་ལས་འབྲས་གོ་བ་དང་། །བག་མེད་པ་ཡང་རྣམ་པར་སྤོངས།
བདེ་ལེགས་ཀྱི་ནི་སློབ་གྱིས་དང་། །དེ་དག་བདེ་བ་སྐྱེ་ན་མེད། (śa 40b1)

c) ཅིས་] ex Lha : De ཅས་, Na ཅིས་.

c) Statt *kriyate* schlägt SB *kriyatām* vor, gemäß der Lhasa-Lesung ཅིས་. Da man hier logischerweise einen Imperativ oder wie in der folgenden Strophe (d) einen Optativ erwartet, ist der Vorschlag von SB zu übernehmen.

11

dānaśīlavato nityaṃ sarvasattvānukampinaḥ |
sidhyante sarvasaṃkalpās tasmāc chīlaparo bhavet ||11|| (1b6-2a1)

c) °*saṃkalpās*] ex Lin : cf. Graphem : Ms. °*saṃtulyās*.

Alle Entschlüsse desjenigen, der stets freigebig und sittlich ist, der sich um alle Lebewesen sorgt, gelangen zur Vollendung. Deshalb soll man die Sittlichkeit als höchstes Ziel haben.

Dhs-c 常樂修惠施 堅固持淨戒
憐愍諸有情 令諸願成就 (458b13-14)

Saddhsu-c 常行於戒施 哀愍諸眾生
成就一切事 是故應持戒 (372b18-19, 62)

Saddhsu-t ཉག་ཏུ་སྤྱིན་དང་ཚུལ་བྱིས་ལ་ལྷན། །སེམས་ཅན་ཐམས་ཅད་ལ་རྗེས་བརྟེ།
ཀུན་ཏུ་བསམས་པ་ཐམས་ཅད་འགྲུབ། དེ་ཕྱིར་ཚུལ་བྱིས་མཚོག་ཡིན་ནོ། (śa 89a4)

12

maitrīkāruṇyayuktasya gatakāṅkṣasya dehinah |
parānugrahayuktasya kāryasiddhir dhruvaṃ sthitā ||12|| (2a1)

a) °*kāruṇya*°] m.c. ex ON : Ms. °*karuṇā*°.

Dem Menschen, der mit Freundlichkeit und Mitgefühl ausgestattet ist, der die Begierde hinter sich gelassen hat und anderen hilft, ist das Gelingen seiner Vorhaben gewiß.

01. Jitavargaḥ (32, 1–32)

- Dhs-c 與慈悲相應 不生於希望
 為攝受於他 決定得成就 (458b15-16)
- Saddhsu-c 與慈悲和合 遠離於悵望
 利益諸眾生 所作必成就 (372b20-21, 62)
- Saddhsu-t བྱམས་དང་སྦྱིང་རྗེ་དང་ལྷན་ཞིང་། །འདོད་པ་ཟད་པའི་ལྷུས་ཅན་རྣམས།
 གཞན་དག་རྗེས་སུ་འཇོན་ལྷན་པའི། །ལས་འགྲུབ་པ་ནི་རྟག་ཏུ་གནས། (śa 89a5)
- d) ལས་] ex Lha, Na : De ལས་.

a) Die Strophe weist hier einen Fehler im Metrum auf, der wohl vom Abschreiber stammt. ON schlagen °*kāruṇya*° statt °*karuṇā*° vor und dieser Vorschlag ist hier zu übernehmen, da *kāruṇya* in den buddhistischen Texten gut belegt und ohnehin gutes klassisches Sanskrit ist (cf. BHSD, SWTF).

13

saṃtuṣṭasyāpramattasya sarvasattvahitaiṣiṇaḥ |
 rāga dveṣavimuktasya kāryasiddhir dhruvaṃ sthitā ||13|| (2a1-2)

Dem Menschen, der zufrieden und frei von Nachlässigkeit ist, der nach dem Wohl aller Lebewesen strebt und sich von Leidenschaft und Hass befreit hat, ist das Gelingen seiner Vorhaben gewiß.

- Dhs-c 解脫彼貪瞋 知足離過患
 愛念於眾生 決定得成就 (458b17-18)
- Saddhsu-c deest.
- Saddhsu-t ཚོག་ཤེས་པ་དང་བག་ཡོད་པའི། །སེམས་ཅན་ཀུན་ལ་ཕན་བར་འདོད།
 འདོད་ཆགས་ཞེས་ལས་རྣམས་གྲོལ། །ལས་འགྲུབ་པ་ནི་རྟག་ཏུ་གནས། (śa 89a5)
- d) ལས་] ex Lha, Na : De ལས་.

Diese und die folgende Strophe fehlen im Saddhsu-c.

14

mitrāmitraprahīṇasya samacittasya dehinaḥ |
 apāyagatibhīṭasya kāryasiddhir dhruvaṃ sthitā ||14|| (2a2)

c) °*bhīṭasya*] ex Th., Saddhsu-t : Ms. °*bhinna*sya.

Dem Menschen, der [die Unterscheidung von] Freund und Feind aufgegeben hat, dessen Geist[eshaltung] gleich [gegenüber jedermann] ist und der sich vor den schlechten Wiedergeburtswegen fürchtet, ist das Gelingen seiner Vorhaben gewiß.

- Dhs-c 以平等質直 無有冤親想
 永脫諸惡趣 決定得成就 (458b19-20)
- Saddhsu-c deest.
- Saddhsu-t རྟོགས་དང་དགྲ་དང་བྲལ་བ་དང་། །ལྷུས་ཅན་རྣམས་ལ་སྦྱོམས་པའི་སེམས།
 ཅན་སོང་འགྲོ་བས་འཇིགས་པ་ཡི། །ལས་འགྲུབ་པ་ནི་རྟག་ཏུ་གནས། (śa 89a6)

c) °*bhinna*sya ergibt hier wenig Sinn. Dhs-c bestätigt diese Lesart der Handschrift mit 脫, jedoch gibt Saddhsu-t mit འཇིགས་པ་ **bhīṭa* gemäß Th. eine bessere Lesart. *apāyagatibhinna*sya „dem von den schlechten Wiedergeburtswegen getrennten“ drückt nämlich mehr das gute Ergebnis eines heilsamen Wandels als

01. Jitavargaḥ (32, 1–32)

eine Voraussetzung aus, die zum Ergebnis, ausgedrückt im Pāda d, führt. Die Lesart von Saddhsu-t ist deshalb gemäß dem Sinnzusammenhang zu übernehmen.

15

avañcakasya dhīrasya dharmadānaratasya ca |
mātsaryerṣyāpramuktasya kāryasiddhir dhruvaṃ sthitā ||15|| (2a2-3)

a) *avañcakasya*] ex dJ, cf. Saddhsu-t འབྲུག་མེད་ : Ms. *evañcakasya*;

Dem Menschen, der nichts vortäuscht, der entschlossen ist und dem es Freude bereitet, [anderen] den Dharma mitzuteilen, der sich von Neid und Eifersucht gelöst hat, ist das Gelingen seiner Vorhaben gewiß.

Dhs-c 具足諸威儀 善平等說法
離慳嫉過失 決定得成就 (458b21-22)

Saddhsu-c 勇猛無虛誑 常行於法施
遠離慳嫉妬 所作必成就 (372b22-23, 62)

Saddhsu-t བསྐྱེད་མེད་དང་བརྟན་པ་དང་། །ཚོས་སྦྱིན་པ་ལ་དགའ་བ་དང་།
མེད་སྣ་ཕྱག་དོག་རྣམ་གྲོལ་བའི། །ལས་འབྲུབ་པ་ནི་རྟག་ཏུ་གནས། (śa 89a7)

d) ལས་] ex Lha, Na : De ལས་.

Saddhsu-t liest im dritten Pāda རྣམ་གྲོལ་བ་ **vimuktasya* statt *pramuktasya*.

16

saṃvarasthasya śāntasya gurupūjāratasya ca |
kāryākāryavidhijñasya kāryasiddhir dhruvaṃ sthitā ||16|| (2a3)

Dem Menschen, der sich der Zucht unterwirft, der befriedet ist und der Verehrung der Meister zugeneigt ist und darum weiß, was zu tun und zu lassen ist, ist das Gelingen seiner Vorhaben gewiß.

Dhs-c 樂承事師尊 持戒修諸定
明了罪福相 決定得成就 (458b23-24)

Saddhsu-c 持戒寂滅人 尊重供養師
知應作不作 所作必成就 (372b24-25, 62)

Saddhsu-t མྱོས་ལ་གནས་དང་ནི་བ་དང་། །སློམ་མཚོན་ལ་དགའ་བ་དང་།
དོན་དང་དོན་མིན་ཐབས་སྐྱབ་ཤེས། །དོན་གྲུབ་པ་ནི་རྟག་ཏུ་གནས། (śa 89a7-b1)

c-d) Saddhsu-t weist in dieser und in der folgenden Strophe ein besonderes Merkmal auf. Hier wird nämlich das Wort རྟོན་ für *kārya* verwendet, das normalerweise für Skrt. *artha* steht. In dieser Strophensammlung (IV.15b, 42c; VI.136a, 151a-b, 152a) und auch nach Lokesh Chandra und Negi (7162) steht རྟོན་ zwar auch für *kārya*, jedoch fällt dessen Verwendung in einer kontinuierlichen Reihe mit vorangehendem, konsequent verwendetem ལས་ für *kārya* auf. Es könnte sein, dass diese zwei Halbstrophen in der Vorlage bei der ursprünglichen Übersetzung nicht lesbar bzw. nicht vorhanden waren und erst nachträglich übersetzt und ergänzt wurden. Allerdings lässt sich རྟོན་ semantisch als Wiedergabe von *kārya* durchaus vertreten.

01. Jitavargaḥ (32, 1–32)

Diese und die folgende Strophe wurden von Lin als fehlend deklariert, was jedoch nicht stimmte. In meiner Narthang-Ausgabe als PDF sind diese zwei eindeutig vorhanden.

17

aśaṭhasyātidakṣasya priyavākyasya nityaśaḥ |
dhyānādhyayanasaktasya kāryasiddhir dhruvaṃ sthitā ||17|| (2a3-4)

Dem Menschen, der stets ehrlich und überaus tüchtig ist, freundlich redet und unablässig meditiert und studiert, ist das Gelingen seiner Vorhaben gewiß.

Dhs-c 起勇猛精進 坐禪若讀誦
愛語無諂曲 決定得成就 (458b25-26)

Saddhsu-c 不諂曲憎嫉 常說於愛語
誠實不虛誑 所作必成就 (372b26-27, 62)

Saddhsu-t གཤོ་མེད་ཤིན་ཏུ་མཁས་པ་དང་། །རྟག་པར་ཡང་ནི་སྣན་པའི་ངག་
མགོན་མེད་རྣམས་ལ་སྣོན་བརྗོན་ལྡན། །དོན་གྲུབ་པ་ནི་རྟག་ཏུ་གནས། (śa 89b1)

a) Saddhsu-t bestätigt *-atidakṣasya* (und möglicherweise auch Dhs-c mit 起勇猛精進). Saddhsu-c liefert 憎嫉 „hass- und neiderfüllt“.

c) *dhyānādhyayana*° wird von Dhs-c bestätigt, jedoch nicht von Saddhsu-c mit 誠實不虛誑 „wahrhaftig und nicht falsch“. Saddhsu-t weicht gänzlich von der Sanskritvorlage ab.

18

deśakālavidhijñasya sādhyāsādhyam vijānataḥ |
śakyāśakyavidhijñasya kāryasiddhir dhruvaṃ sthitā ||18|| (2a4)

c) *śakyāśakya*°] ex Lin : Ms. *śakyopāya*°.

Dem Menschen, der um Ort und Zeit weiß, der sich auskennt, was durchführbar ist und was nicht und sich darüber im klaren ist, wozu er fähig ist und wozu nicht, ist das Gelingen seiner Vorhaben gewiß.

Dhs-c 於時及彼方 或作或止息
皆方便了知 決定得成就 (458b27-28)

Saddhsu-c 知處及知時 知可作不作
知有力無力 所作必成就 (372b28-29, 62)

Saddhsu-t ཡུལ་དུས་རྣམ་པ་ཤེས་པ་ཡི། །བསྐྱབ་དང་སྐྱབ་མིན་རྣམ་པར་ཤེས།
ཇིག་པའི་སྐྱད་ཐབས་ཤེས་རུས་པའི། །ལས་འགྲུབ་པ་ནི་རྟག་ཏུ་གནས། (śa 89b1)

d) ལས་] ex Lha, Na : De ལས་.

Saddhsu-c scheint die Emendation von Lin in c) mit 有力無力 *śakyāśakya*° zu bestätigen, obwohl dieser Ausdruck meist ein wörtliches Äquivalent von **balābala*° (cf. V.226a) ist. Saddhsu-t hat vermutlich **śakya-pāpa-vidhi*° als Vorlage oder so verlesen. Mit 方便 scheint Dhs-c eine Vorlage zu haben, die dem *-upāyavidhi*° der Handschrift entspricht.

Der Ausdruck *śakyopāya*° der Handschrift kann wegen des Adjektivs *śakya* nur als Karmadhāraya-Kompositum gedeutet werden; dabei passt die Bedeutung von *śakya* „möglich, fähig“ mit Bezug auf ein handelndes Subjekt wohl kaum zu *upāya* „Mittel, Methode“. Ferner liefert der Ausdruck *sādhyāsādhyam* „durchführbar, durchzuführend“ in b) exakt die Ergänzung auf der Objektseite. Die Emendation von Lin nach Saddhsu-c ist somit hier zu übernehmen. b) ON haben richtig emendiert: *sādhyāsādhyam vijānataḥ*.

akrodhena hataḥ krodhaḥ kṣamayā krūratā jītā |
dharmeṇa nirjito 'dharmāḥ prabhayā vijitam tamaḥ ||19|| (2a4-5)

Zorn wird durch Nichtzorn bezwungen, Grausamkeit wird durch Nachsicht besiegt, Unrecht wird durch Recht bewältigt und Dunkelheit wird durch Licht vertrieben.

Dhs-c 無瞋伏瞋恚 忍辱除暴惡
正法捨非法 光明滅黑暗 (458b29-c01)

Saddhsu-c 不瞋能伏瞋 忍伏麤惡心
法能伏非法 光明破闇冥 (186b10-11, 32)

Saddhsu-t ཁྲོ་བས་ཉམས་པའི་ཁྲོ་བ་ནི། བཟོད་པས་ཁྲོ་བ་ཉིད་ལས་སྐྱལ།
ཚས་མེན་ཚས་ཀྱིས་ངེས་པར་སྐྱལ། ལྷན་པ་འོད་ཀྱིས་རྣམ་པར་སྐྱལ། (ra 231a2)

mṛṣāvākyaṃ hataṃ satyair paśunyaṃ ca samādhinā |
pāruṣyaṃ mārḍavair vijitam abaddhaṃ bandhunā jitam ||20|| (2a5)

a) *satyair*] ex Saddhsu, SB : Ms. *satyaṃ*. c) *vijitam*] cf. I.26c : Ms. *jitā*.

Unwahre Rede wird durch wahre besiegt, Verleumdung durch Zusammenfügung (von Beweisen), beleidigende Rede wird durch sanfte bezwungen; zusammenhanglose [Rede] wird durch [Sinn]Zusammenhang besiegt.

Dhs-c 真實遣虛妄 寂靜摧兩舌
憐愍息毀咎 無縛解纏縛 (458c02-03)

Saddhsu-c 成實勝妄語 正語伏綺語
軟語勝惡口 能禁兩舌過 (186b12-13, 32)

Saddhsu-t བདེན་པ་རྣམས་ཀྱིས་བརྗེན་ཚོག་བཅོམ། སྤྲ་མའང་ཉིང་ངེ་འཛིན་གྱིས་བཅོམ།
ཚོག་རྩལ་མཉེན་པ་རྣམས་ཀྱིས་སྐྱལ། སྤང་བ་མཉེན་པ་ཉིད་ཀྱིས་སྐྱལ། (ra 231a2)

a) Die Emendation von SB wird bestätigt durch Saddhsu.

b) Saddhsu liest *samādhitaḥ* und *satyair* könnte so auch hinüber in den zweiten Pāda zu *paśunyaṃ* gezogen werden. Fraglich ist der Instrumental *samādhinā* in diesem Sinnzusammenhang.

c) In diesem Pāda liegt ursprünglich ein metrischer Fehler vor, der aber mit textinterner Lizenz in I.26c behoben werden kann.

d) SB emendiert diesen Pāda gemäß Saddhsu-t zu *dveṣo bandhutayā jitam*, war aber damit nicht ganz so sicher und zufrieden („hopeless“). ON schlagen *abaddhaṃ bādhyā jitam* vor, was aber angesichts der großen Abweichungen sowohl von Saddhsu-c als auch von Saddhsu-t an dieser Stelle wenig Sinn ergibt. Insgesamt ist diese Strophe problematisch, insbesondere die Verwendung von *samādhi* und *bandhu* in b bzw. d. Da sie sich jedoch übersetzen lässt – wenn auch etwas forciert –, wird sie so belassen.

prāṇātipāto maitryā ca stainyaṃ dānaiḥ sadā jitam |
ayoniśomanaskāro yoniśena sadā jitaḥ ||21|| (2a5-6)

a) *ca*] suppl. ex Saddhsu, cf. I.24a. b) *stainyaṃ*] ex SB : Ms. *staiyyaṃ*.

01. Jitavargaḥ (32, 1–32)

und die Tötung eines Lebens durch liebende Güte; Diebstahl wird stets durch Geben besiegt, oberflächliches Denken wird stets durch gründliches besiegt.

Dhs-c 慈心止殺害 樂施銷慳垢
以淨善對治 不如理作意 (458c04-05)

Saddhsu-c 慈心斷殺害 布施除慳貪
正念勝邪念 善念破惡念 (186b14-15, 32)

Saddhsu-t རྣམ་པར་ལྷོད་བྱམས་པ་རྣམས་ཀྱིས་རྒྱལ། །རྒྱ་སེམས་རྟག་ཏུ་སྦྱིན་པས་རྒྱལ།
ཚུལ་བཞིན་ཡིད་ལ་མི་བྱེད་པ། །ཚུལ་བཞིན་གྱིས་ནི་རྟག་ཏུ་རྒྱལ། (ra 231a3)

a) Hier liegt eine in dieser Strophensammlung relativ seltene ma-Vipulā vor. SB und ON schlagen wegen des Fehlens einer Silbe die Lesarten *prāṇātipātino* bzw. *prāṇātipātako* vor, was aber gegenüber *ca* von Saddhsu einen zu großen Eingriff in den Text darstellt. Saddhsu ist daher zu übernehmen.

b) Saddhsu-c gibt die Lesart 慳貪 *lobho an. Dhs-c mit 慳垢 deutet ebenfalls diese Sinnrichtung an. Saddhsu mit *stānyam* und Saddhsu-t mit རྒྱ་སེམས་ bestätigen allerdings die Lesart *stānyam*. Die Lesart des Ms ist beizubehalten, obwohl vom Sinnzusammenhang aus gesehen *lobho die bessere Lesart darstellt.

22

avidyā vidyayā vijitā divasena tathā kṣapā |
śuklapakṣeṇa tāmīśraḥ pakṣo vijita eva saḥ ||22|| (2a6)

a) *vijitā*] ex Saddhsu, cf. I.26c : Ms. *jitā*, Saddhsu-t རྒྱ་སེམས་ **jitā*.

Unwissen lässt sich durch Wissen besiegen, sowie die Nacht durch den Tag, die dunkle Hälfte des Monats lässt sich wirklich durch die lichte Hälfte besiegen.

Dhs-c 以智照無明 無常破常執
猶日昃月虧 遷流本如是 (458c06-07)

Saddhsu-c 明能破無明 白日除黑闇
白月勝黑月 如是常得勝 (186b16-17, 32)

Saddhsu-t མ་རིག་པ་ནི་རིག་པས་རྒྱལ། །དེ་བཞིན་སྦྱིན་པ་སྤང་བས་སློ།
སྦྱིན་པ་ནི་ཕྱོགས་ཀྱི་དེ་ཉིད་ནི། །སྤང་བ་ནི་ཕྱོགས་ཀྱིས་རྒྱལ་བར་འགྱུར། (ra 231a3)

a) Wie in I.20c geht der metrische Fehler hier wahrscheinlich auf die Überlieferung zurück. Gemäß Saddhsu enthält die ursprüngliche Strophe eine überzählige Silbe, die nach Avalokitasimha im Laufe der Überlieferung von Dhs gekürzt wurde. Saddhsu-t scheint eine andere Vorlage zu haben, die den gleichen Fehler aufweist.

Der Vorschlag von ON *vidyayā vijitāvidyā* ist wegen des zu großen Eingriffs in den Text abzulehnen. Mit *vidyayā vijitā* fügt Saddhsu zwar eine überzählige Silbe hinzu, löst aber das metrische Problem. Da I.26c einen silbenüberzähligen Pāda erlaubt, wird m.c. *jitā* zu *vijitā* emendiert.

b) Saddhsu-t gibt im 2. Pāda das Gegensatzpaar „Dunkelheit-Licht“ an.

23

mithyākāmaś ca vijito buddhyā tattvavicārayā |
āryāṣṭāṅgena mārgeṇa kupanthāno jitāḥ sadā ||23|| (2a6-2b1)

d) *kupanthāno jitāḥ sadā*] ex Saddhsu : Ms. *yonīśena sadā jitaṃ*.

01. Jitavargaḥ (32, 1–32)

Falsche sexuelle Praktiken werden durch eine Geisteshaltung, die prüft, was recht ist, überwunden. Falsche Wege lassen sich stets durch den edlen, achtgliedrigen Weg besiegen.

Dhs-c 當自善思惟 觀察離邪欲
八聖道為因 能越諸惡趣 (458c08-09)

Saddhsu-c 智慧知真諦 勝於邪見欲
賢聖八分道 能破諸惡道 (186b18-19, 32)

Saddhsu-t ལྷག་པའི་འདོད་པ་མི་གཙང་བ། །དེའི་ཅིང་རིག་པས་རྣམ་པར་རྒྱལ།
ལམ་ངན་ལྷགས་པའི་འཕགས་པའི་ལམ། །ཡན་ལག་བརྒྱད་པས་ཉག་ཏུ་རྒྱལ། (ra 231a4)
d) ལྷགས་པ། Hahn : De ལྷགས་པའི་.

d) Der ursprüngliche Pāda ist eine Wiederholung von I.21d und somit eindeutig ein Abschreibfehler. Dhs-c bestätigt in c) in etwa auch den Wortlaut von Saddhsu. Die Lesart von Saddhsu ist zu übernehmen.

24

vaiśāradyaiś caturbhiś ca kātaryam jitam eva tat |
vismṛtiś ca hatā smṛtyā jñānenājñānam eva ca ||24|| (2b1)

d) *jñānenājñānam*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *kṣaṇenājñānam*;

Und Furchtsamkeit lässt sich durch die vier unerschütterlichen Gewissheiten doch besiegen. Und Vergesslichkeit lässt sich durch Aufmerksamkeit aufheben, und Unwissen wirklich durch Wissen.

Dhs-c 住四無所畏 能降諸恐怖
正念祛妄念 勝智摧邪智 (458c10-11)

Saddhsu-c 如來四無畏 能破諸怖畏
憶念破忘失 智能破愚癡 (186b20-21, 32)

Saddhsu-t ལྷན་མ་འདི་ནི་མི་འཇིགས་པ། །བཞི་རྣམས་ཁོ་ནས་རྒྱལ་བ་ཡིན།
བརྗེད་ངས་པ་ནི་དྲན་བས་བཅོམ། །མི་ཤེས་པ་ནི་ཤེས་ཉིད་ཀྱིས། (ra 231a4)

d) Alle Versionen bestätigen die Lesart **jñānena-*.

25

araṇyavāsanīyatāir jītā rāgolbaṇā narāḥ |
meruṇā parvatā vijitāḥ sarve hi vanamāliṇaḥ ||25|| (2b1-2)

a) *niyatāir*] cf. Saddhsu *°niratair*. b) *rāgolbaṇā*] ex Saddhsu : Ms. *rāgotvabaṇā*. c) *vijitāḥ*] ex Saddhsu : Ms. *jītā jītāḥ*. d) *sarve*] ex Saddhsu : Ms. *sarvā*; *hi*] suppl. ex Saddhsu-c.

Menschen, welche voll von Leidenschaft sind, werden besiegt von denen, die sich dem Leben in der Wildnis verschrieben haben. Alle waldbekränzten, waldgesäumten Berge werden nämlich vom Berge Meru besiegt.

Dhs-c 樂住阿蘭若 淡泊絕貪欲
譬如眾山中 須彌為最勝 (458c12-13)

Saddhsu-c 若住阿蘭若 則能破諸欲
須彌勝眾山 及以眾園林 (186b22-23, 32)

01. Jitavargaḥ (32, 1–32)

Saddhsu-t འདྲ་ཆགས་བདོ་བའི་མི་རྣམས་ནི། །དགོན་གནས་བཙོན་པ་རྣམས་ཀྱིས་རྒྱལ།
 ཚལ་རྣམས་དྲིགས་པ་ཐམས་ཅད་ནི། །རི་རབ་རི་ཡིས་རྣམ་པར་རྒྱལ། (ra 231a5-6)

- a) Eine andere Lesart liefert Saddhsu mit °*niratair*, die von Dhs-c mit 樂住 bestätigt wird. Allerdings deuten Saddhsu-c und Saddhsu-t mit 住 und བཙོན་པ་ auf °*niyatair* des Ms. hin. Beides ist sinnvoll.
- c) *vijitāḥ* von Saddhsu wird übernommen, da in der folgenden Strophe (c) eine überzählige Silbe akzeptiert wird.
- d) Saddhsu-c scheint **sarve ca vanamālinah* als Vorlage zu haben. Das bedeutet, dass *vanamālinah* als Substantiv mit der Bedeutung von 園林 „Lustgärten“ aufgefasst wird. Die Emendation stützt sich hier auf Saddhsu-c, allerdings nicht mit *ca* sondern *hi* und *vanamālinah* wird als Adjektiv aufgefasst.

26

samudreṇa jītāḥ sarve tīrthā avanisambhavāḥ |
 ādityatejasā vijitā grahatārāḥ samantataḥ ||26|| (2b2)

d) *grahatārāḥ samantataḥ*] ex Saddhsu : Ms. *grahatārakāḥ*.

Durch den Ozean werden alle Wasserläufe, die aus dem Erdboden entstanden sind, besiegt; durch den Glanz der Sonne werden die Planeten und Sterne ringsum überstrahlt.

Dhs-c 如大海深廣 能生諸珍寶
 如皎日光明 映蔽諸宿曜 (458c14-15)

Saddhsu-c 大海勝涓流 及以諸河池
 日光勝眾星 亦勝於餘宿 (186b24-25, 32)

Saddhsu-t ས་ལས་བྱུང་བའི་ཚུ་གུན་ནི། །སྐྱ་མཚོ་ཡིས་ནི་རྒྱལ་བར་འགྱུར།
 གུན་ནས་གཟའ་དང་སྐར་མ་རྣམས། །ཉི་མའི་འོད་ཀྱིས་རྣམ་པར་རྒྱལ། (ra 231a6)

- b) Bedeutung von *tīrthāḥ/tīrthyāḥ* ist hier unklar, “Bäche, Wasserläufe”. So haben es auch die Tibeter verstanden.
- c-d) SB schlägt *ādityatejasā sarvā vijitā grahatārakāḥ* vor, was hier zu weit geht. Die Ergänzung nach Saddhsu scheint jedoch passender und naheliegender zu sein. Vielleicht dokumentiert gerade diese Stelle, wie spätere Abschreiber auf die überzählige Silbe reagiert haben.

27

nītyā jītā tathānītir dāridryaṃ dānasampadā |
 śāthyam ca m-ārjavair vijitaṃ satyenānṛtiko hataḥ ||27|| (2b2-3)

a) *nītyā jītā tathānītir*] ex SB : cf. Saddhsu-c 法式 : Ms. *nitya jītās tathā'nityam*. c) *m-ārjavaiḥ*] ex Saddhsu-c, Saddhsu-t : Ms. *mārdavair; vijitaṃ*] ex Saddhsu : Ms. *jitaṃ*, cf. I.26c, Saddhsu-t ལྷོ་ས་.

Ebenso wird unkluges Benehmen durch kluges besiegt, Armut durch eine Fülle von Gaben, Falschheit (Hinterlist) durch Aufrichtigkeit. Der Lügner wird durch Wahrheit (Wahrhaftigkeit) unterworfen.

Dhs-c deest.

Saddhsu-c 法式勝無法 布施破貧窮
 質直勝諂曲 實能破妄語 (186b26-27, 32)

Saddhsu-t ལྷགས་མིན་དེ་བཞིན་ལྷགས་ཀྱིས་རྒྱལ། །དབུས་བ་སྐྱོན་པ་ཚོགས་པས་རྒྱལ།
 གཞི་སྐྱོ་དང་པོ་རྣམས་ཀྱིས་རྒྱལ། །བརྒྱན་ཟེར་བ་ནི་བདེན་པས་བཙོན། (ra 231a6)

c) གཞི་] ex Na : De རྩོ་, Lha རྩོ་

simhena vijitāḥ sarve mṛgāḥ sattvādhikāś ca ye
saṃtoṣeṇa mahecchā ca jītā nityaṃ prakīrtyate ||29|| (2b3-4)

c) saṃtoṣeṇa] ex Saddhsu, Dhs-c, Saddhsu-c, Saddhsu-t : Ms. santāpeṇa.

Alle Gazellen, (selbst) die stärksten unter ihnen, werden besiegt vom Löwen, und großes Begehren stets durch Genügsamkeit, [so] sagt man.

Dhs-c 如師子進止 能伏諸群獸
知足絕貪求 無畏亦如是 (458c18-19)

Saddhsu-c 師子心勇健 勝於一切獸
知足勝悌望 智者如是說 (186c01-02, 32)

Saddhsu-t རི་དགས་སྡིང་སྡོམས་ཡོད་པ་གང་། །ཐམས་ཅད་སེང་གེས་རྣམ་པར་རྒྱལ།
འདོད་ཆེན་ཆེ་བ་ཚོག་ཤེས་པས། །རྟག་ཏུ་རྒྱལ་བར་རབ་ཏུ་གྲགས། (ra 231a7)

c) Die Lesart saṃtoṣeṇa wird von allen Versionen unterstützt und ist dem Vorschlag von SB saṃtarpeṇa vorzuziehen. Verwechslungen zwischen ā und o sowie zwischen p und ṣ kommen in dieser Strophen-sammlung sehr oft vor.

dayā praśasyate nityaṃ adayā naiva śasyate |
vīryeṇa nirjitaṃ sarvaṃ kauśīdyaṃ mohavardhanam ||30|| (2b4)

a) °śasyate] ex Lin : Ms. śasya.

Mitgefühl wird stets gepriesen, niemals hingegen der Mangel an Mitgefühl. Alle Trägheit, welche die Stumpfheit vergrößert, wird durch Tatkraft besiegt.

Dhs-c 仁慈世共稱 捨此咸輕鄙
懈怠與顛愚 精進能除斷 (458c20-21)

Saddhsu-c 悲愍者常勝 無悲為減劣 (186c03, 32)

Saddhsu-t
སྡིང་རྗེ་རྟག་ཏུ་བསྐྱབས་པ་ཡིན། །སྡིང་རྗེ་མེད་པ་བསྐྱབས་པ་མིན། (ra 231b1)
.....| |.....|

c-d) In den beiden Versionen Saddhsu-c, Saddhsu-t und auch in Saddhsu fehlt die 2. Strophenhälfte. Es kann sein, dass diese Hälfte von Avalokitasimha hinzugedichtet wurde.

jñānādhikaiḥ sadā dāntaiḥ puruṣais tattvavādibhiḥ |
vijitāḥ krūrakarmāṇo mithyāvādādhikā narāḥ ||31|| (2b4-5)

c) vijitāḥ] cf. Saddhsu varjitā<ḥ>; °karmāṇo] ex Lin : Ms. °karmaṇo.

Menschen, die falsch reden und Gräueltaten begehen, werden besiegt durch Menschen, die reich an Wissen und stets gezügelt sind und die Wahrheit reden.

Dhs-c 如有暴惡人 非理相加謗
智者以誠言 安忍能除遣 (458c22-23)

Saddhsu-c 智慧能調伏 智者如是說

01. Jitavargah (32, 1–32)

眾惡邪見業 多作諸妄語 (186c04-05, 32)

Saddhsu-t ཤེས་པ་ཆེ་ལ་རྟག་ཏུ་དུལ། རློམ་བུ་དེ་ཉིད་སྣ་རྣམས་ཀྱིས།
ལས་ངན་རྣམས་ཀྱི་ལོག་པ་ཉིད། །སྣག་པར་སྣང་བའི་མི་རྣམས་བཙོམ། (ra 231b1)

c) Saddhsu-t bestätigt mit བཙོམ་ *vijitāḥ* von Ms, während Dhs-c 除遣 *varjitāḥ* von Saddhsu übernimmt.

32

buddhena nirjitāḥ sarve tīrthyāḥ kuṭilavādinah
asurā vijitā devair dharmateyaṃ vyavasthitā ||32|| (2b5)

Alle Vertreter falscher Ansichten, die Falsches reden, werden vom Buddha besiegt, die Asuras werden von den Göttern besiegt. Diese Gesetzmäßigkeit steht fest.

Dhs-c 諸天降脩羅 由信樂正法
佛出於世間 能制諸外道 (458c24-25)

Saddhsu-c 如是外道中 如來最殊勝
天勝阿修羅 以其法勝故 (186c06-07, 32)

Saddhsu-t ཡོན་པོར་སྣང་བའི་མུ་སྟེགས་ཀྱི་ན། །སངས་རྒྱས་ཀྱིས་ནི་རྣམ་པར་རྒྱལ། (ra 231b1)
ལྷ་མ་ཡིན་ནི་ལྷ་ཡིས་རྒྱལ། །ཚོས་ཉིད་འདི་ནི་རྣམ་པར་གནས། (ra 231b2)

02. Dharmopadeśavargaḥ (39, 33–71)

1

yo hi deśayate dharmam kṣemaṃ nirvāṇagāminam |
sa sarvabandhanacchettā gurur bhavati dehinām ||33|| (2b5-6)

Wer nämlich den Dharma lehrt, der Ruhe und Sicherheit gewährt und zum Nirvāṇa führt, ist ein Lehrer, der für die Menschen alle Fesseln abschneidet.

Dhs-c 若人善說法 能使彼開解
為眾之導師 令至安隱處 (458c27-28)

Saddhsu-c 以說法因緣 得安隱涅槃
能斷一切縛 眾生之大師 (359c02-03, 61)

Saddhsu-t བདེ་ལེགས་ཟུང་བ་འདས་འགྲོ་བའི། །གང་ཡང་ཚོས་ནི་སྟོན་བྱེད་པ།
དེ་ནི་འབྲེལ་བ་ཀུན་གཅོད་པའི། །ལུས་ཅན་རྣམས་ཀྱི་སྐྱེ་མ་ཡིན། (śa 49b5)

a) Die Ātmanepadaform *deśayate* ist nur m.c., normal wäre Parasmaipada.

2

chittvā mohamayam pāśam yo hi deśayate śivam |
sa mārgadeśakah prokto durmārgavinivārah ||34|| (2b6)

Wer nämlich das Heilvolle lehrt, nachdem er die Schlinge “Verblendung” abgeschnitten hat, gilt als Wegweiser, der die schlechten Wege zurückdrängt.

Dhs-c 示菩提正路 畢竟令趣入
生死險道中 永斷癡纏縛 (458c29-459a01)

Saddhsu-c 以說寂靜法 能斷愚癡網
如是勝導師 能示眾生道 (359c04-05, 61)

Saddhsu-t གཏི་མུག་རང་བཞིན་ཞགས་བཅད་ནས། །ཤིས་པ་གཞན་ནི་སྟོན་པར་བྱེད།
ཚོས་རྣམས་རབ་ཏུ་སྟོན་པ་དང་། །ལམ་སྟོན་པར་ནི་དེ་རབ་བརྗོད། (śa 49b5)

a) Lins Abschrift liefert hier *hitvā*, was aufgrund der Ähnlichkeit der Grapheme *h* und *ch* als Abschreibfehler betrachtet werden kann.

d) Dieser Pāda scheint in der Vorlage von Saddhsu-t und Saddhsu-c zu fehlen. Saddhsu-t(c) liest ཚོས་རྣམས་རབ་ཏུ་སྟོན་པ་, **dharmaprakāśakah* oder **dharmadeśakah*, Saddhsu-c (d) hingegen 能示眾生道 **sattvānām dharmadeśakah*. Dhs-c bestätigt mit 生死險道中 in etwa die Lesart des Ms.

3

yena dharmeṇa manujās taranti bhavasāgaram |
saddharmaḥ pravaraḥ prokto na dharmo laukiko hi saḥ ||35||
(2b6-3a1)

02. Dharmopadeśavargaḥ (39, 33–71)

Der Dharma, mit dessen Hilfe die Menschen den Ozean der Existenzen überqueren, gilt als der vorzüglichste, wunderbare Dharma. Er ist in der Tat kein Dharma von dieser Welt.

Dhs-c 是法無過上 非世俗所說
若有聞是者 能渡諸有海 (459a02-03)

Saddhsu-c 若法令眾生 超度諸有海
此法最殊勝 世法莫能及 (359c06-07, 61)

Saddhsu-t ཚོས་གང་གིས་ནི་མི་རྣམས་ཀྱང་། སྲིད་པའི་རྒྱ་མཚོ་ལས་གྲོལ་བ།
དམ་ཚོས་མཚོག་རབ་ཡིན་པར་བརྗོད། །གང་ཡང་འཇིག་རྟེན་ཚོས་མ་ཡིན། (śa 49b6)

c) མཚོག་རབ་] : Lha, Na མཚོག་ནས་.

4

kṣetrānīmāni catvāri vidyante yasya dehinaḥ |
tasyedaṃ saphalaṃ janma kathitaṃ mārgadeśakaiḥ ||36|| (3a1)

Wer diese vier (Verdienst-)Felder sein eigen nennt, wird diese eine erfolgreiche (Wieder)Geburt haben, von der die Wegweiser gesprochen haben.

Dhs-c 若有智慧人 於此勤修習
有四種福田 能生諸善果 (459a04-05)

Saddhsu-c 若人能供養 此四種福田
斯人得善果 導師如是說 (359c08-09, 61)

Saddhsu-t གང་ཡང་ལུས་ཅན་རྣམས་ལ་ནི། །ཁིང་ནི་བཞི་པོ་འདི་རྣམས་ཡིན།
དེ་ཡི་སྐྱེ་འདི་འབྲས་བཅས་པར། །ལམ་སྟོན་མཛད་པས་གསུངས་པ་ཡིན། (śa 49b6-7)

c-d) Die zweite Strophenhälfte im Saddhsu-t ist die erste der folgenden Strophe und umgekehrt. Die Wiederherstellung der richtigen Reihenfolge erfolgt gemäß den anderen Versionen.

5

sakalendriyatām prāpya labdhvā buddhasya śāsanam |
yo na dharmarato martyaḥ sa paścād anutapyate ||37|| (3a1-2)

b) labdhvā] ex Lin : Ms. labdhā.

Ein Mensch, der, nachdem er den Zustand der Unversehrtheit der Sinne erlangt und Buddhas Lehre vernommen hat, sich nicht am Dharma erfreut, wird sich später grämen.

Dhs-c 若奉持佛教 得諸根具足
不生愛樂心 於後徒悔惱 (459a06-07)

Saddhsu-c 既得具諸根 亦得聞佛法
若行於非法 後悔無所及 (359c10-11, 61)

Saddhsu-t ཐེག་པ་མཚོག་ཏུ་སླ་མེད་དང་། །དབང་པོ་ཚང་བ་དེ་རྟེན་པ། (śa 49b6)
མི་གང་ཚོས་ལ་མི་དགའ་བ། །དེ་ནི་ཕྱི་ནས་འགྲོད་པར་འགྱུར། (śa 49b7)

a-b) Saddhsu-t liest ཐེག་པ་མཚོག་ཏུ་སླ་མེད་ „das im höchsten Maße unübertroffene Fahrzeug“ an Stelle des schlichten Ausdrucks *buddhasya śāsanam* und von den zwei Absolutiven *prāpya* und *labdhvā* wird nur

02. Dharmopadeśavargaḥ (39, 33–71)

einer durch རྟོན་པ་ übersetzt, der dann zwei Objekte regiert. Diese Lesart scheint nicht ursprünglich zu sein. Saddhsu-c übersetzt die zwei Absolutive genau mit 得 und 得聞, während Dhs-c zwar beide Absolutive übersetzt, für *labdhvā* jedoch sehr frei mit 奉持 „respektvoll praktizieren“ wiedergibt.

6

vyāsaktamanasām nityaṃ nityaṃ kāmaniveśinām |
putradāraprasaktānām antako ’bhyeti dehinām ||38|| (3a2)

d) ’bhyeti] cf. V.2d, 51c, 101d, 111a, 181d, 220a, VI.105b, VII.143b, 181b-b : Ms. *nyeti*.

Der Tod nähert sich den Menschen, deren Geist stets an etwas hängt, die stets an Sinnengenüssen festhalten, und sich stets an ihre Frauen und Kinder klammern.

Dhs-c 若人於五欲 常追求耽染
戀著於妻孥 當墮於惡趣 (459a08-09)

Saddhsu-c 處處生愛著 常求於欲樂
恒貪愛妻子 不覺死來至 (359c12-13, 61)

Saddhsu-t རྟོན་ཏུ་རྣམ་པར་ཚགས་པའི་ཡིད། རྟོན་ཏུ་འདོད་པ་རྗེས་སུ་ཚོལ།
བྱ་དང་ཚུང་མ་ལ་རབ་ཚགས། །ལྷན་ཅན་རྣམས་ལ་མཐར་བྱེད་འབྱུང་། (śa 49b7)

b) Saddhsu-t liest འདོད་པ་རྗེས་སུ་ཚོལ་ **kāmānveśinām*, was metrisch nicht korrekt ist.

d) Lins Abschrift liest ’*nyeti* „folgen, nachgehen“, was inhaltlich nicht ganz in den Kontext passt. Auch *ni-√i* „hineingehen, eindringen in“ gehört sicher nicht hierhin. Außerdem liefert Ms in den Strophen V.207b, 221c die unmögliche Form *anyeti* (was eher gegen *an-v-eti* spricht) während es in ähnlichem Kontext fast immer *abh-y-eti* verwendet. Somit ist die Form *abhyeti* zu übernehmen.

7

saṃkalpadoṣamanasaṃ tais tair doṣaiḥ samākulam |
cittaṃ nayaty apāyeṣu cittabaddhā hi dehināḥ ||39|| (3a2-3)

c) *apāyeṣu*] ex dJ : Ms. *upāyena*.

Der Geist führt denjenigen in die schlechten Wiedergeburtsfährten, dessen Denken aufgrund von [falschen] Vorstellungen fehlerhaft ist und der reich an Fehlern aller Art ist; Menschen sind nämlich durch den Geist gefesselt.

Dhs-c 起不正思惟 積集諸過失
皆由於自心 為妄想縈繫 (459a10-11)

Saddhsu-c 念念多諸惡 種種過所亂
以心縛眾生 將趣三惡道 (359c14-15, 61)

Saddhsu-t ཀླུ་ནས་ཉོན་མོངས་རྟོན་ཏུ་འབྱུག། རློན་ནི་དེ་དང་དེ་ཡིས་གང་།
ངན་སོང་ལ་ནི་སེམས་འབབ་ཅིང་། །ལྷན་ཅན་རྣམས་ནི་སེམས་ཀྱིས་བཅིང་། (śa 50a1)

a) Saddhsu-t liest ཀླུ་ནས་ཉོན་མོངས་ **saṃkleśa* statt *saṃkalpa* und རྟོན་ཏུ་, was keine Entsprechung in der Sanskritfassung hat.

c) de Jong emendiert gemäß Saddhsu-t und Saddhsu-c zu *apāyeṣu*. Saddhsu-c bestätigt mit 將趣三惡道 **nayaty apāyeṣu*, wobei *apāyeṣu* durch 三惡道 „drei schlechte Wiedergeburtsfährten“ (Hungergeister, Höllenwesen, Tiere) präzisiert wird. Saddhsu-t bestätigt འབྱུང་ལ་, was auf eine Vorlage mit **apāyeṣu* schließen lässt.

02. Dharmopadeśavargaḥ (39, 33–71)

Insgesamt hat Saddhsu-t die Strophe einfach freier konstruiert: „Was die Menschen angeht, so sind sie durch ihren Geist gefesselt, [da sie]reich an ‚umfassenden‘ Befleckungen sind, voll von diesen und jenen Fehlern, und in ihren Herzen (oder: durch ihre Herzen) in die schlechten Wiedergeburtformen fallen.“ Also nur ein Satz, nicht zwei, wie im Sanskrit. Die Konstruktion der tibetischen Strophe verbietet es, für *'bab* das transitive *'bebs* zu konjizieren. Das bedeutet aber auch, dass *'bab* hier nicht unbedingt eine Entsprechung *pataty* im Sanskrit erfordert.

Dhs-c bestätigt weder *apāyeṣu* noch *upāyena*.

Mit der Lesart *upāyena* des Ms würde die Strophe lauten: „Durch List lenkt der Geist denjenigen,...“ Dann bleibt aber die Frage offen, welche List bzw. welches Mittel hier gemeint ist. Die Lesart von Saddhsu-t mit **pataty apāyeṣu* bereitet Verständnisprobleme wegen des intransitiven **pataty* bei gleichzeitiger Feststellung in d), dass die Menschen von *citta* gefesselt sind. Man erwartet logischerweise ein transitives Verb, welches mit *naty* gegeben ist. Gegen die Lesart des Saddhsu-t spricht auch die Tatsache, dass, wenn das Bahuvrīhi-Kompositum in a) stimmen sollte, es wegen des Schlussgliedes *°manasaṃ* niemals Attribut zu *cittam* sein kann. Die Emendation von de Jong gemäß der Lesart von Saddhsu-c ist somit am logischsten und wird hier übernommen.

8

durdamasyāticaṇḍasya cchidraprepsor viśeṣataḥ |
na cittasya vaśaṃ gacchec chatrubhūtaṃ hi tan nṛṇām ||40|| (3a3)

b) *cchidra*°] ex SB, cf. XI.79b : Ms. *siddha*°.

Man darf sich nicht vom Geist beherrschen lassen, der schwer zu bändigen, überaus gewalttätig und insbesondere auf der Suche nach Schwächen (der Menschen) ist; dieser erweist sich nämlich als Feind des Menschen.

Dhs-c 是心難降伏 多攀緣欲境
若能善制之 獲清涼安隱 (459a12-13)

Saddhsu-c 是惡難調伏 常求天人便
是心不可信 眾生之大怨 (359c16-17, 61)

Saddhsu-t གདུལ་བར་དཀའ་དང་དབྱུག་པ་གསུམ། རྟག་ཏུ་ཡང་ནི་སྐྱགས་གཙོད་པ།
དེ་ཡང་མི་རྣམས་དགྲར་གྱུར་པའི། །ཁེམས་ཀྱི་དབང་དུ་མ་འགྲོ་དང། (śa 50a1)

b) སྐྱགས་གཙོད། De, Lha : Na སྐྱགས་བཙོལ་.

a) Saddhsu-t liefert statt *aticāṇḍa-* die Lesart རྟག་ཏུ་གསུམ་ **tridaṇḍa-*, die nach pw „die dreifache Macht: die Beherrschung der Rede, der Gedanken und der Handlungen“ bedeutet. Beide Lesarten sind gleichwertig, aber aufgrund der Erklärung in Pāda d) „dieser erweist sich nämlich als Feind des Menschen“ ist *aticāṇḍa* des Ms beizubehalten.

b) Dieser Pāda scheint verderbt zu sein. Erstens gibt es hier kein Sanskrit-Äquivalent mit der Bedeutung “stets” zu 常 von Saddhsu-c und རྟག་ཏུ་ von Saddhsu-t. Andererseits gibt es auch keinen Hinweis bei Saddhsu-c und Saddhsu-t darauf, dass das Wort *siddha* oder *siddhi* in der Vorlage war. Saddhsu-t(De,Lha) lesen སྐྱགས་གཙོད།, Saddhsu-t(Na) སྐྱགས་བཙོལ་. Demgemäß könnte die Vorlage von Saddhsu-t und Saddhsu-c wie XI.79b ausgesehen haben: *nityaṃ chidraprahāriṇaḥ*, da Saddhsu-c hier diesen Pāda mit 心常求人便 und Saddhsu-t mit རྟག་ཏུ་སྐྱགས་ནི་གཙོད་བྱེད་པའི། übersetzen. *siddha*° des Ms bzw. die Emendation *siddhi*° von Lin („nach Erfolg verlangend“) ist inhaltlich nicht befriedigend. Die Emendation *cchidra*° von SB wird wegen der Übereinstimmung mit Saddhsu-c und Saddhsu-t übernommen. Saddhsu-t(Na) kann somit zu སྐྱགས་བཙོལ་ emendiert werden und བཙོལ་ **prepsor* neben Saddhsu-t(De,Lha) གཙོད། **prahāriṇaḥ* als Variante gelten.

suśrutena sudr̥ṣṭena bhāvitenāpy anekāśaḥ |
dharmena sāmyate cittam khalīnena yathā hayaḥ ||41|| (3a3-4)

a) *suśrutena sudr̥ṣṭena*] ex Lin : Ms. *saśrutona sudaṣṭena*. d) *khalīnena*] ex Saddhsu 衡勒 : Ms. *jālīneva*.

Wie ein Ross durch das Zaumzeug wird der Geist durch den Dharma zur Ruhe gebracht, wenn er gut gehört, gut beobachtet und auch vielfach praktiziert wird.

Dhs-c 是心如惡馬 以正法調伏
聞已當憶持 數數而觀察 (459a14-15)

Saddhsu-c 以善聞善見 無量種修習
以法調伏心 如馬得衡勒 (359c18-19, 61)

Saddhsu-t དག་པོ་ཤིན་ཏུ་མིག་ཚོ་དེས། །རྣམ་པ་དུ་མར་སྐོམ་པར་བྱེད།
སྤྱོད་ཏུ་འི་ཇི་ལྟ་བུར། །ལེམས་དེ་ཚོས་ཀྱིས་ཡང་དག་བྱོས། (śa 50a2)

d) ཚོས། De, Lha : Na ཚོས་.

a) Die Emendation von Lin gemäß Saddhsu-c ist sinnvoll und gibt sicher den ursprünglichen Wortlaut wieder. Die Tibeter haben in ihrem offensichtlich ebenfalls verderbten Manuskript wohl so etwas wie **saśatruṇā sudr̥ṣṭena* gelesen, auch wenn das natürlich ein völlig unsinniger Text ist.

c) SB emendiert gemäß Saddhsu-t(De,Lha) ཚོས་ zu der Imperativform *sāmyatām*. Es ist offensichtlich, dass die tibet. Übersetzer **sāmyate* oder **sāmyatām* gelesen haben, was sie als *samyak kriyate* oder *samyak kriyatām* deuteten. Da *sāmyate* an dieser Stelle auch gut verständlich ist, wird es beibehalten.

d) *jālī-/jālīneva yathā hayaḥ* ist aufgrund des Vorkommens von *-iva yathā* nebeneinander unsinnig. Auch inhaltlich ist *jālīnā-iva yathā hayaḥ* „wie ein Ross [, das ruhig wird] durch jemanden mit einem Netz“, oder gemäß der Emendation von ON *jālena-iva* „...durch ein Netz“, problematisch, denn es wäre ja sehr ungewöhnlich, wenn ein Pferd mit einem Netz ruhig gestellt werden würde. Saddhsu-c gibt mit dem Ausdruck 衡勒 „Trense und Zügel“ den entscheidenden Hinweis und Hirakawa gibt für 衡 den Sanskritausdruck *khalina/khalīna* an, der nach pw „Gebiss eines Zaumes“, also ein Zaumzeug oder eine Trense bedeutet. Saddhsu-t liest nur སྤྱོད་ཏུ་ (= དུ་ཚོད་ཏུ་) „wildes Pferd“. Das Mittel, wodurch ein wildes Pferd gezähmt werden kann, ist hier nicht angegeben. *khalīnena/khalīneva* ist somit zu übernehmen.

saddharmaśrāvaṇam śrutvā pāpād viramate pumān |
śreyasaḥ pratipattiṃ ca nityam evopapadyate ||42|| (3a4)

a) *śrāvaṇam*] ex Saddhsu-t བསྐྱེད་པ་ : Ms. *śrāvaṇam*. b) *pumān*] ex Lin : Ms. *pumāna*. c) *śreyasaḥ*] ex ON : Ms. *śreyase*.

Nachdem ein Mensch die Verkündung des guten Dharma gehört hat, wendet er sich vom Bösen ab und gelangt stets zu einem heilvollen Wandel.

Dhs-c 若人聞正法 聞已悉明了
發生於善根 遠離諸過咎 (459a16-17)

Saddhsu-c 以聞正法故 能止於惡法
以離惡法故 常得安隱處 (376c12-13, 63)

Saddhsu-t དམ་ཚོས་བསྐྱེད་པ་ཐོས་ནས་འི། །ཇིག་པ་རྣམ་སྐོང་སྐྱེས་བུ་དེ།
དགེ་བ་ལེགས་པ་རབ་ཏུ་བསྐྱེད། །ཏུག་པར་ཡང་འི་སྐྱེད་པར་བྱེད། (śa 102b3)

c) དགེ་བ་ལེགས་པ་ : De, N, Lha དགེ་བ་ལེགས་པར་.

02. Dharmopadeśavargaḥ (39, 33–71)

a) Hier und auch in den nachfolgenden Strophen liest Ms nur °śravaṇa, was „Hören, Ruf“ bedeutet und zum nachfolgenden Absolutiv śrutvā semantisch nicht passt. Saddhsu-t übersetzt བསྐྱུགས་པ་, was als Äquivalent die Kausativform śrāvāna „das Hörenlassen“, also die „Verkündung“ oder freier „Darlegung“ nahelegt. Diese Lesart ist zu übernehmen.

c) Die Dativform śreyase des Ms ist hier wohl nicht korrekt. Man erwartet hier ein Attribut zu pratipattim. Der Vorschlag śreyasaḥ von ON (bzw. śreyasīm) ist somit anzunehmen.

Saddhsu-t(c) དགའ་བསམ་ ist offensichtlich aus དགི་བ་ verderbt. དགི་བ་ལེགས་པ་ ist die Standwiedergabe von śreyas. Der Terminativ könnte auf den Dativ zurückgehen oder aber – wahrscheinlicher – བར་ནས་ ist eine Dittographie für བར་སྐྱུགས་. དགི་བ་ལེགས་པ་ wäre das Objekt zu བར་དུ་བསྐྱུགས་. Dazu passt im Sanskrit śreyasaḥ besser, was mit dem Vorschlag śreyasaḥ (bzw. śreyasīm) von ON auch übereinstimmt und übernommen wird.

11

saddharmaśrāvaṇam śrutvā manahprahlādam arcchati |
kuśalam cāsyā sumahat samtāne sampratīkṣyate ||43|| (3a4-5)

a) °śrāvaṇam] ex Saddhsu-t, cf. II.10a : Ms. °śravaṇam. c) sumahat] ex Lin : Ms. samahat. d) samtāne] ex SB, Saddhsu-t ལྷན་ལ་ : Ms. saktāne; sampratīkṣyate] ex Lin : Ms. sampratīkṣyate.

Nachdem man die Verkündung des guten Dharma gehört hat, fühlt sich der Geist erquickt und für ihn wird ein überaus großes Heil in seiner geistigen Anlage erwartet.

Dhs-c 由聞正法故 心淨無垢染
生踊躍歡喜 增長於明慧 (459a18-19)

Saddhsu-c 以聞正法故 其心得清淨
能令心安住 不作眾惡業 (376c14-15, 63)

Saddhsu-t དམ་ཚཱ་བསྐྱུགས་པ་ཐོས་ནས་ནི། །ཡིད་ནི་ཚཱ་བར་འགྱུར་བ་ཡིན།
དགོ་བའང་ཤིན་ཏུ་ཚེན་པོ་ནི། །རྒྱད་ལ་ཀུན་ནས་རབ་ཏུ་འཛོག་ (śa 102b4)

b) ON schlagen arjati (oder die richtige Form ṛcchati) wegen der Verbindung des Verbs √ṛch mit Notsituationen, Übeln, Schaden usw. vor. Ich behalte die Ms-Form arcchati als eine Form von ṛcchati und akzeptiere die positive Bedeutung in diesem Zusammenhang (cf. VI.160c-d: na dharmacārī puruṣaḥ kadācid duḥkham arcchati). Saddhsu-c hat möglicherweise manah prahlādam gelesen.

d) Saddhsu-t hat offensichtlich mit ཀུན་ནས་རབ་ཏུ་འཛོག་ *sampratīkṣyate – von takṣ „behauen“ (vgl. takṣan „der Zimmermann“) – übersetzt. Saddhsu-c hat für c-d) keine Entsprechung: „ist fähig, den Geist in Ruhe verweilen zu lassen; tut nichts Böses.“ (cf. II.12a)

12

śrutvā bhavati dharmātmā śrutvā pāpaṃ na kurvate |
śrutvā karmaphalajñāḥ sa nirvāṇam adhigacchati ||44|| (3a5)

Nachdem man [die Verkündung des guten Dharma] gehört hat, wird man tugendhaft; nachdem man [die Verkündung des guten Dharma] gehört hat, tut man nichts Böses; nachdem man [die Verkündung des guten Dharma] gehört hat, kennt man die Früchte der Taten und macht sich auf den Weg zum Nirvāṇa.

Dhs-c 由聞正法故 不造作眾罪
知業果不虛 當得菩提道 (459a20-21)

02. Dharmopadeśavargaḥ (39, 33–71)

Saddhsu-c 聞法能總持 聞法不造惡

聞法知業果 後得於涅槃 (376c16-17, 63)

Saddhsu-t ཐོས་ནས་ཚོས་ནི་འཛིན་པར་འགྱུར། ཐོས་ནས་སློག་པ་མི་བྱེད་དོ།

ཐོས་ནས་ལས་དང་འབྲས་བུ་ཤེས། ཇི་ནི་ལྷ་དན་འདས་པར་འགྲོ། (śa 102b5)

a) Saddhsu-t liest ཚོས་ནི་འཛིན་པར་འགྱུར *dharmadhara „man wird mit dem Dharma vertraut“ oder „man behält den Dharma im Gedächtnis“. Saddhsu-c mit 總持 bestätigt diese bessere Lesart. Möglicherweise liegt hier eine Strophe mit einer überzähligen Silbe vor *śrutvā dharmadhara bhavati, die dann von Avalokitasimha selbst normalisiert wurde. (cf. II.24).

b) die Pluralform kurvate ist ungewöhnlich, aber hier wohl nur metri causa gebraucht.

13

śrutvā vedayate dharmam śrutvā buddhe prasīdati |
śrutvā duḥkhavimokṣāya yatate paṇḍito naraḥ ||45|| (3a5-6)

c) duḥkhavimokṣāya] ex Lin, Saddhsu-c, Saddhsu-t : Ms. dharmavimokṣāya;

Nachdem man [die Verkündung des guten Dharma] gehört hat, wird man sich des Dharma bewusst; nachdem man [die Verkündung des guten Dharma] gehört hat, vertraut man dem Buddha; nachdem er [die Verkündung des guten Dharma] gehört hat, bemüht sich ein kluger Mensch um die Befreiung vom Leid.

Dhs-c 由聞正法故 知佛諸功德

法為解脫因 是為真智者 (459a22-23)

Saddhsu-c 聞法故知法 聞法故信佛

智者聞法故 能解脫眾苦 (376c18-19, 63)

Saddhsu-t ཐོས་ནས་ཚོས་ལ་རྟོགས་པ་དང་། ཐོས་ནས་སངས་རྒྱས་ལ་རབ་དང་།

ཐོས་ནས་སློག་བསྐྱེད་ནུས་ལྡོག་པའི། མི་གང་དེ་ནི་མཁས་པ་ཡིན། (śa 102b5)

c) Ms liest dharmavimokṣāya. Dhs-c folgt offensichtlich dieser Lesart und interpretiert dieses Kompositum als ein Karmadhāraya, 法為解脫因 „der Dharma als Befreiungsursache“. Saddhsu-t und Saddhsu-c lesen སློག་བསྐྱེད་ནུས་ལྡོག་པའི bzw. 解脫眾苦, was sich auf eine Vorlage mit *duḥkhavimokṣāya zurückführen lässt. Lin emendiert diesen Pāda dementsprechend; diese Lesart ist deutlich sinnvoller als die des Ms und wird übernommen. Ich gehe davon aus, dass sie ursprünglicher ist und die Ms-Lesart durch schlechte Überlieferung entstanden ist.

14

dharmalakṣaṇatattvajñāḥ śrutvā bhavati mānavah |
tasmāc chrutvā prayatnena buddhiḥ kāryā prayatnataḥ ||46|| (3a6)

d) kāryā] ex Lin : Ms. karmā.

Nachdem ein Mensch [die Verkündung des guten Dharma] gehört hat, kennt er die Merkmale und das wahre Wesen des Dharma. Deshalb soll man den Verstand nach Kräften trainieren, nachdem man [die Verkündung des guten Dharma] eifrig gehört hat.

Dhs-c 由聞正法故 知法相常住

是故當一心 於事勤修作 (459a24-25)

Saddhsu-c 以聞正法故 能知真法相

02. Dharmopadeśavargaḥ (39, 33–71)

是故有智者 當勤聽正法 (376c20-21, 63)

Saddhsu-t ཚོས་བསྐྱུགས་དེ་ཉིད་ཤེས་པ་ནི། །ཚོས་པས་ཡིད་ཅན་རྣམས་ལ་འགྱུར།
དེ་ཕྱིར་རབ་འབད་ཚོས་པས་སྒོ། །རབ་ཏུ་བཙོན་པས་བྱ་བར་གྱིས། (śa 102b6)

c) ཚོས་པས་] : De, N, Lha ཚོས་པའི་

a) Saddhsu-t liefert die Lesart ཚོས་བསྐྱུགས་དེ་ཉིད་ཤེས་པའི་ **dharmasrāvaṇa-tattvajñāḥ*. Saddhsu-c und Dhs-c lesen *dharmalakṣaṇa*. Mit dieser Lesart lautet der Sinn der ersten Strophenhälfte: *dharmasrāvaṇatattvajñāḥ śrutvā bhavati mānavaḥ* – scheint auch sinnvoll zu sein und kann als gültige Variante neben der beizubehaltenden Lesart des Ms stehen.

b) Saddhsu-t liest ཡིད་ཅན་རྣམས་ལ་ so etwas wie **manasviṣu*.

15

śrutvā saṃsāravimukhāṃ kathāṃ sugatadeśitām |
prahāya tṛṣṇāṃ trividhāṃ prayāti padam avyayam ||47|| (3a6-3b1)

c) *trividhāṃ*] cf. Sc 三種, Saddhsu-t རྣམ་པ་གསུམ་ : Ms. *vividhāṃ*.

Nachdem man die von dem Wohlgegangenen verkündete, dem [Verweilen im] Samsāra entgegen gerichtete [Lehr-]Rede vernommen und den dreifachen Durst abgelegt hat, geht man in die unvergängliche Stätte ein.

Dhs-c 由聞正法故 解脫輪迴海
斷種種貪愛 當證於實際 (459a26-27)

Saddhsu-c 聞如來說法 能離於生死
斷離三種愛 得至無盡處 (376c22-23, 63)

Saddhsu-t ཚོས་རྣམ་འཁོར་བ་ལས་ཁ་ཕྱིར། །གཏམ་ནི་བདེ་བར་གཤེགས་པས་གསུངས།
སྲིད་པ་རྣམ་པ་གསུམ་བཙོན་ནས། །ལོ་འཕང་ཉམས་པ་མེད་པར་འགྲོ། (śa 102b6)

c) སྲིད་པ་] ex Th. : De, Lha, Na སྲིད་

c) Saddhsu-t und Saddhsu-c lesen རྣམ་པ་གསུམ་ bzw. 三種, also *trividhāṃ* statt *vividhāṃ*. Dhs-c bestätigt jedoch *vividhāṃ*. *trividhāṃ* „dreifach“ weist genau auf den dreifachen Daseinsdurst (*kāma*-, *rūpa*- und *ārūpyatṛṣṇā*) hin, während die Bedeutung von *vividhāṃ* allgemeiner ist. Es kann sowohl auf letztgenannten als auch den sechsfachen Durst, nämlich den Durst nach den Sinnesobjekten (*rūpa*-, *śabda*-, *gandha*-, *rasa*-, *spraṣṭavya*- und *dharmatṛṣṇā*) hinweisen. Da jedoch in der nächsten Strophe *caturvidhāṃ* erwähnt wird, ist es wohl erwiesen, dass hier *trividhāṃ* ursprünglicher ist.

16

caturvidhāṃ pratyayitām dharmāṇāṃ codayavyayam |
śrutvā taṃ jñāsyate sarvaṃ pumān śraddhāvibhāvitaḥ ||48|| (3b1)

b) *codayavyayam*] : Ms. *codayatyayam*. c) *jñāsyate*] : Ms. *jñāyate*.

Nachdem ein Mensch, der, vom Vertrauen durchdrungen, [die Lehre] gehört hat, wird er all dies erkennen, (nämlich) die vierfache Bedingtheit und das Entstehen und Vergehen der Dharmas.

Dhs-c 由聞正法故 悟彼生滅相
具四種因緣 當明了信解 (459a28-29)

Saddhsu-c 以聞正法故 知四法因緣

02. Dharmopadeśavargaḥ (39, 33–71)

及諸法生滅 聞法皆能知 (376c24-25, 63)

Saddhsu-t རབ་རྟུ་བཙུན་པ་རྣམ་བཞི་ཡིས། གླེ་འགག་མེད་པའི་ཚོས་རྣམས་ནི།
 ཐོས་ནས་ས་བོན་ཐམས་ཅད་པ། །དེ་ཐོས་གླེས་བྱས་རྣམ་པར་བསྐྱོལ། (śa 102b7)

- a) Saddhsu-t liest རབ་རྟུ་བཙུན་པ་ **prayatna*, was in diesem Kontext keinen Sinn ergibt. dJ emendiert *pratyayitām* zu *pratyayatām*, was nicht notwendig erscheint, wenn die Bildung dieses Abstraktnomens vom Stamm *pratyayin* „Bedingungen habend“ ausgeht (cf. *viyogitā* V.135b).
- b) *udayātyayam* in Lins Abschrift dürfte wohl ein Fehler sein, der leicht zu verstehen ist, wenn man die Ähnlichkeit zwischen den Graphemen *-tya-* und *-vya-* in diesem Ms berücksichtigt. *udayavyayam* ist ein sehr gebräuchlicher Terminus, der sicher an diese Stelle gehört.
- c) ON schlagen wegen des ས་བོན་ *-*bija-* von Saddhsu-t **śrutvābhijāyate sarvaḥ* vor. Dieser Vorschlag geht definitiv zu weit, denn sie wird von keiner Version bestätigt. Saddhsu-t hat eine andere Vorlage als Ms. Das Passiv *jñāyate* lässt sich, unter der Voraussetzung, dass d) richtig überliefert sein soll, nicht übersetzen, denn es würde in diesem Falle einen Agens im Instrumental verlangen. Die meines Erachtens einzige Möglichkeit, mit kleinstmöglicher Änderung den Text einigermassen lesbar zu machen, besteht darin, die mediale Futurform *jñāsyate* für den Agens *pumān śraddhāvibhāvitaḥ* zu nehmen, wobei man den Absolutiv *śrutvā* stillschweigend auf *kathām* II.15a-b bezieht. *taṃ* wird hier als Prakritform beibehalten, cf. II.17c, V.92a, V.93c.
- d) Saddhsu-t རྟོན་པ་**śrutvā/śrutyā* und nicht *śraddhā*. Auch Saddhsu-c hat kein Äquivalent für *śraddhā*.

17

skandhāyatanadhātūnām yad etal lakṣaṇam dvayam |
 śrutvā taṃ jñāsyate sarvaṃ tasmād dharmaparo bhavet ||49|| (3b1-2)

b) *lakṣaṇadvayam*] Ms *lakṣaṇam dvayam*. c) *taṃ jñāsyate*] cf. II.16c : Ms. *tada jñāyate*.

Nachdem er [die Lehre] gehört hat, wird er all das erkennen, was dieses zweifache Merkmal der Skandhas (fünf Anhaftungsgruppen), der Āyatanas (Bereiche der sechs Sinne) und der Dhātus (Elemente) ausmacht. Deshalb soll man sich dem Dharma ganz widmen.

Dhs-c 由聞正法故 了知蘊處界
 與生滅相應 今正智明顯 (459b01-02)

Saddhsu-c 以聞正法故 了知陰界入
 如是二種相 智者應修行 (376c26-27, 63)

Saddhsu-t རྟུན་པ་གླེ་མཚན་ཁམས་རྣམས་ཀྱི། །ཁང་ཕྱིར་མཚན་ཉིད་དེ་གཉིས་དག།
 ཐོས་ནས་གྲུད་ནི་ཐམས་ཅད་ཤེས། །དེ་ཕྱིར་ཤེས་རབ་མཚན་ཡིན་ནོ། (śa 102b7)

- c) Cf. II.16
- d) SB emendiert gemäß Saddhsu-t ཤེས་རབ་མཚན་ zu **prajñāparo*. Diese Emendation ist nicht notwendig, denn auf das implizit ausgedrückte Objekt von *śrutvā*, in diesem Falle *kathām* in II.15a-b und *saddharma-śrāvaṇam*, d.h. letztlich den Dharma, wie Kapitelname *dharmopadeśa* schon sagt, kommt es hier an, und nicht auf *prajñā*. Bei vorhandener Textlage ist *dharmaparo* sinnvoller und somit beizubehalten.

18

prabalā ye trayo doṣāḥ sarvasaṃsārabandhanāḥ |
 te praśāmyanty aśeṣeṇa saddharmaśravaṇena vai ||50|| (3b2)

c) *praśāmyanty*] ex dJ : Ms. *praśastyanty*. d) *saddharma*°] ex Lin : Ms. *sarddharmma*°.

02. Dharmopadeśavargaḥ (39, 33–71)

Diejenigen drei gewichtigen Fehler, die all die Bindungen an Saṃsāra bilden, kommen wahrlich durch das Vernehen des guten Dharma restlos zur Ruhe.

Dhs-c 是三種過患 為輪迴之本
樂多聞正法 當斷令永盡 (459b03-04)

Saddhsu-c 以惡大力故 縛一切生死
以聞正法故 一切皆能滅 (377a01-02, 63)

Saddhsu-t གང་ཡང་འཁོར་བར་ཀུན་འཆིང་བའི། །རབ་ཀྱི་སྟོབས་ལྡན་སྦྱོན་དེ་དག།
དམ་ཚིས་ཐོས་པ་རྣམས་ཀྱིས་ནི། །དེ་ནི་ལྷག་མ་མེད་བར་འཛོམས། (śa 103a1)

a) Saddhsu-c liest nicht *trayo doṣāḥ*, während Saddhsu-t zwar *doṣāḥ* aufweist, jedoch kein *trayo*. Dhs-c bestätigt *trayo doṣāḥ*.

a) Die drei Verfehlungen/Fehler hier sind die in VI.67a-b genannten, nämlich *pramāda*, *trṣṇā* und *rāga* (cf. VI.72)

19

pravṛtter lakṣaṇaṃ kṛtsnaṃ nivṛtteś cāpy aśeṣataḥ |
śrutimāṃs tat prajānāti tasmāc chrutam anuttamam ||51|| (3b2)

Ein Gebildeter kennt restlos alle Merkmale der Entstehung und auch des Vergehens. Deshalb ist Bildung das Höchste.

Dhs-c 若樂於多聞 處世無過上
於動不動法 悉究諸源底 (459b05-06)

Saddhsu-c 於一切轉相 一切不轉相
以聞勝法故 一切皆能知 (377a03-04, 63)

Saddhsu-t རྒྱན་ཅིག་མ་ལུས་བར་རབ་འཇུག། །ལྷག་མ་མ་ལུས་བར་ཡང་ལྡོག།
ཐོས་དང་ལྡན་པས་རབ་ཏུ་ཤེས། །དེ་ཕྱིར་ཐོས་པ་སླ་ན་མེད། (śa 103a1)

a) Saddhsu-t liest རྒྱན་ཅིག་ *kṣaṇa statt མཚན་ཉིད་ lakṣaṇa. Saddhsu-c bestätigt mit 相 *lakṣaṇa.

20

mṛtyukālopapannasya vedanārtasya dehinaḥ |
na vyathā śrutam ālambya svalpāpi hr̥di jāyate ||52|| (3b3)

Wenn die Todesstunde schlägt und man von [den dabei auftretenden] Empfindungen gequält wird, dann entsteht einem selbst nicht der geringste Schmerz, wenn man sich [dabei] auf sein [zuvor erworbenes] Wissen verlassen [kann].

Dhs-c 是人命終時 無復諸憂怖
善達彼正法 不生於少苦 (459b07-08)

Saddhsu-c 若死時欲至 則受大苦惱
以念聞法故 死苦不能亂 (377a05-06, 63)

Saddhsu-t འཆི་བའི་དུས་སུ་ཕྱིན་པ་ཡི། །ཚོར་བས་གཟེར་བའི་ལུས་ཅན་རྣམས།
ཇི་སྟར་ཐོས་པ་ལ་དམིགས་ཏེ། །སྤང་བ་དང་སྦྱིང་ལ་སྦྱེས་པ་ཡིན། (śa 103a2)

c) Saddhsu-t liest bzw. verliest ཇི་སྟར་ yathā und nicht vyathā.

21

śrutijvālena ye dagdhāḥ kleśavr̥kṣāḥ samantataḥ |
na teṣāṃ udbhavo bhūyaḥ kadācid upalabhyate ||53|| (3b3-4)

a) śrutijvālena] ex Th. : Ms. samyagjñānena.

Es ist unmöglich, dass die Bäume „Befleckungen“, die durch die Flamme „Wissen“ vollständig verbrannt worden sind, jemals wieder entstehen.

Dhs-c 能以正智火 焚燒煩惱薪
由樂於多聞 後苦不復受 (459b09-10)

Saddhsu-c 以聞智慧故 燒諸煩惱樹
以智火燒故 滅已不復生 (377a07-08, 63)

Saddhsu-t མོས་པའི་མེ་ཡིས་མ་ལུས་ཀུན། །ཉོན་མོངས་ཤིང་ནི་གང་བསྐྱེགས་པའི།
དེ་དག་སྐྱར་ཡང་འབྱུང་བ་ནི། །ནམ་ཡང་དམིགས་པ་མ་ཡིན་ལོ། (śa 103a2)

a) Dhs-c bestätigt *samyagjñānena*, wobei es auch als Feuer 正智火 interpretiert wird. Saddhsu-c liest 聞智慧故, was im Sanskrit *śrutijñānena lauten könnte. Th. emendiert gemäß Saddhsu-t མོས་པའི་མེ་ཡིས་ zu *śrutijvālena. Diese Lesart ist wegen des folgenden, sehr konkreten *dagdhāḥ* und auch wegen der zusammenhängenden Strophen, in denen die Verbwurzel √śru und deren Ableitungen stets vorkommen, der Ms-Lesart vorzuziehen.

22

apramādaavidagdham hi śrutam sarvaṃ sukhodayam |
śreyasāṃ ca śrutam mūlaṃ tasmāc chrutaparo bhavet ||54|| (3b4)

c) śrutam mūlaṃ] ex Lin : Ms. śrutamūlaṃ.

Ein jedes durch Achtsamkeit geschärfte Wissen ist ja die Ursache von Glück. Weiter ist Wissen die Wurzel des Heils, weswegen man sich um [den Erwerb von] Wissen bemühen soll.

Dhs-c 若親近多聞 則生安隱樂
離放逸燒然 此為善根本 (459b11-12)

Saddhsu-c 聞法不放逸 則得一切樂
聞法故安隱 是故應聽法 (377a09-10, 63)

Saddhsu-t བག་ཡོད་པ་ཡིས་བསྐྱེགས་པའི་ཡང་། །བདེ་ལས་བདེ་བ་ཐམས་ཅད་འབྱུང་།
མོས་པའི་གཞི་ལས་བདེ་ལེགས་ཡིན། །དེ་ཕྱིར་ཐོས་པ་མཚོག་ཡིན་ལོ། (śa 103a3)

a) ON schlagen °vidagdhasya für °vidagdhām hi vor, was meines Erachtens nicht notwendig ist, denn die ursprüngliche Lesart des Ms, lässt sich, so wie sie ist, einwandfrei übersetzen.

b) Saddhsu-t liest *sukhāt sarvasukhodayaḥ. Es könnte sein, dass die Tibeter fälschlicherweise *sukhāt* statt *śrutāt gelesen haben. ON emendiert demgemäß śrutāt sarvasukhodayaḥ, was allerdings zu stark den Text verändert.

23

saddharmaśrāvaṇaṃ śrutvā vṛddhāṃś copāsyā paṇḍitaḥ |
prayāty anuttamaṃ sthānaṃ jarāmarañavarjitam ||55|| (3b4-5)

a) °śrāvaṇaṃ] : Ms. °śravaṇaṃ.

02. Dharmopadeśavargaḥ (39, 33–71)

Ein kluger Mensch, der die Verkündung des guten Dharma gehört und den Altherwürdigen gedient hat, erreicht den höchsten, von Alter und Tod freien Zustand.

Dhs-c 當承事耆德 欣樂彼宣說
出離老死因 得證真常處 (459b13-14)

Saddhsu-c 得聞正法已 近智及耆老
能到無上處 永離老病死 (377a11-12, 63)

Saddhsu-t དམ་ཚཱ་བ་སྐྱུག་པ་མ་ཉམ་ནས་ཟི། །སྤྲེལ་ལ་ཉེར་བསྟེན་མཁུམ་པ་ཡང་།
གླ་དང་འཆི་བ་སྤངས་པ་ཡི། །སྲིན་མེད་པའི་གནས་སུ་འགྲོ། (śa 103a3-4)

b) Saddhsu-t liest སྤྲེལ་ *vrddhim.

24

dharme pravartate śrutvā tathā duḥkhād vimucyate |
śrutvā bhavati maitryātmā tasmāc chreyaḥ param śrutam ||56|| (3b5)

a) pravartate] ex Lin : Ms. vartate. b) m.c.: Ms. duḥkhād vimucyate tathā.

Nachdem man [den guten Dharma] gehört hat, wendet man sich dem Dharma zu. Ebenso wird man vom Leid erlöst, [wenn man die gute Lehre vernommen hat]. Nachdem man [den guten Dharma] gehört hat, wird man ein gütiger Mensch; deshalb ist Wissen das höchste Gut.

Dhs-c 了達一切法 解脫諸障染
引發菩提心 多聞為最上 (459b15-16)

Saddhsu-c 聞故不造惡 聞故順法行
聞法故離苦 聞法最第一 (377a13-14, 63)

Saddhsu-t ཐོས་པས་སྤྲིག་པ་མི་བྱེད་ཅིང་། །ཐོས་པས་ཚཱ་བ་ལ་འཇུག་པར་བྱེད།
ཐོས་ནས་སྐྱུག་བསྐྱེད་ལས་རྣམ་གྲོལ། །དེ་བྱིར་ཐོས་པ་གཙོ་བོ་ཡིན། (śa 103a4)

a-b) Saddhsu-t und Saddhsu-c stimmen bei dieser Strophe inhaltlich überein, wobei ihre Version von Pāda a), der nicht in dieser Dhs-Strophe zu finden ist, dem Pāda II.12b: śrutvā pāpaṃ na kurvate/kurute, entspricht. Die Vorlage von Saddhsu-t und Saddhsu-c könnte demgemäß so ausgesehen haben: śrutvā pāpaṃ na kurute śrutvā dharme pravartate.

SB schlägt wegen des metrischen Fehlers für b) śrutvā duḥkhād vimucyate vor. Dieser Vorschlag wird zwar von Saddhsu-t(c) und Saddhsu-c(c) bestätigt, weist aber zum Original zwei Änderungen und damit eine zuviel auf und ist deshalb abzulehnen.

c) Dieser Pāda hat keine Entsprechung im Saddhsu-t und Saddhsu-c, vielleicht etwas entfernt mit Dhs-c 引發菩提心.

25

kāyavānmanasāṃ śuddhiḥ śrutvā bhavati dehinām |
tasmāt saṃśuddhikāmo yas tena śrotavyam ādarāt ||57|| (3b5)

a) śuddhiḥ] ex Th, cf. Saddhsu-c 清淨, Saddhsu-t སྐྱེལ་ : Ms. buddhir. c) saṃśuddhikāmo] ex SB, cf. Saddhsu-c 清淨, Saddhsu-t སྐྱེལ་ : Ms. sabbuddhikāmo.

02. Dharmopadeśavargaḥ (39, 33–71)

Nachdem die Menschen [den guten Dharma] gehört haben, werden Körper, Wort und Geist gereinigt. Deshalb soll derjenige, der diese Reinheit wünscht, sorgfältig zuhören, [wenn der Dharma vorgetragen wird].

Dhs-c 若習近多聞 樂欲修正慧
當以身語心 尊重常恭敬 (459b17-18)

Saddhsu-c 以聞正法故 得三業清淨
若求清淨者 當勤聽正法 (377a15-16, 63)

Saddhsu-t ལུས་ངག་ཡིད་གསུམ་དག་པ་ནི། །ལུས་ཅན་རྣམས་ཀྱི་ཐོས་པས་ཡིན།
དེ་ཕྱིར་ལེགས་པར་དག་འདོད་གང་། །དེས་ནི་གུས་པར་མཉན་པར་བྱ། (śa 103a4)

a) Dhs und auch Dhs-c lesen *buddhi* bzw. *sambuddhi* 正慧, was sicherlich verderbt ist. Saddhsu-c und Saddhsu-t lesen རྒྱལ་ bzw. 清淨, also eindeutig *śuddhi* statt *buddhi*, was in diesem Zusammenhang der ganzen Strophe einen viel besseren Sinn gibt. Daher ist hier *śuddhi*, trotz Bestätigung durch Dhs-c, vorzuziehen.

c) SB emendiert *sadbuddhi*° zu *saṃśuddhi*° gemäß Saddhsu-t ལེགས་པར་དག་, wogegen nichts einzuwenden ist.

26

śrutaplavaṃ samāśritya dṛḍhavīryaparākramāḥ |
taranti puruṣās tūrṇaṃ tribhavaṃ vipulaṃ mahat ||58|| (3b6)

a) *śrutaplavaṃ*] ex Lin, cf. Saddhsu-t ལྷོ : Ms. *śrutābhāvaṃ*.

Menschen von festem Mut und starker Kraft überqueren mit dem Boot „Wissen“ schnell das breite, große Meer der drei Daseinssphären.

Dhs-c 若樂多聞者 善住於法性
堅固勤修作 能越三有海 (459b19-20)

Saddhsu-c 以依聞法故 堅固勤精進
是則能速度 廣大三界海 (377a17-18, 63)

Saddhsu-t ཐོས་པའི་གྲུ་ལ་ལེགས་བརྟེན་ནས། །བརྩོན་འགུས་བརྟན་པོས་པ་རོལ་གཞོན།
རྣམ་པ་སྣ་ཚོགས་ཆེ་རྒྱས་པར། །སློབ་བྱ་ལྷུ་ར་ཅ་སློབ་བར་འགྱུར། (śa 103a5)

a) Ms liest *śrutābhāvaṃ* und Dhs-c 法性 **śrutabhāva*. Saddhsu-c ist an dieser Stelle mit 聞法 nicht eindeutig. Saddhsu-t gibt mit ལྷོ **plava* an und Lin übernimmt diese Lesart. *plava* passt an dieser Stelle inhaltlich besser, weil der Vergleich der Lehre des Buddha mit dem Boot bzw. mit dem Floß (*kola*, *Vajr.*: *kolopamaṃ dharmaparyāyaṃ ājānadbhir dharmā eva prahātavyāḥ prāg eva-adharmā iti*, Conze 1957: 32), mit dem man das Meer des Leidens überquert, geläufig ist (siehe auch II.38). Lins Emendation ist zu übernehmen.

d) Saddhsu-t(c) liest རྣམ་པ་སྣ་ཚོགས་**vividhaṃ* statt *tribhavaṃ*.

27

śrutādhyāḥ puruṣaḥ sarvo dhanavān abhidhīyate |
aśrutvārthadhanair yuktaṃ daridraṃ prāhuḥ taṃ budhāḥ ||59|| (3b6)

a) °*tādhyāḥ*] ex Th. : Ms. °*tvādyāḥ* oder °*tvādyāḥ*. b) *abhidhīyate*] ex SB, cf. Saddhsu-t བརྩོན : Ms. *abhijāyate*. c) *aśrutvārtha*°] : Ms. *aśrutārtha*°.

02. Dharmopadeśavargaḥ (39, 33–71)

Jeder Mensch, der reich an Wissen ist, wird reich genannt. Denjenigen, der [zwar] mit Geld und Reichtum ausgestattet ist, der [jedoch] nichts weiß, nennen die Weisen arm.

Dhs-c 若人有多聞 則具諸財寶
無聞雖富饒 愚懵同貧窶 (459b21-22)

Saddhsu-c 聞法之財富 世間最第一
多財不知義 智者說貧窮 (377a19-20, 63)

Saddhsu-t ཐོས་པས་སྤྱུག་པའི་སྐྱེས་བུ་ནི། རྣོ་རྒྱལ་སྤྱོད་ལྷན་པར་བརྗོད།
ཐོས་མེད་དོན་གྱི་ལོ་རྒྱུས་ལ། །དེ་དབུལ་རབ་ཏུ་སངས་རྒྱས་གསུང་། (śa 103a5)

a) Die Emendation von Th. *ādhyah* im ersten Pāda beruht auf Saddhsu-t ལྷན་པ་ und ist einwandfrei. Die Emendation *śrutyaādhyah* von SB ist nicht erforderlich.

Die Lesart *sarvair* an Stelle von *sarvo* liefert eine stilistisch und auch inhaltlich bessere Strophenhälfte: “Ein Mensch, der reich an Wissen ist, wird von allen reich genannt.” Da *sarvo* des Ms sich auch sinnvoll übersetzen lässt, wird sie beibehalten.

b) Ms liefert die unverständliche Lesart *abhiḥāyate*. Saddhsu-t liest བརྗོད་, was, wie SB erkannte, auf *abhidhīyate* als Vorlage rückschliessen lässt. Die Emendation von SB ist zu übernehmen.

c) *śrutārtha*^o des Ms lässt sich nicht sinnvoll übersetzen, auch wenn man alle möglichen Auflösungen dieses Kompositums durchspielt. Alle anderen Versionen legen einen Absolutiv mit einem Alphapri-
vativum nahe, der inhaltlich den Gegensatz zum Dvandva-Instrumental bildet.

d) Die zweite Silbe von *prāhus* gilt nach BHS §26.18 als kurz. Dadurch ist der Vorschlag *daridram prāha taṃ budhaḥ* von ON überflüssig. Auch die Emendation *āhus* für *prāhus* von SB ist hier nicht zwingend. Saddhsu-t liest བླ་མ་རྒྱས་ **buddha*, was metrisch falsch ist und nicht von Saddhsu-c bestätigt wird. *budhāḥ* ist mit Saddhsu-c beizubehalten.

28

saddharmadhananaṣṭasya gurubhir varjitasya ca |
viphalam jīvitam drṣṭam pāpair upahatasya ca ||60|| (3b6-4a1)

c) *drṣṭam*] cf. II.29.c : Ms. *ceṣṭam*.

Für denjenigen, dem der Reichtum des guten Dharma verlustig gegangen ist, der von den Lehrern verlassen und von bösen Dingen überwältigt ist, ist das Leben offensichtlich fruchtlos.

Dhs-c 若人無法財 遠離於師範
虛受彼形軀 常懷於憂赧 (459b23-24)

Saddhsu-c 遠離於師長 失聞正法財
是人無命果 為惡所破壞 (377a21-22, 63)

Saddhsu-t དམ་ཚོས་ལོ་རྒྱུས་ལྷན་པར་བརྗོད། །སྐྱེས་པའི་ལོ་རྒྱུས་ལ། །
གསོན་པའི་འབྲས་བུ་མེད་པ་དང་། །སྤྱོད་པས་སྤྱོད་ལྷན་པར་བརྗོད། (śa 103a6)

b) Saddhsu-t liest „der die Lehrer aufgegeben hat“.

29

pramādinah kusīdasya pāpamitrasya dehinah |
jīvitam niṣphalam dr̥ṣṭam bījam uptam yathoṣare ||61|| (4a1)

d) *uptam*] ex Lin, Saddhsu-t : Ms. *uṣṭam*.

Das Leben eines nachlässigen, faulen Menschen, der schlechte Freunde hat, ist offensichtlich fruchtlos, wie ein Same, der auf einen salzigen Boden gesät wurde.

Dhs-c 若近惡知識 生放逸懈怠
猶如礲田中 虛擲於種子 (459b25-26)

Saddhsu-c 放逸懈怠人 親近惡知識
是人無命果 如殖種沙鹵 (377a23-24, 63)

Saddhsu-t བག་མེད་པ་དང་ལེ་ལོ་ཅན། རྣམས་པའི་གྲོགས་ཀྱི་ལུས་ཅན་རྣམས།
གསོན་པ་འབྲས་མེད་མིག་གི་ནི། །འབྲས་བུ་གཞན་གྱིས་བཏོན་པ་བཞིན། (śa 103a6-7)

d) *uṣṭam* ist hier nicht sinnvoll. Saddhsu-t mit བཏོན་པ་ und auch Saddhsu-c 殖 liefern die richtige Lesart *uptam*. Interessanterweise hat der Abschreiber von Lins Kopie richtig *uptam* geschrieben. Der Fehler lässt sich durch das Schriftbild sehr gut erklären bzw. Die Tibeter verlasen *dr̥ṣṭibījam uptam yathāparaiḥ*.

30

śrutidr̥ṣṭivinirmuktam andham āhur vicakṣaṇāḥ |
na cakṣurbhyāṃ vinirmukta-m andha ity abhidhīyate ||62|| (4a1-2)

b) *andham āhur*] ex Lin, cf. Dhs-c 瞽, Saddhsu-c 盲人, Saddhsu-t བློ་མེད་ : Ms. *artham āhu*. d) *andha*] ex Lin : Ms. *artha*.

Blind nennen die Weisen den, dem das Auge “Wissen” fehlt; den, der [nur] seiner beiden [physischen] Augen beraubt ist, bezeichnen sie nicht als blind.

Dhs-c 多聞具法眼 雖瞽亦明覺
無目無多聞 是為暗鈍者 (459b27-28)

Saddhsu-c 遠離見聞法 是則為盲人 (377a25, 63)

Saddhsu-t ཐོས་པའི་མིག་དང་རྣམ་བཤམ་བ། །དུས་ལོང་ཞེས་ནི་མངོན་པར་བརྗོད། (śa 103a7)

c) Was hier wie ein Akkusativ *vinirmukta-m* erscheint, ist offensichtlich Nominativ mit Hiatusfehler. Lins Abschrift liefert mit “*vinirmukto andha*” einen Sandhifehler.

Von dieser Strophe ist nur eine Hälfte in Saddhsu-t und Saddhsu-c überliefert.

31

yo hi dharmam parityajya adharmam anutiṣṭhati |
sa bhaiṣajyam parityajya vyādhim evopasevate ||63|| (4a2)

Es ist nämlich so: Wer das Unheilsame praktiziert, indem er das Heilsame aufgibt, wird gewiß einer Krankheit anheimfallen, da er die Heilmittel aufgegeben hat.

Dhs-c 若遠離正法 依止於非法
猶如捨良醫 而求愈篤疾 (459b29-c01)

Saddhsu-c 若人遠離法 而行於非法
是人捨離藥 攝取於疾病 (377a26-27, 63)

02. Dharmopadeśavargaḥ (39, 33–71)

Saddhsu-t གང་ཡང་ཚོས་ནི་ཡོངས་བོར་ནས། །ཚོས་མེན་པ་ལ་རླུང་གནས་པ།
 དེ་ནི་སྒྲོན་རྣམས་ཡོངས་བོར་ནས། །ནང་ཉིང་ཉེ་བར་སླེན་པ་ཡིན། (śa 103a7)
 a) ཡོངས་བོར་] Na ཡོང་བོན་, Lha ཡོང་བོར་. c) ཡོངས་བོར་] Na ཡོང་བོན་, Lha ཡོངས་བོར་.

a-b) Der Sandhifehler an der Pädagrenze °*tyajya adharmam* ist offensichtlich beabsichtigt.

32

sevatām sevātām puṃsām dharmo vardhaty anekaśaḥ |
 varṣāṇām samavāyena yathaughānām pravartanam ||64|| (4a2-3)

b) *vardhaty*] ex SB m.c., cf. Saddhsu-t : Ms. *bhavaty*. d) *yathau*°] ex Lin : Ms. *yatho*°.

Dadurch, dass die Menschen unablässig den Dharma befolgen, wächst dieser um ein Vielfaches, wie Ströme, die durch das Zusammenlaufen von Regenwasser hervortreten.

Dhs-c 諸法無限量 積學方悟入
 滴雨成駛流 皆由於漸次 (459c02-03)

Saddhsu-c 若人近善友 增長無量法
 猶如注大雨 河流皆增長 (377a28-29, 63)

Saddhsu-t བསྐྱེན་པ་ཉིང་ཉེ་བར་སླེན་པ་ལྷུ་མར་སླེལ། །ཚོས་ནི་རྣམ་པ་དུ་མར་སླེལ།
 ཚར་རྣམས་དང་ནི་ཚོགས་པ་ལས། །ཚུ་སྐྱུང་རབ་ཏུ་འཇུག་པ་ལྟར། (śa 103b1)

a) Saddhsu-c liest „Wenn Menschen heilsamen Freunden aufwarten“ und Saddhsu-t „Dadurch, dass sich jene Menschen darin üben“. Eine Entsprechung für die Iteration *sevatām sevātām* ist nicht zu finden. Die Emendation *sevayā sevitaḥ puṃsām* von ON ist zu weitreichend, zu spekulativ und deshalb abzulehnen.
 b) SB emendiert *bhavaty* zu *vardhaty* gemäß Saddhsu-c 增長 und Saddhsu-t སླེལ (wobei die Verwendung des transitiven སླེལ problematisch ist). Für diese Emendation spricht die Tatsache, dass das ursprünglich falsche Metrum dadurch auch mitberichtigt wird. Diese Emendation ist somit zu übernehmen.

33

iha vajrāsane bhūmau na saṃsāre ’nyathābhavat |
 bodhicittasamutthānam bodhiprāptis tathottamā ||65|| (4a3)

a) *bhūmau*] ex ON : Ms. *bhūmir*. b) *na*] ex Lin : Ms. *nā*; °*bhavat*] : Ms. °*bhavet*.

[Nur] hier an dieser Stätte, am Diamantsitz, nicht irgendwo anders im Samsara, ist der Gedanke an die Erleuchtung aufgekommen und [auch] die höchste Erleuchtung erlangt worden.

Dhs-c 無始輪迴海 發起菩提心
 至金剛道場 成佛果亦爾 (459c04-05)

Saddhsu-c deest.

Saddhsu-t deest.

a) Lins Emendation *vajrāsanaḥ bhūmir* ist sprachlich wegen des adjektivisch gebrauchten *vajrāsanaḥ* problematisch. Der Vorschlag *vajrāsanaḥ bhūmau* von ON ist nur leicht zu modifizieren, um einen sinnvollen Text zu erhalten °*sane bhūmau*.

b-d) Für den Optativ *bhavet* mit *bhūmir* als Subjekt gibt es keine sinnvolle Begründung. *bhavet* wird zu *abhavat* emendiert, wobei *tathā* hier in anreihender Funktion wie *ca* für die zwei Nomina °*samutthānam* und *bodhiprāptiḥ* aufgefasst wird.

02. Dharmopadeśavargaḥ (39, 33–71)

Die ganze Strophe ist offensichtlich interpoliert worden. Sie steht in keinem Zusammenhang mit den Vorangehenden und der Folgenden.

34

dharmacārī praśāntātmā kalyotthāyī samāhitaḥ |
avaśyaṃ sukhabhāgī syān na pramādena vañcitaḥ ||66|| (4a3-4)

a) *praśāntātmā*] ex Lin, Saddhsu-c 寂靜, Saddhsu-t རྒྱལ་ལྡན་ལྡན་པ་ : Ms. *praśrāntātmā*. b) *kalyotthāyī*] ex dJ : Ms. *kāyotthāyī*.

Wer den Dharma praktiziert, in seinem Wesen abgeklärt ist, bei Tagesanbruch aufsteht und gesammelt ist, dürfte sicher des Glückes teilhaftig werden; [denn] er wird nicht von Nachlässigkeit in die Irre geführt.

Dhs-c 淨心持正法 不著於諸禪
非欲境所牽 決定常安隱 (459c06-07)

Saddhsu-c 順法寂靜行 夙興念正法
必定得安樂 不為放逸誑 (377b01-02, 63)

Saddhsu-t ཚུལ་ལྡན་པ་རབ་ཞིའི་བདག་། །རྒྱལ་ལྡན་དང་མཉམ་པར་བཞག་།
དེས་པར་བདེ་བའི་སྐལ་ལྷན་འགྲུས་། །བག་མེད་པས་ཀྱང་བསྐྱེད་པ་མིན། (śa 103b1)

b) Ms liest *kāyotthāyī*, was von Saddhsu-c und Saddhsu-t mit 夙興 bzw. རྒྱལ་ལྡན་, **kalyotthāyī* nicht bestätigt wird. Der Vorschlag von dJ *kalyotthāyī* ist somit der Lesart des Ms vorzuziehen.

35

tasmāj jñānaguṇān matvā jñānaṃ seveta paṇḍitaḥ |
na hy ajñānena saṃyuktaḥ pumān kaścit sukhī bhavet ||67|| (4a4)

c) *saṃyuktaḥ*] ex Lin : Ms. *saṃyuktaṃ*. d) *sukhī*] ex SB : Ms. *prati*.

Deshalb soll ein Gebildeter, nachdem er die über die Vorzüge des Wissens nachgedacht hat, sich dem Wissen verschreiben, denn kein Mensch würde glücklich sein, wenn er von Unwissenheit umnachtet ist.

Dhs-c 有智親智人 當捨離無智
以智德修身 斯人甚希有 (459c08-09)

Saddhsu-c 既知智功德 智者應修行
非是無智者 而得受安樂 (377b03-04, 63)

Saddhsu-t དེ་ཕྱིར་ཤེས་རབ་ཡོན་ཏན་དུ། །ཤེས་ཀྱིས་མཁས་པས་ཤེས་རབ་སྟེན།
ཤེས་མིན་གང་དག་ལེགས་ལྷན་པའི་། །བདེ་བའི་སྐལ་ལྷན་སྐྱེ་འགའ་མེད། (śa 103b2)

b) ལྷན་] Na ལྷན་, Lha ལྷི་. d) འགའ་] ex SB : De, Na འགའ་, Lha འག་

a) Saddhsu-t übersetzt – oder interpretiert – *prajñāṃ guṇaṃ matvā* “die Weisheit als Vorzug betrachtend”. Saddhsu-c bestätigt mit 智 jedoch *jñāna*° des Ms.

d) SB emendiert das verderbte *pratihavet* zu *sukhī bhavet*. *sukhaṃ bhajet* könnte auch passen, hat aber gegenüber der Emendation von SB eine Änderung mehr. Die Emendation von SB ist zu übernehmen.

dharmānusāriṇī śraddhā yathāgatisukhāvahā |
sā hi durgatisamtrātā vyasaneṣu mahad balam ||36/68|| (4a4-5)

a) dharmānu°] ex Lin : Ms. dharmāṇu°. b) °gatisukhāvahā] ex SB : Ms. yāti sukhāvadā. c) sā hi durgatisamtrātā] ex SB : Ms. sātīdurgatisamtrātā;

Das Vertrauen, das sich nach dem Dharma richtet, ist, je nach Wiedergeburtform, heilsbringend, denn es ist ein Beschützer vor schlechten Wiedergeburtsfahrten, (und) eine große Kraft in Widerwärtigkeiten.

Dhs-c 以信心求法 常生於勝處
設墮險難中 諸天常揀護 (459c10-11)

Saddhsu-c 信順於正法 能救惡道苦
隨其所至處 信常有大力 (356a20-21, 61)

Saddhsu-t ཚས་རྗེས་འབྲུང་དང་དད་པ་ཅན། ཇི་ལྟར་བདེ་བ་འབྱུང་བར་འགྲོ།
ངན་སོང་ལས་ནི་ཀུན་འཛིན་པའི། ལྷག་བསྐྱེད་སྟོབས་ནི་ཆེ་བ་ཡི། (śa 39b6S)

b) SB emendiert diesen Pāda zu *yathāgatisukhā*°. Diese Emendation ist zu übernehmen, weil sie von Saddhsu-c(c) unterstützt wird und zudem die Lesart *yathā yāti* “wie es sich in Bewegung setzt,…” des Ms, die von Saddhsu-t ཇི་ལྟར་...འགྲོ་ bestätigt wird, nicht sinnvoll übersetzen lässt.

c) Lin korrigiert zu °*saṃtrāṇam*, SB zu °*saṃtrātā*. Beide Emendationen sind inhaltlich durch Saddhsu-c(b) abgesichert. Die Emendation von SB hat gegenüber Lins Emendation den Vorteil, dass nur eine Ligatur im Ms geändert werden muss. Saddhsu-t hat so etwas wie **durgatisamgrāhī* verlesen bzw. interpretiert.

d) SB emendiert *mahad balam* zu *mahābalaḥ*, was als Kongruenz zu seiner Emendation °*saṃtrātā* zu verstehen ist. Diese Emendation ist nicht notwendig, weil sie zunächst einen sehr großen Eingriff in den Text darstellt. Hinzu kommt, dass der direkte Bezug von *mahābalaḥ* zu °*saṃtrātā* (m.) sowohl stilistisch als auch inhaltlich nicht an die Lesart des Ms herankommt. °*saṃtrātā* und *mahad balam* sind zusammen mit ihren adverbialen Ergänzungen als zwei unabhängige Prädikatsnomina zu betrachten.

pradīpakalpā tamasi vyādhitānām iva uṣadham |
andhānām cakṣubhūtā sā daridrāṇām mahad dhanam ||37/69|| (4a5)

c) andhānām] ex Lin, cf. 盲者, Dhs-c 盲者, Saddhsu-t བསྐྱེད་པོ་ : Ms. arthānān; cakṣu°] ex ON m.c. : Ms. cakṣur°. d) dhanam] ex dJ, cf. 珍財, Saddhsu-c 財, Saddhsu-t རྩོམ་ : Ms. balam.

Es fungiert wie eine Lampe in der Finsternis, wie Arznei für die Kranken; es ist das Auge für die Blinden, ein großer Reichtum für die Armen.

Dhs-c 於暗作明燈 於病為良藥
貧乏與珍財 盲者使能視 (459c12-13)

Saddhsu-c 如燈能除闇 如病得良藥
如盲者得眼 如貧人得財 (356a22-23, 61)

Saddhsu-t ལུག་པའི་དེ་ཡང་མར་མར་བྱང་། རྩད་པ་རྣམས་ཀྱི་འདི་ནི་སྐྱེ།
དུས་ལོང་རྣམས་ཀྱི་མིག་གྱུར་དང་། ཇི་ནི་དབུལ་པའི་ཚོར་ཆེན་ཡི། (śa 39b6)

02. Dharmopadeśavargaḥ (39, 33–71)

c-d) Die Emendationen *caḅsubhūtā* von ON und *dhanam* von dJ sind logisch und leicht nachvollziehbar. Sie sind deshalb zu übernehmen.

38

**bhavaughair hriyamāṇānām plavabhūtā sukhāvahā |
pramādamadamattānām sā pramādavighātikā ||38/70|| (4a5-6)**

a) *bhavaughair hriyamāṇānām*] ex Lin : Ms. *bhavoghair hriyamāṇānā*. b) *plavabhūtā*] ex Lin, cf. Dhs-c 舡筏, Saddhsu-c 船筏, Saddhsu-t ལྷ་པ་ : Ms. *pūrvabhūtā*. c) *pramāda*°] ex Lin : Ms. *pramādam*.

Es ist das Boot, das denjenigen Glück bringt, die gerade von den Fluten der Existenzen hinweggerissen werden; es ist der Vernichter von Nachlässigkeit für diejenigen, die von Nachlässigkeit und Hochmut berauscht sind.

Dhs-c 於世間瀑流 為作彼舡筏
若醉傲放逸 決定為自損 (459c14-15)

Saddhsu-c 如水漂溺人 信為大船筏
若人放逸行 信為能除滅 (356a24-25, 61)

Saddhsu-t སྲིད་པའི་ལྷ་པོས་བྱེད་ཅམས་ཀྱི། ལྷ་པོ་པར་གྱུར་པའི་བདེ་བ་འབྱེད།
བག་མེད་རྒྱགས་པས་རྒྱགས་ཅམས་ཀྱི། །དེ་ནི་བག་མེད་འཛོམས་པ་ལོ། (śa 39b7)

Siehe II.26

39

**sā hi yat tat padam śāntam paurāṇair munibhir dhṛtam |
tat prāpayaty akhedena samyagjñānapurāḥsarā ||39/71|| (4a6)**

a) *sā*] ex Lin : Ms. *so*. b) *dhṛtam*] ex Saddhsu-t : Ms. *vṛtam*.

Denn dieses dem rechten Wissen Vorangehende (Vertrauen) lässt [uns Menschen] diese friedvolle, von den alten Munis aufrechterhaltene Stätte, ohne Mühe erreichen.

Dhs-c 是先佛所說 當具足信受
令正智現前 修習忘疲倦 (459c16-17)

Saddhsu-c 則得寂滅處 古世牟尼說
以得信力故 名正智修行 (356a27-28, 61)

Saddhsu-t གང་ཡང་གོ་འཕང་ཞི་གང་དེ། །ཚོན་གྱི་སྤྱབ་པས་རྣམ་འཛིན་པ།
ཡང་དག་ལྷ་བའི་ཚོན་འགོ་བ། །དེ་ནི་ངལ་བ་མེད་པར་འཛོམ། (śa 39b7-40a1)

c) ལྷ་པོ་] ex Hahn : De, Lha, Na ལྷ་པོ་.

b) Saddhsu-c und Dhs-c lesen 說 “verkünden, erwähnen”, Saddhsu-t mit རྣམ་འཛིན་པ་ **dhṛtam*. Da *vṛtam* sich nicht sinnvoll übersetzen lässt und von keiner Version bestätigt ist, wird es durch *dhṛtam* gemäß Saddhsu-t ersetzt.

d) Saddhsu-t liest mit ཡང་དག་ལྷ་བས་ **samyagdr̥ṣṭi*° „rechte Ansicht“.

03. Kāyavargaḥ (20, 72–91)

1

satkārair bṛmhaṇair māṃsair api śayyāsanādibhiḥ |
na svīkartum ayaṃ kāyaḥ kadācit kenacit kṛtaḥ ||72|| (4b1)

a) *bṛmhaṇair māṃsair*] ex Lin : Ms. *bṛhaṇair mānsair*.

Dieser Körper ist niemals und von niemandem gemacht worden, damit man ihn sich durch gute Fürsorge, kräftigendes Fleisch, auch Liegen und Sitzen usw. aneignet.

Dhs-c 謂利養名聞 飲食臥具等
無少分希求 於我何所作 (459c19-20)

Saddhsu-c 種種內供養 床褥及臥具
此身要當壞 無人能自護 (208c09-10, 35)

Saddhsu-t མལ་ཆ་སྤྲོན་སོགས་བསྐྱེན་བཀུར་གྱིས། །མ་ལུས་བཙོམ་པར་གྱུར་བ་ཡང་།
བདག་གིར་བྱེད་མཁན་བདག་ལུས་ལས། །ནམ་ཡང་འགའ་ཞིག་གིས་བྱས་མིན། (ra 283b1)

a) *māṃsair* ist in keiner Version belegt. Dhs-c gibt dafür 名聞 “Ruhm, Ruf”. Saddhsu-t(b) liest བཙོམ་པར་གྱུར་བ་ **upadruta/upahata*. Für *bṛmhaṇair māṃsair api* liest Saddhsu-t(b) མ་ལུས་བཙོམ་པར་གྱུར་བ་ཡང་. Dies vermag ich nicht zu erklären.

c) Warum *ayaṃ kāyaḥ* mit བདག་ལུས་ལས übersetzt wurde, vermag ich ebenfalls nicht zu erklären.

2

kṛtaghnasyāviṣahyasya nityaṃ randhraprahāriṇaḥ |
kaḥ kāyasya ripor arthaṃ pāpaṃ kuryād vicakṣaṇaḥ ||73|| (4b1-2)

a) °*āviṣahyasya*] ex SB : cf. Lin, Saddhsu-t མི་བཟད་པ་ : Ms. °*āvidākṣasya*.

Welch kluger Mensch würde schon Böses um des Körpers, des Feindes willen, tun, der undankbar, unerträglich ist und stets die Schwachstellen attackiert?

Dhs-c 是身可厭患 損害如冤賊
造作諸過愆 常樂非梵行 (459c21-22)

Saddhsu-c 不念於恩惠 得便則傷害
智者為身怨 則不造惡業 (208c11-12, 35)

Saddhsu-t བྱས་པ་ཚུད་གཞོན་མི་བཟད་པ། །རྟག་པར་སྤྲོགས་ནི་ཚོལ་བྱེད་པའི།
ལུས་པོ་དག་པོའི་དོན་དུ་ནི། །མཁས་རྣམས་སྤྲིག་པ་ག་ལ་བྱེད། (ra 283b1-2)

a) SB schlägt °*āviṣahyasya* oder *vidagdhasya* (“cunning”) vor. *vidagdhasya* mag inhaltlich wegen des folgenden *randhraprahāriṇaḥ* interessant sein, ist aber zu spekulativ. Die Form mit interner Retroflexion *āviṣahyasya* nach Saddhsu-t མི་བཟད་པ་ (cf. XI.33c) erscheint hier passender, weil er den Text nicht über Gebühr verändert.

b) Cf. II.8b.

03. Kāyavargaḥ (20, 72–91)

3

rogaṇīdam anarthānām bahūnām bhājanam tathā |
aśucyamedhyanikaraḥ kāya ity abhidhīyate ||74|| (4b2)

c) aśucyamedhyanikaraḥ] ex Saddhsu-c 不淨穢惡 : Ms. aśucyaṅgasya nikaram

Der Körper ist ein dichter Haufen ekelregender Körpersekrete, ein Nest von Krankheiten sowie ein Behälter voll von nutzlosen Dingen, so sagt man.

Dhs-c 又復此身者 為眾病依止
不淨常盈流 實罪惡之器 (459c23-24)

Saddhsu-c 衰病所住處 種種眾苦集
不淨穢惡聚 是故名為身 (208c13-14, 35)

Saddhsu-t རྣ་གྱི་ཚང་དང་དོན་མེད་པ། །མང་པོ་རྣམས་ནི་རྟག་འབྱེད་ཅིང་།
མི་གཙང་ལུང་པོར་གྱུར་བ་ལ། །ལུས་ཞེས་མངོན་པར་བརྗོད་པ་ཡིན། (ra 283b2)

a) རྣ་གྱི། ex Th : De རྣ་གྱི, Lha རྣ་གྱི, Na རྣ་གྱི.

c) Die Emendation zu aśucyamedhya° erfolgt nach Saddhsu-c(c). Saddhsu-t verwendet nur མི་གཙང་ „unrein“ für beide Ausdrücke.

4

upasthitam abhijñeyam maraṇam tattvacintakaiḥ |
jīvitam ca kṣaṇād ūrdhvaṃ na gacchati nirudhyate ||75|| (4b2)

a) abhijñeyam] ex Lin : Ms. avijñeyam.

Diejenigen, die über die Wahrheit nachdenken, sollten wissen, dass der Tod naht und dass das Leben nicht zurückgehalten werden kann, von dem Augenblick an, wenn man stirbt.

Dhs-c 與心為近住 無思惟覺知
剎那命終時 惡色深可畏 (459c25-26)

Saddhsu-c 智者所觀察 死相常現前
命念念不住 須臾歸磨滅 (208c15-16, 35)

Saddhsu-t འཆི་བ་ཉེ་བར་གནས་པ་བཞིན། །དེ་ཉིད་དཔྱད་པ་པོས་རིག་གྱ།
གསོན་པ་སྐད་ཅིག་ལས་གོང་དུ། །འགྲོ་བ་མེད་ཅིང་འགག་པ་དང་། (ra 283b2)

b) དཔྱད་པ་པོས། ex Hahn : D ལྷོད་པ་པོར, Na & Lha ལྷོད་པ་པོར.

d) Die Wortfolge *na gacchati nirudhyate* im Sinne von *gacchati na nirudhyate* ist zwar alles andere als schön, aber sie ist metrisch bedingt. *gacchati* verstehe ich hier als einen *locativus absolutus*. Lins Abschrift liefert *na gacchati na nirudhyate*, weswegen er das erste *na* tilgt. Diese Emendation verursacht einen metrischen Fehler und zudem wird *gacchati* als finites Verb verstanden. Die Emendationen von SB *gacchato na nirudhyate* und ON *nirgacchan na nirudhyate* sind nicht erforderlich.

5

āyur uṣmātha vijñānam ete kāyaṃ tyajanti yat |
apavidddhas tadā śete kāṣṭhaloṣṭhasamo bhuvi ||76|| (4b2-3)

a) vijñānam] ex Lin, cf. Dhs-c, Saddhsu-c 識, Saddhsu-t རྣམ་པར་ཤེས་ : Ms. nirmmānam. b) tyajanti yat] : Ms. tyajaty ayam. c) apavidddhas] ex Lin, cf. Dhs-c 棄捨, Sc 捨 : Ms. apividddhas; tadā] : Ms. tathā.

03. Kāyavargaḥ (20, 72–91)

Lebenskraft, Wärme und Bewusstsein – wenn diese drei den Körper verlassen, dann liegt [dieser] wie etwas Weggeworfenes da, gleich einem Stück Holz oder einem Erdklumpen.

Dhs-c 壽煖識三緣 俱時而棄捨
如枯木無知 形消流穢汁 (459c27-28)

Saddhsu-c 若捨此身時 失命暖及識
更無所覺知 猶如瓦木石 (391c11-12, 66)

Saddhsu-t སློག་དོད་དེ་ནས་རྣམ་པར་ཤེས། །ཁང་ཚོ་ལུས་འདི་བཏང་བ་ན།
ཇི་ལྟར་ཤིང་བཞིན་ས་ལ་ནི། །འགྲེལ་ནས་དེ་ཚོ་ཉལ་བ་ཡིན། (śa 149a1-2)

b) Lin emendiert zu *tyajanty ayam*, Th zu *tyajanti yam* und ON zu *etaṃ kāyaṃ tyajaty adaḥ*, wobei sie auf °y-*adaḥ* als möglichen Grund für das (Ver)Lesen der Tibeter (und möglicherweise auch der Chinesen) zu ཁང་ཚོ་... དེ་ཚོ་ (Sc 若捨此身時) spekulieren. Beides überzeugt nicht und passt nicht zu Saddhsu-t. Saddhsu-t las, oder verlas *yat* für *yam* und *tadā* für *tathā*. Dies ist unter den gegebenen Umständen die sinnvollste Lösung.

Saddhsu-c lautet hier: „Wenn man diesen Körper verlässt, dann verliert man Lebenskraft, Wärme und Bewusstsein. Ferner ist man ohne Sinnesempfindung wie ein Stück Ziegel, ein Stück Holz oder Steine“. Der Vorschlag von Th *tyajanti yam* ist leicht modifiziert zu übernehmen.

6

kṣaṇe kṣaṇe 'pi kāyo 'yaṃ jīryate na nivartate |
tathāpi yauvanamadair bālā muhyanty acetasaḥ ||77|| (4b3)

c) *tathāpi*] ex SB, cf. Saddhsu-t དེ་ལྟར་ན་ཡང་ : Ms. *tathā*.

Auch wenn dieser Körper jeden Augenblick altert und nicht wieder [zu seinem jugendlichen Elan] zurückkehrt, taumeln Torenen dennoch im Rausch der Jugend gedankenlos einher.

Dhs-c 愚夫當盛年 迷亂多憍恣
須臾不暫停 變異成衰老 (459c29-460a01)

Saddhsu-c 此身念念老 終無有增長
為愚癡所迷 恃少生憍慢 (208c17-18, 35)

Saddhsu-t སྐད་ཅིག་རེ་རེར་ལུས་འདི་ནི། རློང་བར་འགྱུར་ཞིང་སྐར་ཚྲོག་མེད།
དེ་ལྟར་ན་ཡང་སེམས་མེད་པའི། བྱིས་པ་ལང་ཚོའི་རྒྱགས་པས་བསྐྱུས། (ra 283b2-3)

b) Saddhsu-c könnte mit 增長 **vivardhate* gelesen haben. Saddhsu-t bestätigt *nivartate*. Dhs-c 變異 **vivartate*.

c) Hier fehlt eine Silbe, die Lin zuerst mit *hi* am Ende ergänzt, was einen Fehler im Metrum nach sich zieht. SB schlägt *tathāpi* gemäß Saddhsu-t vor, was nicht nur inhaltlich besser ist, sondern auch eine in dieser Strophensammlung recht häufige na-Vipulā liefert. Diese Emendation ist somit zu übernehmen.

7

dhanadhānyamadair mattāḥ kurvanty ahitam ātmanaḥ |
tan nāsam upayāty eva sa ca pāpena dahyate ||78|| (4b3-4)

c) *eva*] ex SB : Ms. *evaṃ*.

03. Kāyavargaḥ (20, 72–91)

Durch Hochmut aufgrund von Reichtum und Korn berauschte Menschen fügen sich selbst Leid zu. Diesen [Dingen, Reichtum und Korn,] bleibt nichts als der Untergang und der sich [um sie bemühen] Mensch wird durch seine bösen Taten verbrannt.

Dhs-c 恃財富奢逸 廣造諸惡業
是人命欲終 受極苦熱惱 (460a02-03)

Saddhsu-c 恃財生憍慢 不益於自身
財物皆亡失 惡業還自燒 (208c19-20, 35)

Saddhsu-t རྣམ་ལྷོང་རྒྱལ་པས་དྲེགས་པ་ཡིས། །བདག་ལ་པན་པ་མིན་ནམས་བྱེད།
དེ་ནི་འཆེ་བར་ཉེར་སྤྱལ་ན། །དེ་བཞིན་དེ་ཡང་སྲིག་པས་སྲིག་ (ra 283b3)

a) ON emendieren zu *dhanadhānye madair mattāḥ*, was hier nicht notwendig ist. Gemäß pw kann *mada* im Sinne von “Stolz, Hochmut” sehr wohl am Ende eines Kompositums stehen.

c) SB emendiert Lins Lesart *tannāśam* zu *tan nāśam*, mit *tan* als Nominativ Neutrum, das auf das Samāhāra-Dvandva “*dhanadhānya*” in a) zurückweist. Dieser von Saddhsu-c(c) bestätigte Vorschlag ist sinnvoll und mildert den unzulänglichen Numeruswechsel im Subjekt ab.

8

na manuṣyā manuṣyās te yebhyo dharmo na rocate |
na mārge ’vasthitās tattve nirvāṇapuragāmike ||79|| (4b4)

c) ’*vasthitās*] : Ms. *na sthitās*.

Die Menschen, denen der Dharma nicht gefällt, sind keine Menschen. Sie stehen nicht fest auf dem Weg zur Wahrheit, welcher einen zu der Stadt “Nirvāṇa” gelangen lässt.

Dhs-c 不樂於正法 何異彼非人
違背涅槃城 棲止於邪道 (460a04-05)

Saddhsu-c 若人不愛法 雖人而非人
不住於真道 不至涅槃城 (364b29-c01, 66)

Saddhsu-t གང་དག་ཚོས་ནི་མི་འདོད་པའི། །མི་དེ་ནམས་ནི་མི་མ་ཡིན།
གྲོང་ཁྱེར་ལྷ་ངན་འདས་འགོ་བའི། །དེ་ཉིད་ལམ་ལ་གནས་པ་མིན། (śa 64b4)

c) Die emendierte Lesart *avasthita* ist in dieser Sammlung sehr oft belegt.

d) Saddhsu-t übersetzt “auf dem man zur Stadt “Nirvāṇa” geht”.

9

katham prāpya hi mānuṣyaṃ śreyasām ālayaṃ mahat |
na jñānaplavam āruhya taranti bhavasāgarān ||80|| (4b4-5)

c) *jñānaplavam*] ex Lin : Ms. *jñānaṃ plavam*.

Wie kommt es, dass Menschen die Meere des Daseins nicht überqueren, indem sie das Boot “Wissen” besteigen, wenn sie doch schon die vorzüglichste Daseinsform als Mensch erlangt haben?

Dhs-c 廣大修福報 由是生人間
當乘智慧舟 永越於有海 (460a06-07)

Saddhsu-c 既得此人身 功德所依處
云何不昇筏 度諸有流海 (364c02-03, 66)

03. Kāyavargaḥ (20, 72–91)

Saddhsu-t ཆེན་པོར་གྱུར་པའི་བདེ་ལེགས་གནས། མི་ཡིས་གང་ཕྱིར་ཐོབ་པར་འགྱུར།
ཐེག་ཆེན་རྒྱལ་བ་ལ་ཞོན་པས། སྲིད་པའི་མཚོ་ལས་སློལ་བར་འགྱུར། (śa 64b4-5)

b) Die Verwendung von *ālaya* als Akk. Neut. ist hier *metri causa*. Cf. III.12b.

c) Saddhsu-t übersetzt ཐེག་ཆེན་རྒྱལ་བ་ „das große Fahrzeug als Boot“, was auf mahāyānische Einflüsse hindeutet. Cf. II.5.

d) In Saddhsu-t fehlt die Negation.

10

vidyudālātasadr̥ṣaṃ gandharvanagaropamam |
sadātiyāti rabhasaṃ jīvitam sarvadehinām ||81|| (4b5)

c) *sadātiyāti*] ex Lin : Ms. *sadātayāti*.

Das Leben aller Menschen rinnt stets mit großem Ungestüm dahin, gleich einem Blitz, einem Feuerbrand, gleich der Stadt der Gandharvas.

Dhs-c འོས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་
ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ (460a08-09)

Saddhsu-c འོས་ལྟོགས་ལྟོགས་ ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་
ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ (364c04-05, 66)

Saddhsu-t ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་
ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ (śa 64b5)

a) ལྟོགས་] ex Lha, Na : De ལྟོགས་,

a) Saddhsu-t liest ལྟོགས་ལྟོགས་ **araghata*, „Schöpftrad“. Saddhsu-c liest ལྟོགས་ལྟོགས་ **alātācakra, alāta*.

c) Saddhsu-t liest ལྟོགས་ལྟོགས་ **atidayita/sudayita*. ON emendieren *rabhasaṃ* zu *rabhasāj* gemäß pw, das ja nur *rabhasena, rabhasāt* und *rabhasa°* für das aus dem Nomen gebildete Adverb kennt. Allerdings fasse ich *rabhasaṃ* hier als Adverb auf, das von einem Adjektiv im Akkusativ Neutrum gebildet wird.

11

śarīre na madam̐ kuryāt kṣaṇike bhaṅgure sadā |
itvare capale 'sāre jarāmarañabhīruke ||82|| (4b5-6)

Man soll in Bezug auf den Körper nicht stolz sein, der stets dem Augenblick unterworfen, zerbrechlich, kurzlebig, unstet, substanzlos und furchtsam gegenüber Alter und Tod ist.

Dhs-c འོས་ལྟོགས་ལྟོགས་ ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་
ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ (460a10-11)

Saddhsu-c འོས་ལྟོགས་ལྟོགས་ ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་
ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ (364c06-07, 66)

Saddhsu-t ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་
ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ལྟོགས་ (śa 64b5-6)

a) Saddhsu-t hat wohl so gelesen: **śarīranāmāṃkura*– oder, wie N. Simonsson die Strophe rekonstruiert:

**śarīraṃ nāma-d-aṃkuraḥ*

kṣaṇiko bhaṅguraḥ sadā

03. Kāyavargaḥ (20, 72–91)

“Der Spross, der ‘Körper’ genannt wird, ist immer flüchtig und zerbrechlich” (Simonsson 1953: 140).
Der erste Pāda ist von Simonsson wohl falsch rekonstruiert, weil das Metrum auch mit dem Hyatustilger
-d- nicht stimmt.

c) Saddhsu-t liest *aticapale.

12

vyādhīnām nagaram hy etac chokānām ālayo mahān |
śubhāśubhānām kṣetram ca śarīram abhidhīyate ||83|| (4b6)

a) vyādhīnām nagaram] ex Lin : Ms. dhyāyīnām nagatam; etac] : Ms. etat. b) chokā°] : Ms. śokā°. d)
abhidhīyate] ex Lin : Ms. avadhīyate.

*Eine Stadt von Krankheiten, einen großen Sitz von Sorgen und ein Feld von heilsamen
und unheilsamen Dingen nennt man diesen Körper.*

Dhs-c 為疾病城邑 是憂惱舍宅
亦如於田疇 生善不善種 (460a12-13)

Saddhsu-c 此身為病城 是大憂悲處
善不善之地 是故名為身 (364c08-09, 66)

Saddhsu-t རྣམ་གྱི་གྲོང་ཁྱེད་འདི་དག་རྣམས། ལྷ་ངན་ཁོར་ལུག་ཆེན་པོ་ལྟེ།
དགེ་མི་དགེ་ཡི་ཞིང་ལ་ཡང་། །ལུས་སུ་མངོན་པར་བརྗོད་པ་ཡིན། (śa 64b6)

a) རྣམ་གྱི། ex Hahn : De, Lha, Na རྣམ་གྱིས་

b) Saddhsu-t liest ཁོར་ལུག་ *valaya oder *āli.

c) Hier liegt eine ma-Vipulā vor.

13

jñānaśīladayādānair yasya gātram vibhūṣitam |
tasya sattvaikasārasya śarīram saphalam matam ||84|| (4a6-b1)

*Wer einen mit Wissen, Sittlichkeit, Mitgefühl und Freigebigkeit geschmückten Körper
hat, dessen einziger Wesenskern ist Güte, und sein Leib wird als Frucht tragend
angesehen.*

Dhs-c 若人以施戒 慈智莊嚴身
唯此善因緣 為第一堅固 (460a14-15)

Saddhsu-c 若人施戒智 而自莊嚴身
於人中最勝 成就善果報 (364c10-11, 66)

Saddhsu-t སྤྱིན་དང་ཚུལ་ཁྲིམས་ཡིད་ཀྱིས་གང་། །རྟོག་ཏུ་ལུས་ནི་རྣམ་བརྒྱན་པ།
སེམས་ཅན་དེ་ནི་སྤྱིང་པོ་གཅིག་ །ལུས་ནི་འབྲས་བུ་དང་བཅས་འདོད། (śa 64b6-7)

a) Saddhsu-t hat keine Entsprechung für jñāna und dayā, dafür aber ཡིད་ *manas, mānasa. Saddhsu-c hat
keine Entsprechung für dayā. Dhs-c hat alle vier Äquivalente.

b) Saddhsu-t hat རྟོག་ཏུ་ *nityam/sadā, was keine Entsprechung im Sanskrit hat.

dhātūnām ākaraḥ sarvam idam uktam kalevaram |
 śarīradhātuvicayān mokṣo bhavati netarāt ||85|| (5a1)

a) *ākaraḥ*] ex SB m.c., Dhs-c 所依, Saddhsu-t འཇུང་གནས་ : Ms. *ākāraṃ*. b) *kale°*] ex Lin : Ms. *kate°*. c) *śarīradhātuvicayān mokṣo*] ex Lin : Ms. *śarīradhātuvicayāt sāksād*.

Diesen ganzen Körper nennt man eine Anhäufung der Elemente. Die Befreiung entsteht aus der Betrachtung der Köperelemente, nicht anderswoher.

Dhs-c 又說此身者 為諸界所依
 若能善覺了 速得於解脫 (460a17-18)

Saddhsu-c 觀察身性者 即是一切性
 欲得涅槃者 調身性非餘 (294b27-28, 50)

Saddhsu-t ཁམས་རྣམས་འཇུང་གནས་འདི་ཐམས་ཅད། །ལུས་ཡིན་པ་ནི་སྣང་བར་བྱེད།
 །ལུས་ཀྱི་ཁམས་ཀྱི་ཚླགས་ནི་འདི། །དེ་བསྐྱལ་བ་ལས་ཐར་བ་ཡིན། (1a 181b5)

a) Trotz Lins ausführlicher Erläuterungen hierzu ist die Emendation *ākaraḥ* von SB aus metrischen Gründen vorzuziehen. Diese Lesart wird auch von Saddhsu-t འཇུང་གནས་ bestätigt.

b) སྣང་བར་བྱེད་: Die Tibeter haben offensichtlich *ida(m) muktam* abgetrennt.

c) Saddhsu-t liest ཚླགས་ **nicaya* und nicht *vicaya*. Die Emendation von Lin ist anhand des Schriftbildes verständlich und somit auch zu übernehmen.

śarīradhātuṃ yo muktvā dhātuṣv anyeṣu rajyate |
 sa dhātutattvasaṃmūḍho duḥkhān naiva pramucyate ||86||
 (5a1-2)

c) *dhātutattvasaṃmūḍho*] : Ms. *dhātu+iva+++to*. d) *duḥkhān*] ex SB, cf. Saddhsu-t ལྷག་བསྐྱལ་ལས་: Ms. *duḥkhe*.

Wer [zwar] das Körperelement hinter sich gelassen hat, [aber] an anderen Elementen Gefallen findet, befreit sich noch nicht vom Leid, da er in Bezug auf das wahre Wesen der Elemente verwirrt ist.

Dhs-c 此明自身界 虛假強分別
 若樂他蘊界 愚癡無出要 (460a18-19)

Saddhsu-c 若捨離身性 貪著於餘性
 彼人迷真性 不得脫苦惱 (294b29-c01, 50)

Saddhsu-t ལུས་ཀྱི་ཁམས་རྣམས་སྤང་བྱས་ནས། །ཁམས་གཞན་ལ་ནི་དགའ་བྱེད་པ།
 ཁམས་ལ་སེམས་ཅན་དེ་སྣང་བར་བྱེད་པ། །འིན་ཏུ་སྐྱུག་བསྐྱལ་ལས་འགྲོལ་མིན། (1a 181b5-6)

a) ma-Vipula.

c) Lins Abschrift liest *dhātuka + + + to*, was ihn dazu brachte, diesen Pāda zu *sa dhātukavimohito* zu emendieren. SB stört sich am Metrum, schlägt *dhātukavisaṃmūḍho* vor. Da das Ms die Ligatur *-tva-* eindeutig aufweist und Saddhsu-t offensichtlich *-tattva-* zu *-sattva-* verlesen hat, Saddhsu-c mit 真性 **dhātutattva-* bestätigt und zudem die nachfolgende Strophe III.16c *-dhātutattva-* enthält, kann man mit ziemlicher Sicherheit davon ausgehen, dass die ursprüngliche Strophe *dhātutattva°* enthält. Es stellt sich nun die Frage, wie die Lücke zu füllen ist und da passt das Partizip °*saṃmūḍho*, das in dieser Sammlung

03. Kāyavargaḥ (20, 72–91)

relativ oft vorkommt (V.3c, VII.134c, XI.9c), am besten, denn alle Partizipformen vom Kausativstamm von \sqrt{muh} scheiden wegen des Metrums aus.

d) Die Emendation von SB erfolgt nach Saddhsu-t ལྷུག་བསྐྱེལ་ལས་ und ist zu übernehmen. Cf. folgende Strophe.

16

hiranyaḥātūr na tathā duḥkhaśāntāya vartate |
śarīradhātutattvajño yathā duḥkhāt pramucyate ||87|| (5a2)

Das Element Gold lindert nicht in dem Maße die Qualen, wie die Qualen desjenigen gelindert werden, der über die Elemente des Körpers [oder: das Körperelement] Bescheid weiß.

Dhs-c 若外具諸財 內界無寂靜
於身善了知 則能脫諸苦 (460a20-21)

Saddhsu-c 金性則不能 除捨諸苦惱
諦知真性者 得脫苦不疑 (294c02-03, 50)

Saddhsu-t དབྱིག་གི་ཁམས་ནི་དེ་བཞིན་དུ། ལྷུག་བསྐྱེལ་འཇོམས་པར་འབྲུག་པ་མེན།
ལུས་ཁམས་དེ་ཉིད་རི་བཞིན་ཤེས། ལྷུག་བསྐྱེལ་ལས་ནི་རབ་ཏུ་འགྲོལ། (la 181b6)
b) མིན། : Lha, Na མིན།

b) ON schlagen *duḥkhasāntvāya* vor, was hier inhaltlich nicht passt (pw: „gute, beschwichtigende Worte“). Es ist aber hier ganz klar zu sehen, dass der Kompilator, wenn auch stilistisch nicht ganz einwandfrei, *śāntāya* hier im Sinne von *śāntaye* verwendet hat, um das richtige Metrum bewahren.

c) Die Position von རི་བཞིན་ *yathā* ist mehr schlecht als recht, denn so kann man den tibetischen Text nicht richtig, d.h. im Sinne der Vorlage, verstehen.

17

duḥkhaṃ duḥkhodayaṃ sarvaṃ duḥkhena parirakṣyate |
draviṇaṃ rājacaurāgnibhayaiḥ sarvair upadrutam ||88|| (5a2-3)

a) *duḥkhaṃ ... sarvaṃ*] ex SB : Ms. *duḥkho ... sa*. b) *duḥkhena parirakṣyate*] ex SB : Ms. *duḥkhona pariraskrte*. c) °*āgni*°] ex SB, cf. Saddhsu-c, Dhs-c 火, Saddhsu-t མི་ : Ms. °*ādi*°. d) *sarvair*] ex Lin : Ms. *savor*.

Aller Reichtum, bedrängt von allen möglichen Gefahren wie Königen, Dieben und Feuer, ist leidhaft, hat Leid zur Folge, wird [nur] mit Leid bewacht.

Dhs-c 由守護己財 復增於苦惱
諸恐怖隨生 謂官賊水火 (460a22-23)

Saddhsu-c 一切苦生苦 此苦難得脫
財於王賊火 一切皆怖畏 (294c04-05, 50)

Saddhsu-t ལྷུག་བསྐྱེལ་ལས་ལྷུག་བསྐྱེལ་འབྲུང་བ་ཀུན། ལྷུག་བསྐྱེལ་ལས་ནི་ཡོངས་སུ་འགྲོལ།
རྩལ་ལ་རྒྱལ་པོ་ཚོས་རྒྱན་ཟུ། ཁེ་འཇིགས་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་ཉེར་འཚོ། (la 181b6-7)

a-c) Die Emendation von SB ist, bis auf den stilistisch unschönen Abstand zwischen *sarvaṃ* und *draviṇaṃ*, inhaltlich einwandfrei und logisch, obwohl *parirakṣyate* nur von Dhs-c mit 守護 bestätigt wird.

03. Kāyavargaḥ (20, 72–91)

Die Vorlage von Saddhsu-t und Saddhsu-c könnte in etwa so ausgesehen haben (man beachte aber, dass die Negation in Saddhsu-t ausgeblieben ist): **duḥkhaṃ duḥkhodayaṃ sarvaṃ duḥkhān na parimucyate | draviṇaṃ rājacaurāgnibhayaiḥ sarvair upadrutam* ||

18

tasmād anarthakaṃ nityaṃ dūratas tad vivarjayet |
varjanāt sukhito hr̥ṣṭaḥ saṃgrahād duḥkhiṭaḥ pumān ||89|| (5a3)

b) *tad*] ex SB : Ms. *taṃ*. c) *hr̥ṣṭaḥ*] : Ms. *duṣṭa*. d) *saṃgrahād*] ex Lin : Ms. *saṃgrahā*.

Deshalb soll man diesen nutzlosen [Reichtum] so weit wie möglich stets vermeiden. Wenn er ihn meidet, wird der Mensch glücklich und guter Dinge; wenn er sich an ihn klammert, leidet er.

Dhs-c 若遠非法財 則無諸障礙
棄捨常獲安 攝取當自咎 (460a24-25)

Saddhsu-c 是故應捨物 如本來無物
捨離則受樂 攝取則受苦 (294c06-07, 50)

Saddhsu-t དེ་ཕྱིར་དོན་མེད་ལྡན་ཏུ། རིང་དུ་དེ་ནི་ཡོངས་སུ་སྤོངས།
བདེ་ལས་མི་བཟང་ཀྱན་སྟོན་པ། སྐྱེས་བུ་སྤྲུག་བཟུལ་ལྡན་པར་བརྗོད། (la 181b7)

b) Der Vorschlag von SB, *taṃ* zu *tad* für *draviṇam* in der vorangegangenen Strophe zu verändern, ist zu übernehmen.

c) Statt *hr̥ṣṭaḥ* könnte man auch an *dr̥ṣṭaḥ* denken, was hier inhaltlich nicht so gut ist („wird angesehen als“, „gilt als“). Die Lesart *duṣṭa[h]* ist inhaltlich auch problematisch, denn der Satz würde so lauten „Durch Vermeiden wird ein schlechter Mensch glücklich“. Für die Emendation spricht zudem die Tatsache, dass in diesem Ms die Grapheme *duṣ-* und *hr̥ṣ-* große Nähe zueinander aufweisen. Saddhsu-t zeigt keine Übereinstimmung mit dem Sanskrittext.

19

śarīradhātutattvajñō dhātulakṣaṇatattvavit |
dhyānādhyayanasamsakto dahati kleśaparvatān ||90|| (5a3-4)

Ein Mensch, der das wahre Wesen der Körperelemente und der Merkmale der Elemente erkennt, der sich der Meditation und dem Studium verschreibt, verbrennt die Berge „Befleckungen“.

Dhs-c 應如實了知 自他蘊界相
習定持經典 焚燒煩惱聚 (460a26-27)

Saddhsu-c 諦知於身性 復諦知性相
喜樂於禪誦 能燒煩惱山 (294c08-09, 50)

Saddhsu-t ལྷས་ཁམས་དེ་ཉིད་ཤེས་པ་ནི། །ཁམས་ཀྱི་མཚན་ཉིད་དེ་ཉིད་ཤེས།
བསམ་གཏན་སྟོམ་དང་ལེགས་ལྡན་པ། །ཉོན་མོངས་རི་བོ་སྤེག་པར་བྱེད། (la 181b7-182a1)

d) རི་བོ། ex Hahn : De, Lha, Na རི་བོ་

c) Saddhsu-t könnte mit ལེགས་ལྡན་པ་ **saṃ-/su-yukto* gelesen haben, cf. II.35c.

tasmāc charīrajān dhātūn paṇḍitaḥ pratyavekṣate |
teṣāṃ svalakṣaṇaṃ jñātvā mokṣo bhavati dehinām ||91|| (5a4)

Deshalb überdenkt ein Gelehrter die aus dem Körper entstandenen Elemente. Wenn die Menschen ihre eigenen (Wesens-)Merkmale erkennen, erlangen sie die Befreiung.

Dhs-c 是故有智人 於身善觀察
既明彼界性 是名解脫者 (460a28-29)

Saddhsu-c 是故黠慧者 觀察身攝性
眾生知自相 則得涅槃樂 (294c10-11, 50)

Saddhsu-t དེ་ཕྱིར་ལུས་སྐྱེས་པ་ཡི་ཁམས། །མཁས་པ་ཡིས་ནི་སོ་སོར་རྟོགས།
དེ་དག་རང་མཚན་ཤེས་ནས་ནི། །ལུས་ཅན་རྣམས་ནི་གྲོལ་བར་འགྱུར། (la 182a1)

04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)

1

kāmair evāvitṛptasya tṛṣṇayā tṛṣitasya ca |
cañcalendriyacittasya kālo 'yaṃ parivartate ||92|| (5a4-5)

a) °tṛptasya] ex SB : Ms. °tṛṣṇasya. b) cf. V.54c. d) kālo 'yaṃ] ex Lin : Ms. kāsāyaṃ.

Wer durch sinnliche Freuden allein nicht gesättigt ist, durch seinen Durst [immer heftigeren] Durst empfindet und in Sinnen und Geist unstet ist, für den wird die Lebenszeit [nutzlos] verstreichen.

Dhs-c 若人於五欲 常生其渴愛
由彼心動亂 諸惡此隨轉 (460b02-03)

Saddhsu-c 以有渴愛故 於欲不知足
由心動諸根 不覺時已過 (305c10-11, 52)

Saddhsu-t འདྲོད་པས་ངོམས་པ་མེད་པ་དང་། སྲིད་པས་ཀྱང་ནི་གདུངས་པ་ཡི།
སེམས་དང་དབང་པོ་གཡོ་བ་ཡི། །དུས་འདི་ཡོངས་སུ་འདའ་བ་ཡིན། (la 209b1-2)

a) SB emendiert zu °tṛptasya. Diese Emendation ist sprachlich logisch und bedarf keiner weiteren Begründung (cf. V.51b, 54b, VII.28a, VIII.82c).

b) SB war der Meinung, dass Saddhsu-t mit འདྲོད་པས་ *tāpitasya gelesen haben soll. Diese Lesart ist zwar inhaltlich sinnvoll „der durch sinnliche Freuden allein nicht gesättigt ist und [deshalb] von seiner Begierde gepeinigt ist“, jedoch bestätigen Saddhsu-c(a) und Dhs-c(b) mit 渴 tṛṣitasya. Es ist also nicht auszuschließen, dass die Tibeter hier nur frei übersetzt bzw. geraten haben.

2

anityatāvidheyasya sukhasaktasya dehinah |
strīdarśanena mattasya kālo 'yaṃ parivartate ||93|| (5a5)

a) °tāvidheyasya] ex dJ : Ms. °tādheyasya.

Wer der Vergänglichkeit unterworfen ist, an dem hängt, was angenehm ist und durch den Anblick von Frauen betört ist, für den wird die Lebenszeit [nutzlos] verstreichen.

Dhs-c 若見於女色 樂著無暫捨
不悟彼無常 諸惡此隨轉 (460b04-05)

Saddhsu-c 所愛著欲樂 無常法所攝
以樂見婦女 不覺時已過 (305c12-13, 52)

Saddhsu-t མི་རྟོག་བསྐྱབ་པར་མི་རུས་པའི། །བདེ་ལ་ཆགས་པའི་ལུས་ཅན་རྣམས།
བྱད་མེད་མཐོང་བས་བརྒྱལ་བ་ཡི། །དུས་འདི་ཡོངས་སུ་འདའ་བ་ཡིན། (la 209b3-4)

a) Saddhsu-t trennt fälschlich anityatā + avidheyasya und versteht Letzteres als „nicht ausführbar“, was zwar möglich ist, aber in diesem Kontext keinen Sinn ergibt.

jātimaraṇavaśyasya mohitasya ca tṛṣṇayā |
bālasya tu janasyāsya kālo 'yaṃ parivartate ||94|| (5a5-6)

c) [bālakasya] : Ms. *bālasya tu*.

Für diesen törichten Menschen, der von Alter und Tod beherrscht wird und vom Verlangen verblendet ist und ein törichter Mensch ist, für den wird die Lebenszeit [nutzlos] verstreichen.

Dhs-c 由彼貪癡故 增長於生死
凡夫不了知 諸惡此隨轉 (460b06-07)

Saddhsu-c 為愛所迷故 繫屬於生死
如是愚癡者 不覺時已過 (305c14-15, 52)

Saddhsu-t རློ་དང་འཆི་བའི་དབང་ཉིད་དང་། རློད་བས་ཀྱང་ནི་ཚོངས་པ་ཡི།
བྱིས་པའི་རློ་བོ་རྣམས་ཀྱི་ཡང་། །རྟུ་འདི་ཡོངས་སུ་འདའ་བ་ཡིན། (la 209b4)

a) Was hier wie ein metrischer Fehler aussieht, ist in Wirklichkeit keiner. Das *i* in *jāti* ist nämlich lang zu lesen, cf. *jātimaraṇa* in STWF.

c) *tu* ist an dieser Stelle ungewöhnlich und inhaltlich nicht passend, außer man fasst es als bloßes Füllwort auf, wie es in Uv sehr häufig vorkommt. Lin schlägt *durjanasya* vor. Dieser Vorschlag passt inhaltlich jedoch nicht, denn ein Mensch mag von Grund auf dumm und einfältig sein, böse ist er deswegen noch lange nicht. Die silbenfüllende Form *bālakasya* könnte hier gut passen. Da alle anderen Versionen nicht mehr als *bāla* übersetzt haben, wird die Ms-Lesart beibehalten. *janasya* könnte eine frühe Verschreibung für ursprüngliches *jaḍasya* sein (cf. IV.15b). Auch das unmotivierte *asya* stört hier, muss jedoch mangels besserer Alternative beibehalten werden.

gaticārakabaddhasya nodvegavaśagasya ca |
pramādaṣamūḍhasya kālo 'yaṃ parivartate ||95|| (5a6)

c) °*viṣa*°] ex Lin, Saddhsu-c 毒, cf. Saddhsu-t ལྷ་ : Ms. °*viṣaya*°;

Wer im Gefängnis der Wiedergeburtformen festgehalten wird, wer [deswegen] nicht in Verdruss gerät und von dem Gift „Nachlässigkeit“ verwirrt ist, für den wird die Lebenszeit [nutzlos] verstreichen.

Dhs-c 常樂行放逸 壽命非長久
無正智思惟 諸惡此隨轉 (460b08-09)

Saddhsu-c 繫縛在地獄 不生厭離心
放逸毒所迷 不覺時已過 (305c18-19, 52)

Saddhsu-t འགོ་བའི་བཙོན་རར་བཅིངས་ན་ཡང་། རློ་བའི་དབང་དུ་འགོ་མེན་པ།
བག་མེད་ལུལ་གྱིས་ཚོངས་པས་ཀྱང་། །རྟུ་འདི་ཡོངས་སུ་འདའ་བ་ཡིན། (la 209b2-3)

c) Saddhsu-t liest ལྷ་ *°*viṣaya*°, Saddhsu-c bestätigt °*viṣa*°. Interessanterweise hat die Abschrift von Lin die richtige Lesart *viṣa*.

b) SB hat die Lesart *nādvēṣa*° von Lins Abschrift richtig zu *nodvega*° emendiert.

auddhatyāhrīprasaktasya gātraśobhāratasya ca |
lābhair atṛptamanasaḥ kālo 'yaṃ parivartate ||96|| (5a6-5b1)

b) gātra] cf. Saddhsu-c 姓 *gotra.

Wer dem Ungestüm und der Schamlosigkeit anheimfällt, sich an der Schönheit des Körpers ergötzt und wessen Herz durch nichts, was er bekommt, zufrieden gestellt werden kann, für den wird die Lebenszeit [nutzlos] verstreichen.

Dhs-c 貪欲無厭足 侈服恣嚴身
生掉舉無慚 諸惡此隨轉 (460b10-11)

Saddhsu-c 不調不知羞 恃姓生憍慢
心貪不知足 不覺時已過 (305c20-21, 52)

Saddhsu-t རྗོད་དང་ཁྲེལ་མེད་ཆགས་པ་དང་། །ལུས་ཀྱི་མཛེས་པ་ལ་དགའ་ཞིང་།
འདོད་པས་ཡིད་ནི་ངོམས་མེད་པའི། །དུས་འདི་ཀུན་ནི་འགག་པ་ཡིན། (la 209b3)

b) Dhs-c und Saddhsu-t bestätigen gātra. Saddhsu-c liest 姓 *gotra „Geschlecht, Familie“, was inhaltlich sogar eine Nuance besser ist. Allerdings muss das Hinterglied des Kompositums in der Vorlage von Saddhsu-c wegen 生憍慢 anders gelautet haben, und zwar im Sinne von „stolz/hochmütig sein“ (cf. III.6c 恃少生憍慢, III.7a 恃財生憍慢), was mit °ratasya des Ms nicht in Einklang zu bringen ist. Aus diesem Grunde kann gātra° nicht einfach zu °gotra emendiert werden, wie ON und Th vorschlagen, zumal dieser Pāda auch in der erhaltenen Form sinnvoll ist.

pañcabandhanabaddhasya ṣaḍbhir vyāmohitasya ca |
traikālye 'pi vimūḍhasya kālo 'yaṃ parivartate ||97|| (5b1)

c) traikālye 'pi vimūḍhasya] ex Saddhsu-t : Ms. trailokyavidhimūḍhasya.

Wer von den fünf Fesseln gebunden ist, durch die sechs [Sinnesobjekte] irre geworden ist, und sich in keiner der drei (Tages-)Zeiten zu helfen weiß, für den wird die Lebenszeit [nutzlos] verstreichen.

Dhs-c 常為六塵全 五欲之所牽
迷三世無知 諸惡此隨轉 (460b12-13)

Saddhsu-c 五繩羂所縛 六法之所迷
三時中常癡 不覺時已過 (305c22-23, 52)

Saddhsu-t འཆིང་བ་ལྔ་ཡིས་བཅིངས་འགྱུར་ཞིང་། །དུག་གིས་རྣམ་པར་རྫོངས་པ་ཡང་།
དུས་གསུམ་ལ་ཡང་རྣམ་རྫོངས་པའི། །དུས་འདི་ཡོངས་སུ་འདའ་བ་ཡིན། (la 209b2)

a) pañcabandhana „fünf Fesseln“ wird von Dhs-c als 五欲 „Fünf Begierde(objekte)“ übersetzt und wird somit als pañcakāmaguṇa „Fünf Sinnesfreuden“ verstanden.

c) trailokya° „Dreiwelt“ des Ms passt inhaltlich nicht zum Kontext. Auch der Ausdruck 三世 von Dhs-c weist auf die drei Zeiten hin, wenn auch bestimmte Zeiten, nämlich Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart und ist das Standardäquivalent für den Sanskritausdruck tryadhvan. Für trailokya erwartet man normalerweise als Äquivalente 三世界 oder 三界. Kurzum, keine Version bestätigt trailokya, so dass die Emendation von Th zu traikālye logisch und zu übernehmen ist.

04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)

Die Lesart °*vidhimūḍhasya* des Ms bereitet Verständnisschwierigkeiten. °*vidhi*° wird von keiner Version übersetzt und ist mit all den geläufigen Bedeutungen auch kaum verständlich in diesem Kontext. Saddhsu-t liefert an dieser Stelle eine viel bessere Lesart, die rekonstruiert so aussehen muss: *traikālye 'pi vimūḍhasya* „der auch/sogar in den drei Zeiten verwirrt ist“. Wenn man diesen Satz etwas freier auffasst, dann erschliesst sich auch sofort, welche der „drei Zeiten“ hier gemeint ist. *vimūḍha* ist in dieser Strophensammlung sehr gut belegt, auch als alleinstehendes Partizip, welches einen Lokativ regiert (cf. VI.136a-b).

7

vinipātānabhijñasya vitarkopahatasya ca |
janasya saktamanasaḥ kālo 'yaṃ parivartate ||98|| (5b1)

Wer den Absturz [in die schlechten Wiedergeburtswegarten] nicht merkt, von seinen [Hin- und-Her]Erwägungen überwältigt ist und wessen Geist an den Dingen haftet, für den wird die Lebenszeit [nutzlos] verstreichen.

Dhs-c 樂著已眷屬 自不知殞沒
顧戀起恚心 諸惡此隨轉 (460b14-15)

Saddhsu-c 不知惡趣道 惡羅所破壞
若有如是心 不覺時已過 (305c24-25, 52)

Saddhsu-t ལོག་པར་སྐྱེང་བ་མངོན་མི་ཤེས། །རྣམ་པར་རྟོག་པས་ཉེར་བཙམ་པའི།
སྐྱེ་བོ་ཆགས་པའི་ཡིད་ཅན་རྣམས། །རྩས་འདི་ཡོངས་སུ་འགག་པ་ཡིན། (la 209b5)

b) Saddhsu-c hat *vitarka* nicht gelesen, sondern 惡羅 „schlimme Schlinge“, was auf ein Wort mit *pāśa* oder *raju* hinweist.

8

tatkālaramaṇīyeṣu pariṇāmāhiteṣu ca |
kāmeṣu saktamanasaḥ kālo 'yaṃ parivartate ||99|| (5b2)

Wessen Geist an Sinnenfreuden haftet, die momentan lieblich (erscheinen), aber in ihrer Auswirkung [doch] unheilvoll sind, für den wird die Lebenszeit [nutzlos] verstreichen.

Dhs-c 昔耽於欲境 則為後過患
由意不寂靜 諸惡此隨轉 (460b16-17)

Saddhsu-c 初得欲則樂 後則不利益
以心著欲故 不覺時已過 (305c26-c27, 52)

Saddhsu-t རྩས་དེ་ཙམ་རྩ་དགའ་འགྱུར་ཡང་། །ཡོངས་སུ་སྐྱིན་ནས་པན་མིན་པའི།
འདོད་པ་ལ་ནི་ཆགས་པའི་ཡིད། །རྩས་འདི་ཡོངས་སུ་སྐྱེལ་བ་ཡིན། (la 209b5-6)

b) Lins Abschrift liest °*ṇāmohiteṣu*°, was ihn veranlasste, es zu °*ṇāmāhiteṣu*° zu ändern. dJ möchte aufgrund seiner Abschrift B es zu °*ṇāme 'hiteṣu*° emendieren. Diese Emendation ist nicht nötig, da es keine Verbesserung gegenüber der Lesart des Ms bringt.

9

pūrvaduḥkhānabhijñasya divyasaukhyaratasya ca |
viprayogānabhijñasya kālo 'yaṃ parivartate ||100|| (5b2)

Wer das frühere Leiden erkennt, wer am Glück im Himmel Gefallen findet und sich der Trennung [von diesem] nicht bewusst ist, für den wird die Lebenszeit [nutzlos] verstreichen.

Dhs-c 受用彼富樂 恩愛忽乖離
不究先苦因 諸惡此隨轉 (460b18-19)

Saddhsu-c 不知前世苦 而樂著天樂
未知愛別離 不覺時已過 (305c28-29, 52)

Saddhsu-t མྱོན་གྱི་སྐྱུག་བསྐྱལ་མངོན་མི་ཤེས། །སྣ་ཡི་བདེ་ལ་དགའ་བ་ཡང་།
རྣམ་བཤེས་པའི་མི་ཤེས་བར། །དུས་འདི་ཡོངས་སུ་འདའ་བ་ཡིན། (la 209b6)

10

karmajālanibaddhasya mīnasyeva viceṣṭataḥ |
satpathāt paribhraṣṭasya kālo 'yaṃ parivartate ||101|| (5b2-3)

a) °nibaddhasya] ex Lin : Ms. °viddhasya. b) viceṣṭataḥ] ex SB : Ms. viceṣṭitaḥ

Wer vom Netz seiner Taten gefangen wird, [darin] wie ein Fisch zappelt und vom Heilsweg abgekommen ist, für den wird die Lebenszeit [nutzlos] verstreichen.

Dhs-c 為染欲所迷 譬若魚投網
纏縛不能脫 諸惡此隨轉 (460b20-21)

Saddhsu-c 為業網所縛 如魚在網中
是故失善道 不覺時已過 (306a01-02, 52)

Saddhsu-t ལས་གྱི་དྲ་བས་ཀུན་ནས་བཅིངས། །བཤེན་པ་ཉིད་གྱི་བྱེད་པ་ཡིས།
དམ་པའི་ལས་ལས་ཡོངས་ཉམས་ནས། །དུས་འདི་ཡོངས་སུ་འདའ་བར་བྱེད། (la 209b6-7)

b) SB schlägt den Genitiv *viceṣṭataḥ* vom Präsensstamm vor. Der Genitiv *viceṣṭituḥ* des *nomen agentis* mit einer Änderung am Graphem könnte auch passen. Für *viceṣṭataḥ* spricht allerdings der Umstand, dass der Genitiv des *nomen agentis* etwas zu kompliziert für diese Art von Texten ist. Der Vorschlag von SB ist anzuwenden.

c) Hier liegt ein metrischer Fehler vor; Saddhsu-t scheint der Text unseres Manuskriptes vorgelegen zu haben.

11

bhavadoṣānabhijñasya tṛṣṇāmūḍhavicetasah |
mohāndhakāramagnasya kālo 'yaṃ parivartate ||102|| (5b3)

b) °mūḍhavicetasah] ex Dhs-c 愚夫, Saddhsu-c 無心, Saddhsu-t རྣམ་མྱོངས་སེམས་དང་བྱལ་བས་ : Ms. °vimadacetasaḥ

Wer die Unzulänglichkeiten des Daseins nicht kennt, durch seinen Durst verwirrt und gedankenlos ist und in die Finsternis der Verblendung versunken ist, für den wird die Lebenszeit [nutzlos] verstreichen.

04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)

- Dhs-c 愚夫常愛著 不知欲過失
癡暗之所迷 諸惡此隨轉 (460b22-23)
- Saddhsu-c 愚癡者無心 不知有過患
沒在於癡闇 不覺時已過 (306a03-04, 52)
- Saddhsu-t རྣམ་ཚོངས་སེམས་དང་བྲལ་བས་ནི། སྲིད་བའི་སྐྱོན་ནི་ཤེས་པ་མིན།
གཏི་མུག་མུག་པར་རྒྱབ་པ་ཡིས། །རྩས་འདི་ཡོངས་སུ་འདུལ་བར་བྱེད། (1a 209b7)

b) Dhs-c bestätigt *trṣṇā*, während Saddhsu-t und Saddhsu-c kein Äquivalent dafür aufweisen. Beide lesen **vimūḍha...vicetasah*. Der Vorschlag von ON *trṣṇāmadavicetasah* bereitet Verständnisprobleme und lässt eine Form der Verbwurzel \sqrt{muh} vermissen, die in allen drei Versionen vorkommt (Saddhsu-c, Dhs-c 愚, Saddhsu-t རྣམས་). Somit ist die Emendation zu *trṣṇāvimūḍhavicetasah* die einzige sinnvolle Möglichkeit, alle Versionen zu berücksichtigen. Vom Sanskrit her wäre die Rekonstruktion *trṣṇāvimūḍhacetasaḥ* vorzuziehen, weil wir dann – wie vorher und nachher – einen einheitlichen Ausdruck hätten. Leider hätten wir dann den für Pāda 2 und 4 verbotenen ra-gaṇa nach der ersten Silbe.

12

karmaikapāśabaddhasya niḥsahāyasya dehinaḥ |
devīgaṇavimūḍhasya kālo 'yaṃ parivartate ||103|| (5b3-4)

a) *karmaika*°] ex Lin, cf. Dhs-c, Saddhsu-c 業, Saddhsu-t ལས་ཞགས་ : Ms. Ms. *kāmaika*°

Wer von den Taten als einziger Schlinge gefesselt ist, ohne Mitstreiter und von den Scharen der Göttinnen verwirrt ist, für den wird die Lebenszeit [nutzlos] verstreichen.

- Dhs-c 多畜於寵嬖 命終而獨往
為業羅所拘 諸惡此隨轉 (460b24-25)
- Saddhsu-c 眾生業羅縛 獨而無伴侶
見天女故迷 不覺時已過 (306a05-06, 52)
- Saddhsu-t ལས་ཞགས་གཅིག་གིས་བཅིངས་ནས་ནི། རྒྱོགས་མེད་གཅིག་ལུང་ལྷས་ཅན་རྣམས།
ལྷ་མོའི་ཚོགས་ཀྱིས་རྣམ་ཚོངས་པས། །རྩས་འདི་ཡོངས་སུ་འགག་པར་བྱེད། (1a 209b7-210a1)

a) Alle Versionen lesen *karma*° statt *kāma*° und auf den ersten Blick scheint die Lesart *kāma*° des Ms sinnvoll zu sein, wenn man sie zusammen mit *devīgaṇa*° in c) versteht. Die Betonung °*eka*° „einzig“ macht jedoch deutlich, dass nur *karma*° in seiner umfassenden Bedeutung gemeint sein kann. Somit ist die von allen Versionen unterstützte Emendation von Lin hier gerechtfertigt und zu übernehmen.

13

indriyāśvāpakṛṣṭasya satpathabhrāmitasya ca |
traidhātukarasajñasya kālo 'yaṃ parivartate ||104|| (5b4)

a) *indriyāśvāpa*°] ex dJ, cf. Saddhsu-c 根馬, cf. XI.63b : Ms. *indriyādvāpa*°;

Wer von den Pferden „Sinnen“ hinweggezogen wird, vom guten Wege hinweg in die Irre geleitet ist und Geschmack an den drei Existenzbereichen findet, für den wird die Lebenszeit [nutzlos] verstreichen.

- Dhs-c 迷失於正道 三界殊不知
不攝護諸根 諸惡此隨轉 (460b26-27)
- Saddhsu-c 乘騎諸根馬 迷失於善道

04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)

貪著三界味 不覺時已過 (306a07-08, 52)

Saddhsu-t དབང་པོ་རྣམས་ཀྱིས་བྲིད་པ་དང་། །དམ་པའི་ལམ་ལ་འཕྲུལ་བས་ཀྱང་།
བྱད་མེད་དེ་ནི་ཤེས་མིན་བས། །དུས་འདི་ཡོངས་སུ་འདའ་བར་བྱེད། (la 210a1)

c) Saddhsu-t hat hier eine andere Vorlage: „der die Frauen nicht kennt“

14

saṃvarāsaṃvarājñasya vyāpādabahulasya ca |
naṣṭasaṃbuddhimārgasya kālo 'yaṃ parivartate ||105|| (5b4-5)

a) °saṃvarājñasya] ex Lin, cf. Saddhsu-c, Saddhsu-t : Ms. °saṃvarajñasya. c) °buddhi°] ex ON : Ms. °buddha°.

Wer nicht weiß, was Beherrschtheit und was Zügellosigkeit ist, von schlechter Gesinnung voll erfüllt ist und das volle Bewusstsein und den Weg verloren hat, für den wird die Lebenszeit [nutzlos] verstreichen.

Dhs-c 於有戒無戒 樂行於損惱
破壞於正法 諸惡此隨轉 (460b28-29)

Saddhsu-c 不知戒非戒 或復多瞋恚
失意亦失道 不覺時已過 (306a09-10, 52)

Saddhsu-t མྱོམ་དང་མྱོམ་མིན་ཤེས་མིན་དང་། །གཞོན་སེམས་མང་པོར་གྱུར་བ་དང་།
ལེགས་བར་བསྐྱམས་པའི་ལམ་ཞིག་པ། །དུས་འདི་ཡོངས་སུ་སྐྱེལ་བར་བྱེད། (la 210a1-2)

a) ON schlagen *saṃvarāsaṃvare 'jñasya* vor. Diese Lesart ist zwar möglich, wirkt aber gegenüber der Emendation von Lin unnatürlich, besonders in Bezug auf den Duktus dieser Strophensammlung, denn wo immer es geht, d.h. wo kein metrischer Zwang herrscht, werden solche Wörter meist als Schlussglied eines Kompositums verwendet. Es spricht jedoch einiges dafür, dass ON sich durch die fehlerhafte Abschrift von Lin (cf. IV.15b) und auch durch Vorschläge von dJ (cf. IV.8b) zu Emendationen dieser Art genötigt sehen (cf. IV.15a). Somit ist dieser Vorschlag zu verwerfen und die Emendation von Lin beizubehalten.

c) Dieser Pāda scheint im Laufe der Überlieferung viele sinnentstellende Lesungen erfahren zu haben. Die folgende Liste der Lesarten soll darüber Aufschluss geben:

Saddhsu-t liest ལེགས་བར་བསྐྱམས་ *°sambaddha° oder °saṃvṛta° (SB), hat keine Entsprechung zu *naṣṭa*°.

Dhs-c liest 正法 *°saddharma° (SB).

Saddhsu-c liest 失意亦失道 „verliert seinen Verstand und auch den Weg“.

Sowohl die Lesart °saṃbuddha° des Ms als auch die von Saddhsu-t lassen sich nicht sinnvoll in den vorhandenen Pāda integrieren. SB schlägt die Übernahme der Lesart des Dhs-c, °saddharma°, vor, während ON gemäß Saddhsu-c zu °saṃbuddhi° konjiziert. °saddharma° kann inhaltlich gerade noch in den Kontext passen (cf. II.28a), hat jedoch den Nachteil, dass es diesen Pāda stark verändert. Dieses Problem hat die Konjekture von ON nicht, dafür aber ein anderes Problem mit der Wortbedeutung. *saṃbuddhi* in der Bedeutung des Simplex *buddhi*, wie Saddhsu-c suggeriert, mutet ein wenig ungewöhnlich an, denn in der häufig anzutreffenden Bedeutung „perfect knowledge“ oder „perfect perception“, wie sie Apte angibt, kann es hier nicht verstanden werden, denn bevor ein Mensch der vollkommenen Erkenntnis verlustig geht, muss er sie erst haben und das kann man in diesem Kontext ausschließen. Allerdings kann die Bedeutung „full consciousness“ in diesem Kontext passen und auch dem entsprechen, was Saddhsu-c mit 意 wiedergegeben hat. Diese Emendation von ON ist, trotz eines Vorbehalts und mangels anderer sinnvoller Alternativen zu übernehmen.

hitāhitabahirdhasya kāryākāryajaḍasya ca |
krīḍābālasadrkṣasya kālo 'yaṃ parivartate ||106|| (5b5)

a) °sadrkṣasya] ex SB m.c. : Ms. °sadrśasya.

Wer ahnungslos ist in Bezug auf das, was gut oder schlecht ist, wer stumpfsinnig ist in Bezug auf das, was zu tun ist oder zu unterlassen ist und wer sich gleich einem Kind beim Spielen verhält, für den wird die Lebenszeit [nutzlos] verstreichen.

Dhs-c 於罪福損益 聞已如聾啞
譬愚童作戲 諸惡此隨轉 (460c01-02)

Saddhsu-c 不知利益不 迷於作不作
如小兒戲弄 不覺時已過 (306a11-12, 52)

Saddhsu-t བན་དང་ཕན་མིན་བྱི་རོལ་དང་། །དོན་དང་དོན་མིན་ལ་སྐྱོངས་པའི།
ཚེད་མོས་བྱིས་པ་དང་མཚུངས་པའི། །དུས་འདི་ཡོངས་སུ་འདའ་བར་འགྱུར། (la 210a2)

a) Problematisch ist in diesem Pāda das Schlussglied °bahirdhasya. Dhs-c hat es nicht übersetzt, sondern nur °jaḍasya von Pāda b) mit 聾啞 (聾 “taub” als Einzelwort ist das Äquivalent für badhira). Saddhsu-c übersetzt mit 不知 „kennt ... nicht“. Saddhsu-t übersetzt es wörtlich mit བྱི་རོལ་.

ON schlagen hitāhite bāhikasya, wobei bāhikaḥ nach ihnen als „étranger“ oder als „insensible“ zu verstehen sein soll (und sie weisen auf das Zitat „gaur bāhikaḥ“). Dieser Vorschlag umgeht zwar das Problem eines etwas ungewöhnlichen substantivierten °bahirdha am Ende eines Kompositums, wirft aber mit der starken Veränderung der metrischen Struktur (ma-Vipulā) und dem Lokativ hitāhite (man erwartet bei bahis und dessen Derivaten immer einen Ablativ oder einen Instrumental) einige neue Probleme auf. Außerdem erscheint dieser Vorschlag derart spekulativ, dass er sich kaum für eine Emendation eignen kann.

bahirdha am Ende des Kompositums mag ungewöhnlich sein, unmöglich ist es allerdings nicht, wenn man die Abverben mithyā, tathā und deren abgeleiteten Adjektive nirmithya und vitatha zum Vergleich heranzieht. Man kann hier einwenden, dass eine Verbform fehlt, die eindeutig auf eine Handlung oder einen Zustand hinweist, wie zum Beispiel „ein Außenstehender“ *bahiḥsthasya. Aber das eigentliche Problem besteht darin, wie man dieses °bahirdhasya/ *°bahiḥsthasya „desjenigen, der außerhalb von ... ist/steht“ verstehen bzw. deuten soll. Im Grunde genommen deutet vom Kontext her alles auf die Bedeutung „desjenigen, der ... nicht weiß/ahnungslos ist“, wie Saddhsu-c es übersetzt hat. Die Lesart des Ms ist somit beibehalten und so zu verstehen.

c) Die Emendation von SB zu °sadrkṣasya m.c. ist logisch und bedarf keiner Erklärung.

nadīprasravaṇotseṣu vanopavanabhūmiṣu |
krīḍane tatparasyāsyā kālo 'yaṃ parivartate ||107|| (5b5-6)

a) °otseṣu] ex DJ : Ms. °occaṣu. c) krīḍane] ex SB m.c. : Ms. krīḍanā.

Wer nur auf das Spielen an den Flüssen, Quellen, Brunnen und an Orten wie Wäldern und Hainen bedacht ist, für den wird die Lebenszeit [nutzlos] verstreichen.

Dhs-c 捨寂靜園林 流泉諸勝處
樂著於嬉逸 諸惡此隨轉 (460c03-04)

Saddhsu-c 如河水速流 在園林池處

04. Parivartavargah (64, 92–155)

常受欲樂故 不覺時已過 (306a13-14, 52)

Saddhsu-t མུ་མྱུང་འབབ་མུ་ལྷོང་ཀ་དང་། །ནགས་དང་སྦྱིང་ཚལ་ས་གཞི་ལ།
 རྩོད་གཏའ་ལ་ནི་ཆེད་ཆེ་འདིའི། །དུས་འདི་ཡོངས་སུ་ཟད་པ་ཡིན། (la 210a2-3)

c) Die Emendation von SB zu *krīḍane tatpara*° m.c. ist logisch und zu übernehmen. Man könnte auch *krīḍana*° lesen.

17

vimānagiriṣṭheṣu padmākaravaneṣu ca |
 ramataḥ kāmabhogeṣu kālo 'yaṃ parivartate ||108|| (5b6)

Wer sich in himmlischen Gefährten, auf Bergrücken und in Wäldern mit Lotosteichen an Sinnengenüssen ergötzt, für den wird die Lebenszeit [nutzlos] verstreichen.

Dhs-c 離巖谷宮殿 清淨蓮花池
 由貪彼欲樂 諸惡此隨轉 (460c05-06)

Saddhsu-c 在山頂堂中 若在蓮花林
 常受欲樂故 不覺時已過 (306a15-16, 52)

Saddhsu-t ཁང་བྱ་དང་ནི་རི་སྦྱོང་དང་། །བད་མའི་ཚལ་གྱི་རྫོང་བྱར་ཡང་།
 དགའ་བར་འདོད་པའི་ཡོངས་སྦྱོང་ལ། །དུས་འདི་ཡོངས་སུ་འདའ་བར་བྱེད། (la 210a3)

18

karmakarmavipākeṣu nirālokasya dehinaḥ |
 kevalāhārasaktasya kālo 'yaṃ parivartate ||109|| (5b6-6a1)

a) *karmakarma*°] ex Lin, ex Saddhsu-c 業業報, Saddhsu-t ལས་དང་ལས་ཀྱི་རྣམ་སྐྱོན་ : Ms. *karmadharmā*°.

Wer nicht auf Taten und Tatvergeltung achtet und nur dem Essen nachhängt, für den wird die Lebenszeit [nutzlos] verstreichen.

Dhs-c 雖嗜妙飲食 無光澤威德
 作非法業緣 諸惡此隨轉 (460c07-08)

Saddhsu-c 於業業報中 未曾有知解
 唯貪著食味 不覺時已過 (306a17-18, 52)

Saddhsu-t ལས་དང་ལས་ཀྱི་རྣམ་སྐྱོན་ལ། །སྤང་བ་མེད་པའི་ལུས་ཅན་རྣམས།
 ཟས་ལ་ཆགས་པ་འབའ་ཞིག་གིས། །དུས་འདི་ཡོངས་སུ་ཟད་པར་བྱེད། (la 210a3)

19

karmavāyupariśrāntaṃ traidhātukam idaṃ sadā |
 bhramate cakravan nityaṃ na ca vindanti bālīśāḥ ||110|| (6a1)

Diese drei Existenzbereiche, stets erschöpft durch die Winde der Taten, drehen sich gleich einem Rad immer auf und ab, und die Toren erkennen sie nicht.

Dhs-c 如是愚癡人 常不生知覺
 為業風所飄 輪轉於三界 (460c09-10)

04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)

Saddhsu-c 業風之所吹 常在此三界

流轉猶如輪 癡故不覺知 (306a19-20, 52)

Saddhsu-t ཁམས་གསུམ་འདི་ནི་རྟག་ཏུ་ཡང་། །ལས་ཀྱི་རླུང་གིས་ཡོངས་སུ་བསྐོར།

འབྲུལ་འཁོར་བཞིན་ཏུ་རྟག་ཏུ་འཁོར། །བྱིས་པ་རྣམས་ཀྱིས་གོ་བའང་མིན། (la 210a3-4)

a) རྟི། ex Na, Lha : D རྟི

a) Lin war nicht zufrieden mit °*śrāntaṃ* und emendierte es zu °*bhrāntaṃ*. °*bhrāntaṃ* wird zwar dem Schriftbild des Ms gerecht, inhaltlich jedoch problematisch wegen *bhramate* in c). Alle Versionen haben das Partizip transitiv übersetzt, was Lin dazu veranlasste, °*paribhrāntaṃ* transitiv zu übersetzen „mû sans cesse par le vent de l’acte“. Diese transitive Deutung ist problematisch, wenn nicht unmöglich. Mit ཡོངས་སུ་བསྐོར་**parikṣiptaṃ* von Saddhsu-t im Sinne von „hin- und herbewegt“ oder „umgeworfen“ wäre dieser Pāda in Ordnung. Wegen der zwei abgeleiteten Wörter aus √*bhram* in a und d ist Lins Emendation auch nicht überzeugend. Die Ms-Lesart, auch wenn sie etwas ungewöhnlich ist, lässt sich einigermaßen sinnvoll übersetzen und wird beibehalten.

20

vinipātocchrayamayāṃ dolāṃ ārohate jagat |

na ca doṣavadhe yatnaṃ prakurvanti vimohitāḥ ||111|| (6a1)

a) °*mayāṃ*] : Ms. °*mayam*. b) *dolāṃ*] ex Lin, ex Saddhsu-t རྩུང་མོ། : Ms. *yoḷām*.

Die Menschen besteigen die aus Aufstieg und Fall bestehende Schaukel, und die Verblendeten unternehmen keinerlei Anstrengungen, die Laster zu beseitigen.

Dhs-c 或有生勝處 放逸而墮落

由懈怠癡迷 不能斷諸過 (460c11-12)

Saddhsu-c 常在於惡處 上高粱繩上

如是愚癡者 不勤捨離過 (306a21-22, 52)

Saddhsu-t མཐོན་པོའི་རང་བཞིན་འཕྱང་མོ་ཞེན། །སྐྱེས་ཏུ་ལོག་པར་རླུང་བ་ཡིན།

རྣམ་པར་རྩོངས་པས་སྐྱོན་རྣམས་ནི། །བསྐྱོག་ལ་རབ་ཏུ་འབད་མི་བྱེད། (la 210a4)

a) Ms liest °*mayam*. Lin bezieht es auf *jagat*, aber hier ist es klar, was das Bezugswort sein muss, nämlich *dolāṃ*.

c) Th. emendierte richtig zu *doṣavadhe*, der Lesart des Dhs-Ms.

21

<ta> etat paramaṃ saukhyaṃ yat kāmaparivarjanam |

vītakāṅkṣasya dhīrasya gataśokasya tāyinaḥ ||112|| (6a2)

a) <ta>] : Ms. omit.

So bedeutet das Meiden von Begierde die höchste Glückseligkeit für den Heiligen, Beharrlichen, dem Zweifel und Kummer geschwunden sind.

Dhs-c 若棄捨五欲 得最上安隱

如諸佛聖人 無貪無憂惱 (460c13-14)

Saddhsu-c 若能捨離欲 是第一精進

離一切希望 則無諸煩惱 (306a23-24, 52)

Saddhsu-t དེ་དག་དང་ནི་དེ་ལས་གཞན། །འདོད་པའི་བདེ་བ་ཡོངས་སྐོར་བ།

04. Parivartavargah (64, 92–155)

འདྲོད་དང་བྲལ་བ་བརྟན་པ་ཡི། ལྷོབ་པ་ལྷུ་ངན་འདས་པ་ཡི། (la 210a4-5)

a) Lins Abschrift weist eine Ergänzung von *tat* nach *etat* auf, was gegen die übliche Reihenfolge in den ähnlich lautenden Strophen geht (cf. V.150a, VI.127a, VII.72a). Saddhsu-t entspricht einer Vorlage *etac ca tatparam saukhyam*.

22

tad ādimadhyanidhane kalyāṇaṃ kṣemam uttamam |
yat prāpya munayah śāntāś caranti vigatajvarāḥ ||113|| (6a2)

d) *caranti*] ex Lin : Ms. *carati*; °*jvarāḥ*] ex Lin, cf. Saddhsu-t ལྷུ་ངན་ : Ms. °*jarāḥ*.

Das ist die am Anfang, in der Mitte und am Ende heilvolle höchste Ruhestätte, an welcher die Munis, nachdem sie sie erreicht haben, als Befriedete, von Kummer Freie wandeln.

Dhs-c 初中後修習 解脫諸垢染
當得牟尼尊 第一寂靜樂 (460c15-16)

Saddhsu-c 彼初中後時 若得佛法已
寂靜修行故 是無煩惱者 (306a25-26, 52)

Saddhsu-t དེ་ནི་ཐོག་མ་བར་མ་མར། །དག་བའི་བདེ་ལེགས་སྐྱ་ན་མེད།
གང་ཞིག་ཐོབ་ནས་སྐྱབ་པ་རྣམས། །ཡམས་དང་བྲལ་བའི་ཞི་བར་རྒྱ། (la 210a5)

c) Lins Emendation zu *jvarāḥ* gemäß Saddhsu-t ལྷུ་ངན་ ist einwandfrei und somit zu übernehmen.

23***

yat kāmajam bhavet saukhyam vinipātagataṃ tu tat |
na hi kāmaviśeṣam ca kiṃcid duḥkham vipākajam ||114|| (6a2-3)

a) *yat*] ex Lin : Ms. *sat*; b) °*pātagataṃ*] : Ms. °*pātam gatan*;

Dasjenige Glück, das aus Begierde entstanden ist, dürfte dem Fall bestimmt sein. Denn es gibt kein Leid, das durch die Reifung entstanden ist, [...].

Dhs-c 若樂五欲者 則墮於惡趣
彼無別功能 唯招其苦報 (460c17-18)

Saddhsu-c 若得於欲樂 彼樂必破壞
因欲得苦報 知欲非勝法 (306a27-28, 52)

Saddhsu-t འདྲོད་སྐྱེས་སྲིད་བདེ་དམ་པ་ནི། །དེ་ནི་ལོག་སྤང་ནང་དུ་རྒྱད།
སྐྱབ་བཟུལ་རྣམ་སྐྱེན་སྐྱེས་མིན་པའི། །འདྲོད་པའི་ཁྱད་པར་འགའ་ཞིག་མེད། (la 210a5-6)

c)-d) Die zweite Hälfte ist schwierig. Saddhsu-t bedeutet: „Es gibt überhaupt keine spezielle Art von Begierde, die nicht aus der Reife von Leid(vollem) entstanden wäre.“ Dies setzt eine Lesart *duḥkhavipākajam* voraus – wozu unser Pāda c durchaus emendiert werden kann –, die gar nicht unsinnig ist. Aber der Satz als Ganzes ist unsinnig. Außerdem setzt er einen Text wie **na hi kāmaviśeṣo 'sti kaścid duḥkhāvīpākajaḥ* bzw. **na hi kāmaviśeṣam ca kiṃcid duḥkhāvīpākajam* voraus, wenn man die Existenz von *viśeṣam* nt. zu akzeptieren bereit ist. Vorausgesetzt der Anfang ist richtig, dann erwartet man als Nachsatz „die nicht Leid(volles) als Reife hat.“ Das passt doch exzellent zur folgenden Strophe. Vielleicht könnte man *duḥkhāvīpākakam* oder °*dam* lesen, was allerdings alles andere als gutes Sanskrit ist.

04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)

Die erste Hälfte dürfte als gesichert gelten, während die zweite Hälfte, vor allem der Pāda c, im Moment nicht zu lösen ist.

24

tasmāt kāmeṣu matimān na lubhyeta katham cana |
te hi saṃsāraduḥkhānām hetubhūtāḥ sudāruṇāḥ ||115|| (6a3)

b) *lubhyeta*] : Ms. *lābhyeca*.

Deshalb darf ein Verständiger auf keinen Fall nach sinnlichen Begierden verlangen, denn sie sind äußerst schmerzhaft Ursachen für das Leid im Saṃsāra.

Dhs-c 是故有智人 於欲何所著
為彼輪迴因 定受諸楚毒 (460c19-20)

Saddhsu-c 是故有智者 心不樂於欲
彼則能斷除 生死苦因緣 (306a29-b01, 52)

Saddhsu-t དེ་མི་རྒྱུ་འདོད་པ་ཤེས་བྱའི་སྒོ་། །ནམ་ཡང་བསྐྱེད་པར་མི་བྱའོ།
དེ་ཡང་སྐྱུག་བསྐྱེད་རྣམ་འཁོར་བའོ། །རྒྱུ་ལྷན་གྱིན་ཏུ་མི་བཟང་བའོ། (la 210a6)

b) *lubhyeta* ist wegen des Schriftbildes naheliegender als der Vorschlag von dJ *lubheta*.

d) Saddhsu-c kann mit 能斷除 **sudāraṇa* gelesen haben. Insgesamt hat Saddhsu-c Pādas c-d) anders gelesen: „Jener ist dann in der Lage, die Ursachen für das Leid im Saṃsāra zu zerstören“.

25

vanopavanaśaileṣu padmākaravaneṣu ca |
vibhrāntās tṛṣṇayā bālāḥ patanti saha daivatāiḥ ||116|| (6a3-4)

b) *padmākara*°] ex Lin : Ms. *padmāra*°.

Toren, die in den Wäldern, Hainen, Bergen und Lotosteichen durch Begierde in Verwirrung geraten sind, stürzen zusammen mit den Gottheiten herab.

Dhs-c 或住天寶峰 園林淨池沼
由戲妄染著 從彼而墮落 (460c21-22)

Saddhsu-c 山園林等中 或在蓮華林
癡為愛所迷 共天女俱墮 (313c17-18, 53)

Saddhsu-t རྣམས་དང་ཉེ་བའི་རྣམས་རྣམས་དང་། །པང་མའི་འབྱུང་གནས་རྣམས་རྣམས་ལ།
བྱེས་པ་སྲིད་པས་རྣམ་པར་འབྱུལ། །རང་གི་ལྷ་འཁོར་བཅས་ཏེ་སྐྱེད། (la 2310b4)

26

kāñcaneṣu ca śaileṣu vaidūryaśikhareṣu ca |
kṣiptam te hi śubham karma patasva saha daivatāiḥ ||117|| (6a4)

b) *vaidūrya*°] ex Lin : Ms. *vaidūrya*°. c) *kṣiptam te*] : Ms. *kṣipanto*. d) *patasva saha*] ex Lin : Ms. *yat svasa*.

Dein gutes Karma ist doch auf den goldenen Felsen mit Gipfeln, die aus Katzenaugen-Edelsteinen bestehen, zugrunde gegangen. Du sollst [deshalb] zusammen mit den Gottheiten herabstürzen.

04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)

Dhs-c 天上妙金山 琉璃為峰頂
由造不善業 從彼而墮落 (460c23-c24)

Saddhsu-c 或在金山中 或毘琉璃峰
食善業盡已 共天女俱墮 (313c19-20, 53)

Saddhsu-t གསེས་ལས་གྱུར་བའི་བྲག་རྣམས་ཀྱི། །རྩོམ་བེ་རྒྱུ་རྣམས་ལ།
དགོ་བའི་ལས་ཀྱིས་འཕངས་བ་དེ། །རང་གི་འཁོར་གྱི་ལྷ་ར་བཅས་སྣང་། (la 230b5)

c) Saddhsu-t bestätigt འཕངས་བ་ *kṣiptam, Saddhsu-c liest jedoch kṣīnam, was hier sinnvoller erscheint (cf. IV.27c).

d) Saddhsu-t hat falsch getrennt, nämlich རང་གི་ *(pata) sva°, deshalb རང་གི་.

27

kalpavṛkṣeṣu ranyeṣu nadīprasravaṇeṣu ca |
caratas te śubhaṃ kṣīnaṃ patasva saha daivataiḥ ||118|| (6a4-5)

c) te śubhaṃ kṣīnaṃ] ex SB : Ms. taiḥ śubhakṣīnaṃ.

Dein Heil, der Du bei den Wunschbäumen und den lieblichen Flüssen und Quellen wandelst, ist zur Neige gegangen. Du sollst [deshalb] zusammen mit den Gottheiten herabstürzen.

Dhs-c 天上諸寶樹 清泉相間繞
以貪欲因緣 從彼而墮落 (460c25-26)

Saddhsu-c 隨念可愛樹 或在流水河
遊戲善業盡 共天女俱墮 (313c21-22, 53)

Saddhsu-t དབག་བསམ་ཤིང་ནི་དགར་འགྱུར་དང་། །ཚུ་ལྷུང་དང་ནི་འབབ་ཚུ་ལ།
སྤྱོད་བ་དེ་ཡིས་དགོ་ཟད་ནས། །རང་འཁོར་ལྷ་དང་བཅས་ནས་སྣང་། (la 230b5-6)

c) Der Vorschlag *caratas te śubhaṃ kṣīnaṃ* von SB ist logisch (*caratas* wird von Ms bestätigt) und einwandfrei.

28

bhūmibhāgeṣu ranyeṣu ratnākaravaneṣu ca |
aśubhaṃ te sadā cīrṇaṃ patasva saha daivataiḥ ||119|| (6a5)

c) aśubhaṃ] ex Saddhsu-t དགོ་མིན་ : Ms. na śubhaṃ. d) patasva] ex Lin : Ms. yatasva.

An den lieblichen Plätzen, in den Juwelenwäldern bist Du stets dem Unheilsamen (Karma) nachgegangen. Du sollst [deshalb] zusammen mit den Gottheiten herabstürzen.

Dhs-c 天上諸寶坊 香海可愛樂
毀戒離諸善 從彼而墮落 (460c27-28)

Saddhsu-c 七寶間雜處 或在山河中
為境界所迷 共天女俱墮 (313c23-24, 53)

Saddhsu-t ས་གཞིའི་ཆ་ནི་གཞན་དག་དང་། །རིན་ཆེན་འབྱུང་གནས་ནགས་ལ་ཡང་།
རྟག་ཏུ་དགོ་མིན་ཞུགས་བ་ལ། །རང་འཁོར་ལྷ་དང་བཅས་བ་སྣང་། (la 230b6)

a) Durch falsche Worttrennung liest Saddhsu-t གཞན་དག་ *anyeṣu statt ranyeṣu.

04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)

c) Saddhsu-t liest hier དགོ་མིན་ **aśubham*. Diese Wortnegation ist inhaltlich sinnvoller als die Satznegation mit *na*, besonders in Verbindung mit dem Adverb *sadā*. Die Lesart von Saddhsu-t ist deshalb zu übernehmen.

Wie SB richtig bemerkte, ist *te* hier als *tvayā* zu verstehen (BHS §20.22).

29

pañcātmakena tūryeṇa manahprahlādakāriṇā |
hṛtasya <te> gataḥ kālah patasva saha daivataiḥ ||120|| (6a5-6)

a) *tūryeṇa*] ex Lin, ex Dhs-c 音樂, Saddhsu-c 樂音聲, Saddhsu-t 𑖦 : Ms. *vīryeṇa*. c) *hṛtasya* <te>] : Ms. *hṛtasya*. d) *patasva*] ex Lin : Ms. *yatasva*.

Für Dich, der Du von den fünf Arten herzerquickender Musik überwältigt worden bist, ist die Zeit verstrichen. Du musst zusammen mit den Gottheiten herabstürzen.

Dhs-c 天上妙音樂 聞已能適意
由樂著廢時 從彼而墮落 (460c29-461a01)

Saddhsu-c 或五樂音聲 令心樂清涼
貪著故時過 共天女俱墮 (313c29-314a01, 53)

Saddhsu-t ཡིད་ནི་ཀུན་ནས་ཚེས་བྱེད་པའི། །རྩ་སྐད་ཡན་ལག་ལྔ་པ་ཡིས།
སྤོགས་པས་དེ་ཡི་དུས་འདས་ནས། །རང་འཁོར་ལྷ་དང་བཅས་རྣམས་འབབ། (1a 230b6-7)

a) Alle Versionen lesen Musik(instrument), **tūryeṇa* statt *vīryeṇa*. Lins Emendation wird deshalb übernommen.

c) Saddhsu-t liest *hṛtasya*. Da eine Silbe fehlt, ergänzt und emendiert Lin zu *vihṛtas te*. SB schlägt *vihṛtasya* vor. Dhs-c mit 樂著 und Saddhsu-c mit 貪著 lesen jedoch **ratasya*. *hṛtasya* „beraubt“, „entführt“ oder „überwältigt“ passt hier mit dem Instrumental gut und wird hier den anderen Vorschlägen vorgezogen.

30

kāmasaṃraktamanasair nityaṃ viṣayataparaiḥ |
na jñāyate hitaṃ devair yad anyatrāhitaṃ bhavet ||121|| (6a6)

Die Götter, deren Geist den Sinnengenüssen anhängt und die diesen Sinnesobjekten stets ganz ergeben sind, wissen nicht, dass das [jetzt für sie] Ersprießliche in einem anderen Leben ein Unglück sein dürfte.

Dhs-c 若意生貪著 欲境常現前
無正智思惟 何因獲安樂 (461a02-03)

Saddhsu-c 愛欲染心癡 常樂著境界
彼天則不知 利益未來世 (315b28-29, 53)

Saddhsu-t ལྷེད་ནི་འདོད་ལ་ཀུན་ཏུ་ཚགས། །རྟག་ཏུ་ཡུལ་ལ་དོན་དམ་དུ།
གང་ཞིག་མཐར་ཐུག་པར་གྱུར་པའི། །ཕན་པའི་ལྷ་ཡིས་མི་ཤེས་སོ། (1a 235a6-7)

a) °*manasair* ist, wie SB richtig anmerkte, BHS (cf. BHS §16.1).

d) Th. schlägt *yad anyatra hitaṃ* vor, da *ahitaṃ* von keiner Version unterstützt wird. dJ weist darauf hin, dass Saddhsu-t mit མཐར་ཐུག་པར་ **atyantaṃ hitaṃ* gelesen hat (cf. VII.164d) und emendiert diesen Pāda dementsprechend. Saddhsu-c unterstützt mit 未來世 „im zukünftigen Leben“ jedoch die Lesart *anyatra*.

04. Parivartavargah (64, 92–155)

Diese Strophe ist, so wie sie jetzt ist, durchaus sinnvoll, wobei ich *yad* nicht als Korrelativpronomen zu einem hinzuzudenkenden *tad* auffasse, wie die anderen Forscher, sondern als einfache Konjunktion „dass“.

31

alpaśiṣṭam idaṃ puṇyaṃ cyavanaṃ samupasthitam |
gantavyam anyatra suraiḥ svakarmaphalabhōjibhiḥ ||122||
(6a6-6b1)

d) *svakarma*°] ex Lin, ex Saddhsu-c 自業, Saddhsu-t རང་གི་ལས་ : Ms. *sukarmma*°

Der Tod naht, wenn von diesem Verdienst nur noch wenig übrig bleibt. Die Götter müssen als Geniesser der Früchte eigener Taten woanders hingehen.

Dhs-c 如童稚無知 豈能修少福
從彼墮落已 自受其業報 (461a04-05)

Saddhsu-c 此餘少福德 臨欲至退時
退已到異處 受自業果報 (315c01-02, 53)

Saddhsu-t བསོད་ནམས་ལྷག་མ་འདི་ཅུང་ཟད། །འཆི་འཕོ་ཀུན་ཏུ་ཉེ་བར་གནས།
རང་གི་ལས་འབྲས་སྤྱད་ནས་ནི། །ལྷ་ནི་གཞན་དུ་འགོ་བ་ཡིན། (la 235a7)

32

ye nityaṃ sukhasaṃsaktāḥ kurvanti na śubhaṃ sadā |
teṣāṃ viśadr̥śo hetur mūḍhāṇāṃ hṛdi vartate ||123|| (6b1)

a) *sukha*°] ex SB, cf. Dhs-c & Saddhsu-c 樂; Saddhsu-t ལྟོ་ : Ms. *śubha*°. b) *na śubhaṃ sadā*] ex SB : Ms. *cāśubhaṃ tadā*. d) *hṛdi vartate*] ex ON, cf. Dhs-c 心, Saddhsu-c 心中, Saddhsu-t ལྷིང་ལ་ : Ms. *hi vivartate*.

Diejenigen Verblendeten, die dem Glück stets ergeben sind, aber niemals Heilsames tun, hegen im Herzen eine Motivation, die widersprüchlich ist.

Dhs-c 若人作不善 而求於樂果
彼因不相似 愚夫心妄轉 (461a06-07)

Saddhsu-c 若天恒受樂 常作不善業
彼因不相似 癡者住心中 (315c05-06, 53)

Saddhsu-t གང་ཞིག་བདེ་ལ་རྟོག་ཀུན་ཆགས། །དགོ་བའི་ལས་ཀྱང་རྟོག་ཏུ་བྱེད།
མི་འཇུན་བ་ཡི་རྒྱ་དེ་དག །ཚོངས་བ་ནམས་ཀྱི་སྤོང་ལ་འཇུག། (la 235b1)

a) Alle Versionen bestätigen die Emendation von SB.

b) *cāśubhaṃ* des Ms ist metrisch falsch. Außerdem ist *ca* „otiose“, wie SB bemerkte. Saddhsu-t liest *ca śubhaṃ*, was der ganzen Strophe einen etwas weltklugen, unechten Unterton gibt (wenn man *sukhasaṃsaktāḥ* etwas negativer, als *pāpam*, hervorhebt): „Diejenigen, die den Sinnenfreuden stets ergeben sind, dennoch stets Heilsames (positive) tun,...“ Dhs-c und Saddhsu-c bestätigen mit der Wortstellung 作不善 die Wortnegation *aśubhaṃ* wie Ms. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass sie die Satznegation *na śubhaṃ* als Vorlage hatten und den Vorschlag von SB bestätigen. Dieser Vorschlag hat außerdem den Vorteil, dass statt eines wiederholten „stets“ *na...sadā* „niemals“ einen schönen, sinnverstärkenden Kontrast zum *nityaṃ* im ersten Pāda liefert. Unter diesen Umständen erscheint mir der

04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)

Vorschlag von SB inhaltlich und auch sprachlich am sinnvollsten und der Text wird gemäß diesem emendiert.

c) Alle Versionen lesen „im Herzen“. Die Emendation von ON zu *hṛdi vartate* ist deshalb *hi vivarttate* vorzuziehen.

33

bhuktvā mr̥tyuṃ pratīkṣante te janāḥ kāmamohitāḥ |
[ye na] śīlatapojñāna-satyadānaparāyaṇāḥ ||124|| (6b1-2)

c) [ye na]] ex Saddhsu-t གཏུན་ལྟོགས་... མི་, cf. IV.34c : Ms. + +; °tapo°] ex Lin : Ms. °tamo°. d) °satyadāna°] ex Saddhsu-t བཞེན་དང་སྦྱིན་ : Ms. *sarvadāna*.

Die Menschen, die nicht nach Sittlichkeit, Askese, Wissen, Wahrheit und Freigebigkeit streben, erwarten, von Begierde verblendet, nach dem Genuss, den Tod.

Dhs-c 於施戒正慧 不起於修習
愚癡著欲人 為死所吞噉 (461a08-09)

Saddhsu-c deest.

Saddhsu-t སྦྱོང་བོ་འདོད་པས་ཚོངས་དེ་དག་ །ལོངས་སྦྱོང་འཆི་བདག་རབ་ཏུ་སྦྱ
གང་དག་ཚུལ་ཁྲིམས་དཀའ་ཐུབ་ཤེས། །བདེན་དང་སྦྱིན་ལ་མི་སྦྱོགས་པ། (la 235b1-2)

c-d) Lins Emendation *śrutaśīlatapojñānāḥ satyadānaparāyaṇāḥ* und der darauf basierende Vorschlag von SB *śrutaśīlatapojñānasatyadāne 'parāyaṇāḥ* ist wegen der Bestätigung von *ye na* durch Saddhsu-t in dieser und auch in der folgenden Strophe abzulehnen.

34

bhuktvā mr̥tyuṃ pratīkṣante te janāḥ kāmamohitāḥ |
ye na karmavipākajñā na ca doṣavadhe ratāḥ ||125|| (6b2)

Die Menschen, die die Reifung des Karma nicht kennen und sich nicht der Ausrottung der Laster widmen, erwarten, von Begierde verblendet, nach dem Genuss, den Tod.

Dhs-c 無智迷業果 常作諸過惡
愚癡著欲人 為死所吞噉 (461a10-11)

Saddhsu-c deest.

Saddhsu-t སྦྱང་ནས་འཆི་བདག་གིས་རྟོག་པའི། །སྦྱོང་བོ་དེ་ནི་འདོད་པས་ཚོངས།
ལས་ཀྱི་རྣམ་སྦྱིན་མི་ཤེས་གང་། །སྦྱོན་ཡང་འགོག་ལ་མི་དགའ་བ། (la 235b2)

35

bhuktvā mr̥tyuṃ pratīkṣante te janāḥ kāmamohitāḥ |
prajānanti na samsāraṃ tṛṣṇāgniparivāritāḥ ||35/126|| (6b2-3)

c) *prajānanti na samsāraṃ*] ex Lin : Ms. *prajñāyanti na samānāt*.

Die Menschen, die vom Feuer der Begierde umhüllt den Samsāra nicht erkennen, erwarten, von Begierde verblendet, nach dem Genuss, den Tod.

Dhs-c 為貪火燒然 不知輪迴苦
愚癡著欲人 為死所吞噉 (461a12-13)

04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)

Saddhsu-c deest.

Saddhsu-t deest.

c) Die Emendation von Lin erfolgt gemäß Dhs-c(b) 不知輪迴苦. Inhaltlich ist dieser Pāda mit IV.37d vergleichbar.

Der Vorschlag von ON zu c-d) *prajñādhāmani sopānāt trṣṇāgninā nivāritāḥ* ist aufgrund der großen Abweichung vom Text und auch von Dhs-c kaum zu rechtfertigen.

36

bhuktvā mṛtyuṃ pratīkṣante te janāḥ kāmamohitāḥ |
viprayogakṛtaṃ duḥkhaṃ ye na paśyanti dāruṇam ||127|| (6b3)

Die Menschen, die das durch Trennung verursachte, furchtbare Leid nicht sehen, erwarten, von Begierde verblendet, nach dem Genuss, den Tod.

Dhs-c 由情愛所鍾 生別離苦惱
愚人當爾時 為死所吞噉 (461a14-15)

Saddhsu-c deest.

Saddhsu-t མངས་སྐྱོད་ནས་ནི་འཆི་བདག་དཔྱད། སྐྱེ་བོ་དེ་ནི་འདོད་པས་ཚོངས།
འབྲལ་བས་བྱས་པའི་སྐྱུག་བསྐྱལ་ནི། མི་བཟང་བ་གང་མ་མཐོང་བ། (la 235b2-3)

a) Trotz des immer wiederkehrenden *pratīkṣante* übersetzten oder verlasen die Tibeter hier རྩོད་ **parīkṣante* „prüfen, analysieren“, was hier natürlich inhaltlich nicht passt (cf. Saddhsu-t IV.41a, 42a ལྟ་བུ་, 43a).

37

bhuktvā mṛtyuṃ pratīkṣante te janāḥ kāmamohitāḥ |
strījanāsaktahrdayā na vindanti punarbhavam ||128|| (6b3-4)

Die Menschen, die die Wiedergeburt nicht begreifen und mit dem Herzen an Frauen hängen, erwarten, von Begierde verblendet, nach dem Genuss den Tod.

Dhs-c 不厭怖輪迴 心馳於色境
愚癡著欲人 為死所吞噉 (461a16-17)

Saddhsu-c deest.

Saddhsu-t ཟོས་ནས་འཆི་བདག་གིས་ཉོགས་ཏེ། སྐྱེ་བོ་དེ་ནི་འདོད་པས་ཚོངས།
སྐྱོད་ནི་བྱུང་མེད་འགྲོ་ལ་ཆགས། །ཡང་སྲིད་པ་ནི་ཤེས་མེན་པའི། (la 235b3-4)

38

bhuktvā mṛtyuṃ pratīkṣante te janāḥ kāmamohitāḥ |
vipattivādhiśokebhyo nodvijanti kathaṃ cana ||129|| (6b4)

Die Menschen, die in keiner Weise vor Unglück, Krankheit und Sorgen zurückschrecken, erwarten, von Begierde verblendet, nach dem Genuss den Tod.

Dhs-c 生病難憂怖 而不能厭患
愚癡著欲人 為死所吞噉 (461a18-19)

Saddhsu-c deest.

04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)

Saddhsu-t ཟླ་ནས་འཆི་བདག་གིས་རྟོག་པའི། ཟླ་བོ་དེ་ནི་འདྲོད་པས་ཚོངས།
གུད་དང་ལྷ་འཁོར་ནང་རྣམས་ལ། །ནམ་ཡང་ཟླ་བ་ཟླ་མིན་པའི། (1a 235b4)

39

bhuktvā mr̥tyuṃ pratīkṣante te janāḥ kāmamohitāḥ |
ye pāpamitrasaṃsargāt prakurvanti mahāruṣam ||130|| (6b4-5)

c) °sargāt] : Ms. °sarga. d) °ruṣam] ex dJ : Ms. °ruṣaḥ.

Die Menschen, die aufgrund der Zusammenkunft mit schlechten Freunden großen Ärger verursachen, erwarten, von Begierde verblendet, nach dem Genuss den Tod.

Dhs-c 為彼惡知識 趣輪迴險道
愚癡著欲人 為死所吞噉 (461a20-21)

Saddhsu-c deest.

Saddhsu-t ཟླ་ནས་འཆི་བདག་གིས་རྟོག་པ། ཟླ་བོ་དེ་ནི་འདྲོད་པས་ཚོངས།
གང་ཞིག་ཟླ་བའི་གྲོགས་པོ་དང་། །ཉེན་པའི་འཇིགས་པ་ཆེ་བྱེད་པ། (1a 235b4-5)

c) dJ schlägt *pāpamitrasaṃsargaṃ* als Objekt zu *prakurvanti* vor; ON konjizieren zu *'yogyamitrasaṃsargaṃ*. Nach Dhs-c 為彼惡知識 „wegen/aufgrund der schlechten Freunde“ passt hier ein *ablativus causae* besser. Die Vorschläge von dJ und ON sind daher abzulehnen.

d) Saddhsu-t liest འཇིགས་པ་ཆེ་ **mahābhayam*. dJ emendiert hier zu *mahāruṣam* in Kongruenz zu seiner Emendation °*saṃsargaṃ*. *mahāruṣam* kann entweder vom Stamm *ruṣ* „Zorn, Ärger“ oder vom Stamm *arus* „Wunde“ herühren. ON lesen *arus*. Ich folge hier der Emendation von dJ, fasse *mahāruṣam* als direktes Objekt von *prakurvanti* auf.

40

bhuktvā mr̥tyuṃ pratīkṣante te janāḥ kāmamohitāḥ |
ye na bhāvitacetāṃso na ca tattvapavedinaḥ ||131|| (6b5)

d) °pavedinaḥ] ex dJ : Ms. °praveṣimāḥ.

Die Menschen, die die Wahrheit nicht kennen und deren Geist nicht kultiviert sind, erwarten, von Begierde verblendet, nach dem Genuss den Tod.

Dhs-c 心起邪思惟 違背於正理
愚癡著欲人 為死所吞噉 (461a22-23)

Saddhsu-c deest.

Saddhsu-t ཟླ་ནས་འཆི་བདག་གིས་རྟོག་པའི། ཟླ་བོ་དེ་ནི་འདྲོད་པས་ཚོངས།
གང་གི་སེམས་ནི་སྒྲོམ་མིན་དང་། །དེ་ཉིད་དོན་ལ་མི་སེམས་པ། (1a 235b5)

c) Die Längung der vorletzten Silbe dient hier wohl dazu, das Metrum zu erhalten.

d) Saddhsu-t liest möglicherweise *tattvārthacintakāḥ*. Dhs-c liest mit 違背 möglicherweise *°*virodhāḥ*. Die Emendation von dJ ist inhaltlich sinnvoll und vor allem sehr nahe an der Lesart des Ms und daher zu übernehmen.

41

bhuktvā mṛtyuṃ pratīkṣante te janāḥ kāmamohitāḥ |
ye na sarvāsv avasthāsu saṃsārabhayabhīravāḥ ||132|| (6b5-6)

Die Menschen, die sich unter keinen Umständen vor den Gefahren des Saṃsāra fürchten, erwarten, von Begierde verblendet, nach dem Genuss den Tod.

Dhs-c 自行於非法 作生死怖畏
愚癡著欲人 為死所吞噉 (461a24-25)

Saddhsu-c deest.

Saddhsu-t རྗེ་མཚན་ལྷན་པའི་འཇིགས་དཔྱད། རྗེ་བོ་དེ་ནི་འདོད་པས་ཚོངས།
གང་ཞིག་གནས་སྐབས་ཐམས་ཅད་དུ། །འཁོར་བའི་འཇིགས་པས་འཇིགས་མིན་པ། (1a 235b5-6)

42

bhuktvā mṛtyuṃ pratīkṣante te janāḥ kāmamohitāḥ |
kāryākāryeṣu ye nityaṃ na subhāvitacetasaḥ ||133|| (6b6)

d) *subhāvita*°] : Ms. *śubhāṣita*°.

Die Menschen, deren Geist nicht wohlkultiviert ist in Bezug auf das, was zu tun ist und was nicht, erwarten, von Begierde verblendet, nach dem Genuss den Tod.

Dhs-c 常發染污言 心寧知罪福
愚癡著欲人 為死所吞噉 (461a26-27)

Saddhsu-c deest.

Saddhsu-t རྗེ་མཚན་འཇིགས་གིས་ལྷ་བའི། རྗེ་བོ་དེ་ནི་འདོད་པས་ཚོངས།
དོན་དང་དོན་མིན་ལ་ཉག་ཏུ། །སེམས་ཀྱིས་སེམས་པར་སེམས་མིན་པ། (1a 235b6)

d) Lins Abschrift liest *na śubhāmisatata*°, was ihn dazu veranlasste, Pāda d zu emendieren: *na subhāṣanti tattvataḥ*. SB schlug *na bhāṣanti satattvataḥ?* („hopeless“) vor. ON: *āsubhāṣā na tattvataḥ*. Hier kommt der Nutzen der originalen Handschrift voll zur Geltung. Die Tibeter übersetzten den Pāda so: „die nicht den Geist haben, geistvoll zu denken“ und dies könnte eine bewusst exzentrische Wiedergabe der richtig verstandenen Vorlage sein.

43

bhuktvā mṛtyuṃ pratīkṣante te janāḥ kāmamohitāḥ |
ye na tattvadiyo nityaṃ sarvabhūtahite ratāḥ ||134|| (6b6-7a1)

Die Menschen, die niemals die Wahrheit kennend am Wohle aller Wesen Gefallen finden, erwarten, von Begierde verblendet, nach dem Genuss den Tod.

Dhs-c 由慣習貪愛 不樂真實法
愚癡著欲人 為死所吞噉 (461a28-29)

Saddhsu-c 為欲所迷惑 唯食而待死
若不能諦知 不能利眾生 (315c07-08, 53)

Saddhsu-t རྗེ་མཚན་ལྷན་པའི་འཇིགས་དཔྱད། རྗེ་བོ་དེ་ནི་འདོད་པས་ཚོངས།
གང་ཞིག་དེ་ཉིད་ཚོ་དང་ཉག་པར་ནི། །འབྲུང་པོ་ཀུན་ལ་ཕན་པར་དགའ་མིན་པ། (1a 235b6-7)

04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)

d) Saddhsu-t bestätigt die Lesart des Ms. Saddhsu-c hat keine direkte Entsprechungen für *sarva*^o und *ratāḥ* und dieser Versfuß lautet in etwa so „die nicht in der Lage sind, den Wesen zu nützen“.

44

bhuktvā mr̥tyuṃ pratīkṣante te janāḥ kāmamohitāḥ |
ye śārīrasukhārthena dharmam hiṃsanti mohitāḥ ||135|| (7a1)

d) *hiṃsanti*] ex Lin : Ms. *hisanti*

Die Menschen, die um der körperlichen Freuden willen verblendet den Dharma zugrunde richten, erwarten, von Begierde verblendet, nach dem Genuss, den Tod.

Dhs-c 於己求快樂 於法生損壞
愚癡著欲人 為死所吞噉 (461b01-02)

Saddhsu-c 為欲所迷惑 唯食而待死
若為身樂故 壞法是愚癡 (315c09-10, 53)

Saddhsu-t ལོངས་སྤྱད་ནས་ནི་འཆི་བདག་རབ་རྟོག་པའི། སྐྱེ་བོ་དེ་ནི་འདོད་པས་སྐྱོངས་པ་ཡིན།
གང་ཞིག་ལྷས་བདེའི་དོན་དུ་ནི། རྐྱོངས་པ་ཡིས་ནི་ཚོས་ཉམས་བྱེད། (la 235b7-236a1)

45

ekāntamanasā nityaṃ śubhaṃ kāryaṃ prayatnataḥ |
aśubhaṃ ca sadā varjyam etat paṇḍitalakṣaṇam ||136|| (7a1-2)

a) *°manasā*] ex Lin : Ms. *°manaso*.

Den Geist auf ein einziges Ziel gerichtet soll man stets mit Eifer das Heilsame praktizieren und das Unheilsame meiden. Dies ist das Kennzeichen kluger Leute.

Dhs-c 當專注一心 常修持淨業
棄捨諸不善 是名為智者 (461b03-04)

Saddhsu-c 一切時一心 常勤修善業
捨離不善者 此是智慧相 (315c11-12, 53)

Saddhsu-t ཡིད་ནི་རྟོག་ཏུ་སྡེ་གཅིག་པས། །རབ་ཏུ་བརྩོན་པས་དག་བ་གྱིས།
མི་དག་བ་ཡང་རྟོག་ཏུ་སྐྱོངས། །དེ་དག་མཁས་པའི་མཚན་ཉིད་ཡིན། (la 236a1)

46

kṣīṇadānatapaḥśīlaḥ bhuktvā kṣayam upāgataḥ |
pramādavañcito 'vaśyaṃ vinipātī bhaviṣyati ||137|| (7a2)

a) *°dānatapaḥśīlaḥ*] ex Lin : Ms. *°tanayataḥśīlaḥ*. b) *bhuktvā kṣayam*] ex Saddhsu-c : Ms. *spr̥ṣṭāsam*. d) *°pātī*] : Ms. *°pāto*.

Nach dem Genuss geht derjenige zugrunde, dessen Freigebigkeit, Askese und Sittlichkeit geschwunden sind. Von Nachlässigkeit in die Irre geführt wird er gewiß herabfallen.

Dhs-c 若諸天著樂 不樂修施戒
常生放逸心 決定當墮落 (461b05-06)

Saddhsu-c 放逸不持戒 食本前業盡

04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)

以放逸行故 不久退天處 (315c13-14, 53)

Saddhsu-t ལྷོན་དང་ཚུལ་བྱིས་སྤྱོད་ཀྱིས་སྤྱོད་པ་ལྟར་། །ལས་ལ་ཆེད་ཆེར་བྱེད་པ་མེད།
བག་མེད་པས་ནི་ཡོངས་བསྐྱུས་པ། །རིང་པོ་མིན་པར་ལོག་པར་སྤྱོད། (1a 236a1-2)

b) Die Lesart des Ms ist problematisch. In Anlehnung an Saddhsu-c emendiert Lin diesen Pāda zu *kṣayaṃ sa samupāgataḥ*. SB nennt diesen Pāda „desperate“ und schlägt *spṛhāvaśam upāgataḥ* vor, wohlwissend, dass dieser Vorschlag von keiner Version unterstützt wird. Saddhsu-t liest in etwa „misst dem Karma kein Gewicht bei“ (SB **na karmatatparaḥ*) und hat nichts, was auf *kṣayaṃ* hindeutet. Dhs-c ist völlig unbrauchbar in diesem Falle. Saddhsu-c liest „Nachdem man genossen hat, geht das vorher erworbene (gute) Karma zu Ende“ und hat das Zeichen 食, was gemäß den Strophen IV.43b und 44b auf ein *bhuktṛvā* hindeutet. Allerdings hat Saddhsu-c wie auch Saddhsu-t **karma*, wobei *karma* bei Saddhsu-c das ist, was zugrunde geht. Lins Emendation leidet darunter, dass 食 von Saddhsu-c nicht berücksichtigt wird. SBs Vorschlag hat leider keine Unterstützung der Versionen. Somit ist obige Emendation mit *bhuktṛvā* der vertretbarste Kompromiss.

c) Dhs-c liest mit 決定 **avaśyam*, Saddhsu-c mit 不久 und Saddhsu-t mit རིང་པོ་མིན་པར་ **aciram*.

d) SB schlug *vinipāte* vor, was mir nicht verständlich bzw. als simpler Lokativus stilistisch nicht einwandfrei ist. *vinipātī* passt wohl hierhin.

47

gatā gacchanti yāsyanti deveśās caiva sarvataḥ |
tiṣṭhanti śikhare ramye nānāratnavibhūṣite ||138|| (7a2-3)

Während der liebliche, mit manigfaltigen Juwelen geschmückte Berggipfel bestehen bleibt, sind jedenfalls die Götter herabgefallen, fallen herab und werden herabfallen.

Dhs-c 彼天或初生 現住及將沒
若生放逸心 於彼而流轉 (461b09-10)

Saddhsu-c 過去現未來 天處一切退
天處山常爾 眾生流轉行 (233b25-26, 53)

Saddhsu-t ལྷོན་ལྷོན་འདི་དག་ཐམས་ཅད་ཉིད། །སོང་ཞིང་འགོ་དང་འགོ་བ་ཡིན།
རྩོམ་དགའ་བ་གནས་པ་ཡིན། |—————| (1a 36b6-7)

c-d) zusammen sind als *locativus absolutus* nach BHSg. 18.16. aufzufassen, wobei der „starke“ Stamm hier m.c. verwendet wird.

48

vaiḍūryaśikharā ramyās tathānye vanamāliṅaḥ |
girayas tādrśā hy eva janas tu parivartate ||139|| (7a3)

b) °*māliṅaḥ*] ex I.25d : Ms. °*mālayaḥ*. c) *girayas tādrśā hy*] ex SB : Ms. *givyayas tādrśāny*

Die lieblichen Berge, von denen einige Gipfel haben, die mit Katzenaugen bekränzt sind, während andere von Wäldern bekränzt sind, bleiben, wie sie sind; die Götter jedoch wandeln sich.

Dhs-c 復有天寶山 諸珍所嚴瑩
琉璃以為峰 與須彌相稱 (461b07-08)

Saddhsu-c 毘琉璃山峰 園林等可愛

04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)

山等常不動 諸天轉不停 (233b27-28, 39)

Saddhsu-t བོ་རྒྱལ་ཚེ་དགའ་བ་དང་། །དེ་བཞིན་ནགས་ཀྱི་ཐོང་གཞན་ཡང་།
རི་རྒྱམས་དེ་དང་འདྲ་བ་ཡིན། །སྐྱེ་བོ་རྒྱམས་ནི་རྗེ་བར་འགྱུར། (1a 36b6-7)

d) *jana* ist hier als „göttliche Rasse“, „Götter“ zu übersetzen, da hier Götter und nicht irdische Wesen gemeint sind.

49

vanopavanaramyāṇi bhūmibhāgāni sarvataḥ |
tiṣṭhanty avikalāny eva janas tu parivartate ||140|| (7a3-4)

c) *tiṣṭhanty*] ex Lin : Ms. *tiṣṭhamtv*.

Die durch die Wälder und Haine lieblichen Plätze bleiben überall ganz und gar unversehrt, die Götter jedoch wandeln sich.

Dhs-c 其地悉嚴淨 林木起涼風
若生放逸心 於彼而流轉 (461b11-12)

Saddhsu-c 園林甚可愛 地處亦如是
恒爾住不壞 諸天轉不停 (233b29-c01, 39-40)

Saddhsu-t ཚལ་དང་སྐྱེད་ཚལ་དགའ་བ་དང་། །ས་གཞིའི་ཆ་གཤམ་ཐམས་ཅད་ནི།
འགྱུར་བ་མེད་བ་ཉིད་ཏུ་གནས། །སྐྱེ་བོ་རྒྱམས་ནི་སྤོར་བ་ཡིན། (1a 36b7-37a1)

b) *bhāga* hier als Neutrum verwendet.

50

vaiḍūryamayānālāni kāñcanāni viśeṣataḥ |
padmākarāṇi tāny eva janas tu parivartate ||141|| (7a4)

Und insbesondere eben die goldenen Lotosblüten mit Stängeln aus Katzenaugen bleiben bestehen, die Götter jedoch wandeln sich.

Dhs-c 有妙蓮花池 金葉琉璃幹
若生放逸心 於彼而流轉 (461b13-14)

Saddhsu-c 毘琉璃為莖 真金甚可愛
此蓮花常爾 諸天轉不停 (233c02-03, 40)

Saddhsu-t ཡུ་བ་བོ་རྒྱུ་རང་བཞིན། །གསེར་གྱི་ཁུང་བར་ཅན་དག་གི།
ཕད་མའི་རྗེང་རྒྱམས་དེ་ལོ་ནས། །སྐྱེ་བྱ་རྒྱམས་ནི་རྗེ་བར་འགྱུར། (1a 37a1)

c) *padmākara* hier als Neutrum verwendet.

51

sarāṃsi sarito ramyāḥ pakṣisamghair niṣevitāḥ |
tathaiṅvikalā hy eva janas tu parivartate ||142|| (7a4-5)

b) °*samghair*] ex Lin : Ms. °*saṃgair*; *niṣevitāḥ*] ex Lin, cf. Saddhsu-t ལེགས་བརྗེན་པ་ : Ms. *nnityeṣarekāḥ*. c) *eva*] ex IV.48-50 : Ms. *ete*.

Diese von Vogelscharen bevölkerten Seen und lieblichen Ströme bleiben nämlich ebenso unversehrt, die Götter jedoch wandeln sich.

04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)

Dhs-c 有清勝河流 珍禽悉翔集
若生放逸心 於彼而流轉 (461b15-16)

Saddhsu-c 河池可愛樂 多諸鳥莊嚴
常如是不闕 諸天轉不停 (233c04-05, 40)

Saddhsu-t མཚོ་དང་མུ་མུང་དགའ་བ་ལ། །བྱ་ཡི་ཚོགས་ཀྱིས་ལེགས་བསྟེན་བ།
དེ་ཉིད་བཞིན་དུ་རྣམ་འགྲུར་མེད། །སྐྱེ་བོ་འདི་རྣམས་ངེས་པར་རྗེ། (la 37a1-2)

b) Saddhsu-t liest mit ལེགས་བསྟེན་བ་ möglicherweise **suṣevitāh*. Saddhsu-c liest 莊嚴 **vibhūṣitāh*.

c) Die Emendation von ON zu *etā* ist zwar nicht ganz abwegig, trotz *sarāṃsi* in a), aber wegen der Wiederholung von *eva* in IV.48-50 (und wahrscheinlich auch in IV.52) eher unwahrscheinlich.

52

vimānāni rathās caiva harmyāgrāṇi tathaiva ca |
tiṣṭhanty avikalāny eva janas tu parivartate ||143|| (7a5)

b) °*yāgrāṇi*] ex Lin : Ms. °*yāyāni*. c) °*kalāny eva*] ex SB : Ms. °*kalā hy etc.*

Paläste, Wagen, ebenso wie die Schlossdächer bleiben in der Tat unversehrt, die Götter jedoch wandeln sich.

Dhs-c 有上妙輦輿 層樓極高勝
若生放逸心 於彼而流轉 (461b17-18)

Saddhsu-c 堂殿常不異 枸欄亦如是
常爾不破壞 諸天轉不停 (233c06-07, 40)

Saddhsu-t དེ་བཞིན་གཞུང་མེད་ཁང་རྣམས་དང་། །ཡང་ཐོག་རྩེ་ཡང་དེ་བཞིན་དུ།
འགྲུར་བ་མེད་པར་གནས་པ་ཉིད། །སྐྱེ་བོ་རྣམས་ནི་རྗེ་བ་ཡིན། (la 37a2)

c) Der Vorschlag von SB *avikalāny eva* erfolgt gemäß IV.49c und ist zu übernehmen.

53

parivartanadolasya viṣayaiḥ vañcitasya ca |
tathāpi nāma lokasya nodvego hr̥di jāyate ||144|| (7a5-6)

a) °*dolasya*] ex Saddhsu-t འཕྲུལ་མོ་ : Ms. °*lokasya*. b) *viṣayair*] ex ON : Ms. *viṣaye*.

Den Göttern, die in der Schaukel des Wandels sitzen und von den Sinnesobjekten getäuscht werden, entsteht im Herzen dennoch kein Überdruß.

Dhs-c 如是流轉相 皆由迷欲境
云何說名人 心不生厭捨 (461b19-20)

Saddhsu-c 為境界所誑 世間如是轉
云何此處天 心不生厭離 (233c08-09, 40)

Saddhsu-t རྗེ་བར་བྱེད་པའི་འཕྲུང་མོ་དང་། །ཡུལ་རྣམས་ཀྱིས་ཀྱང་བསྐྱུས་པ་ལ།
དེ་ལྟར་ཡང་འཇིག་རྟེན་གྱི། །སྦྱང་ལ་སྐྱེ་བའི་མིང་མི་སྟེ། (la 37a2-3)

a) Saddhsu-t liest འཕྲུལ་མོ་ **dola*. Saddhsu-c liest offensichtlich **loka*. SB schlägt °*lolasya* vor. Da Saddhsu-t in IV.20b den gleichen Ausdruck für *dolām* verwendet hat, wird diese Stelle gemäß Saddhsu-t emendiert, also °*dolasya*.

b) ON schlagen *viṣayair vañcitasya ca* vor. Dieser Vorschlag ist logisch und wird hiermit übernommen.

abhyāsenā kharībhūtaṃ cittam saṃsāracāriṇām |
yad yad anyam mahad duḥkham hṛdaye naiva vedyate ||145||
(7a6)

c) *yad yad anyam*] ex Saddhsu-c : Ms. *yenamanye*. d) *vedyate*] ex SB : Ms. *varate*.

Der Geist der Wesen, die im Saṃsāra wandeln, ist durch Gewohnheiten rauh geworden, so dass ein anderes großes Leid [von ihnen] überhaupt nicht im Herzen empfunden wird.

Dhs-c 樂習放逸行 則增長輪迴
於此不遠離 當受大苦惱 (461b21-22)

Saddhsu-c 心行於生死 以久習故堅
如是受大苦 而猶不覺知 (233c10-11, 40)

Saddhsu-t འཇོམ་བལ་ནི་རྒྱ་བའི་སེམས། རྒྱུ་བའི་དབང་གིས་རྒྱབ་འགྱུར་བའི།
སྤྲུག་བཟུལ་ཆེན་པོ་གཞན་གང་ནི། རྟོང་གིས་ཚོར་བ་མ་ཡིན་ཏེ། (1a 37a3)

c) *yenamanye* des Ms lässt sich nicht sinnvoll übersetzen, auch nicht mit dem Vorschlag von SB *yena manye* oder *yena-m-anyam* von Lin. Saddhsu-c liest mit 如是受 so etwas wie **evam āptam*, was jedoch zu spekulativ erscheint. Somit ist die durchgeführte Emendation zu *yad yad* der einfachste und am ehesten vertretbare Kompromiss an dieser Textstelle.

d) Der Vorschlag von SB *naiva vedyate* wird von Saddhsu-t ཚོར་བ་མ་ཡིན་ und Saddhsu-c 不覺知 unterstützt und hier übernommen.

sūnikena yathā baddhāḥ paśavo gṛhapañjare |
ekaikaśo viśasyante śeṣāṇām nāsti sambhramah ||146|| (7a6-7b1)

a) *sūni*°] ex Lin : Ms. *sūli*°. b) *gṛhapañjare*] ex dJ : Ms. *grha++re*.

So wie im Falle der im Hauskäfig zusammengepferchten Tiere, die eines nach dem anderen vom Schlächter geschlachtet werden: die Verbliebenen geraten nicht in Aufregung.

Dhs-c 屠者縛群畜 皆不令馳散
眷屬累於身 何由能免脫 (461b23-24)

Saddhsu-c 如屠兒縛羊 置之於欄中
一一取而殺 餘者不生怖 (233c12-13, 40)

Saddhsu-t ལྷུགས་ཞགས་བྱིམ་གྱི་ཁོག་ཚོ་ཡི། །འཚང་བ་ཇི་བཞིན་འགའ་མེད་པས།
རེ་རེ་ཞིང་ནི་ཀུན་གསོད་པ། །ལྷག་མ་རྣམས་ལ་འབྱུལ་བ་མེད། (1a 37a3-4)

a) རྩམ་] ex Lin : Na རྩམས་ vel. རྩམས་; De, Lha རྩམས་; ཡི་] : Lha, Na ཡིན་. b) འགའ་] Lha འགའ་, Na འགའ་.

a) Saddhsu-t hat keine Entsprechung zu *sūnikena* (གསོད་, cf. IV.57b) sondern so etwas wie འགའ་/(འགའ་)མེད་པས་. Die Emendation *sūnikena* von Lin wird von Saddhsu-c und Dhs-c unterstützt und wird hier übernommen.

b) Die Ergänzung von dJ gemäß Saddhsu-t ཁོག་ཚོ་ ist durch VI.147d und VIII.90a abgesichert.

kāminām sukhasevārtham iyaṃ bhūmir avasthitā |
cyutāś caivopapannās ca tathāmī bālīsāḥ surāḥ ||147|| (7b1)

a) *sukhasevārtham*] : Ms. *sukham evārtham*.

Diese Erde steht fest für die Begehrenden, damit diese sich den sinnlichen Begierden hingeben; und genau auf diese Art und Weise sind diese törichten Götter gestorben und wiedergeboren.

Dhs-c 又彼諸天眾 常著諸欲樂
不知生滅因 彼天如愚者 (461b25-26)

Saddhsu-c 此是欲樂地 善業之所化
此處凡癡天 有已退今生 (234a25-26, 40)

Saddhsu-t འདོད་ལྡན་རྣམས་ཉིད་བདེ་དོན་དུ། །ས་འདི་ཀུན་ནས་གནས་པ་ཡིན།
ཆེ་འཕོ་ཉིད་དང་སྐྱེ་བ་རྣམས། །དེ་བཞིན་ལྷ་འདི་རྣམས་བྱིས་པ། (1a 38a1-2)

a) Saddhsu-t scheint die Lesart des Ms übernommen zu haben, die nicht verständlich ist. Dhs-c liest anders und liefert mit 著諸欲樂 den Hinweis für die Emendation zu *sukhasevā*^o. Saddhsu-c liest etwas anders, in etwa so „Dies ist die Erde/Stufe sinnlicher Freuden, die durch gutes Karma hervorgerufen worden ist“. Die Emendation ist auch insofern vertretbar, da in diesem Ms die Verwechslung zwischen den Buchstaben *sa* und *ma* sehr gut möglich ist.

pramādāpahṛtāḥ sattvā mṛtyusūnikavaśyagāḥ |
na ca budhyanti maraṇaṃ paśuvad vītasambhramāḥ ||148||
(7b1-2)

a) ^o*āpahṛtāḥ*] ex SB, cf. Saddhsu-t རྣམས་ *^o*āpahṛtāḥ* : Ms. ^o*āpahaṭāḥ*. b) ^o*vaśyagāḥ*] ex Lin : Ms. ^o*paśyagāḥ*. c) *na*] ex Lin : Ms. *nā*.

Lebewesen, die aufgrund von Nachlässigkeit abgelenkt und in die Gewalt des Schlächters „Tod“ geraten sind, sind kein bisschen erschüttert, weil sie wie Tiere den Tod nicht erkennen.

Dhs-c 如是彼眾生 為放逸牽縛
極增上愚癡 至死無醒悟 (461b27-28)

Saddhsu-c 放逸行眾生 如羊屠者殺
自死不覺知 如羊不怖畏 (234a27-28, 40)

Saddhsu-t བག་མེད་པས་ཕྱོགས་སེམས་ཅན་རྣམས། །འཆི་བདག་ཤན་པའི་དབང་གིས་འགྲོ།
དེས་པར་འཇུག་པ་དང་བྲལ་བར། །འཆི་བ་ལྷུགས་བཞིན་རྟོགས་པ་མིན། (1a 38a2)

b) ON schlagen ^o*vaśyakāḥ* „Gehorsame“ vor. Meines Erachtens ist dies notwendig, da hier m.c. ^o*vaśyagāḥ* für das in dieser Strophensammlung sehr oft verwendete ^o*vaśagāḥ* steht (IV.59c, VI.101c, 102c, 122c, 134a).

te paścād dagdhamanasah kālasya vaśam āgatāḥ |
paścāttāpamayo vahnir dhakṣyate niṣpratikriyaḥ ||149|| (7b2)

a) *dagdha*^o] : Ms. *dīrgha*^o. d) *dhakṣyate*] ex Lin : Ms. *vakṣyate*; *niṣpratikriyaḥ*] ex Th., cf. Saddhsu-t བོད་གྲུ་མེད་པ་ : Ms. *niṣpratikṣayaḥ*.

Sie werden später ein gebranntes Herz haben, wenn sie in die Gewalt des Todesgottes geraten sind; [denn] das aus Reue bestehende Feuer, wogegen man machtlos ist, wird sie verbrennen.

Dhs-c 心常造諸惡 為死所降伏
欲火鎮燒然 徒增於後悔 (461b29-c01)

Saddhsu-c 彼常如是意 為時所催驅
後為悔火燒 無有能救者 (315c15-16, 53)

Saddhsu-t དེ་ནི་ཕྱི་ནས་དུས་རིང་ཡིད། །དུས་ཀྱི་དབང་གིས་ཀུན་འགོ་བཤེ།
ཕྱི་ནས་བསྐྱོག་ཏུ་མེད་པ་ཡི། །གདུང་བཤེ་རང་བཞིན་མེ་ཡིས་སྲེག། (la 236a2)

a) Saddhsu-t bestätigt mit དུས་རིང་ཡིད་ *dīrghamanasaḥ* des Ms, was SB dazu veranlasste, diesen Ausdruck mit „thinking they had a long time ahead of them“ zu interpretieren. ON schlagen *tān paścād īrṣyamanaśaḥ* vor (mit folgerichtiger Emendation in b) zu *āgatān*). Die Interpretation bzw. Emendation von beiden geht meines Erachtens zu weit, denn dieser Ausdruck ist mit ziemlicher Sicherheit ganz korrupt. Dhs-c ist in diesem Falle nicht zu gebrauchen und Saddhsu-c übersetzt diesen Pāda in etwa „Sie haben stets so einen Geist“. Die naheliegendste Vermutung hier ist *dagdha*^o, da in c-d) *dhakṣyate* erscheint und der Ausdruck *dagdhamanaśaḥ* sehr gut in den Sinnzusammenhang passt. Hinzu kommt, dass *dagdha*^o und *dīrgha*^o grafisch nicht so weit auseinander liegen und *dagdhamanaśaḥ* in IX.22c nochmals vorkommt. Unter diesen Umständen ist *dagdhamanaśaḥ* die am ehesten zu vertretende Lösung.

d) Die Emendation *dhakṣyate* von Lin wird von allen Versionen unterstützt und ist somit beizubehalten. Der Vorschlag *niṣpratikriyaḥ* von Th folgt der Lesart von Saddhsu-t und ist einwandfrei.

dāruṇaṃ niṣpratīkāraṃ avaśyaṃbhāvi dehināṃ |
maraṇaṃ kālavaśagaṃ tad vidityā śamaṃ caret ||150|| (7b2-3)

b) *avaśyaṃbhāvi*] ex dJ : Ms. *avaśyaṃruca*.

Den Menschen ist der Tod gewiß, der schrecklich ist, gegen den es keine Abhilfe gibt, der unter die Macht des Todesgottes fällt. Nachdem man dies erkannt hat, möge man Gemütsruhe praktizieren.

Dhs-c 由樂行非法 決定入輪迴
於彼命終時 極怖無揀度 (461c02-03)

Saddhsu-c 惡不可得避 眾生決定受
後到於死時 知已寂靜行 (315c17-18, 53)

Saddhsu-t མི་བཟན་བསྐྱོག་པར་བྱར་མེད་པ། །ངེས་པར་ཚུང་བའི་ལུས་ཅན་རྣམས།
འཆི་བ་དུས་ཀྱི་དབང་དུ་འགོ། །དེ་རིག་གིས་ལ་ལེགས་པར་སྦྱོང། (la 236a2-3)

d) འཆི་བ་] ex Hahn : De, Lha, Na འཆི་བའི་.

b) Die Emendation von dJ zu *avaśyaṃbhāvi* erfolgt nach Saddhsu-t རེས་པར་ཚུང་བ་ und ist zu übernehmen (cf V.208).

04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)

d) Saddhsu-t hat keine Entsprechung für *śamaṃ*, liefert statt dessen ལེགས་པར་སྤྱོད་ **sucaritam*. Saddhsu-c bestätigt wörtlich den Sanskritwortlaut dieses Pādas.

60

samāgamāḥ priyā loke viyogāś cāpriyāḥ sadā |
saṃyogo viprayogānto dharmateyaṃ sanātanaḥ ||151|| (7b3)

c) *viprayogānto*] ex SB, cf. V.20c, 31c, 32c: Ms. *vīyogānto*.

*In der Welt sind Zusammenkünfte angenehm, und Trennungen stets unangenehm;
Zusammenkunft endet in Trennung. Dies ist die ewige Gesetzmäßigkeit.*

Dhs-c 不思擇善法 常樂於歡聚
倏爾忽乖違 則受別離苦 (461c04-05)

Saddhsu-c 世間愛和合 不愛於別離
和合必有離 世間法如是 (355b09-10, 60)

Saddhsu-t འཇུག་པར་འགྲོགས་པའི་འཇིག་རྟེན་ནི། །འབྲུལ་བས་རྟག་ཏུ་འཇུག་པ་མེན།
འདུས་པའི་མཐའ་ནི་འབྲུལ་བ་ཡིན། །དེ་བཞིན་གཤེགས་ཀྱི་ཚེས་ཉིད་འདི། (śa 38a3)

d) ཅི། ex Hahn : De, Lha, Na ཅིས

c) Die Emendation von SB ist logisch und bedarf keiner weiteren Erklärung.

d) Statt *sanātanaḥ* verlesen die Tibeter དེ་བཞིན་གཤེགས་ཀྱི་ **tathāgatā*, oder richtiger * *tāthāgatī*, was metrisch falsch ist.

61

kṣaṇe lave muhūrte ca divā rātrau tathādhvani |
maraṇaṃ cintayed dhīras tasya nāsti pratikriyā ||152|| (7b3-4)

*In jeder Sekunde, jeder Minute, und in jeder Stunde, bei Tag, in der Nacht sowie zu allen
Zeiten möge ein kluger Mensch an den Tod denken; gegen ihn gibt es kein Gegenmittel.*

Dhs-c 晝夜促壽命 在須臾頃刻
死怖若現前 應知無能免 (461c06-07)

Saddhsu-c 一念及須臾 晝夜常不離
智者常念死 無有逃避處 (366b06-07, 62)

Saddhsu-t རྒྱན་ཅིག་མང་ཅིག་ཡུད་ཚམ་དང་། །ཉིན་དང་མཚན་མོ་དེ་བཞིན་དུས།
འཚེ་བ་སོམས་དང་བརྟན་པ་རྣམས། །དེ་ལས་བརྗོད་མཁས་མེད་པ་ཡིན། (śa 69a5)

62

smṛtiṃ agryāṃ praśamsanti yeyaṃ maraṇasaṃbhavā |
tām āsevya parāṃ śāntiṃ prayānti gatakalmaṣāḥ ||153|| (7b4)

b) *yeyam*] : Ms. *yeṣām*; °*bhavā*] ex SB : Ms. °*bhavāḥ*. c) *tām*] tent. : Ms. *tām* vel *am*.

*Diese auf dem Tod beruhende Vergegenwärtigung preisen sie (die Weisen) als die
höchste. Nachdem sie diese praktiziert haben, gehen sie unbefleckt auf die höchste
Ruhe[stätte] zu.*

04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)

- Dhs-c 智者睹生滅 則興於嗟歎
捨放逸愚癡 得離垢清淨 (461c08-09)
- Saddhsu-c 念死最殊勝 諸念無與等
修行得寂滅 永離諸塵垢 (366b08-09, 62)
- Saddhsu-t གང་དེ་འཆི་བ་འབྱུང་བ་ནི། །དྲན་པའི་མཚོག་ཏུ་རབ་ཏུ་བསྐྱེགས།
དེ་བསྟེན་པ་ནི་ཞི་བའི་མཚོག། །སྟོན་དང་བྲལ་བར་འགྲོ་བ་ཡིན། (śa 69a5-6)

b) SB schlägt *yaiṣā maraṇasambhavā* vor. Dieser Vorschlag wird allerdings nur zum Teil übernommen, da *yeyam* grafisch *yeṣām* näher kommt als *yaiṣā*.

c) Der Initialbuchstabe *a* kann sehr gut als Verschreiber für *tām* stehen, das von Saddhsu-t bestätigt wird. Die Vorschläge von ON zu dieser Strophe können getrost vernachlässigt werden, da sie die Strophe sehr stark entstellen.

63

mṛtyor bhayam anusmṛtya katham syād doṣalaṃ manah |
nirdoṣaṃ hi manah sarvaṃ śāntaṃ bhavati nityaśaḥ ||154|| (7b4)

b) *katham syād*] : Ms. *kaṣasyā*.

Wie könnte der Geist lasterhaft werden, wenn man an die vom Tod ausgehende Gefahr denkt? Denn dadurch ist jeder Geist ohne Fehl und Tadel und wird stets befriedet sein.

- Dhs-c 觀自他滅相 何容造諸惡
若心離過失 當獲寂靜樂 (461c10-11)
- Saddhsu-c 若有念死畏 則不起心惡
心離一切過 當得寂滅處 (366b10-11, 62)
- Saddhsu-t འཆི་བ་དག་འཇིགས་པ་དྲན་ནས་ནི། །སྟོན་ལ་ཇི་ལྟར་ཡིད་རྒྱུ་འགྱུར།
སྟོན་མེད་པས་ཀྱང་དྲི་མ་རྣམས། །ཐམས་ཅད་རྟོག་ཏུ་ཞི་བར་འགྱུར། (śa 69a6)

b) Die Emendation zu *katham syād* erfolgt nach Saddhsu-t ཇི་ལྟར་ und nach dem Schriftbild von *kaṣa-syā* des Ms und dürfte sicher die Originallesart sein. Somit sind die Emendationen von SB *kaṣāyadoṣalaṃ* und ON *kaṣāye 'dohalaṃ* obsolet geworden.

c) Saddhsu-t liest ཇི་མ་ **malah* statt *manah* und insgesamt werden c-d sehr frei von den Tibetern übersetzt.

64

apramādaḥ padaṃ śreṣṭham idam uktaṃ tathāgataiḥ |
yan mṛtyoḥ smaraṇaṃ nityam aśubhānāṃ ca varjanam ||155||
(7b5-6)

a) *apramādaḥ padaṃ*] ex Saddhsu-t གྲོ་བའོ་, cf. Saddhsu-c *apramādaphalaṃ* : Ms. *apramādaparam*. c) *nityam*] ex Lin : Ms. *niyam*.

Strebsamkeit ist der höchste Zustand; dies sagten die Tathāgatas, welches bedeutet: fortwährende Vergegenwärtigung des Todes und Meiden von unheilsamen Taten.

- Dhs-c 不放逸最勝 是如來所說
人若悟無常 則捨諸不善 (461c12-13)
- Saddhsu-c 不放逸勝果 世尊如是說
若常念死畏 則離諸不善 (366b12-13, 62)

04. Parivartavargaḥ (64, 92–155)

Saddhsu-t བག་ཡོད་གོ་འཕང་འདི་མཚོག་ཏུ། །དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་རྣམས་ཀྱིས་གསུངས།
གང་ཡང་འཆི་བདག་རྟག་བྱམ་དང་། །མི་དགོ་རྣམས་ཀྱང་སྤང་བར་གྱིས། (śa 69a6-7)

a) Saddhsu-t liest གོ་འཕང་ **padam*. Saddhsu-c liest *phalam*. SB emendiert demgemäß zu *apramādaphalam*. Die Emendation erfolgt gemäß Saddhsu-t, wobei *apramādaphalam* als gleichwertige Variante betrachtet werden kann.

b) Saddhsu-c liest mit 如是 *evam* statt *idam*.

05. Anityatāvargah (226, 156–381)

1

kṣayāntaṃ hi sukhaṃ sarvaṃ na sukhaṃ vidyate dhruvam |
saṃsajyen na sukhe tasmād yadīcchet sukhaṃ ātmanaḥ ||156|| (7b5-6)

c) *samsajyen na sukhe*] ex Saddhsu : Ms. *samsrjen na sukham*. d) *yadīcchet*] ex SB : Ms. *yad icchet*.

Alles Glück endet; es gibt kein beständiges Glück. Deshalb soll man nicht an das Glück klammern, falls nach dem eigenen Glück strebt.

Dhs-c 盡快樂邊際 一切無有常
若自生愛樂 應知當棄捨 (461c15-16)

Saddhsu-c 諸樂必盡 無有常者
欲得常樂 應捨愛欲 (128a06-07, 22)

Saddhsu-t བདེ་ཀུན་ཟད་པའི་མཐར་འགྱུར་ཏེ། །བདེ་བ་ལ་ནི་རྟག་པ་མེད། (ra 62a4)
གལ་ཏེ་བདག་ཉིད་བདེ་འདོད་ན། །དེ་ཕྱིར་དེ་ལ་ཆགས་མི་བྱ། (ra 62a5)

c) dJs Vorschlag *sa sṛjeta sukhaṃ tasmād* wird von Saddhsu-c unterstützt, jedoch nicht von Saddhsu-t. Saddhsu-t liest wie Saddhsu, nämlich: *tasmāt saukh[ya]e na saṃsajyed yad icchet*. Die Emendation erfolgt inhaltlich gemäß Saddhsu, ohne dass dessen Wortstellung übernommen wird.

d) Auch wenn *yad* die Bedeutung von *yadi* hat, empfiehlt es sich, wie SB vorschlug, es zu *yadi* zu emendieren.

2

gacchatām tiṣṭhatām caiva hasatām krīdatām api |
aviṣahyo mahāvego mṛtyur abhyeti dāruṇaḥ ||157|| (7b6)

Unwiderstehlich und mit großer Macht nähert sich einem der grausame Tod – [unabhängig davon,] ob man gerade in Bewegung ist, ruht, lacht oder sich spielerisch amüsiert.

Dhs-c 是死怖可畏 迅速難防護
或於戲笑中 忽爾而長逝 (461c17-18)

Saddhsu-c 如是去來住 遊戲歌舞笑
無比最大惡 不覺死欲至 (371c21-22, 62)

Saddhsu-t འགོ་བ་དང་ནི་གནས་ཉིད་དང་། །རྩེ་བ་དང་ནི་ཚོད་པ་ཡང་།
བཟོད་པར་མི་རྒྱས་ཤུགས་པོ་ཆེ། །མི་བཟད་པ་ཡི་འཆི་བདག་འབྱུང་། (śa 87b1-2)

na tat sthānam ihāmutra yad asau na prapadyate |
tathāpi nāma saṃmūḍho jano 'yaṃ nāvaga(cchati) ||158||
(7b6-8a1)

b) *yad asau na prapadyate*] cf. Saddhsu-t (a,b) : Ms. *yatrāsau pratipadyate*. c) *tathāpi*] : Ms. *tathādi*. d) *'yaṃ*] ex SB : Ms. *yan*; *nāva(gacchati)*] ex Saddhsu-c 不覺知, Dhs-c 不了知, Saddhsu-t མི་ཚོ་གསལ་ : Ms. *nāvaga* ++.

Es ist nicht möglich, hier und in der jenseitigen Welt, dass er (der Tod) nicht auftaucht. Dennoch begreift dieser völlig verwirrte Mensch das nicht.

Dhs-c 此滅法平等 處處悉周遍
於此不了知 真是愚癡者 (461c19-20)

Saddhsu-c 隨其所至處 死怨不可避
如是愚癡人 而猶不覺知 (371c23-24, 62)

Saddhsu-t གང་ལ་འདི་ཡིས་མི་སྐྱབ་པའི། །འདི་དང་ཕྱི་མར་གནས་དེ་མེད།
དེ་ལྟ་ན་ཡང་ཀུན་ཚེངས་པས། །འགྲོ་བ་འདི་དག་གིས་མི་ཚོ་གསལ། (śa 87b2)
a) གང་ལ་] Lha གང་ལ་, Na དེ་ལ་.

a-b) Diese und die folgenden fünf Strophen und weisen grobe Textverderbnisse auf. Da sie eng miteinander zusammenhängen, soll der Versuch, diese zu emendieren, eingehender besprochen werden. Die folgende Auflistung aller Lesarten möge die Sachlage erhellen:

Ms:	<i>na tat sthānam ihāmutra</i>	<i>yatrāsau pratipadyate.</i>
Lin und ON:	-/-	<i>yan nāsau pratipadyate.</i>
1. Variante:	-/-	<i>yatrāsau na prapadyate.</i>
2. Variante:	-/-	<i>yad asau na prapadyate.</i>

Die Lesart *yatrāsau pratipadyate* des Ms bereitet Verständnisprobleme, denn es fehlt schlichtweg eine zweite Verneinung, die die erste Verneinung in a) aufhebt und die Strophe verständlich macht. (De Jongs Deutungsversuch „(L’endroit) où elle arrive, ce n’est pas un endroit (permanent) ici-bas ou dans l’autre monde“ kann ich auch nicht nachvollziehen, denn als Definition des Nirvāṇa erscheint mir diese Deutung doch zu trivial). Deswegen emendierte Lin diesen Pāda zu *yan nāsau pratipadyate*, wobei er *ta...yan* als Korrelativpronomina interpretiert. Diese Emendation ist inhaltlich der 1. Variante in etwa gleich, hat aber den Nachteil, dass *na* im Vergleich dazu in einer schlechteren Position steht und im Vergleich zur 2. Variante nicht genügend Nähe zum Pāda d) der folgenden Strophen 4-8 aufweist.

ON wollen jedoch *tat sthānam ihāmutra* in a) als *tat sthāna-m ihāmutra* „Qu’elle (= la mort) ne se produise pas, cela n’est raisonnable (*sthāne*) ni ici-bas ni là-haut“ lesen. Die Idee mit *yan* als Konjunktion „dass“ ist meines Erachtens gut, um die folgenden Strophen 4-8 mitzuintegrieren. Ihre grammatische Erklärung mit einem Lokativ und anschließendem Hiatusstilger „-m“ ist jedoch unwahrscheinlich, da sie zu kompliziert ist und zu viel voraussetzt. Diese Strophensammlung bietet eine einfachere Lesart in IV.96d: *etat sthānaṃ na vidyate*. Hier in diesem Falle kann *vidyate* ebenso gut durch ein implizites *asti* ersetzt werden und dieser Pāda lässt sich genau so übersetzen, wie die beiden ihn übersetzt haben.

Für sich alleine wäre diese Strophe mit der 1. Variante, die auch von Saddhsu-t und Saddhsu-c (wenn auch in anderer Formulierung; Dhs-c ist hier völlig nutzlos) bestätigt wird, besser zu übersetzen „Es gibt keinen Ort, hier und auch in der jenseitigen Welt, wo er nicht hinkommt“, aber der Zusammenhang zu den folgenden fünf Strophen würde dabei verloren gehen mit der Folge, dass diese dann völlig unverständlich bleiben. Deshalb wird dieser Pāda dem problematischen, sich wiederholenden Pāda d) der

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

folgenden Strophen angeglichen, indem *yatrāsau* durch *yad asau* und *pratipadyate* gegen *na prapadyate* ersetzt werden.

d) ursprüngliches *yan* wurde von SB gemäß Saddhsu-t zu *'yaṃ* emendiert, was logisch ist und hier auch übernommen wird.

4

(daridram adaridram) (vā) yūnaṃ sthaviram eva vā |
grhastham agrhastham vā yad asau nāpakarṣati ||159|| (8a1)

a) (*daridram adaridram*)] ex Lin, cf. Saddhsu-t : Ms. lac.; a) (*vā*) : Ms. lac. d) *yad asau*] ex ON : Ms. *yadāsau*.

Ob arm oder reich, jung oder eben auch alt, ob Haushälter oder Nicht-Haushälter – [es ist unmöglich], dass er sie nicht dahinrafft.

Dhs-c 若年少衰老 或貧乏富足
及在家出家 為死所勾攝 (461c21-22)

Saddhsu-c 不擇於貧富 少壯及老年
若在家出家 無不為死壞 (371c25-26, 62)

Saddhsu-t དུས་པོ་དང་ནི་དུས་མིན་དང་། །གཞན་པ་དང་ནི་གནས་བརྟན་དང་།
བྱིས་པ་དང་ནི་བྱིས་པ་མིན། །གང་ཡང་འདི་ཡིས་མི་འཇོམས་མེད། (śa 87b2-3)

b) *yūnam* nach Geigers *Pāli - Literatur und Sprache* §93 belegt.

d) Ich folge in Übereinstimmung mit 3a-b) dem Vorschlag von ON, zu jeder Strophe *na tat sthānam* hinzu zu lesen, wie Saddhsu-t und Saddhsu-c mit མི་འཇོམས་མེད་ und 無不 verstanden haben.

Man könnte d auch übersetzen: „[nichts gibt es], was er nicht dahinrafft“.

Man könnte ursprüngliches *yadā* ausnahmsweise interrogativisch verwenden und das Ganze als eine rhetorische Frage betrachten: „Wann wird er sie nicht fortschleppen, wann sollte der Fall eintreten, dass er sie nicht fortschleppt?“ Antwort: „Niemals“. Denn es ist gewiss, dass der Zeitpunkt irgendwann kommen wird. Ich nehme aber von dieser Variante Abstand, weil sie mir doch zu spekulativ erscheint.

5

sukhitaṃ duḥkhitaṃ vāpi guṇavantaṃ tadantaram |
vratastham avratastham vā yad asau nāpakarṣati ||160|| (8a1)

b) *tadantaram*] ex Saddhsu-t : Ms. *tathaiva ca*. d) *yad asau*] ex ON : Ms. *yadāsau*.

Ob glücklich oder leidgeplagt, tugendhaft oder das Gegenteil davon, ob einem Gelübde obliegend oder nicht obliegend – [es ist unmöglich], dass er sie nicht dahinrafft.

Dhs-c 若快樂苦惱 或有德無德
淨行非淨行 為死所勾攝 (461c23-24)

Saddhsu-c 樂人及苦人 功德無功德
有戒及無戒 無不為死壞 (371c27-28, 62)

Saddhsu-t རློད་ལྡན་པ་དང་སྐྱུག་པོ་དང་། །ཡོན་ཏན་ཅན་དང་དེ་ལས་གཞན།
སྲོང་ལ་གནས་དང་སྲོང་གནས་མིན། །གང་ཡང་འདི་ཡིས་མི་འབྲིང་མེད། (śa 87b3)

a) ལྡན། ex Lin : De རློད་, Lha, Na ལྡན་.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

b) Saddhsu-t liest དེ་ལས་གཞན་ **tadantaram* statt *tathaiva ca*, was mir logischer erscheint, denn man erwartet hier die Ergänzung zu einem Gegensatzpaar, was mit *tadantaram* gegeben ist. Die Emendation erfolgt demgemäß.

6

duḥśīlaṃ śīla(vantaṃ vā prājñāṃ mohitam eva) vā |
rājānaṃ cetaraṃ cāpi yad asau nāpakaṛṣati ||161|| (8a1-2)

a) *śīla(vantaṃ)* ex Lin, cf. Saddhsu-t ལྡོམ་སྒྲིམས་ལྡན་ : Ms. *śīla-* + +; a) *vā*] : Ms. lac. b) *prājñāṃ mohitam eva*] ex V.4b : Ms. + + + + + + vā. c) *cetaraṃ*] ex Lin : Ms. *cottaraṃ* vel *cettaraṃ*. d) *yad asau*] ex ON : Ms. *yadāsau*.

Ob schlechtgesittet oder wohlgesittet, ob wissend oder verblendet, ob König oder Untertanen – [es ist unmöglich], dass er sie nicht dahinrafft.

Dhs-c 若持戒毀戒 或智者愚夫
乃至尊及卑 為死所勾攝 (461c25-26)

Saddhsu-c 若持戒破戒 智慧及愚癡
諸王及庶民 皆為死所壞 (371c29-372a01, 62)

Saddhsu-t ལྡོམ་སྒྲིམས་འཇམས་དང་ལྡོམ་སྒྲིམས་ལྡན། །ཤེས་རབ་ཅན་དང་ཚོངས་བ་དང་།
ལྡོམ་སྒྲིམས་ལྡན་ལས་གཞན། །གང་དག་འདིས་ནི་མི་འབྲིད་ཅེད། (śa 87b3-4)

a) Lins Ergänzung zu °*vantaṃ vā* ist logisch und zu übernehmen.

b) In Lins Abschrift fehlte die letzte Silbe *vā*, weshalb er diesen Pāda zu *prajñāvantaṃ ca mohitam* rekonstruierte. SB schlägt hier *saprajñāṃ mūḍham eva ca* vor. *prajñāvantaṃ* von Lin und *saprajñāṃ* von SB sind zu kompliziert. Mit *vā* und *eva vā* aus V.4b ist die Ergänzung zu *prājñāṃ mohitam eva vā* einfacher.

c) Ich folge bei der Übersetzung der Lesart von Saddhsu-c 庶民 „Untertanen“, was auch durch *itaraṃ* „anderen (gegenteiligen)“ implizit ausgedrückt wird.

7

devaṃ vā nāraḥkaṃ vāpi pretāṃ tiryagjanaṃ tathā |
pramattam apramattam vā yad asau nāpakaṛṣati ||162|| (8a2)

a) *vāpi*] ex Lin : Ms. *vā*. b) *pretāṃ tiryagjanaṃ*] ex Saddhsu-t : Ms. *pretajaṃ tiryak*. d) *yad asau*] ex ON : Ms. *yadāsau*.

Ob Gott oder Höllenbewohner, ob Hungergeist oder Tier, ob nachlässig oder strebsam – [es ist unmöglich], dass er sie nicht dahinrafft.

Dhs-c 若天若地獄 或餓鬼畜生
醒覺及昏迷 為死所勾攝 (461c27-28)

Saddhsu-c 若天若地獄 若餓鬼畜生
放逸不放逸 皆為死所壞 (372a02-03, 62)

Saddhsu-t ལྡོམ་སྒྲིམས་དང་ནི་དམྱལ་བ་འཇམ། །ཡི་དགས་དུད་འགྲོ་སྐྱེས་དེ་བཞིན།
བག་མེད་བ་དང་བག་ཡོད་དང་། །གང་དག་འདི་ཡིས་མི་འབྲིད་ཅེད། (śa 87b4)

b) Lin emendiert zu *tiryakam*. SB schlägt *tiryagam* vor. ON wollen *pretakam tiryakam* lesen. Alle diese Emendationen weisen Unzulänglichkeiten auf. Saddhsu-t liefert mit ཡི་དགས་དུད་འགྲོ་སྐྱེས་ **pretam tiryagjanaṃ* die Lösung und demgemäß wird dieser Pāda emendiert.

kāmadhātūpapannaṃ vā rūpadhātau (tathaiva ca) |
(ārūpye 'py upapa)nnam vā yad asau nāpakarṣati ||163|| (8a2-3)

b) (tathaiva ca)] ex V.5b : Ms. lac. c) (ārūpye 'py upapa)°] ex SB : Ms. lac. d) yad asau] ex ON : Ms. yadāsau.

Ob in der Sphäre der Begierde oder doch in der Sphäre der Form geboren, oder gar in der Sphäre der Formlosigkeit – [es ist unmöglich], dass er sie nicht dahinrafft.

Dhs-c 若生於欲界 或住色界者
無色亦復然 為死所勾攝 (461c29-462a01)

Saddhsu-c 若生於欲界 色界無色界
如是三界中 皆為死所壞 (372a04-05, 62)

Saddhsu-t འདོད་པའི་ཁམས་སུ་སྐྱེས་པའམ། །ཀུན་གསུམ་གྱི་ཁམས་ཀྱང་དེ་བཞིན་དེ།
གཟུགས་མེད་པར་ཡང་སྐྱེས་པའམ། །ཁང་དག་འདི་ཡིས་མི་འབྲེར་མེད། (śa 87b4-5)

c) In Lins Abschrift fehlte der ganze Pāda, so dass er *ārūpyadhātūppannaṃ ca* rekonstruierte. SB erkannte die Unzulänglichkeit von Lins Vorschlag und schlug gemäß Saddhsu-t *ārūpye 'py upapannaṃ* vor. Eine einfachere Rekonstruktion wäre auch möglich mit *ārūpya upapannaṃ*, aber da SBs Vorschlag mit *api* von Saddhsu-t unterstützt wird, ist dieser somit zu übernehmen.

karmapāśo jarādaṇḍo vyādhidaṇḍo mahābalaḥ |
yakṣopamo mṛtyur ayam sattvān ādāya gacchati ||164|| (8a3)

b) °balaḥ] ex Lin : Ms. °vanah. c) yakṣo°] ex Lin : Ms. rakto°.

Dieser Tod, der die Schlinge des Karma hat, der den Stock des Alterns und der Krankheiten hält und von großer Macht ist, einem Yakṣa vergleichbar, nimmt die Lebewesen mit sich fort.

Dhs-c 是身老病侵 如杖索捶縛
彼死有強力 於眾無慈護 (462a02-03)

Saddhsu-c 業網老所壞 病苦有大力
是死如夜叉 攝縛諸眾生 (372a06-07, 62)

Saddhsu-t ལས་གྱི་ཞགས་པས་ཀྱི་བའི་ཚད། །ནད་གྱི་ལུས་སོ་སྟོབས་སོ་ཚེ།
ཐིན་སོ་སྟོབས་སོ་ཚེ་བདག་འདིས། །ཁམས་ཅན་སྤངས་ནས་འགོ་བ་ཡིན། (śa 87b5-6)

b) Die Emendation °balaḥ von Lin ist logisch, da sie von allen drei Versionen unterstützt wird. Saddhsu-t gibt ལུས་སོ་ für °daṇḍo an, was mir nicht verständlich ist.

c) Auch die Emendation yakṣo° von Lin gemäß Saddhsu-t und Saddhsu-c ist logisch und zu übernehmen. Statt ādāya hat Dhs-c mit 無慈護 wahrscheinlich *adāyā “ohne zu erbarmen” gelesen.

evamvidhe pratibhaye mṛtyau para(madāruṇe) |
(roditavye hasa)nty ete surāḥ kāmavimohitāḥ ||165|| (8a3-4)

b) para(madāruṇe)] ex Lin Saddhsu-t (b) མཚོག་དུ་མི་བཟད་པ་ : Ms. para + + + +. c) (roditavye hasa)nty] ex Lin : Ms. + + + + + nty.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Diese Götter, von Begierde verblindet, lachen, während es diesen derart grausigen, äußerst unbarmherzigen Tod gibt, wo seine Existenz doch ein Anlass zum Weinen ist.

Dhs-c 有種種恐怖 死畏極險惡
諸天癡所盲 對此有啼笑 (462a04-05)

Saddhsu-c 如是死怖畏 第一大暴惡
天為欲所迷 應泣而更笑 (372a08-09, 62)

Saddhsu-t དེ་ལྟར་འཇིགས་སྲུ་རྩལ་བ་ནི། །འཆི་བདག་མཚན་ཏུ་མི་བཟང་བ།
འདོད་བས་རྣམ་བར་སྐྱོངས་པའི་སྣ། །རྩ་བར་འོས་ལ་དགའ་བར་བྱེད། (śa 87b6)

b-c) Lins Ergänzungen werden von allen Versionen unterstützt und somit übernommen.

11

yad duḥkhaṃ cyavamānasya devalokāt surasya hi |
narake tad bhaved duḥkhaṃ viprayogapuraḥsaram ||166|| (8a4)

b) hi] ex Saddhsu : Ms. ca. c) tad] ex Lin : Ms. & Saddhsu yad.

Das Leid nämlich, das ein aus der Götterwelt herabgefallener Gott empfindet, dürfte dem Leid in der Hölle entsprechen, das [zusätzlich] vom Trennungs[schmerz] begleitet ist.

Dhs-c 從天中墮沒 有乖離苦惱
或墮地獄中 彼苦無窮極 (462a06-07)

Saddhsu-c 諸天退時 離天樂處
恩愛別離 過地獄苦 (128a08-09, 22)

Saddhsu-t ལྷ་དག་ལྷ་ཡི་འཇིག་རྟེན་ནས། །འཆི་བའི་སྲུག་བཟུལ་གང་ཡིན་དང་།
དམྱལ་བར་སྲུག་བཟུལ་གང་འབྱུང་དང་། །བྱལ་བ་ཚོན་ཏུ་འདྲེན་བྱེད་པས། (ra 62a5-6)

b) ca des Ms lässt sich kaum sinnvoll übersetzen, während die verstärkende, begründende Partikel hi von Saddhsu den Text sinnvoll ergänzt.

c) Die Emendation yad zu tad von Lin ist einleuchtend und zu übernehmen. Saddhsu-t scheint eine Vorlage zu haben, die auch zweimal yad aufwies.

12

viṣamākṣikasamyuktaṃ yathānnaṃ (parivarjyate)
(tathā) devagataṃ saukhyaṃ patanāntaṃ vivarjayet ||167||
(8a4-5)

b) parivarjyate] ex Saddhsu, Lin : Ms. + + + +. c) (tathā)] ex Saddhsu, Lin : Ms. + + : devagataṃ saukhyaṃ] cf. Saddhsu devaganasaukhyam; d) °varjayet] ex Saddhsu, ON : Ms. °sarjayet.

Wie man die mit Gift und Honig vermischte Speise meiden soll, so soll man auch das Glück, das bei den Göttern zu finden ist und im Zerfall endet, vermeiden.

Dhs-c 受天上快樂 唯滅生憂苦
如毒雜美味 是故當棄捨 (462a08-09)

Saddhsu-c 如蜜和毒藥 是所不應食
天樂亦如是 退沒時大苦 (131b11-12, 23)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Saddhsu-t ཇི་ལྷ་སྐྱོད་ཚེ་དུག་དང་ཟས། །འདྲེས་པ་ཡོངས་སུ་སྐྱོད་བར་བྱེད།
 དེ་ལྷ་སྐྱོད་ཡི་བདེས་གཏོགས་པ། །མཐར་མེད་ལྷ་སྐྱོད་བར་སྐྱོད་པ། (ra 73a7-73b1)

b) Lins Abschrift liefert interessanterweise hier mehr Informationen als das Ms, und zwar wie folgt: *yathānnaṃ* + + + + *te*. Gemäß der Information aus Lins Abschrift (/nicht gekennzeichnete Emendation) und Saddhsu wird die Passivform des Kausativs *parivarjyate* ergänzt, obwohl stilistisch die Aktivform *parivarjayet* besser wäre.

Pāda c) ist bei Lin vollständig erhalten. Es könnte sein, dass der Abschreiber seiner Kopie Zugang zu einer anderen Quelle hatte, oder – was wahrscheinlicher ist –, dass Lin ja auch nur vergessen hat, seine Rekonstruktion als eine solche zu kennzeichnen.

d) Die Lesart *visarjayet* des Ms ist nicht sinnvoll, denn etwas „wegwerfen“ oder „von sich abstossen“ kann man nur, wenn man es schon bei sich hat. Die Form *vivarjayet* „abweisen“, „meiden“ von Saddhsu, die auch von Dhs-c und Saddhsu-t unterstützt wird, ist schon sinnvoller. Interessanterweise hat Saddhsu-c mit 大苦 nicht *vivarjayet* in der Vorlage, sondern so etwas im Sinne von **mahāduḥkham*.

13

kṣīṇapuṇyasya dīnasya svadārair varjitasya ca |
 yad duḥkhaṃ cyavamānasya tasyaupamyam na vidyate ||168|| (8a5)

d) *tasyau*°] ex Lin : Ms. *tasyo*°;

Das Leid dessen, der [aus einer guten Existenzform in eine schlechtere] herabfällt, dessen religiöses Verdienst geschwunden ist, der niedergeschlagen und von seiner eigenen Frau verlassen ist, ist ohnegleichen.

Dhs-c 彼天福將盡 親屬皆捨去
 當其墮落時 是苦無相似 (462a10-11)

Saddhsu-c 業盡懷憂怖 捨離諸天女
 退時大苦惱 不可得譬喻 (131b13-14, 23)

Saddhsu-t གང་ཞིག་སྐྱུག་བསྐྱེད་འཆི་བ་ན། །བསོད་ནམས་ཟད་དེ་དམན་པ་ནི།
 རང་གི་ཚུང་མ་རྣམས་ཀྱིས་སྐྱོད་པ། །དེ་འདྲ་བ་ནི་དཔེ་མེད་དོ། (ra 73b1)

14

sukṛtakṣīṇamandasya dīpasyeva gataviṣaḥ |
 (kva yā)syāmīti devasya mahad duḥkhaṃ prajāyate ||169|| (8a5-6)

b) *dīpa*°] ex Lin, cf. Saddhsu *dvī*°, Dhs-c & Saddhsu-c 燈 : Ms. *dvī*°; °*tviṣaḥ*] ex Lin : Ms. °*tviṣa*. c) (*kva yā*)°] suppl. ex Saddhsu *kva yāsyāmīti* : Ms. + +.

Dem Gott, dessen Verdienst geschwunden und der schwach geworden ist wie eine Lampe, deren Glanz erloschen ist, und der sich Gedanken darüber macht, wohin er wohl gehen wird, entsteht großes Leid.

Dhs-c 以福減劣故 如油盡燈滅
 於此命臨終 但增其逼惱 (462a12-13)

Saddhsu-c 善業欲盡時 如燈焰欲滅
 不知何所趣 心生大苦惱 (131b15-16, 23)

Saddhsu-t ལེགས་བྱས་ཟད་དེ་དམན་པ་ནི། །སྐྱོན་མ་འབར་བ་ཟད་པ་ལྟར།

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

ལྷ་ལྷོད་གང་དུ་འགོ་འགྱུར་ཞེས། །སྤྱག་བསྐྱེད་ཆེན་པོ་རབ་དུ་སྦྱིད། (ra 73b1-2)

- a) Saddhsu bestätigt *sukṛtakṣīna*^o. Aufgrund der ungewöhnlichen Stellung von *kṣīna* schlägt SB *sukṛtakṣaya*^o vor. Diese Emendation ist meines Erachtens nicht notwendig, denn es gibt in der buddhistischen Literatur genügend Beispiele für diese Art „falsch“ platzierter Präteritumspartzipien, auch in dieser Sammlung: *punyakṣīnāḥ punar devāḥ patanti svakṛtānugāḥ* (XXXI.7a-b, siehe hierzu Wackernagel 1957, AiG II.2.§116). Der Vorschlag von ON *sukṛte kṣīyamāne 'sya* ist mehr als fraglich, da hier von Saddhsu-t mit རྣམ་ལྷོད་པ་ bestätigtes ^o*mandasya* nicht berücksichtigt wird und der Text über Gebühr verändert wird.
- c) Die Lesart von Saddhsu wird übernommen. Somit sind die Rekonstruktionen von Lin *kva hy eṣyāmīti*, ON *kā gatiḥ syād iti* und SB *kva yāsyatīti* obsolet geworden.

15

trṣṇāviṣayabaddhasya śokopahatacetasah |
mandavāgdehaceṣṭasya devasya cyavanād bhayam ||170|| (8a6)

a) ^o*viṣayabaddhasya*] cf. Saddhsu-c, Saddhsu-t **viṣavidagdhasya*: d) *cyavanād*] cf. Saddhsu *patanād*;

Ein Gott, der von den Objekten der Begierde gefesselt, im Geiste von Kummer geplagt und in seinen sprachlichen und körperlichen Aktivitäten geschwächt ist, fürchtet sich vor dem Herausfallen.

Dhs-c 為愛欲所纏 憂感心狂亂
語緩身顫動 是彼墮落怖 (462a14-15)

Saddhsu-c 愛毒之所燒 憂悲自壞心
語聲身相動 怖畏失天身 (131b17-18, 23)

Saddhsu-t རྣམ་པའི་དུག་གིས་རྣམ་བཟོགས་ཤིང་། །ལྷ་ངན་གྱིས་ནི་སེམས་ཉམས་ཏེ།
ལུས་དང་ངག་གི་སྦྱོད་དམན་པ། །ལྷ་ནི་སྤྱད་བ་དག་གིས་འཇིགས། (ra 73b2)

a) Saddhsu und Dhs-c mit 所纏 bestätigen die Lesart ^o*viṣayabaddhasya*, während Saddhsu-t und Saddhsu-c *^o*viṣavidagdhasya* lesen. Dies veranlasste SB dazu, demgemäß zu emendieren. Da die Strophe in dieser Form auch sinnvoll ist, wird sie hier beibehalten.

d) Dhs-c und Saddhsu-t bestätigen *patanād* von Saddhsu, während Saddhsu-c hier mit 怖畏失天身 “fürchtet sich davor, den göttlichen Körper zu verlieren” eher *cyavanād* als Vorlage hatte. Da die Lesart des Ms sinnvoll ist, wird sie beibehalten.

16

yathā yathā sukhāsvādāḥ kāmāḥ paramavañcakāḥ |
tathā (tathā pa)rityāgāt teṣāṃ duḥkhaṃ mahattaram ||171||
(8a6-8b1)

c) *tathā pa*^o] suppl. ex Saddhsu, Lin : Ms. ++ +*rityāgāt*

Je angenehmer die höchst verführerischen sinnlichen Begierden, desto schlimmer ist das Leid, wenn man sie aufgibt.

Dhs-c 常著彼快樂 為欲所欺誑
或暫時捨離 彼則生苦惱 (462a16-17)

Saddhsu-c 如是眾樂味 愛欲最大誑

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

以不捨離故 增長大苦惱 (131b19-20, 23)

Saddhsu-t འདོད་ནམས་ཤིན་ཏུ་སྐྱེ་བྱེད་དེ། །རྗེ་ལྷ་ཇི་ལྷར་བདེ་སྦྱངས་པ།
དེ་ལྷ་དེ་ལྷར་ཡོངས་སུ་གཏོང་། །དེ་དག་སྐྱུག་བསྐྱེལ་རབ་ཏུ་ཆེ། (ra 73b2-3)

c) Saddhsu-c interpretiert diese Strophe etwas anders, und zwar „so sind diese höchst verführerischen Begierden; wenn man sie nicht aufgibt, vergrößert man das (bereits) große Leid“, was auf eine Interpretation von *aparityāgāt* ohne Berücksichtigung der *yathā yathā...tathā tathā*-Konstruktion hinweist.

17

patamānasya yad duḥkhaṃ devalokāt prajāyate |
tasyāntareṇa narakāḥ kalām nārghati ṣoḍaśīm ||172|| (8b1)

c) *narakāḥ*] ex Saddhsu : Ms. *nāraka*;

Ein Höllenwesen erfährt nicht einmal ein Sechszehntel des Leids, welches einem aus der Götterwelt Herausfallenden entsteht.

Dhs-c 諸天墮落苦 比地獄猶輕
於十六分中 而不及其一 (462a18-19)

Saddhsu-c 天上欲退時 心生大苦惱
地獄眾苦毒 十六不及一 (131b21-22, 23)

Saddhsu-t ལྷ་ཡི་ཡུལ་ནས་སྐྱུང་བ་ན། །སྐྱུག་བསྐྱེལ་རབ་ཏུ་སྐྱེ་བ་གང་།
དེ་ཡི་བྱུང་བར་སེམས་ཅན་དཔྱུལ། །བསུ་བྱུག་ཆར་ཡང་མི་ཕོད་དོ། (ra 73b3)

c) Wegen des Fehlers im Metrum emendierte Lin zu *narakam*, ON schlagen *tad (dhy) antareṇa narakam* vor. ONs Vorschlag ist abzulehnen, da dieser den Text so stark verändert. Lins Emendation mit *naraka* als Neutrum ist soweit in Ordnung, da er es nicht als adjektivisch wie *nāraka* auffasst. Da Saddhsu die maskuline Form *narakāḥ* liefert, wird diese Lins Emendation vorgezogen, wobei man hier annehmen muss, dass *narakāḥ* nur aus metrischen Gründen verwendet wird und im Sinne von *nārakaḥ* „Höllwesen/-bewohner“ zu verstehen ist.

18

cyavanāntaṃ devalokaṃ maraṇāntaṃ tathā bhuvi |
dṛṣṭvā duḥkhaṃ viraj(yadhvaṃ saṃsārād a)gnisaṃnibhāt ||173||
(8b1-2)

a) *cyavanāntaṃ*] ex Saddhsu, Lin : Ms. *cyavamānāntaṃ*. c) *viraj(yadhvaṃ)*] ex Saddhsu *virajyadhvaṃ* : Ms. *virajyaṃ*+. d) *saṃsārād*] ex Saddhsu, Lin : Ms. +++; a(*gnisaṃnibhāt*)] ex SB : Ms. + + + + *gnisambhavāt*.

Nachdem ihr die mit dem Herausfallen endende Götterwelt und die mit dem Tod endende (Menschenwelt) hier auf Erden als leidhaft gesehen habt, solltet ihr euch nicht [mehr] für den feuergleichen Saṃsāra interessieren.

Dhs-c 天中滅沒怖 人間死憂惱
見已不厭患 況復輪迴火 (462a20-21)

Saddhsu-c 諸天退時苦 人中捨命苦
觀生死如火 見已離諸欲 (131b25-26, 23)

Saddhsu-t ལྷ་ཡི་འཇིག་རྟེན་འཆི་བའི་མཐའ། །དེ་བཞིན་ས་སྐྱུང་འཆི་བའི་མཐའ།

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

འཁོར་བ་ལས་ནི་མི་འབྱུང་བས། །སྤྱག་བསྐྱེད་མཐོང་ནས་རྣམ་པར་སྤོངས། (ra 73b4-5)

c) མི་འབྱུང་། ex Lin : De, Lha, Na མི་འབྱུང་

a) Hier liegt eine in dieser Sammlung seltene *ra*-Vipulā vor.

ON emendieren wegen der Parallele zu *bhuvi* in Pāda b) *devalokaṃ* zu *devaloke* und bezieht *maraṇāntaṃ* und *cyavanāntaṃ* auf *duḥkham* in c) „ayant rencontré dans le monde divin le malheur culminant à la chute, ainsi que celui culminant à la mort sur la terre,...“. Dieser Emendation ist meines Erachtens nicht nötig, da die Strophe sich so auch sinnvoll übersetzen lässt.

d) SB schlägt *agnisaṃbhāt* gemäß Saddhsu-c 如火 vor. *agnisaṃbhavāt* „der aus Feuer hervorgeht“ des Ms wird zwar von Saddhsu und Saddhsu-t bestätigt, lässt sich jedoch kaum sinnvoll übersetzen. Deshalb wird der Vorschlag von SB übernommen.

19

patanāntaṃ sadā saukhyaṃ nāsti lokasya nityatā |
tad buddhvā kāraṇaṃ sarvaṃ śreyase kriyatāṃ manaḥ ||174|| (8b2)

b) *lokasya*] cf. Saddhsu-t འདྲེལ་ **saukhyasya*.

Glück endet stets im Verfall, die Welt ist nicht von Dauer. Nachdem man die ganze Ursache [dafür] erkannt hat, soll man den Geist auf das Heil ausrichten.

Dhs-c 由著樂退失 即知世無常
若覺悟彼因 心當造諸善 (462a22-23)

Saddhsu-c 此天樂無常 壽盡必退沒
既知此法已 當求涅槃道 (132c27-28, 23)

Saddhsu-t བདེ་མཐའ་རྟག་ཏུ་སྤྱང་འགྱུར་ཞིང་། །བདེ་ལ་རྟག་པ་ཉིད་མེད་དེ།
རྒྱ་དེ་ཐམས་ཅད་རིག་ནས་སྤྱ། །ཡིད་ལ་ངེས་པར་ལེགས་པར་བྱོས། (77b6-7)

b) Saddhsu-t und auch Saddhsu-c(a) lesen **saukhyasya* statt *lokasya*. Saddhsu bestätigt Dhs.

20

sarve kṣayāntā nicayāḥ patanāntāḥ samucchrayāḥ |
saṃyogā viprayogāntā ma(raṇāntaṃ hi jī)vitam ||175|| (8b2-3)

d) (°*raṇāntaṃ hi jī*) ex Lin, V.31d, Uv I.22, cf. Saddhsu °*raṇāntaṃ ca jī*° : Ms. *ma* + + + + + *vitam*;

Alles, was man angehäuft hat, schwindet endlich wieder hin; alles, was errichtet wurde, stürzt am Ende wieder ein; alles, was verbunden wurde, trennt sich schließlich wieder. Und ein jedes Leben endet mit dem Tod.

Dhs-c 高者必當墜 世數終歸盡
合會有分離 死為命邊際 (462a24-25)

Saddhsu-c 一切法皆盡 高者亦當墮
和合必有離 有命皆歸死 (132c29-133a01, 23)

Saddhsu-t བསགས་པ་ཐམས་ཅད་ཐར་ཟད། མཐོ་བའི་མཐའ་ནི་ཐ་མར་རྟེས།
འདྲེ་བའི་མཐའ་ནི་ཐ་མར་བསྐྱ། འཚོ་བའི་མཐའ་ནི་ཐ་མར་འཚོ། (77b7)

Dieser Vers kommt nochmals in V.31 vor und entspricht exakt Uv I.22. Saddhsu weicht in d) mit *ca* statt *hi* etwas ab. Die Übersetzung von Michael Hahn wird hier übernommen (Hahn 2007). Friedrich Rückert

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

hat diese Strophe vorzüglich wiedergegeben und mit 8-7-8-7 noch kürzer als das Original (Rückert 1991: 207; 3217/6948):

Die sich finden, scheiden alle.
Jedem Bande Trennung droht.
Steigen endet mit dem Falle
und das Leben mit dem Tod.

21

jātasya maraṇam nityam na tasyāstīha nityatā |
na bhūtā bhavitā naiva triṣu dhātuṣu dr̥śyate ||176|| (8b3)

a) *jātasya*] ex Saddhsu, Lin : Ms. *yātasya*. b) *tasyāstīha*] ex Saddhsu : Ms. *tasyāstīti*. c) *bhavitā naiva*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *rāvitā neva*.

Der Tod ist demjenigen, der geboren ist, gewiss. In den drei Daseinsbereichen gibt es für den, [der geboren wurde], keine Dauer, noch gab es sie, noch wird es sie geben.

Dhs-c 諸法有無常 生滅即隨轉
有生無滅者 三界何曾見 (462a26-27)

Saddhsu-c 三界諸眾生 現在及未來
生者必有死 無有法常者 (133a02-03, 23)

Saddhsu-t རྣམས་པ་རྟག་ཏུ་འཆི་འགྱུར་ཞིང་། །དེ་ལ་རྟག་པ་ཉིད་མེད་དེ།
ཁམས་གསུམ་དག་ཏུ་སློན་བྱང་ཞེས་མ། །ཕྱི་ནས་འགྱུར་བ་ཉིད་མེད་དོ། (77b7-78a1)

22

garbha eke vinaśyanti tathaike sūtikāgr̥he |
parisarpaṇakāś caike tathai(ke paridhāvinaḥ) ||177|| (8b3-4)

a) *garbha*] ex Lin, cf. Uv 1.9 : Ms. *garbham*. b) *tathaike*] ex Lin, cf. Saddhsu *tathānye*; *sūtikāgr̥he*] ex Saddhsu, cf. Uv 1.9 *sūtikākule* : Ms. *mṛttikāgr̥he*. c) cf. Saddhsu *parisarpaṇakās tv anye*, Uv *parisrptās tathā hy eke*. d) *(-ke paridhāvinaḥ)*] suppl. ex Saddhsu & Uv 1.9 : Ms. *tathai + + + + +*.

Manche sterben schon im Mutterleib, manche sterben schon im Hause der Amme, manche sterben schon als kleines Kind, manche [dann], wenn sie ihre ersten Schritte tun.

Dhs-c 或一生餘族 或一胎中喪
或隨轉往來 或作欲事業 (462a28-29)

Saddhsu-c 有於藏中死 有生已命終
有能行則亡 有能走便卒 (3b21-22, 1)

Saddhsu-t བ་ཅིག་མངལ་དང་དེ་བཞིན་གཞན། །བཅས་པའི་བྱིམ་དང་གཞན་དག་ནི།
གོག་པ་ཅོམ་དང་དེ་བཞིན་སུ། །གཞན་དག་ཡོངས་སུ་རྒྱལ་ན་འཆི། (ya 87b3-4)

Die Übersetzung von Michael Hahn wird hier mit einer Autorenkorrektur („[dann]“) übernommen (Hahn 2007). Saddhsu weicht von Ms und auch von Uv ab.

Saddhsu *garbha eke vinaśyanti tathānye sūtikāgr̥he |parisarpaṇakās tv anye tathānye paridhāvinaḥ* (3b4)

Uv *garbha eke vinaśyante tathaike sūtikākule |parisrptās tathā hy eke tathaike paridhāvinaḥ* (I.9)

23

(yathodayā)stamgamanam bhāskarasya pradrśyate |
tathā jātasya sarvasya sthitam maraṇam agrataḥ ||178|| (8b4)

a) (yathodayā)°] suppl. ex Saddhsu : Ms. + + + +°.

So sicher, wie man den Auf- und Untergang der Sonne wahrnimmt, so [augenscheinlich] sicher steht der Tod vor jedem, der geboren wird.

Dhs-c 如見日光明 出已定當沒
一切有生者 滅即依前住 (462b01-02)

Saddhsu-c 譬如日出沒 一切人皆見
一切生亦然 死法常現前 (133a04-05, 23)

Saddhsu-t ཇི་ལྟར་ཉི་མ་འཆར་བ་དང་། རྒྱབ་པར་འགྱུར་བ་རབ་ཏུ་མངོན།
དེ་ལྟར་སྐྱེས་བ་ཐམས་ཅད་ཀྱི། །མ་མར་འཆི་བ་གནས་བ་ཡིན། (ra 78a1-2)

d) Saddhsu-t མ་མར་ „schließlich“ passt zwar sinngemäß, ist aber keine wörtliche Übersetzung von *agrataḥ*.

24

kṣayāntam hi sukham sarvaṃ yo na vindati mohadhīḥ |
sa paścān maraṇe prāpte (niṣkriyas tapyate vṛthā) ||179|| (8b4-5)

d) (niṣkriyas tapyate vṛthā)] ex Saddhsu : Ms. lac.

Es ist nämlich so: Ein Dummkopf, der nicht erkennt, dass alles Glück dahinschwindet, wird später, wenn ihn der Tod ereilt, vergeblich Reue empfinden, weil er nichts mehr dagegen tun kann.

Dhs-c 愚夫不了知 彼樂生即滅
無出離方便 後當唯守死 (462b03-04)

Saddhsu-c 一切樂皆盡 愚者不覺知
至於臨終時 一切皆忘失 (133a16-17, 23)

Saddhsu-t བདེ་ཀུན་མཐའ་ནི་ཟད་འགྱུར་རྟེ། །ཚོངས་པ་གང་ཞིག་མི་རིག་པ།
དེ་ནི་ཕྱི་ནས་འཆི་འགྱུར་རྟེ། །མ་བྱས་དོན་མེད་གསུང་བར་བྱེད། (ra 78a4)

a) བདེ་] : De, Lha, Na རི་.

25

(ā mrtyoḥ) kuśalam kāryaṃ yady ātmīye priyaḥ sadā |
sukham hi dharmacaraṇam kathayanti manīṣiṇaḥ ||180|| (8b5)

a) (ā mrtyoḥ)] ex Lin, Saddhsu : Ms. lac.

Solange ein Mensch noch lebt, soll er stets Heilsames tun, wenn ihm sein Wohl am Herzen liegt; denn Glück ist, wie die Weisen sagen, das Tun dessen, was recht ist.

Dhs-c 當求彼常樂 未殞勤修善
隨順正法行 此說為智者 (462b05-06)

Saddhsu-c 若人自愛身 應修行善業
修行於法樂 如佛之所說 (133a18-19, 23)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Saddhsu-t ཏྲག་ཏུ་བདག་ཉིད་དགའ་འདོད་ན། །འཆི་བའི་བར་དུ་དག་བ་བྱོས།
 ཚོས་སྐྱོད་བདེ་བ་ཡིན་ནི་ཞེས། །མཁས་པ་རྣམས་ཀྱིས་གདམས་པ་ཡིན། (ra 78a4-5)

26

anityam adhruvaṃ sarvaṃ pariṇāmakatūḥ sadā |
 saṃsāraḥ kathito buddhair hetutattvavi(darśakaiḥ) ||181|| (8b5-6)

a) *anityam*] ex Saddhsu, Lin : Ms. *anityas*. d) °(*darśakaiḥ*)] cf. Saddhsu °*darśikaiḥ* : Ms. °+ + +.

Alles ist vergänglich, unbeständig. Die Buddhas, die den wirklichen Grund lehren, sagen, dass der Saṃsāra in seiner Auswirkung stets bitter ist.

Dhs-c 無常亦何定 他世轉艱辛
 佛說輪迴因 唯此為真實 (462b07-08)

Saddhsu-c 一切皆無常 後則致大苦
 佛因實諦故 為諸眾生說 (133a20-21, 23)

Saddhsu-t ལྷ་ཡི་དེ་ཉིད་རྣམ་སྟོན་པ། །མངས་རྒྱས་རྣམས་ཀྱིས་འཁོར་བ་ཀྱིན།
 ཏྲག་ཏུ་མི་ཏྲག་མི་བརྟན་ལ། །འགྱུར་ཞིང་ཚ་བར་ཏྲག་ཏུ་གསུངས། (ra 78a5)

a) Die Tibeter übersetzen, als ob der Anfang des Textes *anityo 'dhruvaḥ sarvaḥ* gelautet hätte. Vom Sinn her nicht schlecht, geht aber metrisch nicht.

d) Saddhsu liefert die ungewöhnliche Form °*vidarśikaiḥ* für das gebräuchlichere °*vidarśakaiḥ*, die von den Tibetern mit རྣམ་སྟོན་པ་ im Sinne von „zeigen, lehren“ verstanden und übernommen wurde. Dhs-c und Saddhsu-c liefern nichts, was sich auf *vidarśakaiḥ* oder *vidarśikaiḥ* zurückschließen lässt. Beide Formen *vidarśaka* (XI.89b, XII.55b, XIII.27d, 29d, XXVII.10d) und *vidarśika* (XXIV.7d) sind in dieser Sammlung belegt. Da *vidarśaka* jedoch ungleich viel häufiger vorkommt, wird es hier übernommen.

Der Vorschlag °*vidarśibhiḥ* von ON im Sinne von °*nidarśibhiḥ*, nach pw „schauend, eine Einsicht habend in, vertraut mit“ ist vom Sinn her zwar gut, jedoch unwahrscheinlich, da *vidarśin* in dieser Sammlung nicht vorkommt (statt dessen nur *darśin*, VI.53b, 98b, VII.129d, 181(a)b, XII.101d, XIII.30d XIV.36b) und zudem eine ähnliche Strophe eindeutig auf die Bedeutung „zeigen, lehren“ hinweist (XXIX.5c-d): *saṃsāraḥ kathito buddhair tattvamārgapadarśakaiḥ*.

27

(punaḥ punaḥ prajāyante cyava)nte ca punaḥ punaḥ |
 devāḥ sukhapramattā ye teṣāṃ sukham aśāśvatam ||182|| (8b6)

a) (*punaḥ punaḥ prajāyante*] suppl. ex Lin, Saddhsu : Ms. lac. b) *cyava*)°] suppl. ex Lin, Saddhsu : Ms. lac.

Das Glück der Götter, die vom Glück berauscht sind, ist nicht von Dauer. Sie werden immer und immer wieder geboren und sterben immer und immer wieder.

Dhs-c 謂彼彼生起 即數數墮滅
 諸天著樂故 則多生憍傲 (462b09-10)

Saddhsu-c 是人數數生 數數還退沒
 以天行放逸 彼天樂無常 (138b10-11, 24)

Saddhsu-t ཡང་དང་ཡང་དུ་སྐྱེ་འགྱུར་ཞིང་། །ཡང་དང་ཡང་དུ་འཆི་འགྱུར་བ།
 ལྷ་དག་བདེ་བས་སྐྱོས་པ་གང་། །དེ་དག་ལ་ནི་བདེ་ཏྲག་མེད། (ra 94b2)

28

cyavamānasya yad duḥkhaṃ devalokāt surasya hi ||
tasyopamānaṃ naivāsti narakān nāraḥ hi tat ||183|| (8b6)

d) *nāraḥ*] : Ms. *narakam*.

Das Leid, das einem aus der Götterwelt herausfallenden Gott widerfährt, ist für wahr ohnegleichen; es ist nämlich höllischer als die Hölle.

Dhs-c 又復彼天中 滅時受苦惱
唯除地獄中 餘苦無與等 (462b11-12)

Saddhsu-c 諸天退沒時 具受大苦惱
地獄眾苦毒 不得以為比 (138b14-15, 24)

Saddhsu-t ལྷ་དག་ལྷ་ཡི་འཇིག་རྟེན་ནས། །འཆི་བར་འགྱུར་བའི་སྐྱུག་བསྐྱེལ་གང་།
དེ་ནི་དམྱལ་ལས་དམྱལ་བ་རྒྱ། །དེ་ཡི་དཔེ་བྱར་ཡོད་མེད་དོ། (ra 94b3-4)

c) Hier liegt eine in dieser Sammlung seltene ma-Vipulā vor.

29

kim ete nāvabu(dhyante) patanāntaṃ sadā sukham |
ajarāmaraval lokam paśyanti sukhamohitāḥ ||184|| (8b1)

a) °(*dhyante*)] ex Lin, Saddhsu : Ms. lac.

Warum erkennen die [Götter] nicht, dass Glück stets im Herabfallen endet? Vom Glück verblendet betrachten sie [ihre Götter-]welt als frei von Alter und Tod.

Dhs-c 由堅著五欲 自不知退沒
如是愚癡人 何由免老死 (462b13-14)

Saddhsu-c 天樂必有退 如何不覺悟
不見死滅故 貪著世間樂 (138b16-17, 24)

Saddhsu-t བདེ་མཐའ་རྟག་ཏུ་སྐྱུང་བར་གོ། །འདི་དག་ཅི་ཞིག་མི་ཤེས་སམ།
སྐྱ་རྣམས་འཆི་མེད་ཡུལ་སྐྱ་བུར། །བདེ་བས་ཚོངས་རྣམས་སྐྱ་བར་བྱེད། (ra 94b4)

c) Saddhsu-c und Saddhsu-t haben keine Entsprechung für Alter. Saddhsu liefert *amarāmaraval*, was mit einem nicht korrekten Sandhi aus *amarā-amaraval* gebildet ist und in etwa so lautet: „Vom Glück verblendet betrachten die Götter ihre Welt als frei von Tod“. Saddhsu-t bestätigt dies wörtlich.

30

cyutyupapattimayo lokah saṃkhyā tasya na vidyate |
na codvijanti puruṣās tṛṣṇayā parivañcitāḥ ||185|| (9a1)

a) °*pattimayo*] ex Saddhsu : Ms. °*pattimal*.

Die Welt besteht aus Entstehen und Vergehen, nicht zählen kann man deren Zahl. Die Menschen, durch den (Daseins-)Durst getäuscht, schrecken nicht vor ihr zurück.

Dhs-c 受輪轉生滅 其數無有量
不生出離心 彼為自欺誑 (462b15-16)

Saddhsu-c 諸世間生滅 不可以數知

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

而人莫能厭 為愛之所欺 (138b18-19, 24)

Saddhsu-t རླུ་དང་འཆི་བའི་འཇིག་རྟེན་ནི། །ཁྱངས་སུ་བགྲང་དུ་ཡོད་མེད་ཀྱང་།
ཐེད་བས་ཡོངས་སུ་བསྐྱས་པ་ཡི། །མི་རྣམས་ཡིད་ནི་འབྱུང་མི་བྱེད། (ra 94b4-5)

a) de Jong schlug *pattimāl lokah* vor, was den metrischen Fehler an der 2. und 3. Silbe nicht aufhebt, während Saddhsu mit °*pattimayo* einen metrisch korrekten, aber gleichzeitig auch einen silbenüberzähligen Pāda liefert. Man könnte auch *cyutyutpattimayo* hier emendieren, wenn man zwei Eingriffe in den Text akzeptiert. Die Emendation erfolgt gemäß Saddhsu, weil hier angenommen wird, dass der Fehler in der Ms-Vorlage wahrscheinlich einem späteren Abschreiber zuzuschreiben ist und außerdem die interne Lizenz für einen silbenüberzähligen Pāda auch hier gültig ist.

31

sarve kṣayāntā nicayāḥ patanāntāḥ samucchrayāḥ
saṃyogā viprayogāntā maraṇāntaṃ hi jīvitam ||31/186|| (9a1-2)

Dhs-c 居高者必危 聚寶當有乏
恩愛有乖離 生者皆歸死 (462b17-18)

Saddhsu-c cf. V.20

Saddhsu-t cf. V.20

Diese Strophe ist identisch mit V.20 und Uv I.22.

32

atiyāti sadā janma tvaritaṃ yāti yauvanam |
saṃyogo viprayogasya sahaḥ paridrśyate ||187|| (9a2)

a) *ati*°] ex Lin, Saddhsu : Ms. *abhi*°. c) *viprayogasya*] cf. V.47d *dehināṃ sahaḥ*: Ms. *viprayogaś ca*.

Das Leben geht stets vorüber, schnell verstreicht die Jugend. Man sieht, dass einer Zusammenkunft von Anfang an eine Trennung innewohnt.

Dhs-c 生已即長大 壯色不暫停
倏爾即無常 俱生性如此 (462b19-20)

Saddhsu-c 一切諸世間 增長於生死
流轉不暫停 和合必有離 (147a07-08, 25)

Saddhsu-t རླུ་བ་རྟག་པ་ཤིན་ཏུ་བྱེད། །ལང་ཚོ་དག་ནི་རིངས་པར་འགྲོ།
འདུ་བ་དང་ནི་འབྲལ་བ་དང་། །ལྷན་ཅིག་རླུ་བར་ཡོངས་སུ་མཐོང་། (ra 120a6)

a) Die Emendation von Lin ist logisch und wird von Saddhsu und Saddhsu-t unterstützt. Die Verschreibung *abhi*- statt *ati*- kommt nochmals in V.60a vor.

c) Nach pw wird *saha* mit Genitiv gebildet und dementsprechend wird *viprayogaś ca* zu *viprayogasya* emendiert. Saddhsu liest *viprayogāc ca*.

33

asamgrhītapātheyā viṣayaiḥ parivañcitās |
cyavanti devā vivaśās tṛṣṇayā parimohitāḥ ||188|| (9a2-3)

a) *pātheyā*] ex Saddhsu, Saddhsu-c : Ms. °*pānthayā* vel °*pānthayo*.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Die Götter, die keine Wegzehrung angesammelt haben und von den Sinnesobjekten getäuscht werden, fallen, von Begierde verblendet, herab.

Dhs-c 於福不攝取 為境界所縛
由貪愛愚癡 臨終無救護 (462b21-22)

Saddhsu-c 為愛境所誑 不求善資糧
天退不自在 為愛所誑惑 (147a15-17)

Saddhsu-t ལམ་རྒྱལས་དག་ནི་མ་བསགས་པ། །ཡུལ་རྣམས་ཀྱིས་ནི་ཡོངས་སུ་བསྐྱུས།
མྱོང་བས་ཡོངས་སུ་མོངས་པ་ཡི། །ལྷ་དག་དབང་མེད་འཆི་བར་འགྱུར། (ra 120b1)

Saddhsu-c hat offensichtlich eine Vorlage, in der die Strophen anders getrennt waren. Lin hat dies nicht erkannt und erklärte diese Strophe für nicht belegt in Saddhsu-c und Saddhsu-t.

T17n0721_p0147a15(00) || 猶不生厭離 為愛境所誑
T17n0721_p0147a16(00) || 不求善資糧 天退不自在
T17n0721_p0147a17(00) || 為愛所誑惑 我今教呵汝
T17n0721_p0147a18(00) || 汝為欲所迷 當作自利益

Saddhsu-t folgt genau der Lesart von Saddhsu und Ms.

34

sā bhūmis tāni padmāni vanāni vividhāni ca |
śikharāgrāṇi ramyaṇi ratnavanti mahānti ca ||189|| (9a3)

Diese Erde, diese Lotosblüten, und diese mannigfachen Wälder, die lieblichen, großen und juwelenreichen Berggipfel,

Dhs-c 復有妙寶峰 莊嚴皆具足
有種種蓮華 林木極可愛 (462b23-24)

Saddhsu-c 此地諸園林 及諸蓮華池
山峰極端嚴 廣大多珍寶 (149a16-17, 26)

Saddhsu-t ས་གང་ཡིན་པ་དེ་དག་གོ། །ཚལ་ནི་བད་མ་སྤྲོ་ཚོགས་དང་།
རྩེ་མོ་མཚོག་སྟེ་ཉམས་དགའ་དང་། །རིན་པོ་ཆེ་དང་ཐུན་པ་དང་། (ra 126b7-127a1)

35

sarāṃsi nadyo vividhā ratnapāṣāṇabhūṣitāḥ |
vṛkṣā vicitrakusumāḥ pakṣibhir vividhaiś citāḥ ||190|| (9a3-4)

d) *pakṣibhir*] ex Lin, cf. Dhs-c, Saddhsu-c 鳥, Saddhsu-t 𑖦, Saddhsu *pañktibhir* vel *pakṣibhir* : Ms. *pañktibhir*.

diese Teiche, diese mannigfaltigen Flüsse, geschmückt mit Edelsteinen als Kiesel, diese Bäume mit ihren bunten Blüten, die mit einer Vielzahl von Vögeln bevölkert sind,

Dhs-c 有種種河池 水鳥咸依止
有眾妙名華 眾寶而嚴飾 (462b25-26)

Saddhsu-c 蓮華諸河池 寶石而莊嚴
林樹種種花 眾鳥皆和集 (149a18-19, 26)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Saddhsu-t མཚོ་དང་འབབ་ཚུ་རིན་པོ་ཆེའི། །རྩོ་བ་སྣ་ཚོགས་ནམས་ཀྱིས་བརྒྱན།
 རྩོན་ཤིང་མེ་རྟོག་སྣ་ཚོགས་དང་། །བྱ་ལྷོ་ཚོགས་དག་གིས་ཁེབས། (ra 127a1-2)

36

harmyāgrāṇi ca ramyāṇi ratnavanti mahānti ca |
 kalpavr̥kṣā hemamayāḥ kecid vaidūryanirmalāḥ ||191|| (9a4)

a) *ramyāṇi*] ex Lin : Ms. *ramyāni*. c) *hemamayāḥ*] cf. Saddhsu *kāñcanamayāḥ*. d) *vaidūrya*°] ex Lin : Ms. *vaidūrya*°.

und diese lieblichen Palastzinnen, groß und reich an Juwelen, und goldene Wunschbäume und einige, die fleckenlos sind wie Katzenaugen-Edelsteine.

Dhs-c 有最勝宮殿 皆珍寶所成
 劫樹發金光 葉布琉璃色 (462b27-28)

Saddhsu-c 寶樓甚廣大 端嚴極淨妙 (149a23, 26)
 金樹如意樹 淨如毘琉璃 (149a20, 26)

Saddhsu-t ཁང་བཟངས་མཚོག་ནི་ཉམས་དགའ་ཞིང་། །རིན་པོ་ཆེ་ནི་ཆེ་དང་ལྷན། (ra 127a2-3)
 གསེར་ལས་བྱས་པའི་དཔག་བསམ་ཤིང་། །ཁ་ཅིག་ཇི་མེད་བེ་རྒྱ། (ra 127a2)

a-b) Diese Strophenhälfte ist in Saddhsu nicht an der entsprechenden Stelle belegt, aber an einer anderen, cf. V.34.

c) Hier liegt ein metrischer Fehler vor, nämlich eine falsche bha-Vipulā. Dieser Fehler geht wahrscheinlich auf Avalokitasimha selbst zurück, denn es ist hier der Versuch unternommen worden, den silbenüberzähligen, aber metrisch korrekten Pāda von Saddhsu mit einem um eine Silbe reduzierten Synonym zu verändern. Dieser Pāda lautet nämlich: *kalpavr̥kṣā kāñcanamayāḥ*. Wenn man bei diesen neun Silben die zwei kurzen Silben 7 und 8 zusammen als eine lange nimmt, dann liegt eine einwandfreie ra-Vipulā vor. Nach den Editionsprinzipien dieser Sammlung wird dieser Pāda so wie er ist, belassen.

37

rājatās tāpanīyās ca vimīśrā vararohiṇaḥ
 bhramarair upagītās ca vibhātāḥ kamalākarāḥ ||192|| (9a4-5)

a) *rājatās tāpanīyās*] ex Lin : Ms. *rājatas tapanīyās*. d) *vibhātāḥ*] ex ON : Ms. *vibhānti*.

und verschiedenartige, silberne und goldene vorzüglichste Nyagrodha-Bäume, und die von den Bienen besungenen Lotosteiche, die zum Vorschein kamen,

Dhs-c 尼俱律陀樹 銀光相間錯
 蓮蘂悉開敷 眾蜂如音樂 (462b29-c01)

Saddhsu-c 銀寶或珊瑚 種種雜莊嚴
 眾蜂出妙音 在於蓮華池 (149a21-22, 26)

Saddhsu-t དངུལ་དང་གསེར་ནི་བཙོ་མ་ཡིན། །ཚལ་ནི་རྣམ་པར་འབྲེས་པ་བསྟེན།
 བྱང་བ་རྣམས་ནི་སྟོ་འབྲིན་པས། །པང་མའི་རྩིང་ནི་རྣམ་པར་མཛོལ། (ra 127a2)

a) Obwohl Saddhsu-t mit བཙོ་མ་ und Saddhsu *tapanīyās* bestätigen, ist *tāpanīyās* für „golden“ der bessere Ausdruck.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

b) Ms liefert *vimiśrā vararohiṇaḥ*. Saddhsu liest *vimiśrāvarohigaṇāḥ*, was einen metrischen Fehler mit sich bringt. Dhs-c bestätigt entfernt diese Lesart mit 尼俱律陀樹 *nyagrodha = avarohin = rohin. Saddhsu-t scheint *vimiśrā vanarohiṇaḥ* gelesen zu haben.

Lin ändert die Lesart des Ms gemäß Saddhsu-t zu *vimiśrāvanarohiṇaḥ*, wobei er *Vimiśrāvana* 雜林 als Eigenname für Indras „Mischwald“ anstelle von *miśrakāvana* (cf. BHSD) versteht. ON schlagen *vimiśrā vararauhiṇaiḥ* vor und verstehen *rauhina* hier als Sandelbaum. All diese Emendationsvorschläge sind nicht nötig, denn die Lesart des Ms lässt sich sinnvoll übersetzen.

d) Ich folge hier dem Vorschlag von ON und emendiere die Verbform *vibhānti* zu *vibhātāḥ*, denn diese finite Verbform passt nicht in die Reihe reiner Nomina von V.34a–V38b.

38

vibhūṣaṇāni ramyāni devārḥāni ca sarvataḥ |
sarvam etat tathaiivāsti janas tu parivartate ||193|| (9a5)

a) °ṣaṇāmi] ex Lin : Ms. °ṣaṇāmi.

überall gibt es diese lieblichen Zierden, die der Götter würdig sind. All dies bleibt so, die Leute [darin], die Bewohner jedoch wandeln sich.

Dhs-c 有上妙瓔珞 奇巧勝無比
人世昔所修 感果皆如意 (462c02-03)

Saddhsu-c 莊嚴甚奇特 諸天所應供
如是諸嚴飾 天人輪迴轉 (149a24-25, 26)

Saddhsu-t རྣམ་པར་བརྒྱན་པ་ཉམས་དགའ་སྟེ། །ལྷ་ལ་འོས་པ་ཐམས་ཅད་ཡོད།
དེ་དག་ཐམས་ཅད་དེ་བཞིན་འཇུག། །སྟེ་བོ་རྣམས་ནི་ཡོངས་སུ་འགྱུར། (ra 127a3)

39

māyābudbudaphenābham gandharvanagaropamam |
sukham sarvasya devasya trṣṇayā vañcitasya hi ||194|| (9a5-6)

Wie eine Zauberei, eine Blase, wie Schaum, wie die Stadt der Gandharvas ist das Glück eines jeden Gottes, denn er ist von Begierde getäuscht.

Dhs-c 彼諸天著樂 不悟彼無常
如乾闥婆城 如幻泡聚沫 (462c04-05)

Saddhsu-c 如幻亦如泡 如乾闥婆城
五欲愛所誑 天樂亦如是 (149a26-27, 26)

Saddhsu-t ཀྱེ་མ་སྟེང་པས་བསྐྱུས་པ་ཡི། །ལྷ་རྣམས་ཀུན་གྱི་བདེ་བ་ནི།
སྐྱེ་མ་ལྷ་ལྷ་བྱུང་དབྱེ་བ་དང་། །དྲི་ཟེའི་གྲོང་ཁྱེར་ལྷ་ལྷ་ཡིན། (ra 127a3-4)

40

sā vināśya janam sarvaṃ bhrāmayitvā bhavārṇave |
trṣṇā viṣāgnisadrṣā lokanāśāya tiṣṭhati ||195|| (9a6)

a) sarvaṃ] ex Lin, Saddhsu : Ms. sarva. d) °nāśāya] ex Lin, Saddhsu, cf. Saddhsu-t འཛིན་པའི་ཕྱིར་ : Ms. °nāmāya

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Die Begierde, gleich wie Gift und Feuer, ist da, um die Welt zugrunde zu richten, um alle Wesen im Ozean der Existenzen herumzutreiben und zu vernichten.

- Dhs-c 愛欲如熾火 依彼即破壞
由此而命終 漂沈於有海 (462c06-07)
- Saddhsu-c 愛傷諸世間 流轉生死海
愛毒如猛火 滅壞諸世間 (149a28-29, 26)
- Saddhsu-t སྲིད་པ་དུག་དང་མེ་འདྲ་བ། །འཇིག་རྟེན་འཇིག་པའི་ཕྱིར་གནས་ཏེ།
སྲིད་པའི་མཚོར་ནི་འབྲུམ་བྱེད་ཅིང་། །སྐྱེ་བོ་དེ་ཀུན་འཇིག་པར་བྱེད། (ra 127a4)

41

avitrptāḥ kāmabhogair avitrptāḥ sukhecchayā |
kālānalena nirdagdhāḥ kva te devagaṇā gatāḥ ||196|| (9a6-9b1)

b) *sukhecchayā*] ex Lin, cf. Saddhsu : Ms. *sukhocchavāḥ*. c) °*lena nir*°] cf. Saddhsu °*lair vinir*°. d) *kva*] ex Saddhsu : Ms. *ku*.

Wo sind denn die Scharen der Götter hingelangt, die durch den Genuss sinnlicher Begierden und durch den Wunsch nach [sinnlichem] Glück nicht satt geworden sind und durch das Feuer der Todesgottes verbrannt werden?

- Dhs-c 於五欲快樂 受用無厭捨
滅時為彼燒 諸天皆遠離 (462c08-09)
- Saddhsu-c 欲樂無厭足 求之而不息
無常火燒已 不知何所趣 (149b01-02, 26)
- Saddhsu-t འདྲོད་པ་ལོངས་པས་ཚོག་མི་ཤེས། །བདེ་བ་འདྲོད་པས་ཚོག་མི་ཤེས།
འཆི་བའི་མེ་ཡིས་རྣམ་བསྐྱེད་པ། །ལྷ་ཚོགས་དེ་དག་ག་ལས་འོངས། (ra 127a4-5)

a) Hier liegt eine in dieser Sammlung seltene ra-Vipulā vor.

d) Saddhsu-t trennt die Wörter falsch und übersetzt *āgatāḥ*.

42

sarvathā dhig anāryeyaṃ tṛṣṇā lokaviḍambikā |
yayā vimohitā devāḥ kālasya vaśam āgatāḥ ||197|| (9b1)

a) *sarvathā dhig anār*°] ex SB : Ms. *sarvathādhigatā*. b) °*viḍambikā*] ex Saddhsu : Ms. °*vitambinā*. c) *yayā*] cf. Saddhsu *yathā*.

Ach, diese in höchstem Maße unwürdige Begierde, die die Welt zum Narren hält und aufgrund derer die verblendeten Götter in die Gewalt des Todesgottes geraten sind!

- Dhs-c 多欲無慚恥 為第一鄙惡
諸天縱癡冥 死魔得其便 (462c10-11)
- Saddhsu-c 眾生皆為此 愛毒之所誑
愛染覆諸天 不覺時所遷 (149b03-04, 26)
- Saddhsu-t སྲིད་འདིས་འཇིག་རྟེན་གཟེངས་པ་རྣམས། །ཡི་ནས་ངན་ཏེ་འཕགས་པ་མིན།
གང་གིས་རྣམ་པར་ཚོངས་པའི་ལྷ། །འཆི་བ་ཡི་ནི་དབང་དུ་སོང་། (ra 127a5)
- a) གཟེངས་] Lha གཟེངས་, Na གཟིགས་, beide Lesarten von D, Lha und Na möglicherweise falsch.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

a) Die Emendation von SB basiert auf Saddhsu-t und auch Dhs-c. Sie ist gegenüber der Lesart des Ms *sarvathādhigatā* sinnvoller. *adhigatā* wird von keiner Version unterstützt und ein Überlieferungsfehler erscheint aufgrund der recht ähnlichen Grapheme *anāryeyaṃ* und *atāyeyaṃ* mehr als wahrscheinlich.

43

devāsurā narā yakṣā nārakeyā bhujamgamāḥ |
gacchanti vivaśāḥ sarve kālapāśaṃ durāsadam ||198|| (9b1)

a) *devāsurā narā*] cf. Saddhsu *devāsuranarā*. c) *sarve*] sscr., cf. Saddhsu.

Götter, Halbgötter, Menschen, Yakṣas, Höllenbewohner und Schlangenwesen – alle fügen sich willenlos in die Schlinge des Todesgottes, gegen die nur schwerlich etwas auszurichten ist.

Dhs-c 若天人脩羅 夜叉龍神等
為死羅所拘 無一能掇者 (462c12-13)

Saddhsu-c 天人阿修羅 地獄龍夜叉
一切無自在 念念時所遷 (149b05-06, 26)

Saddhsu-t ལྷ་དང་མི་དང་ལྷ་མ་ཡིན། །གཞོན་སྡེན་སེམས་ཅན་དམུལ་བ་སྟུ།
འཆི་བའི་ཞགས་པ་མི་བཟང་པས། །ཐམས་ཅད་དབང་མེད་འགྲོ་བར་འགྱུར། (ra 127a5-6)

44

traidhātukam idaṃ sarvaṃ kālapāśena yoktritam |
na ca paśyanti vivaśās trṣṇāmohena mohitāḥ ||199|| (9b1-2)

a) *sarvaṃ*] cf. Saddhsu *kṛtsnaṃ*. b) *yoktritam*] ex dJ, cf. V.73d, Saddhsu *yoktatam* : Ms. *yoktitam*.

Alle diese drei Daseinsphären sind umschlungen von der Schlinge des Todesgottes, und die Willenlosen, durch die Begierde Verblendeten, sehen es nicht.

Dhs-c 乃至遍三界 皆為死所攝
由堅著貪癡 何由得解脫 (462c14-15)

Saddhsu-c 一切三界中 為時網所纏
不知無自在 為愛之所惑 (149b07-08, 26)

Saddhsu-t ཐམས་ཅད་གསུམ་པ་སྡེ་འདི་དག་ཀུན། །འཆི་བའི་ཞགས་པས་སྡེལ་གྱུར་གྱང།
སྲིད་པའི་ཚོངས་པས་ཚོངས་པ་རྣམས། །དབང་མེད་མཐོང་བར་མི་འགྱུར་རོ། (ra 127a6)

b) Die von dJ vorgeschlagene Denominativform *yoktritam* kommt in dieser Sammlung noch einmal vor (V.73d).

45

anena hi pathā devāḥ śataśo 'tha sahasraśaḥ |
gatāḥ kālāgnibhir dagdhā viṣayendhanasaṃbhavaiḥ ||200|| (9b2)

c) ° *kālāgnibhir dagdhā*] ex SB (dJ) : Ms. ° *kālāgninirdagdhā*.

Denn diesen Weg sind die Götter gegangen, hundertmal oder tausendmal, wobei sie verbrannt sind von den Feuern des Todesgottes, welche aus den Sinnesobjekten als Brennstoff hervorgegangen sind.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

- Dhs-c 諸天由著樂 受百千死畏
境界如乾薪 彼死如熾火 (462c16-17)
- Saddhsu-c 諸天行此道 或百或千還
為於時節火 而燒境界薪 (151a07-08, 26)
- Saddhsu-t འཇིག་རྟེན་ལྷ་སྤྱོད་ལྷ་སྤྱོད་དང་། །མེས་བསྐྱེད་ལྷ་སྤྱོད་འཇིག་རྟེན་གྱི་
ལམ་འདི་ནས་ནི་ལྷ་སྤྱོད་དག །བརྒྱ་འམ་ཡང་ན་སྤོང་དུ་འདི། (ra 132b7)

c) Die Emendation von SB ist logisch und zwingend aufgrund der erforderlichen Kasuskongruenz mit dem Attribut °*sambhavaiḥ* in d).

46

parasya dṛśyate maraṇam ātmano naiva dṛśyate |
paścāt tu vyasane prāpte vindate duḥkham ātmanah ||201||
(9b2-3)

b) *ātmano*] ex Saddhsu : Ms. *ātmanā*. c) *tu*] ex Saddhsu : Ms. *ta*.

Den Tod des anderen sieht man, jedoch nicht den eigenen. Danach jedoch, wenn das Unglück eingetreten ist, erkennt man sein eigenes Leiden.

- Dhs-c 若睹他滅謝 已何不知覺
病苦欲終時 自受其業報 (462c18-19)
- Saddhsu-c 見他病死相 而自不覺知
衰相既至已 乃知自苦惱 (151a09-10, 26)
- Saddhsu-t འཇིག་བྱེད་ལྷ་སྤྱོད་མཚོན་འགྲུར་ལ། །བདག་ཉིད་ཀྱི་ནི་མཚོན་སྟེ།
ཕྱི་ནས་ཉོན་མོངས་ཕྱད་པ་དང་། །བདག་ཉིད་ཀྱི་ནི་སྤྱི་བསྐྱེད་ལྷ་སྤྱོད་ལ། (ra 132b7-133a1)
- a) ཅི] ex Lha, Na : D ཅིས་. b) ཅི] ex Lha, Na : D ཅིས་. d) ཅི] ex Lha, Na : D ཅིས་.

47

pramādakaluṣaṃ ceto viṣayābhirataṃ sadā |
na vindate dhruvaṃ mṛtyuṃ dehināṃ sahaḥ sṭhitam ||202|| (9b3)

d) *sahaḥ*] ex Saddhsu, Lin : Ms. *sahaḥ*.

Ein Geist, der durch Nachlässigkeit schmutzig ist und der stets an den Sinnesobjekten Gefallen findet, erkennt nicht den Tod, der fest steht und zusammen mit den Menschen etabliert ist.

- Dhs-c 放逸染於心 耽著欲境界
不悟彼無常 俱生性如是 (462c20-21)
- Saddhsu-c 放逸自濁心 常樂於境界
不覺死隨逐 常不離眾生 (151a11-12, 26)
- Saddhsu-t བག་མེད་པ་དང་འདྲེས་པའི་སེམས། །ཡུལ་ལ་རྟག་ཏུ་མངོན་པར་དགའ།
ལུས་ཅན་ལྷན་ཅིག་སྤྱོད་གནས་པ། །འཇིག་བྱེད་ལ་མེ་རིག་གོ། (ra 133a1)

48

sukhena ramamāṇasya pramādābhiratasya ca |
mṛtyusainyam upaitīdam pramāthi viṣaṣaṃnibham ||203|| (9b3-4)

a) *sukhena*] cf. Saddhsu *sukhe tu*; *ramamāṇasya*] ex dJ & SB, Saddhsu : Ms. *ramanāśasya*. c) *mṛtyusainyam*] ex Lin : Ms. *mṛtyuḥ sainyām*; *upaitīdam*] ex Th, Saddhsu : Ms. *upetīdam*.

Demjenigen, der Gefallen an sinnlichem Glück findet und sich an Nachlässigkeit erfreut, nähert sich dieses Heer des Todesgottes, das ihm wie ein Gift zu schaffen macht.

Dhs-c 若樂行放逸 常追求欲樂
彼與毒相似 為死兵所逐 (462c22-23)

Saddhsu-c 受樂遊戲人 樂行於放逸
死軍將欲至 破壞如毒害 (151a13-14, 26)

Saddhsu-t བག་མེད་པ་ལ་མངོན་དགའ་ཞིང་། །བདེ་བ་ཉམས་དགའ་བྱེད་པ་ན།
འཆི་བདག་ལྗེ་ཡིས་འདི་དངས་པ། །རབ་ཏུ་འཛོམས་ཏེ་དུག་དང་འད། (ra 133a1-2)

a) Saddhsu liefert *sukhe tu* als *varia lectio*.

49

na mantrauṣadhakarmāṇi na devā nāsurās tathā |
kālapāśena baddhasya trātāro hi bhavanti te ||204|| (9b4)

a) *mantrauṣadha*°] cf. Saddhsu *mantrauṣadhi*°. b) *nāsurās*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *na surās*.

Denn Mantras, Arzneien, Rituale sowie Götter und Asuras sind nicht deine Beschützer, der du von der Schlinge des Todesgottes gefesselt bist.

Dhs-c 非咒術妙藥 及大力脩羅
為死繩所牽 彼彼不能救 (462c24-25)

Saddhsu-c 非是咒藥力 非天阿修羅
自業之所縛 世所不能救 (151a15-16, 26)

Saddhsu-t འཆི་བའི་ཞགས་པས་བཟུང་བ་ཡི། །ཁྱོད་ལ་སློབ་པ་བྱེད་མེད་དེ།
སྐྱམ་དང་ལྷགས་དང་ལས་མི་སློབ། །དེ་བཞིན་ལྷ་མིན་ལྷ་མི་སློབ། (ra 133a2)

50

rajasā guṅṭhitam vaktram ātmano naiva vindati |
prāptacyavanadūto 'yaṃ mṛtyuḥ paścād bhaviṣyati ||205|| (9b4-5)

a) *rajasā*] ex Lin, cf. Saddhsu *rajasāvaguṅṭhitam* : Ms. *rajasām*. b) *ātmano*] ex Saddhsu : Ms. *ātmanā*. c) *prāpta*°] ex Saddhsu : Ms. *prāpteś*; °*dūto*] ex Lin : Ms. °*bhūto*.

Das schmutzbedeckte Gesicht von sich selbst sieht man gar nicht. Dies ist der Vorbote des eingetroffenen Herabfallens [in eine neue, niedrigere Existenz]; danach wird der Tod eintreten.

Dhs-c 為貪塵翳目 都無所覺知
彼著欲眾生 唯死為歸趣 (462c26-27)

Saddhsu-c 塵垢覆身面 而猶不自覺

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

死信既來至 不久必終沒 (151a17-18, 26)

Saddhsu-t ལུལ་རྣམས་ཀྱིས་ནི་གདོང་གཡོགས་པ། །བདག་ཉིད་ཀྱིས་ནི་མི་རིག་སྟེ།
འདི་ནི་འཆི་བའི་ཕོ་ཉ་ཡིན། །ཤི་བ་སྤྱི་ནས་ཐོབ་པར་འོང། (ra 133a2-3)

a) Hier hat Avalokitasimḥa möglicherweise versucht, die Silbenzahl von ursprünglich neun gemäß Saddhsu auf acht zu reduzieren.

c) Die Emendation °bhūto zu °dūto von Lin ist logisch und zudem von Saddhsu-c und Saddhsu-t unterstützt. Erstaunlicherweise bewahrt Saddhsu auch die Lesart des Ms.

51

lolupasya sadā jantor avitrptasya tṛṣṇayā |
sahasābhyeti maraṇam yan na drṣṭam sukhārthinā ||206|| (9b5)

a) lolu°] ex Lin, Saddhsu : Ms. lolū°; jantor] ex SB, Saddhsu-c 眾生, Saddhsu-t ལྟུང་ : Ms. yatnor. d) yan na] ex Lin, Saddhsu : Ms. yat tad.

Ein nach (sinnlichem) Glück Strebender merkt nicht, dass einem Lebewesen, das stets gierig und wegen seiner Begierde niemals satt ist, der Tod plötzlich kommt.

Dhs-c 若樂於貪欲 多求於快樂
不生厭離心 於死而不遠 (462c28-29)

Saddhsu-c 眾生常貪欲 渴愛無厭足
死賊忽已至 著樂不覺知 (151a19-20, 26)

Saddhsu-t གང་ཞིག་བདེ་བའི་དོན་མ་མཐོང་། །སྤྱི་བ་ཉག་ཏུ་བརྟམ་ཆགས་ཤིང་།
སྤོང་བས་ངོམས་ནི་མི་སྤོང་བ། །སྤོང་བར་དུ་ནི་འཆི་བར་འགྱུར། (ra 133a3)

a) Die Emendation von SB gemäß Saddhsu-c und Saddhsu-t ist logisch wird auch von Saddhsu (trotz eines teilweise zerstörten Graphems jat+) bestätigt.

d) Lins Emendation an dieser Stelle ist nachvollziehbar, denn eine Verwechslung der einander ähnlichen Ligaturen tta und nna ist bei dieser Schrift durchaus möglich.

52

ayaṃ tavāgrato dūto mṛtyunā preṣito mahān |
asmād anantaraṃ mṛtyur bhaviṣyati sudāruṇaḥ ||207|| (9b5-6)

a) °āgrato] ex ON : Ms. °āgraho; dūto] ex Lin, Saddhsu : Ms. duḥkho.

Dieser Bote vor Dir ist ein Gesandter des Todesgottes; unmittelbar nach ihm wird der äußerst schreckliche Todesgott [höchst persönlich] erscheinen.

Dhs-c 彼焰魔使者 強力無能卻
剎那現其前 即受大恐怖 (463a01-02)

Saddhsu-c 汝已死相現 為死之所牽
須臾必退沒 退時受苦惱 (151a21-22, 26)

Saddhsu-t འཆི་བས་བདེ་བ་ཆེན་པོ་འདི། །ཁྱེད་ཀྱི་ཕོ་ཉ་དང་པོ་སྟེ།
འདི་ཡི་འོག་ཏུ་འཆི་བ་ཡང་། །ཤིན་ཏུ་མི་བཟད་འབྱུང་བར་འགྱུར། (ra 133a3-4)

a) Die Emendation von ON zu °āgrato ist einwandfrei und zu übernehmen. Saddhsu-t liest mit དང་པོ་ *agrīmo als Adjektiv statt agratas, das mit Genitiv konstruiert wird. Die Emendation von Lin wird von Dhs-c und Saddhsu-t bestätigt.

sattvā girivarād asmād vanopavanabhūṣitāt |
baddhvā nayiṣyanty avaśaṃ svakarmaphalabhoginah ||208|| (9b6)

b) °bhūṣitāt] ex Lin, Saddhsu : Ms. bhūṣitāna. c) baddhvā nayiṣyanty avaśaṃ] : Ms. badhnā nayiṣaye vaśaṃ, cf. Saddhsu baddhā nayiṣyate vivaśaṃ. d) °bhoginah] cf. Saddhsu °bhājitam.

Von diesem vorzüglichsten aller Berge, der mit Wäldern und Hainen geschmückt ist, werden die Wesen als Geniesser der Früchte eigener Taten gefesselt und auf unfreiwillige Art und Weise weggeführt werden.

Dhs-c 捨彼天寶山 林泉殊勝境
從彼而墮落 隨業受自果 (463a03-04)

Saddhsu-c 此山頂眾生 園林莊嚴處
業縛不自在 受於自業報 (151a23-24, 26)

Saddhsu-t ཚལ་དང་ཉེ་བའི་ཚལ་བརྒྱན་པ། །རང་གི་ལས་ཀྱི་འབྲས་བུ་ལྷུང།
སེམས་ཅན་རི་བོ་མཚོག་དེ་ནས། །དབང་མེད་བཅིངས་ཏེ་ཁྲིད་པར་འགྱུར། (ra 133a4)

c) Der Vorschlag von SB *sattvān ... baddhvā nayiṣyate 'vaśyaṃ* mit dem hinzuzudenkenden *mṛtyuḥ* als Subjekt mag zwar einen guten Sinn ergeben, bleibt aber dennoch fraglich durch *'vaśyaṃ*, das von keiner Version bestätigt ist. Die auf Saddhsu-t und dem Vorschlag von Hahn basierte Emendation erfolgt unter Vorbehalt, da am Ende eine bha-Vipulā vorliegt.

krīḍāvihāriṇo $\langle mattā \rangle$ na vitṛptāḥ sukhena hi |
tarṣitās tṛṣṇayā mūdhāḥ patanti vivaśā bhuvi ||209|| (9b6-10a1)

a) °vihāriṇo] ex Th, Saddhsu : Ms. °vihāriṇau; $\langle mattā \rangle$] suppl. ex Lin, Saddhsu, Saddhsu-c 放逸行. b) *vitṛptāḥ sukhena*] ex SB, Saddhsu : Ms. *vitṛptasukhaṃna*. c) *tarṣitās*] ex Saddhsu, cf. IV.1b : Ms. *tarsyayā*.

Die Verblendeten, die berauscht sich den Zerstreungen hingeben, die durch sinnliches Glück doch nicht satt geworden sind und durch ihren Durst [immer heftigeren] Durst empfinden, fallen willenlos (tot) zur Erde nieder.

Dhs-c 樂著於遊戲 受欲無厭足
彼渴愛癡迷 墮落無能掙 (463a05-06)

Saddhsu-c 遊戲放逸行 受樂無厭足
癡人愛增長 退沒不自在 (151a25-26, 26)

Saddhsu-t ལྷོས་པས་རྩེ་བར་གནས་པ་དག །བདེ་བས་ངོམས་ནི་མི་ལྷོང་ཞིང་།
ཚྲོངས་པ་སྲིད་པས་མ་ངོམས་པ། །དབང་མེད་ས་སྲིང་ལྷུང་བར་འགྱུར། (ra 133a4-5)

a) Die Emendation von Th wird von Saddhsu bestätigt. Lins Ergänzung *mattā* wird auch von Saddhsu bestätigt.

b) Die Emendation erfolgt nach SB und Saddhsu.

c) Die Emendation erfolgt nach der Lesart von Saddhsu. Sie weist eine Entsprechung, wenn auch in etwas geänderter Form, in IV.1b auf. Saddhsu-t hat interessanterweise eine andere Lesart mit མ་ངོམས་པ་, nämlich „Verblendete, die durch ihre Begierde nicht satt geworden sind“, was auf **atrptās* statt *tarsitās* in ihrer Vorlage schliessen lässt.

55

dhūmasyānantaraṃ vahnir yathā bhavati nityaśaḥ |
tathā cyavanaliṅgasya pṛṣṭhataś cyavanam sthitam ||210|| (10a1)

Wie das Feuer immer unmittelbar nach dem Rauch folgt, so sicher tritt das Herabfallen nach dessen Anzeichen hervor.

Dhs-c 如遙見彼煙 則知火非遠

衰相若現前 彼定當退沒 (463a07-08)

Saddhsu-c 有煙必有火 其相法如是

如是退沒相 必當歸死苦 (151a27-28, 26)

Saddhsu-t ཇི་སྐར་རྟག་ཏུ་མེ་དག་ལས། ཏུ་བ་ལྷར་ནི་འབྱུང་འགྱུར་བ།

དེ་སྐར་འཆི་བའི་རྟགས་བྱུང་སྟེ། བྱི་ནས་འཆི་བ་གནས་པར་འགྱུར། (ra 133a5)

56

jātyāṃ satyāṃ dhruvaṃ mṛtyur ārogye sati ruk sthitā |
saṃpattau vyaśanaprāptir yauvane ca sadā jarā ||211|| (10a1-2)

a) jātyāṃ satyāṃ] ex Saddhsu : Ms. jātyā jātyā; mṛtyur] ex Lin, Saddhsu : Ms. mṛtyu. c) saṃpattau] cf. Saddhsu : Ms. sapattau; °prāptir] ex Lin : Ms. °prāpti. d) ca sadā] ex Saddhsu : Ms. sahajā.

Wenn es Geburt gibt, dann gibt es gewiß (auch) den Tod. Wenn es Gesundheit gibt, dann ist (auch) Krankheit sicher. Gibt es Wohlstand, dann tritt Notlage ein, und existiert Jugend, dann existiert stets das Altern.

Dhs-c 有生必當滅 無病暫輕安

年少老所侵 榮盛條衰變 (463a09-10)

Saddhsu-c 有生必有死 強者病所侵

富樂有衰惱 少壯老所壞 (172a02-03, 30)

Saddhsu-t སྐྱེ་བ་ཡོད་ན་རྟག་ཏུ་འཆི། །ནད་མེད་མེད་ན་ནད་ཡོད་ཅིང་།

ལུན་སྐྱུམ་སྐྱུག་བསྐལ་ལྷན་ཅིག་སྐྱེ། །གཞོན་ནུ་དག་ཀྱང་རྟག་ཏུ་གསུམ། (ra 194b7)

c) Dieser Pāda hatte ursprünglich wohl neun Silben, wurde dann von Avalokitasīṃha auf acht zurechtgestutzt. Anders als in den meisten anderen Fällen gelang ihm hier die Normierung einigermaßen gut. Gemäß Saddhsu lautet dieser Pāda ursprünglich: *sampat{an}te<h> sahajam vyaśanam*.

d) *sahajā* des Ms ist hier nicht zwingend und passt auch nicht so recht in den Kontext, weil es einen Genitiv statt eines Lokativs verlangt. Die Lesart *ca sadā* von Saddhsu passt hier wesentlich besser, weil sie die Reihe der drei *locativi absoluti* b, c und d logisch miteinander verbindet und zudem von Saddhsu-t unterstützt wird. Cf. V.94.

57

sarvaiḥ priyair viyogaś ca na saṃyogo dhruvaḥ smṛtaḥ |
dharmateyaṃ sadā loka samyagbuddhena deśitā ||212|| (10a2)

b) *dhruvaḥ smṛtaḥ*] ex Saddhsu : Ms. *dhruvaṃ sthitaḥ*.

Durch alles Liebe kommt die Trennung und es ist nun mal so, dass es keine beständige Zusammenkunft gibt. Diese von dem vollkommen Erwachten verkündete Gesetzmäßigkeit gilt immer in der Welt.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

- Dhs-c 恩愛有別離 和合不久住
諸法本無常 正覺之所說 (463a11-12)
- Saddhsu-c 恩愛必有離 和合不久停
諸法皆如是 正覺之所說 (172a04-05, 30)
- Saddhsu-t ལྷག་པ་ཀུན་དང་བྲལ་འགྲུར་ཞིང་། །རྟག་ཏུ་འདུ་བ་མེད་པར་ཤེས།
འདི་ནི་རྟག་ཏུ་འཇིག་རྟེན་ཚོས། །ཡང་དག་རྗེས་སངས་རྒྱས་ཀྱིས་བཤད། (ra 194b7-195a1)

58

udayasya sato nāśo janasyopari vartate |
jātau satyāṃ yathā mṛtyur avaśyaṃ sthita eva hi ||213|| (10a2-3)

a) *udayasya sato*] ex Saddhsu-c, Saddhsu-t, cf. Saddhsu *ubhayasya sato* : Ms. *ubhayasya sayo*. b) *janasyo-
pari*] ex Saddhsu : Ms. *janasopari*.

*Wenn Menschen geboren werden, dann schwebt unmittelbar über ihnen der Untergang,
so wie der Tod bereits feststeht, wenn es Geburt gibt.*

- Dhs-c 自他生滅法 二種常隨轉
滅已復還生 決定如是住 (463a13-14)
- Saddhsu-c 一切諸世間 有出必歸滅
如生則有死 畢竟不相離 (174c18-19, 30)
- Saddhsu-t ཇི་སྐར་སྐྱེས་ན་ངེས་པར་ནི། །འཆི་བ་ཡོད་པ་དེ་སྟ་བུར།
སྐྱེ་བོ་སྐྱེ་བ་ཡོད་པ་ཡི། །སྤོང་ན་འཇིག་པ་ཡོད་པར་འགྲུར། (ra 201a3)

a) *ubhayasya saya* des Ms ist korrupt, denn selbst wenn man *ubhayasya* als Rückgriff auf das
Gegensatzpaar *viyoga-samyoga* in der vorangegangenen Strophe verstehen könnte, passt diese Bedeutung
auch nicht mit den restlichen drei Pādas der Strophe zusammen. Obwohl Saddhsu diese Lesart bestätigt
und Dhs-c sie mit 二種 übernimmt, ist dieser Pāda gemäß Saddhsu-c 出 und Saddhsu-t སྐྱེ་བ་ zu *udayasya*
zu korrigieren.

59

kṣīyate sukṛtaṃ karma āyūṃṣi kṣaṇikāni hi |
satvarā dharmavinaye bhajadhmaṃ puruṣottamāḥ ||214|| (10a3)

b) *āyūṃṣi*] ex Lin : Ms. *āyūsi*.

*Das verdienstvolle Karman schwindet dahin, denn das Leben ist dem Augenblick
verhaftet. Ihr Besten unter den Menschen, haltet euch schleunigst am Dharma und am
Vinaya!*

- Dhs-c 愚人刹那間 少福即消殄
是故彼正士 速修調御法 (463a15-16)
- Saddhsu-c 善業將盡 空過壽命
當速修法 莫行放逸 (175c03-04, 30)
- Saddhsu-t སྐྱེས་ཏུ་མཚོག་དག་ཚོས་འདུལ་བ། །རྟོག་རྟོག་པོར་ནི་བྱེད་པ་དེ།
ལོགས་པར་བྱས་པའི་ལས་ཟད་ཅིང་། །ཚོ་ཡང་སྐད་ཅིག་བྱེད་པའི་རྒྱ། (ra 203a6-7)

c) Hier liegt eine na-Vipulā vor.

atiyāti yauvanam sarvam jīvitam cānugacchati |
naśyanti sampadaḥ sarvā mā pramāde manaḥ kṛthāḥ ||215|| (10a3-4)

a) *atiyāti*] ex Saddhsu : Ms. *abhiyāti*. c) *sampadaḥ*] ex SB, cf. Saddhsu *sampadāḥ* : Ms. *sarvadā*. d) *mā*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *ṣā*.

Jede Jugend geht vorüber, und das (restliche) Leben folgt (eben) diesem Lauf. Alle Reichtümer gehen zugrunde. Du sollst deinen Geist nicht der Nachlässigkeit verfallen lassen.

Dhs-c 壯色非久停 壽命亦隨滅
常祛放逸心 具足修諸善 (463a17-18)

Saddhsu-c 少壯易過 命亦如是
眾具將失 莫行放逸 (175c04-05, 30)

Saddhsu-t དར་ལ་བབ་པ་ཤིན་ཏུ་འཇོམས། །སློག་ཀྱང་ཐམས་ཅད་བྲལ་བར་བྱེད།
ཕུན་སུམ་ཚོགས་པ་ཐམས་ཅད་འཇིག། །བག་མེད་ཡིད་ལ་མ་བྱེད་ཅིག། (ra 203a7)

a) *abhiyāti* wird gemäß Saddhsu zu *atiyāti* emendiert. Dieser silbenüberzählige Pāda ist metrisch völlig in Ordnung, wenn man die ersten zwei kurzen Silben als eine lange auffasst.

c) Lin war an dieser Stelle hilflos, da seine Handschrift *trachatti sarvadā sarvā* lieferte. Er behalf sich mit *sampattiḥ sarvadā naśtā*. SB hatte, wie schon an vielen Stellen bewiesen, das richtige Gespür für den Duktus der Sprache und rekonstruierte diesen Pāda exakt so, wie er gemäß Saddhsu überliefert wurde.

na nityam labhyate svargo na nityam kṣaṇasampadaḥ |
tad yāvan nābhipatate tāvac chreyasi yujyatām ||216|| (10a4)

b) °*sampadaḥ*] ex Saddhsu : Ms. °*sampadāḥ*. c) *nābhipatate*] cf. Saddhsu *nābhibhavate* : Ms. *nābhipatānāntās*. d) *chreyasi yu*°] ex SB, Saddhsu : Ms. *chreyasy udyu*°.

Nicht immer erlangt man den Himmel, nicht immer erlangt man die Gunst der Stunde. Deshalb soll man sich zum Heil rüsten, solange man noch nicht herabfällt.

Dhs-c 諸天具智者 悟剎那生滅
勤修於福業 當證於真常 (463a19-20)

Saddhsu-c 天非常法 非常具足
及時未壞 當修福德 (175c05-06, 30)

Saddhsu-t མཐོ་ཅིས་རྟག་ཏུ་མི་འཇོབ་ལ། །དལ་བ་རྟག་ཏུ་མི་ཐོན་པས།
ཇི་སྲིད་དེ་ནི་མི་སྤང་བར། །དེ་སྲིད་དགེ་ལ་བརྩོན་པར་བྱིས། (ra 203a7-b1)

c) Die Emendation in diesem Pāda erfolgt gemäß den Informationen aus Saddhsu, Saddhsu-t.

d) *chreyasy udyu*° des Ms ist metrisch unmöglich und wird gemäß SB und Saddhsu emendiert.

ayam savidrumavano nānāratnavibhūṣitaḥ |
latāgahvarasamchannaḥ padmākaravibhūṣitaḥ ||217|| (10a4-5)
jāmbūnadamayaiḥ śuddhaiḥ prāsādai ratnacitritaiḥ |
nānāvidhaiḥ prasravaṇair latābhir upaśobhitaḥ ||218|| (10a5)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

karmasākṣī janasyāsyā bhittvā gaganam utthitaḥ |
 kalpāgnivihato meruḥ sarvathā na bhaviṣyati ||219|| (10a5-6)
 kim punar ye surās tatra phenabudbudasaṃnibhāḥ |
 utpadyante vinaśyanti pramādamadamohitāḥ ||220|| (10a6)

62 a) *savidrumavano*] : Ms. *so 'dri drumavano* : cf. *Saddhsu so vi°*. 62 c) *°channah*] ex Lin, *Saddhsu* : Ms. *°channa*. 64b) *utthitaḥ*] cf. *Saddhsu ucchritaḥ*, cf. XXXII.88d; c) *°vihato*] : Ms. *°virato*.

Dieser Weltenberg Meru mit seinem Korallenwald – geschmückt mit mannigfaltigen Juwelen und Lotosteichen, zugedeckt mit einem Dickicht von Ranken, verziert mit mannigfaltigen Quellen und Ranken und goldenen, hellen, mit Juwelen ausgeschmückten Palästen – der hoch hinausragend den Himmel durchbricht und die Taten dieser Bewohner bezeugt, wird auf jeden Fall nicht mehr existieren, wenn er durch das alles verzehrende Feuer am Ende eines Kalpas zerstört wird. Wieviel weniger [werden] die von Nachlässigkeit und Hochmut verblendeten Götter da [existieren], die wie Schaum und Wasserblasen entstehen und vergehen!

Dhs-c 復有妙樓閣 密葉羅清陰
 修藤發異花 芬馥而圍繞 (463a21-22)
 有勝妙樓閣 眾寶所裝校
 金河泛清泉 諸珍廁階陛 (463a23-24)
 皆由善業招 畢竟不久住
 譬若彌盧山 劫盡亦散壞 (463a25-26)
 又彼諸天人 生憍慢放逸
 不念於無常 刹那而墮落 (463a27-28)

Saddhsu-c 此珊瑚林 眾寶莊嚴
 種種枝條 蓮華嚴飾 (175c25-26, 30)
 |
 種種流水 諸河莊嚴 (175c27, 30)
 業因所得 遍於虛空
 劫火既起 須彌 (175c27-28, 30)
 況此天身 猶如水沫
 生已復滅 放逸自欺 (175c29-176a01, 30)

Saddhsu-t རི་འདི་ལྗོན་གྱི་ཚལ་དུ་བཅས། རིན་ཆེན་སྣ་ཚོགས་རྣམ་པར་བརྒྱན།
 ལྷག་མ་ཚང་ཚང་དག་གིས་ཁེབས། །པད་མའི་རྗེང་གིས་རྣམ་པར་བརྒྱན། (ra 204a1)
 |
 འབབ་ཚུ་རྣམ་པ་སྣ་ཚོགས་དང་། །འཕྲི་གིང་རྣམས་ཀྱིས་མཛེས་པར་བྱས། (ra 204a1-2)
 སྐྱེས་བའི་ལས་ཀྱི་མངོན་སུམ་འདི། །བརྟོལ་ནས་མཐའ་ལ་བྱུང་གྱུར་པ།
 རི་རབ་བསྐལ་པའི་མེས་བསྐྱེད་ཀྱི། །ཐམས་ཅད་དུ་ནི་མི་འབྱུང་ན། (ra 204a2)
 བག་མེད་རྒྱགས་པས་ཚོངས་པ་ཡི། །སྐྱེ་བ་དང་ནི་འཛིག་འབྱུར་བ།
 དབྱ་བ་ཚུ་བྱར་ལྟ་བུ་ཡིན། །དེ་ནི་སྣ་གང་སྣོས་ཅི་དགོས། (ra 204a2-3)

65d) རིན] ex Lha, Na : D རིན

62 a) *Saddhsu-c* liest 珊瑚林 und bestätigt damit *Saddhsu* mit *vidrumavano* “Korallenwald”, allerdings ergibt sich hier ein Problem mit dem Genus von *vana*. *Saddhsu-t* bestätigt die Lesart des *Dhs*, was aber

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

vom Sinn her merkwürdig ist, “ein Berg, der ein Baumwald ist”. ON schlagen hier *so 'drir vidrumavano* vor. Dieser Vorschlag verändert den Text zu stark, so dass er abzulehnen ist. Die Emendation erfolgt hier gemäß Saddhsu mit einer geringfügigen Änderung.

63a-b) Diese zwei Pādas sind in Saddhsu, Saddhsu-c und Saddhsu-t nicht zu finden.

63c) Hier liegt eine in dieser Sammlung seltene *bha*-Vipulā vor.

64c) Sowohl Ms als auch Saddhsu liefern die Lesart °*virato*, die hier nicht ohne Weiteres zu verstehen ist. Saddhsu-c mit 燒滅 und Saddhsu-t mit བསྐྱེད་ལྷན་པོ་ lesen hier im Sinne von “verbrannt”, während Dhs-c 劫盡 “Ende des Kalpas” übersetzt. SB vermutet hier °*vigato*, stellt jedoch in Übereinstimmung mit Saddhsu-c und Saddhsu-t auch °*dīpito* zur Diskussion. ON stützen sich auf die Lesart des Dhs-c und emendieren zu °*viratau* im Sinne von “à la fin de l’incendie cosmique”. Die Emendation zu °*vihato* erfolgt sinngemäß nach Saddhsu-c und Saddhsu-t.

66***

sukhaduḥkham anantaṃ ca svecchākāmaphalodbhavam |
devalokād yathā devaḥ patate narake punaḥ ||221|| (10a6-10b1)

a) *sukhaduḥkham*] : Ms. *duḥkhasukham*. c) *yathā*] ex Saddhsu, cf. Saddhsu-t གང་ཚོ་ཡི་ཡོད་པ་ལྟར་གྱི་ཡོད་པ་

Glück und Leiden, hervorgegangen als Frucht der eigenen Wünsche und des eigenen Verlangens, wechseln sich endlos ab, wie ein Gott [immer] wieder aus der Götterwelt in die Hölle hinabfällt.

Dhs-c 彼天中有情 五欲得自在
受多快樂已 定溺於惡趣 (463a29-b01)

Saddhsu-c
若天世間 墮於地獄 (178c15, 31)

Saddhsu-t|
གང་ཚོ་ལྷན་པོ་ཡི་ཡོད་པ་ལྟར་གྱི་ཡོད་པ་ ། སྐྱེད་ལྷན་པོ་ལྟར་གྱི་ཡོད་པ་ (ra 211b7)

a & c) Die einfachste Emendation an dieser Stelle ist die Vertauschung der Dvandvaglieder unter Beibehaltung von *yathā* in c, das auch von Saddhsu unterstützt wird. Saddhsu-t und Saddhsu-c lesen hier *yadā*.

ON schlagen hier *duḥkham rūkṣam* unter Übernahme der Emendation von Lin in c zu *yadā*. Für diesen Vorschlag spricht die Stellung der Partikel *ca* am Ende des Pāda, die *rūkṣam* mit *anantaṃ* verbindet. Ich halte diese Interpretation für unwahrscheinlich. Aufgrund der Textvorlage und des Fehlens der ersten Strophenhälfte in allen Versionen von Saddhsu ist diese Emendation eine Spur zu gewagt, zumal das Wort *rūkṣam* an dieser Stelle unpassend ist (wenn schon, dann wäre das in dieser Sammlung sehr oft verwendete *krūraṃ* besser) und Dhs-c mit 快樂 in c auf *sukha* hinweist. So wird die Strophe hier, trotz der sinnvollen Vorschläge von ON, zugunsten der Nähe zum Ms emendiert.

Trotz dieser Emendation bleibt die erste Hälfte dieser Strophe doch hoffnungslos verderbt und nicht mehr restituierbar.

67

śārīramānasair duḥkhair pīḍyamānasya sarvataḥ |
na tac chakyaṃ pramātuṃ syāt yad duḥkham paramaṃ kaṭu ||222||
(10b1)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

a) *śārī°*] ex Th, Saddhsu : Ms. *śārī°*; *duḥkhair]* ex Lin, Saddhsu : Ms. *duḥkha*. b) *°mānasya]* ex Saddhsu : Ms. *°māneṣu*. c) *pramātum]* ex Lin, Saddhsu : Ms. *pramattam*; *syād]* : Ms. *syāt*. d) *yad]* : Ms. *tad*; *kaṭu]* ex Lin : Ms. *kaṭuḥ*.

Für denjenigen, der von körperlichen und geistigen Leiden völlig gepeinigt wird, ist immer noch nicht ermessbar, wie schlimm das allerschlimmste Leid ist.

Dhs-c 若身根意識 逼迫無時處
彼苦極艱辛 不知其數量 (463b02-03)

Saddhsu-c 身心大苦 一切逼惱
此苦難量 第一辛酸 (178c15-16, 31)

Saddhsu-t ལུས་དང་ཡིད་ཀྱི་སྐྱུག་བསྐྱེད་ཀྱིས། །ཐམས་ཅད་དུ་ནི་གཞོན་པར་འགྱུར།
དེ་ཡི་སྐྱུག་བསྐྱེད་ཤིན་ཏུ་ཚ། །དེ་ནི་ཚད་གཟུང་མི་རུས་སོ། (ra 211b7-212a1)

a) Die Emendationen von Th und Lin sind logisch und bedürfen keiner weiteren Erklärung.

b) Die Lesart *°mānasya* von Saddhsu ist hier passender, da erstens der Singular hier als hervorgehobene Fallbeschreibung besser geeignet ist und zudem der in dieser Sammlung häufig verwendete, dativisch aufzufassende Genitiv korrekter ist als der Lokativ (cf. V.11, 13, 17, 28)

68

viyogaduḥkham duḥkhānām agryeṣu paripaṭhyate |
tac ca devagatau nityam agrataḥ sampravartate ||223|| (10b1-2)

b) *agryeṣu]* ex ON : Ms. *agreṣu*.

Unter den Leiden wird das Leid durch Trennung zu den schlimmsten gezählt und dieses tritt in der Existenz als Gott stets zuvorderst auf.

Dhs-c 恃已多眷屬 而生於常想
當其退沒時 則受乖離苦 (463b04-05)

Saddhsu-c 愛別離苦 復過於是
愛離現前 諸天常有 (178c17-18, 31)

Saddhsu-t སྐྱུག་བསྐྱེད་རྣམས་ཀྱི་ནང་ན་མཚོག། །འབྲལ་བའི་སྐྱུག་བསྐྱེད་ཡོངས་སུ་རྫོང།
དེ་ཡང་ལྷ་ཡི་ཚོགས་ནང་ན། །གཙོ་བོར་རྟག་ཏུ་ཡང་དག་འཇུག། (ra 212a1)

b) *འབྲལ་བའི་]* : De, Lha *འབྲལ་བ*, Na *འབྲལ་བ་*

b) Dem Vorschlag von ON wird Folge geleistet, weil die Form *agryeṣu* als Adjektiv hier korrektes Sanskrit liefert.

69

sarvaiḥ priyair manāpaiś ca viprayogo bhaviṣyati |
na ca devāḥ prapaśyadhve maraṇāntaḥ hi jīvitam ||224|| (10b2)

b) *viprayogo]* ex Lin, Saddhsu : Ms. *viprayogā*. c) *prapaśyadhve]* : Ms. *prapaśyadhvam*.

Ihr werdet von allem Lieben und Angenehmen getrennt werden, und dennoch erkennt ihr Götter dies nicht; ein jedes Leben endet gewisslich im Tod.

Dhs-c 於侍衛僮僕 俱時而棄捨

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

由增上愚迷 至死無知覺 (463b06-07)

Saddhsu-c 一切諸愛著 皆當有別離

汝等不覺知 須臾必終沒 (179b16-17, 31)

Saddhsu-t དགའ་ཞིང་ཡིད་རྒྱུ་འོང་བ་ཀུན། །རབ་རྒྱུ་འབྲུལ་བར་འགྱུར་སྲིད་ཀྱང་།

འཚོ་བའི་མཐའ་ནི་འཚེ་བ་དག། །ལྷ་ཡིས་ཤིན་རྒྱ་མི་མཐོང་ངོ། (ra 213b1-2)

c) Sowohl Ms als auch Saddhsu liefern die mediale Imperativform *prapaśyadhvaṃ*, die hier mit der Negationspartikel *na* nicht kombiniert werden kann. Die Indikativform ist hier zwingend.

70

cyutikāle tu samprāpte vihvalendriyacetasah |
jñāsyadhve tat paraṃ duḥkhaṃ yad avaśyaṃ bhaviṣyati ||225||
(10b2)

b) °*cetasah*] ex Lin, Saddhsu : Ms. °*cetaḥ*. c) *jñāsyadhve*] cf. Saddhsu *jñāsyadhvaṃ* : Ms. *jānadhvaṃ*.

Wenn aber für ihn die Zeit des Sterbens erreicht ist, dessen Sinne und Geist verwirrt sind, werdet ihr das äußerste Leid erkennen, welches auf jeden Fall eintreten wird.

Dhs-c 彼天將滅時 根識唯憂苦

睹斯墮落已 彼我當無異 (463b08-09)

Saddhsu-c 命欲臨終時 諸根皆壞滅

方乃知苦惱 忽至無能免 (179b18-19, 31)

Saddhsu-t འཚོ་བའི་ཚེ་ན་འབྱུང་བ་གང་། །དབང་པོ་སེམས་ནི་སྐོང་བ་དག།

ངེས་པར་འབྱུང་བར་འགྱུར་བ་གང་། །སྤྱག་བསྐྱེད་མི་བཟང་དེ་ཤེས་གྱི། (ra 213b2)

b) SB schlägt °*cetasām* vor, wahrscheinlich motiviert durch die unemendierte Pluralform *pīḍyamāneṣu* von V.67b. Die Emendation von Lin wird beibehalten, da sie von Saddhsu bestätigt wird.

c) Anstelle der korrupten Form *jānadhvaṃ* des Ms kommen mehrere andere Formen in Frage, wie auch der Vorschlag von SB mit dem Optativ bzw. Imperativ *jānīdhvaṃ*. Da Saddhsu mit *jñāsyā*° auf die Futurform hinweist, wird diese auch übernommen.

71

alātacakrapratimam gandharvanagaropamam |
tribhave saṃskṛtaṃ sarvaṃ phenabudbudasaṃnibham ||226||
(10b3)

c) *saṃskṛtaṃ sarvaṃ*] ex Saddhsu, cf. DS 諸法皆有為, Saddhsu-t འདུས་བྱས་ཐམས་ཅད་ : Ms. *saṃbhava sarva*.

In den drei Existenzsphären ist alles zusammengesetzt gleich einem Feuerrad, gleich der Stadt der Gandharvas, gleich dem Schaum und den Wasserblasen.

Dhs-c 是三界虛假 諸法皆有為

旋轉如車輪 不堅如聚沫 (463b10-11)

Saddhsu-c 譬如旋火輪 如乾闥婆城

三界皆無常 亦如水泡沫 (179b20-21, 31)

Saddhsu-t སྲིད་གསུམ་འདུས་བྱས་ཐམས་ཅད་ནི། །མགལ་མའི་འཁོར་ལོ་ལྷ་བྱ་དང་།

རྗེ་ཟའི་གྲོང་ཁྱེར་ལྷ་བྱ་དང་། །དབྱེ་བ་ལྷ་བྱ་ལྷ་བྱ་སྟེ། (ra 213b2-3)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

a) Hier liegt eine bha-Vipulā vor.

c) Die Emendation erfolgt gemäß Saddhsu. Saddhsu-t und Dhs-c haben hier den Wortlaut von Saddhsu getreu übernommen. Saddhsu-c interpretiert hier: “Die drei Existenzsphären sind allesamt unbeständig”.

72

yaḥ phenarāśau saṃmūḍhaḥ kuryāc chayanasamstaraṃ |
sa mūḍhaḥ saṃskṛte kuryād abhiṣvaṅgaṃ calātmake ||227|| (10b3)

b) *chayana*°] ex Saddhsu : Ms. *chādana*°. c) *sa mūḍhaḥ*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *saṃmūḍhaḥ*. d) *abhiṣva-
ṅgaṃ*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *abhiṣvaṅgā*; °*ātmake*] ex Lin : Ms. °*ātmakaṃ*.

Wer verblendet ein Ruhelager in diesem Schaumhaufen aufschlägt, der haftet wie ein Dummkopf dem wesenhaft unsteten Zusammengesetzten an.

Dhs-c 是身如聚沫 著臥具衣服
是心如車輪 樂和合動轉 (463b12-13)

Saddhsu-c 譬如水聚沫 愚者依覆護
於無常法中 而心生喜樂 (179b22-23, 31)

Saddhsu-t མོངས་པ་དབུ་བའི་ཡུང་པོ་ལ། །མལ་སྒྲན་འདིང་བར་བྱེད་པ་གང་།
མོངས་པ་འདུས་བྱས་བྱེད་པ་དེ། མི་བརྟན་བདག་ཉིད་མངོན་པར་ཆགས། (ra 213b3)

b) Ich folge der Lesart von Saddhsu im Sinne von „Bett“ bzw „Ruhelager“ und verwerfe die Lesart *chādana*° des Ms, die hier wenig Sinn ergibt.

d) Die Emendation von Lin ist logisch, denn diese zweite Strophenhälfte lässt sich nur sinnvoll übersetzen, wenn das Adjektiv *calātmake* mit *saṃskṛte* zusammen gelesen wird.

73

na devā na narā yakṣā nāsuraḥ garuḍās tathā |
trāyanti mṛtyusamaye karmaṇā pariyoktritam ||228|| (10b4)

b) *garuḍās*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *na garuḍās*. d) °*yoktritam*] ex dJ, cf. V.44b, Saddhsu *pariyotritam* : Ms. °*yokṣitam*.

Nicht die Götter, nicht die Menschen, nicht Yakṣas, nicht Asuras noch Garuḍas beschützen zum Todeszeitpunkt den, der von Karman völlig gefesselt ist.

Dhs-c 非天人夜叉 脩羅迦樓羅
唯自作善業 於死能揀度 (463b14-15)

Saddhsu-c 非天亦非人 夜叉龍鬼神
臨終業所繫 無人能救護 (179b24-25, 31)

Saddhsu-t ལས་ཀྱིས་ཡོངས་སུ་སྐྱེལ་བ་ནི། །འཆི་བའི་ཆོ་ན་སྣ་དང་མི།
དེ་བཞིན་གཞོན་སྐྱེན་སྣ་མ་ཡིན། །སྐྱ་དང་མཐའ་ཚིང་སྐྱོབ་མི་བྱེད། (ra 213b3-4)

b) Die Emendation von Lin – hier die Tilgung der Negationspartikel *na* – ist logisch und wird übernommen, da *tathā* die Negation vom *na-asura* schon zum Teil übernimmt.

c) Hier liegt eine na-Vipulā vor.

yāvan nāyāti samayo mṛtyurājā sudāruṇaḥ |
tāvāt tat sukṛtaṃ kāryaṃ mā paścāt paritapyatha ||229|| (10b4-5)

a) nāyāti] cf. Saddhsu nābhyeti. c) tat] ex Saddhsu : Ms. ta.

Wie lange einem die Stunde, dieser überaus schreckliche Todesgott, noch nicht schlägt, solange solltet ihr das Gute tun; ihr solltet es danach nicht bereuen!

Dhs-c 乃至未來世 死怖深可畏
若不修勝因 後悔無所益 (463b16-17)

Saddhsu-c 念死時未至 當修於善業
死王甚暴惡 莫於後生悔 (179b26-27, 31)

Saddhsu-t འཆི་བའི་རྒྱལ་པོ་མི་བཟང་པ། ཇི་སྲིད་མ་འོངས་པར་དུ་ནི།
དེ་སྲིད་ལེགས་པར་བྱས་སྡོད་པ། བྱི་ནས་གཏུང་བར་མ་བྱེད་ཅིག། (ra 213b4)

a) Trotz Bestätigung durch alle Versionen war M. Hahn nicht überzeugt von dem Wort *samayo* und vermutete *śamako* als ursprüngliche Lesart, was zwar einen besseren Sinn ergibt, jedoch eher unwahrscheinlich ist. Saddhsu liefert *nābhyeti* statt *nāyāti*. Eine na-Vipulā liegt hier vor.

yad bhūtaṃ kāmajam saukhyam prākṛtaṃ viṣayodbhavam |
mṛtyukāle samutpanne naṣtaṃ tad vibudhādhamāḥ ||230|| (10b5)

a) bhūtaṃ] : Ms. bhūta°; saukhyam] ex Lin, Saddhsu : Ms. saukhya. d) naṣtaṃ tad] ex Lin : Ms. naṣtan te vibudhādhamāḥ.

Dein gegenwärtiges, aus den Begierden entstandenes, gewöhnliches, aus Sinnenobjekten hervorgegangenes Glück geht zugrunde, wenn der Todeszeitpunkt gekommen ist, o Ihr Niedrigsten unter den Göttern!

Dhs-c 是鄙劣境界 能生多欲樂
由無智愚癡 不知命邊際 (463b18-19)

Saddhsu-c 如是諸欲樂 從於境界生
臨至命終時 諸樂皆亡失 (182c27-28, 31)

Saddhsu-t འདོད་ལས་སྐྱེས་པའི་བདེ་བ་གང་། །ཕལ་བ་ཡུལ་ལས་བྱུང་གྱུར་པ།
འཆི་བའི་དུས་ལ་བབ་པ་ན། །མ་ཆད་ལྷ་རྣམས་ཉམས་པར་བྱེད། (ra 221b2)

a) Der Vorschlag *bhuktaṃ* statt *bhūtaṃ* von SB kann getrost vernachlässigt werden.

d) Lins emendierte *te* zu *tad*, welches wegen °*dhamāḥ* in Ordnung ist. Saddhsu liefert *naṣtan te vibudhādhamāḥ*, und diese Lesart kann durchaus als *varia lectio* gelten.

kiṃ kariṣyanti saukhyāni kiṃ striyaḥ kiṃ ca bāndhavāḥ |
mṛtyunā hriyamāṇasya devalokāt samantataḥ ||231|| (10b5)

a) saukhyāni] ex Lin, Saddhsu : Ms. sauradyāni.

Was werden diese Glückseligkeiten, Frauen und Verwandte schon für denjenigen tun können, der vom Todesgott ganz aus der Götterwelt hinweggerafft wird?

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

- Dhs-c 何者是親屬 何者為快樂
滅相現其前 彼天無依怙 (463b20-21)
- Saddhsu-c 欲樂不能救 何用諸綵女
溥天諸世間 死王悉將去 (183a02-03, 31)
- Saddhsu-t ཀུན་ནས་ལྷ་ཡི་འཇིག་རྟེན་ནས། །འཆི་བདག་གིས་ནི་དངས་བ་ན།
བྱད་མེད་ཅི་བྱེད་གཞིན་རྣམས་ཅི། །བདེ་བ་དག་གིས་ཅི་ཞིག་འགྱུར། (ra 221b3)
d) ཅི་ཞིག། ex Lin : De, Lha, Na ཅི་ཅིག་.

77

imās tā bhūmayah sarvā vanopavanabhūṣitāḥ |
mr̥tyurajjvāvabaddhaś ca tvaṃ tu kālena nīyase ||232|| (10b6)

c) °āvabaddhaś] ex Saddhsu : Ms. °ā vibaddhaś.

All diese Plätze hier sind geschmückt mit Wäldern und Hainen, aber du wirst, durch die Schlinge des Todes festgebunden, vom Todesgott fortgeführt.

- Dhs-c 捨離諸勝處 林木花莊嚴
為死繩所牽 隨業而長逝 (463b22-23)
- Saddhsu-c 一切諸天眾 園林而莊嚴
為死繩所縛 欲繫而將去 (182c29-183a01, 31)
- Saddhsu-t འཆི་བའི་ཞགས་བས་དམ་བཅིངས་པ། །ཁྱོད་ནི་དུས་སྲུ་བྱེད་འགྱུར་གྱི།
ས་གཞི་འདི་དག་ཐམས་ཅད་དང་། །ཚལ་དང་ཉེ་ཚལ་བརྒྱན་མི་བྱིར། (ra 221b2-3)
c) vibaddha im Sinne von „ausgespannt, gespannt“ passt hier nicht so recht. Die Emendation zu avabaddha erfolgt gemäß Saddhsu.

78

ākāṣe jaladā yadvad vāyunā samudīritāḥ |
saṃśliṣṭāś ca viyujyante saṃsāre prāṇinas tathā ||233|| (10b6)

Wie am Himmel die Wolken vom Winde (auseinander) getrieben werden, so werden im Saṃsāra die vereinten Lebewesen getrennt.

- Dhs-c 如水踊於空 勢墮即飄散
聚首有睽離 輪迴各流轉 (463b24-25)
- Saddhsu-c 譬如虛空雲 為風之所吹
和合須臾散 生死亦如是 (187a10-11, 32)
- Saddhsu-t རྣམ་མཁའ་ལ་ནི་སློན་ཆགས་པ། །རླུང་གིས་ཀུན་ཏུ་གཏོར་བ་རྣམས།
འདུས་བ་དག་ཀྱང་འགྲེས་བ་ལྟར། །འཁོར་བའི་སློན་ཆགས་དེ་བཞིན་ལོ། (ra 232b1-2)

79

ṛtau ṛtau yathā puṣpam āgatam dṛśyate naraiḥ |
vyatīte tu ṛtau sarvaṃ pratiyāti yathāgatam ||234|| (11a1)

b) āgatam] ex SB : Ms. āgatair. c) vyatīte tu] ex Lin, Saddhsu, cf. V.80c : Ms. vyatīteṣu.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Man sieht, dass eine Blüte wieder und wieder zu der entsprechenden Jahreszeit blüht. Jede (Blüte) verschwindet, wie sie gekommen ist, wenn die Jahreszeit vorüber ist.

Dhs-c 又如陽春時 眾花悉開發
時景速遷流 人豈能長久 (463b26-27)

Saddhsu-c 時時如眾花 見人有生死
一切皆磨滅 如去來亦然 (187a12-13, 32)

Saddhsu-t ཇི་ལྟར་དུས་ཚོགས་དུས་ཚོགས་སུ། །མི་ཉོག་བྱུང་བ་མི་ཡིས་མཐོང་།
དུས་ཚོགས་ཐམས་ཅད་ཐལ་གྱུར་ན། །ཇི་ལྟར་བྱུང་བ་སོ་སོར་འཇིག། (ra 232b2)

a) Irregulärer Sandhi bzw. ein Nicht-Sandhi. Der Abschreiber von Lins Handschrift hat möglicherweise eingegriffen und zu *ṛtāv ṛtau* emendiert. Dieser Nicht-Sandhi ist wohl beabsichtigt, denn in V.81a kommt dieser nochmals vor. *ṛ* wird wie die Silbe *ri* behandelt, was auch in c) mit *tu ṛtau* der Fall ist.

80

tathā kāle samutpanne modanti sukṛtaiḥ surāḥ |
vyatīte tu śubhe kāle pratiyānti yathāgatāḥ ||235|| (11a1)

b) *modanti*] ex Saddhsu : Ms. *mudanti*.

Wenn die rechte Zeit gekommen ist, erscheinen Wesen als Götter und erfreuen sich an ihren guten Taten; ist die gute Zeit aber vorbei, so verschwinden sie wieder, wie sie erschienen sind.

Dhs-c 爾時諸天人 著樂生喜悅
過彼時分已 各懷於憂惱 (463c09-10)

Saddhsu-c 如是善業熟 則受於天樂
善時既盡已 樂受則亦失 (187a14-15, 32)

Saddhsu-t ཇི་ལྟར་ལེགས་པར་བྱས་པས་སྣ། །དུས་སུ་བྱུང་ན་དགའ་བྱེད་ལ།
དགའ་བའི་དུས་ནི་ཐལ་གྱུར་ན། །ཇི་ལྟར་བྱུང་བ་སོ་སོར་འཇིག། (ra 232b2-3)

a) ལས།] : De, Lha, Na ལའི་.

b) Lin lässt die Form *mudanti* gelten und verweist dabei auf Pāli. Da Saddhsu die korrekte Sanskritform liefert, wird diese hier übernommen.

81

ṛtau ṛtau yathā vṛkṣe paṇaṃ jāyaty anekaśaḥ |
vyatīte tu śubhe kāle śīryate tat samantataḥ ||236|| (11a1-2)

a) *vṛkṣe*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *vaktre*. d) *śīryate*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *śīcyante*.

Wie immer wieder zu der entsprechenden Jahreszeit das Laub am Baum vielfach sprießt, so verwelkt es vollständig, wenn die gute Zeit vorüber ist.

Dhs-c 如樹當滋榮 密葉而彌布
過彼時分已 悉見其衰落 (463c11-12)

Saddhsu-c 時節如樹林 生時甚敷榮
時節既過已 一切皆墮落 (187a16-17, 32)

Saddhsu-t ཇི་ལྟར་དུས་ཚོགས་དུས་ཚོགས་སུ། །ཤིང་ལོ་དུ་མ་སྐྱེ་འགྱུར་བ།

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

དུས་ཚོགས་དུས་ནི་ཐལ་འགྱུར་ན། །དེ་དག་ཀུན་ནས་འཇིག་པར་འགྱུར། (ra 232b3)

a) Bzgl. des Sandhi, cf. V.79a.

b) *jāyaty* ist metrisch bedingt und hier passiv zu verstehen.

82

tathā parṇopamā de<vā> vṛkṣopama-m ayam bhavaḥ |
śīryate satataṃ saukhyaṃ na saukhyaṃ vidyate dhruvam ||237||
(11a2)

a) *de<vā>*] suppl. ex Saddhsu, Lin : Ms. *de*.

Wie diese Existenz dem Baum gleicht, so gleichen die Götter dem Laub. Stets zerrinnt das Glück. Man findet kein Glück, das von Dauer ist.

Dhs-c 輪迴如彼樹 諸天則為葉
由著欲樂故 為無常散壞 (463c13-14)

Saddhsu-c 諸天如樹葉 樹如受樂處
受樂則有墮 無有常樂者 (187a18-19, 32)

Saddhsu-t དེ་ལྟར་ལྷ་ནམས་ལོ་མ་འདྲ། །མིང་པ་འདི་ནི་ཤིང་ལྷ་བ།
བདེ་བ་ཉག་ཏུ་འཇིག་འགྱུར་རྟེ། །བརྟན་པ་དང་ནི་ཉག་པ་མེད། (ra 232b3-4)

b) Der Hiatusstilger hier ist wohl ursprünglich und beabsichtigt.

83

prāvṛṭkāle yathā varṣam ākāśam na nivartate |
tathā saukhyam idaṃ sarvaṃ gacchate na nivartate ||238|| (11a2-3)

a) *varṣam*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *sarvarṣam*. b) *ākāśam*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *ākāśe*. d) *nivartate*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *nivartateḥ*.

Wie in der Regenzeit der Regen nicht in den Himmel zurückfällt, so geht all dieses Glück fort, ohne zurückzukehren.

Dhs-c 又如雨際時 於空而遍灑
下已不復轉 彼樂亦如是 (463c15-16)

Saddhsu-c 猶如夏降雨 不住於空中
諸樂亦如是 念念不暫停 (187a20-21, 32)

Saddhsu-t ཇི་ལྟར་ཆར་བ་འབབ་དུས་ན། །མཁའ་ལ་ཆར་འབབ་ཚྲོག་པ་མེད།
དེ་ལྟར་བདེ་བ་འདི་དག་ཀུན། །འགོ་བར་འགྱུར་རྟེ་ལོག་པ་མེད། (ra 232b4)

b) Die Emendation von Lin zu *ākāśam* wird hier übernommen, weil der Akkusativ für eine Richtungsangabe grammatisch besser passt als der Lokativ und von Saddhsu bestätigt wird.

84

barhiṇām ca yathā nādo vāyunā samudīritaḥ |
naśyate tatpraṇāśāya tathā saukhyam idaṃ smṛtam ||239|| (11a3)

c) *naśyate*] ex Saddhsu, Lin : Ms. *na paśyate*.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Wie der Ruf der Pfauen, vom Winde getragen, durch dessen Aufhören zugrunde geht, so wird dieses Glück erklärt.

Dhs-c 如響騰於外 由風而發起
虛假本來無 彼樂亦如是 (463c17-18)

Saddhsu-c 譬如孔雀鳥 風雲則出聲
風止聲則滅 天樂亦如是 (187a22-23, 32)

Saddhsu-t ཇི་ལྷ་མ་མ་བྱའི་སྒྲིབ་ཀྱི། །ལྷ་གིས་ཀྱན་ཏུ་བྱེད་ལྷ་ལ།
དེ་ནི་ཟད་པར་བྱས་ལྷ་ལྷིག། །བདེ་བའི་གཞི་ནི་དེ་དང་འདྲ། (ra 232b4-5)

a) ཇི། ex Na : De, Lha ཇི། c) ཇི། ex Hahn : De, Lha, Na ཇི།

c) Die Emendation *naśyate* von Lin wird von Saddhsu unterstützt. Die auch von Saddhsu unterstützte Form *tatpraṇāśāya* kann hier nur als Instrumental nach BHS §8.42 aufgefasst werden, da sie als Dativform hier kaum einen Sinn ergibt.

85

yathā hi jvalane kṣiptaṃ dhruvaṃ kāṣṭhaṃ pradahyate |
tathā vahnyupamaḥ kālaḥ kāṣṭhavac ca ratāḥ smṛtāḥ ||240|| (11a3-4)

d) *kāṣṭhavac*] ex Saddhsu : Ms. *kāṣṭhava*; *ca ratāḥ smṛtāḥ*] : Ms. *caratāṃ smṛtāḥ*

Es ist nämlich so: Wie Trockenholz ins Feuer geworfen stets verbrannt wird, so gleicht der Todestott dem Feuer, und die auf Lust versessenen [Lebewesen] dem Holz.

Dhs-c 又如投火炬 則焚彼乾薪
死火極熾然 燒諸著樂者 (463c19-20)

Saddhsu-c 譬如以乾木 而置於火中
天樂亦如是 為時火所燒 (187a24-25, 32)

Saddhsu-t ཇི་ལྷ་མེར་ནི་ཤིང་བཅུག་ན། །ངེས་པར་རབ་ཏུ་སྲིག་པར་བྱེད།
དེ་ལྷ་དུས་ནི་མེ་དང་འདྲ། །མི་རྣམས་ཤིང་སྐྱམ་ལྷ་བྱ་ཡིན། (ra 232b5)

d) Lins Version des vierten Pāda lautet: *kāṣṭheva carathaṃ smṛtam*. Gemäß dieser verunglückten Version emendieren ON die beiden Nominative in c zu Lokativen *vahnyupame kāle*, um eine Parallele zu *jvalane* in a herzustellen. Da Saddhsu *kāṣṭhavac ca ratāṃ smṛtāḥ* liefert, Dhs-c mit 著樂者 und Saddhsu-c mit 天樂 **ratāḥ* bestätigen (Saddhsu-t liest མི་རྣམས་ **narāḥ* oder *janāḥ*) und Pāda d sich somit sicher rekonstruieren lässt, ist der Vorschlag von ON wegen der Koordinationspartikel *ca* unmöglich und deshalb zurückzuweisen.

86

āgatās ca gatās caite śataśo 'tha sahasraśaḥ |
saṃvego na bhavaty eṣāṃ trṣṇayā mohitās tathā ||241|| (11a4)

a) *caite*] ex SB : Ms. *caike*. c) *saṃvego*] : Ms. *saṃvegam*;

Hundertmal, tausendmal sind diese [auf Lust versessenen Lebewesen] geboren und gestorben, aber von Begierde derart verblendet geraten sie nicht in Erschütterung.

Dhs-c 無量百千生 於輪迴往返
為貪癡所迷 而不生出離 (463c21-22)

Saddhsu-c 生已復歸滅 已經百千返

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

為愛之所欺 而無有厭心 (187a26-27, 32)

Saddhsu-t བརྒྱུ་འཕམ་ཡང་ན་སྣོད་དག་ཏུ། །འདི་དག་འོང་དང་འགྲོ་འགྱུར་ཡང་།
དེ་ལྟར་སྲིད་བསམ་སྣོད་སེལ་འདི། །ཡང་དག་རིག་བར་མི་འགྱུར་རོ། (ra 232b5-6)

a) Ich folge hier dem Vorschlag von SB (gemäß Saddhsu-t འདི་དག) und ändere *caike* „und die einen, einige“ zu *caite* „und diese“, denn es fehlt hier der Vergleichsausdruck „die anderen“. Ein anderer Vorschlag von ihm ist *caidāḥ*, den er so begründet: „but a substantive seems to be required for the purpose of comparison with *trṣṇayā mohitās*, so as to bring the śloka into line with its neighbors“. Diese Lesart mag zwar sinnvoll sein, geht meines Erachtens jedoch zu weit, da sie von keiner Version unterstützt wird. Zudem ist diese Strophe mit dieser kleinen Änderung auch so sinnvoll, dass sie keiner weiteren ungestützten Emendation bedarf.

c) Dhs-c und Saddhsu-c bestätigen *saṃvego*. Saddhsu und Saddhsu-t weisen jedoch auf die Lesart *saṃvid* hin. Beide Lesarten sind sinnvoll, wobei *saṃvega* bzw. dessen Variante *udvega* in diesem Text und Kontext viel häufiger verwendet wird und mir deshalb ursprünglich erscheint.

87

yathā yathā mahat saukhyaṃ svādur bhogo yathā yathā |
tathā tathā mahad duḥkhaṃ patanāntodbhavaṃ dhruvam ||242||
(11a4-5)

a) *mahat saukhyam*] ex ON, cf. V.179a : Ms. *mahāsaukhya*. b) *svādur*] ex ON : Ms. *vayam*.

Je größer das Glück, je süßer der Genuss, desto größer das Leiden, das gewiss aus dem Herabfallen als Ende entsteht.

Dhs-c 於多種欲樂 縱逸而受用
為諸苦所因 滅已自當受 (463c23-24)

Saddhsu-c deest.
Saddhsu-t deest.

a) Die Emendation von ON wird textintern unterstützt (cf. V.179a).

b) Man könnte sich *vayam* hier als falscher Nominativ von *vayas* vorstellen, dann wäre die erste Strophenhälfte in etwa zu verstehen: „Je größer das Glück, die Gesundheit und der Genuss, desto...“. Allerdings wäre noch die Frage zu klären, warum nicht doch *vayo* statt *vayam* geschrieben wird. Mangels besserer Alternative wird dem Vorschlag von ON Folge geleistet, obwohl das Schriftbild von *svādur* doch etwas von *vayam* des Ms abweicht.

88

jātir duḥkhā jarā duḥkhā maraṇaṃ duḥkham eva ca |
priyaiś ca saha viśleṣo duḥkhasyaiśā paraṃparā ||243|| (11a5)

b) *marāṇaṃ duḥkham*] ex SB, Saddhsu : Ms. *marāṇaduḥkham*.

Geburt ist leidvoll, Alter ist leidvoll und der Tod ist nichts als leidvoll; und ebenso leidvoll ist die Trennung von Lieben. Dies ist die Abfolge des Leidens.

Dhs-c 謂彼生老死 及愛別離苦
如是於自他 各各無能免 (463c25-26)

Saddhsu-c 生苦及老苦 死苦亦如是

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

恩愛及別離 次第受眾苦 (205b25-26, 35)

Saddhsu-t རླུ་སྤྱུག་གྲོ་བའི་སྤྱུག་བསྐྱེད་དང་། །འཆི་བ་ཉིད་ཀྱི་སྤྱུག་བསྐྱེད་དང་།
སྤྱུག་དང་བྲལ་བར་བཅས་པ་ཡི། །སྤྱུག་བསྐྱེད་འདི་དང་བསྐྱེད་པ་ཡིན། (ra 275b6-7)

a-c) Lins Version gemäß Saddhsu-t *jātiduḥkhā jarāduḥkhā maraṇaduḥkham eva ca | priyaiś ca saha viśleṣād* wurde von SB exakt wie Saddhsu rekonstruiert.

89

ekasya patanam dr̥ṣṭvā katham nodvijate janah |
mamāpi patanam hy etat sarvopāyair bhaviṣyati ||244|| (11a5-6)

Wie kann es sein, dass ein Gott nicht erschrickt „dieser Fall [in eine schlechtere Wiedergeburtform] wird mir ja auch in jedem Falle passieren“, wenn er den Fall [in eine schlechtere Wiedergeburtform] eines anderen sieht?

Dhs-c 見一天墮落 何不生驚怖
若無善方便 我亦當如彼 (463c27-28)

Saddhsu-c 見餘天退沒 云何不生厭
我亦當墮落 決定無有疑 (206c24-25, 35)

Saddhsu-t གཅིག་གི་སྤྱད་བ་མཐོང་ནས་སྤྱུ་སྤྱོ་བོ་ཇི་སྤྱོ་ཡིད་མི་འབྱུང་།
བདག་གྱང་སྤྱད་བ་འདི་དག་གིས། །རྣམ་པ་ཀུན་ཏུ་སྤྱད་ཏུ་དོགས། (ra 279a6-7)
a)ཤི། : De, Lha, Na ཤིས་.

b) *janah* wird hier „Gott“ übersetzt, da hier in diesem Kontext nur von Göttern und deren Herabfallen die Rede ist.

90

yaḥ paśyati bhayaṃ dūrāt pratipattau ca vartate |
<sa> prāpte mṛtyusamaye na bibheti gatavyathaḥ ||245|| (11a6)

c) <sa>] suppl. ex Lin.

Wer die Gefahr schon von Weitem sieht und im Entschluss [zum guten Wandel] verharrt, der wird, frei von Leid, sich nicht fürchten, wenn die Todesstunde kommt.

Dhs-c 知已勤修作 常念於無常
是人命欲終 即無諸痛苦 (463c28-464a01)

Saddhsu-c 若有畏未來 隨順於法行
其人命終時 則無惡道畏 (206c26-27, 35)

Saddhsu-t གང་ཞིག་རིང་ནས་འཇིགས་མཐོང་སྤྱེ། །སྤྱོད་པ་དག་ལ་འབད་བྱེད་པ།
དེ་ནི་འཆི་བའི་དུས་ཀྱི་ཚེ། །གཞོན་དང་བྲལ་ཏེ་འཇིགས་པ་མེད། (ra 279a7)

91

vibhajyamānaṃ mitrais ca suhṛtsvajanabāndhavaiḥ |
yad duḥkhaṃ mṛtyusamaye tan na śakyam prabhāṣitum ||246||
(11a6-11b1)

a) °*mānaṃ mitrais ca*] : Ms. °*mānadānais ca*. b) *suhṛt*] : Ms. *mṛtyu*°.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Das Leid, das in der Todesstunde von den Freunden, den Herzensfreunden, den Verwandten und Familienmitgliedern geteilt wird, kann man nicht ausdrücken.

Dhs-c 彼親眷朋屬 相對懷悲感
當其大怖時 憂苦無能代 (464a02-03)

Saddhsu-c 親愛及兄弟 親友皆別離
死時眾苦集 不可得具說 (207a09-10, 35)

Saddhsu-t འཆི་བའི་ཚོན་གཉེན་འདབ་དང་། །མཇའ་བཤེས་རྩ་ལག་གཉེན་འདུན་དང་།
འབྲེལ་བའི་སྐྱུག་བཟུལ་གང་བྱུང་བ། །དེ་ནི་བཤད་པར་མི་རྣམས་སོ། (ra 279b3)

a-b) Lins Version lautet: *viyuḥyamānānām dīnair mitrais ca janabāndhavaiḥ*. ON haben den Abschreibfehler richtig erkannt und *vibhajyamānam* aus Lins *viyuḥyamānānām* rekonstruiert. Lin ändert *dīnais ca* in seiner Abschrift zu *dīnair*, was einen groben Auslassungsfehler mit sich bringt. Hier passen entweder die Lesart des Ms *dīnais ca* oder *mitrais ca*. Für *dīnais* spricht die Unterstützung von Dhs-c 懷悲感. Saddhsu-t und Saddhsu-c unterstützen diese Lesart jedoch nicht, sondern eher *mitrais*, wobei es bei diesen Versionen aufgrund der Überlappung der Wortbedeutungen nicht ganz klar ist, wie die ursprüngliche Reihenfolge dieser Wörter war. Für das völlig fehlplatzierte *mṛtyu*^o kann an dieser Stelle *suhṛt*^o stehen, das mit *mṛtyu*^o immerhin zwei ähnliche Vokale teilt, wenn auch in anderer Position. Gemäß den Informationen von Saddhsu-t und Saddhsu-c und den Vorgaben des Ms erscheint mir *mitrais ca suhṛt*^o am logischsten und sinnvollsten. Nach dieser Emendation liegt im Pāda a eine ma-Vipulā vor.

92

āpatantaṃ hi maraṇaṃ patamāno yathā giriḥ |
niṣpratyanīkaṃ balavat puruṣān apakarṣati ||247|| (11b1)

a) *āpatantaṃ*] : Ms. *māpatantaṃ*. b) *patamāno*] : Ms. *patamānaṃ*.

Denn der herantretende Tod, der wie ein herabstürzender Berg unwiderstehlich und mächtig ist, rafft die Menschen hinweg.

Dhs-c 住壽者當殞 未墮者終沒
是死力堅強 貴賤皆勾攝 (464a04-05)

Saddhsu-c 死時既至已 猶如墜山巖
大力不可避 將人入惡道 (207a11-12, 35)

Saddhsu-t དེ་ནི་འཆི་བར་ཉེ་གྱུར་ཏེ། །རི་བོ་བཞིན་དུ་ལྷུང་བ་ན།
བརྗོན་པར་མི་རྣམས་སློབས་ལྡན་པ། །མི་རྣམས་ཀྱིས་ནི་འདྲན་པར་བྱེད། (ra 279b3-4)

a-b) Der Vorschlag von ON *ā prapātaṃ hi maraṇaṃ patamānān yathā giriḥ* ist mehr als fraglich, da er viele unnötige Eingriffe in den Text enthält. Die Emendation erfolgt hier nach folgenden zwei Erwägungen: Erstens geht *patamānaṃ* sicherlich mit *giriḥ* zusammen, so dass eine Kasusanpassung zu *patamāno* logisch und sofort einleuchtend ist. Zweitens erwartet man folgerichtig ein weiteres Partizip für das Subjekt *marāṇaṃ*, was mit *āpatantaṃ*, hier als falscher Nominativ nt. angenommen, gegeben ist. Man könnte hier *āpatat taṃ* lesen, was aber ein unverständliches *taṃ* mit sich bringt (auch wenn Saddhsu-t es übersetzt).

saṃśliṣyatām mahāvegāṃ saṃprahāri ca sarvadā |
tam jñātvā mā pramādeṣu rajyadhvaṃ devasattamāḥ ||248|| (11b1)

a) °yatām] : Ms. °yate.

Stets treibt dieser gewalttätige [Tod] diejenigen auseinander, die sich anklammern. Nachdem ihr, Beste unter den Göttern, dies erkannt habt, solltet ihr nicht den Nachlässigkeiten anhängen!

Dhs-c 若天善決了 則不生放逸
積集彼善根 而斷於諸惑 (464a06-07)

Saddhsu-c 大力執持人 能壞於世間
天眾既知已 當捨於放逸 (207a13-14, 35)

Saddhsu-t ལྷག་པ་དང་ནི་འདུ་གུར་ལ། རྣམ་པ་ཀུན་ཏུ་འང་འབྲལ་བར་གྱུར།
དེ་ནི་རིག་ནས་ལྷ་མཚོག་གིས། །བག་མེད་རྣམས་ལ་ཆགས་མ་བྱེད། (ra 279b4)

a) Lin lässt die Lesart *saṃśliṣyate* des Ms stehen und fasst *mahāvegāṃ* als Substantiv auf, wie seine Übersetzung zeigt: „Elle possède une grande puissance, et attaque partout“. Diese Lesart ist in zweifacher Hinsicht problematisch. Erstens lässt sich *saṃśliṣyate* nur schwer transitiv übersetzen und zweitens ist *mahāvegāṃ* hier als Adjektiv zu verstehen. So gesehen kann *saṃśliṣyate* nur auf die Götter bezogen werden und eine Verschreibung für *saṃśliṣyatām* sein. Mit dieser kleinen Emendation lässt sich die Strophe nun einwandfrei verstehen.

c) *tam* steht hier als Prakritform für *tad* „dies“.

saṃśleṣe sati viśleṣo yauvane ca sadā jarā |
jīvite ca sadā mṛtyuḥ padam etat sadā sthitam ||249|| (11b1-2)

a) *saṃśleṣe sati viśleṣo*] ex SB : Ms. *saṃśleṣayati viśleṣaṃ*.

Wenn es Vereinigung gibt, dann gibt es Trennung; wenn es Jugend gibt, dann gibt es stets Alter; wenn es Leben gibt, dann gibt es stets den Tod. Stets gilt dieser Grundsatz.

Dhs-c 聚者散之本 少即老歸趣
命為死所侵 各依之而住 (464a08-09)

Saddhsu-c 和合則有離 盛色必有衰
有命皆歸死 一切法如是 (207b04-05, 35)

Saddhsu-t འདུ་བ་དག་ལ་འབྲལ་བ་ཡོད། །ལང་ཚོ་ལ་ཡང་རྟག་ཏུ་རྒྱ།
འཚོ་བ་ལ་ཡང་རྟག་ཏུ་འཚི། །གཞི་འདི་དག་ནི་རྟག་ཏུ་གནས། (ra 280a2)

a-b) Lins unverständliche Version dieser zwei Pādas lautet: *saṃśleṣo yāti viśleṣaṃ yauvanaṃ ca sadā jarā*. Die Emendation von SB ist logisch (cf. V.56) und wird deshalb übernommen.

anityenāgnināvaśyaṃ dagdhavyaḥ parvatottamaḥ |
kalpānte kiṃ punar devā ye phenakadalīsamāḥ ||250|| (11b2)

b) °vyaḥ parvato°] ex Lin : Ms. °vyo pannago°.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Der Höchste der Berge wird am Ende eines Kalpas auf jeden Fall von dem Feuer „Vergänglichkeit“ verbrannt, um wieviel mehr die Götter, die Schaum und Bananenstauden gleichen.

Dhs-c 是無常劫火 能蒸於須彌
況復諸天人 類芭蕉聚沫 (464a10-11)

Saddhsu-c 無常大劫火 尚燒此山王
何況諸天身 如水沫芭蕉 (207b18-19, 35)

Saddhsu-t དེས་པར་མི་རྟག་མེ་ཡིས་སྤྱ། །བསྐལ་མཐར་རི་མཚོག་འདི་སྲིག་ན།
དབུ་བ་ཚུ་ཤིང་ལྷ་བུ་ཡི། །ལྷ་རྣམས་གང་ཞིག་སློམ་ཅི་དགོས། (ra 280a5)

b) Die Emendation von Lin erfolgt in Übereinstimmung mit allen Versionen und ist zu übernehmen.

96

na tad asti bhavē kimcid yaj jātaṃ saṃskṛtaṃ calam |
yat <tu> nityaṃ sukhaṃ vā syād etat sthānaṃ na vidyate ||251||
(11b2-3)

a) bhavē] ex Lin : Ms. bhavet. b) jātaṃ] ex Lin : Ms. jñānaṃ; calam] ex Lin : Ms. cala. c) yat <tu>] : Ms. yan.

Nichts gibt es im Dasein, was geboren, bedingt, unsted und dennoch beständig oder freudvoll wäre. Dies ist nicht möglich!

Dhs-c 當知有為法 自性非安住
若常若快樂 何有於少分 (464a12-13)

Saddhsu-c 諸行皆遷動 生法悉無常
如是諸法中 求樂不可得 (207b20-21, 35)

Saddhsu-t འདྲུ་བྱས་སྐྱེ་དང་གཡོ་བ་གང་། །དེ་ནི་སྲིད་པར་ཅུང་ཟད་མེད།
གང་ཞིག་རྟག་པའམ་བདེ་འགྱུར་བ། །དེ་ཡི་གནས་ནི་ཡོད་མ་ཡིན། (ra 280a5-6)

a-b) Die Emendationen von Lin werden von allen Versionen unterstützt und werden deshalb übernommen.

c) Lins Emendation für Pāda c, dem eine Silbe fehlt, lautet: *yan nityaṃ vā sukhaṃ vā syād*. Er fasst diesen Pāda mit Pāda d zusammen und seine Übersetzung der gesamten Strophe lautet wie folgt: „Il n’est rien dans cette existence, qui ne soit né, conditionné, mobile; aucun état permanent ni heureux n’y est connu“. Diese Deutung ist meines Erachtens unlogisch, denn die Pādas a-c gehören sicherlich zu einer Einheit mit *syād* als Kopula zusammen und d als selbständiger, vollständiger Satz bildet sozusagen die vergewissernde Konklusion. So gesehen passt die Partikel *tu* am besten hierhin, und die Strophe lässt sich nun einwandfrei verstehen und sinnvoll übersetzen.

97

upasthitam iva jñeyaṃ maraṇaṃ sarvajantubhiḥ |
yasmāt tasya pratīkāraḥ sarvopāyair na śakyate ||252|| (11b3)

d) °pāyair na] : Ms. °pāyai nna.

Alle Wesen sollen sich den Tod so vorstellen, als sei er allgegenwärtig, weil man ihm mit keinem Mittel entgehen kann.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

- Dhs-c 世間諸眾生 皆知死非遠
無方便免脫 不起對治道 (464a14-15)
- Saddhsu-c 一切眾生類 死法常現前
設以諸方便 不能遮此法 (208a26-27, 35)
- Saddhsu-t འཆི་བ་ཉེ་བར་གནས་པ་འདི། །སྐྱེ་བོ་ཀུན་གྱིས་ཤེས་པར་བྱ།
དེ་བས་དེ་ཡི་ལན་བྱ་བ། །ཐབས་རྣམས་ཀུན་གྱིས་མི་རུས་སོ། (ra 282a6)

98

rūpaṃ kṣaṇikam eteṣāṃ vayo 'pi kṣaṇikam tathā |
kṣīyate ca tathā saukhyaṃ na ca budhyanty amedhasaḥ ||253||
(11b3-4)

Ihre Gestalt ist augenblicklich und auch genau so augenblicklich ist ihr jugendliches Alter. So schwindet ihr Glück dahin, und diese Unverständigen erkennen das nicht.

- Dhs-c 謂自他形色 何能得久住
癡暗無覺知 快樂亦如此 (464a16-17)
- Saddhsu-c 此天身色空 年少亦復然
樂念念向盡 愚癡故不覺 (212c13-14, 36)
- Saddhsu-t གནུགས་རྣམས་སྐད་ཅིག་འདི་དག་གི། །ན་ཚོད་དེ་བཞིན་སྐད་ཅིག་ཡིན།
དེ་བཞིན་བདེ་བ་ཟད་ཀྱང་ནི། །སློ་བྱོས་མེད་པས་གོ་བ་མིན། (ra 293a2)

99 & 100

yathā tat sarvam eteṣāṃ anekaśubhalakṣaṇam |
janma tat kālacakreṇa paripāṭya vināśitam ||254|| (11b4)
yathaiva tat purā naṣṭam anekaśatalakṣaṇam |
tathaitad api janmaīṣāṃ mṛtyurājā hariṣyati ||255|| (11b4-5)

99a) yathā] ex SB : Ms. yadā. 99d) °pāṭya] ex Lin, BHS : Ms. °pāṭyā. 100a) yathaiva] ex Lin : Ms. yathaive. 100d) mṛtyurājā] ex Lin : Ms. mṛtyarājā.

Wie all ihre mit vielfachen schönen Kennzeichen versehene Existenz vom Rad des Todesgottes vollständig auseinandergerissen und niedergewalzt worden ist, und so wie die vielhundertfachen [glückverheißenden] Kennzeichen damals zugrunde gegangen sind, so wird der Todesgott auch diese Existenz von diesen [hundertfachen Kennzeichen] wegrauben.

- Dhs-c 一切諸有情 不修淨善業
皆為生死輪 分裂而破壞 (464a18-19)
具百千種類 剎那皆喪滅
當知有生者 咸為死所伏 (464a20-21)
- Saddhsu-c 如此天一切 無量妙善相
時輪所劈割 令身分散壞 (212c15-16, 36)
如彼天身命 無量百種相
以其業盡故 死王之所殺 (212c17-18, 36)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Saddhsu-t དག་བའི་མཚན་ཉིད་དུ་མ་དེའི། ལྷོ་བ་འདི་དག་ཐམས་ཅད་དེ།
གང་ཚེ་དུས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་ཡིས། །རིམ་བར་གསལ་ནས་རྣམ་པར་འཇིག། (ra 293a2-3)
བརྒྱ་ཕྱག་དུ་མའི་མཚན་ཉིད་ཀྱི། །རི་ལྷོ་ལྷོ་བྱི་དེ་ཉིད་དང་།
དེ་ལྷོ་བ་འདི་དག་ཀྱང་། །འཆི་བདག་རྒྱལ་བོས་པམ་བར་བྱེད། (ra 293a3)

99a) *yadā* des Ms ist kaum verständlich, obwohl es von Saddhsu-t unterstützt wird. Ich folge dem Vorschlag von SB gemäß Saddhsu-c und emendiere es zu *yathā*.

99c) SB schlägt *janmaitad* gemäß Saddhsu-t ལྷོ་བ་འདི་དག་ mit Hinweis auf die Parallele in 100c) vor.

99d) *paripāṭya* cf. BHSD.

100b) Man ist geneigt, wie in 99b *anekaśubha-* zu lesen. Allerdings unterstützen alle Versionen die Lesart *anekaśata-*.

101

pramādamanasām teṣām nityam sukhavihāriṇām |
nidhanāya kālapāśo 'yam abhyeti sukhanāśakaḥ ||256|| (11b5)

a) *teṣām*] ex SB : Ms. *yeṣām*.

Diese Schlinge „Tod“ gereicht als Vernichter von Annehmlichkeiten denjenigen zum Verderb, die nachlässig im Geiste sich stets Annehmlichkeiten verschreiben.

Dhs-c 若人意思惟 常樂行放逸
匱乏無樂因 徒為焰摩攝 (464a22-23)

Saddhsu-c 此天受樂久 恒常心放逸
自縶之所繫 將欲壞其樂 (212c19-20, 36)

Saddhsu-t ལྷོ་བ་འདི་བས་གནས་པ་ཡི། །བག་མེད་ཡིད་ཅན་དེ་དག་རྣམས།
འཆི་བདག་བདུད་ཀྱི་ཞགས་པ་འདིས། །ཚུམ་པས་བདེ་བ་འཇོམས་བྱེད་ཡིན། (ra 293a3-4)

a) *yeṣām* des Ms lässt sich kaum übersetzen. Der Vorschlag von SB gemäß Saddhsu-t རེ་དག་ und Saddhsu-c 此 wird deshalb übernommen.

c) Lins Handschrift liest genau so wie das Ms. Aber im Gegensatz zu Lin (*nidhanakālapāśo*), SB (*nidhaneśvarapāśo*) und ON (*nidhanākālapāśo*) bin ich der Meinung, dass diese Strophe trotz der Silbenüberzahl sinnvoll und auch metrisch völlig in Ordnung ist, wenn man die zwei Eingangssilben als eine lange auffasst (cf. Balk §78).

102

sukhārogyabalaprāṇapriyaviśleṣakāraḥ |
balavān mṛtyurājāsau samīpam upasarpati ||257|| (11b5-6)

c) *balavān*] ex Lin : Ms. *balavan*.

Dieser machtvolle Todeskönig, Urheber der Trennung von Glück, Gesundheit, Kraft, Lebensenergie und von Liebgewonnenem, schleicht sich in die Nähe heran.

Dhs-c 恃形色勇健 著樂即散失
大力焰摩羅 是人樂親近 (464a24-25)

Saddhsu-c 樂及安力命 能令愛別離

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

死王力甚大 在近臨欲至 (212c21-22, 36)

Saddhsu-t བདེ་བ་སྣང་བ་སྟོབས་དང་ཤུགས། །འཇུག་པ་རྣམ་པར་འབྲལ་བྱེད་པོ།
འཆི་བདག་ཀྱལ་པོ་སྟོབས་ལྷན་པ། །འདི་ནི་ཉེ་བར་འདྲེན་པ་ཡིན། (ra 293a4)

a) Saddhsu-t liest möglicherweise mit ལྷན་པ་ °*āloka-* statt °*ārogya-*.

d) Saddhsu-t liest ཉེ་བར་འདྲེན་པ་ **upakarṣati* “an sich ziehen” oder “heranziehen”. Diese Lesart ist offensichtlich falsch, denn in der folgenden Strophe folgt *samīpagato*, was *upasarpati* hier bestätigt.

103

yaḥ samīpagato hy eṣāṃ <pra>mattānām anekaśaḥ |
jīvitam saha saukhyena tvaritam nāśayiṣyati ||258|| (11b6)

b) <pra>mattānām] ex Lin : Ms. *mattānām*. d) *nāśay*°] ex Lin : Ms. *naśay*°.

Denn er, der herangerückt ist, wird vielfach das Leben dieser Nachlässigen mitsamt ihrem Glück schnell zugrunde richten.

Dhs-c 若近焰摩羅 為最極鄙劣
快樂與壽命 速疾皆消殄 (464a26-27)

Saddhsu-c 若多放逸者 天羅臨欲到
必來奪樂命 速疾壞令盡 (212c23-24, 36)

Saddhsu-t གང་ཞིག་ཉེ་བར་འོང་བ་པོ། །དེ་དག་བག་མེད་ཅེས་བྱ་རྣམས།
གསོན་པ་བདེ་བ་དང་བཅས་པ། །རིངས་པར་འཛོམས་པར་བྱེད་པ་ཡིན། (ra 293a4-5)

b & c) Die Ergänzung und Emendation von Lin sind logisch und werden deshalb übernommen. Die Tibeter haben die Wörter hier falsch getrennt, und zwar *pramattā/pramatto nāma*°.

104

dīrghakālam idaṃ dhvastaṃ pramādāpahatāḥ surāḥ |
nāvabudhyanti mohāndhāḥ saukhyena pariva<ñci>tāḥ ||259||
(11b6-12a1)

b) °*āpahatāḥ*] cf. Saddhsu-t རྫོགས་པ་*°*āpahṛtāḥ*. d) *pariva<ñci>tāḥ*] ex Lin, Saddhsu-t (c) བསྐྱེས་པ་.

Die Götter, blind aufgrund ihrer Verblendung, von Nachlässigkeit heimgesucht und vom (sinnlichen) Glück getäuscht, erkennen nicht, dass dieses [ihr Leben schon] längst zugrunde gerichtet ist.

Dhs-c 若天著欲樂 長時廢善因
盲瞶無覺知 彼為欲欺誑 (464a28-29)

Saddhsu-c 此久時破壞 常放逸行天
著勝樂未覺 為樂之所誑 (212c25-26, 36)

Saddhsu-t བག་མེད་པས་ནི་ཐོགས་པའི་སྒྱ། །དུས་རིང་དུ་ནི་འདི་ཉམས་པ།
བདེ་བ་དུ་མས་བསྐྱེས་པ་ཡི། །ཡོངས་སུ་རྫོགས་པ་མ་ཡིན་ནོ། (ra 293a5)

a) ON schlagen *imaṃ dhvaṃsaṃ* statt *idaṃ dhvastaṃ* vor, was hier nicht zwingend ist, denn *idaṃ dhvastaṃ* weist offensichtlich auf *jīvitam* in 103c zurück und die Strophe lässt sich somit sinnvoll übersetzen.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

- b) Saddhsu-t liest མྱགས་པ་ **apahr̥tāḥ* statt *apahatāḥ*. Beide Lesarten sind in dieser Strophensammlung abwechselnd zu finden. Aber *apahatāḥ* ist besser. མྱགས་པ་ klingt nicht besonders sinnvoll.
c) *mohāndhāḥ* wird nur von Dhs-c unterstützt.

105

yadā hīnaprabhā hy ante vihvalendriyacetasah |
yamalokaṃ patiṣyanti tadā jñāsyanti tatphalam ||260|| (12a1)

Es ist nämlich so: Wenn sie, die des Glanzes verlustig gegangen und deren Sinne und Geist verwirrt sind, schliesslich in der Welt des Yama angelangt sind, dann werden sie die Frucht ihrer Taten erkennen.

- Dhs-c 無威德光明 根昧心散亂
從彼夜摩天 隨業而墮落 (464b01-2)
Saddhsu-c 此天失光明 諸根心劣減
墮於閻羅處 彼時則知果 (212c27-28)
Saddhsu-t གལ་ཏེ་ཉི་མའི་འོད་ཟེར་ལས། །དབང་པོ་བརྟམ་པར་འགྱུར་བའི་སེམས།
གཤམ་རྗེའི་འཇིག་རྟེན་འོངས་གྱུར་པ། །དེ་ཚེ་དེ་འབྲས་ཤེས་པར་འགྱུར། (ra 293a5-6)

106

jīryate bata kāyo 'yam kṣaṇikaṃ ca yathā sukham |
tathāpi raktamanaso nāvabudhyanty acakṣuṣaḥ ||261|| (12a1)

Wie dieser Körper doch altert und wie augenblicklich das Glück doch ist! Dennoch begreifen die Blinden [Götter], deren Geist von Leidenschaft ergriffen ist, es nicht.

- Dhs-c 快樂暫時住 衰老常切身
若生染著心 彼無目無智 (464b03-4)
Saddhsu-c 此身念念變 樂念念無常
猶故染心天 無眼故不見 (212c29-213a01, 36)
Saddhsu-t ལུས་དང་སྟོབས་དག་རྗེས་བྱེད་པ་དང་། །དེ་བཞིན་བདེ་བའང་སྐད་ཅིག་པ།
དེ་ལྟར་ཡང་ཆགས་ཡིད་ཅན། །ལེགས་པར་རྟོགས་མེན་མེག་མེད་པས། (ra 293a6)
b) Saddhsu-t liest དེ་བཞིན་ **tathā* statt *yathā*.

107

ramyād ramyataraṃ yānti nityaṃ sukhavihāriṇaḥ |
kva yāsyanti yadā hy etān mṛtyurājā hariṣyati ||262|| (12a1-2)

c) *etān*] ex Lin : Ms. *ete*. d) °*ti*] mg.

Stets gehen diejenigen, die sich dem Glück hingeben, vom Angenehmen zum (noch) Angenehmeren. Wo werden sie denn hingehen, wenn der Todeskönig sie doch ergreifen wird?

- Dhs-c 於上妙快樂 受用無厭捨
不覺剎那間 死怖忽來至 (464b05-6)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Saddhsu-c 從愛至勝愛 恒常受行樂

若死王來至 不能到樂處 (213a02-03, 36)

Saddhsu-t ཏྲག་ཏུ་བདེ་བས་གནས་པ་ཡི། །དགའ་བ་ལས་ཀྱང་དགའ་བར་འགྲོ།

གང་ཚེ་འདི་དག་གར་འགྲོ་ཡང་། །འཚེ་བདག་རྒྱལ་པོས་འཛོམས་པར་བྱེད། (ra 293a6-7)

108

jātijarāvīpattīnām yo na mūḍho viṣīdati |

sa paścān mṛtyusamayē tapyate svena cetasā ||263|| (12a2)

d) *cetasā*] ex Lin : Ms. *cetasām*.

Der Dummkopf, der vor Geburt, Alter und Tod nicht in Bestürzung gerät, wird später zum Todeszeitpunkt von seinem eigenen Gewissen geplagt.

Dhs-c 愚夫無止足 不念於老死

於後命欲終 悔惱徒如是 (464b07-8)

Saddhsu-c 不知生死老 心見不生怖

彼後欲死時 於自業生悔 (213a04-05, 36)

Saddhsu-t གས་བས་འཇུང་བའི་རྒྱལ་པོ་ཡིས། །ཚོངས་པ་གང་ཡང་ལུས་པ་མེད།

ཕྱིས་དེ་འཚེ་བའི་དུས་ན་ནི། །རང་སེམས་མེ་ཡིས་གདུང་བར་བྱེད། (ra 293a7-b1)

a) Der Genitiv *jātijarāvīpattīnām* ersetzt hier m.c. den Ablativ *jātijarāvīpattībhyo* (cf. BHSG §7.55).

Saddhsu-t weicht in a-b) erheblich vom Ms ab.

109

sukhaṃ deveṣu saṃprāpya tan manogūṇasaṃyutam |

kuto gataṃ vināśāntaṃ kṣaṇikaṃ jīvitaṃ calam ||264|| (12a2-3)

a) *deveṣu*] cf. Saddhsu-c 前身, Saddhsu-t དོ་མོར་. b) *saṃyutam*] ex dJ : Ms. *saṃyataṃ*. c) *kuto gataṃ*] ex Lin : Ms. *kuta hṛtaṃ* vel *kuta utaṃ* vel *kuta ūtaṃ*.

Wo ist das Glück hingegangen, das aus geistigen Tugenden besteht und in Vernichtung endet, nachdem es zu den Göttern gelangt ist? Das dem Augenblick verhaftete Leben ist unstet.

Dhs-c 又天中快樂 思惟即獲得

當其墮滅時 彼樂何所往 (464b09-10)

Saddhsu-c 前身受樂時 彼身集功德

念念命不住 彼壞何處去 (213a18-19,)

Saddhsu-t དམ་པའི་ཡིད་ལ་ལེགས་ཡོན་ལྷན། །བདེ་གང་དང་པོར་བྱུང་བ་འདི།

རྣམ་པར་ཞིག་ནས་དེ་གར་སོང་། །གསོན་པ་སྐད་ཅིག་གཡོ་བ་སྟེ། (ra 293b4)

a) Dhs-c unterstützt die Lesart *deveṣu*, während Saddhsu-t དོ་མོར་ **pūrvaṃ* und Sc 前身 **pūrveṣu* unterstützen.

b) Die Emendation von de Jong erfolgt gemäß Saddhsu-t und wird hier übernommen. Saddhsu-t scheint mit དམ་པའི་ཡིད་ལ་ **sanmanogūṇa*° gelesen zu haben, während Saddhsu-c nichts hat, was auf *mano* hin deutet. Statt dessen wird mit 身 auf den Körper hingewiesen.

c) Die Emendation von Lin wird von allen Versionen unterstützt, so dass sie hier übernommen wird.

110

yathā hi tad vināśāntaṃ tathaiṣāṃ api jīvitam |
acireṇāpi kālena bhaviṣyati na saṃśayaḥ ||265|| (12a3)

a) tad] ex Lin : Ms. ta. d) bhaviṣyati] ex Lin : Ms. bhaviṣyanti.

Denn wie dieses [Glück] in Vernichtung endet, so wird auch ihr Leben ohne Zweifel enden, sogar (schon) nach kurzer Zeit.

Dhs-c 快樂速遷謝 壽命亦復然
不久於自身 定得無疑惑 (464b11-12)

Saddhsu-c 如彼人身壞 天命爾不疑
雖久會當死 天身必破壞 (213a20-21, 36)

Saddhsu-t གལ་ཏེ་དེ་འཇིག་གང་གི་ཕྱིར། །དེ་བཞིན་དུ་ནི་སྲིག་འདི་ལ།
དུས་ནི་རིང་པོ་མིན་བར་ཡང་། །འབྱུང་བར་འགྱུར་ཏེ་ཐེ་ཚོམ་མེད། (ra 293b5)

a & d) Beide Emendationen von Lin sind logisch und nachvollziehbar.

111

yāvan nābhyeti maraṇaṃ yāvad buddhir anāvilā |
tāvad dharmaratam kāryaṃ mano yogena dhīmatā ||266|| (12a3-4)

c) tāvad] ex Lin : Ms. bhāvud. d) yogena] ex Saddhsu-t : Ms. balena.

Solange der Tod noch nicht naht, solange der Verstand noch ungetrübt ist, möge ein Verständiger mit (all) seinem Fleiß seinen Geist trainieren, so dass dieser Freude am Dharma findet.

Dhs-c 若於強健時 淨惠心明了
樂求於正法 此為具智者 (464b13-14)

Saddhsu-c 乃至未死來 意常不錯亂
黠慧意樂法 皆隨順法行 (213b21-22, 36)

Saddhsu-t ཇི་སྲིད་འཆི་བ་མ་བྱུང་ཞིང་། །ཇི་སྲིད་སློ་ནི་མ་འཇུགས་པ།
སློ་ལྷན་ཡིད་རབ་བརྩོན་པས་ནི། །དེ་སྲིད་ཚོས་ལ་དགའ་བར་གྱིས། (ra 294a6)

d) Saddhsu-t liest mit བར་བརྩོན་པས་ *yogena. Lin beließ es bei manobalena, ON schlagen manoyogena nach Saddhsu-t vor. Ich übernehme die Saddhsu-t-Lesart, da sie den Fehler im Metrum aufhebt, fasse aber beide Wörter als getrennt auf, also als mano yogena.

112

sarvajīvitanaśāya sarvasaukhyakṣayāya ca |
sarvapriyaviyogāya mṛtyur asmān sameti ca ||267|| (12a4)

d) asmān] ex Lin : Ms. asvā.

Der Tod kommt zu uns, um unser ganzes Leben zugrunde zu richten, alles Glück von uns schwinden zu lassen und uns von allem Lieben zu trennen.

Dhs-c 一切樂有盡 一切愛有離
一切命有終 未死當修學 (464b15-16)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Saddhsu-c 一切命皆失 一切樂皆盡

一切愛別離 汝死時欲至 (213b23-24, 36)

Saddhsu-t གསོན་པ་ཐམས་ཅད་འཇིག་བྱེད་དང་། །བདེ་བ་ཐམས་ཅད་ཟད་བྱེད་ཅིང་།

སྐྱུག་པ་ཀུན་དང་འབྲལ་བྱེད་པའི། །འཆི་བདག་འདི་ནི་འོང་བ་ཡང་། (ra 294a6-7)

d) Lins Emendation wird, in Ermangelung einer besseren Alternative, übernommen, obwohl Saddhsu-t mit འདི་ eher auf unmetrisches **asau* weist.

113

tasmin prāpte mahādhvāne mṛtyau paramadārūṇe |
nānyat trāṇam ṛte dharmāt tasmād dharmarato bhavet ||268||
(12a4-5)

b) *mṛtyau*] ex ON : Ms. *mṛtyuḥ*.

Wenn dieser überaus schreckliche Tod mit seiner schrillen Stimme gekommen ist, dann hilft einem nichts mehr außer dem Dharma. Deshalb soll man dem Dharma zugeneigt sein.

Dhs-c 死怖極險惡 唯法能揀拔
是故常愛樂 得生安隱處 (464b17-18)

Saddhsu-c 死為第一惡 到曠野大道
更無如法歸 故應隨順法 (213b25-26, 36)

Saddhsu-t དེ་ཚེ་སྐྱེ་ཆེན་པོས་ནས་ནི། །འཆི་བདག་མཚན་ཏུ་མི་བབ་པའི།
ཚོས་སྤངས་པ་ཡི་སྐབས་གཞན་མེད། །དེ་བྱིར་ཚོས་ལ་དགའ་བར་གྱིས། (ra 294a7)

a-b) ON emendieren *mahādhvāne mṛtyuḥ* zu *mahādhvānaṃ mṛtyau*, mit *mahādhvānaṃ* (*mahā-adhvan* = *mahāpatha*) als direktem Objekt von *prāpte*. Diese zweifache Emendation ist zwingend, wenn man der Lesart von Saddhsu-c 大道 folgt. Saddhsu-t deutet mit སྐྱེ་ཆེན་པོས་*mahādhvāne* als *mahā-dhvāne*. Da die Lesart des Ms von Saddhsu-t unterstützt wird und ohne weitere Korrektur auskommt, wird sie hier übernommen.

114

upapannasya devasya yā prītir upapadyate |
na sā cyavanaduḥkhasya kalām arghati ṣoḍaśīm ||269|| (12a5)

Die Freude, die einem [wieder]geborenen Gott entsteht, wiegt nicht einmal ein Sechzehntel des Leids auf, das ihm bei seinem Herabfallen entsteht.

Dhs-c 由樂正法故 得生於天中
若彼退滅時 則無於少苦 (464b19-20)

Saddhsu-c 始初生天子 若愛此生樂
彼不及退苦 十六分中一 (222a06-07, 38)

Saddhsu-t ལྷ་ནི་སྐྱེས་པར་འགྱུར་བ་ཡི། །དགའ་བ་གང་ན་སྐྱེས་པ་དེས།
འཆི་འཕོ་བ་ཡི་སྐྱུག་བསྐྱེད་ཀྱི། །བསུ་དྲུག་ཆར་ཡང་མི་ཚོག་གོ། (la 9b3-4)

Lin hat eine Saddhsu-c-Strophe zitiert, die nicht zur Sanskritversion passt.

Saddhsu-c 如此天所受 五欲功德樂
不及別天苦 十六分之一 (213a24-25)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

die entsprechende Saddhsu-t-Strophe lautet:

Saddhsu-t ལྷ་ཡི་འདོད་ཡོན་ལྷན་པ་ཡི། །གང་དེ་བདེ་བ་འདི་དག་རྣམས།
 བྲལ་བར་འགྱུར་བའི་སྐྱེག་བསྐྱེད་གྱི། །བརྩུ་རྩུག་ཆར་ཡང་མི་ཕོད་དོ། (ra 293a6)

115

mṛtyukāle samutpanne na kaścit kasyacit sakhā |
 na ca gacchanti mayy ekaṃ padam eko hi gacchati ||270|| (12a5-6)

b) *sakhā*] ex SB : Ms. *tathā*. d) *eko*] ex Lin : Ms. *ekaṃ*.

Wenn die Zeit des Todes gekommen ist, gibt es weit und breit keinen Begleiter. Denn es gibt nicht einen einzigen Menschen, der auch nur einen Fuss bewegt, wenn ich gehe.

Dhs-c 凡夫死將至 其心無少樂
 朋友雖眾多 一步無隨者 (464b21-22)

Saddhsu-c 若至死到時 更無餘同伴
 死後異處去 無有共行者 (222a18-19, 38)

Saddhsu-t འཆི་བདག་དུས་ནི་བྱུང་བ་ན། །འགའ་ཞིག་འགར་ཡང་བདེ་བ་མིན།
 དེ་བཞིན་དུ་ནི་འགྲོ་ན་ཡང་། །འགའ་ཞིག་རྗེས་སུ་འགྲོ་བ་མིན། (1a 9b6-7)

b) Ms bewahrt eine offensichtlich ältere Lesart *sakhā* (wenn auch in der falsch geschriebenen Form *tathā*) die von Saddhsu-c mit 同伴 bestätigt wird, während Dhs-c mit 樂 und Saddhsu-t mit བདེ་བ་ *sukham* bestätigen. SB ist es gelungen, aus der völlig mißglückten Version Lins *na kasya cit sukham yathā* die wohl richtige Lesart wiederherzustellen.

c) Die Form *gacchanti* kann hier gemäß BHSG 18.16 als loc. sing. stehen, obwohl hier die reguläre Form *gacchati* metrisch auch in Ordnung wäre. Eine mögliche Erklärung hierfür könnte der Versuch sein, diesen Lokativ von der finiten Form *gacchati* in d) abzugrenzen.

116

yadā jātas tadārabhya naro mṛtyuparāyaṇaḥ |
 nānāmohaparītas tu bhayam etan na vindate ||271|| (12a6)

d) *etan*] ex SB : Ms. *etamn*.

Wenn der Mensch geboren ist, dann ist er von da an ganz dem Tod geweiht. Von mannigfaltigen Verblendungen ergriffen bemerkt er diese Gefahr jedoch nicht.

Dhs-c 若生前所作 臨終悉現前
 恐怖唯自知 眷屬空圍繞 (464b23-24)

Saddhsu-c 乃至即生時 必定已屬死
 種種癡覆心 於此不知怖 (222a22-23, 38)

Saddhsu-t གང་ཚེ་སྐྱེས་པ་དེ་ཚེ་ནས། །མི་ནི་འཆི་བདག་དབང་དུ་འགྲོ།
 ལྷ་ཚོགས་ཚོངས་བར་སྐྱུང་བ་ཡི། །འཇིགས་པ་དེ་ཡང་མ་རིག་གོ། (1a 9b7-10a1)

c) °*parītas* wird in etwa von Dhs-c und Saddhsu-c bestätigt; Saddhsu-t liest jedoch ལྷ་ཚོགས་ *°*patita*, was unmetrisch ist.

yadā tu cyavanam prāptam bhavabhaṅgakaram param |
tadā vindati mūdhātmā yad bhayaṃ mṛtyujam mahat ||272||
(12a6-12b1)

b) *bhavabhaṅga*] ex Lin, ex Saddhsu-c, Saddhsu-t : Ms. *bhavabhoga*°.

Wenn aber das Herabfallen eingetreten ist, welches die Existenz auf schlimmste Weise zerstört, dann erkennt der Dummkopf [erst] die große Gefahr, die vom Tode ausgeht.

Dhs-c 又彼命將盡 於他起分別

癡執為我所 於死生大怖 (464b25-26)

Saddhsu-c 若退時已到 能破第一有

彼癡心不覺 死苦之可畏 (222a24-25, 38)

Saddhsu-t གང་ཚེ་འཚི་འཕོ་བྱུང་བ་ནི། སྲིད་པ་འཇིག་པར་བྱེད་པའི་མཚོགས།

འཇིགས་གང་འཚི་བདག་ཚེ་འོངས་པ། རྗོངས་པ་བདག་གིས་དེ་ཚེ་རྟོགས། (1a 10a1)

viṣayoragasamdaṣṭās trṣṇāviṣavimohitāḥ |
na vindanti sadā devās cyavanānte mahad bhayam ||273|| (12b1)

Von der Schlange „Sinnenobjekt“ gebissen und von deren Gift „Begierde“ verwirrt erkennen die Götter niemals die große Gefahr am Ende, (welche) im Herabfallen (besteht).

Dhs-c 境界如蛇螫 貪毒如悶絕

諸天不了知 為死所侵暴 (464b27-28)

Saddhsu-c 境界蛇能齧 境界愛生癡

天常不覺知 退時大怖畏 (222a28-29, 38)

Saddhsu-t ཡུལ་གྱི་ཚགས་ཀུན་ལྟ་བུའི། སྲིད་པའི་དུག་གིས་རྗོངས་བྱས་པ།

རྟོགས་མེན་རྟོག་ཏུ་སྣ་ཡིས་ནི། འཚི་འཕོ་དེ་ནི་འཇིགས་ཚེན་ཡིན། (1a 10a2)

c) ཡིས། : De, Lha, Na ཡི་.

a) Die Tibeter haben hier wahrscheinlich **viṣayarāgasamdrṣṭās* verlesen.

maraṇam na tathā duḥkham utpādayati dehinām |
yathopapatticyavane devānām samprajāyate ||274|| (12b1)

a) *maranam na tathā*] ex SB : Ms. *cyavanna thatā*. c) °*cyavane*] ex SB : Ms. °*cyavanam*.

Der Tod bereitet den Menschen nicht in solchem Maße Leid, wie es den Göttern beim Herabfallen [aus ihrer göttlichen Existenz] nach ihrem Dorthingelangen entsteht.

Dhs-c 又彼天中滅 或生於人中

應當諦思惟 生滅苦相逐 (464b29-c01)

Saddhsu-c 生苦最為大 退無如是苦

如是大生苦 唯天中成就 (222b01-02, 38)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Saddhsu-t འཆི་བས་ཐ་མར་དེ་བཞིན་དུ། ཟུག་བསྐྱེད་ལུས་ཅན་རྣམས་ལ་སྐྱེད།
 ཇི་ལྟར་སྐྱེས་པས་སྣ་རྣམས་ལ། འཆི་འཕོ་ཀུན་ཏུ་ངེས་པར་འབྱུང། (1a 10a2-3)

a) Ich folge hier dem Vorschlag von SB gemäß Saddhsu-t und emendiere zu *marañam*, denn *cyavana* „Herabfallen“ bedeutet in dieser Sammlung zumeist das Sterben der Götter (cf. V.182b). Für diesen Pāda fehlt bei Saddhsu-t(b) die Negation.

c) SB schlägt hier °*cyavane* vor mit *duḥkham* als hinzuzudenkendem Subjekt von *saṃprajāyate*. Dieser Vorschlag ist sinnvoll und zu übernehmen.

120

karmavāyusamudbhrāntaṃ viyogena ca duḥkhitam |
 puruṣaṃ nayate mṛtyur avaśaṃ cittavañcitam ||275|| (12b1-2)

b) *viyogena*] ex SB : Ms. *prayogena*. d) *avaśaṃ*] ex Lin : Ms. *avaśa*.

Der Tod geleitet einen willenlosen, vom Geist getäuschten Menschen (in die Yama-Welt), der durch den Wind „Karma“ aufgewühlt ist und unter der Trennung leidet.

Dhs-c 隨逐於業風 受方便苦惱
 世有彼正人 當降心免死 (464c02-3)

Saddhsu-c 業風之所吹 輪轉受大苦
 丈夫死所將 心誑不自在 (222b03-04, 38)

Saddhsu-t ལས་ཀྱི་རྒྱུ་གིས་ཀུན་ཏུ་འཁོར། ལྷོར་བས་ཀྱང་ནི་སྐྱུག་བསྐྱེད་ནས།
 སྐྱེས་བུ་སྐྱུང་བྱེད་འཆི་བདག་སྐྱེས། །ཁེ་མས་ནི་ཀུན་ཏུ་བསྐྱེས་པ་ཡིན། (1a 10a3-4)

b) *prayogena* des Ms ist hier unverständlich, trotz Unterstützung durch Saddhsu-t ལྷོར་བས་. Saddhsu-c liest mit 輪轉 **saṃsāreṇa*. Dhs-c liest 方便 **upāyena*.

c) Saddhsu-t hat keine Entsprechung für *nayate*, sondern ལྷོར་བྱེད་ **pātita* und འཆི་བདག་སྐྱེས་ könnte auf ein verlesenes **mṛtyu-ravaṇam* zurückgehen.

121

na mātaro na pitaro na mitrāṇi na bāndhavāḥ |
 saḥāyatāṃ vrajantīmaṃ puruṣaṃ kālacoditam ||276|| (12b2)

a) *mātaro*] ex Lin : Ms. *mātaraṃ*; *pitaro*] ex Lin : Ms. *pitaraṃ*. c) *vrajantī*°] : Ms. *na vrajantī*°.

Weder Mutter, noch Vater, noch Freunde oder Verwandte begleiten diesen Menschen, der vom Tod vor sich hergetrieben wird.

Dhs-c 非父母親屬 及朋友僕從
 是人命終時 慘然而獨往 (464c04-5)

Saddhsu-c 非父亦非母 非知識非親
 若死時既至 無有同伴者 (222b05-06, 38)

Saddhsu-t བ་མེད་མ་ཡང་མེད་པ་དང་། །བཤེས་མེད་གཉེན་འདུན་མེད་པར་ནི།
 རྣམ་ཅིག་རང་དབང་མེད་ཅེས་སྐྱེ། །དེ་ལྟར་སྐྱེས་བུ་དུས་ཀྱིས་བསྐྱེད། (1a 10a4)

a-b) Die Umwandlung von Akkusativen in Nominative von Lin ist zwingend und zudem intern gestützt durch *bāndhavāḥ* in b).

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

c) Die Negationspartikel *na* ist hier überflüssig und macht zudem diesen Pāda silbenüberzählig. Ihre Tilgung ist somit zwingend. Saddhsu-t liefert hier etwa **sahāvaśaṃ vadantīti*.

122

asahāyo janaś cāyaṃ janaḥ prakṛtivañcitaḥ |
kevalaṃ hi manaḥpāśair jano vañcayate janam ||277|| (12b2-3)

a) *janaś cāyaṃ]* ex ON : Ms. *janasyāyaṃ*. c) *hi]* : Ms. *tu*.

Und dieser Mensch ist ohne Mitstreiter. Menschen sind von Natur aus getäuscht, denn allein durch die Schlingen ihres Geistes täuschen die Menschen einander.

Dhs-c 本性自欺誑 當死無儔侶
於眷屬妻孥 一心空繫念 (464c06-07)

Saddhsu-c 本性如是誑 一切無伴侶
唯意如是惡 各各迭相誑 (222b07-08, 38)

Saddhsu-t ལྷན་ཅིག་འགྲོགས་མེན་སྐྱེ་བོ་འདི། སྐྱེ་བོ་ཐ་མལ་བ་ཡིས་བསྐྱུས།
ཡིད་གྱེ་ཞགས་བ་འབའ་ཞིག་གིས། སྐྱེ་བོ་སྐྱ་བར་བྱེད་བ་ཡིན། (1a 10a4-5)

a-b) SB vermutet in a) *asahāyo 'janaḥ sarvo* „everyone is (really) without companion or retinue“ mit Verweis auf Saddhsu-c 一切 für *sarvo*. ON schlagen hier *asahāyo janaś cāyaṃ janaprakṛtivañcitaḥ* vor, mit *ayaṃ* als Rückgriff auf *imaṃ* in Pāda c der vorangegangenen Strophe. Dieser Vorschlag wird von Saddhsu-t unterstützt. Der Vorschlag von SB verändert den Text hier zwar mehr, belässt jedoch Pāda b im ursprünglichen Zustand. Da der Vorschlag von ON den Text weniger verändert, wird er übernommen, jedoch nur für Pāda a. Pāda b bleibt unverändert. Es könnte aber auch sein, dass statt der Ms-Lesart ursprünglich die *manaḥprakṛti*° zu finden war, die der ganzen Strophe einen besseren Sinn verleihen würde.

c) Die Partikel *tu* lässt sich hier kaum verständlich übersetzen und wird deshalb durch *hi* ersetzt. Saddhsu-c liest offensichtlich *°*pāpair* statt °*pāśair*. Saddhsu-t unterstützt °*pāśair* des Ms.

d) Saddhsu-t liefert nur einmal *jana*.

123

na janaḥ svajanaś ceha trātā bhaviṣyati kasyacit |
mṛtyukāle samutpanne svajano 'pi yathā janaḥ ||278|| (12b3)

Zu diesem Zeitpunkt wird niemand einen fremden Menschen oder einen Angehörigen als Retter bei sich haben. Wenn der Tod gekommen ist, dann ist sogar ein Angehöriger genau so wie ein jeder fremder Mensch.

Dhs-c 又彼諸親族 無一能揀度
惶怖無所依 相視如閑者 (464c08-09)

Saddhsu-c 非餘亦非親 而能為救者
死時既到已 親亦如非親 (222b09-10, 38)

Saddhsu-t སྐྱེ་བོ་རང་གི་སྐྱེ་བོ་འདིར། ལྷན་ནམ་སྐྱོབ་བྱེད་འགའ་ཡོད་མེན།
འཆི་བདག་དུས་ནི་བྱུང་བ་ན། རང་སྐྱེ་འང་ཇི་ལྟར་སྐྱེ་བོ་ཡིན། (1a 10a5)

b) Mit *bhaviṣyati* hat dieser Pāda eine Silbenüberzahl und folgerichtig auch ein unlösbares Problem mit dem Metrum. Lins Handschrift liest *bhavati*, was darauf hindeutet, dass *bhaviṣyati* von einem Abschreiber

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

zu bhavati korrigiert wurde. Wenn man nach Edgerton (BHS §31.12-13) *bhaviṣyati* mittelindisch *bheṣyati* liest, dann ist die Strophe metrisch in Ordnung.

124

yat tvam paśyasi devānām sukham etan mahodayam |
tat prasahya mahāvego mṛtyurājā hariṣyati ||279|| (12b3-4)

a) *yat*] ex. Lin : Ms. *yas*. c) *mahāvego*] ex Lin : Ms. *mahādevo*.

*Das, was Du siehst – dieses große [sinnliche] Glück der Götter –, wird der aufbrausende
Todeskönig gewaltsam wegnehmen.*

Dhs-c

Saddhsu-c 汝若見非親 亦受大快樂
死王力自在 公奪大樂去 (222b11-12, 38)

Saddhsu-t ལྷ་རྣམས་གང་གིས་མཐོང་བ་ཡིན། །བདེ་བ་འདི་དག་བདེ་འབྱུང་བ།
དེ་ནི་རབ་ཀྱི་ཤྲགས་འགོ་བའི། །འཆེ་བདག་རྒྱལ་པོས་འཕྲོག་པར་བྱེད། (la 10a5-6)

b) Saddhsu-t liest *sukhodayam* für *mahodayam*.

c) Lins Emendation zu *mahāvego* findet Unterstützung in Saddhsu-t und ist damit zu übernehmen.

125

tvaritam yāti janmedam na ca vindati bālīśaḥ |
paścāt tu vvasane prāpte prativindati duḥkhitāḥ ||280|| (12b4)

a) *janmedam*] ex Lin : Ms. *yanmedam*. c) *tu*] : Ms. *ta*.

*Dieses Leben vergeht schnell und der Tor erkennt es nicht. Dann aber, wenn das
Herabfallen gekommen ist, weiss er [erst] als Leidgeplagter etwas davon.*

Dhs-c 愚夫無識知 今生枉虛過
後世轉辛酸 各受其苦報 (464c10-11)

Saddhsu-c 此身念念變 以癡故不覺
於後欲退時 乃覺知苦惱 (224a01-02, 38)

Saddhsu-t ཚོའདི་ཤིན་ཏུ་ལྷུང་འགོ་བ། །བྱིས་པ་རྣམས་ཀྱིས་རྟོགས་པ་མེན།
བྱི་ནས་སྐྱུག་བསྐྱེད་བྱུང་བ་ཡིས། །སོ་སོར་རིག་འགྱུར་སྐྱུག་བསྐྱེད་བས། (la 14a6-7)

d) རིག] ex Lha, Na : De རིག.

c) *vvasana* ist hier als *cyavana* zu verstehen.

126

yadi duḥkhād bhayaṃ vo 'sti yadi mṛtyubhayaṃ ca vaḥ |
dharma hi kriyatām buddhir evaṃ sukham avāpsyatha ||281||
(12b4-5)

*Wenn ihr Angst vor dem Leiden oder Angst vor dem Tod habt, dann solltet ihr den Geist
auf den Dharma hin richten. So werdet ihr Glück erlangen.*

Dhs-c 若於苦生怖 於死何不然

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

志求於正法 當得真常樂 (464c12-13)

Saddhsu-c 若於苦怖畏 及怖畏死者

應念於正法 如是必得樂 (224a03-04, 38)

Saddhsu-t གལ་ཏེ་སྐྱུག་བསྐྱལ་ལ་ཁྱོད་འཇིགས། །གལ་ཏེ་འཆེ་བདག་ལ་འཇིགས་ནའང་།

ལྷོ་ལྷན་ཉག་ཏུ་དམ་ཚམས་གྲིས། །དེ་བཞིན་བདེ་བའང་འཕྲོག་བར་འགྱུར། (1a 14a7)

c) ལྷོ་ལྷན་] ex Hahn (བཞིན་པ་) : De, Lha, Na ལྷོ་ལྷན་.

127

vināśāntaṃ sadā saukhyam anityaṃ sarvataś calam |
sarvaṃ daivakṛtaṃ saukhyaṃ na ca vindanti mohitāḥ ||282|| (12b5)

a) *daiva*°] : Ms. *deva*°.

Glück endet stets im Verfall; die Verblendeten merken nicht, dass all das vom Schicksal geschaffene Glück ganz unbeständig und unstet ist.

Dhs-c 諸天著樂故 暗鈍不明了

一切悉無常 快樂何久住 (464c14-15)

Saddhsu-c 一切無常動 盡時必失樂

一切天上樂 癡天不覺知 (227a11-12, 38)

Saddhsu-t རྣམ་བར་འཇོམས་དང་བད་བ་དང་། །བདེ་བ་མི་རྟག་གཞི་བར་ནི།

བདེ་ཉིད་ཐམས་ཅད་གྱུར་བ་ཡང་། །ཚོངས་བས་རིག་བ་མ་ཡིན་ནོ། (1a 21b4)

a) SB schlägt *sadā-acaukṣam* vor, ON *sadācokṣam*; beide Vorschläge werden nicht von den Übersetzungen unterstützt. Dieser Pāda wird so wie er ist belassen und getrennt von b-d) gelesen.

c) *devakṛtaṃ* wird von SB akzeptiert und als „performed (enjoyed) by the gods“ interpretiert. Diese Deutung ist meines Erachtens nicht plausibel. *daiva*° ergibt einen besseren Sinn und weist zudem auch graphische Nähe zum *deva*° auf.

128

abhūtvā ca bhavanty ete bhūtvāvaśyaṃ hi cañcalāḥ |
devāḥ patanabhāvāya dharmateyaṃ vyavasthitā ||283|| (12b5-6)

b) *bhūtvā*°] ex Lin : Ms. *bhūā*°.

Diese Götter entstehen, nachdem sie verschwunden waren, und nachdem sie wieder entstanden sind, sind sie mit Sicherheit unstet. Sie sind dem Wesen des Herabfallens bestimmt. Diese Gesetzmäßigkeit steht fest.

Dhs-c 幻法即遷流 實相常不動

諸天捨宮殿 由不依正法 (464c16-17)

Saddhsu-c 先無後時有 已有後還無

天當必定退 世間法如是 (227a15-16, 38)

Saddhsu-t མེད་གྱུར་ནས་ནི་ཡོད་བར་འགྱུར། །ཡོད་བ་ངེས་བར་གཞི་བའང་ཡིན།

ལྷ་རྣམས་སྐྱུང་བར་འགྱུར་བ་ཡི། །ཚོངས་དེ་འདི་ལ་རྣམ་བར་གནས། (1a 21b5)

129

pramattāḥ kāmabhogeṣu ye devās calamānasāḥ |
na paśyanti bhayaṃ tīvraṃ cyavanāntaṃ hi jīvitam ||284|| (12b6)

c) *bhayaṃ*] ex Lin, Saddhsu-c 怖, Saddhsu-t འཇིགས་པ་ : Ms. *rūpaṃ*. d) *cyava*°] ex Saddhsu-c 退, Saddhsu-t འཇུག་པོ་, cf. V.18 : Ms. *vyasa*°.

Die Götter, die sich unstillen Geistes an den Sinnengenüssen berauscht haben, sehen diese akute Gefahr nicht. Das Leben endet nämlich im Herabfallen.

Dhs-c 若波心動亂 耽迷於五欲
不知命邊際 當受其殛毒 (464c18-19)

Saddhsu-c 若天搖動心 如放逸欲樂
於退不生怖 必定退天處 (231b13-14, 39)

Saddhsu-t ལྷ་གང་གཡོ་བའི་ཡིད་ཀྱིས་ནི། །འདོད་ལ་ལོངས་སྤྱོད་བག་མེད་པས།
འཆི་འཕོའི་སློག་གི་མ་མ་ཡི། །འཇིགས་པ་དྲག་པོ་མ་མཐོང་ངོ། (1a 31b3-4)

c) ON schlagen *rūkṣa-tīvraṃ* statt *bhayaṃ tīvraṃ* vor, wofür es hier keine Veranlassung gibt.

130

yadaiva jāyate devas tadaiva maraṇopagaḥ |
divasānte yathā rātrir avasīyaṃ pratipadyate ||285|| (12b6-13a1)

a) *yadaiva*] ex Lin, Saddhsu-t གཤམ་ : Ms. *yadeva*; *devas*] ex Lin : Ms. *deva*. b) *tadaiva*] ex Lin, Saddhsu-t རིམ་ : Ms. *tadeva*; *marāṇopagaḥ*] ex SB : Ms. *marāṇāyasaḥ* vel *marāṇāpagah*.

Genau in dem Augenblick, wenn ein Gott geboren wird, eilt er schon [so sicher] dem Tode zu wie dies der Fall ist bei der Nacht, die auf jeden Fall am Ende des Tages anbricht.

Dhs-c 或彼天中沒 復生於餘天
終當有墮時 若晝盡有夜 (464c20-21)

Saddhsu-c 若天天處生 後必定有退
如晝日盡時 必定有夜至 (231b15-16, 39)

Saddhsu-t གང་ཚོ་ཁོ་ན་ལྷ་འགྲོ་བ། །དེ་ཚོ་འཆི་བའི་ངལ་བ་ཉིད།
ཉིན་མོ་ཟད་པ་ཇི་བཞིན་དུ། །མཚན་མོ་ངེས་པར་འབྱུང་བ་ཡིན། (1a 31b4)

a-b) Die Emendationen von Lin sind plausibel und werden deshalb übernommen. SB schlägt *marāṇāyasaḥ* vor, was gegenüber *marāṇopagaḥ* eine Änderung mehr beinhaltet. Man könnte auch an *marāṇāyasaḥ* denken. Saddhsu-t liefert in a keine Entsprechung für *jāyate*, sondern འགྲོ་བ་, und in b འཆི་བའི་ངལ་བ་ **marāṇāyasaḥ*.

131

divasaṃ jīvitam proktaṃ rātriḥ syān maraṇopamā |
tasmāt tad ubhayaṃ jñātvā śreyase kriyatāṃ manah ||286|| (13a1)

b) *marāṇopamā*] ex SB, Saddhsu-c, Saddhsu-t, Dhs-c : Ms. *marāṇopagā*.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Den Tag nennt man das Leben, die Nacht heißt es, sei mit dem Tod vergleichbar. Deshalb soll man den Geist zum Heil hin wenden, nachdem man diese zwei [Gegensätze] erkannt hat.

Dhs-c 晝則同彼命 夜乃譬諸死
了知彼二相 於心善修作 (464c22-23)

Saddhsu-c 晝日則如命 夜分則如退
既知此二種 應念不生死 (231b17-18, 39)

Saddhsu-t ཉེན་མོ་གསོན་པར་ཤེས་པར་བྱ། །མཚན་མོ་འཆི་བ་དང་མཚུངས་སོ།
དེ་ཕྱིར་དེ་གཉིས་རྟོགས་བྱས་ལ། །ཡིད་ཀྱིས་ངེས་པར་ལེགས་པ་གྱིས། (1a 31b4)

b) SBs Emendation wird von allen Versionen unterstützt und ist somit zu übernehmen.

132

yad etad bandhanam nṛṇām strīrāgavaśavartinām |
tad iṣṭam mṛtyusainyena prasahya-m avamarditam ||287|| (13a1-2)

a) *bandhanam*] ex Lin, Saddhsu-c, Saddhsu-t, Dhs-c : Ms. *varthanam*. c) °*sainyena*] ex Lin : Ms. °*sainyata*.

Diese gewünschte/angenehme Bindung der Männer, die sich unter der Macht der Leidenschaft für Frauen befinden, wird vom Heer des Todesgottes gewaltsam zerstört.

Dhs-c 欲境縛眾生 長時不自在
即為彼死魔 不久而消伏 (464c24-25)

Saddhsu-c 為女欲所使 此天處被縛
彼死軍來到 破壞而將去 (235a16-17, 40)

Saddhsu-t མི་རྣམས་འཆིང་བ་གང་དེ་རྣམས། །བྱུང་མེད་ཆགས་དབང་འགོ་བས་ཡིན།
དེ་ལྟར་འཆི་བ་དག་དམག་གི་སྤྲེལ། །སྟོབས་རབ་གྱིས་ནི་ཤིན་ཏུ་འཛོམས། (1a 40a4)

a) Die Emendation von Lin findet Unterstützung von allen Versionen und ist somit zu übernehmen.

d) Der Hiatusstilger ist hier wohl beabsichtigt.

133

bhrūvilāsādibhir mūḍhān vañcayitvā striyo narān |
prayānti mṛtyusamaye svakarmaphalabhāginah ||288|| (13a2)

a) *bhrūvilāsādi*] ex ON, Saddhsu-t : Ms. *bhāvābhāvādi*°; *mūḍhān*] ex Lin : Ms. *mūḍham*.

Nachdem die Frauen die dummen Männer durch ihre Augenbrauenspiele getäuscht haben, verlassen sie in der Todesstunde diese, welche [nun] die Früchte ihrer eigenen Taten am eigenen Leibe erfahren.

Dhs-c 女人多諂惑 美語相承奉
愚人於死時 業報當自受 (464c26-27)

Saddhsu-c 女以種種戲 巧誑惑男子
能令後時退 如自業而去 (235a18-19, 40)

Saddhsu-t འཛོམས་སྤོང་སྤོང་མ་བསྐྱོད་སོགས་པས། །མི་རྣམས་མོ་རྣམས་གྱིས་སྤྲེལ་ནས།
རང་གི་ལས་འབྲས་སྐལ་བ་ཡིས། །འཆི་བ་དག་ཏུ་སྲུ་འཛོམས་པ་ཡིན། (1a 40a4-5)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

c) ON schlagen *prāsyanti* für *prayānti* vor, weil sie davon ausgehen, dass zwischen a-b) und c-d) ein Subjektwechsel stattfindet. Hier findet definitiv kein Subjektwechsel statt und die Strophe lässt sich einwandfrei übersetzen.

134

padmopavanaśaileṣu nadīṣu nirjhareṣu ca |
bahuśaḥ krīḍanam kṛtvā kutraivābhigatāḥ priyāḥ ||289|| (13a2)

b) *nadīṣu*] : Ms. *nadīnām*. d) *kutraivābhi*] cf. Saddhsu-t གར་མོང་, Dhs-c 何所 : Ms. *kaṣāyo 'bhi*°.

Wo sind denn nun die Lieben (Frauen) gegangen, nachdem sie oftmals in den Lotoshainen, Wäldern, auf den Bergen, an Flüssen und Wasserfällen ihre Spiele getrieben haben?

Dhs-c 昔於勝園林 香風淨池沼
縱逸多嬉遊 快樂知何所 (464c28-29)

Saddhsu-c 蓮花園林山 若河若谷中
多種戲樂已 天女然後退 (235a20-21, 40)

Saddhsu-t བད་རྗེས་ཉེ་ན་གསུམ་གྱི་རྣམས་དང་། །ཚུ་ལྷུང་དང་ནི་ཚུ་བཤལ་ལ།
ཚེད་མོ་མང་དུ་ཚེ་བྱས་ནས། །བྱད་མེད་སྐྱུག་ཀུན་དེ་གར་མོང་། (la 40a5)

d) Lin korrigiert zu *kṛcchrāya-abhigatāḥ* mit der wohl falschen Begründung, dass ལྷུག་ für *kṛcchra* steht. *kaṣāya* “Schmutz”, “Unreinheit” des Ms lässt sich nicht sinnvoll übersetzen. Die Emendation erfolgt gemäß Saddhsu-t und Dhs-c. Saddhsu-c liest mit 天女 **striyaḥ* statt *priyāḥ*. Saddhsu-t bestätigt mit ལྷུག་ **priyāḥ*, interpretiert es mit ལྷུག་ལྷུག་ “liebe/hübsche Frauen”.

135

avaśyaṃbhāvi maraṇam avaśyaṃ ca viyogitā |
tathāpi nāma puruṣā nityaṃ rāgavaśānugāḥ ||290|| (13a3)

Der Tod ist das, was zwangsläufig erfolgen muss, und auch zwangsläufig erfolgt das Getrenntsein. Dennoch geraten die Menschen stets in die Macht der Leidenschaft.

Dhs-c 彼樂定變異 此身定當沒
如何名丈夫 常為貪所使 (465a01-02)

Saddhsu-c 天女必定退 必定愛離別
丈夫如是見 猶行欲不止 (235a22-23, 40)

Saddhsu-t ཇིས་པར་ཡང་ནི་འཆི་བ་དང་། །དེས་པར་ཡང་ནི་རྣམ་པར་བྲལ།
དེ་ལྟར་ཡིན་ཡང་སྐྱེས་བུ་རྣམས། །ཉུག་དུ་ཆགས་པའི་དབང་གིས་འགྲོ། (la 40a5-6)

136

sukhitaṃ duḥkhitaṃ vā<pi> jīrṇam apy agryayauvanam |
duḥkulīnaṃ kulīnaṃ vā mṛtyurājāvamardati ||291|| (13a3)

a) *vā<pi>*] ex SB : Ms. *vā*. b) *apy agrya*] ex ON : Ms. *any agra*°.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Ob glücklich oder leidgeplagt, gealtert oder gar in jugendlicher Blüte, aus einer schlechten oder vornehmen Familie stammend – der Todeskönig zermalmt sie alle.

- Dhs-c 或苦及快樂 長幼與衰老
若勝劣種族 為無常所伏 (465a03-04)
- Saddhsu-c 若樂若苦惱 若老若少年
若大姓小姓 死王皆能殺 (235c19-20, 40)
- Saddhsu-t རྒྱུད་བདེ་བ་དང་སྐྱུག་པ་དང་། །འཁོགས་དང་སྐྱེ་མོ་ལང་ཚོ་ཡང་།
.....། །འཆི་བདག་རྒྱལ་པོས་རབ་ཏུ་འཛོམས། (la 41b7)

137

surūpaṃ vā virūpaṃ vā balavantam tathābalaṃ |
sanātham naṣṭanātham vā mṛtyurājāvamardati ||292|| (13a3-4)

Ob von schöner Gestalt oder verunstaltet, ob kraftvoll oder kraftlos, ob mit oder ohne Beschützer – der Todeskönig zermalmt sie alle.

- Dhs-c 或端正醜陋 及有力無力
若親與非親 為無常所伏 (465a05-06)
- Saddhsu-c 若端正若醜 若大力小力
若獨若有主 死王皆能殺 (235c21-22, 40)
- Saddhsu-t གཟུགས་བཟང་བ་དང་གཟུགས་ངན་དང་། །སྟོབས་ལྡན་དེ་བཞིན་སྟོབས་མེད་དང་།
མགོན་མེད་པ་དང་མགོན་ཉམས་ཀྱང་། །འཆི་བདག་རྒྱལ་པོས་ཤིན་ཏུ་འཛོམས། (la 42a1)

c) Saddhsu-t liest mit མགོན་མེད་པ་ *anātham statt sanātham. Möglicherweise liegt hier ein Verschreiber für མགོན་ཡོད་པ་ vor. Cf. V.150 Saddhsu-t(b).

138

rājānaṃ vā tathā bhṛtyaṃ gr̥hiṇaṃ vā tathā yatim |
krūraṃ vā mṛdukaṃ vāpi mṛtyurājāvamardati ||293|| (13a4)

Ob König oder Diener (Minister), ob Haushälter oder Asket, ob hartherzig oder sanftmütig – der Todeskönig zermalmt sie alle.

- Dhs-c 或王者使命 及長者營從
若柔軟剛強 為無常所伏 (465a07-08)
- Saddhsu-c 若王若僮僕 若俗若出家
若堅若軟者 死王皆能殺 (235c23-24, 40)
- Saddhsu-t རྒྱལ་པོ་རྒྱམས་སམ་དེ་བཞིན་བྲན། །རང་བྱུང་དེ་བཞིན་བྱིམ་པ་རྒྱམས།
སྟོབ་རྒྱམས་སམ་འཇམ་པོ་ཡང་། །འཆི་བདག་རྒྱལ་པོས་རབ་ཏུ་འཛོམས། (la 42a1-2)

c) རྟོབ་] ex Lin : De, Lha, Na རྟོན་མ་.

b) Saddhsu-t hat keine Entsprechung für gr̥hiṇaṃ, sondern རྟོན་མ་ *svayambhū.

139

dhaninaṃ vā daridraṃ vā saḡuṇaṃ nirḡuṇaṃ tathā |
striyaṃ vā puruṣaṃ vāpi mṛtyurājāvamardati ||294|| (13a4-5)

a) *dhaninaṃ vā daridraṃ*] : Ms. *nidhanam adaridraṃ*; b) *saḡuṇaṃ nirḡuṇaṃ*] ex Lin : Ms. *saḡuṇanir-
guṇan*.

*Ob reich oder arm, ob tugendhaft oder nicht tugendhaft, ob Mann oder Weib – der
Todeskönig zermalmt sie alle.*

Dhs-c 或貧乏富饒 及有德無德
若男若女等 為無常所伏 (465a09-10)

Saddhsu-c 若富若貧窮 若功德若無
若男若女等 死王皆能殺 (235c25-26, 40)

Saddhsu-t དབུལ་པོ་མིན་དང་ལོ་མེད་དང་། །ཡོན་ཏན་དེ་བཞིན་ཡོན་ཏན་མེད།
བྱད་མེད་རྣམས་དང་སྐྱེས་པ་ཡང་། །འཆི་བདག་རྒྱལ་པོས་ཀུན་ནས་འཛོམས། (1a 42a2)

a) Lin übernahm die metrisch problematische Lesart des Ms. Th schlug *nirdhanam* vor, was allerdings das Metrum nicht korrigiert. SBs Version lautet *nidhanam vādaridraṃ vā*. ON kombiniert Th und SB, schlagen *nirdhanam vādaridraṃ vā* vor. Obwohl all diese Vorschläge mehr oder weniger wörtlich von Saddhsu-t unterstützt werden, haftet ihnen der Makel an, dass die Ausdrücke *adaridraṃ* „nicht arm“ oder *nirdhanam* „mittellos“ sprachlich ungewöhnlich sind. Die Emendation zu *dhaninaṃ vā daridraṃ vā* erfolgt nach Saddhsu-c und der Annahme, dass *nidhanam* durchaus als Abschreibfehler für *dhaninaṃ* stehen kann.

140

pravāsināṃ gr̥hasthāṃ vā jale vā sthale vā <sthitam> |
sthitam vā giriśṛṅgeṣu mṛtyurājāvamardati ||295|| (13a5)

b) <*sthitam*>] suppl. ex Lin : Ms. *sthale vā*.

*Ob auswärts oder zu Hause, ob im Wasser oder auf dem Festland lebend oder auf den
Berggipfeln hausend – der Todeskönig zermalmt sie alle.*

Dhs-c 或客或主宰 及水陸所居
若住諸山峰 為無常所伏 (465a11-12)

Saddhsu-c 若行若在家 若水中若陸
若在山峰住 死王皆能殺 (235c27-28, 40)

Saddhsu-t བྱས་ན་གནས་དང་བྱིས་གནས་དང་། །རྒྱ་འམ་གལ་ཏེ་ཐང་ལ་གནས།
རི་ཡི་རྩེ་ལ་གནས་པ་ཡང་། །འཆི་བདག་རྒྱལ་པོས་རྣམ་པར་འཛོམས། (1a 42a2-3)

b) Hier ist *sthale* aus metrischen Gründen wie *sthali* zu lesen, cf. BHSG §3.64.

141


jāgramāṇaṃ tathā suptaṃ bhuñjamāṇaṃ tathā sthitam |
pramāthī sarvalokasya mṛtyurājāvamardati ||296|| (13a5-6)

a) *suptaṃ*] : Ms. *supta*. b) *bhuñjamāṇaṃ*] ex dJ : Ms. *bhujamāṇaṃ*.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Den Wachen sowie den Schlafenden, den Essenden oder den Stehenden zermalmt der Toteskönig, dieser Peiniger aller Welten.

Dhs-c 或寢寐惺寤 及飲食宴處
若往若來者 為無常所伏 (465a13-14)

Saddhsu-c 若睡若『』惺寤 若食若不食
能歷亂世間 死王皆能殺 (235c29-236a01, 40)

Saddhsu-t མ་ཉལ་བ་དང་དེ་བཞིན་ཉལ། །ཟ་བ་དང་ནི་དེ་བཞིན་འདུག།
འཇིག་རྟེན་ཐམས་ཅད་རབ་འཛོམས་པ། །འཆི་བདག་རྒྱལ་པོས་རབ་ཏུ་འཛོམས། (1a 42a3)

b) Die Emendation von dJ erfolgt gemäß Saddhsu-t und ist zu übernehmen. *sthitam* ist sicherlich nicht korrekt, obwohl es von Saddhsu-t mit རྟེན་ unterstutzt wird. Saddhsu-c liefert eine andere Lesart „ob essend oder nicht essend“, was hier aufgrund des Gegensatzes eindeutig einen besseren Sinn ergibt. Mangels gesicherter, besserer Alternativen muss die Strophe so belassen werden.

142

bhūmiṣṭhaṃ vimānasthaṃ vā videśasthaṃ tathā gr̥he |
krakacaḥ kālacakro 'yaṃ mṛtyurājāvamardati ||297|| (13a6)

a) *bhūmiṣṭhaṃ*] : Ms. *bhūmiṣṭhaṃ*. c) *kālacakro*] ex Lin : Ms. *kācakro*

Ob auf der Erde oder in himmlischen Palästen, im Ausland oder zu Hause, der Toteskönig, dieses sägende Rad der Zeit, zermalmt sie alle.

Dhs-c 或空居地上 及中夏邊夷
如輪鋸不停 為無常所伏 (465a15-16)

Saddhsu-c 若在下在上 若在傍廂住
時輪無障礙 死王皆能殺 (236a02-03, 40)

Saddhsu-t ས་གནས་ནམ་མཁའ་ཁང་བུར་གནས། |.....|
དུས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་འདི་ཡང་ནི། །འཆི་བདག་རྒྱལ་པོས་རྣམ་པར་འཛོམས། (1a 42a3-4)

a) Dieser Pāda ist unmetrisch und wird so belassen.

c) *krakacaḥ* wird nur von Dhs-c mit 鋸 bestätigt. Saddhsu-t hat keine Entsprechung und Saddhsu-c liest 無障礙 “ungehindert”.

143

bhāgyavantam tathādhanyaṃ nistriṃsaṃ dhārmikam tathā |
rogiṇam svasthadeham vā mṛtyurājāvamardati ||298|| (13a6-13b1)

Den mit Glücksgaben begabten sowie den Mittellosen, den Grausamen oder den Tugendhaften, den kranken oder den gesunden, der Toteskönig zermalmt sie alle.

Dhs-c 或具智豐財 精勤并放逸
若病若輕安 為無常所伏 (465a17-18)

Saddhsu-c 若吉若不吉 若法非法行
若病若不病 死王皆能殺 (236a04-05, 40)

Saddhsu-t ལྷལ་ལྷན་དེ་བཞིན་བཟང་པོ་དང་། །གཞོན་ལྱེད་དེ་བཞིན་ཚོས་བ་དང་།
ནད་པ་རང་བཞིན་གནས་ལུས་ཀྱང་། །འཆི་བདག་རྒྱལ་པོས་རྣམ་པར་འཛོམས། (1a 42a4)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

- a) Saddhsu-t liest offensichtlich *tathā dhanyaṃ* statt *tathādhanyaṃ*.
 b) Th emendiert *nistrīṃśaṃ* “grausam, unbarmherzig” zu *nṛśaṃsaṃ*, was nach pw “den Menschen Schaden bringend, boshaft, gemein, niederträchtig” zwar einen besseren Gegenpart für *dhārmikaṃ* darstellt, jedoch nicht zwingend ist. Saddhsu-t bestätigt auch die Lesart *nistrīṃśaṃ* mit གཞོན་ཕྱེད་ (= གཞོན་ཕྱེད་). Die Lesart des Ms wird deshalb beibehalten.

144

caṇḍaṃ suśīlinaṃ cāpi kadaryaṃ dāninaṃ tathā |
 pramattam apramattam vā mṛtyurājāvamardati ||299|| (13b1)

b) *kadaryaṃ dāninaṃ*] : Ms. *karyarthaninan*.

Den Gewalttätigen oder auch den Wohlgesitteten, den Geizigen sowie den Freigebigen, den Nachlässigen oder den Aufmerksamen – der Todeskönig zermalmt sie alle.

Dhs-c 或暴惡仁慈 儉約與奢侈
 若覺悟癡迷 為無常所伏 (465a19-20)

Saddhsu-c 若惡者善者 若慳若不慳
 若放逸若不 死王皆能殺 (236a06-07, 40)

Saddhsu-t གཞུམ་པོ་རང་བཞིན་བཟང་རྣམས་དང་། །ཞོན་ཕྱེད་དེ་བཞིན་འཇུངས་པ་དང་།
 བག་མེད་པ་དང་བག་ཡིད་ཀྱང་། །འཆི་བདག་རྒྱལ་པོས་འཇོམས་པར་བྱེད། (la 42a4-5)

b) Lins mißglückte Lesart *krpaṇam arthinam* wurde von SB zu *kadaryaṃ tyāginaṃ* korrigiert. SB verwarf die Lesart von Saddhsu-t ཞོན་ཕྱེད་ **dhaninaṃ*, da sie keinen Gegensatz zu *kadaryaṃ* bildet. Gegenüber *tyāginaṃ* hat *dāninaṃ* jedoch den Vorteil, dass *-ninaṃ* dem ursprünglichem Graphem näher steht als *-ginaṃ*.

145

nārakeyaṃ tathā pretam tiryāñcaṃ manujaṃ tathā |
 anivṛttabalotsāho mṛtyurājāvamardati ||300|| (13b1)

b) *ñcaṃ*] ex Lin : Ms. *oñco*.

Den Höllenbewohner sowie den hungrigen Geist, das Tier sowie den Menschen – der Todeskönig, dessen Kraft und Entschlossenheit nicht zurückgewiesen werden kann, zermalmt sie alle.

Dhs-c 或地獄餓鬼 及傍生人趣
 若懈怠勇猛 為無常所伏 (465a21-22)

Saddhsu-c 若地獄餓鬼 若畜生若人
 大力不休息 死王皆能殺 (236a08-09, 40)

Saddhsu-t རྒྱལ་པོ་དེ་བཞིན་ཡི་དགས་དང་། །འཇུག་འགོ་དེ་བཞིན་མི་རྣམས་དང་།
 ཞོབས་ཕྱེད་སྣོ་བ་མ་ལོག་པ་འང་། །འཆི་བདག་རྒྱལ་པོས་ཀུན་ནས་འཇོམས། (la 42a5-6)

kāmadhātau ca ye devā rūpadhātau ca ye sthitāḥ |
tān sarvān hy apratibalo mrtyurājāvamardati ||301|| (13b1-2)

c) *hy aprati*°] ex Th : Ms. *hi prati*°.

Die Götter in der Sphäre der Begierde und die in der Sphäre der Form – sie alle wird der Todeskönig, der keinen ebenbürtigen Gegner hat, zermalmen.

Dhs-c 若欲界諸天 及色界安住
由無力能故 為無常所伏 (465a23-24)

Saddhsu-c 若欲界諸天 若色界天等
彼天悉大力 死王皆能殺 (236a10-11, 40)

Saddhsu-t ལྷ་གང་འདོད་པའི་ཁམས་ན་དང་། །གཟུགས་ཀྱི་ཁམས་ན་གང་གནས་པ།
དེ་ཀུན་ཕྱིར་ཕྱོགས་མེ་རུས་པའི། །འཆི་བདག་རྒྱལ་པོས་ཀུན་ནས་འཛོམས། (1a 42a6)

c) Die Lesart *hi pratibalo* des Ms lässt sich kaum sinnvoll übersetzen. Th schlägt *hy apratibalo* vor, was auch von SB später nochmals bestätigt wird. Saddhsu-t ཕྱོགས་མེ་རུས་པ།. Siehe auch V.147b.

ārūpyeṣv <api> ye devāḥ samāpattiniṣevakāḥ |
tān sarvān hy <apatibalo> mrtyurājāvamardati ||302|| (13b2)

a) <api>] suppl. ex Saddhsu-t. b) °niṣevakāḥ] ex Lin : Ms. °nisekāḥ. c) *hy <apatibalo>*] ex Th, cf. V.146c : Ms. *hi*.

Sogar die Götter in der Sphäre der Nichtform, die in den Samāpatti-Zuständen verweilen – sie alle wird der Todeskönig, der keinen ebenbürtigen Gegner hat, zermalmen.

Dhs-c 若無色天人 住三摩鉢底
彼皆無力能 為無常所伏 (465a25-26)

Saddhsu-c 若無色界天 三摩跋提生
彼天悉大力 死王皆能殺 (236a12-13, 40)

Saddhsu-t གཟུགས་ཡོད་མེད་པའི་ལྷ་གང་ཡང་། །སློམས་འཇུག་ཉེར་ལེན་ལས་སྐྱེས་པ།
དེ་ཀུན་ཕྱིར་བསྐྱོག་སློབས་མེད་པའི། །འཆི་བདག་རྒྱལ་པོས་ཀུན་ནས་འཛོམས། (1a 42a6-7)

a) Interessanterweise haben SB und ON die Emendation von Lin zu *ārūpyadhātau* bemängelt und diese zu *ārūpyeṣu* emendiert, ohne zu bemerken, dass trotzdem noch eine Silbe fehlt. In diesem Zusammenhang erscheint die Partikel *api*, die auch von Saddhsu-t unterstützt wird, am passendsten.

b) Die Emendation von Lin ist logisch und wird übernommen. Sowohl Saddhsu-c mit 生 als auch Saddhsu-t mit སྐྱེས་པ། lesen “geboren”, was nicht unbedingt *niṣevakāḥ* entspricht.

c) Die Emendation erfolgt gemäß Th wie in V.147c.

yaj jātaṃ saṃskṛtaṃ kiṃcid vināśāntaṃ dhruvaṃ hi <tat> |
tan nāsti saṃskṛtaṃ kiṃcid yasya nāśo na vidyate ||303|| (13b2-3)

b) *dhruvaṃ*] ex dJ, Saddhsu-t རྟེན་པོ་ : Ms. *evaṃ*; <tat>] suppl. c) *nāsti*] ex C : Ms. *naṣṭaṃ*.

Was geboren, zusammengesetzt ist, endet nämlich gewiss in Vernichtung. Es gibt überhaupt nichts Zusammengesetztes, was nicht der Vernichtung anheimfällt.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Dhs-c 若法從因生 彼定當散壞
未見諸所作 而能常住者 (465a27-28)

Saddhsu-c 有生皆無常 一切必破壞
一切有為法 破壞則不疑 (236a14-15, 40)

Saddhsu-t འདུས་བྱས་ཅུང་ཟད་གང་སྐྱེས་པ། །རྟག་པར་ཡང་དེ་རྣམ་པར་འཇིག་
གང་ལ་འཇིག་པ་ཡོད་མིན་པའི། །འདུས་བྱས་ཅུང་ཟད་མ་མཐོང་ངོ། (1a 42a7)

b) Lin hat zwar *tat* am Ende dieses Pāda, dies aber nur, weil er das folgende, zu Pāda c gehörige *taṃ* hierfür nimmt. Ich bin der Meinung, dass hier ein *tat* ausgefallen ist und *taṃ* zum Pāda c gehört. Dieser Pāda kann alternativ auch so emendiert werden: *vināśāntaṃ <tad> eva hi*. In beiden Fällen ist ein zusätzliches *tad* erforderlich, aber für die erste Variante sprechen die Unterstützung durch Saddhsu-t und auch die Tatsache, dass bei zwei aufeinander folgenden *tat* der Fehler des Auslassens wahrscheinlicher ist.

c) Lin emendiert diesen Pāda zu *na dr̥ṣṭaṃ saṃskṛtaṃ kiṃcid*. Diese Lesart wird zwar von Dhs-c und Saddhsu-t unterstützt, weist jedoch gegenüber der Version von Caube einen Nachteil auf, nämlich das Fehlen von *tat*, welches zu *yasya* in d passt.

149

mṛtyor balam idaṃ jñātvā kāmadoṣaṃ ca sarvataḥ |
tr̥ṣṇāyā vañcanaṃ cāpi viramadvvaṃ bhavārṇavāt ||304|| (13b3)

a) *balam*] ex Lin : Ms. *bālam*. c) *tr̥ṣṇāyā*] ex Lin : Ms. *tr̥ṣṇayā*.

Nachdem ihr diese Kraft des Todes, den Fehler sinnlicher Begierde und auch die Täuschung der Begierde gänzlich erkannt habt, solltet ihr vom Meer “Dasein” abstehen!

Dhs-c 五欲諸過失 惠力能除斷
若離彼貪愛 得出於有海 (465a29-b01)

Saddhsu-c 見死力如是 若見欲過患
見愛染語已 則離生死海 (236a16-17, 40)

Saddhsu-t འཚོ་བདག་སྟོབས་འདི་ཤེས་བྱས་ནས། །འདོད་པའི་སྟོན་ཡང་ཐམས་ཅད་དང་།
སྲིད་པའི་སླ་བྱེད་རྣམས་ལས་དང་། །སྲིད་པའི་མཚོ་ལས་ཆགས་བྱལ་གྱིས། (1a 42a7-b1)

c) Ich folge hier der Emendation von Lin, denn ein *genetivus subiectivus* passt sprachlich besser als ein Instrumental an dieser Stelle, was auch von Saddhsu-t bestätigt wird.

150

tad etad vyasanaṃ matvā mṛtyor cāpi mahābalaṃ |
sudāntaṃ kriyatāṃ cittaṃ yenedaṃ bhrāmyate jagat ||305||
(13b3-4)

b) *cāpi mahābalaṃ*] ex Saddhsu-c : Ms. *api balābalaṃ* vel. *calācalaṃ*. c) *kriyatāṃ*] ex Lin : Ms. *kriyantāṃ*.

Deshalb soll man den Geist gut zähmen, der diese Wesen herumtreibt, wenn man diesen Übelstand und auch die große Macht des Todestodes bedacht hat.

Dhs-c 謂彼情非情 終歸於磨滅
了世相如是 心當樂寂靜 (465b02-03)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Saddhsu-c 見此處退已 知死王大力

心則善調伏 知心有此過 (236a20-21, 40)

Saddhsu-t དེ་ལ་སྤྱད་བསྐྱེད་འདི་རྟོགས་ནས། །འཚེ་བདག་སྟོབས་ལས་སྟོབས་མེད་པའི།

སེམས་འདི་ལེགས་པར་འདུལ་བར་གྱིས། །དེ་ཡིས་འགྲོ་བ་འདི་འཁོར་བྱེད། (la 42b1-2)

a) Saddhsu-c scheint eine Vorlage mit *cyavanam dr̥ṣṭvā* zu haben.

b) Lins Handschrift liefert an dieser Stelle *adhikalocanam*, was ihn dazu veranlasste, es zu *adhi na kiṃ cana* zu emendieren. Der Vorschlag *adhikalopinah* von ON hierzu kann vernachlässigt werden. Saddhsu-t scheint die Lesart *balābalam* des Ms übernommen zu haben. Saddhsu-c liefert mit 大力 **mahābalam* (oder die vom Ms stärker abweichende, sprachlich jedoch bessere Form **mahad balam*). De Jong schlägt *balād balam* vor und bezieht *balam* auf *vyasanam* „plus fort que la force même de la mort“. Ich halte diese Lesart und deren Interpretation etwas zu kompliziert und überinterpretiert gegenüber der schlichteren, logischeren Lesart des Saddhsu-c. Die Emendation erfolgt deshalb nach Saddhsu-c mit entsprechender Anpassung durch die Koordinationspartikel *ca*.

Saddhsu-t vertauscht ཡོད་ mit མེད་. Cf. V.137 Saddhsu-t(c).

151

vanopavanaśailebhyo vimānebhyaś ca sarvataḥ |
sarvadevāḥ paṭiṣyanti kālāgnivinipātītāḥ ||306|| (13b4)

Von überall her, aus den Wäldern, Hainen, Bergen und himmlischen Palästen, werden alle Götter, durch das Feuer “Zeit” zugrunde gerichtet, herabfallen.

Dhs-c 園林諸寶山 宮殿妙嚴飾

劫火洞燒然 諸天咸退沒 (465b04-05)

Saddhsu-c 園林山等中 若在堂中住

一切天皆退 為時火所燒 (236a22-23, 40)

Saddhsu-t རྣམས་དང་ཉེ་རྣམས་བྲག་རྣམས་དང་། །གཞལ་ཡས་ཁང་ཡང་ཐམས་ཅད་ལས།

དུས་ཀྱི་མེ་ཡིས་རྣམ་སྤྱང་བའི། །རྣམ་ཐམས་ཅད་སྤྱང་བར་འགྱུར། (la 42b2-3)

152

pramādamanaso mūdhā bhūyo viṣayajihmitāḥ |
tr̥ṣṇāpāśena sambaddhā devā yāsyanti durgatim ||307|| (13b4-5)

b) °jihmitāḥ] ex Lin, Saddhsu-t, Saddhsu-c : Ms. jihmatāḥ vel jihyatāḥ.

Die beschränkten Götter mit ihrem von Nachlässigkeit umgebenen Geist, die durch die Sinnenobjekte noch mehr verbogen und durch die Schlinge der Begierde zusammengefesselt sind, werden zu einer schlechten Wiedergeburtsfährte gelangen.

Dhs-c 愚癡心放逸 境界何窮極

愛索縛如啞 從彼而墮落 (465b06-07)

Saddhsu-c 若為境界覆 癡故放逸行

愛羅縛此天 將入惡道去 (236a24-25, 40)

Saddhsu-t བག་མེད་ཡིད་ཅན་རྫོངས་པ་ཡིས། །ཕྱིར་ཞིང་ཡུལ་རྣམས་དག་གིས་སྤྱ།

སྤེད་པའི་ཞགས་པས་དམ་བཅེངས་ནས། །རྣམ་ཐམས་ཅད་འགྲོ་དག་ཏུ་སྤྱང། (la 42b3)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

b) ON schlagen für *viṣayajihmagaiḥ* (*viṣayoraga*) vor, wofür es meines Erachtens keine Veranlassung gibt. Saddhsu-c und Saddhsu-t („getäuscht“) bestätigen in etwa die Emendation von Lin.

153

rabhasaṃ jīvitam saukhyaṃ prayāti khalu dehinām |
na ca vindanti vibudhā jātyandhā iva satpatham ||308|| (13b5)

Ungestüm, reiẖend ist das Leben, und das Glück läuft den Menschen davon; unwissend wie die Blindgeborenen finden sie den Heilsweg nicht.

Dhs-c 壽命與喜樂 于是而棄捨
盲瞶無所見 迷失於正道 (465b08-09)

Saddhsu-c 一切諸眾生 命樂速不停
癡者不覺知 如生盲於道 (236b20-21, 40)

Saddhsu-t ཇིས་པར་ལྷན་ཅན་རྣམས་ཀྱི་ནི། །སློག་དང་བདེ་བ་ཡུད་ཅམ་ཡིན།
དམྱུས་ལོང་བཞིན་དུ་དམ་པའི་ལམ། །སློབ་ལ་བས་ཀྱང་རིག་པ་མིན། (la 43a4-5)

154

jalabudbudasamkāśaṃ jīvitam sarvadehinām |
nadītaraṅgacapalam yauvanam vyativartate ||309|| (13b5-6)

Das Leben aller Wesen ähnelt Wasserblasen; die Jugend, unstet wie Flusswellen, geht vorüber.

Dhs-c 又一切眾生 命若浮漚起
為欲浪傾搖 壯色何能久 (465b10-11)

Saddhsu-c 一切眾生命 如水沫不異
如河流波動 少年亦如是 (236c11-12, 40)

Saddhsu-t ལྷན་ཅན་ཀུན་གྱི་གསོན་པ་ནི། །རྒྱ་ཡི་ཚུ་བྱུར་འདྲ་བ་ཡིན།
རྒྱ་བོའི་རླབས་བཞིན་གཡོ་བ་ཡི། །ལང་ཚོ་རྣམས་ནི་རྣམ་པར་འགྱུར། (la 43b3)

155

anityatākātākṣolkāpradagdhās tuṣitāḥ surāḥ |
nirvāsyanty avasā dīnā dīpāḥ snehakṣayād iva ||310|| (13b6)

b) *pradagdhās*] ex Lin : Ms. *pradakhās*. c) *nirvāsyanty*] : Ms. *nirvāyanty*. d) *dīpāḥ*] ex Lin : Ms. *dīpā*.

Die Götter im Tuṣita-Himmel, verbrannt durch die Leuchtkugeln, welche Seitenblicke der Vergänglichkeit sind, werden willenlos und elend erlöschen, gleichsam Lampen, deren Öl zur Neige gegangen ist.

Dhs-c 彼兜率天人 無常火所逼
油盡滅燈光 迅速亦如此 (465b12-13)

Saddhsu-c 無常天狗瞬 燒兜率陀天
不自在故滅 如燈油炷盡 (241c15-16,)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Saddhsu-t མི་རྟག་མིག་བསྐྱོད་འོད་ཀྱིས་ནི། །རབ་ཏུ་བསྐྱེགས་པ་དགའ་ལྷན་སྟེ།
དེ་དབང་སྟོས་ནས་ངེས་པར་འགག། །མར་མེ་སྐྱུམ་ནི་ཟད་པ་བཞིན། (1a 54a3)

c) Während Lin versucht, *nirvāyanty* zu übersetzen (falsche Konjugation), schlagen ON *nirvāpyante* ('*vaśā*) vor. Die einfachste Lösung jedoch ist die Futurform *nirvāsyanty*.
Saddhsu-t gibt nicht *avaśā dīnā* wieder.

156

karmakṣepaparikṣipto dvādaśāro mahābalaḥ |
karmacakro bhramaty eṣa nipātotpātacañcalaḥ ||311|| (13b6-14a1)

c) *karma*°] ex Lin, Saddhsu-c & Saddhsu-t : Ms. *dharma*°; *bhramaty*] ex dJ : Ms. *bhavamty*;

Angetrieben von den [Kraft-]Stößen “Taten” dreht sich dieses zwölfspeichige, sehr mächtige Karmarad, unstet aufgrund des [ständigen] Auf und Ab.

Dhs-c 業果如其輪 十二支如輻
各為因所牽 生滅同旋轉 (465b14-15)

Saddhsu-c 業力之所推 大力十二輻
業輪之所轉 上下不停住 (241c17-18, 41)

Saddhsu-t ལས་ཀྱིས་འཕེན་པས་འཕངས་པ་ཡི། །བརྩུ་གཉིས་རྩེབས་ནི་སྟོབས་པོ་ཆེ།
ལས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་འཁོར་བ་འདི། །སྤང་ཞིང་སྐྱེ་བས་གཡོ་བ་ཡིན། (1a 54a3-4)

a) ON emendieren die ganze Strophe zu

karmākṣeṇa parikṣiptaṃ dvādaśāraṃ mahābalaṃ |
kālacakram bhramaty etan nipātotpātacañcalaṃ ||

und begründen diese Emendation mit Ähnlichkeiten aus *Abhidhānacintāmaṇi* 128, 26. Ferner weisen sie darauf hin, dass *kālacakra* in c) schon einmal erwähnt wurde, und zwar in V.99c. Insgesamt ist die Strophe durch diese Emendation jedoch nur etwas besser geworden, und zwar in Pāda a. Was allerdings schwerer wiegt, ist die Tatsache, dass sie sich beim Versuch, das Wort *cakra* in sein ursprüngliches Geschlecht zurückzuführen, allzu große Eingriffe in den Text erlaubten. Das Attribut im Pāda d bereitet Probleme, denn es passt mehr zu dem von Lin nach den Versionen emendierten *karmacakra* als zu einem von keiner Version unterstützten *kālacakra* – Sinnbild des Todesgottes, der ständig da ist. Maskulines *cakra* findet sich an weiteren Stellen (cf. V.177a, V.201) dieser Strophensammlung in einer ähnlichen Art und Weise. Aus diesem Grunde ist die Emendation von ON abzuweisen.

a) Dhs-c scheint mit 業果 **karmaphala*° gelesen zu haben. Saddhsu-c mit 業力 **karmabala*°, wobei das Zeichen für Kraft 力 durchaus als Entsprechung für °*kṣepa*° verstanden werden kann. Saddhsu-t bestätigt die Lesart des Ms. *parikṣiptaṃ* lässt sich hier, wie auch in VIII.90, als „angetrieben“ übersetzen.

c) Die Emendationen von Lin und de Jong nach Saddhsu-t und Saddhsu-c sind logisch und werden hier übernommen.

157

vicitraviṣayārambhā anekasukhamaṇḍitāḥ |
tuṣitāḥ patanti vivaśāḥ kālasya vaśam āgatāḥ ||312|| (14a1)

a) *vicitra*°] ex Lin : Ms. *vicitri*°.

Die Tuṣita-Götter, die sich den mannigfaltigen Sinnesobjekten zuwenden und mit vielfachen Annehmlichkeiten ausgestattet sind, fallen gegen ihren Willen herab. Sie geraten in die Gewalt des Todes.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Dhs-c 棄天中妙樂 莊嚴勝境界
復受彼輪迴 為滅所降伏 (465b16-17)

Saddhsu-c 取種種境界 無量門莊嚴
以時滿足故 闍退不自在 (241c19-20, 41)

Saddhsu-t རྣམ་པ་སྣ་ཚོགས་ཡུལ་ཚོམ་པ། །དུ་མའི་ཁ་དོག་དང་ལྡན་པའི།
དགའ་ལྡན་ལྷུང་འགྱུར་རང་དབང་མེད། །དུས་ཀྱི་དབང་གིས་འོང་བ་ཡིན། (1a 54a4)

b) Obwohl Saddhsu-t mit ཁ་དོག་ (wohl ein Verschreiber für འ་དོག་) und Saddhsu-c mit 無量門 offensichtlich **anekamukha*° lesen, bin ich der Meinung, dass die von Dhs-c unterstützte Lesart des Ms °*sukha*° die richtige ist. Normalerweise würde man unter °*mukha*° hier nur „die Gesichter“ der Tuṣita-Götter verstehen müssen, was an dieser Stelle kaum zu verstehen ist. Auch die Deutung, dass *tusitāḥ* auch die Himmelspaläste der Tuṣita-Götter bezeichnen kann („[deren Himmelspaläste] mit vielfachen Toren geschmückt sind...“) verbessert nicht das Verständnis. Die Verwechslung zwischen *mukha* und *sukha* aufgrund ihrer grafischen Nähe wurde von Edgerton schon dokumentiert (BHSD *mukha*).

c) Hier liegt ein seltener Fall vor, nämlich eine na-Vipulā mit einer überzähligen Silbe im Eingang. Aufgrund zahlreicher Abschreibfehler in der Handschrift von Lin haben SB, ON verschiedene Vorschläge gemacht, die meines Erachtens nicht notwendig sind. Der Text ist, nach den Editionsprinzipien dieser Arbeit, an dieser Stelle völlig in Ordnung und bedarf keiner weiteren Normierung bzw. Korrektur.

158 & 159

kālasya vaśam āpannā yathā rohanti pādapāḥ |
te punaḥ kālam āsādyā bhavanti vigatatviṣaḥ ||313|| (14a1-2)
tathā kālaṃ samāpadyā bhavanti sukhitaḥ surāḥ |
punas tam eva saṃśritya patanti vivaśā hi te ||314|| (14a2)

159c) *eva saṃśritya*] : Ms. *evam saṃśritya*.

Wie Bäume, die wachsen, wenn es an der Zeit ist, und später ihre Pracht verlieren, wenn es an der Zeit ist, so leben die Götter glücklich, wenn es an der Zeit ist, und fallen später gegen ihren Willen (aus ihrem himmlischen Dasein) herab, wenn es an der Zeit ist.

Dhs-c 由滅所伏故 則增長苦本
循環三界中 無能免諸苦 (465b18-19)
又彼天墮落 餘天則生喜
由是悲惱故 流轉無休息 (465b20-21)

Saddhsu-c 時節自在故 草木如是生
彼既時到已 還復乾枯燥 (241c21-22, 41)
天如是時到 則成就天樂
如是復時到 還退不自在 (241c23-24, 41)

Saddhsu-t དུས་ཀྱི་དབང་གིས་ལྷགས་པ་ནི། །ཇི་སྟར་ཤིང་རྣམས་སྐྱེ་བ་ཡིན།
དེ་ཡང་དུས་དང་ལྡན་ནས་ནི། །འོད་ནི་འདིར་ནི་འོངས་པ་ཡིན། (1a 54a4-5)
ཇི་སྟར་དུས་སུ་ལྷགས་ཕྱིན་ནས། །སྣ་ནི་བདེ་བར་འགྱུར་བ་ཡིན།
ཕྱི་ནས་དེ་ཉིད་ཀུན་བཏང་ནས། །དབང་དང་བྲལ་བས་དེ་སྐྱུང་ངོ། (1a 54a5)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

159c) Saddhsu-t liest mit ཀློན་བཏང་ནས་ **samtyajya* oder gar *samsṛjya* in einer anderen, falschen Bedeutung. Saddhsu-c ist hier nicht eindeutig, während Dhs-c *samsṛtya* als Vorlage hatte, da es 流轉 liefert. Lin beließ es bei *samsṛtya* und übersetzte c-d) als “... , mais ils tombent, bon gré mal gré, lorsque est passé le temps”, was nicht nachvollziehbar ist. *samsṛitya* passt inhaltlich hier sehr gut, und lässt sich grafisch auch gut begründen, wenn man bedenkt, dass *ś/s* und *r/ri* in dieser Schrift ständig vertauscht werden.

160

karmakālaṃ samāsādyā loko 'yaṃ parivartate |
sukhito duḥkhito bhavati kālasya vaśam āgataḥ ||315|| (14a2-3)

c) *bhavati*] ex Saddhsu-c, Saddhsu-t : Ms. *ravati*.

Wenn die Zeit für die Wirkung der Taten gekommen ist, verändert sich (das Los) der Menschen. Unter dem Einfluss der Zeit wird der Mensch glücklich bzw. unglücklich.

Dhs-c 福盡力還墜 漂淪於有海
若樂若苦因 自受無差忒 (465b22-23)

Saddhsu-c 業於時到時 流轉於世間
以時自在故 樂者還受苦 (241c25-26, 41)

Saddhsu-t ལས་ཀྱི་དུས་ནི་ཡོངས་ཐོབ་ནས། །འཇིག་རྟེན་འདི་ནི་ཡོངས་སུ་འཕེལ།
བདེ་ལྡན་སྐྱུག་བསྐྱལ་ལྡན་འགྱུར་བ། །དུས་ཀྱི་དབང་གིས་འོང་བ་ཡིན། (la 54a5-6)

c) Die Emendation erfolgt gemäß Saddhsu-c und Saddhsu-t und kann als gesichert gelten. Damit liegt eine überzählige Silbe vom *bhavati*-Typ vor. Lins Emendation von *bhava+ti* zu *vāpi* kann vernachlässigt werden.

161

yad vṛttaṃ prāk śubhaṃ karma satām iṣṭaṃ mahodayam |
yad idaṃ bhuñjate svarge kṣīyate tat punaḥ punaḥ ||316|| (14a3)

a) *vṛttaṃ*] ex Lin : Ms. *vṛtaṃ*; *prāk śu*°] : Ms. *prākchu*°. b) *satām iṣṭaṃ*] ex Lin : Ms. *sacaduṣṭaṃ*. c) *yad*] : Ms. *tad*.

Die früher geschehenen heilsamen Taten, welche großes Glück bringen, bei den Guten erwünscht sind und welche sie im Himmel genießen, schwinden immer wieder dahin.

Dhs-c 由昔修善業 得生於諸天
著樂廢淨因 漸次而消盡 (465b24-25)

Saddhsu-c 若過去修善 為善人所愛
今此天處受 念念向盡去 (245b16-17, 41)

Saddhsu-t རྗོན་དགེའི་ལས་ཀྱིས་བྱུང་བ་གང་། །ལེགས་བ་དང་ལྡན་ཆེ་འབྱུང་བ།
མཐོ་རིས་འདི་དེ་སྤོང་བྱེད་དང་། །ཡང་དང་ཡང་དུ་ཟད་བ་དང་། (la 63a3-4)

a) Lins Emendation zu *vṛttaṃ* ist nachvollziehbar. Hier liegt eine besondere Ligatur vor, nämlich *prāk=chu*° für *prāk=śu*°.

b) SB fand Lins Emendation zu *satām iṣṭaṃ mahodayam* nicht überzeugend. Er schlug *savariṣṭhamahodayam* gemäß Saddhsu-t vor. Gemäß Saddhsu-c könnte das ursprüngliche Wort neben Lins Emendation auch *sajjaneṣṭaṃ* lauten. Im Gegensatz zu SB finde ich Lins Emendation nicht so abwegig, denn ähnliche Konstruktionen mit *satām* lassen sich in dieser Sammlung häufig finden (VI.78d, XI.97b) und *satām* ist

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

auch das Subjekt von *bhuñjate* in c. Mangels besserer, überzeugenderer Alternativen wird Lins Version beibehalten.

c) Ursprüngliches *tad* bereitet Probleme, denn dieses wäre dann das direkte Objekt von *bhuñjate*, was nicht gut mit *kṣīyate* in d zusammenpasst, da hier *tad* als Subjekt fungiert. ON schlagen die Passivform *bhujyate* vor, welche allerdings wie die Ms-Lesart das semantische Problem nicht befriedigend löst:

„das wird im Himmel genossen, [aber danach] schwindet es auch wieder nach und nach“.

Denn es ist hier klar ersichtlich, dass auf Pāda c die eigentliche Betonung der ganzen Strophe liegt. Meines Erachtens gehört Pāda c noch zum *yad*-Satz, obwohl dies nicht von Saddhsu-t bestätigt wird, denn nur so lässt sich die Strophe einwandfrei verstehen und übersetzen.

162

sahetukasya svargasya kṣaṇikasya viśeṣataḥ |
anityatākarāmarśān nāśo bhavati sarvataḥ ||317|| (14a3-4)

a) *svargasya*] ex Th : Ms. *sarvasya*. c) °*amarśān*] ex Lin : Ms. °*amaśon*. d) *nāśo*] ex Lin : Ms. *nāsau*.

Das Leben im Himmel, das seine Ursachen hat, das [aber] besonders dem Augenblick verhaftet ist, wird durch die Berührung mit der Hand „Vergänglichkeit“ ganz zerstört.

Dhs-c 彼因不增長 其福豈能久
皆由於無常 一切都散失 (465b26-27)

Saddhsu-c 一切樂因緣 皆如是盡滅
既入無常手 一切皆破壞 (245b19-20, 41)

Saddhsu-t མཐོ་རིས་རྒྱ་དང་བཅས་པ་ནི། །སྐད་ཅིག་པ་ཡི་ཁྱད་པར་གྱིས།
མི་རྟག་འབྱུང་གནས་གཙུག་ལག་ལས། །ཤམས་ཅད་འཇིག་པར་འགྱུར་བ་ཡིན། (la 63a4-5)

a) Saddhsu-t liest mit མཐོ་རིས་ **svargasya*. Saddhsu-c bestätigt *sarvasya*, Dhs-c jedoch nicht. Die tibetische Lesart ist sinnvoll aus zweierlei Hinsicht: erstens reiht sich diese Strophe sinngemäß nahtlos an die vorangehende und betont verstärkt die allgegenwärtige Vergänglichkeit. Zweitens würde mit *sarvasya* die Strophe eine Verallgemeinerung mit einer umfassenden Gültigkeit beanspruchen, die mit der einschränkenden Sinnergänzung *kṣaṇikasya viśeṣataḥ* in Pāda b jedoch kaum möglich ist. Ich folge hiermit, wie auch alle anderen Forscher, dem Vorschlag von Th und emendiere diese Stelle zu *svargasya*. c) Die Tibeter haben mit **anityatā-ākara-śāstrān* die Wörter schlichtweg falsch getrennt.

163

ye bhāvāḥ saṃskṛtānityāḥ sarve te vipralobhinaḥ |
vipralobhya janam yānti dharmateyaṃ vyavasthitā ||318|| (14a4)

d) °*sthitā*] ex Lin : Ms. °*sthitāḥ*.

All diese bedingten und unbeständigen Erscheinungsformen sind verführerisch. Nachdem sie die Menschen verführt haben, verschwinden sie. Diese Gesetzmäßigkeit steht fest.

Dhs-c 諸有為色相 悉虛假無常
眾生著妄心 不樂依正法 (465b28-29)

Saddhsu-c 若法無常者 令一切皆貪
如是無常法 能與一切貪 (245b21-22, 41)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Saddhsu-t དངོས་གང་འདུས་བྱས་མི་རྟག་པ། །དེ་ཀྱན་རྣམ་པར་འཇིག་པ་ཡིན།
སྐྱེ་ཀྱན་རབ་ཏུ་རྣམ་འཇིག་པ། །ཚོས་ཉིད་ཀྱིས་འདི་རྣམ་པར་གནས། (1a 63a5)

b) Saddhsu-t liest hier རྣམ་པར་འཇིག་པ་ *vipralopinaḥ statt vipralobhinaḥ. Saddhsu-c bestätigt die Lesart vipralobhinaḥ der Handschrift.

c) Saddhsu-t liest konsequenterweise auch hier *vipralopya statt vipralobhya.

164

śīghrasrotā yathā nadyas tathā saukhyam śarīriṇām |
kṣaṇikam jīvitam sarvaṃ na ca vindanti bālīśāḥ ||319|| (14a4-5)

a) °srotā] ex Lin : Ms. °śrotrā.

Das Glück der Lebewesen ist wie Flüsse, die schnell dahin strömen. Alles Leben ist dem Augenblick unterworfen und dennoch erkennen es die Toren nicht.

Dhs-c རྟེན་འདུག་ལྟར་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་
ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ (465c01-02)

Saddhsu-c ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་
ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ (248c18-19, 42)

Saddhsu-t རྟེན་འདུག་ལྟར་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་
ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ (1a 69b5)

a) °srotā steht hier offenbar als BHS-Form für Sanskrit °srotasaḥ. Allerdings wird dieses Wort von Böhlingk gelistet, und zwar am Ende eines Kompositums wie es hier der Fall ist.

165

jarā vyādhiś ca mrtyuś ca vipattiḥ karmasaṃkṣaye |
bhavanty etā hi devānām nityaṃ kāmānucāriṇām ||320|| (14a5)

a) jarā] ex Lin : Ms. jagad. d) nityaṃ] ex Lin : Ms. nityānām.

Die Götter, die stets den sinnlichen Begierden nachlaufen, haben diese, wenn ihr (gutes) Karma aufgebraucht ist: Alter, Krankheit, Tod und Unglück.

Dhs-c ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་
ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ (465c03-04)

Saddhsu-c ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་
ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ (248c20-21, 42)

Saddhsu-t ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་
ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ་ (1a 69b5)

b) Saddhsu-t liefert ལྷོ་ལྷོ་, was auf ein Wort mit *saṃkhyā zurückschliessen lässt. Lins Handschrift lieferte hier °saṃkṣayed, was ihn dazu veranlasste, es zu °saṃkṣayaḥ zu emendieren. SB hat hier wieder richtig eingegriffen und die ursprüngliche Lesart wie das Ms geliefert.

c) Die Form etāni mutet hier zwar etwas ungewöhnlich an – man erwartet im strengen klassischen Sanskrit eine maskuline oder feminine Pluralform des Demonstrativpronomens –, ist aber nicht unmöglich bzw. gerade für unseren Text wahrscheinlich, wenn wir andere Fälle mit „falschem“ Genus betrachten (cf. 5.2.2). Der Vorschlag etā hi von ON ist somit abzulehnen.

166

nāyur dhruvaṃ bhavaty eva na saukhyam triṣu dhātuṣu |
na ca vindanti vivaśā devāḥ kāmēna mohitāḥ ||321|| (14a5-6)

c) vindanti] ex SB : Ms. vindati.

Doch nicht beständig ist die Lebensenergie, nicht das Glück in den drei Daseinssphären, und dennoch erkennen es die willenslosen, durch sinnliche Begierde verblendeten Götter nicht.

Dhs-c 三界有何樂 一切皆無常
為癡之所盲 不能尋出要 (465c05-06)

Saddhsu-c 命則非是常 三界樂亦爾
天癡為欲誑 如是不覺知 (248c22-23, 42)

Saddhsu-t གསོན་པ་རྟག་པ་ཡོད་མ་ཡིན། །ལམས་གསུམ་ཀུན་གྲང་བདེ་བ་མིན།
རྟག་རྒྱུ་འདོད་པ་ཡིས་ལྷོས་པའི། །ལོག་པའི་དབང་གིས་ལྷས་མི་རྟོགས། (la 69b5-6)

c) Saddhsu-t hat hier ein རྟག་རྒྱུ་, das kein Äquivalent im Sanskrit hat.

167

varṣadhārā yathākāśe drutaṃ patati sarvataḥ |
tathā saukhyam idaṃ sarvaṃ varṣadhāropamaṃ sadā ||322|| (14a6)

b) drutaṃ patati] ex dJ : Ms. drutā bhavati.

Wie im Himmelsraum ein Regenschauer ganz schnell runterfällt, genau so ist dieses ganze Glück, welches stets einem Regenschauer gleicht.

Dhs-c 譬如虛空中 降澍於洪雨
勢速無暫停 快樂亦如是 (465c07-08)

Saddhsu-c 如空中水滄 必墮而不停
一切樂如是 與雨滄不異 (248c24-25, 42)

Saddhsu-t ཇི་ལྟར་ཆར་རྒྱུན་ལྷན་མཁའ་ལས། །ཐམས་ཅད་དུ་ནི་ལྷུང་འབབ་པ།
དེ་བཞིན་བདེ་བ་འདི་དག་ཀུན། །ཆར་གྱི་རྒྱུན་ནི་ཇི་བཞིན་ནོ། (la 69b6)

168

vāyunā pāmsavo yadvad anyonyaṃ parighaṭṭitāḥ |
bhrāmyante gagane sarve tathā śleṣaḥ śarīriṇām ||323|| (14a6-14b1)

a) yadvad] ex Lin : Ms. yaṃtad. b) anyonyaṃ] ex Lin : Ms. anyonya. c) bhrāmyante gagane sarve] ex SB : Ms. bhrāmyate gamane 'vaśās. d) śleṣaḥ] ex Lin : Ms. śleṣa.

Wie alle Staubkörner, die gegeneinander anstossend im Himmelsraum vom Winde herumgetrieben werden, so ist die Zusammenkunft der Wesen.

Dhs-c 如風飄塵沙 於空而暫住
惑業以成形 而不知所墮 (465c09-10)

Saddhsu-c 如風吹塵土 迭互競相推
轉於虛空中 身轉亦如是 (248c26-27, 42)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Saddhsu-t ལྷུང་གིས་རྩལ་རྣམས་ཇི་བཞིན་དུ། །ཕན་ཚུན་དུ་ནི་ཡོངས་བསྐྱོད་པའི།
འཁོར་འགྱུར་རྣམ་མཁའ་ཐམས་ཅད་དུ། །དེ་བཞིན་འདུས་པའི་ལུས་འདི་ཡིན། (1a 69b6-7)

169

sucireṇāpi saṃramya nityatā nāsti dehinām |
anityaṃ tat saukhyam idaṃ na ca vindanti bālīśāḥ ||324|| (14b1)

a) °eṇāpi] : Ms. °am api. d) vindanti] ex Lin : Ms. vindati. c) anityaṃ tat] : Ms. acintyo 'rthe vel acintyārthe.

Auch wenn die Wesen sehr lange Zeit sich (an ihrem Glück) erfreuen, hat dies (für sie) keine Dauer. Die Toren erkennen dies nicht, dass das Glück unbeständig ist.

Dhs-c རྣམས་ལེགས་ལྡན་པའི་ལྷན་པོ་ལྟར་ལྷན་པོ་ལྟར་།
འགྱུར་ལྡོག་པའི་ལྷན་པོ་ལྟར་། (465c11-12)

Saddhsu-c ལྷུང་ལོ་ལྷན་པོ་ལྟར་། ལྷན་པོ་ལྟར་།
ལྷན་པོ་ལྟར་། ལྷན་པོ་ལྟར་། (251a08-09, 42)

Saddhsu-t སྤྱི་ལོ་ལྷན་པོ་ལྟར་། ལྷན་པོ་ལྟར་། ལྷན་པོ་ལྟར་། ལྷན་པོ་ལྟར་།
ལྷན་པོ་ལྟར་། ལྷན་པོ་ལྟར་། ལྷན་པོ་ལྟར་། (1a 74b5)

a) *suciram api* liefert ein falsches Metrum. SB schlägt *sucirād api* „nach sehr langer Zeit“ vor, was nicht ganz in den Kontext passt wie *sucireṇāpi*.

c) Das Ms liefert die Grapheme *acintyo 'rthe* oder *acintyārthe*. Dhs-c bestätigt diese unverständliche Lesart mit **acintya*°, Saddhsu-t und Saddhsu-c scheinen nur **anityam* + einsilbiges Wort gelesen zu haben. SB schlug *anityaṃ te sukhāṃ idaṃ* vor, woraus sich eine na-Vipulā ergibt. Meines Erachtens geht diese Emendation zu weit. Erstens muss *saukhyam* hier nicht emendiert werden, denn man erhält damit eine, wenn auch seltene, bha-Vipulā mit einer Zäsur nach der 4. Silbe. Zweitens ist *te* zu weit weg von *bālīśāḥ* als dass man es bequem auf *bālīśāḥ* beziehen kann.

d) Saddhsu-t und Saddhsu-c lesen *devatāḥ* statt *bālīśāḥ*. Da die Ms-Lesart auch so sinnvoll ist, wird sie beibehalten.

170

saukhyasya paddhatir iyaṃ vināśāntā bhaviṣyati |
vināśaṃ naiva budhyanti kāmināś cittavañcitāḥ ||325|| (14b1)

a) *saukhyasya paddhatir]* ex dJ : Ms. *saukhyayaddhatir*.

Diese Glückssträhne wird im Zerfall enden. Die sinnliche Freuden Suchenden erkennen diesen Zerfall jedoch nicht, vom Geist getäuscht.

Dhs-c རྣམས་ལྷན་པོ་ལྟར་། ལྷན་པོ་ལྟར་།
ལྷན་པོ་ལྟར་། ལྷན་པོ་ལྟར་། (465c13-14)

Saddhsu-c ལྷན་པོ་ལྟར་། ལྷན་པོ་ལྟར་།
ལྷན་པོ་ལྟར་། ལྷན་པོ་ལྟར་། (251a10-11, 42)

Saddhsu-t ལྷན་པོ་ལྟར་། ལྷན་པོ་ལྟར་། ལྷན་པོ་ལྟར་། ལྷན་པོ་ལྟར་།
ལྷན་པོ་ལྟར་། ལྷན་པོ་ལྟར་། ལྷན་པོ་ལྟར་། (1a 74b6)

a) Hier liegt eine na-Vipulā vor.

duḥkhamiśraṃ sukham idaṃ pracchannaṃ naiva vidyate |
padmamālāparicchanno viṣapūrṇo yathoraḡaḥ ||326|| (14b1-2)

b) °m naiva] ex SB : Ms. °m eva. c) °mālā°] ex Lin : Ms. °māṣālā; °paricchanno] ex ON : Ms. paricchinno.
d) yathoraḡaḥ] ex Lin, Saddhsu-c, Ds : Ms. yathāvagaḥ.

Dieses Glück ist mit Leiden vermischt. Nicht sieht man etwas so Verstecktes wie eine mit Gift voll gefüllte Schlange, die von einem Lotosblütenkranz umhüllt ist.

Dhs-c 謂彼苦與樂 相須而止住
猶如妙花鬘 而覆於毒虺 (465c15-16)

Saddhsu-c 此樂雜苦樂 隱覆故不覺
如蓮花鬘中 毒蛇不可見 (251a12-13, 42)

Saddhsu-t ལྷག་བཟུལ་གྱིས་འདྲེས་བདེ་རིག་པ། །རབ་རྒྱ་གཞི་གསལ་བས་མཐོང་བ་མིན།
བདེ་མའི་སྤོང་བས་ཡོངས་བཞག་པའི། །རྒྱ་གིས་གང་བཞིན་འདོད་ཆགས་ཡིན། (la 74b6-7)

d) ལྷག་] ex Lha, Na : De ལྷག་

a) Hier liegt eine na-Vipulā vor.

d) Saddhsu-t liest *yathā rāgaḥ.

odanaṃ viṣasaṃmiśraṃ maraṇāntāya tad yathā |
tathā saukhyam idaṃ sarvaṃ narakāntaṃ bhaviṣyati ||327|| (14b2)

d) narakāntaṃ] ex Lin : Ms. narakān na.

So wie mit Gift zusammengemischter Reisbrei zum Tode, dem Ende, gereicht, so wird all dieses Glück in der Hölle enden.

Dhs-c 如毒和美饌 食已即當死
若著於欲樂 定沈彼惡趣 (465c17-18)

Saddhsu-c 猶如雜毒飯 食者被殺害
此樂一切爾 必當墮地獄 (251a14-15, 42)

Saddhsu-t འབྲས་ཅན་རྒྱ་གིས་ལེགས་བསྐྱེད་པ། །རྗེ་བཞིན་རྒྱ་ནི་འཆི་བའི་མཐའ།
དེ་བཞིན་བདེ་བ་འདི་དག་ཀུན། །མཐར་ཉི་དཔུལ་བར་འགྱུར་བ་ཡིན། (la 74b7)

utpādashitibhaṅgāya sarvaṃ saṃskṛtaṃ ucyate |
sarvaṃ ca saṃskṛtaṃ saukhyaṃ nanu bhaṅguraṃ eva tat ||328||
(14b3)

a) °bhaṅgāya] ex SB : Ms. °bhaṅgāni. b) sarvaṃ saṃ°] ex ON : Ms. sarvasaṃ°. d) bhaṅguraṃ] ex Lin : Ms. bhaṅkāraṃ.

Es wird gesagt, dass alles Bedingte dem Prozess des Entstehen-Bestehen-Zugrundegehens bestimmt ist und alles bedingte Glück wohl doch zerbrechlich ist.

Dhs-c 一切有為相 皆歸生住滅

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

彼樂亦復然 意妄生其愛 (465c19-20)

Saddhsu-c 有為生住滅 皆是無常故

一切有為樂 亦如是無常 (259a29-b01, 44)

Saddhsu-t རྟེན་དང་གནས་དང་འཇིག་པ་ནི། །འདུས་བྱས་ཐམས་ཅད་ཡིན་པར་བཟོད།

འདུས་བྱས་ཐམས་ཅད་བདེ་བ་མིན། །དེ་དག་འཇིག་པ་ལོན་ཡིན། (1a 93b2)

a) Ich folge hier dem Vorschlag von SB und emendiere °bhaṅgāni zu °bhaṅgāya.

c) Saddhsu-t liest nicht *ca*, sondern *na* und interpretiert den Pāda demgemäß „alles Zusammengesetzte ist kein Glück“, was jedoch nicht von Saddhsu-c bestätigt wird. Da die Lesart des Ms verständlich ist, wird sie beibehalten.

174

bhaṅguraṃ ca vilāsaṃ ca vyayaṃ ca kṣaṇikaṃ tathā |
sukhaṃ ca jīvitaṃ sarvaṃ tasmāt tat parivarjayet ||329|| (14b3-4)

a) *bhaṅguraṃ*] ex Lin : Ms. *bhaṅgāraṃ*. b) *vyayaṃ ca kṣa*°] ex Lin : Ms. *vyayaḥkṣa*°

Zerbrechlich sind die Vergnügungen, vergänglich und augenblicklich, ebenso das Glück und alles Leben; deswegen soll man dieses [Streben nach ihnen] meiden.

Dhs-c 由虛妄生貪 即剎那流轉

快樂與壽命 不久而棄捐 (465c21-22)

Saddhsu-c 雖壞而生貪 念念動不住

樂命皆如是 是故應捨離 (259b02-03, 44)

Saddhsu-t འཇིག་པར་འགྱུར་དང་རྣམ་ཉམས་དང་། །འབྲལ་དང་སྐད་ཅིག་དེ་ལྟ་བུ།

གསོན་པ་ཀུན་གྱི་བདེ་བ་ཡིན། །དེ་ཕྱིར་དེ་ནི་སྤང་བར་གྱིས། (1a 93b2-3)

a-c) Das Neutrum *vilāsaṃ* stört hier. Saddhsu-t gibt in etwa **bhaṅguraṃ ca vināsaṃ* wieder, währen Saddhsu-c und Dhs-c mit 生貪 eher auf **abhilāṣa* hinweisen. ON schlagen *vilāsaṃ vyayena* für *vilāsaṃ ca vyayaṃ ca* vor, was allerdings von keiner Version unterstützt wird. Das Problem mit dem Genus wie im Falle *vilāsaṃ* tritt in dieser Strophensammlung doch häufig auf (cf. V.156, 177). Der Vorschlag von SB *jīvināṃ* in c ist zwar sinnvoll, findet allerdings keine Unterstützung durch die anderen Versionen. Ich folge der Lesart von Saddhsu-c und belasse diesen Pāda so wie er ist. Wenn man *vilāsaṃ* akzeptiert, dann lässt sich diese Strophe durchaus sinnvoll übersetzten, wobei *vyayaṃ* adjektivisch übersetzt werden muss.

175

ādau madhye tathā cānte śreyaścārī naraḥ sadā |
sudāntaḥ śuddhamanaso mṛtyukāle na sīdati ||330|| (14b4)

b) *śreya*°] ex Lin : Ms. *śraiya*°; *naraḥ*] : Ms. *manaḥ*. c) *sudāntaḥ °manaso*] ex Lin : Ms. *sudānto °manasaḥ*.

Ein Mensch, der zu Beginn, in der Mitte sowie am Ende zum Heil wandelt, wohlgezähmt und geläuterten Geistes ist, gerät in der Todesstunde nicht in Bestürzung.

Dhs-c 若樂行諸善 初中後無懈

由意寂靜故 當死無憂悔 (465c23-24)

Saddhsu-c 初中後等時 心常作利益

利益常調者 死時不怯怖 (261c22-23, 44)

Saddhsu-t དང་པོ་བར་དང་དེ་བཞིན་མཐར། །ལྷགས་པའི་ཡིད་ནི་བྱ་བ་ཡིན།

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

ལེགས་པར་སྐྱོད་དང་རྟག་ཏུ་དུལ། །འཆི་བའི་དུས་ན་ལྷམ་པ་མེད། (1a 100a1)

b) Die Lesart *manah* des Ms ist nicht verständlich, obwohl Saddhsu-t sie bestätigt. Man erwartet hier ein echtes Nomen wie *surah* oder *narah*. 利益 von Saddhsu-c für *śreyas* an dieser Stelle geht soweit in Ordnung, aber eine Wiederholung in c deutet daraufhin, dass dieser und der folgende Pāda etwas anders gelautet haben müssen. Lins Emendation zu *śreyaścārimanāḥ* ist nicht überzeugend, da hier meines Erachtens zu viel in den Text hinein gegriffen wird und *manāḥ/manah* wegen des gesicherten Vorkommens in Pāda c hier fehl am Platze zu sein scheint.

c) Saddhsu-t liest hier ལེགས་པར་སྐྱོད་ **suddhacaraṇaḥ/-caritaḥ* und Dhs-c scheint mit 寂靜 **śānta*^o gelesen zu haben. Sowohl Saddhsu-c als auch Saddhsu-t scheinen eine Vorlage zu haben, die *sadā* enthält. Die na-Vipulā hier basiert auf einer BHS-Form ^o*manasaḥ* für den Nominativ Singular anstelle von ^o*mānasaḥ*.

176

avaśyaṃbhāvi maraṇaṃ priyaiś cāpi viyogitā |
na ca cintayate bālo viṣayair vipralobhitāḥ ||331|| (14b4-5)

b) *priyaiś*] ON : Ms. *priyoś*. c) *cintayate bālo*] ex dJ : Ms. *cintayato bāle*. d) *viṣayair vipralobhitāḥ*] ex SB : Ms. *viṣaye vipralobhinaḥ*.

Der Tod ist das, was notwendig geschehen wird, und auch das Getrenntsein von Liebgewordenem, aber der Tor, der von den Sinnenobjekten verführt ist, denkt nicht darüber nach.

Dhs-c 形色必當盡 恩愛終別離
愚者無思慮 常著欲境界 (465c25-26)

Saddhsu-c 有生必有死 亦有愛別離
愚者不思惟 為境界所誑 (261c24-25, 44)

Saddhsu-t དེས་པར་འགྱུར་བ་འཆི་བ་སྟེ། །ལྷུག་པ་དང་ཡང་བྲལ་བ་ཡིན།
ཡུལ་རྣམས་ཀྱིས་ནི་རབ་བཙོམ་པས། །བྱིས་པ་རྣམས་ནི་སྐྱོད་པའང་མེད། (1a 100a1-2)

a) Hier liegt eine na-Vipulā vor.

b) Lins *priyās* wurde von ON zu *priyaiś* emendiert. Diese Emendation wird hier übernommen.

c) SB schlägt *vindanti tad bālā* vor, während dJ die Lesart *cintayate bālo* bevorzugt. Aufgrund der größeren Nähe zu der Lesart des Ms wird der Vorschlag von dJ übernommen.

d) Saddhsu-t liest རབ་བཙོམ་པ **vipralopitaḥ* (oder *prahrta*, *prahīna*) statt *vipralobhitāḥ*, ähnlich wie im Falle von V.163b-c.

177

jarāmarāṇacakro 'yam aviṣahyaḥ sudāruṇaḥ |
pāṭayaty avaśān sattvān na ca budhyanty acakṣuṣaḥ ||332|| (14b5)

c) *pāṭayaty avaśān*] ex Lin : Ms. *pāṭayadevagān*.

Dieses unerträgliche, äußerst grausame Rad „Alter und Tod“ zerreiẖt die willenslosen Wesen und die Blinden erkennen dies nicht.

Dhs-c 老死如輪轉 迅速難防護
眾生無智眼 即為彼分裂 (465c27-28)

Saddhsu-c 此之老死輪 極惡叵調伏

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

譬無救眾生 無眼不覺知 (262a15-16, 44)

Saddhsu-t ཀླ་དང་འཆི་བའི་འཁོར་ལོ་འདི། །རབ་རྒྱ་མི་བཟང་བཟོད་མི་ལུས།
ངེས་པར་ཐམས་ཅད་སྤང་བ་ཡང་། །མིག་མེད་པས་ན་མཐོང་བའང་མེད། (la 100a6-7)

a) Das Genus von *cakra* hier ist ungewöhnlich, jedoch aus metrischen Gründen wahrscheinlich so beabsichtigt (cf. V.156)

c) Saddhsu-t könnte **pāṭayaty avāśyam sarvān* gelesen haben. Dhs-c bestätigt *pāṭayati* mit 分裂. Lins Emdation wird hier übernommen, wobei die Lesart *pāṭayati* nach Saddhsu-t auch als gleichwertige Variante bestehen kann.

178

cyavamānasya devasya vikalendriyacetasah |
yad duḥkhaṃ sukaraṃ tasya naupamyam iha vidyate ||333||
(14b5-6)

d) *naupamyam*] ex SB : Ms. *nopamyam*.

Man findet in dieser Welt nicht leicht einen Vergleich für das Leid eines herabfallenden Gottes, dessen Sinne und Geist verstümmelt sind.

Dhs-c 彼天墮落時 根識皆悞亂
眷屬皆捨棄 彼苦無相似 (465c29-a01)

Saddhsu-c 彼欲退天者 根心皆動亂
爾時苦受生 不可得譬喻 (262a21-22, 44)

Saddhsu-t འཆི་འཕོ་འབྱུང་བའི་སྣ་ཡི་ནི། །དབང་པོ་བརྒྱབས་པར་གྱུར་བའི་སེམས།
སྤྲུག་བསྐྱལ་བཟོད་པར་སྣ་མིན་གང་། །དེ་ལ་འདི་ན་དཔེ་ཡོད་མིན། (la 100b1)

179

yathā yathā mahat saukhyam tṛṣṇopahatacetasah |
tathā tathā mahad duḥkhaṃ cyavamānasya duḥsaham ||334|| (14b6)

b) *tṛṣṇopahata*°] ex Lin : Ms. *tṛṣṇopaha*°.

Je größer die Freude für den, dessen Geist von Begierde überwältigt ist, desto größer, schwerer zu ertragen ist das Leid für ihn, wenn er herabfällt.

Dhs-c 受彼彼欲樂 貪著心無厭
於此命終時 受種種苦惱 (466a02-03)

Saddhsu-c 如是受大樂 如是愛憎心
彼天欲退時 如是受大苦 (262a23-24, 44)

Saddhsu-t ཇི་སྣ་ཇི་སྣར་བདེ་ཆེན་པོ། །སེམས་ནི་སྤེད་པས་ཉེར་བཅོམ་པ།
དེ་སྣ་དེ་སྣར་འཆི་འཕོ་བའི། །སྤྲུག་བསྐྱལ་ཆེན་པོ་བཟོད་པར་དཀའ། (la 100b1-2)

b) Saddhsu-c liefert eine interessante Variante, nämlich 愛憎 **tṛṣṇopaghāta*° oder **tṛṣṇāpratigha*°. Saddhsu-t bestätigt mit ཉེར་བཅོམ་པ die Lesart *upahata*.

akṛtvā sukṛtaṃ karma na jñātvā karmanām sthitim |
mṛtyukāle samutpanne paścāttāpena dahyate ||335|| (14b6-15a1)

a) *akṛtvā sukṛtaṃ*] ex Saddhsu-t : Ms. *kṛtvā hi saṃskṛtaṃ*.

Wenn man keine gute Taten vollbracht und den Fortbestand seiner Taten nicht erkannt hat, wird man von Reue geplagt, wenn die Todesstunde gekommen ist.

Dhs-c 若人作善業 定免於惡道
於後命臨終 則無諸憂怖 (466a04-05)

Saddhsu-c deest.

Saddhsu-t ལེགས་བྱས་ལས་ནི་མ་བྱས་དང་། །ལས་ཀྱི་གནས་ལུགས་མི་ཤེས་པ།
སྤྱག་བསྐྱེད་ཆེན་པོ་ཀུན་འབྱུང་བས། །ཕྱིས་ནི་གཏུང་བས་སྲིག་པར་བྱེད། (la 100b2)

Lin listet diese tibetische Strophe als deest, was so nicht stimmt.

a) SB schlägt *kṛtvāpi* vor und nimmt an, dass die Negation von Pāda b auch hierfür gilt. Saddhsu-t liefert mit མ་བྱས་ **akṛtvā*, was meines Erachtens logischer ist, auch wenn die Emendation von SB näher am ursprünglichen Graphem liegt.

c) Saddhsu-t liest སྤྱག་བསྐྱེད་ཆེན་པོ་ **mahāduḥkha*. Dhs-c bestätigt mit 命臨終 die Lesart *mṛtyukāle* des Ms.

yāvan nābhyeti maraṇaṃ yāvac ca kṣaṇasaṃpadaḥ |
tāvāt svahitam āstheyam eṣa mārgaḥ sukhāvahaḥ ||336|| (15a1)

a) *nābhyeti*] ex Lin : Ms. *nādyeti*. c) *āstheyam*] ex Lin : Ms. *asthairyyam*.

Solange der Tod noch nicht ankommt und solange die günstigen Lebensumstände herrschen, solange ist das eigene Wohl zu ergreifen. Dieser Weg ist glückbringend

Dhs-c 乃至未遷謝 福報皆具足
自獲彼大利 此第一安隱 (466a06-07)

Saddhsu-c 諸有死未來 諸有離八難
皆應作利益 此道能得樂 (262a25-26, 44)

Saddhsu-t ཇི་སྲིད་འཆི་བ་མ་འོངས་དང་། །ཇི་སྲིད་དལ་འབྱོར་སྤྱན་སྲུང་ཚོགས།
དེ་སྲིད་རང་ལ་ཕན་པར་མཐོགས། །ལམ་འདི་རྣམས་ནི་བདེ་བ་འབྱུང་། (la 100b2-3)

a) Hier liegt eine na-Vipulā vor.

b) Interessanterweise liefert Saddhsu-c den negativen Ausdruck von *kṣaṇa*, nämlich *akṣaṇa* mit 八難, „acht ungünstige Geburtssituationen“. Diese Lesart könnte vielleicht auf eine Vorlage mit **aṣṭākṣaṇaḥ* oder **aṣṭāv akṣaṇāḥ* hindeuten. Die vorliegende Lesart mag als Interpretation von *kṣaṇasaṃpadaḥ* zwar ungewöhnlich sein, aber sie ist nicht unmöglich.

cyavanaṃ devalokeṣu maraṇaṃ narabhūmiṣu |
viditvā kaḥ pumān āsthāṃ kuryāt sopadrave bhava ||337|| (15a1)

c) *pumān āsthāṃ*] ex dJ : Ms. *pumānāthā*.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Welcher Mensch würde ein Verlangen nach diesem Dasein mitsamt den Widerwärtigkeiten verspüren, nachdem er in den Götterwelten das Herabfallen [aus einer Existenzebene] und in der Menschenwelt das Sterben gesehen hat?

- Dhs-c 諸天謂墮落 人間名天喪
既知彼無常 何復造諸惡 (466a08-09)
- Saddhsu-c 天中地處退 人地中死亡
何人如是知 不厭離生死 (262a27-28, 44)
- Saddhsu-t ལྷ་ཡི་འཇིག་རྟེན་རྣམས་འཆེ་འཕོ། །འཆེ་བ་མི་ཡི་ས་རྣམས་ལ།
རིག་ནས་ཉེ་བར་འཆེ་བཅས་པའི། སྲིད་ན་སྐྱེས་བུ་སྲུ་གནས་བྱེད། (1a 100b3)
- c) Die Emendation von dJ ist logisch und zu übernehmen.

183

tailavartipraṇāśena dīpanāśo yathā dhruvam |
karmakṣayāt tathāvaśyaṃ vinipātaḥ surālayāt ||338|| (15a2)

a) °nāśena] ex Lin : Ms. °nāśona. c) °kṣayāt tathāvaśyaṃ] ex Lin : Ms. °kriyām tathā kasya. d) vinipātaḥ] ex Lin : Ms. vinipātaṃ.

Wie eine Lampe durch das Ausgehen des Öls und des Dochtes bestimmt erlischt, so gibt es durch das Versiegen des (guten) Karma gewiß einen Absturz aus dem Götterstand.

- Dhs-c 譬若油炷盡 即知燈定滅
福業若消亡 退失天宮殿 (466a10-11)
- Saddhsu-c 如油盡燈滅 身命亦如是
以本業盡故 天中必定退 (302a29-b01, 51)
- Saddhsu-t མར་ནག་འཇུག་པ་རབ་འཇིག་པས། །རྗེ་ལྷར་མར་མེ་རྟག་འཇིག་པ།
དེ་བཞིན་ལས་ཟད་དབང་གིས་ནི། །ལྷ་ཡི་གནས་རྣམས་ལོག་པར་སྐྱེད། (1a 200b1-2)
- a-b) fehlen in der Narthang-Edition. Lha und De haben diese bewahrt.

184

bhittināśād yathāvaśyaṃ citranāśo dhruvaṃ sthitaḥ |
karmanāśāt tathā saukhyam avaśyaṃ vinipātyate ||339|| (15a2)

b) °nāśo ... sthitaḥ] ex ON : Ms. °nāśaṃ ... sthitaṃ. d) vinipātyate] : Ms. vinipadyate.

Wie die Zerstörung eines Gemäldes aufgrund der Zerstörung der Wand mit Sicherheit feststeht, so wird das Glück sicher durch das Zugrundegehen des (guten) Karma zunichte gemacht.

- Dhs-c 如壁施彩繪 壁毀畫寧存
樂壞福衰微 墮落無疑惑 (466a12-13)
- Saddhsu-c 如壁破壞時 依壁畫亦滅
如是業盡故 天樂則無有 (302b02-03, 51)
- Saddhsu-t རྗེ་བཞིན་ལས་ཟད་དབང་གིས་ནི། །རྗེ་ལྷར་རི་མོ་རྟག་གནས་འཇིག་
དེ་བཞིན་ལས་ཟད་དབང་གིས་ནི། །དེས་པར་ལོག་པར་སྐྱེད་བ་ཡིན། (1a 200b2)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

d) Lins Emendation *vinipatyate* an dieser Stelle ist nicht korrekt. Die passive Kausativform *vinipātyate* ist hier die passende Lösung.

185

kṣīṇapuṇyā vipadyante devāḥ sarve surālayāt |
anityataiṣāṃ sarveṣāṃ sattvānāṃ vinipātakā ||340|| (15a2-3)

d) °nām vinipātakā] ex Lin : Ms. °naṃ vinipātikā.

Alle Götter, deren religiöse Verdienste geschwunden sind, stürzen vom Götterstand aus ins Verderben. Die Vergänglichkeit vernichtet all diese Lebewesen.

Dhs-c 諸天捨勝處 著樂故如此
一切諸有情 當悟無常法 (466a14-15)

Saddhsu-c 天於彼天處 福業盡則退
一切法無常 眾生悉破壞 (302b04-05, 51)

Saddhsu-t ལྷ་གནས་ལྷ་ནི་ཐམས་ཅད་ཀྱང་། །བསོད་ནམས་ཟད་ནས་སྐྱད་པའི་མཐའ།
སེམས་ཅན་དེ་དག་སྤང་བ་པོ། །དེ་དག་ཐམས་ཅད་མི་རྟག་གོ། (la 200b2-3)

a) Saddhsu-t liest in b) སྐྱད་པའི་མཐའ་ *vipatty-ante statt *vipadyante*.

c) Hier liegt eine ma-Vipulā vor.

186

mṛtyuḥ pibati bhūtāni jarā pibati yauvanam |
vyādhiḥ pibati cārogyaṃ na ca loko 'vabudhyate ||341|| (15a3)

a) *mṛtyuḥ*] ex Lin : Ms. *mṛtyuṃ*.

Der Tod verschlingt die Wesen, das Alter verschlingt die Jugend und Krankheit verschlingt Gesundheit, und die Welt begreift dies nicht.

Dhs-c 生者死所吞 盛為衰所逼
四大忽增損 病惱何由免 (466a16-17)

Saddhsu-c 死王吞眾生 衰老飲少年
病至滅強健 世間無知者 (312a16-17, 53)

Saddhsu-t འཆི་བདག་གིས་ནི་སྐྱེ་བ་འཕྱང་། །ཀླ་བ་ཡིས་ནི་ལང་ཚོ་འཕྱང་།
ནད་རྣམས་ཀྱིས་ནི་ནད་མེད་འཕྱང་། །འཇིག་རྟེན་བས་ཀྱང་མི་གོའོ། (la 226b4)

187

upapannāḥ subahuśaḥ patitās cāpy anekaśaḥ |
jāyate jīryate cāyaṃ cyavate copapadyate ||342|| (15a3-4)

a) °pannāḥ] ex Lin : Ms. °pannā. b) *patitās*] ex Th. : Ms. *pratitās*.

Schon so oft ist man entstanden und auch so viele Male herabgefallen, und auch dieser hier wird geboren, altert, fällt herab und entsteht wieder.

Dhs-c 若生有眾多 滅亦無限量
滅已復還生 生已即衰老 (466a18-19)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Saddhsu-c 有無量種生 有無量種退

如生老亦然 世間無知者 (312a18-19, 53)

Saddhsu-t སྐྱེས་པ་ཡང་ནི་དུ་མ་རྣམས། །ལྷུང་བ་ཡང་ནི་དུ་མ་ཡིན།

འདི་ཉིད་སྐྱེ་འབྱུང་ཆེན་འགྱུར་དང་། །འཆེ་འཕོ་དང་ནི་སྐྱེ་བར་འགྱུར། (la 226b4)

(སྐྱེས་པ་ཐམས་ཅད་བརྟན་པ་ཡང་། །འཇིག་རྟེན་གྱིས་ནི་མི་གོའོ)

a) Hier liegt eine na-Vipulā vor.

188

na kṣaṇo 'sti muhūrto vā parivartas tathāpi vā |

yatra mṛtyur vilambī syān na ca loko 'vabudhyate ||343|| (15a4)

c) vilambī] ex ON : Ms. vilambe.

Nicht einen Augenblick oder eine kurze Weile oder gar einen kurzen Wechsel gibt es dort, wo der Tod zögern (Halt machen) würde. Dennoch begreift die Welt dies nicht.

Dhs-c 於剎那頃刻 大怖即將至

遷流無暫停 人何無知覺 (466a20-21)

Saddhsu-c 無有一念間 無一時一日

死無時處住 世間無知者 (312a20-21, 53)

Saddhsu-t བརྗེ་བསྐོར་ཇི་ལྟ་བུ་ཡི་ཡང་། །སྐྱད་ཅིག་ཡུད་ཅམ་སྐབས་ཡོད་མིན།

དག་གིས་གྲོལ་བ་དེར་མཐར་བ། །འཇིག་རྟེན་གྱིས་ནི་གོ་བའང་མིན། (la 226b5)

a) བསྐོར་] ex Lha, Na : De བམོར་. c) དག་གིས་གྲོལ་] Na དག་གིས་གོལ་, Lha དག་གིས་གྲོལ་.

c) Saddhsu-t hat eine Lesart, die nichts mit der Sanskritversion zu tun hat. Lin gibt གོལ་ nach Narthang an (und vermutet གོལ་), korrigiert aufgrund der unmittelbar folgenden Strophe V.189 zu འགོར་བ་. Dies macht den Pāda auch nicht verständlicher.

189

anityam jīvitam sarvaṃ na vilambi ca yauvanam |

sarvabhūtāny anityāni na ca loko 'vabudhyate ||344|| (15a4-5)

Alles Leben ist vergänglich und die Jugend bleibt nicht stehen. Alle entstandenene Dinge sind vergänglich. Dennoch begreift die Welt dies nicht.

Dhs-c 又一切眾生 年少速變異

壽命倏無常 人何無知覺 (466a22-23)

Saddhsu-c 一切命無常 少年不停住

此天處亦爾 而天不覺知 (314a19-20, 53)

Saddhsu-t གསོན་ཚེ་ཐམས་ཅད་རྟག་པ་མིན། །ལང་ཚོ་ཡང་ནི་འགོར་བ་མིན།

འཇིག་རྟེན་ཐམས་ཅད་མི་རྟག་པ། །འཇིག་རྟེན་འདི་ཡིས་གོ་བ་མིན། (la 231b2)

c) Saddhsu-t liest འཇིག་རྟེན་ *loka, nicht bhūta, was auf eine Vorlage mit *sarvalokā anityā hi hindeuten kann. Auch Saddhsu-c bestätigt nicht die Lesart des Ms, sondern möglicherweise *devalokā anityā hi. Dhs-c bestätigt die Lesart des Ms.

190

ante kramena naśyanti bhāvāḥ kṣaṇavilambinaḥ |
sambaddhāḥ karmasūtreṇa na ca loko ’vabudhyate ||345|| (15a5)

Die Dinge, die für einen Augenblick verweilen und durch den Faden der Taten zusammengebunden sind, gehen schliesslich doch der Reihe nach zugrunde. Dennoch begreift die Welt dies nicht.

Dhs-c 由日日推遷 須臾即殞滅
為業所牽纏 人何無知覺 (466a24-25)

Saddhsu-c 諸法念不住 次第皆失壞
業繩所繫縛 世間不覺知 (314a21-22, 53)

Saddhsu-t ལས་ཀྱི་སྐྱེད་པས་སྐྱེལ་བྱས་པའི། །དངོས་སོ་སྐྱེད་ཅིག་ཙམ་འགོར་བ།
སྤྲ་མའི་རིམ་གྱིས་འཇིག་འགྲུར་བ། །འཇིག་རྟེན་པས་ཀྱང་གོ་བ་མེན། (1a 231b2-3)

a) Saddhsu-t liest ལས་ *pūrva statt ante.

191

devakoṭīśahasrāṇi vanopavanasevinām |
nimīlitāni kālena tac ca loko na budhyate ||346|| (15a5-6)

c) kālena] ex Lin : Ms. kāle.

Hunderttausende Millionen von Göttern, die Wälder und Haine bewohnen, sind im Laufe der Zeit verschwunden. Dennoch begreift die Welt dies nicht.

Dhs-c 皆千俱胝天 自在而遊戲
彼尚有墮落 人何無知覺 (466a26-27)

Saddhsu-c 千億諸天眾 在園林遊行
退時將欲到 世間不覺知 (314a23-24, 53)

Saddhsu-t རྣམས་དང་ཉེ་རྣམས་རྟེན་པ་ཡི། །རྩ་རྣམས་བྱེ་བ་ཐག་སྟོང་ཡང་།
མིག་བཅུ་མས་ཙམ་གྱི་དུས་ཡིན་པ། །འཇིག་རྟེན་པས་ཀྱང་མི་རྟོགས་སོ། (1a 231b3)

a-b) Zur Beziehung zwischen deva° und vanopavanasevinām cf. BHSG 23.11 (Hinweis von ON).

192

ṣaṭkāmāvacarā devāḥ pramattā bhogaṭṛṣṇayā |
yāsyanti vilayaṃ sarve na ca loko ’vabudhyate ||347|| (15a6)

All die Götter, die die sechs Begierdebereiche bewohnen und durch den Durst nach Genuss berauscht sind, werden zugrundegehen. Dennoch begreift die Welt dies nicht.

Dhs-c 又六欲諸天 貪著於快樂
由此而滅謝 人何無知覺 (466a28-29)

Saddhsu-c 六欲諸天等 放逸受愛樂
一切皆失滅 世間不覺知 (314a25-26, 53)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Saddhsu-t འདོད་ན་སྐྱོད་པའི་སྣ་རིས་དུག །བག་མེད་ལོངས་སྐྱོད་སྲིད་པ་ཡིས།
 ཐམས་ཅད་བརྒྱུག་པར་འགྲོ་བ་ཡང་། །འཇིག་རྟེན་པས་ནི་མི་གོའོ། (la 231b4)

193

phenabudbudasaṃkāśaṃ svapnadravayasamaṃ sukhaṃ |
 kṣayaṃ prayāti śīghraṃ ca na ca loko 'vabudhyate ||348||
 (15a6-15b1)

b) svapnadrā°] ex ON : Ms. svapnendra°; °samaṃ] ex Lin : Ms. °pratimaṃ.

Das Glück, das wie Schaum, Wasserblasen, wie Dinge im Traum ist, geht schnell zugrunde. Dennoch begreift die Welt dies nicht.

Dhs-c 快樂如夢幻 亦同彼泡沫
 暫有即散壞 人何無知覺 (466b01-02)

Saddhsu-c 樂如水沫聚 如夢所得物
 速滅不久停 世間不覺知 (314a27-28, 53)

Saddhsu-t དབྱ་བ་དྲོས་པ་དང་འདྲ་བའི། །བདེ་བ་མི་ལམ་རྣམས་དང་མཚུངས།
 ལྷུང་དུ་ཟད་པར་འགྱུར་བ་སྟེ། །འཇིག་རྟེན་པས་ཀྱང་མི་རྟོགས་སོ། (la 231b4-5)

194

sarvasarvasya sarvā bhūr vināśaniyatā bhavet |
 na ca bālasya saṃsārān nirveda-m-upapadyate ||349|| (15b1)

a) sarvasarvasya sarvā] ex Lin : Ms. sarvaḥ sarvasya sarvo. b) °śaniyatā] ex. SB : Ms. °śiniyato; bhavet] ex. Lin : Ms. bhave. d) nirve°] ex Lin : Ms. nirce°.

Die ganze Erde von jedermann und allem (?) ist dem Untergang bestimmt. Und doch entsteht bei dem Toren kein Überdruß am Kreislauf der Wiedergeburten.

Dhs-c 又如彼陽焰 從妄想所起
 愚夫處輪迴 何不生厭患 (466b03-04)

Saddhsu-c 於三有聚中 一切皆當死
 愚者於生死 不能生厭離 (328b27-28, 56)

Saddhsu-t ཐམས་ཅད་ཐམས་ཅད་འབྱུང་ཐམས་ཅད། །ཕྱང་པོ་གསུམ་དུ་ངེས་པར་འགྱུར།
 བྱིས་པ་རྣམས་ཀྱང་འཁོར་བ་ལ། །ཀུན་ནས་སྐྱོ་བ་སྐྱེ་བའང་མིན། (la 265b5)

a) Statt *bhūr* liefern Saddhsu-c mit 三有聚 und Saddhsu-t mit ཕྱང་པོ་གསུམ་ offensichtlich **trirāśi*. Das dreifache Vorkommen von *sarva* wird nur von Saddhsu-t unterstützt. In der Vorlage von Saddhsu-c taucht es nur einmal auf.

b) SB schlug *vināśaniyatā bhavet*, vor, während Lin *vināśinī yato bhavet* lesen wollte. Ich folge hier dem Vorschlag von SB.

d) *nirvedam* ist hier entweder ein Neutrum (wie viele andere Maskulina im BHS), oder *-m* ist ein Hiatusstilger. Das lässt sich aber nicht entscheiden, weil beides gleich wahrscheinlich ist. Saddhsu-t mit སྐྱོ་བ་ und beide chinesischen Versionen mit 厭 unterstützen *nirveda-*.

na ca sarvaḥ sarvathā sarvaṃ sarvopāyairḥ prayatnaśaḥ |
samtrātā bhavati prāpte mr̥tyukāle sudāruṇe ||350|| (15b1-2)

b) *bhavati*] : Ms. *bhavene*.

Es gibt überhaupt keinen Beschützer – unter keinen Umständen, für niemanden, durch gar kein Mittel und durch keine Anstrengung –, wenn die überaus schreckliche Zeit des Todes angekommen ist.

Dhs-c 是死最可怖 無方便免脫
若舍宅天宮 孰為久安處 (466b05-06)

Saddhsu-c 一切必有死 皆當勤方便
死怨既來至 無有能救者 (328b29-c01, 56)

Saddhsu-t ཐམས་ཅད་ཐམས་ཅད་དུ་ཐམས་ཅད། །དུ་མའི་ཐབས་ཀྱིས་རབ་བརྩོན་པས།
འཆི་བདག་དུས་ནི་མི་བཟད་པ། །བྱུང་བ་ལ་ནི་སྐབས་ཡོད་མིན། (1a 265b5-6)

Die von Lin emendierte Strophe lautet wie folgt:

na sarvasarvathā sarvaṃ sarvopāyairḥ prayatnataḥ |
samtrāṇaṃ bhuvane prāpte mr̥tyukāle sudāruṇe

a) Das Auslassen von *ca* ist meines Erachtens nicht notwendig, wenn man die zwei kurzen Silben *na ca* als eine lange Eingangssilbe auffasst. Ein schwerwiegender Fehler von Lin ist die Emendation von *sarvaḥ sarvathā* zu *sarvasarvathā* in Analogie zu V.194a. SB erkannte richtig, dass *sarvaḥ* hier stehen muss (allerdings anstelle des zweiten *sarvaṃ*), in Kongruenz zu *samtrātā* in Pāda c.

c) An dieser Stelle passt *bhavati* zusammen mit der Negation *na* in Pāda a, und somit lässt sich die vertrackte Strophe doch einigermaßen verständlich übersetzen.

vyucchettā sarvasaukhyānām duḥkhānām ākaro mahān |
viśleṣaḥ sarvabandhūnām mr̥tyur ity abhidhīyate ||351|| (15b2)

c) °*bandhūnām*] ex SB, Dhs-c, Saddhsu-c : Ms. °*bandhānām*

Man sagt, dass der Tod der Vernichter aller Freuden, eine große Quelle von Leiden, die Trennung von allen Verwandten ist.

Dhs-c 快樂皆棄捐 無量苦逼切
親眷悉分離 此說名為死 (466b07-08)

Saddhsu-c 能斷一切樂 能加眾苦惱
離別一切愛 是故名為死 (328c02-03, 56)

Saddhsu-t ལྷན་ཚད་བདེ་བ་ཐམས་ཅད་རྣམས། །སྐྱུག་བསྐྱེལ་འབྱུང་གནས་ཆེན་པོ་རྣམས།
འབྲེལ་བ་ཐམས་ཅད་འབྲེལ་བྱེད་པ། །འཆི་བདག་ཞེས་ནི་མངོན་པར་བརྗོད། (1a 265b6)

c) Saddhsu-t liest འབྲེལ་བ་ *°*bandhānām*. Dhs-c und Saddhsu-c bestätigen mit 親眷 bzw. 愛 die Lesart °*bandhūnām*. Der Vorschlag von SB ist somit anzunehmen.

bhayopanetā bhūtānām duḥkhānām udadheḥ samah |
vyāmohakartā buddhīnām mṛtyur ity abhidhīyate ||352|| (15b2-3)

b) *udadheḥ*] ex SB : Ms. *udadhiḥ*.

Man sagt, dass der Tod den Wesen Furcht einflösst, dem Meer des Leidens gleicht und den Geist in den Wahnsinn treibt.

Dhs-c 由癡覆正惠 趣彼大恐怖
極深廣苦海 此說名為死 (466b09-10)

Saddhsu-c 能與眾生畏 能與大苦惱
能令意迷惑 是故名為死 (328c04-05, 56)

Saddhsu-t འབྱུང་གནས་འཛིགས་པར་ཉེར་བྲིད་པའི། །སྤྱུག་བསྐལ་རྣམས་ནི་རྒྱ་མཚོ་མཚུངས།
སློ་རྣམས་རྣམ་པར་ཚོངས་བྱེད་པ། །འཆི་བདག་ཅེས་ནི་འདི་ལ་བརྗོད། (la 265b6-7)

a) Saddhsu-t scheint འབྱུང་གནས་ *ākara gelesen zu haben, oder es hat sich ein Fehler eingeschlichen, nämlich རྣམས་གནས་ statt རྣམས་རྣམས་?

b) རི་ von Saddhsu-t ist unverständlich, denn man erwartet hier རྒྱ་.

saṃchettā jīvitāśānām indriyāṇām ca nāśakaḥ |
adhr̥ṣyaḥ sarvabhūtānām mṛtyur ity abhidhīyate ||353|| (15b3)

Man sagt, dass der Tod alle Hoffnungen im Leben durchschneidet, die Sinne zerstört und für alle Wesen unbezwingbar ist.

Dhs-c 諸根皆昧劣 須臾命將斷
棄捨善名聞 此說名為死 (466b11-12)

Saddhsu-c 能斷保命心 能破壞諸根
眾生不能破 是故名為死 (328c06-07, 56)

Saddhsu-t སྤྱོད་དང་རེ་ཐག་ཀུན་ནས་གཅད། །དབང་པོ་རྣམས་ཀྱང་འཛིག་བྱེད་པ།
སེམས་ཅན་ཀུན་གྱིས་བསྐྱོག་མི་ལུས། །འཆི་བདག་ཅེས་ནི་མངོན་པར་བརྗོད། (la 265b7-266a1)

b) འཛིག་] ex Lin : De, Lha, Na འཛིགས་.

adhr̥ṣyaḥ sarvabhūtānām ajeyaḥ sarvakarmaṇām |
vināśaḥ sarvasattvānām mṛtyur ity abhidhīyate ||354|| (15b3-4)

Man sagt, dass der Tod für alle Wesen unbezwingbar, durch keine Handlung besiegbare und für alle Lebewesen die Vernichtung ist.

Dhs-c 於受用境界 及稱譽等事
由是皆散失 此說名為死 (466b13-14)

Saddhsu-c 眾生不能壞 諸業不能勝
令眾生失壞 是故名為死 (328c08-09, 56)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Saddhsu-t འབྲུང་པོ་ཀུན་གྱིས་ཐུབ་མེན་དང་། །ལས་རྣམས་ཀུན་གྱིས་རྒྱལ་མེན་པས།
སེམས་ཅན་ཐམས་ཅད་རྣམ་འཛོམས་པ། །འཆི་བདག་ཅེས་ནི་འདི་ལ་བཟོད། (la 266a1)

200

avaśyaṃbhāvitattvānām antakaḥ sarvadehinām |
nikāyabhāganāśo 'yaṃ mṛtyur ity abhidhīyate ||355|| (15b4)

Man sagt, dass der Tod, der für alle Wesen notwendige Dinge zunichte macht, die Vernichtung der Wesensgemeinschaft bedeutet.

Dhs-c 具決定真實 為眾生所依
能壞眾同分 此說名為死 (466b15-16)

Saddhsu-c 眾生皆悉有 決定能殺害
能令愛別離 是故名為死 (328c10-11, 56)

Saddhsu-t ཇིགས་པ་ལོ་ནར་སྤྱོད་འགྱུར་དང་། །ལུས་ཅན་ཐམས་ཅད་སྤྱུང་བའི་མཐའ།
རིགས་འཐུན་འཇིག་པར་བྱེད་པ་འདི། །འཆི་བདག་ཅེས་ནི་མངོན་པར་བཟོད། (la 266a1-2)

a) Lins Emendation zu °sattvānām gemäß der Lesart von Saddhsu-c 有, obwohl Dhs-c mit 真實 offensichtlich °tattvānām bestätigt. Allerdings ist in Saddhsu-t nichts zu sehen, was auf °sattvānām hindeutet. Lin trennte *avaśyaṃbhāvi* und *sattvānām* und emendierte zu °bhāvī, was einen metrischen Fehler nach sich zieht. Ich lese *avaśyaṃbhāvitattvānām* als Kompositum.

c) Ich verstehe *nikāyabhāga*° hier als eine verkürzte Form m.c. von *nikāyasabhāga*°, was nach den Ausführungen des SWTF „Wesensgemeinschaft“ bedeutet. Alle anderen Versionen unterstützen diese Lesart.

201

sadevayakṣagandharvapiśācoragarakṣasām |
kālacakro vināśo 'yaṃ mṛtyur ity abhidhīyate ||356|| (15b4-5)

Man sagt, dass der Tod, dieses Rad der Zeit, die Vernichtung für die Yakṣas, die Gandharvas, die Geister, Nagas, Rakshas mitsamt den Göttern bedeutet.

Dhs-c 若天龍夜叉 及諸鬼神等
時至皆歸盡 此說名為死 (466b17-18)

Saddhsu-c 天夜叉樂神 鬼龍羅刹等
時輪皆能殺 是故名為死 (328c12-13, 56)

Saddhsu-t ལྷར་བཅས་གཞོན་སྤྱིན་དེ་བུ་དང་། །ཤ་བ་སྤྱུ་དང་སྤྱིན་པོ་ཡང་།
དུས་ཀྱི་འཁོར་ལོས་རྣམ་འཛོམས་པ། །འཆི་བདག་ཅེས་ནི་བཟོད་པ་ཡིན། (la 266a2)

c) Zum Genus von *cakra* cf. V.156, 177.

202

asaṃyamyahḥ pramāthī ca vahnivat sarvadehinām |
krūraś cāvinivartyaś ca mṛtyur ity abhidhīyate ||357|| (15b5)

a) °yamyah] ex ON : Ms. °yasya.

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Man sagt, dass der Tod, nicht zu bändigen, für alle Wesen beunruhigend wie das Feuer, grausam und nicht zurückzudrängen ist.

Dhs-c 如惡馬奔馳 如熾火逼迫
一切無堪任 此說名為死 (466b19-20)

Saddhsu-c 惱亂難調伏 於一切如火
堅強不可避 是故名為死 (328c14-15, 56)

Saddhsu-t མ་བཟུམས་པ་དང་བག་མེད་པ། །ལུས་ཅན་ཀུན་ལ་མེད་ངང་འདྲ།
ཁྲོ་བ་ཡང་ནི་བྱིར་མི་ལྷོག། །འཆི་བདག་ཅེས་ནི་འདི་ལ་བཟོད། (la 266a2-3)

a) Saddhsu-t liest mit བག་མེད་པ་ offensichtlich *pramādī.

203***

skandhāyatananāśaḥ sa āyurūṣmātha cetasaḥ |
kāladharmo mahāvego mṛtyur ity abhidhīyate ||358|| (15b5-6)

a) °nāśaḥ sa] ex ON : Ms. °nāśaś ca. b) °ūṣmātha] vel. ūṣyātha.

Man sagt, dass der Tod, der gewaltsam ist und die Zeit als Wesen hat, den Untergang für die Skandhas, die (Sinnes-)Grundlagen, [...] bedeutet.

Dhs-c 壽煖識俱捨 蘊處皆散壞
是法最平等 此說名為死 (466b21-22)

Saddhsu-c 能壞於陰入 命氣及心意
時法大勢力 是故名為死 (328c16-17, 56)

Saddhsu-t ལུང་པོ་སྐྱེ་མཆེད་འཇིག་པ་དང་། །ཆོ་དང་བྱོད་དང་ཅི་སྐྱེ་སེམས།
དུས་ཀྱི་ཆོས་ནི་བྱགས་པོ་ཆེ། །འཆི་བདག་ཅེས་ནི་བཟོད་པ་ཡིན། (la 266a3)

a-b) Das Ms. scheint in b zwei (oder sogar, wie das Tibetische, drei) Nominative gemeint zu haben: āyur ūṣmā+atha cetasaḥ. Alle drei Nominative hier lassen sich nur schwer sinnvoll konstruieren. Selbst das ca in a scheint durch das Tibetische bestätigt zu werden. āyurūṣmno 'tha, wie der Vorschlag von ON, ist hier zu gelehrt, und man kann dieses genitivische Dvandvkompositum nicht vom Kompositumshinterglied –nāśaḥ abhängig machen. Aus diesem Grund wird hier nicht versucht, den Pāda b zu rekonstruieren oder zu übersetzen.

204

sa eṣa dhāvate śīghraṃ vinipātāya dehinām |
śreyase kriyatām yatno mā pramāde manaḥ kṛthāḥ ||359|| (15b6)

a) °vate] ex Lin : Ms. °tave. c) °yatām] ex Lin : Ms. °yate.

Dieser (Tod) hier läuft schnell zum Verderben der Wesen. Du sollst Dich um das Heil bemühen und Deinen Geist nicht der Nachlässigkeit verfallen lassen.

Dhs-c 如是諸有情 遷流無暫息
當離放逸心 勤修於善業 (466b23-24)

Saddhsu-c 其行甚駿速 破壞諸眾生
當勤修福業 勿得行放逸 (328c18-19, 56)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Saddhsu-t དེ་ལ་འདི་དག་ལྷུང་རྒྱུ་བས། ལྷུང་ཅན་རྣམས་ནི་ལོག་པར་འབྲིང།
དགོ་ལོགས་དག་ནི་འབད་པར་གྱིས། ཡིད་ནི་བག་མེད་པར་མ་བྱེད། (1a 266a3-4)

205

yathā <hi> śīghragamanam pakṣiṇām pavanasya vā |
tathā śīghrataram yāti jīvitam sarvadehinām ||360|| (15b6-16a1)

a) yathā <hi>] ex Caube : Ms. yathā; °gamanam] ex Caube : Ms. gamanam ca. c) śīghrata°] ex Lin : Ms. śīghram ta°

Denn wie schnell der Flug der Vögel oder des Windes (schon) ist, so läuft das Leben aller Wesen noch schneller vorüber.

Dhs-c 如風及飛鳥 其性極捷利
彼眾生壽命 迅速過於彼 (466b25-26)

Saddhsu-c 暴風鳥集飛 其行甚速疾
一切眾生命 速疾過於此 (330c17-18, 56)

Saddhsu-t ཇི་ལྷུང་ལྷུང་ཅན་རྣམས་ཀྱི་ནི། ལྷོག་ནི་ཤིན་ཏུ་ལྷུང་འགོ་བ།
བྱ་རྣམས་འགོས་དང་རྒྱུང་པོ་ཡང་། །དེ་བཞིན་ལྷུང་ཏུ་འགོ་བ་མེན། (1a 272b2)

a) Die Lesart des Ms yathā śīghragamanam ca liefert einen metrischen Fehler und eine Partikel ca, die fehl am Platz ist. Lin beliess es bei der Lesart seiner Handschrift yathā śīghram gamanam ca. SB schlägt Vertauschung von yathā und tathā in a) und b) mit Ergänzung von na nach Saddhsu-t (d) vor.

tathā śīghram na gamanam pakṣiṇām pavanasya vā |
yathā śīghrataram yāti jīvitam sarvadehinām ||205||

Dieser Vorschlag ist zu gewagt, zu kompliziert und wird nur von Saddhsu-t unterstützt. Wesentlich besser ist der Vorschlag von Caube, welcher nur zwei Änderungen in Pāda a benötigt, nämlich die Tilgung von ca und die Ergänzung von hi. Die Strophe lässt sich somit einwandfrei übersetzen und ist metrisch auch in Ordnung, denn eine in dieser Sammlung häufig anzutreffende na-Vipulā ist hier durchaus vertretbar. Ferner entspricht die emendierte Strophe in etwa den Interpretationen von Saddhsu-c und Dhs-c.

206

gato nivartate vāyur nivartanti ca pakṣiṇaḥ |
jīvitam yan niruddham tu tasya nāgamanam punaḥ ||361|| (16a1)

b) nivartanti] ex Lin : Ms. vinivartanti. c) niruddham] ex Lin : Ms. nirūddhan.

Der Wind, der gegangen ist, kehrt zurück, und auch die Vögel kommen zurück. Für das Leben aber, wenn es zu Ende gegangen ist, gibt es keine Wiederkehr.

Dhs-c 風勢有迴轉 禽去亦可還
眾生命若終 空愛不復得 (466b27-28)

Saddhsu-c 風行或迴旋 鳥去時有返
命根既壞已 則無有還期 (330c19-20, 56)

Saddhsu-t ལྷུང་དེ་ལས་ནི་ཕྱིར་སློགས་ཤིང་། །བྱ་དེ་རྣམས་ཀྱང་ཕྱིར་ལ་སློགས།
འགག་པར་འགྱུར་བའི་སློག་ཀྱང་ནི། །དེ་ནི་སླར་ཡང་འོངས་པ་མེད། (1a 272b2-3)

drutaṃ kṣīyanti karmāṇi drutam abhyeti cāntakaḥ |
avaśyaṃbhāviviśleṣān na ca vindanti devatāḥ ||362|| (16a1)

a) *karmāṇi*] ex Lin : Ms. *karmmaṇi*. b) *abhyeti*] ex Lin : Ms. *anyeti*. c) °*viśleṣān*] : Ms. °*viśleṣo*.

Schnell versiegen die (guten) Karmafolgen, schnell kommt der Tod herbei. Dennoch erkennen die Götter nicht die Trennungen, die unweigerlich geschehen werden.

Dhs-c 形色皆變壞 福業悉銷鎔
為彼焰摩王 強力之所攝 (466b29-c01)

Saddhsu-c 以業速盡故 速到於死時
必定離天處 愚者不覺知 (330c21-22, 56)

Saddhsu-t ལས་ནི་སྐྱུར་བར་ཟད་པ་དང་། །ཐ་མ་ཡང་ནི་སྐྱུར་བར་འབྱུང་།
ཅེས་ཀྱང་འབྱུང་བའི་འདྲ་འབྲལ་བ། །རྩ་རྒྱམས་ཀྱིས་ཀྱང་གོ་བ་མེད། (la 272b3)

a) *kṣīyanti* steht hier m.c. für *kṣīyante*.

c) Lins *avaśyaṃbhāvī viśleṣo* ist metrisch unmöglich. Man könnte *avaśyaṃbhāvi viśleṣo* mit kurzem i für ī nach BHS 3.37 lesen. SB schlug *avaśyaṃbhāviviśleṣo* vor. Hier passt jedoch *avaśyaṃbhāviviśleṣaṃ* bzw. °*śān* Akkusativobjekt von *vindanti* besser (cf. V.219c-d). Die Emendation erfolgt demgemäß.

d) Saddhsu-c liest zwar 愚者 **bālīśāḥ*, was sich aber durch 天處 in c doch als *devatāḥ* deuten lässt. Saddhsu-t liest eindeutig ལ་རྩ་རྒྱམས་ **devatāḥ* wie Ms.

anivāryo mahāvegaś caṇḍaḥ sattvanibarhaṇaḥ |
avaśyaṃbhāvibalavān eṣa mṛtyur upaiti ca ||363|| (16a2)

b) *caṇḍaḥ sattva*] ex dJ, Saddhsu-t གཏུམ་པོ་ : Ms. *catuḥsatya*°.

Dieser Tod, der unaufhaltsam, vehement, zornig ist, der die Lebewesen vernichtet und mit Sicherheit machtvoll sein wird, kommt herbei.

Dhs-c 死苦極險惡 破壞諸眾生
速疾不暫停 彼何無知覺 (466c02-03)

Saddhsu-c 大力不可遮 極惡憎眾生
死王甚勇健 必定須臾至 (330c23-24, 56)

Saddhsu-t བརྗོད་པར་མི་རྒྱས་ཤུགས་ཆེན་པོ། །གཏུམ་པོ་ཐམས་ཅད་བརྗོད་པར་རྒྱས།
ངེས་པར་ཚྱོད་བའི་སྣོད་པས་ལྷན་པ། །འཆི་བདག་འདི་ཡང་མ་རིག་གོ། (la 272b3-4)

b) Saddhsu-c liest 憎眾生 “Lebewesen hassend”, was möglicherweise auf eine Vorlage mit *ni(r)bhārtsitaḥ* hinweist. Saddhsu-t liest ཐམས་ཅད་ **sarva*°. Dhs-c, Saddhsu-c bestätigen *sattva*°.

atipramādino devāḥ sukhena parivañcitāḥ |
na vindanti mahad duḥkhaṃ yad avaśyaṃ bhaviṣyati ||364|| (16a2)

Die überaus nachlässigen Götter, vom (sinnlichem) Glück getäuscht, erkennen das große Leid nicht, welches notwendig eintreten wird.

Dhs-c 諸天多放逸 著樂癡所迷

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

不知大苦惱 決定自當受 (466c04-05)

Saddhsu-c 天多行放逸 為樂之所誑

不覺必當得 無量大苦惱 (330c25-26, 56)

Saddhsu-t རྒྱལ་ལྷོ་བཀའ་མེད་པ་ཡི་སྒྲ། །བདེ་བས་ཡོངས་སུ་བསྐྱེས་པ་ཡིན།
གང་ཞིག་ངེས་པར་འབྱུང་བ་ཡི། །སྐྱུག་བསྐྱེད་ཆེན་པོ་མ་རིག་གོ། (1a 272b4)

210

samskṛtasya hi sarvasya sabhayasya viśeṣataḥ |
bhaviṣyati vināśo 'sau dharmateyaṃ bhave bhave ||365|| (16a2-3)

c) bhaviṣyati vināśo 'sau] : Ms. vināśo bhavata sau.

Denn all dieses besonders furchtbare Bedingte wird jenen Untergang erfahren. Das ist die Gesetzmäßigkeit von Dasein zu Dasein.

Dhs-c 謂有為諸法 體性無有常
恐怖即隨生 展轉當破壞 (466c06-07)

Saddhsu-c 一切法無常 畢定當破壞
諸有法如是 是最可怖畏 (330c27-28, 56)

Saddhsu-t འདུས་བྱས་ཀྱང་ནི་ཐམས་ཅད་ཀྱང་། །འཇིགས་དང་བཅས་པའི་ཁྱད་པར་གྱིས།
འདི་ནི་རྣམ་པར་འཇིགས་པར་འགྱུར། །མྱོད་ནས་མྱོད་པར་ཆོས་ཉིད་ཀྱང་། (1a 272b4-5)

b) *sabhayasya* ist nicht ganz verständlich, wird jedoch von allen Versionen unterstützt. Der Vorschlag *sabhayo 'sya* von ON ist inhaltlich eine Nuance besser, nach Erwägung aller Veränderungen am Text der ursprünglichen Lesart jedoch unterlegen.

c) In der Ms-Lesart fehlt eine Silbe, die kaum metrisch korrekt in das vorhandene Gefüge zu ergänzen ist. Lins emendierte diesen Pāda zu *ayaṃ vināśo bhavati* mit einer bha-Vipulā. Die hier angewandte Emendation berücksichtigt im Gegensatz zu Lin das Graphem *sau*, die logischere Futurform, welche auch in der vorangegangenen Strophe für die Konsequenz einer Tat/Haltung verwendet wird, und schliesslich die Form einer Pathyā, die bei Emendation einer Vipulā eindeutig vorzuziehen ist.

211

jarā yauvananāśāya prāṇanāśāya cāntakaḥ |
vipattir bhūtināśāyā-vasthitā nāśahetavaḥ ||366|| (16a3)

c-d) °pattir] ex Lin : Ms. °patti. °nāśāyā-vasthitā] ex ON : Ms. °nāśāyasthitāni.

Alter ist zum Vernichten der Jugend da, der Tod zum Vernichten der Lebenskraft, das Unglück zum Vernichten des Wohlstandes. Fest stehen die Ursachen für die Vernichtung.

Dhs-c 年少老所侵 命為死吞噉
由住破壞因 則生諸災橫 (466c08-09)

Saddhsu-c 老能壞壯色 死能喪身命
敗壞破資具 相對法如是 (330c29-331a01, 56)

Saddhsu-t འདི་ནི་ན་བས་ལང་ཚོ་འཇོམས། །སྐྱུག་ནི་འཆི་བའི་ཐ་མ་སྒྲེ།
རྒྱུད་པར་གྱུར་པའི་འཇིགས་བྱེད་གྱིས། །གནས་པ་རྣམས་ནི་འཇིགས་པའི་རྒྱ། (1a 272b5-6)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

d) Lins Emendation zu *sthitā vi*° verursacht einen metrischen Fehler. SB schlug *sthitayo* gemäß Saddhsu-t vor. *sthitī* ist etwas zu positiv konnotiert als dass man es an dieser Stelle mit *nāśa* in Verbindung bringen kann. ON schlagen °*nāśāyā-|vasthitā* mit Worttrennung an der Pädagrenze vor. Diese Emendation ist formell nicht ganz unproblematisch, überzeugt aber sinngemäß. Mangels besserer Alternative wird der Vorschlag von ON angewandt.

212

evamvidhe mahāghore vyasane sumahadbhaye |
pramādino hi ye devā nūnam ete vicetanāḥ ||367|| (16a3-4)

b) *sumahad*°] : Ms. *samahad*°. c) *ye*] : Ms. *yad*. d) *nūnam*] ex SB : Ms. *nṛnam*; *vicetanāḥ*] : Ms. *ca cetanāḥ*.

Denn die Götter, die gegenüber einem derartigen, äußerst furchterregenden, überaus grausigen Untergang nachlässig sind, sind eben unvernünftig.

Dhs-c 諸天放逸故 貪欲心狂亂
於如是諸惡 而不生憂怖 (466c10-11)

Saddhsu-c 於如是大惡 衰惱大怖畏
如猶行放逸 是名無心人 (331a02-03, 56)

Saddhsu-t འཇིགས་ཆེན་རྣམ་པ་དེ་ལྟ་བུ། །སྤྱག་བསྐྱེད་གྱིས་ཀྱང་འཇིགས་པ་ཆེ།
བག་མེད་པ་ཡི་སྣ་གང་ཡང་། །བསམ་པ་དེ་དག་ཅུང་ཟད་མེད། (la 272b6)

b) ON schlagen *ca mahābhaye* vor. Das Graphem weist jedoch mehr Nähe zu *sumahad*° auf.

c) *yad* als Konjunktion ist unverständlich. Für *ye* spricht die Tatsache, dass *ete* in d folgt.

d) Lin korrigiert zu *manāg ete na cetanāḥ* (mit *manāg* gemäß Saddhsu-t ལྟ་ཟེད). Ich folge hier dem Vorschlag von SB und lese *nūnam*. Lins Emendation zu *na cetanāḥ* ist kaum zu rechtfertigen. Die Lösung sollte *vicetanāḥ* sein.

213

anāgatabhayaṃ yo hi paśyate buddhicakṣuṣā |
sa paṇḍita iti jñeyo viparītas tu bālīśaḥ ||368|| (16a4)

b) *buddhi*°] ex SB (Dhs-c, Saddhsu-c, Saddhsu-t) : Ms. *buddha*°.

Wer die zukünftige Gefahr mit dem Auge des Verstandes sieht, ist als ein Kluger zu erkennen. Der Tor ist aber das Gegenteil davon.

Dhs-c 惠眼悉明見 未來諸苦果
智者善思惟 愚夫起顛倒 (466c12-13)

Saddhsu-c 若畏未來世 則名有智眼
若與此相違 是為大愚癡 (331a04-05, 56)

Saddhsu-t གང་ཡང་སློ་ཡི་མིག་གིས་ནི། །མ་འོངས་པ་ཡི་འཇིགས་པ་མཐོང་།
དེ་ནི་མཁས་པ་ཡིན་ཞེས་བྱ། །བྱིས་པ་རྣམས་ནི་བསྐྱོག་པ་ཡིན། (la 272b6-7)

b) *paśyate* steht hier m.c. für *paśyati*.

vimūḍhamanasah sarve vañcitāḥ svena cetasā |
karmakṣayād vinaśyanti dīpāḥ snehakṣayād iva ||369|| (16a4-5)

c) °yād vinaśyanti] ex dJ : Ms. °ne dhukṣanti. d) °kṣayād] ex dJ, cf. V.155d : Ms. °vaśād.

Alle die, deren Geist verblendet ist und von dem eigenen Denken getäuscht sind, gehen aufgrund des Versiegens der guten Karmafolgen zugrunde, wie Lampen aufgrund des Versiegens des Öls.

Dhs-c 由意造諸惡 彼為自欺誑
福滅命即終 如油盡燈滅 (466c14-15)

Saddhsu-c 一切心所誑 令意皆迷亂
業盡則失壞 如油盡燈滅 (331a06-07, 56)

Saddhsu-t རྣམ་ཚོངས་ཡིད་ཅན་ཐམས་ཅད་ནི། །རང་གི་སེམས་ནི་བསྐྱུས་པ་ཡིན།
མར་མེད་སྐྱུམ་ནི་ཟད་ལྷ་བྱའི། །ལས་ཟད་པ་ནི་མ་མཐོང་ངོ། (la 272b7)

c-d) Das Ms liefert eine ungewöhnliche, wenn auch fehlerbehaftete Lesart:

karmakṣaṇe<-> dhukṣanti dīpāḥ snehavaśād iva

Die fehlende Silbe kann aus metrischen Gründen nicht *saṃ* sein, so dass $\sqrt{dhukṣ}$ ohne Vorsilbe stehen würde, ein Fall, der nach den gängigen Lexika nicht belegt ist. Wenn man das Kompositum in c in dieser Form akzeptiert und daraus einen Instrumental macht, also °*kṣaṇena*, dann könnte die Bedeutung in etwa so lauten: „Sie entflammen sich (/leben) von dem günstigen Moment des (guten) Karma, gleichsam wie Lampen in Abhängigkeit von Öl“.

Lin stützte sich auf Saddhsu-t und emendierte c-d zu *karmakṣayaṃ na viḥṣanti dīpāḥ snehavaśād iva*. Diese Lesart ist unverständlich, denn der Vergleich „ils ne reconnaissent point que leurs actes s'épuisent, comme une lampe qui dépend de l'huile“ ist nicht nachvollziehbar. Ich folge den Vorschlägen von de Jong und emendiere diese zwei Pādas gemäß Saddhsu-c und Dhs-c, wobei für Pāda d eine Parallele in V.155d herangezogen wird.

anekaviṣayārāmam idaṃ saukhyam anuttamam |
bhuktvā karmakṣayād bhūyo vinipāto bhaviṣyati ||370|| (16a5)

a) °yārāmam] : Ms. °yāvāmam. b) idaṃ] ex dJ : Ms. imaṃ. °khyam anuttamam] ex dJ : Ms. °khyam matta°
vel °khyam satta°. c) °yād bhūyo] ex Saddhsu-t : Ms. °yodbhūto.

Nachdem sie die Lust an den mannigfachen Sinnesobjekten, dieses „unübertroffene“ Glück, genossen haben, wird aufgrund des Versiegens des (guten) Karma der Absturz von neuem stattfinden.

Dhs-c 於上妙快樂 園林勝境界
受用不厭足 由是而墮落 (466c16-17)

Saddhsu-c 無量境界樂 此樂皆無常
本作業盡故 必當歸磨滅 (331a08-09, 56)

Saddhsu-t དགའ་བའི་ཡུལ་ནི་དུ་མ་རྣམས། །བདེ་བ་སྤྲོད་མེད་པ་འདི།
མོངས་སྤོད་ནས་ནི་ལས་ཟད་པས། །སྐར་ཡང་ལོག་པར་སྐྱང་བར་འགྱུར། (la 272b7-273a1)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

a) Lins Emendation lautet °āmodam, was hier falsch sein dürfte, da Dhs-c mit 園林, Saddhsu-c mit 樂 und Saddhsu-t mit རྒྱལ་ལོ་ལ་ °ārāmam bestätigen.

b) Ich folge dem Vorschlag von de Jong und lese in b *idaṃ* statt *imam*.

Ein anderes Problem stellt das Graphem *mattamam* bzw. *sattamam* dar. Dhs-c mit 上妙 und Saddhsu-t སྒྲིན་ལེན་པ་ scheinen **anuttamam* gelesen zu haben. De Jong folgte diesen zwei Interpretationen und schlug *anuttamam* „unübertroffen“ vor, eine Lesart, die hier passend erscheint, wenn auch in ironischer Art und Weise. Saddhsu-c scheint mit 無常 „unbeständig“ **aśāśvatam* gelesen zu haben. Aufgrund der Nähe zum Graphem wird die Emendation von dJ übernommen.

c) *karmakṣayodbhūto* ist hier mit ziemlicher Sicherheit falsch, da die Konstruktion für Strophen dieser Art zu kompliziert erscheint. Ich folge Saddhsu-t ལས་ཟེད་པས། ལྷོར་ཡང་ und lese daraus *karmakṣayād bhūyo*, was hier genau in den Kontext passt.

216

jalatarāṅgacapaḥ jīvitam yāti dehinām |
na ca budbudaniḥsāram avagacchanti bālīśāḥ ||371|| (16a5-6)

Das Leben der Menschen, flüchtig wie Wasserwellen, läuft vorüber; dennoch erkennen die Toren nicht, dass es substanzlos wie Wasserblasen ist.

Dhs-c 壽命匪堅固 譬若彼浮泡
倏有即還無 愚夫亦如是 (466c18-19)

Saddhsu-c 眾生命不住 猶如水濤波
無堅如水沫 而天不覺知 (332a27-28,)

Saddhsu-t ལུས་ཅན་རྣམས་ཀྱི་གསོན་པ་ནི། ལྷོ་ཡི་རྒྱབས་ལྷར་གཡོ་བ་ཡིན།
སྤོང་པོ་མེད་པའི་ལྷོ་ལྷོ་བྱུང་། ལྷོ་རྣམས་ཀྱིས་ནི་གོ་བའང་མིན། (1a 277a5)

a) Dieser Pāda ist der Schrift nach unmetrisch, lässt sich aber durch eine Lizenz einer Länge nach BHS §3.5 zu der regulären Struktur ra-na verwandeln. Der Vorschlag von SB, *calat*° für *jala*° zu schreiben ist zu gewagt. Da Saddhsu-t und Saddhsu-c *jala*° bestätigen, könnte dieser Metrumsfehler durchaus beabsichtigt sein. Mangels besserer Alternative wird dieser Pāda so wie er ist beibehalten.

c) ON schlagen *na tad* vor statt *na ca*, mit *tad* als Rückbezug auf *jīvitam*. Dieser Vorschlag ist meines Erachtens jedoch nicht zwingend, da der Zusammenhang zwischen a-b) und c-d) trotzdem sehr eng ist und *ca* hier nicht koordinativ, sondern adversativ aufgefasst werden kann.

d) Saddhsu-c und Saddhsu-t lesen *devatāḥ*, Dhs-c jedoch wie Ms, *bālīśāḥ*.

217

phenarāśīś ciraṃ tiṣṭhaty api vāyusamāhataḥ |
na tu devaś ciraṃ tiṣṭhaty anityo bhāgavarjitaḥ ||372|| (16a6)

b) *api vāyu*°]: Ms. *avidhāpu*°; *samāhataḥ*] cf. BHS *samīhati*. d) *bhāga*°] ex SB : Ms. *bhāva*°.

Ein Schaumhaufen bleibt lange bestehen, auch wenn er vom Winde aufgewirbelt worden ist. Ein vergänglicher, vom Schicksal verlassener Gott bleibt jedoch nicht lange bestehen.

Dhs-c 如風飄聚沫 暫時猶可停
彼天若福盡 瞬息不能住 (466c20-21)

Saddhsu-c 若無風吹鼓 水沫或久住
無常天福盡 速滅不久停 (332a29-b01,)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Saddhsu-t དབྱ་བའི་ཡུལ་པོ་རིང་གནས་ཀྱི། ཚོ་འདི་ཡང་ནི་མདོར་སྤྱད་པའི།
སྣ་ཡི་ཡུན་རིང་གནས་མིན་ཏེ། །མི་རྟག་པ་ཡིས་སྐལ་བ་སྤངས། (la 277a5-6)

a) Die Emendation von dJ ist logisch und wird übernommen.

b) *samāhata* in der klassischen Bedeutung „zusammengefügt, verbunden, zusammengeschlagen“ bereitet hier Probleme. Edgerton listet *samīhati* und eine möglicherweise kausative Partizipform *samīhita* “stirred (by the wind)”, die in *Lalitavistara* mit *vāyusamīhita* belegt ist. Auch hier ist die Bedeutung klar, die Form nicht. Vielleicht ist *samāhata* hier im Sinne von *āhata* „aufgewirbelt“ zu verstehen, wie pw angibt und wie es auch hier in dieser Sammlung verwendet wird (cf. VI.59b *karmavāyubhir āhatāḥ*). Saddhsu-t bestätigt *samāhata* mit མདོར་སྤྱད་པ་. Die ursprüngliche Lesart wird hier zwar beibehalten, jedoch im Sinne von *samīhita* bzw. *āhata* verstanden bzw. übersetzt.

Saddhsu-t scheint in b mit ཚོ་འདི་ **asāv āyuh* begonnen zu haben.

d) Die Emendation *bhāga*^o von SB wird von allen Versionen bestätigt.

218

kr̥ṣyate bhūr iyaṃ sarvā manuḥ phalakāṅkṣibhiḥ |
na ca saṃdr̥ṣyate mṛtyur lābhasaktair apaṇḍitaiḥ ||373|| (16a6-16b1)

d) °*saktair apa*°] ex Lin : Ms. *śaktaivapa*.

Diese ganze Erde wird von den Menschen, die Früchte erwarten, gepflügt; nicht aber wird der Tod von den Unverständigen, die nach Gewinn gieren, gesehen.

Dhs-c 若人著欲樂 則為貪所使
展轉多希求 不知死將至 (466c22-23)

Saddhsu-c 一切犁地者 心皆希望果
癡心希利故 不覺當有死 (337a03-04, 57)

Saddhsu-t འབྲས་འདོད་མི་རྣམས་ཐམས་ཅད་ཀྱིས། །ས་གཞི་འདི་ལ་ཞིང་ལས་བྱེད།
འདོད་ལ་ཆགས་པའི་མཁས་མིན་རྣམས། །འཚི་བ་ལེགས་པར་མཐོང་བ་མིན། (la 288b7-289a1)

a-b) Saddhsu-t und Saddhsu-c lesen *sarvair manuḥ*. *sarvā* scheint jedoch wegen der Pädagrenze besser zu sein und inhaltlich besteht hier keine Notwendigkeit, die Lesart von Saddhsu-t und Saddhsu-c zu übernehmen.

219

kṣaṇe kṣaṇe vivardhante lābhāsāmohitā janāḥ |
na ca vindanti saṃskārān kṣīyamānān kṣaṇe kṣaṇe ||374|| (16b1)

b) *lābhāsāmohitā janāḥ*] ex dJ : Ms. *lobhāsāmohite jane*. c) *saṃskārān*] ex Lin : Ms. *samsārāḥ*.

Augenblick für Augenblick machen sich Menschen groß, die durch Hoffnungen auf Gewinn verblendet sind. Sie erkennen nicht die Augenblick für Augenblick versiegenden Karmaformationen.

Dhs-c 由縱彼貪愛 念念則增長
寧知彼壽命 漸漸而減少 (466c24-25)

Saddhsu-c 愚者希利心 念念常增長
而不覺諸行 念念歸滅盡 (337a05-06, 57)

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

Saddhsu-t ལྷན་ཅིག་ལྷན་ཅིག་ལ་འགྲིབ་པ། ལྷན་ཅིག་ལྷན་ཅིག་ལ་འདྲོད་པའི་བསམ་བསམ་རྫོངས།
ལྷན་ཅིག་ལྷན་ཅིག་ལ་ཟད་པའི། འདྲུ་བྱེད་གོ་བ་ཡང་མ་ཡིན། (1a 289a1-2)

b) Obwohl Saddhsu-t und Dhs-c die Lesart *lobha*° bestätigen, ist die Emendation von dJ gemäß Saddhsu-c dieser vorzuziehen, da sie logischer und inhaltlich auch besser ist.

c) Die Emendation *saṃskārān* von Lin gemäß Saddhsu-c und Saddhsu-t ist logisch und zu übernehmen.

220

jarādaṇḍo ’yam abhyeti yauvanāntakaro nr̥ṇām |
ārogyasvāsthyanāśāya vyādhidaṇḍo ’yam āgataḥ ||375|| (16b1-2)

c) *ārogyasvāsthya*°] ex ON : Ms. *ārogyaśakya*°.

Der Stock „Alter“ kommt herbei, die Jugend der Menschen endigend. Der Stock „Krankheit“ ist herbeigekommen, um Gesundheit und Wohlergehen zu vernichten.

Dhs-c 少壯條衰朽 猶如杖捶打
安樂病來侵 損害亦如此 (466c26-27)

Saddhsu-c 老罰時欲至 能令少壯盡
病苦若來至 能壞於安隱 (337a07-08, 57)

Saddhsu-t མི་རྒྱལ་ལང་ཚོ་མཐར་བྱེད་པའི། ལྷན་ཅིག་ལྷན་ཅིག་ལ་འདྲོད་པའི་བསམ་བསམ་རྫོངས།
ནད་མིང་ལོ་ཐོག་འཛོམས་པ་ཡི། ལྷན་ཅིག་ལྷན་ཅིག་ལ་འདྲོད་པའི་བསམ་བསམ་རྫོངས། (1a 289a2)

c) Lins Emendation zu °*sasya*° „Korn“ hat zwar eine Bestätigung von Saddhsu-t ལོ་ཐོག་, ist jedoch inhaltlich sehr unwahrscheinlich. Ich folge dem Vorschlag von ON und emendiere zu °*svāsthya*° „Wohlergehen“, welches teilweise von Dhs-c 安樂 und Saddhsu-c 安隱 bestätigt wird.

221

daṇḍatrayam idaṃ ghoram sasurāsuraṇāśakam |
abhyeti na ca mūḍho ’yaṃ lokaḥ paśyati bālīśaḥ ||376|| (16b2)

c) *abhyeti*] ex Lin : Ms. *anyeti*.

Diese furchtbare dreifache Bestrafung, welche Götter und Asuras zugrunde richtet, tritt heran und diese dumme, törichte Welt sieht sie nicht.

Dhs-c 是三種過惡 能壞天非天
凡夫癡所加 見已不驚怖 (466c28-29)

Saddhsu-c 此三種惡罰 破壞天非天
速來時欲至 愚者不覺知 (337a09-10, 57)

Saddhsu-t འཛིགས་པའི་དབྱུག་པ་འདི་གསུམ་གྱིས། ལྷན་ཅིག་ལྷན་ཅིག་ལ་འདྲོད་པའི་བསམ་བསམ་རྫོངས།
བྱིས་པའི་འཛིག་རྟོན་ལྷན་ཅིག་ལྷན་ཅིག་ལ་འདྲོད་པའི་བསམ་བསམ་རྫོངས། (1a 289a2-3)

a) Es ist nicht ganz ersichtlich, was hier außer *jarā* und *vyādhi* noch zu *daṇḍatrayam* gehört. Die naheliegendste Lösung wäre *marāṇa* (cf. V.9). Es sieht so aus, als sei eine Strophe ausgefallen, wegen *daṇḍatrayam*. Dieser Ausfall muss allerdings vor der Komplizierung von Saddhsu-c und Saddhsu-t geschehen sein, denn beiden Versionen fehlt auch diese Zusatzinformation zum *daṇḍatrayam*.

222***

parasparam pralobhyañ ca svajanam snehacālaśam |
gacchaty anyonyasaṁśliṣṭo mohair baddhe jane janah ||377|| (16b2-3)

c) *saṁśliṣṭo*] ex Lin : Ms. *saṁśiṣṭo*.

Dhs-c 觀自他親屬 如涎洩不斷
由彼彼癡愛 互相而纏縛 (467a01-02)

Saddhsu-c 能令貪愛者 捨離於親里
癡愛相繫縛 輪轉於諸有 (337a13-14, 57)

Saddhsu-t རླུ་བོ་གཞན་ཡང་རབ་བཅོམ་ནས། །རང་གི་རླུ་ལ་ཆགས་ཤིང་འཇུགས།
མིང་གཞན་འགོ་བས་རླུ་གཏོང་ཡང་། །ཚོངས་བས་བཅིངས་བའི་རླུ་བོ་རྣམས། (la 289a3-4)

Diese Strophe ist nach jetzigem Stand nicht lösbar.

223

putrapautraprapautrās ca vaṁśasyānye 'pi ye narāḥ |
sarve te na bhaviṣyanti tvam tu saṅgena badhyase ||378|| (16b3)

a) °*pautrās ca*] ex Lin : Ms. °*pautrāmś ca*. b) *vaṁśasyānye 'pi*] ex ON : Ms. *vaśacchāyepi*. d) *badhyase*] ex Lin : Ms. *bādhyate*

Söhne, Enkel, Urenkel und auch andere Menschen des Geschlechts (/der Sippe) – sie alle werden nicht mehr da sein, Du jedoch wirst durch Deine Anhänglichkeit gefesselt.

Dhs-c 若人貪種族 子孫相繼嗣
彼如繭自縛 畢竟何所得 (467a03-04)

Saddhsu-c 子孫及子孫 如是種子等
人為愛所誑 一切皆當失 (337a15-16, 57)

Saddhsu-t འུ་དང་ཚ་བོ་ཡང་ཚ་དང་། །མི་གང་དེ་ཡི་རིགས་གནས་པ།
དེ་དག་ཐམས་ཅད་མེད་ལྟར་ཀྱང་། །ཁྱོད་ནི་ཆགས་པས་འཚིང་བར་བྱེད། (la 289a4)

b) Th schlug *vaṁśe sthitā* gemäß Saddhsu-t vor, was jedoch kaum Nähe zur Handschrift aufweist. ON schlugen deshalb *vaṁśasyānye 'pi ye narāḥ* vor, was in den Kontext gut passt und dem Schriftbild sehr nahe kommt.

224

jīvitāntakaraḥ śatrur aviṣahyo mahābalaḥ |
so 'vilambī mahāvego mṛtyur eṣo 'bhyupaiti ca ||379|| (16b3-4)

a) °*karaḥ śa°*] ex Lin : Ms. °*karaśa°*. b) *aviṣahyo*] ex dJ : Ms. *naviṣaṅkā*.

Er ist der Feind, der lebensvernichtend, unerträglich, sehr kraftvoll, aufbrausend und nicht zögerlich ist. Dieser Tod kommt herbei.

Dhs-c 壽命難保護 死冤有大力
勢速不暫停 剎那即相近 (467a05-06)

Saddhsu-c 死怨害天命 大力無能救

05. Anityatāvargaḥ (226, 156–381)

大力速馳奔 死時欲來至 (356a08-09, 60)

Saddhsu-t ལྷོག་གི་བར་ཆད་བྱེད་པའི་དགལ། །བསྐྱེད་པར་མི་བཟོད་སྟོབས་པོ་ཆེ།
འགོར་བ་མེད་པར་ཤུགས་པོ་ཆེ། །འདིར་ནི་འཆི་བདག་བྱེད་ལ་འབྱུང་། (śa 39b2-3)

- a) Die nach Saddhsu-t erfolgte Emendation von Lin ist logisch und zu übernehmen.
b) De Jongs Emendation erfolgte nach Saddhsu-t und ist zu übernehmen.

225

sadevanāgagandharvāḥ piśācoragarākṣasāḥ |
na śaktās te balaṃ jetuṃ balaṃ tasya tathāvidham ||380|| (16b4-5)

- a) *sadeva*°] ex ON : Ms. *na deva*°. c) *śaktās te balaṃ jetuṃ*] : Ms. *śaktās ca balemyātuṃ* vel *balesyāttaṃ*.
d) *tathāvidham*] ex Saddhsu-t : Ms. *tathāgatam*.

Die Nāgas, Gandharvas, Geister, Schlangen und Rakshas mitsamt den Göttern sind nicht in der Lage, das Heer des Todesgottes zu besiegen. Ihm ist ein derartiges Heer zu eigen.

Dhs-c 非天人修羅 鬼神諸異類
唯除佛世尊 餘無力能伏 (467a07-08)

Saddhsu-c 諸天龍夜叉 乾闥毘舍闍
一切無能敵 是故死力大 (356a10-11, 60)

Saddhsu-t ལྷ་ལྷོ་བྱི་བ་ཤ་བ་དང་། །ལྷོ་འབྲེ་དང་ནི་སྲིན་པོས་ཀྱང་།
དེ་ཡི་སྟོབས་ནི་གཞིག་ལུས་པའི། །དེ་སྟོབས་རྣམ་པ་དེ་འདྲ་མེད། (śa 39b3)

- c) Lins Emendation lautet *na śaktās ca vārayituṃ*, was hier graphisch nicht ganz passend erscheint. Nach Saddhsu-t würde dieser Pāda so lauten: *na śaktās te (de yi<s>) balaṃ jetuṃ*. Die Partikel *ca* ist hier fehl am Platz und für *jetuṃ* spricht, dass die Ligaturen *-ttaṃ* und *-tuṃ* in dieser Schrift sehr ähnlich sind. Die Emendation erfolgt demgemäß.

d) Ich folge hier der Lesart von Saddhsu-t ལྷོ་པ་དེ་འདྲ་ **tathāvidham*.

226

balābalavidhijño yaḥ karmaṇām tattvadarśakah |
aliptaḥ pāpakair dharmair na sa gacchati durgatim ||381|| (16b5)

- a) *balābalavidhijño yaḥ*] ex dJ : Ms. *calācalavidhijñeyaḥ*. d) *gacchati*] ex Lin : Ms. *gacchanti*.

Wer unbesudelt von den üblen Daseinserscheinungen den Unterschied von Stärke und Schwäche der Taten weiß und das wahre Wesen erschaut, gerät nicht mehr in eine schlechte Wiedergeburtststraße.

Dhs-c 善了力無力 顯示真實法
不造諸罪因 永離彼險道 (467a09-10)

Saddhsu-c 若知力無力 是人真知業
不為惡業污 不行於惡道 (356a12-13, 60)

Saddhsu-t ལྷོ་བས་དང་སྟོབས་མེད་རྣམ་པར་ཤེས། །ལས་རྣམས་དེ་ཉིད་མཐོང་བ་པོ།
སྟོག་པའི་ཆོས་ཀྱིས་མི་གོས་ཤིང་། །དེ་ནི་དན་འགོར་འགོ་མི་འགྱུར། (śa 39b3-4)

- a-b) *balābala*° und *karmaṇām* gehören offensichtlich zusammen (cf. V.191, BHSG 23.11), obwohl die Tibeter *karmaṇām tattva*° zusammen lesen.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

1

yaḥ pramādarato jantur nāsau mokṣāya kalpate |
pramādaṣamūḍhasya nirvāṇaṃ dūram eva tat ||382|| (16b5-6)

a) yaḥ] ex Lin, Saddhsu : Ms. ya. c) °viṣa°] ex Lin, Saddhsu : Ms. °viṣaya°.

Ein Lebewesen, das Gefallen an Nachlässigkeiten findet, wird der Erlösung nicht teilhaftig. Für ihn, der durch das Gift „Nachlässigkeit“ verwirrt ist, ist das Nirvāṇa ganz weit entfernt.

Dhs-c 若人樂放逸 此說非解脫
由彼癡所迷 去菩提即遠 (467a12-13)

Saddhsu-c 若人放逸行 彼人無解脫
放逸癡所惑 去涅槃甚遠 (131b27-28, 23)

Saddhsu-t རྒྱ་བོ་བག་མེད་དགའ་བ་གང་། །དེ་ནི་ཐར་བ་མི་འཕྲོབ་སྟེ།
བག་མེད་དུག་གིས་ཚོངས་བ་ནི། །དེ་ལ་ལྷ་འདུན་འདས་བ་རིང་། (ra 73b5)

c) Dhs-c und Saddhsu-c lesen mit 癡 offensichtlich *°moha° statt °viṣa°. Saddhsu, Dhs und Saddhsu-t lesen °viṣa°.

d) dJ schlägt *nirvāṇaṃ tasya dūrataḥ* vor; ich behalte aber den Text des Ms bei. Dieser Pāda kommt nochmals in VI.136d vor.

2

na pramādeṣu rajyeta pramādaḥ śatrur uttamaḥ |
pramādaparamā devāḥ patanti narake punaḥ ||383|| (16b6)

a) rajyeta] ex dJ, Saddhsu : Ms. vajyeta vel bajyeta.

Man soll nicht der Nachlässigkeit verfallen. Nachlässigkeit ist der größte Feind. Götter, die ganz der Nachlässigkeit verfallen, fallen (immer) wieder in die Hölle.

Dhs-c 不樂放逸者 貽放逸如讎
諸天因此故 即墮於地獄 (467a14-15)

Saddhsu-c 應離於放逸 放逸為大怨
天中放逸故 退墮地獄中 (131b29-c01, 23)

Saddhsu-t བག་མེད་དགའ་གི་མཚོག་ཡིན་བས། །བག་མེད་རྣམས་ལ་ཚགས་མ་བྱེད།
ཤིན་ཏུ་བག་མེད་ལྷ་རྣམས་ནི། །ཡང་དང་ཡང་དུ་དལྱལ་བར་སྤང་། (ra 73b5-6)

a) Die Emendation zu *rajyeta* erfolgt nach dJ und Saddhsu, wobei der Abschreibfehler durch die Nähe des Graphems *ra* zu zu den Graphemen *ba* und *va* durchaus nachvollziehbar ist.

3

svabhāvatām imāṃ jñātvā dharmāṇām udayavyayam |
na pramāde manah kāryaṃ pramādo viṣam uttamam ||384|| (16b6-17a1)

a) *imāṃ*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *imā*; *jñātvā*] cf. Saddhsu *matvā*. c) *na*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *na na*. d) *pramādo*] ex Lin : Ms. *pramādā* : cf. Saddhsu *pramādaṃ*.

Wenn man diese charakteristische Eigenschaft der Dharmas, nämlich ihr Entstehen und Vergehen, erkannt hat, soll man seinen Geist nicht der Nachlässigkeit verfallen lassen. Nachlässigkeit ist das schlimmste Gift.

Dhs-c 眾生若放逸 則沈於生死
心若離彼過 自性本清淨 (467a16-17)

Saddhsu-c 如是知諸法 一切皆生滅
莫行放逸心 放逸過毒害 (133a06-07, 23)

Saddhsu-t ཚོས་རྣམས་ཀྱི་མི་ལོ་ཤིང་། རྟོ་དང་འཇིག་པ་འདི་ཤེས་ནས།
བག་མེད་ཡིད་ལ་མ་བྱེད་ཅིག །བག་མེད་དུག་གི་མཚོག་ཡིན་ནོ། (ra 78a2)

a) Saddhsu liest *matvā* statt *jñātvā*. Saddhsu-c und Saddhsu-t bestätigen *jñātvā*.

4

apramādo 'mṛtapadaṃ pramādo mṛtyunaḥ padaṃ |
apramattā na mriyante pramattās tu sadā mṛtāḥ ||385|| (17a1)

a) *'mṛtapadaṃ*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *'mṛtaṃ padaṃ*. b) *pramādo*] ex ex Lin, Saddhsu : Ms. *pramāda*.

Strebsamkeit ist der Ort des Todlosen, Nachlässigkeit das Reich des Todes. Strebsame sterben nicht, Nachlässige sind jedoch immer tot.

Dhs-c 不放逸最勝 如餐於甘露
若放逸癡迷 服毒即當死 (467a18-19)

Saddhsu-c 謹慎不放逸 是處名甘露
若行放逸者 是名為死句
若不放逸者 常得不死處
若行放逸者 常趣於死路 (133a08-11, 23)

Saddhsu-t བག་ཡོད་འཆི་མེད་གནས་ཡིན་ལ། །བག་མེད་འཆི་བའི་གནས་ཡིན་ནོ།
བག་ཡོད་འཆི་བར་མི་འགྱུར་ལ། །བག་མེད་རྣམས་ནི་རྟག་ཏུ་འཆི། (ra 78a2-3)

Cf. Uv 4.1: *apramādo hy amṛtapadaṃ pramādo mṛtyunaḥ padaṃ |
apramattā na mriyante ye pramattāḥ sadā mṛtāḥ ||*

a-b) Diese Strophenhälfte kommt nochmals in VI.41a-b) vor. *mṛtyunaḥ* ist BHS.

c) Hier liegt eine in dieser Sammlung sehr seltene ra-Vipulā vor: – ◡ – – | – ◡ – –. Diese Strophenhälfte kommt nochmals in V.8 vor (Cf. VI.8c-d).

5

yathā viṣaṃ yathā vahniḥ pramādaḥ prāṇināṃ tathā |
pramādonmāditāḥ sattvā duḥkhād duḥkhaṃ prayānti te ||386||
(17a1-2)

c) °onmāditāḥ] cf. Saddhsu °otpāditāḥ.

Nachlässigkeit ist für die Lebewesen genauso [schlimm] wie Gift oder Feuer. Lebewesen, die aufgrund von Nachlässigkeit ganz von Sinnen sind, geraten von einem Leid ins nächste.

Dhs-c 又彼放逸者 如彼熾毒火
由是造作故 長時自燒煮 (467a20-21)

Saddhsu-c 若人行放逸 如毒亦如火
行放逸眾生 命終至苦處 (133a12-13, 23)

Saddhsu-t ཇི་ལྟར་དུག་དང་ཇི་ལྟར་མེ། རྩོག་ཆགས་བག་མེད་དེ་བཞིན་ཏེ།
བག་མེད་སྤྱིས་པའི་སེམས་ཅན་རྣམས། རྩུག་ལས་སྤུག་བསྐྱེད་འགྲོའོ། (ra 78a3)

6

apramattāḥ sadā martyāḥ sarvalokanamaskṛtāḥ |
prayānti paramāṃ śāntiṃ pramādo yatra nāsti hi ||387|| (17a2)

b) °lokanamaskṛtāḥ] ex Saddhsu : Ms. °prākramasamskṛtāḥ.

Menschen, die stets strebsam sind, werden von allen Menschen verehrt. Denn sie gelangen zur höchsten Abgeklärtheit, wo Nachlässigkeit gar nicht existiert.

Dhs-c 於一切世間 無為最寂靜
是人不放逸 當得至彼所 (467a22-23)

Saddhsu-c 若人不放逸 所至應敬禮
能至寂滅處 永離諸放逸 (133a14-15, 23)

Saddhsu-t ཏྲག་ཏུ་བག་ཡོད་མི་རྣམས་ནི། །འཇིག་རྟེན་ཀུན་གྱིས་ལྷག་བྱས་ཤིང་།
གང་ན་བག་མེད་མི་གནས་པ། །ཞི་བ་མཚོག་ཏུ་འགྲོ་བར་བྱེད། (ra 78a3-4)

b) Dhs-c hat offensichtlich eine Vorlage, in der das Wort °asamskṛtāḥ (bzw. °samskṛtāḥ) vorhanden war und bestätigt es mit 無為. Saddhsu-t und Saddhsu-c bestätigen die Lesart von Saddhsu.

7

yaḥ pramādarato jantur na śubhāny anuceṣṭate |
tasya dharmavimūḍhasya kutah svargo bhaviṣyati ||388|| (17a2-3)

a) °mādarato] ex Saddhsu, ON : Ms. °māde rato.

Woher soll der Himmel für dasjenige Wesen sein, welches in Bezug auf die Dharmas verwirrt, der Nachlässigkeit zugeneigt ist und keine heilsamen Taten vollbringt.

Dhs-c 若人生放逸 常造諸不善

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

彼為癡所蔽 云何得生天 (467a24-25)

Saddhsu-c 若放逸眾生 不行於善業

如是愚癡人 不得生天中 (140b11-12, 24)

Saddhsu-t བག་མེད་དགའ་བའི་སྐྱེ་བོ་དང་། །དག་བ་སྐྱོད་པར་མི་བྱེད་པ།

ཚོས་ལ་རྣམ་པར་ཚོངས་པ་དེ། །མཐོ་རིས་དག་ཏུ་ག་ལ་སྐྱེ། (ra 100b3-4)

b) *anuceṣṭate* scheint ein neues Wort zu sein, das auch durch Saddhsu bestätigt wird. Es ist weder in pw in (inkl. Nachträge von R. Schmidt) noch in BHSD noch SWTF belegt.

c) Saddhsu-t bestätigt die Lesart *dharmā*^o. Lin stützte sich auf Saddhsu-c und Dhs-c und emendierte zu *mohavimūḍhasya*. Meines Erachtens kann Saddhsu-c *tasya evaṃ vimūḍhasya* gelesen haben. Da die Lesart *dharmavimūḍhasya* sinnvoll ist, gibt es keine Veranlassung, sie zu ändern.

8

pramādaṃ varjayet tasmāt pramādo viṣam uttamam |
apramattā na mriyante pramattās tu sadā mṛtāḥ ||389|| (17a3)

a) °yet tasmāt] ex Lin : Ms. °yed yasmāt. b) °mādo] ex Lin : Ms. °mādaṃ

Deshalb soll man Nachlässigkeit vermeiden, (denn) Nachlässigkeit ist das schlimmste Gift. Wachsame sterben nicht, Nachlässige sind jedoch immer tot.

Dhs-c 放逸當殂壞 離此常安隱

鄙惡深可厭 是故當遐棄 (467a26-27)

Saddhsu-c 我今捨樂。畏放逸過。放逸過毒。是故捨離。 時天帝釋。而說偈言 (146b04-05)

不放逸不死 放逸是死處 不放逸不死 放逸常生死 (146b06-07, 25)

不放逸不死 放逸是死句 (146b08)

Saddhsu-t དེ་སྣང་བག་ཡོད་པར་བྱ་ཞིང་དེ་སྣང་བས་ན་བག་མེད་པའི་ཉེས་པའི་དུག་མི་བཟད་པ་སྐྱོངས་ཤིག་ཅིས་
སྐྱེ་སོ། །འདིར་ཚོགས་སུ་བཅད་པ། བག་ཡོད་བདུད་རྩིའི་གནས་ཡིན་ཏེ། །བག་མེད་འཆི་བའི་གནས་ཡིན་
ཅོ། །བག་ཡོད་འཆི་བར་མི་འགྱུར་ཏེ། །བག་མེད་པ་ནི་རྟག་ཏུ་འཆི། (ra 118a4-5)

Diese Strophe scheint wohl eine Synthese aus verschiedenen Strophen zu sein. Der Abschnitt, aus dem Avalokitasimha sie erstellt hat, lautet wie folgt:

... iti kathayanti yathā || pramādaṃ tasmād varjayīta pramādo viṣam uttamam | apramādo 'mṛtapadaṃ
pramādo mṛtyunaḥ padaṃ | apramattā mriyante no ye pramattās sadā mṛtāḥ | apramādo
'mṛtapada<m> pramādo mṛtyunaḥ padaṃ | (160a2-3).

Diese Passage wird entsprechend von Saddhsu-t und Saddhsu-c überliefert, was bedeutet, dass Lins Angaben zu Saddhsu-c und Saddhsu-t nicht korrekt sind.

c-d) Interessanterweise liefert Saddhsu einen etwas anderen Wortlaut. Da diese Strophenhälfte exakt derjenigen in V.4 entspricht, besteht hier keine Veranlassung, sie metrisch zu verändern. Die hier und in V.4 vorgefundene ra-Vipulā kann als gesicherte Lesart gelten. Sie geht möglicherweise auf Avalokita-simha selbst zurück.

9

saubhāgyaṃ prāpya yo martyaḥ pramādeṣu na vartate |
sa paṇḍita iti khyāto viparītas tato 'nyathā ||390|| (17a3-4)

b) na] ex dJ, Saddhsu-t : Ms. ca. c) sa] ex dJ, Saddhsu-t : Ms. na. d) tato] ex Saddhsu : Ms. tu to.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Ein Mensch, der sich nicht den verschiedenen Formen der Nachlässigkeit hingibt, nachdem er das Glück erlangt hat, wird klug genannt, wer sich aber anders (als eben beschrieben verhält), ist das Gegenteil davon (d.h. von klug).

Dhs-c 若人不放逸 為世所崇重
常離於顛倒 此稱為正人 (467a28-29)

Saddhsu-c 人受富樂 不著放逸
是智慧人 愚者相違 (160a14-15, 28)

Saddhsu-t སྐལ་བ་བཟང་པོ་ཐོབ་པའི་མི། །བག་མེད་རྣམས་ལ་མི་སྦྱོང་ན།
དེ་ནི་མཁས་པ་ཞེས་བརྗོད་དེ། །དེ་ལས་སློག་པ་གཞན་ཡིན་ནོ། (ra 160b3-4)

b) Die Negation *na* wird von allen Versionen unterstützt. Die Emendation von dJ ist somit zu übernehmen. Das Manuskript von Saddhsu ist an dieser Stelle leider nicht lesbar.

10

na pramādasya kālo hi na harṣasya katham cana |
vyāmohajanānāv etau mṛtyukāle mahābale ||391|| (17a4)

c) °*jananāv etau*] ex Saddhsu-c, Saddhsu-t : Ms. °*jananācceto*.

Denn es ist weder Zeit für Nachlässigkeit noch irgendwie für freudige Erregung. Diese beiden stiften Verwirrung, während der Todesgott überaus mächtig ist.

Dhs-c 云何著喜樂 起放逸過咎
心若不制止 為死魔所屈 (467b01-02)

Saddhsu-c 此非放逸時 不應生歡喜
此二法生癡 死時有大力 (347c23-24, 59)

Saddhsu-t བག་མེད་པ་ཡི་དུས་འདི་མིན། །དགའ་བའི་དུས་ནི་རྣམ་ཡང་མིན།
རྣམ་ཚོངས་སྦྱེད་པ་འདི་དག་ཀྱང། །འཆེ་བདག་སྟོབས་པོ་ཆེ་ཡི་དུས། (śa 15a2)

c-d) Lins Version lautet aufgrund der schlechten Handschrift und seiner daraus folgenden, falschen Deutung so: *na pramādasya kālo hi na [ca] harṣasya kaścana | vyāmohajanānau ca tau mṛtyukālo mahābalaḥ*. Da die Partikel *ca* in c nicht sinnvoll ist, erscheint die Emendation °*jananāv etau* als einzig sinnvolle, zumal sie der Handschrift am nächsten ist.

11

harṣoddhūtaḥ pramādāgnir devān dahati naikaśaḥ |
viṣayair mohitā mūḍhā na ca vindanty acakṣuṣaḥ ||392|| (17a4-5)

a) °*ddhūtaḥ*] : Ms. °*ddhūmaḥ*; °*dāgnir*] ex Lin : Ms. °*dognir*.

Das Feuer „Nachlässigkeit“, durch freudige Erregung entfacht, verbrennt die Götter vielmals. Die Dummen, von den Sinnenobjekten verwirrt, sind blind und erkennen es nicht.

Dhs-c 喜樂如熾煙 放逸猶炎火
燒無量諸天 癡醉無知覺 (467b03-04)

Saddhsu-c 喜煙放逸火 燒無量大眾
境界所迷惑 無目不覺知 (347c25-26, 59)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Saddhsu-t དགའ་བ་དུ་བ་བག་མེད་མེས། །སྣ་རྣམས་ཀུན་ནི་སྲིག་བ་ཡིན།
ཡུལ་ལ་གཏི་མུག་གིས་རྫོངས་བ། །མིག་མེད་བས་ཀྱང་མ་རིག་གོ། (śa 15a2-3)

a) Lin folgte bei seiner Emendation zu *harṣadhūmaḥ* der Lesart von Saddhsu-c 喜煙 und Dhs-c in a. Auch Saddhsu-t bestätigt mit དགའ་བ་དུ་བ་ diese. Beide Lesarten, *harṣadhūmaḥ* und *harṣoddhūtaḥ*, sind sinnvoll, wobei *harṣoddhūtaḥ* dem ursprünglichen Schriftbild näher ist und *uddhūtaḥ* in diesem Zusammenhang auch gut belegt ist. *uddhmāta* kann hier ausgeschlossen werden, da dessen Bedeutung nach pw „ausgeblasen, ausgehaucht“ nicht in diesen Zusammenhang passt. Dies ist der Grund, warum *uddhūtaḥ* hier *dhūmaḥ* vorgezogen wird.

12

avyucchinnāni paśyanti saṃskārāṇi ca dehinaḥ |
tathā viṣayasammūdhā nāvagacchanti yad dhitam ||393|| (17a5)

b) *dehinaḥ*] : Ms. *dehinām*. c) *tathā viṣayasammūdhā*] ex ON, Saddhsu-t, cf. VII.134c : Ms. *yathā hi viṣayamūdhā*. d) *dhitam*] ex Lin, Saddhsu-c, Saddhsu-t : Ms. *viṣam*

Die Wesen sehen ununterbrochen(e) Karmaformationen. So durch die Sinnesobjekte verwirrt begreifen sie nicht, was das Nutzbringende ist.

Dhs-c 若不斷放逸 常作輪迴人
為境界所迷 不能求解脫 (467b05-06)

Saddhsu-c 能斷於相續 及以眾生行
為境界所迷 不覺知利益 (347c27-28, 59)

Saddhsu-t ལུས་ཅན་རྣམས་ཀྱིས་འདུ་བྱེད་ནི། །རྣམ་བར་ཆད་བ་མེད་བར་མཐོང་།
དེ་ལྟར་ཡུལ་ལས་ཀུན་རྫོངས་བས། །གང་ཕན་བ་ནི་རྟོགས་བ་མིན། (śa 15a3)

a) ལྱིས་] : De, Lha, Na ལྱི་.

a-b) Diese Strophenhälfte scheint stark verderbt zu sein. Saddhsu-t liest wie Ms. Dhs-c liefert Informationen, die kaum Entsprechungen zu allen anderen Versionen haben. Nur Saddhsu-c bewahrt eine Lesart, die einigermaßen verständlich ist, wenn man sie mit VI.11 zusammen liest:

„(Dieses Feuer) ist in der Lage, das [Geist]Kontinuum und die Saṃskāras der Wesen zu durchschneiden.“ Ein weiteres Problem bereitet das Genus von *saṃskāra*, welches man nur als Maskulinum kennt. Bei vorliegender Sachlage ist es nicht mehr möglich, diese Strophe dem Sinne nach gemäß Saddhsu-c zu rekonstruieren.

Obwohl von Saddhsu-c und Saddhsu-t bestätigt, wird *dehinām* zu *dehinaḥ* als Subjekt der ersten Strophenhälfte geändert. Der Vorschlag *saṃtānāni ca dehinām* von ON ist nicht überzeugend, denn der entsprechende chinesische Ausdruck 相續 für *saṃtāna* kann auch für *avyucchinnāni* stehen.

c) Ich folge dem Vorschlag von ON, der von Saddhsu-t bestätigt wird und ferner eine Parallele in VII.134c hat.

d) Die Emendation von Lin, die von Saddhsu-c und Saddhsu-t bestätigt wird, ist logisch und zu übernehmen.

13

pramādāpahṛtā <devāḥ> prayānti narakam punaḥ |
tasmāt pramādaṃ viṣavat kathayanti manīṣiṇaḥ ||394|| (17a5-6)

a) °*āpahṛtā*] ex Lin, cf. Saddhsu *pramādapakṛṣṭā* : Ms. °*āpakṛtāḥ*. <*devāḥ*>] suppl. ex Lin, Saddhsu : Ms. om. c) °*mādaṃ viṣa*°] ex Lin : Ms. °*mādaviṣa*°.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Die von Nachlässigkeit hinweggerissenen Götter gelangen wieder (und wieder) in die Hölle. Deshalb bezeichnen die Weisen Nachlässigkeit als Gift.

Dhs-c 放逸牽諸天 令墮於險難
是故智惠人 說放逸為毒 (467b07-08)

Saddhsu-c 放逸將天 至於地獄
智者所說 放逸如毒 (160a15-16, 28)

Saddhsu-t ལྷ་རྣམས་བག་མེད་པ་ཡིས་སྤྲོགས། །སེམས་ཅན་དམྱལ་བར་རབ་ཏུ་འགྲོ།
དེ་ལྟ་བུས་ན་མཁས་པ་རྣམས། །བག་མེད་དུག་དང་འདྲ་བར་བརྗོད། (ra 160b4)

a) Die Emendation zu *āpahrtā* von Lin wird von anderen Versionen bestätigt. Saddhsu liefert *pramādapakṛṣṭā*, was metrisch problematisch ist. Die Ergänzung <*devāḥ*> von Lin wird von Saddhsu bestätigt.

c) Hier liegt eine bha-Vipulā vor.

14

sukhavad dr̥ṣyate pūrvaṃ pramādo mandabuddhibhiḥ |
phale prāpte pramādotthe sa paścāt tapyate vṛthā ||395|| (17a6)

a) *sukhavad*] ex Saddhsu, dJ, Saddhsu-t : Ms. *sukham na*. c) °*dotthe*] ex Saddhsu, ON : Ms. °*dottha*. d) *vṛthā*] ex Lin, cf. V.24d. : Ms. *vyathā*.

Zuerst betrachten die Verstandesschwachen Nachlässigkeit als Glück. Wenn man aber die Frucht, die aus Nachlässigkeit hervorgegangen ist, erlangt hat, dann empfindet man vergeblich Reue.

Dhs-c 快樂如彼蜜 放逸即耽嗜
後感苦果時 自受其楚毒 (467b09-10)

Saddhsu-c 愚癡放逸 著現在樂
放逸果熟 後生大悔 (160a17-18, 28)

Saddhsu-t ལྷོ་ཞེན་བག་མེད་རྣམས་དག་གིས། །མྱར་ནི་བདེ་བ་ལྷ་བྱར་མཐོང་།
བག་མེད་ལས་བྱུང་འབྲས་ཐོབ་ནས། །དོན་མེད་དེ་ནི་ཕྱིས་གདུང་ངོ་། (ra 160b4-5)

a) Andere Konstruktion in Saddhsu-t: „Die Dummen, die nachlässig sind, betrachten [ihren Zustand, oder die N.] zunächst als Glück“.

d) Lins Emendation stützt sich auf Saddhsu-t und ist nachvollziehbar. Interessanterweise liefert Saddhsu genau die falsche Lesart *vyathā* von Ms.

15

sarvānarthakaro dr̥ṣṭaḥ pramādaḥ paṇḍitaiḥ naraiḥ |
tathā ca tat paraṃ śreyo yat pramādaṃ na sevyate ||396||
(17a6-17b1)

c) *tat paraṃ śreyo*] ex Saddhsu : Ms. *vṛṣabhabham prāyo*. d) *yat*] : Ms. *yaḥ*; *pramādaṃ*] cf. Saddhsu *pramāde. sevyate*] Ms. *sevate*.

Verständige Menschen betrachten Nachlässigkeit als Urheber allen Unheils, und analog ist das das höchste Heil, wenn man sich nicht der Nachlässigkeit hingibt.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Dhs-c 放逸招危厄 智者皆了知
愚癡不厭患 譬彼牛無異 (467b11-12)

Saddhsu-c 觀於放逸 無少利益
若捨放逸 常無憂惱 (160a18-19, 28)

Saddhsu-t རླེ་བོ་མཁམས་པས་བག་མེད་པ། །དོན་ཀྱན་མེད་པར་བྱེད་མཐོང་ནས།
དེ་ལྟར་དེ་ལས་གཞན་དགེ་བ། །གང་ཡིན་བག་མེད་མི་སླེན་དོ། (ra 160b5)

c-d) Dieser Pāda ist mit Sicherheit verderbt. Dhs-c hat offensichtlich eine Vorlage, die die gleichen Fehler wie Ms aufweist. Lin hat sich für die Lesart von Dhs-c entschieden und emendierte diesen Pāda zu *tathā ca vṛṣabhaprāyo*.

Saddhsu liefert eine interessante Lesart mit *tathā ca tat param śreyo*, welche von Saddhsu-t und Saddhsu-c bestätigt wird. Wenn man davon ausgeht, dass die Überlieferung dieser Lesart stimmt – davon ist im Moment auszugehen, denn Saddhsu-t bestätigt diese Lesart wortgetreu und auch sonst ist dieser Pāda metrisch völlig einwandfrei – dann müsse auch *yaḥ ... sevate* in d zu *yat ... sevyate* emendiert werden. Da diese Lesart derjenigen des Ms und Dhs-c inhaltlich überlegen ist, wird sie hier übernommen.

16

duḥkhaṃ yasya bhaved iṣṭaṃ sa pramādaṃ niṣevatu |
na pramādaparaḥ kaścit kadācit sukham āpnuyāt ||397|| (17b1)

a) *bhaved iṣṭaṃ*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *bhaveddiṣṭaṃ*. d) *āpnuyāt*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *avāpnuyāt*.

Wem das Leid erwünscht ist, der möge sich der Nachlässigkeit hingeben. Niemals dürfte jemand, der ganz in Nachlässigkeit aufgeht, Glück erlangen.

Dhs-c 若樂行放逸 是人唯有苦
放逸非善因 少樂不可得 (467b13-14)

Saddhsu-c 若人愛苦 應行放逸
樂行放逸 終無樂報 (160a21-22, 28)

Saddhsu-t གང་ཞིག་སྤྱད་བསྐྱལ་འདོད་འགྱུར་བ། །དེ་ནི་བག་མེད་སླེན་པར་བྱེད།
གང་ཞིག་ཤིན་ཏུ་བག་མེད་པ། །ནམ་ཡང་བདེ་བ་མི་འཕྲོབ་ལོ། (ra 160b6)

a) Lins Handschrift hatte den Fehler *bhaveddiṣṭaṃ* nicht. Saddhsu bestätigt *bhaved iṣṭaṃ*.

d) Lins Emendation wird von Saddhsu bestätigt.

17

pramādaviratāḥ sattvā gacchanti padam acyutam |
nāpramādaparaḥ kaścīn narake duḥkhito bhavet ||398|| (17b1-2)

a) *sattvā*] ex Saddhsu : Ms. *santi*. d) *duḥkhito bhavet*] cf. Saddhsu *narake bhavati duḥkhitaḥ* : Ms. *duḥkhitā nayeta*.

Lebewesen, die ihre Nachlässigkeit aufgegeben haben, gelangen zur unvergänglichen Stätte. Niemand, der in Strebsamkeit aufgegangen ist, dürfte (jemals) in der Hölle leiden.

Dhs-c 不放逸當得 寂靜心死處
放逸無他能 唯招地獄苦 (467b15-16)

Saddhsu-c 樂不放逸 至不退處
不行放逸 常無苦報 (160a22-23, 28)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Saddhsu-t བག་མེད་བྲམ་བ་དམ་བ་ནི། །འཆི་བ་མེད་པའི་གནས་སུ་འགྲོ།
གང་ཞིག་ཤིན་ཏུ་བག་ཡོད་པ། །དམྱལ་བའི་སྐྱག་བསྐྱེད་མི་ལྷོད་ངོ། (ra 160b6-7)

a) Dhs-c und Saddhsu-c haben keine Entsprechung für *santi* von Ms. Lin korrigierte es zu *santo*, wobei er auf Saddhsu-t རྣམ་པ་ hinwies. Saddhsu liefert wohl die richtige Lesart, nämlich *sattvā*. Die Emendation erfolgt demgemäß.

d) Hier könnte ein Versuch Avalokitasimḥas vorliegen, eine Strophe metrisch zu verändern. Saddhsu liefert nämlich *narake bhavati duḥkhitāḥ*, also einen überzähligen Pāda vom *bhavati*-Typ. Lins Rekonstruktion *narakaduḥkhitānayaḥ* sowie der darauf basierende Vorschlag von ON *narake duḥkhitām iyāt* können getrost als mißglückt betrachtet werden.

18

yadī devāḥ samās tiryai ramante mandamedhasaḥ |
tiraścāṃ ca surānāṃ ca viśeṣo naiva vidyate ||399|| (17b2)

a) *samās tiryai*] ex Saddhsu : Ms. *sahatiryō*. c) *tiraścāṃ ca*] ex Saddhsu : Ms. *tiraścā hi*.

Wenn die verstandesschwachen Götter, den Tieren gleich, sich vergnügen, dann gibt es doch keinen Unterschied zwischen Göttern und Tieren.

Dhs-c 諸天著放逸 耽染無明惠
彼則同異趣 暗鈍悉相似 (467b17-18)

Saddhsu-c 此諸天眾 與鳥遊戲
天與畜生 等無差別 (160a23-24, 28)

Saddhsu-t གལ་ཏེ་སློ་ཞན་ལྷ་རྣམས་དང་། །དུད་འགྲོ་མཚུངས་པར་བྱེད་ན།
ལྷ་རྣམས་དང་ནི་དུད་འགྲོ་དག་ཀྱང་པར་མེད་པ་ཉིད་ཡིན་ནོ། (ra 160b7)

a) Die Verbesserung durch Saddhsu ist hier offensichtlich. Lins *sahatiryā* – von ihm selbst mit einem Fragezeichen versehen – ist nicht zu verstehen. Der Vorschlag von ON *samaṃ tiryai* geht in die richtige Richtung, verfehlt jedoch die Kongruenz von *samaṃ* zu *devāḥ*.

c) Die Partikel *hi* des Ms an dieser Stelle ist mehr als fragwürdig. Die Lesart von Saddhsu mit *ca* ist besser und erscheint mir auch ursprünglicher.

19

pratyekakarmavaicitryāt pramādaparamāḥ surāḥ |
nāvagacchanti patanaṃ devalokād bhaviṣyati ||400|| (17b2-3)

a) °*yekakarma*°] ex Lin, Saddhsu : Ms. °*yekaṃ karma*°; °*cityrāt*] ex dJ : Ms. °*cityre*.

Die Götter, ganz der Nachlässigkeit verfallen, begreifen aufgrund der Vielfalt der einzelnen Karmafolgen nicht, dass es ein Herabfallen aus der Götterwelt geben wird.

Dhs-c 彼天極放逸 樂種種變現
謂常處天宮 不知已墮落 (467b19-20)

Saddhsu-c 種種雜業 生於天中
樂著放逸 不覺退沒 (160a27-28, 28)

Saddhsu-t ལས་རྣམས་སྣ་ཚོགས་ཐ་དད་པས། །ལྷ་རྣམས་ཤིན་ཏུ་བག་མེད་དེ།
ལྷ་ཡི་འཇིག་རྟེན་ལས་སྐྱང་བ། །འོད་དུ་ཚུད་པར་མི་འགྱུར་ནོ། (ra 161a1-2)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

a) Interessanterweise liefert Saddhsu auch °*vaicitrye* wie Ms. Aus Saddhsu-c und Dhs-c lässt sich der Kasus der jeweiligen Vorlage nicht ermitteln. De Jong stützt sich auf Saddhsu-t und schlug °*vaicitryāt* vor. Dieser Vorschlag wird auch von ON befürwortet. Die Emendation wird demgemäß durchgeführt.

20

samnikṛṣṭaṃ yadā duḥkhaṃ patanaṃ vo bhaviṣyati |
devalokāt tadā devā jñāsyadhve duḥkham ātmanaḥ ||401|| (17b3)

a) *yadā*] ex Lin, Saddhsu-t : Ms. *sadā*; *duḥkhaṃ*] ex Lin : Ms. *duḥkha*. b) *vo*] ex dJ, Saddhsu-t : Ms. *vā*. d) *jñāsyadhve*] ex Saddhsu m.c. : Ms. *jñāsyatha*; *duḥkham*] : Ms. *sukham*.

Wenn euch das leidvolle, bevorstehende Herabfallen aus der Götterwelt passieren wird, dann werdet ihr, o Götter, das Leid selbst kennen.

Dhs-c 又彼諸天人 知量而受樂
若淫縱過多 失壞唯自咎 (467b21-22)

Saddhsu-c 死相既至 汝當自知
於天中退 受大苦惱 (160a29-b01, 28)

Saddhsu-t གང་ཚེ་སྣ་ཡི་འཇིག་རྟེན་ལས། ལྷུང་བར་འགྱུར་བ་དེ་ཚེ་སྣ།
ཐུང་གྱི་སྐྱུག་བསྐྱེལ་ཉེ་བ་ཡིན། །བདག་ཉིད་བདེ་བ་ཤེས་པར་གྱིས། (ra 161a2)

a) Lins Emendation zu *yadā* ist aufgrund von *tadā* in c gerechtfertigt.

b) Die Emendation von dJ gemäß Saddhsu-t ist durch die Futurform 2. Pers. Plural in d gut begründet.

d) Dieser Pāda ist in zweifacher Hinsicht problematisch. Erstens ist das Metrum korrupt und zweitens ist die Bedeutung von *sukham* in diesem Zusammenhang unklar bzw. für Texte dieser Art eine Spur zu sarkastisch. Saddhsu liefert die metrisch korrekte Variante mit *jñāsyadhve sukham ātmanaḥ*, löst jedoch das inhaltliche Problem nicht. Auch Saddhsu-t stützt die Lesart *sukham*. Nur Saddhsu-c scheint *duḥkham* gelesen zu haben. Die Emendation erfolgt gemäß Saddhsu und Saddhsu-c, wobei noch hinzugefügt werden muss, dass in Saddhsu die erste Strophenhälfte ganz fehlt.

21

devalokaṃ samāsādya yaḥ pramādeṣu rajyate |
sa kṣīṇaśubhakarmānte cyavanānte vibudhyate ||402|| (17b3-4)

Wer sich der Nachlässigkeit hingibt, nachdem er den Himmel erlangt hat, wird dann, wenn das Karma seiner guten Taten aufgebraucht ist, das Herabfallen als das Ende erkennen.

Dhs-c 於天中妙樂 貪著無暫捨
福業即隨滅 自知當退沒 (467b23-24)

Saddhsu-c 既得生天已 若縱放逸心
其人善業盡 退時乃自覺 (161a03-04, 28)

Saddhsu-t ལྷ་ཡི་འཇིག་རྟེན་ཐོབ་ནས་སྐྱུ། །བག་མེད་རྣམས་ལ་ཚགས་གྱུར་བ།
དེ་ནི་དགེ་བའི་ལས་མཐའ་ཟད། །འཆི་བའི་མཐའ་ནི་མི་རིག་གོ། (ra 162b5-6)

c-d) dJ schlägt °*karmāntas* vor. Die zwei Komposita mit °*ānte* sind zwar merkwürdig, lassen sich aber trotzdem sinnvoll übersetzen, so dass der Vorschlag von dJ hier nicht notwendig erscheint.

22

<mā> pramādaparā bhavata pramādo nārhate surāḥ |
pramādadoṣavihatāś cyavante tridaśālayāt ||403|| (17b4)

a) <mā>... bhavata] ex Saddhsu : Ms. ... bhavataḥ. c) °mādadoṣa°] ex Saddhsu : Ms. °māde doṣa°.

Gebt Euch nicht den Nachlässigkeiten hin! Nachlässigkeiten sind es nicht wert! Götter, die vom Übel „Nachlässigkeit“ heimgesucht sind, fallen aus dem Götterreich heraus.

Dhs-c 示放逸過患 諸天當永斷
由愛著不捨 從忉利而墮 (467b25-26)

Saddhsu-c 勿得行放逸 諸天所不應
放逸過所壞 退失於天處 (161a09-10, 28)

Saddhsu-t ལྷ་ལ་བག་མེད་མི་རིགས་ཀྱིས། །ཤིན་ཏུ་བག་མེད་མ་བྱེད་ཅིག
བག་མེད་ཉེས་པས་རྣམ་ཉམས་པ། །སྲུམ་ཚུ་རྩ་གསུམ་གནས་ནས་འཛི། (ra 162b7)

a) Saddhsu-c und Saddhsu-t liefern einen verneinten Imperativ, jedoch fehlt ein *mā*. Saddhsu hat zwar kein *mā*, liefert aber die Imperativform *bhavata*. Die Emendation hier erfolgt gemäß Saddhsu mit Ergänzung von *mā* unter der Annahme, dass eine Silbenüberzahl vom *bhavati*-Typ besteht: – ◡ – ◡ ◡ – ◡ – ◡ –.

Saddhsu-t ལྷ་ལ་ bezieht sich entweder auf རིགས་ཀྱིས་ („weil sich für die Götter die Nachlässigkeit nicht ziemt“), oder steht für ལྷ་ལགས་ „O ihr Götter“, was hier besser zum Sanskrit passt.

b) Lin änderte *surāḥ* zu *surān* mit der Begründung, dass *arhate* ein Akkusativobjekt regieren muss. Diese Änderung ist nicht nötig, denn erstens ist es nicht zwingend, dass *arhate* ein Akkusativobjekt haben muss und zweitens kann *surāḥ* hier entweder als Vokativ oder als Subjekt für *cyavante* in d fungieren.

23

rajyate puruṣaḥ sarvaḥ pramādena vimohitaḥ |
sa paścād vigate tasmin pratyādeśena dahyate ||404|| (17b4-5)

b) °mādena] : Ms. °mādeṇa. d) dahyate] ex Saddhsu : Ms. rajyate.

Verblindet aufgrund von Nachlässigkeit, hängt jeder Mensch (an der Leidenschaft). Er wird dann, wenn sie verflogen ist, von seiner Beschämung verbrannt.

Dhs-c 愚癡樂放逸 生種種過惡
於彼命終時 為欲火所逼 (467b27-28)

Saddhsu-c 一切愛欲樂 為放逸所誑
受樂報既盡 後墮地獄苦 (172b19-20, 30)

Saddhsu-t བག་མེད་པ་ཡིས་རྣམ་ཚོངས་པ། །སྲིས་ལུ་ཐམས་ཅད་ཆགས་པར་འགྱུར།
དེ་ནི་བྱེ་ནས་བྲལ་བ་ན། །དེ་ཚེ་གདུང་བས་གདུངས་པར་འགྱུར། (ra 195b4)

d) Die Emendation zu *dahyate* erfolgt gemäß Saddhsu. Saddhsu-t liest vielleicht **tadā tāpena tapyate*. Saddhsu-c hat eine interessante, abweichende Lesart, und zwar „dann erleidet er einen Absturz in die Hölle“.

doṣodbhavā iyaṃ bhūmiḥ pramādāvṛtaśādvalā |
vicaranti sadā mūḍhāḥ surāḥ sukṛtamohitāḥ ||405|| (17b5)

a) *iyaṃ bhūmiḥ*] cf. Saddhsu *bhūmir iyaṃ*. d) *sukṛta*°] ex Saddhsu : Ms. *satkṛta*°.

Diese Stufe, die mit dem Gras „Nachlässigkeit“ bedeckt ist, hat ihren Ursprung in Fehlern. Stets schweiften die dummen, von ihren früheren verdienstvollen Taten verblendetem Götter umher.

Dhs-c 五欲如於地 放逸依之生
常耽染癡迷 不修其福業 (467b29-30)

Saddhsu-c 毒生於天中 放逸為稠林
癡人所遊戲 以愛自誑心 (172c08-09, 30)

Saddhsu-t ་ླས་པ་ལས་བྱུང་ས་འདི་ནི། །བག་མེད་པ་ཡི་གསེང་མས་བསྐྱབས།
རང་གི་བྱས་པས་ཚོངས་པའི་ལྷ། །རླུགས་པ་རྣམས་ནི་ཉག་ཏུ་རྒྱ། (ra 196a3)

a) ་ླས་བྱས་པ་] ex Hahn : De, Lha, Na ་ླས་བྱས་པ་.

a-b) Hier wurde ein Sandhifehler in Kauf genommen, damit eine bha-Vipulā, wie sie nach Saddhsu vorliegen würde, vermieden werden kann. Es ist gut möglich, dass diese Änderung auf Avalokitasimha selbst zurückgeht.

ON schlagen *doṣodbhavām imām bhūmiḥ pramādāvṛtaśādvalām* als Akkusative von *vicaranti* vor. Diese Idee ist an sich gut, weicht jedoch erheblich vom ursprünglichen Text ab, besonders wenn man Saddhsu mitberücksichtigt. In b liegt ein falsches Kompositum m.c. vor.

cañcalā viṣayās tīvrāḥ pramādāḥ kāmahetavaḥ |
na teṣāṃ viśvased dhīro yasmāt svapnopamā hi te ||406|| (17b5-6)

a) *viṣayās*] ex Lin, Saddhsu-t : Ms. *viṣamās*; *tīvrāḥ*] ex Saddhsu, Lin : Ms. *trīvrāḥ*. c) °*svased*] ex Saddhsu, Lin : Ms. °*svaser*; *dhīro*] ex Lin : Ms. *vīro*.

Sinnesobjekte sind unstet und schlimm; Nachlässigkeit ist Ursache für Begierden. Ein kluger Mensch soll ihnen nicht trauen, weil sie nämlich traumgleich sind.

Dhs-c 欲為放逸因 暴惡極捷利
智者當制之 了彼皆如夢 (467c02-03)

Saddhsu-c 放逸生諸欲 攀緣不暫停
是欲如夢幻 智者所不信 (172c10-11, 30)

Saddhsu-t ་བག་མེད་པ་རྣམས་འདོད་པའི་རྒྱ། །ཡུལ་དག་མི་བརྟན་མི་བཟད་དེ།
བརྟན་པོ་དེ་ལ་ཡིད་མ་རྟོན། །འདི་ལྟར་དེ་ནི་མི་ལས་འདྲ། (ra 196a3-4)

a) Trotz Bestätigung von Saddhsu wird die Emendation *viṣayās* gemäß Saddhsu-t von Lin übernommen, denn im Falle der Ms- und Saddhsu-Lesart würden drei Adjektive vorliegen, die überhaupt nicht mit *pramādāḥ* in Verbindung gebracht werden können. Dhs-c ist hier, wie anderswo auch schon so oft, völlig unbrauchbar.

Saddhsu-c weist eine Entsprechung für *cañcalā* mit 不暫停 auf, jedoch keine für *viṣamās tīvrāḥ*, sondern für **viṣayālabhāḥ* mit 攀緣. Somit würde der erste Pāda lauten *cañcalā viṣayālabhāḥ*, und demgemäß ergibt sich der Sinn dieser Strophenhälfte „Nachlässigkeiten, wandelbare Berührungen mit den Sinnesobjekten, sind Ursachen für Begierden.“ Und dies ist auch die sinngemäße Übersetzung der chinesischen

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Halbstrophe. Diese Lesart ist sehr sinnvoll und meines Erachtens auch ursprünglich. Dennoch kann sie nicht übernommen werden, weil sie zu stark von Ms und Saddhsu abweicht und wir nicht wissen, welche Vorlage Avalokitasimha bei seiner Kompilation hatte.

c) Lins Emendation ist logisch, denn in diesem Ms sind die Ligaturen *dv* und *ddh* nur sehr schwer auseinanderzuhalten.

26

na svapno narake hetuḥ kāmāḥ svapnasya hetukāḥ |
tasmāt kāmam imaṃ muktvā nityaṃ sucaritaṃ caret ||407|| (17b6)

b) *svapnasya*] ex Saddhsu : Ms. *svapnas tu*. c) *imaṃ*] ex Saddhsu : Ms. *iyam*.

Der Traum ist nicht ursächlich für die Höllen. Ursächlich [dafür] sind die Bergierdeobjekte des Traumes. Deshalb soll man stets einen guten Lebenswandel pflegen, nachdem man diese Begierden von sich losgelassen hat.

Dhs-c 夢非地獄因 五欲即為因
當離於五欲 勤修殊勝行 (467c04-05)

Saddhsu-c 諸欲雖如夢 夢非地獄因
是故捨諸欲 常修清淨業 (172c12-13, 30)

Saddhsu-t མི་ལམ་དམུལ་བའི་རྒྱ་མ་ཡིན། །འདྲོད་པའི་མི་ལམ་རྒྱ་ཡིན་ཏེ།
དེ་བས་འདྲོད་པ་འདི་སྤོངས་ལ། །རྟག་ཏུ་ལེགས་པར་སྤྱད་པ་སྤྱོད། (ra 196a4)

b) Der ursprüngliche Pāda *kāmāḥ svapnas tu hetukāḥ* lässt sich nicht sinnvoll übersetzen. Saddhsu liefert wohl die richtige Lesart mit *kāmāḥ svapnasya hetukāḥ*. Man könnte ein Kompositum hier einsetzen, entweder *kāmasvapnas ... hetukāḥ* oder *kāmasvapnās ... hetukāḥ*. Die Saddhsu-Lesart kommt mit einer einzigen Korrektur aus und wird deshalb vorgezogen.

c) ON meinen, dass *kāma* „Begierde“, „Begierdeobjekt“ besser im Plural aufgehoben ist mit *kāmān imān*, was normalerweise auch richtig ist. In unserem Fall jedoch liefert Saddhsu eine Lesart, die viel näher am Ms-Text steht und daher vorzuziehen ist.

27

yan nāvāptaṃ paḍaṃ kṛtsnaṃ suraiḥ kāmāgaveṣibhiḥ |
tat prāpyate paḍaṃ dhīrair apramādaparair naraiḥ ||408||
(17b6-18a1)

d) *naraiḥ*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *narāḥ*.

Diejenige Stätte, welche die nach sinnlichen Begierden suchenden Götter nicht in vollem Umfang erlangt haben, erreichen die entschlossenen Menschen, die ganz in Strebsamkeit aufgehen.

Dhs-c 諸天於欲樂 隨念皆獲得
以智善開悟 則為不放逸 (467c06-07)

Saddhsu-c 諸天著欲樂 不得寂靜處
智人至寂靜 以不放逸故 (172c16-17, 30)

Saddhsu-t འདྲོད་པ་འཚོལ་བའི་ལྷ་ཀུན་གྱིས། །གནས་ནི་གང་ཞིག་མ་ཐོབ་པ།

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

བརྟན་པོ་བག་ཡོད་པ་ལ་དགའ། མི་ཡིས་གནས་དེ་འཛོལ་བར་འགྱུར། (ra 196a5)

a) འཛོལ་། ex Lin : D ཚོལ་, Lha ཚོལ་, Na ཚོལ་.

28

pramādamūlaḥ saṃsāro devānām ālayas tathā |
ye pramādaviṣair mattās te magnā bhavasamkate ||409|| (18a1)

a) °mūlaḥ saṃsāro] ex Lin : Ms. °mūlasaṃsārove. c) °viṣair] cf. Saddhsu °viṣayair. d) bhava°] ex Saddhsu, Lin : Ms. tava°.

Der Saṃsāra hat Nachlässigkeit als Wurzel ebenso wie der Ort der Götter. Diejenigen, die von dem Gift „Nachlässigkeit“ gelähmt sind, versinken in der Unwirtlichkeit des Dasein.

Dhs-c 諸天處宮殿 為境界所惑
放逸無出離 沈淪於苦海 (467c08-09)

Saddhsu-c 放逸生死本 諸天所住處
放逸毒所醉 沒在於諸有 (173a29-b01, 30)

Saddhsu-t བག་མེད་འཁོར་བའི་རྩ་བ་སྟེ། །དེ་བཞིན་སྣ་ཡི་གནས་ཀྱང་ཡིན།
བག་མེད་དུག་གིས་སྐྱོས་པ་གང་། །དེ་དག་སྲིད་པ་ཉམ་ངར་བྱིང་། (ra 197b2)

a) Auch wenn die Emendation von Lin eine ma-Vipulā mit sich bringt, ist sie sprachlich der Lesart des Ms überlegen und deshalb zu übernehmen.

Diese Strophe bildet nur einen Teil einer dreizeiligen Strophe. Die letzte Zeile lautet nach Saddhsu wie folgt:

pramādena tu ye muktā muktās te tribhavāt tu vā.

བག་མེད་རྣམས་ལས་སྐྱོལ་བ་གང་། །དེ་ནི་སྲིད་པའི་མཚོ་ལས་སྐྱལ།

若有離放逸 永脫三界海

„Diejenigen aber, die sich von Nachlässigkeit losgelöst haben, haben sich auch von den drei Daseinsbereichen befreit“.

Cf. VI.37c-d.

29

mohaḥ pramādamūlo hi avidyā cāndhakārikā |
andhakāreṇa [ye mūdhās teṣām cakṣur na vidyate] ||410|| (18a1-2)

a) mohaḥ] ex Saddhsu-c : Ms. tamaḥ; °mūlo hi] ex Saddhsu mūlo hy a° : Ms. °mūlaś ca. b) cāndha°] : Ms. hrndha°.

Ab hier (Folio 17b) ist das Ms in der Mitte stark geschwärzt, was möglicherweise auf einen technischen Fehler bei der Aufnahme hindeutet. Lin scheint eine Kopie zu haben, welche die hier nicht lesbaren Textstellen doch sehr gut wiedergibt, d.h. der Abschreiber konnte diese geschwärzten Stellen sehr gut lesen.

Es ist nämlich so: Verblendung hat Nachlässigkeit als Wurzel und Unwissen erzeugt Finsternis. Diejenigen, die durch die Finsternis verwirrt sind, haben keine Augen.

Dhs-c 放逸極癡暗 以無明為本
為彼癡所覆 雖見若無目 (467c10-11)

Saddhsu-c 放逸癡為本 盲冥無所覺
..... (173b03, 30)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Saddhsu-t བག་མེད་མུན་པའི་རྩ་བ་སྟེ། །མ་རིག་མུན་པ་བྱེད་པ་ཡིན།
མུན་པ་ཡིས་ནི་རྫོངས་པ་གང་། །དེ་དག་ལ་ནི་མིག་མེད་དོ། (ra 197b3)

a-b) Die Halbstrophe des Ms lautet

tamaḥ pramādamūlaś ca avidyā hy andhakārikā

und Saddhsu liefert

tamaḥ pramādamūlo hy a-vidyā tatrāndhakārikā

Die Lesart des Ms bringt insgesamt vier problematische Punkte mit sich:

1. Der Sandhifehler *ca–avidhyā* an der Pädagrenze;
2. Das Genus des Bahuvrīhi °*mūlaś*, das in Kongruenz zu *tamaḥ* stehen soll;
3. Das Wort *tamaḥ* selbst, das in diesem Zusammenhang kaum zu verstehen ist und
4. Die Stellung der Partikeln *ca* und *hi* und deren nicht zu bestimmende Funktionen.

Insgesamt lässt sich diese Halbstrophe nicht sinnvoll übersetzen, auch nicht nach Lins Emendation zu °*mūlam ca*.

Auch die Version nach Saddhsu weist problematische Punkte auf wie das merkwürdige Substantiv und eine Pädagrenze mitten im Wort.

Inhaltlich sind beide Versionen verständlich, wenn man annimmt, dass anstelle von *tamaḥ* ursprünglich ein anderes Wort maskulinen Geschlechts gestanden sein muss. Mit 癡 liefert Saddhsu-c dieses Wort, nämlich *mohaḥ*, das in der nachfolgenden Strophe im Zusammenhang mit *pramāda* nochmals genannt wird. Mit °*mūlaś* bzw. °*mūlo* haben Ms und Saddhsu dieses Substantiv durch den Hinweis auf das Genus auch indirekt bestätigt.

Die Emendation erfolgt hier durch Vertauschung der Positionen von *hi* und *ca*, Ersetzung von *tamaḥ* durch *mohaḥ* unter Annahme eines Sandhifehlers an der Pädagrenze. Obwohl diese Emendation gemäß Saddhsu und Saddhsu-c eine relativ starke Veränderung des vorliegenden Textes bewirkt, erscheint sie mir aufgrund der unverständlichen Textlage unumgänglich und durchaus gerechtfertigt.

30

tejasām hi yathā mūlam agnir bhānuś ca kathyate |
mohānām pravaraś tadvat pramādaḥ parikīrtyate ||411|| (18a2)

a) *tejasām hi yathā*] ex Saddhsu, ON : Ms. ... *jasā hi tathā; mūlam*] ex Lin : Ms. *mūlair*. b) *agnir bhānuś*] ex Saddhsu, ON : Ms. *agninā na*.

Denn wie das Feuer oder die Sonne für die Wurzel des Lichts gehalten wird, so wird Nachlässigkeit als die ursächlichste für Verblendungen genannt.

Dhs-c 又如騰熾焰 因火而發生
放逸生諸惑 由癡而得起 (467c12-13)

Saddhsu-c 光明起有本 從於火日生
因癡生放逸 大仙如是說 (173b04-05, 30)

Saddhsu-t ཇི་ལྷན་སྤང་བའི་གཞི་པོ་ནི། །མེ་དང་ཉི་མ་ཡིན་པར་བརྗོད།
དེ་ལྷན་རྫོངས་པ་རྣམས་ཀྱི་གཞི། །བག་མེད་ཡིན་པར་ཡོངས་སུ་བརྗོད། (ra 197b3)

a) ཇི་ལྷན་] : D འདི་ལྷན་; གཞི་པོ་] Lin གཞི་མ་

a) Die Emendation zu *yathā* gemäß Saddhsu ist wegen des Vorkommens von *tadvat* in c gerechtfertigt. Interessanterweise reflektiert Saddhsu-t auch diesen Fehler mit འདི་ལྷན་ statt ཇི་ལྷན་.

Auch die Emendation von Lin zu *mūlam* ist logisch.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

b) Lins Versuch einer Emendation mit *agnibhanuś* ist alles andere als überzeugend. Der Vorschlag *agnir bhānuś* von ON findet Unterstützung durch Saddhsu und wird hier übernommen.

31

pramādānalatapta manasā tad viceṣṭyate |
yena saṃmohitā bālāḥ pra[yānti narakam punaḥ] ||412|| (18a2-3)

b) *viceṣṭyate*] : Ms. *viceṣṭate*. c) *saṃmohitā*] ex dJ, Saddhsu : Ms. *saṃmohate te*. d) °*yānti narakam punaḥ*] suppl. ex Lin, Saddhsu.

Durch einen Geist, der vom Feuer „Nachlässigkeit“ erhitzt wird, wird dasjenige angeregt, wodurch verblendete Toren wieder (und wieder) in die Hölle geraten.

Dhs-c 意若生放逸 即為彼所燒
如是愚癡人 當墮於地獄 (467c14-15)

Saddhsu-c 放逸火熾然 由心之所起
誑惑愚癡人 至諸地獄道 (173b06-07, 30)

Saddhsu-t བག་མེད་པ་ཡི་མེས་གདུངས་པས། །དེ་ཡི་ཡིད་ནི་རྣམ་པར་གཤོ།
གང་གིས་སྐྱོངས་པའི་བྱིས་པ་དག །མེས་ཅན་དུས་པར་རབ་ཏུ་འགྲོ། (ra 197b3-4)

b) Man kann hier nur vermuten, worauf *tad* hinweist. Ich nehme an, wie auch ON, dass hier das *karman* gemeint ist. Man kann zwar hier *viceṣṭate* zur Not stehen lassen, aber die Passivform *viceṣṭyate* ist hier auf jeden Fall vorzuziehen, da der Geist als logisches Subjekt hier sehr gut passt.

32

[pramādonmā]ditā devāḥ strīvidheyāś calātmakāḥ |
viyogaduḥkhaṃ vismr̥tya saṃyogasukhakāñkṣiṇaḥ ||413|| (18a3)

a) *pramādonmā*°] suppl. ex dJ, Saddhsu; *devāḥ*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *devā*. d) *saṃyogasukha*°] ex Lin, Saddhsu : Ms. *saṃyoge sukha*°

Die Götter, die von Nachlässigkeit ganz toll gemacht, abhängig von Frauen und von unstetem Wesen sind, sehnen sich nach der Freude der Vereinigung, weil sie das Leid der Trennung vergessen haben.

Dhs-c 諸天起放逸 戀著於天女
樂和合快樂 不覺乖離苦 (467c16-17)

Saddhsu-c 天人行放逸 女色之所使
和合相娛樂 不知愛別苦 (173b08-09, 30)

Saddhsu-t བག་མེད་པ་ཡིས་སྐྱོངས་པའི་སྒྲ། །བྱད་མེད་དབང་གུར་མི་བརྟན་པ།
འབྲམ་དང་སྐྱུག་བསྐྱེད་བརྗོད་ནས་སྐྱ། །འདུ་བ་དང་ནི་བདེ་བ་འདོད། (ra 197b4-5)

33

upasthite mahadduḥkhe patanāntaṃ hi jīvitam |
paścād vahanti [virasaṃ patanāntaṃ sukhaṃ calam] ||414|| (18a3-4)

b) °*āntaṃ*] : Ms. °*ānte*; *jīvitam*] ex Saddhsu : Ms. *jīvite*. c-d) [*virasaṃ patanāntaṃ sukhaṃ calam*] suppl. ex Saddhsu.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Das Leben endet nämlich im Verfall, wenn das große Leid herantreten ist. Im Nachhinein empfinden sie dieses Glück, das im Herabfallen endet, als ohne Geschmack und unstet.

Dhs-c 彼天命欲終 則近大恐怖
快樂非堅牢 當此徒厭悔 (467c18-19)

Saddhsu-c 臨命欲終時 現前受大苦
娒女亦隨盡 諸樂皆磨滅 (173b10-11, 30)

Saddhsu-t ལྷག་བཟུལ་ཆེ་ལ་ཉེ་བར་གནས། །འཚོ་བའི་མཐའ་ནི་འཆི་བ་ཡིན།
[ཕྱི་ནས་རོ་སྤོ་མེད་བར་ཤེས། (ra 197b6)] །བདེ་བའི་མཐའ་ནི་མི་བརྟན་སྤྱང་། (ra 197b5)

b) Hier liegt kein *locativus absolutus* vor, wie Lin annahm, sondern ein einfacher Aussagesatz mit einer bestätigenden Betonung, den man als Fortsetzung der vorangehenden Strophe verstehen muss. Saddhsu bestätigt diese Lesart teilweise mit *patanānte hi jīvitam*.

c) *vahanti* wird von Saddhsu bestätigt. Saddhsu-t liefert mit ཤེས་ offensichtlich **vindanti*. Saddhsu-c liest im c-d) anders, und zwar “Auch die Palastfrauen stürzen mit. Alles Glück endet im Verfall”. Da *vahanti* sich sinnvoll übersetzen lässt und auch von Saddhsu bestätigt wird, wird es hier beibehalten.

34

[sam]yogo <hi> viyogāntaḥ patanāntaḥ sukhaṃ sadā |
jarāntaṃ yauvanam sarvaṃ karmāntāḥ sarvadehinaḥ ||415|| (18a4)

a) [sam]yogo <hi>] ex Saddhsu.

Denn Zusammenkunft endet in Trennung, Glück endet stets im Herabfallen. Alle Jugend endet im Alter. Alle Lebewesen sind durch ihre Taten begrenzt.

Dhs-c 合會當離散 著樂苦所壞
少者即衰朽 一切皆歸盡 (467c20-21)

Saddhsu-c 和合必有離 一切樂皆盡
壯少當衰變 一切業皆盡 (173b12-13, 30)

Saddhsu-t འདྲུ་བའི་མཐའ་ཡང་འབྲུལ་བར་འགྱུར། །བདེ་མཐའ་རྟག་ཏུ་སྤྱང་བ་དང་།
ལང་ཚོའི་མཐའ་ནི་ཚ་བ་སྟེ། །ལུས་ཅན་ཀུན་ནི་ལས་ཀྱི་མཐའ། (ra 197b5)

d) ON schlagen *karmāntāḥ sarvadehinām* vor und verstehen diesen Pāda so „voilà (rien de plus qu’) autant d’offices assignés à tous les êtres vivants“. Diese Deutung ist mir zu gewagt, denn zusammen mit der folgenden Strophe gelesen ergibt sich der Eindruck, dass es doch die Wesen sind, die „mit ihrem Karman enden“, im Sinne von „die auf Gedeih und Verderb mit ihrem Karman verbunden“ sind. Auch Saddhsu bestätigt die Lesart *sarvadehinaḥ*, so dass keine Veranlassung besteht, diesen Pāda zu ändern.

35

śubhāśubhena baddhā hi karmaṇā sarvadehinaḥ |
naṭavan nāṭayan[ty ete gatyāṃ gatyāṃ pṛthak pṛthak] ||416||
(18a4-5)

c) *naṭavan*] ex Saddhsu, Lin : Ms. *naṭāvan*. c-d) [ty ete gatyāṃ gatyāṃ pṛthak pṛthak]] suppl. ex Saddhsu, Lin :

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Denn alle Wesen sind gefesselt durch gutes und schlechtes Karman. Sie spielen, wie Schauspieler, ihre Rollen in ihrer jeweiligen Daseinsfährte.

- Dhs-c 又彼諸有情 善惡業所縛
各各往諸趣 如彼俳優者 (467c22-23)
- Saddhsu-c 一切諸眾生 善惡業所繫
如伎人遊戲 去來各差別 (173b14-15, 30)
- Saddhsu-t དགོ་དང་མི་དགོ་ལས་ཀྱིས་སྟུ། །ལུས་ཅན་ཐམས་ཅད་བཅིངས་གྱུར་པ།
འདི་དག་འགྲོ་བ་ཐ་དད་པར། །གར་མཁན་བཞིན་དུ་གར་བྱེད་དེ། (ra 197b5-6)

36

[karmanātakabaddho 'yam] saṃsāre bhramate sadā |
na tatra viśvased dhīmān anityā karmaṇām gatiḥ ||417|| (18a5)

a) suppl. ex Saddhsu, dJ. b) saṃsāre] ex Saddhsu-t : Ms. saṃsāro.

Gefesselt durch das Schauspiel der Taten irrt der [Mensch] im Saṃsāra umher. Ein Kluger sollte ihm (d.h. seiner Beständigkeit) kein Vertrauen schenken. Der Ausgang der Taten ist ungewiss.

- Dhs-c 由業所牽故 隨輪迴流轉
報盡即無常 有智無能免 (467c24-25)
- Saddhsu-c 業伎之所繫 流轉於生死
無常業流動 智者不應信 (173b16-17, 30)
- Saddhsu-t ལས་ཀྱི་གར་གྱིས་བཅིངས་པ་དང་། །འདི་ནི་འཁོར་བར་རྟག་དུ་འབྱུམ།
བརྟན་པོ་དེ་ལ་ཡིད་མ་རྟོན། །ལས་འགྲོ་རྟག་དུ་མ་འགྲོ་གིས། (ra 197b6-7)
- d) འགྲོ། : De, Lha, Na འགྲོར་.

b) Der Nominativ saṃsāro lässt sich hier kaum übersetzen. Ich folge der Lesart von Saddhsu-t und emendiere diesen zum Lokativ saṃsāre.

c) Saddhsu-t liest བརྟན་པོ་ *dhīraḥ statt dhīmān.

37

sarvopāyena viśavat pramādaḥ parivar[jyatām] |
pramādena ca muktaś cen muktaś ca tribhavārṇavāt ||418|| (18a5-6)

a) viśavat] ex Lin, Saddhsu : Ms. viśayat. b) °jyatām] suppl. ex dJ, Saddhsu. c-d) suppl. ex Saddhsu : Ms. pramādena tu ye +++++++.

Nachlässigkeit soll mit allen Mitteln wie Gift vermieden werden. Wenn man sich von Nachlässigkeit befreit hat, dann hat man sich auch vom Ozean der Drei Existenzsphären befreit.

- Dhs-c 放逸甚可惡 方便常遠離
若能斷彼過 則超三有海 (467c26-27)
- Saddhsu-c 放逸如毒害 應方便捨離
若離於放逸 永渡三界海 (173b18-19, 30)
- Saddhsu-t ཐབས་རྒྱམས་ཀྱི་ལྷན་གྱིས་དུག་ལྷ་བྱུར། །བག་མེད་ཡོངས་སུ་སྦང་བར་གྱིས།

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

བག་མེད་པ་ལས་གྲོལ་བ་ནི། སྲིད་གསུམ་མཚོ་ལས་ཀྱལ་བ་ཡིན། (ra 197b7)

c-d) Die Ms-Lesart

pramādena tu ye [muktā muktās te tribhavārṇavāt] (mit [...] aus Lins Abschrift. Ms-Folio an dieser Stelle unlesbar)

bereitet Probleme, da *tu* keinen Gegensatz zu a-b) bilden kann und dadurch beide Strophenhälften nicht miteinander verbunden werden können. Der Grund hierfür liegt in der falschen Zusammenfügung der Strophen durch die Abschreiber. Diese Halbstrophe stellt nämlich eine Folgeaussage dar, welcher die Halbstrophe VI.28c-d vorausgeht. Die Lesart von Saddhsu wird hier übernommen, denn nach dieser bilden c und d einen Konditionalsatz mit *cen*, der auch von Saddhsu-c und noch wichtiger, von Dhs-c mit 若 bestätigt wird (cf. VI.28). Die beiden Pādas c-d werden gemäß Saddhsu restituiert.

c) *pramādena* mit *muktā* ist zwar etwas ungewöhnlich, wird aber aufgrund der Bestätigung durch Saddhsu beibehalten.

38

[*prapātapatitaḥ poṣaḥ kadā*]cid api jīvati |
na *pramādaprapatitaḥ kadācit sukhabhāg bhavet* ||419|| (18a6)

a) *prapātapatitaḥ poṣaḥ*] suppl. ex Saddhsu, dJ. b) *kadā°*] suppl. ex Saddhsu, Lin. d) *kadācit*] ex Saddhsu : Ms. *kadācid api*; *sukhabhāg*] ex Saddhsu : Ms. *sukhavān*.

Selbst ein Mensch, der in den Abgrund gefallen ist, kann gelegentlich überleben. Niemals aber dürfte jemand, der der Nachlässigkeit verfallen ist, des Glücks teilhaftig werden.

Dhs-c 如人墜深崖 彼命或少活
放逸若墮落 少樂不可得 (467c28-29)

Saddhsu-c 若人投崖巖 或有不失命
墮放逸地者 無有不受苦 (173c14-15, 30)

Saddhsu-t གཡང་སར་སྤྱང་བའི་གང་ཟག་ནི། གཡལ་ཏེ་འཚོ་བར་འགྱུར་ཡང་སྲིད།
བག་མེད་པར་ནི་སྤྱང་བ་དག་ནམ་ཡང་བདེ་སྐལ་མི་འཐོབ་བོ། (ra 198b3)

a) Ms ist unlesbar. Lins Abschrift liefert *prapātapatito doṣa*, was ihn dazu veranlasste, zu *prapātapatito doṣāt* zu emendieren. Diese Emendation ist, wie Saddhsu aufzeigt, falsch. Die Prakrit-Form *poṣaḥ* wird hier übernommen, weil die Strophe sonst nicht zu verstehen ist. Ich bin der Meinung, dass dieser Fehler nicht Avalokitasimha anzulasten ist, sondern den späteren Abschreibern, da ich davon ausgehen muss, dass bei der Kompilation dieses Werks der Autor einen verständlichen Text vor sich gehabt haben muss und bei dem vorliegenden Fall ist dies nur mit einem Wort möglich, welches nicht *doṣaḥ* ist. Alternativ könnte man auch mit *puruṣaḥ* emendieren, da Avalokitasimha schon oft überzählige Silben durchgehen lässt.

d) Die Emendation von Lin zu *kadācit* wird von Saddhsu unterstützt und somit übernommen.

Saddhsu liefert *sukhabhāg*, eine *lectio difficilior*, die auch von Saddhsu-t mit བདེ་སྐལ་ und in etwa von Dhs-c unterstützt wird. Saddhsu-c ist in diesem Falle uneindeutig. Die Emendation erfolgt gemäß Dhs-c und Saddhsu-t und der Annahme, dass *sukhabhāg* besseres Sanskrit ist.

39

pramādaparamaḥ poṣaḥ yadi syāt sarvakarmasu |
na rātrau na divā tasya śubhaṃ bhavati sarvadā ||420|| (18a6-18b1)

a) *pramādaparamaḥ poṣaḥ*] ex. Saddhsu, dJ : Ms. °mādaḥ paramo doṣaḥ. b) *yadi syāt*] ex dJ : Ms. *kadācit*.

Wenn ein Mensch bei all seinen Handlungen nachlässig ist, dann widerfährt ihm niemals etwas Gutes, weder am Tage noch bei Nacht.

Dhs-c 由放逸過失 造無量惡業
於其晝夜中 而無有少善 (468a01-02)

Saddhsu-c 若人行放逸 一切有所作
如是於晝夜 終無有樂報 (173c16-17, 30)

Saddhsu-t གལ་ཏེ་ལས་རྣམས་ཐམས་ཅད་ལ། །གང་ཟག་གིན་ཏུ་བག་མེད་པ།
དེ་ནི་ཉིན་དང་མཚན་དག་ཏུ། །ནམ་ཡང་དགོ་བར་མི་འགྱུར་རོ། (ra 198b3)

a) Die Lesart des Ms ergibt hier keinen Sinn im Kontext der ganzen Strophe. Ich folge der Lesart von Saddhsu und emendiere demgemäß.

b) *kadācit* ist mit ziemlicher Sicherheit ein Abschreibfehler durch das zweifache Vorkommen desselben in der vorgangegangenen Strophe. Interessanterweise weist Saddhsu den gleichen Abschreibfehler auf. dJ schlägt *yadi syāt* nach Saddhsu-t གལ་ཏེ་ vor. Dieser Vorschlag ist sinnvoll und wird hier übernommen.

40

yat sukhaṃ laukikaṃ kiṃcid yac ca lokottaraṃ matam |
naśyate tat pramādena tasmāt taṃ parivarjayet ||421|| (18b1)

b) *yac*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *yaś*. d) *taṃ*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *tat*.

Was immer als ein unbedeutendes weltliches Glück erachtet wird und was als überweltliches [Glück angesehen wird], das geht durch Nachlässigkeit zugrunde. Deshalb soll man sie meiden.

Dhs-c 世間出世間 所有諸快樂
為放逸破壞 是故當棄捨 (468a03-04)

Saddhsu-c 世間出世間 一切諸樂法
放逸能破壞 是故應捨離 (173c18-19, 30)

Saddhsu-t འཇིག་རྟེན་ཅུང་ཟད་བདེ་གང་དང་། །འཇིག་རྟེན་འདས་པའི་འདོད་པ་གང་།
དེ་དག་བག་མེད་པ་ཡིས་འཇིག་ །དེ་བས་དེ་ནི་ཡོངས་སུ་ཐོངས། (ra 198b4)

41

apramādo 'mṛtapadaṃ pramādo mṛtyunaḥ padam |
apramādena maghavān devānāṃ śreṣṭhatām gataḥ ||422|| (18b1-2)

c) *maghavān*] ex Lin, Saddhsu, cf. Uv IV.24cd : Ms. *madhavāna*.

Strebsamkeit ist der Ort des Todlosen, Nachlässigkeit das Reich des Todes. Durch Strebsamkeit erlangte Indra die Vormachtstellung unter den Göttern.

Dhs-c 放逸速破壞 離此即安隱
後得生諸天 為最勝天主 (468a05-06)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Saddhsu-c 不放逸不死 放逸是死句

不放逸最勝 當為諸天主 (173c20-21, 30)

Saddhsu-t བག་ཡོད་བདུད་ཚཱི་ལེན་ཡིན་ལ། བག་མེད་འཆི་བའི་གཞི་ཡིན་ཏེ།

(བག་ཡོད་པས་ནི་མི་འཆི་ཞིང་། བག་མེད་པས་ནི་རྟག་ཏུ་འཆི།)

བག་ཡོད་པས་ནི་སྣ་རྣམས་ཀྱི། གཞོ་བོ་མཚོག་དང་ལྷན་པར་འགྱུར། (ra 198b4-5)

a-b) Diese Strophenhälfte ist identisch mit VI.4a-b. Cf. Uv 4.1.

42

pramādamūlaḥ saṃsāra apramādaḥ parā gatiḥ |
tasmāt pramādavirataḥ sukhī bhavati sarvadā ||423|| (18b2)

a) °mūlah] ex Lin : Ms. °mūla; b) apramādaḥ parā gatiḥ] ex Saddhsu : Ms. apramādapagatiḥ.

Nachlässigkeit ist die Wurzel des Saṃsāra, Strebsamkeit ist der höchste Weg. Deshalb ist jemand, der Nachlässigkeit aufgegeben hat, stets glücklich.

Dhs-c 若人離放逸 則斷流轉因

是故當棄捨 常得離憂怖 (468a07-08)

Saddhsu-c 放逸生死本 謹慎是勝道

是故捨放逸 常得受天樂 (173c22-23, 30)

Saddhsu-t བག་མེད་འཁོར་བའི་གཞི་ཡིན་ལ། བག་ཡོད་འཁོར་བའི་ཕ་རོལ་འགྲོ།

དེ་སྣ་བས་ན་བག་མེད་སློངས། ཐམས་ཅད་ཏུ་ནི་བདེ་ལྷན་འགྱུར། (ra 198b5)

a-b) Die Emendation von Lin zu °mūlah ist logisch und zu übernehmen. Sie liefert eine ma-Vipulā. Der Emendationsvorschlag von ON zu saṃsāro (cf. VI.28a) 'pramādaḥ paramā gatiḥ ist zwar korrekt, jedoch unwahrscheinlich, denn ein durch Sandhi getilgtes *alpha privativum* ist wohl nur schwer herauszuhören bzw. als solches zu erkennen, zumal es am Anfang eines Pāda steht. Ich bin ich der Meinung, dass man diesen unregelmäßigen Sandhi beibehalten soll, denn Saddhsu liefert *pramādamūlaṃ saṃsāra-m apramādaḥ parā gatiḥ*, was mir trotz des Genusfehlers ursprünglicher erscheint. Es kann natürlich nicht ausgeschlossen werden, dass Avalokitasimha hier selbst etwas verändert hat.

43

icchate yaḥ sukhaṃ nityaṃ yaś ca duḥkhād bibheti vai |
sa pramādād viramatu pramādo viṣavan nṛṇām ||424|| (18b2-3)

b) duḥkhād] ex Saddhsu, Lin : Ms. duḥkhod.

Wer stets Glück wünscht und wer sich vor Leid fürchtet, der soll sich von Nachlässigkeit abwenden. Nachlässigkeit wirkt auf Menschen wie Gift.

Dhs-c 若人求樂果 當除其苦因

若斷彼放逸 則無諸苦難 (468a09-10)

Saddhsu-c 若人欲求樂 若怖畏諸苦

應捨放逸行 放逸如火毒 (173c24-25, 30)

Saddhsu-t གང་ཞིག་རྟག་ཏུ་བདེ་འདོད་ཅིང་། ལྷུག་བསྐྱལ་ལས་ནི་འཇིགས་པ་གང་།

བག་མེད་མི་ལ་དུག་དང་འདྲ། དེ་ཡིས་བག་མེད་རྣམ་པར་སློངས། (ra 198b5-6)

a) *icchate* steht hier m.c. für *icchati*.

pramādanidrābhihatāḥ pramādaviṣamohitāḥ |
prapātaṃ hi prapadyante janā duṣkṛtakāriṇaḥ ||425|| (18b3)

d) *janā duṣkṛtakāriṇaḥ*] ex Saddhsu : Ms. *janāḥ śuktakṛtāmakāḥ*.

Menschen, die von dem Schlaf „Nachlässigkeit“ heimgesucht werden und von dem Gift „Nachlässigkeit“ verblendet sind und dadurch Böses tun, stürzen nämlich in den Abgrund.

Dhs-c 又著放逸者 引生於睡眠
及惡作因緣 當墮於險岸 (468a11-12)

Saddhsu-c 放逸睡覆人 放逸癡毒害
作諸不善業 放逸墜坑陷 (173c26-27, 30)

Saddhsu-t རློ་བོ་བྱ་བ་ངན་བྱས་པ། །བག་མེད་གཉིད་ལ་མངོན་དགའ་སྟེ།
བག་མེད་དུག་གིས་ཚོངས་པ་རྣམས། །གཡང་སར་རབ་ཏུ་ལྷུང་བར་འགྱུར། (ra 198b6)

b) ལྟོན། ex Saddhsu : De, Lha, Na ལྟོན་.

a) Saddhsu-t liest མངོན་དགའ་ **abhiratāḥ*, Saddhsu bestätigt jedoch Ms und Saddhsu-c mit 覆 scheint auch die Lesart des Ms zu bestätigen.

d) *śuktakṛtāmakāḥ* wird von keinem der Textzeugen bestätigt. Daher ist die bessere Lesart *duṣkṛtakāriṇaḥ* von Saddhsu, die auch von Dhs-c 惡作因緣 **duṣkṛtakāraṇāḥ* und Saddhsu-t in etwa bestätigt wird.

apramādaḥ param śreyo na pramādaḥ kathaṃ cana |
apramādena sukhinaḥ pramādena tu duḥkhitāḥ ||426|| (18b3-4)

Strebsamkeit ist höchstes Glück, Nachlässigkeit kann dies unter gar keinen Umständen sein. Durch Strebsamkeit wird man glücklich, durch Nachlässigkeit jedoch leidet man.

Dhs-c 不放逸最勝 無令少生起
捨離常獲安 樂著為彼縛 (468a13-14)

Saddhsu-c 不放逸最勝 放逸為不善
不放逸得樂 放逸常受苦 (173c28-29, 30)

Saddhsu-t བག་ཡོད་གཞན་དུ་ལེགས་པར་འགྱུར། །བག་མེད་པ་ལྷ་ག་ལ་ཞིག
བག་ཡོད་པ་ལིས་བདེ་འགྱུར་ལ། །བག་མེད་པས་ནི་སྐྱུག་བསྐྱུལ་ཏེ། (ra 198b6-7)

a) Verunglückte Übersetzung von Saddhsu-t ལྟོན་དུ་ für *param*.

pramādamūḍhā hi surā bhūyo madyena mohitāḥ |
dvipramādavimūḍhās te caranti narakam punaḥ ||427|| (18b4)

a) *hi*] ex Saddhsu, Lin : Ms. *bhi*. c) *dvipra*°] ex Saddhsu : Ms. *dhik pra*°.

Die Götter sind durch Nachlässigkeit verwirrt und mehr noch durch Rauschmittel irre gemacht. Durch diese zwei Nachlässigkeiten in Verwirrung geraten gelangen sie erneut in die Hölle.

Dhs-c 諸天放逸故 展轉增癡醉

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

如禽無所知 常為地獄行 (468a15-16)

Saddhsu-c 愚夫行放逸 如醉癡自欺
二放逸所惑 輪轉於地獄 (174c16-17, 30)

Saddhsu-t བག་མེད་ཚོངས་པའི་ལྷ་རྣམས་ནི། །ཡང་དང་ཡང་དུ་ཆང་གིས་ཚོངས།
བག་མེད་གཉིས་ཀྱིས་ཚོངས་པ་དེ། །མི་རྣམས་སེམས་ཅན་དམྱལ་བར་སྐྱུ། (ra 201a3)

c) གཉིས་] ex Saddhsu : De, Lha, Na གཉིད་.

c) Dhs-c liest mit 禽 möglicherweise *dvija.

47

pramādavāgurāruddhā viṣayārṇavasamsthitāḥ |
trṣṇāniḡaḍasambaddhā devāḥ krīḍanty anekaśaḥ ||428|| (18b4-5)

a) vāgurā°] ex Saddhsu, Lin : Ms. vāgura°. c) °gaḍa°] ex Saddhsu, Lin : Ms. °gata°; °baddhā] ex Saddhsu, Lin : Ms. °baddho. d) devāḥ krīḍanty an°] ex Saddhsu, Lin : devaḥ krīḍaty an°.

Festgehalten im Fangnetz „Nachlässigkeit“, verweilend im Meer „Sinnesobjekte“ und angebunden durch die Fussfessel „Begierde“ ergötzen sich die Götter unzählige Male.

Dhs-c 無量諸天人 為欲所桎梏
墮放逸海中 如魚投羅網 (468a17-18)

Saddhsu-c 放逸自圍遶 境界海增長
愛鎖之所縛 遊戲於天中 (174c20-21, 30)

Saddhsu-t བག་མེད་རྒྱ་ལྷ་བྱ་ཡིས་བཟུང་། །རྒྱ་མཚོ་ལྷ་བྱའི་ཡུལ་དུ་བརྒྱབས།
མེད་པའི་ལྷགས་སྐྱོག་དག་དུ་བཟུག། །ལྷ་རྣམས་དུ་མར་ཅེ་བར་བྱེད། (ra 201a4)

b) བརྒྱབས་] : L, Na ལྷགས་.

b) Saddhsu-c liest mit 增長 möglicherweise *vardhitāḥ. Saddhsu-t liest mit བརྒྱབས་ (De) und ལྷགས་ (Lha, Na) möglicherweise *samvrtāḥ.

c-d) Pluralendungen wurden gemäß Saddhsu denjenigen in a-b angeglichen.

48

jātamātrasya devasya tatkṣaṇāt kṣīyate sukham |
na ca vindanti vivaśāḥ pramādāvṛtacetasah ||429|| (18b5)

b) tatkṣaṇāt] ex Lin, Saddhsu : Ms. tatakṣaṇāta. c) na ca] ex Saddhsu : Ms. na.

Schon von dem Augenblick an, in dem ein Gott geboren wird, schwindet ihm das Glück. Dennoch begreifen es die willenlosen Götter mit ihrem von Nachlässigkeit umhüllten Geist nicht.

Dhs-c 又天中有情 耽欲無知覺
為放逸纏心 彼樂豈能久 (468a19-20)

Saddhsu-c 諸天初生時 樂生念念滅
放逸自覆心 不知無常轉 (174c22-23, 30)

Saddhsu-t རྒྱལ་མ་ཐག་དུ་ལྷ་དག་གི། །སྐད་ཅིག་དེ་ལ་བདེ་ཟད་འགྱུར།
བག་མེད་པ་ཡིས་བརྒྱབས་པའི་སེམས། །དབང་མེད་པ་དག་ཤེས་མི་འགྱུར། (ra 201a4-5)

pramādobhrāntamanaso nityaṃ viṣayatātparāḥ |
atrptāḥ kāmasaukhyena duḥkhitā hi divaukasah ||430|| (18b5-6)

a) °manaso] ex Saddhsu : Ms. °mamasah. c) °sauhhyena] ex ON : Ms. °pareṇa. d) duḥkhitā hi divaukasah] ex Saddhsu : Ms. sukhena sukhitā hi ca.

Denn die Götter, die mit ihrem durch Nachlässigkeit aufgeregten Geist stets in den Sinnesobjekten aufgehen und vom Glück durch sinnliche Begierden nicht gesättigt sind, leiden.

Dhs-c 意隨放逸轉 境界常現前
於樂無厭患 彼天常苦惱 (468a21-22)

Saddhsu-c 放逸自迷惑 常樂於境界
因欲無厭足 常受諸苦惱 (174c24-25, 30)

Saddhsu-t བག་མེད་བ་ཡིས་འཇུག་བའི་ཡིད། །རྟག་ཏུ་ཡུལ་ལ་འདོད་བར་བྱེད།
འདོད་བའི་བདེ་བས་ཚཱ་མེད་པ། །སླ་རྣམས་དག་ནི་སྤྲུག་བསྐྱེལ་ལོ། (ra 201a5)

c) Die Pādas c und d *atrptāḥ kāmapareṇa sukhena sukhitā hi ca* sind offensichtlich korrupt, da sie keinen Sinn ergeben und von allen anderen Textzeugen nicht bestätigt werden.

Ich folge dem Vorschlag von ON und lese *kāmasaukhyena* statt *kāmapareṇa*. Saddhsu liefert hier eine Lesart, die eine bha-Vipulā, wenn auch eine falsche, enthält, nämlich *avitrptāḥ kāmasukhair* (◡ ◡ – – – ◡ ◡ –). Der Vorschlag von dJ *atrptāḥ kāmabhogena* weicht mehr vom Text ab.

d) Die Vorschläge von dJ *surā na sukhitā hi ca* und ON *te khe-carā hi duḥkhitāḥ* können nur als mißlungene Versuche im Vergleich zu Saddhsu *duḥkhitā hi divaukasah* betrachtet werden. Saddhsu-t bestätigt die Lesart von Saddhsu. Dhs-c bestätigt in etwa auch diese Lesart, wobei in d ein 常 zu finden ist, das keine Entsprechung in Saddhsu hat. Auch Saddhsu-c weist dieses Merkmal auf.

pramādaviṣasammūdhā ye surāḥ kāmacāriṇaḥ |
na vindanti calaṃ sarvaṃ vināśāntaṃ hi jīvitam ||431|| (18b6)

a-b) ex Saddhsu : Ms. *kāmānalena dagdhā vipramādena mohitāḥ*. a) *pramādaviṣa*°] cf. Saddhsu-c, Saddhsu-t, VI.1c, 28c, 44b : Saddhsu *pramādaviṣaya*°. c) *calaṃ*] ex Lin, Saddhsu-t གཡོམ་, Saddhsu-c 無常 : Ms. *balam*.

Die durch das Gift „Nachlässigkeit“ verwirrten Götter, die im Bereich der (Objekte der) Begierde wandeln, merken nämlich nicht, dass alles unsted ist und das Leben mit dem Tod endet.

Dhs-c 諸天著欲行 皆由彼放逸
是法不堅牢 能壞於壽命 (468a23-24)

Saddhsu-c 諸天著欲 放逸癡毒
不覺無常 壞其身命 (175c13-14, 30)

Saddhsu-t བག་མེད་དུག་གིས་ཤིན་ཏུ་ཚོངས། །འདོད་བ་སྤྱོད་བའི་སྤྲུག་དག་
འཚོ་བའི་མཐའ་ནི་འཇིག་བ་དང་། །གཡོམ་བ་ཐམས་ཅད་མི་རིག་གོ། (ra 203b3-4)

a-b) Pādas a und b sind offensichtlich Zeugnisse grober Abschreibfehler. Dieser Halbvers gehört zu VI.51c-d. Die Version von Saddhsu ist hier zu übernehmen. Alle Versionen bestätigen Saddhsu, auch Dhs-c.

51

anekāni sahasrāṇi surāṇāṃ niyutāni ca |
kāmānalena saṃdagdhāḥ pramādena vimohitāḥ ||432|| (18b6-19a1)

b) *niyutāni*] cf. Saddhsu *nayutāni*.

Unzählige Tausende und Myriaden von Göttern, von Nachlässigkeit verwirrt, sind vom Feuer der Begierde verbrannt.

Dhs-c 無量百千萬 那由他諸天
為欲火所燒 由愚癡放逸 (468a25-25)

Saddhsu-c 無量百千 那由他天
皆為放逸 欲火所燒 (175c15-16, 30)

Saddhsu-t བག་མེད་པ་ཡིས་རྣམ་ཚོངས་པ། །ལྷ་རྣམས་དག་ནི་སྣོད་ཕྲག་དང་།
འབྲུམ་ཕྲག་དག་ནི་དུ་མ་རྣམས། །འདོད་པའི་མེ་ཡིས་རྣམ་པར་བསྐྱེགས། (ra 203b4)

52

hriyate puruṣaḥ sarvaḥ pramādena vimohitaḥ |
sa paścād vyasane prāpte budhyate tasya yat phalam ||433|| (19a1)

d) *yat phalam*] ex Saddhsu : Ms. *tat phalam*.

Von Nachlässigkeit verwirrt, wird jedermann [von den Sinnesobjekten] betört. Er erkennt dann, wenn das Unglück eingetreten ist, dass es die Folge davon ist.

Dhs-c 彼放逸過惡 能令諸有情
造彼不善因 後招其苦果 (468a27-28)

Saddhsu-c 一切眾生 放逸所盲
後受衰惱 乃知其過 (175c16-17, 30)

Saddhsu-t བག་མེད་རྣམ་པར་ཚོངས་པ་ཡི། །མི་རྣམས་ཐམས་ཅད་དབང་དུ་བྱེད།
དེ་ནི་བྱི་ནས་ཉོན་མོངས་འཛོལ། །འབྲས་བུ་གང་ཡིན་དེ་རིག་གོ། (ra 203b4-5)

a) ^{ལྷ}}] : De, Lha, Na ^{ལྷས}.

d) *tasya tatphalam* des Ms ist für mich nicht ganz verständlich. Ich folge der Lesart von Saddhsu *tasya yat phalam* und verstehe *yat* als Konjunktion und *tasya* als *tasya pramādasya*.

53

viṣavat prāṇahā dṛṣṭaḥ pramādas tattvadarśibhiḥ |
agnivad dahate nityaṃ śāstravac ca nīkrntati ||434|| (19a1-2)

a) *prāṇahā*] ex Saddhsu : Ms. *prāṇadhbā*; *dṛṣṭaḥ*] ex Saddhsu, Lin : Ms. *dṛṣṭa*.

Diejenigen, die die Wirklichkeit sehen, betrachten Nachlässigkeit als etwas, das Leben raubend wie Gift ist, stets wie Feuer verbrennt und wie ein Schwert zerschneidet.

Dhs-c 善真實觀察 彼放逸自性
譬之於毒虻 亦如利刀劍 (468a29-b01)

Saddhsu-c 如毒害命 放逸亦然
如火焚燒 如刀如戟 (178c22-23, 31)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Saddhsu-t བག་མེད་དེ་ཉིད་མཐོང་ན་མས་ཀྱིས། ལོག་ཟད་བྱེད་པ་དུག་ལྟར་མཐོང་།
རྟག་ཏུ་མེ་ལྟར་སྲིག་བྱེད་ཅིང་། །མཚོན་ཆ་ལྟར་ནི་གཙོད་པར་བྱེད། (ra 212a3)

a) Dhs-c liest mit 虺 wahrscheinlich **pannaḡaḥ*. Saddhsu-c mit 害命 und Saddhsu-t mit ལོག་ཟད་བྱེད་པ་ bestätigten *prāṇahā* von Saddhsu.

54

mitravad dr̥śyate pūrvam paścād bhavati śatruvat |
baḍiśaḥ sarvadevānām pramādaḥ sampravartate ||435|| (19a2)

a) *pūrvam*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *pūrva*. c) *baḍiśaḥ*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *vahigah*.

Zuerst erscheint sie wie ein Freund, dann ist sie wie ein Feind. Die Nachlässigkeit macht sich, als Angelhaken, an alle Götter heran.

Dhs-c 放逸使諸天 一切皆隨轉
初眎若親朋 後覺如冤敵 (468b02-03)

Saddhsu-c 初如親友 後成怨敵
如魚吞鉤 放逸亦然 (178c23-24, 31)

Saddhsu-t ལྷ་ནི་མཛེལ་བཤེས་ལྟ་བུར་མཐོང་། །བྱི་ནས་དག་ལྟ་བུར་མཐོང་ངོ་།
ལྷས་ཅན་ཀུན་ལ་བག་མེད་པ། །མཚོན་ཆ་ལྟ་བུར་རབ་ཏུ་འཇུག། (ra 212a4)

c) Saddhsu-t liest ལྷས་ཅན་ཀུན་ལ་ **sarvadehinām*, was metrisch falsch ist.

55

devāsuramanuṣyāṇām nāgānām ca viśeṣataḥ |
pramādaḥ kāraṇam dr̥ṣṭaḥ sarvānarthakaro hi saḥ ||436|| (19a2-3)

Als Qual insbesondere für Götter, Asuras, Menschen und Schlangen wird Nachlässigkeit gesehen. Sie ist nämlich die Urheberin allen Unheils.

Dhs-c 天人阿脩羅 及彼諸龍等
皆由放逸故 而生諸障難 (468b04-05)

Saddhsu-c 天龍人鬼 及阿修羅
皆為放逸 得大衰惱 (178c25-26, 31)

Saddhsu-t ལྷ་དང་ལྷ་མེན་མི་དག་དང་། །ལྷ་ན་མས་ལ་ཡང་ཁྱད་པར་དུ།
དོན་རྣམས་ཐམས་ཅད་མེད་བྱེད་པ། །དེ་ཡིས་བག་མེད་རྩ་མཐོང་ངོ་། (ra 212a4)

c-d) Ich verstehe *kāraṇam* im Sinne von Verletzung, Tötung; Pein, Qual, wie das SWTF angibt und wie Saddhsu-c und Dhs-c in etwa sinngemäß wiedergeben. Da Saddhsu-t es als ལྷ་ „Ursache“, „Grund“ übersetzt, ist es eindeutig, dass *kāraṇam* auch hier vorliegen musste und nicht *kāraṇā*, wie ON vorschlagen.

Mit དེ་ཡིས་ haben die Tibeter offensichtlich *saḥ* als persönliches Subjekt („der [Mensch]“) und *dr̥ṣṭaḥ* als *dr̥ṣṭavān* verstanden, was natürlich falsch ist.

56

yaḥ pramādahato nityaṃ nāsau kalyāṇam arhati |
kalyāṇavarjitaḥ puruṣo narakān upakarṣati ||437|| (19a3)

Wer stets von Nachlässigkeit heimgesucht ist, der ist des Heils nicht würdig. Ein Mensch, dem es an Heilsamem fehlt, zieht die Höllen an sich.

Dhs-c 為放逸所惑 不能修眾善
是人失大利 求趣險惡道 (468b06-07)

Saddhsu-c 若常放逸心 則無有善報
離於善業者 則墮於地獄 (179b14-15, 31)

Saddhsu-t ཉག་ཏུ་བག་མེད་དབང་གུར་གང་། །དེ་ནི་དགེ་བའི་འོས་མིན་ཏེ།
དགེ་བ་སྤངས་པའི་གང་ཟག་ནི། །སེམས་ཅན་དམྱལ་བར་ཉེ་བར་འདྲེན། (ra 213b1)

c) Hier liegt ein silbenüberzähliger Pāda vom puruṣa-Typ vor.

57

vividhākṛtayas tiryāḥ pramādaparivañcitāḥ |
maithune bhojane caiva yeṣāṃ buddhiḥ sadā ratā ||438|| (19a3-4)

Die Tiere, deren Formen vielfältig sind und deren Geist stets [nur] am Geschlechtsverkehr und an Speisen Gefallen findet, sind von Nachlässigkeit ganz in die Irre geführt.

Dhs-c 若人常樂著 飲食與和合
造作傍生行 為放逸欺誑 (468b08-09)

Saddhsu-c 畜生雜形類 為放逸所誑
若食若愛欲 貪心常愛樂 (181b18-19, 31)

Saddhsu-t བག་མེད་པ་ཡིས་ཡོངས་བསྐྱུས་པ། །དེ་ཡི་སློལ་འབྲིག་པ་དང་།
ཟས་ལ་རྟག་ཏུ་དགའ་བ་རྣམས། །ལྷ་ཡི་ལྷས་མདོག་དུད་འགྲོར་ཟད། (ra 218a1)

a) tiryāḥ ist belegt in BHSD und SWTF.

58

yadā sucaritaṃ karma vyantībhūtaṃ divaukasāṃ |
bhaviṣyati tadā bhūyaḥ kva yāsyanti pramādinah ||439|| (19a4)

b) vyantī°] ex dJ, Nobel : Ms. vāntī° vel cāntī°

Wohin werden diese nachlässigen Götter dann noch gehen, wenn ihr verdienstvolles Karma aufgebraucht sein wird?

Dhs-c 又彼諸天人 遠離眾善業
展轉恣癡迷 放逸何所得 (468b10-11)

Saddhsu-c 本行於善業 天中食報盡
如是放逸人 命終何所趣 (181b20-21, 31)

Saddhsu-t གང་ཚེ་ལེགས་པར་སློང་པའི་ལས། །ལྷ་ཡི་གནས་ནས་ཟད་གུར་ན།
དེ་ཚེ་ཕྱིར་ཡང་ཁྱོད་ཉིད་གོ། །བག་མེད་པ་ལ་སློང་པར་འགྱུར། (ra 218a1-2)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

- b) Ich folge hier der Emendation von dJ und auch seinem Hinweis zu *vyantī* und Nobel (1955: 92, fn. 2).
c-d) Saddhsu-t weicht hier erheblich von den übrigen Versionen ab.

59

pramādavairiṇā daṣṭāḥ karmavāyubhir āhatāḥ |
patanti vṛkṣavad devā gatyāṃ gatyāṃ pṛthak pṛthak ||440||
(19a4-5)

a) *pramāda*°] ex Saddhsu, Lin : Ms. *pramāda*°. d) *gatyāṃ ga*°] ex Saddhsu, Lin : Ms. *gatyā ga*°.

Die Götter, von dem Feind „Nachlässigkeit“ angenagt, von den Winden „Taten“ erschüttert, fallen wie Bäume in ihre jeweiligen Daseinsfahrte.

Dhs-c 諸天放逸故 福盡而墮落
為業風所吹 漂淪於惡趣 (468b12-13)

Saddhsu-c 放逸怨自壞 業風之所吹
猶如樹傾倒 墮於諸道中 (181b22-23, 31)

Saddhsu-t བག་མེད་དག་ཡིས་ཟེན་པ་དང་། །ལས་ཀྱི་རླུང་གིས་བདས་པ་རྣམས།
འགྲོ་བ་དེ་དང་དེ་དག་ཏུ། །སླ་རྣམས་ཤིང་བཞིན་རླུང་བར་འགྲུབ། (ra 218a2)

a) °*vairiṇā* „Feind“ an dieser Stelle passt inhaltlich nicht ganz. Man erwartet hier eigentlich ein (Nage-) Tier, das an der Wurzel oder am unteren Stamm des Baumes nagt und diesen zusammen mit dem Wind zu Fall bringt. Diese Lesart wird allerdings von Saddhsu-t unterstützt, da es auch *daṣṭāḥ* mit ཟེན་པ་ bestätigt. Saddhsu-c bestätigt mit 怨 °*vairiṇā*, liefert jedoch keine Entsprechung für *daṣṭāḥ*, sondern eher für *naṣṭāḥ* mit 自壞.

60

śataśo nayutaśaś caiva cyutā jātā divaukaśaḥ |
na ca saṃvegajanito hr̥di śokaḥ prajāyate ||441|| (19a5)

a) *nayutaśaś*] ex dJ : Ms. *nayutaś*. d) *hr̥di*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *hr̥dih*.

Hundertmal und millionenmal sind die Götter geboren und dahingeshieden und doch entsteht in ihrem Herzen kein durch Überdruß hervorgebrachter Kummer.

Dhs-c 經無量百千 輪迴生滅苦
無正念思惟 常生諸憂怖 (468b14-15)

Saddhsu-c 百千那由他 天中受生死
而不起厭離 不生憂怖心 (181b24-25, 31)

Saddhsu-t ལྷ་ཡི་གནས་ནས་ལན་བརྒྱ་འཕ། །ཁྱི་ཕྱག་ཉིད་དུ་སྐྱེ་འཆེ་ཡང་།
སྐྱེ་བ་སྐྱེད་པར་མི་བྱེད་པ། །སྐྱིང་ལ་སྐྱ་ངན་རབ་ཏུ་སྐྱེ། (ra 218a2-3)

a) dJ schlägt *nayutaśaś ca* vor. Dieser Vorschlag wird teilweise übernommen, auch wenn dadurch ein silbenüberzähliger Pāda entsteht (cf. Balk §77). Die Lesart von Saddhsu *nayutaś caiva* ist zwar metrisch korrekt, grammatisch jedoch falsch.

c) Saddhsu liest möglicherweise °*janitā*, was auch von ON ursprünglich vorgeschlagen wird. Diese Lesart wäre als eine Kurzform von *janayitā* (Nom. sg. mask. von *janayitr*) zu verstehen. So kompliziert dachte der Verfasser dieser Strophe mit Sicherheit nicht. Es handelt sich um ein im BHS übliches falsches Bhv-Kompositum mit vertauschten Gliedern. **janitasamvega-* ist „einer, der bei Erschütterung hervorgebracht“

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

worden ist.“ Da die ursprüngliche Form °janito auch sinnvoll ist, besteht keine Notwendigkeit, sie zu verändern.

Saddhsu-t scheint aber eher °janitā wie Saddhsu gelesen zu haben.

61

pramādakaluṣaṃ pītvā mohāt pānaṃ divaukaṣaḥ |
patanti narakaṃ tīvraṃ vahninā parivāritam ||442|| (19a5-6)

Nachdem die Götter aus Verblendung den mit Nachlässigkeit verunreinigten Trank getrunken haben, fallen sie in eine schlimme, von Feuer umschlossene Hölle.

Dhs-c 諸天由彼癡 飲放逸濁水
後墮地獄中 猛火常圍繞 (468b16-17)

Saddhsu-c 飲於放逸酒 諸天嗜癡飲
退墮於地獄 大猛火圍繞 (182c03-04, 31)

Saddhsu-t མྱོངས་བ་བག་མེད་ལྷ་ཡུལ་དུ། །མི་བཟད་མེ་ཡིས་ཡོངས་སུ་བསྐོར།
བཏུང་བ་རྫོག་ཅན་འཕུངས་ནས་སུ། །ཁམས་ཅན་དམུལ་བར་སྤང་བར་བྱེད། (ra 221a2-3)

c) Interessanterweise haben die Übersetzer aller anderen Versionen *tīvraṃ* als Attribut zu *vahninā*, also *tīvravahninā* gelesen.

62 & 63

sulabdhaṃ mānuṣaṃ janma ye labdhvā na pramādinah |
kurvanti sukṛtaṃ karma devalokopagāminah ||443|| (19a6)

62b) *labdhvā na*] ex Saddhsu : Ms. *labdhāḥ*. 62d) °*gāminah*] cf. Saddhsu °*gāmikam*.

durlabdhaṃ mānuṣaṃ janma tal labdhvā ye pramādinah |
te pramādatamobhrāntāḥ patanti narake narāḥ ||444|| (19a6-19b1)

63a) °*labdham*] ex ON : Ms. °*labham*; *janma*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *karma*. 63b) *tal labdhvā*] ex Saddhsu : Ms. *labdhā*.

(Zu-)Recht erlangt ist die menschliche Geburt für diejenigen, die, nachdem sie diese erlangt haben, strebsam sind und gutes Werk vollbringen, wodurch sie dann zu den Götterwelten gelangen.

Schlecht erlangt ist die menschliche Geburt für diejenigen Menschen, die, nachdem sie diese erlangt haben, nachlässig sind, wodurch sie dann, umherirrend in der Finsternis „Nachlässigkeit“, in die Hölle fallen.

Dhs-c 若人於世間 常樂不放逸
勤修諸福業 定得生天中 (468b18-19)
人身極難得 得已生放逸
放逸極黑暗 當招地獄苦 (468b20-21)

Saddhsu-c 以善得人身 得已不放逸
造作眾善業 因是得生天 (187c18-19, 32)
人身甚難得 得已行放逸
為放逸所迷 命終墮地獄 (187c20-21, 32)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Saddhsu-t གང་ཞིག་བག་ཡོད་ཐོབ་ནས་སྲུ། མི་ཡི་ཚོ་ནི་ལེགས་པར་ཐོབ།
 ལེགས་པར་བྱ་བའི་ལས་བྱས་ན། །སྣ་ཡི་འཇིག་རྟེན་ཉེ་བར་འགྲོ། (ra 234b1)
 མི་ཡི་ཚོ་ནི་རྗེད་དཀའ་སྟེ། །དེ་ནི་རྗེད་ནས་བག་མེད་གང་།
 མི་དེ་བག་མེད་སྲུན་པ་ལས། །འབྱམས་ནས་སེམས་ཅན་དམྱལ་བར་སྤང་། (ra 234b1-2)

62a) Die Emendation erfolgt nach Saddhsu.

62d) Saddhsu liefert eine interessante Variante mit *devalokopagāmikam* als Attribut zu *karma* „gute Taten, die einen in die Götterwelt gelangen lassen“. Da die Lesart des Ms auch sinnvoll ist, wird sie beibehalten.

63a) Obwohl das Ms *durlabham* liefert und Saddhsu und Dhs-c es bestätigen, ist *durlabdham* als Gegensatz zu *sulabdham* in 62a sinnvoller und zwingender, wie ON es auch gesehen haben.

64

yaḥ pramādarataḥ sattvo na kriyāsu pravartate |
 sa paścān mṛtyusamaye tapyate svena cetasā ||445|| (19b1)

a) *sattvo*] cf. Saddhsu-t, Saddhsu *devo*. b) *kriyāsu*] ex Saddhsu : Ms. *kṛpayā*.

Ein Wesen, das Gefallen an Nachlässigkeit findet und sich nicht [heilvollen] Handlungen widmet, wird später, wenn der Todeszeitpunkt eingetreten ist, von seinem eigenen Geist geplagt.

Dhs-c 若人樂放逸 復不生憐愍
 於彼命終時 受極苦熱惱 (468b22-23)

Saddhsu-c 汝若樂放逸 而行於非法
 至於臨終時 心乃生悔熱 (189c07-08, 32)

Saddhsu-t བག་མེད་པ་ལ་དགའ་བའི་སྣ། །བྱ་བ་རྣམས་ལ་འཇུག་བྱེད་གང་།
 དེ་ནི་སྲི་ནས་འཚེ་བའི་ཚོ། །རང་གི་སེམས་ཀྱིས་གདུང་བར་བྱེད། (ra 238b6)

a) Saddhsu und Saddhsu-t lesen *devo* statt *sattvo*.

b) Saddhsu-t mit བྱ་བ་རྣམས་ལ་ bestätigt die Lesart *kriyāsu* von Saddhsu. Die Lesart von Saddhsu-c 於非法 ist hier nicht eindeutig (möglicherweise **na caryāsu*), stammt aber auf jeden Fall nicht von *kṛpayā*. Obwohl Dhs-c *kṛpayā* mit 憐愍 bestätigt und nach pw dieser Pāda als „das nicht mit Mitgefühl zu Werke geht“ verstanden werden kann, wird *kriyāsu* von Saddhsu übernommen, da diese Lesart hier sprachlich und metrisch besser in den Kontext passt und inhaltlich auch besser nachvollziehbar ist. Bei *kṛpayā* wären die zweite und dritte Silbe gleichzeitig kurz, was verboten ist.

65

na tathā dahate vahnir na ca śastraṃ nīkṛntati |
 pañcendriyasamudbhūtaḥ pramādo dahate yathā ||446|| (19b1-2)

a) *vahnir*] ex Saddhsu, Lin : Ms. *vahnin*. b) *nīkṛntati*] ex Saddhsu : Ms. *pīkṛntati*. c) *pañcen°*] ex Saddhsu, Lin : Ms. *pacen°*; °*samud°*] ex Saddhsu, Lin : Ms. °*samu°*.

Nachlässigkeit, aus den fünf Sinnesorganen entstanden, verbrennt heftiger als Feuer und schneidet schlimmer als ein Schwert.

Dhs-c 非世火所燒 及刀劍所斷
 是放逸熾火 從五根發起 (468b24-25)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Saddhsu-c 悔熱喻火燒 亦喻於刀戟

從於五根生 而還自燒滅 (189c09-10, 32)

Saddhsu-t ཇི་ལྷན་དབང་པོ་ལྷ་དག་ལས། །བྱུང་བའི་བག་མེད་སྲིག་བྱེད་པ།

དེ་ལྷན་མེ་ཡིས་སྲིག་མི་བྱེད། །མཚོན་ཆས་ཀྱང་ནི་གཙོད་མི་བྱེད། (ra 238b6-7)

a-c) Die Emendationen von Lin werden von Saddhsu bestätigt.

66

sukharūpaṃ yathā duḥkhaṃ mitrarūpo yathā ripuḥ |
pramādaḥ sevito bhavati tasmāt taṃ parivarjayet ||447|| (19b2)

a) *yathā*] ex ON : Ms. *tathā*. b) °*rūpo yathā*] ex ON : Ms. °*rūpaṃ tathā*. c) *pramādaḥ*] ex Saddhsu : Ms. *pramāda*. d) *taṃ*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *tat*.

Wie das Leid, das wie Glück aussieht, und wie ein Feind, der wie ein Freund aussieht, [so] ist es mit Nachlässigkeit, der man sich hingeeben hat. Deshalb soll man sie meiden.

Dhs-c 樂壞即為苦 親屬亦如冤

皆由放逸生 是故當棄捨 (468b26-27)

Saddhsu-c 於苦謂為樂 貪怨為親友

觀放逸如是 是故應捨離 (189c11-12, 32)

Saddhsu-t ཇི་ལྷན་བདེ་གཞི་སྲིག་བསྐྱེད་ལ། །དེ་ལྷན་བཤེས་གཞི་དབྱེད་འགྱུར་བ།

བག་མེད་བསྐྱེད་ལས་འབྱུང་འགྱུར་ཏེ། །དེ་བས་དེ་ནི་ཡོངས་སུ་སྲོངས། (ra 238b7)

a-b) Saddhsu-t liest ཇི་ལྷན་...དེ་ལྷན་ *...*yathā... tathā ripuḥ*.

c) Hier liegt ein silbenüberzähliger Pāda vom *bhavati*-Typ vor (cf. Balk §98).

67

pramādas tṛṣṇayā miśro rāgas tadanubandhakaḥ |
traya ete ripavaḥ kaṣṭhā nāśayanti sukhaṃ nṛṇām ||448|| (19b2-3)

a) *pramādas*] ex Saddhsu, dJ : Ms. *pramāda*. b) °*bandhakaḥ*] ex Saddhsu, Lin : Ms. °*baddhakaḥ*. c) *kaṣṭhā*] ex Saddhsu : Ms. *kruṣṭā*.

Nachlässigkeit ist vermischt mit Begierde; Leidenschaft ist die Folge davon. Diese drei schlimmen Feinde richten das Glück der Menschen zugrunde.

Dhs-c 放逸與癡愛 令貪轉增長

是三種可畏 能壞眾生善 (468b28-29)

Saddhsu-c 放逸愛和合 為欲之所縛

三種大怨家 能破壞大樂 (189c13-14, 32)

Saddhsu-t བག་མེད་སྲིད་དང་འདྲེས་པ་དང་། །འདྲོད་ཆགས་དེ་ཡི་རྗེས་འབྲེལ་བ།

དབྱེད་གསུམ་འདི་ནི་མི་བཟད་དེ། །མི་ཡི་བདེ་བ་འཇིག་པར་བྱེད། (ra 238b7-239a1)

c) Hier liegt ein silbenüberzähliger Pāda vor (cf. Balk §79), was eigentlich erstaunt, weshalb man nicht *trayas te* geschrieben hat, um die überzählige Silbe zu vermeiden. Saddhsu bestätigt Ms, wenn auch in einer falschen Form *trayaite*. Auch Saddhsu-t scheint *ete* zu bestätigen.

ye pramādaratā nityaṃ na ca dharmaratā+budhāḥ |
te mṛtyusamaye prāpte yamadūtaparāḥ kṛtāḥ ||449|| (19b3)

b) °ratā+budhāḥ] ex Lin : Ms. °ratā budhāḥ.

Die Tore, die stets der Nachlässigkeit verfallen und dem Dharma nicht zugeneigt sind, werden, wenn der Todeszeitpunkt erreicht ist, dazu bestimmt sein, ganz dem Yama-Boten zu dienen.

Dhs-c 無智捨正法 樂作於放逸
為焰摩使者 臨終所驅逼 (468c01-02)

Saddhsu-c 若天人放逸 樂行於非法
至於臨終時 則見閻羅使 (191a23-24, 33)

Saddhsu-t ལྷན་པོ་ཚོས་ལ་མི་དགའ་ཞིང་། །རྟག་ཏུ་བག་མེད་དགའ་བ་གང་།
དེ་ནི་འཆི་བའི་དུས་བབ་ཚེ། །གཤེན་རྗེའི་ཕོ་ཉའི་དབང་དུ་འགྲོ། (ra 242a5-6)

a-b) *budhāḥ* passt nicht so recht in den Sinnzusammenhang von Pādas. Ich folge dem Vorschlag von Lin und fasse diese Stelle als eine nicht gekennzeichnete Sandhi-Ausnahme, wie sie in VI.94c und VII.148a zu finden ist, denn alle Versionen lesen *abudhāḥ*.

d) Saddhsu-t übersetzt entweder frei, oder hat in etwa **yamadūtavaśānugāḥ* (nach dJ) oder **yamadūtavaśaṃ gatāḥ* als Vorlage. Saddhsu-c liest sinngemäß „wird den Boten des Todesgottes sehen“. Die Lesart des Ms wird bei dieser unsicheren Quellenlage beibehalten, da sie auch sinnvoll ist.

pramādaṃ viṣavad ye tu parirakṣanti paṇḍitāḥ |
te mṛtyusamaye prāpte bhavanti sukhabhāgināḥ ||450|| (19b3-4)

Diejenigen Verständigen aber, die sich vor Nachlässigkeit wie vor einem Gift hüten, werden des Glückes teilhaftig sein, wenn der Todeszeitpunkt erreicht ist.

Dhs-c 放逸極險惡 智者常守護
彼於命終時 安隱無諸怖 (468c03-04)

Saddhsu-c 放逸如毒害 智者所捨離
臨於命終時 則無眾苦惱 (191a25-26, 33)

Saddhsu-t བག་མེད་བ་ནི་དུག་ལྷ་བུར། །མཁས་བ་ཡོངས་སུ་བསྐྱུང་བ་གང་།
དེ་ནི་འཆི་བའི་དུས་བབ་ཚེ། །སྐལ་བ་ལྡན་བ་བདེ་བར་འགྱུར། (ra 242a6)

a) Eigentlich müsste man *pramādād* emendieren, denn der Akkusativ liefert einen falschen Sinn. Aber auch Saddhsu-t scheint wie das Ms gelesen zu haben und hat diesen Wortlaut wörtlich übersetzt: „Die Klugen, die die Nachlässigkeit wie Gift gründlich bewahren,...“

70

pramādaḥ paramo mṛtyur apramādaḥ param sukham |
tasmāt sukhārthino nityaṃ mā pramāde matiṃ kṛthāḥ ||451|| (19b4)

Nachlässigkeit ist der schlimmste Tod, Strebsamkeit ist das höchste Glück. Deshalb sollen die, die stets nach Glück streben, ihren Geist niemals der Nachlässigkeit verfallen lassen.

Dhs-c 放逸第一苦 不放逸最樂
若求彼樂者 不應行放逸 (468c05-06)

Saddhsu-c 放逸死受苦 不放逸最樂
若欲求樂者 常應離放逸 (191a27-28, 33)

Saddhsu-t བག་མེད་ཤིན་ཏུ་འཆི་བར་བྱེད། །བག་ཡོད་པ་ནི་བདེ་བ་ཆེ།
དེ་ལྟ་བུ་ན་བདེ་འདོད་པས། །ཡིད་ལ་རྟག་ཏུ་བག་ཡོད་བྱོས། (ra 242a6-7)

c-d) *kṛthāḥ* ist hier wohl eine Verlegenheitslösung für eine an dieser Stelle zu erwartenden 3. Pers. Pl. des Imperativs oder des (augmentlosen) Aorists. Der Optativ *kuryuḥ* kommt m.c. nicht in Frage. Außerdem wird der Optativ mit *na* konstruiert. Eine andere Möglichkeit zum Verständnis ergibt sich hier, wenn man *sukhārthino* hier nicht als Pluralform, sondern als nom. sing. wie von Edgerton in BHS 10.3 angegeben auffasst. Und so würde die zweite Strophenhälfte lauten: „Deshalb sollst Du, der Du stets nach Glück strebt, Deinen Geist niemals der Nachlässigkeit verfallen lassen“.

Der Vorschlag von ON *sukhārthī yo* ist deshalb abzulehnen, auch weil dieser eine ma-Vipulā erzeugt.

71

dhātvāyatanasamṃmohaḥ śreyasām vighnakāraḥ |
samnyāsaḥ sarvadharmāṇām pramādaḥ sampravartate ||452||
(19b4-5)

c) *samnyāsaḥ*] ex Lin : Ms. *sanyāsaḥ*. c) °*dharmāṇām*] : Ms. °*karmāṇām*.

Die Nachlässigkeit tritt hervor als Verblendung des Geistes durch die Elemente und die geistigen Grundlagen, als Behinderer des Heils und als das Aufgeben aller (guten) Dharmas.

Dhs-c 於彼處界等 起放逸過患
損壞諸善根 則生諸障礙 (468c07-08)

Saddhsu-c 迷惑於界入 妨於涅槃道
以此放逸故 失一切善法 (193a09-10, 33)

Saddhsu-t དག་བ་རྣམས་ལ་བག་པས་བྱེད་པ། །སློམ་ཆེད་ཁམས་ལ་རྫོངས་པ་ཡིན།
ཆོས་རྣམས་ཀུན་ལ་བག་མེད་པ། །རབ་ཏུ་འཇུག་པ་ཡོད་པ་ཡིན། (ra 247a2-3)

72

doṣatrayavilagno 'yam apāyadvāradūtakaḥ |
samṃmohasyāgraṇīḥ pāpaḥ pramādaḥ sampravartate ||453|| (19b5)

a) °*traya*°] ex Lin, Saddhsu-c, Saddhsu-t : Ms. °*yantra*°; °*lagna*] ex Lin, Saddhsu : Ms. °*lagnā*. b) *apāya*°] ex Saddhsu, Lin : Ms. *āyāya*. c) *samṃmoha*°] ex Saddhsu, ON : Ms. *samoha*°

06. Apramādavargah (194, 382–575)

Die Nachlässigkeit tritt hervor als böser Anführer der Verblendung, als dieser Bote des Tores zu den schlechten Wiedergeburtswegen, der sich an den drei Verfehlungen klammert.

- Dhs-c 又彼放逸者 樂著於形色
由增上無知 即趣於險難 (468c09-10)
- Saddhsu-c 若有三種過 是大惡道使
癡為第一惡 放逸故流轉 (193a11-12, 33)
- Saddhsu-t ཉེས་པ་གསུམ་ལ་རྣམ་ཆགས་པ། །ངན་སོང་སྒྲོར་ནི་ཉེ་བ་གང་།
ཤེན་ཏུ་སྐྱོངས་པ་སྤྲིག་པའི་མཚོག། །བག་མེད་རབ་ཏུ་འཇུག་པར་བྱེད། (ra 247a3)
- a) Zu den drei Verfehlungen/Fehlern cf. II.18.

73

ye pramādaratā bālās te mṛtyor hastam āsthitāḥ |
pramādasevakā ye tu te sarve nidhanam gatāḥ ||454|| (19b5-6)

Die Tore, die der Nachlässigkeit verfallen sind, geraten in die Hand des Todes. Diejenigen, die sich der Nachlässigkeit hingeben, gehen allesamt zugrunde.

- Dhs-c 若常作放逸 定墮於惡道
愚夫不覺知 彼死掌中住 (468c11-12)
- Saddhsu-c 愚癡放逸行 死常在手中
若有樂放逸 一切盡破壞 (193a13-14, 33)
- Saddhsu-t གྱིས་པ་བག་མེད་དགའ་བ་གང་། །དེ་ནི་འཆི་བའི་ལག་ན་གནས།
བག་མེད་པ་ལ་ཉེན་པ་གང་། །དེ་དག་ཐམས་ཅད་འཇིག་པར་བྱེད། (ra 247a3-4)
- d) འཇིག། ex Na : D, Lha འཇིགས་.

c) Die Partikel *tu* ist hier völlig ohne Funktion und insgesamt gehört diese Strophe inhaltlich auch zu den schwächeren.

74

punyakṣayād yadā devāḥ pramādena vihiṃsitāḥ |
patante sukhasammūḍhās trāṇam teṣāṃ tadā kutah ||455|| (19b6)

a) °kṣayād yadā] ex Saddhsu : Ms. °kṣayā.

Wenn die Götter aufgrund des Versiegens karmischer Verdienste – von Nachlässigkeit geschädigt, von dem, was allen Sinnen Freude bereitet, in die Irre geführt – herabfallen, woher soll dann die Rettung für sie kommen?

- Dhs-c 諸天福盡故 皆由生放逸
為彼所損害 墮落無能救 (468c13-14)
- Saddhsu-c 若天福德盡 放逸所破壞
墮落癡所誑 無人能救護 (193a17-18, 33)
- Saddhsu-t གང་ཚེ་ལྷ་རྣམས་བསོད་ནམས་ཟད། །བག་མེད་པ་ཡིས་རྣམ་པར་གཙོས།
བདེ་བས་སྐྱོངས་པ་ལྷུང་བ་གང་། །དེ་ཚེ་དེ་ལ་སུ་ཞིག་སྐྱོབ། (ra 247a4-5)

eko dharmas sadā śreyāḥ kṣamayā saṃyutaḥ pṛthuh |
kṣāntīś cāpi sadā yuktā dayā bhūteṣu sarvadā ||456|| (19b6-20a1)

a) *sadā*] ex Saddhsu-c 常 : Ms. *tathā*. b) *kṣamayā*] ex Saddhsu, Lin : Ms. *kvamayā*; *saṃyutaḥ*] ex Saddhsu, Saddhsu-t : Ms. *sayataḥ*. d) *bhūteṣu*] ex Saddhsu, Lin : Ms. *bhṛteṣu*.

Dieser einzigartige Dharma bedeutet stets das Heil; er ist mit Duldsamkeit verbunden und umfassend. Und stets mit Duldsamkeit verbunden, ist zu jeder Zeit das Mitgefühl für die Lebewesen [eingeschlossen].

Dhs-c 唯一一善法 具足諸功德
忍辱常相應 憐愍於含識 (468c15-16)

Saddhsu-c 一法常最勝 能忍而修行
若與忍相應 悲念諸眾生 (193a19-20, 33)

Saddhsu-t དེ་ཚེ་ཚོས་གཅིག་དགེ་བ་ནི། །བཟོད་བ་རྒྱ་ཚེར་ཡང་དག་ལྷན།
གང་ཚེ་ཀུན་ནས་འབྱུང་བོ་ལ། །བཟོད་དང་སྦྲིང་རྗེར་ལྷན་བ་ནི། (ra 247a5)

a) *tathā* des Ms wird zwar von Saddhsu unterstützt, jedoch keiner anderen Übersetzung. Saddhsu-t liest *tadā*, während Saddhsu-c *sadā* liefert. *tathā* passt hier nicht, und auch *tadā* aus Saddhsu-t ist wenig sinnvoll. Ich folge der Lesart von Saddhsu-c.

b) Dhs-c liefert so etwas wie 功德 **guṇena/puṇyena*, was jedoch nichts über dessen tatsächliche Vorlage aussagt.

c) Saddhsu-c liefert mit 若 **yadā*. Dhs-c bestätigt die Lesart *sadā* des Ms. Da *sadā* sich sinnvoll übersetzen lässt, wird von einer Emendation Abstand genommen.

Der Vorschlag von ON *kṣāntīś cāpi mudāyuktā* kann hier vernachlässigt werden, da *mudā* von keiner Version bestätigt wird und *mudā* als Verschreiber für *yadā* gemäß Saddhsu-t kaum in Frage kommt.

a) Es ist nicht ganz ersichtlich, was mit *eko dharmas* gemeint ist. Ich nehme an, dass in diesem Kontext die Strebsamkeit *apramāda* gemeint ist.

balabhūtā bhavanty ete mṛtyukāle mahābhaye |
tasmāt pramādarahitaiḥ sevanīyāḥ prayatnataḥ ||457|| (20a1)

a) *bala°*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *cala°*.

Diese werden in der sehr furchtbaren Todeszeit wie eine Armee sein. Deshalb sollen diejenigen, die sich von Nachlässigkeit losgesagt haben, diese eifrig üben.

Dhs-c 由此善根力 臨終離諸怖
是故捨放逸 專注勤修作 (468c17-18)

Saddhsu-c 命終怖畏時 得如是大力
是故離放逸 精進修諸行 (193a21-22, 33)

Saddhsu-t འདི་དག་འཚེ་བའི་དུས་ཀྱི་ཚེ། །འཇིགས་པ་ཚེ་ལ་དབྱུང་དུ་འགྱུར།
དེ་བས་བག་མེད་བྱས་ནམས་ཀྱིས། །རབ་དུ་བསྐྱེམས་ཏེ་བསྐྱེན་བར་བྱ། (ra 247a5-6)

a) ON schlagen *etā* statt *ete* vor, mit der Begründung, dass eine ganze Reihe von femininen Wörtern dem vorangegangen sind, und zwar *kṣamā*, *kṣānti*, das von ihnen emendierte *mudā*- und *dayā*. Diese Emenda-

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

tion ist nicht notwendig, da man hier davon ausgehen kann, dass *ete* auf *eko dharma* (*apramāda* muss hier angenommen werden), *kṣānti* und *dayā* in VI.75 zurückweist. *eko dharma* gibt hier nämlich den Ausschlag, *ete* wird auch von Saddhsu unterstützt.

77

avidyāvarjanam śreyo vidyāyā rakṣaṇam sadā |
vidyāvidyāvidhijño yaḥ pramādas tasya śāmyate ||458|| (20a1-2)

c) *vidyāvidyāvidhijño yaḥ*] ex Saddhsu, Lin : Ms. *vidyāvidhijñeya*.

Es gilt stets, dass das Vermeiden von Unwissen sowie das Bewahren des Wissens heilvoll ist. Wer um Wissen und Nichtwissen weiß, dem schwindet die Nachlässigkeit.

Dhs-c 常遠離愚癡 善護於明惠
若達此二法 放逸自除斷 (468c19-20)

Saddhsu-c 若能捨無明 當守護明智
以知明無明 放逸不能壞 (193a23-24, 33)

Saddhsu-t མ་རིག་པ་ནི་སྤངས་ན་དགོ། རིག་པ་རྣམས་ནི་རྟུག་ཏུ་བསྐྱུང་།
རིག་པ་མ་རིག་རྣམ་ཤེས་པ། མི་དེ་དེ་ཡིས་གཙའ་མི་འགྱུར། (ra 247a6)

78

puruṣārtha <evam> niyato yat pramādasya varjanam |
apramādaratīś caiva puruṣārthaḥ satām mataḥ ||459|| (20a2)

a) <evam>] suppl. ex Saddhsu-t, Saddhsu *eṣa*. c) °*ratīś*] ex Saddhsu, DJ : Ms. °*rataś*.

Das Aufgeben der Nachlässigkeit ist so das feststehende Ziel des Menschen, und die Freude an Strebsamkeit ist das hochgeschätzte Ziel bei den guten Menschen.

Dhs-c 此丈夫法財 決定當修習
由具彼財故 則樂不放逸 (468c21-22)

Saddhsu-c 若人捨放逸 決定得大利
如是不放逸 則能自利益 (193a25-26, 33)

Saddhsu-t འདི་ལྟར་སྦྱོམ་སྤྱི་དོན་ངེས་ཏེ། །ཁང་ཞིག་བག་མེད་སྤོང་བ་ཡིན།
བག་ཡོད་པ་ལ་དགའ་བ་ཉིད། །དེ་ནི་སྦྱོམ་སྤྱི་དོན་འདོད་དོ། (ra 247a6-7)

a) Saddhsu-t mit འདི་ལྟར་ legt *evam* nahe. Saddhsu liefert *eṣa*. Die Emendation erfolgt nach Saddhsu-t, auch wenn danach ein Pāda mit einer Silbenüberzahl vom puruṣa-Typ und eine bha-Vipulā vorliegt. Die Vorschläge von Lin *sa puruṣārtho niyataṃ* und ON *puruṣārtho hi niyato* haben den Nachteil, dass sie °*ārtha* des Ms zu °*ārtho* änderten. Sie sind daher abzulehnen.

79

pramādo bandhanam pāśo muktis tasyāpramādataḥ |
mokṣabandhanayor etal lakṣaṇam syāt samāsataḥ ||460|| (20a2)

a) *bandhanam pāśo*] ex ON, Saddhsu, Saddhsu-t འཛིན་བའི་ཞགས་ : Ms. *bandhanam prāyo*. c) *mokṣa*°] ex Saddhsu, Lin : Ms. *mokṣe*. d) *syāt samāsataḥ*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *syān matām mataṃ*.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Nachlässigkeit ist eine Fessel, eine Schlinge. Dank der Strebsamkeit gibt es die Befreiung davon. In wenigen Worten ausgedrückt sollte dies das Merkmal von Bindung und Befreiung bedeuten.

Dhs-c 放逸名為縛 不放逸即解
如是二種相 以方便揀擇 (468c23-24)

Saddhsu-c 放逸網自縛 勤修則解脫
如是縛解相 我今總略說 (193a27-28, 33)

Saddhsu-t བག་མེད་འཛིང་བའི་ཞགས་ཡིན་ལ། །དེ་ལས་གྲོལ་བ་བག་ཡོད་པ།
དེ་དག་མཚན་ཉིད་མདོར་བསྟུན། །འཛིང་བ་དང་ནི་ཐར་བར་འགྱུར། (ra 247a7)

80

evam matvā sadā devo yaḥ pramādeṣu rajyate |
sa paścān mṛtyusamaye jñāsyate yasya yat phalam ||461|| (20a3)

Ein Gott, der stets den Nachlässigkeiten verfällt, obwohl er so räsoniert hat, wird später in der Todesstunde das, was die Folge davon ist, erkennen.

Dhs-c 若樂放逸者 當起善思惟
於後命終時 則知其業果 (468c25-26)

Saddhsu-c 天子既已知 若有行放逸
至於臨終時 乃知其果報 (193a29-b01, 33)

Saddhsu-t འདི་དག་རིག་ནས་ཉག་ཏུ་སྒྲ། །བག་མེད་ནམས་ལ་ཚགས་པ་གང་།
དེ་ནི་བྱེ་ནས་འཛིང་བའི་ཚེ། །དེ་ཡི་འབྲས་བུ་དེ་ཤེས་འགྱུར། (ra 247a7-b1)

a) ON schlagen *etan* als einen Rückverweis auf die vorangehende Strophe VI.79 gemäß Saddhsu-t vor. Meiner Meinung nach ist die Lesart *evam* des Ms sinnvoll, zumal sie auch von Saddhsu bestätigt wird, so dass eine Emendation zu *etan* nicht nötig ist.

81

yathā yathā hi saṃtoṣaḥ sevyate yatibhiḥ sadā |
tathā tathā hi nirvāṇam antike tasya vartate ||462|| (20a3-4)

Denn in dem Maße, wie die Genügsamkeit von den Asketen stets gepflegt wird, rückt das Nirvāna in der Tat für sie näher.

Dhs-c 又復捨家人 常生於止足
精進修諸善 得近寂滅樂 (468c27-28)

Saddhsu-c 少欲知足法 出家應修行
如是持戒人 則近涅槃道 (196b23-24, 33)

Saddhsu-t ཇི་སྟེ་རི་སྟེ་ཚགས་ཤེས་ལ། །སྟོམ་བཙོན་ཉག་ཏུ་སྟེན་བྱེད་པ།
དེ་སྟེ་དེ་སྟེ་ནི་བ་ཡི། །བྱུང་བུ་དེ་ནི་འཇུག་པར་བྱེད། (ra 255a1-2)

d) *tasya* steht hier m.c. für *teṣāṃ*.

nirāśaḥ sarvakāryeṣu nirvāṇe ca prayatnavān |
nāsau mārasya viṣaye kadācit sampravartate ||463|| (20a4)

a) *nirāśaḥ*] ex Saddhsu : Ms. *nirāgaḥ*; °*kāryeṣu*] ex Saddhsu : Ms. °*kāmeṣu*. b) *prayatnavān*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *pravartatām*. c) *viṣaye*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *viṣayaḥ*.

Jemand, der ohne Erwartung in Bezug auf alle Beschäftigungen und strebsam in Bezug auf das Nirvāṇa ist, der begibt sich niemals in den Wirkungsbereich Māras.

Dhs-c 離世俗攀緣 唯務於真諦
不為諸魔事 少分而動亂 (468c29-469a01)

Saddhsu-c 所作不悵望 勤求涅槃道
不為魔境縛 不至魔境界 (196b25-26, 33)

Saddhsu-t བྱ་བ་རྣམས་ལ་བྱེད་མེད་ཅིང་། །མྱ་ངན་འདས་ལ་འབད་ལྷན་བཤ།
དེ་ནི་བདུད་རྒྱུ་ལཱ་དག་ལ། །རྣམ་ཡང་འཇུག་བར་མི་འགྱུར་རོ། (ra 255a2)

a) Das Ms liefert hier einen Abschreibfehler *nirāgaḥ sarvakāmeṣu* „leidenschaftslos/sündenlos bei allen Begierdeobjekten“. Auf den ersten Blick ergibt dieser Pāda so einen Sinn, wenn auch einen nicht ganz in den Kontext passenden. Die Verwechslung von *nirāśaḥ* und *nirāgaḥ* ist leicht nachvollziehbar, da die Grapheme *ga* und *śa* bei dieser Schrift einander sehr ähnlich sind. Wenn der Schritt zu *nirāgaḥ* erstmals vollzogen ist, dann ist die nachfolgende Verwechslung zwischen °*kāryeṣu* und °*kāmeṣu* auch leicht zu verstehen. Diese von Saddhsu gelieferte Lesart dürfte wohl ursprünglich sein, denn sie ist nicht nur inhaltlich der anderen überlegen, sondern in der folgenden Strophe wird die von *nirāśaḥ* abgeleitete Form *nairāśyaṃ* nochmals aufgegriffen. Wie schon so oft bewahrt Saddhsu-c diesmal auch die sinnvolle Lesart, bestätigt also Saddhsu.

nairāśyaṃ yasya manasi nityaṃ vyāyāma eva ca |
udyogaś ca sadā jñāne sa kathaṃ duḥkham eṣyati ||464|| (20a4-5)

a) *nairāśyaṃ yasya*] ex Saddhsu, ON : Ms. *nārāśyāpaśya*; *manasi*] ex dJ, ON, Saddhsu-t : Ms. *manaso*. b) *vyāyāma*] ex Saddhsu-t : Ms. *vyāpāram*.

Wie könnte jemand in Not geraten, der im Geiste frei von Erwartungen ist, sich stets anstrengt und fortwährend um Wissen bemüht?

Dhs-c 若人意寂靜 常離諸希求
勝智則發生 於彼何有苦 (469a02-03)

Saddhsu-c 若人常修行 不生悵望心
修行勤精進 則無有眾苦 (196b27-28, 33)

Saddhsu-t གང་གི་ཡིད་ལ་འདོད་ཆགས་བྲལ། །རྟོག་ཏུ་འབད་བ་ཉིད་དག་དང་།
ཡེ་ཤེས་ལ་ནི་རྒྱུ་རུ་བཅོམ། །དེ་ནི་སྐྱབ་བསྐྱལ་ག་ལ་འདོད། (ra 255a2-3)

a) Der Vorschlag *nairāśyaṃ* von ON wird von Saddhsu bestätigt. De Jongs Emendation zu *manasi* wird hier übernommen, weil sie logisch und nachvollziehbar ist.

b) *vyāpāram* ist hier ungewöhnlich. Man erwartet einen Lokativ, was Lin auch bemerkte. dJ fasst den Nasal *m* in *vyāpāra-m* als Hiatusüberbrücker für den Lokativ *vyāpāre* auf, welcher allerdings aufgrund der hierfür vorgesehenen Sandhiregel (→ *vyāpāra eva ca*) sonst auch obsolet wäre. Ich bin der Meinung, dass Saddhsu-t die richtige Lesart bewahrt mit འབད་བ་ **vyāyāma*, und zwar als Nom. sg.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

d) Sowohl D als auch N liefern འདོད་. Falls Saddhsu-t *eṣyati* missverstanden hat, ist འདོད་ richtig. Falls *eṣyati* richtig verstanden wurde, müsste man འདོད་ lesen.

84

atītabhayasamsmartā pratyutpanne ca buddhimān |
anāgatavidhijñō yaḥ sa muktaḥ kleśabandhanaiḥ ||465|| (20a5)

a) °saṃsmartā] ex Saddhsu, O : Ms. °sammattā.

Wer sich an die vergangenen Schrecken erinnert, die gegenwärtigen versteht und die (richtigen) Verfahrensweisen für künftige [Gefahren] kennt, ist von den Fesseln „Befleckungen“ befreit.

Dhs-c 以正惠觀察 過現諸恐怖
當脫彼未來 無量煩惱縛 (469a04-05)

Saddhsu-c 念已作怖畏 思惟於現在
亦知於未來 則脫煩惱縛 (196b29-c01, 33)

Saddhsu-t འདས་པའི་འཇིགས་པ་ཡང་དག་པུ། །ད་ལྟར་བྱུང་ནའང་ལྷོ་དང་ལྷན།
མ་འོངས་ཚོག་ཤེས་པ་གང་། །དེ་ནི་ཉོན་མོངས་འཆིང་ལས་གྲོལ། (ra 255a3)
c) ཚོག་ཤེས་པ་] ex Na : De, Lha ཚོག་ཤེས་ལྷན་པ་.

85

apramādarato nityam aviśvāse ca kātarah |
sa jñānasevī vimalo nirvāṇasyāntike sthitah ||466|| (20a5-6)

Wer stets Gefallen an Strebsamkeit findet, vor Nichtvertrauenswürdigem zurückschreckt und unbefleckt sich dem Wissen verschreibt, ist dem Nirvāṇa nahe.

Dhs-c 若樂不放逸 常不值諸難
由智離垢染 當證真常處 (469a06-07)

Saddhsu-c 常樂不放逸 畏於不信法
修無垢淨智 則近涅槃住 (196c02-03, 33)

Saddhsu-t བག་ཡོད་པ་ལ་རྟོག་ཏུ་དགའ། །སྤར་མ་དང་ནི་གཞུགས་པ་མེད།
དྲི་མེད་ཤེས་ལ་ལྷོན་པ་དེ། །ལྷ་ངན་འདས་པའི་མཐའ་ལ་གནས། (ra 255a3)

c) Hier liegt eine bha-Vipulā vor.

86

pramādenāpi naśyanti devāḥ prāpya mahat sukham |
kiṃ punar ye narā mūdhāḥ pramādavaśasevinaḥ ||467|| (20a6)

c) narā] ex Saddhsu, Lin : Ms. navā.

Durch Nachlässigkeit gehen sogar die Götter zugrunde, nachdem sie das große Glück erlangt haben. Wieviel mehr erst die dummen Menschen, die sich in die Gewalt der Nachlässigkeit begeben.

Dhs-c 此放逸能壞 諸天妙五欲

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

何況彼愚夫 耽著無知覺 (469a08-09)

Saddhsu-c 諸天受快樂 猶起放逸行

何況愚癡人 為放逸所使 (196c04-05, 33)

Saddhsu-t བག་མེད་པ་ཡང་ཉམས་གྱུར་ན། །ལྷ་རྣམས་བདེ་བ་ཆེན་པོ་འཕྲོག།

[བག་མེད་པ་ལ་གནས་པ་གང་། །སྐྱེས་བུ་དེ་ནི་འཆི་འགྱུར་ན།]

མི་གང་ཚེངས་པ་བག་མེད་པའི། །དབང་དུ་བསྐྱེན་པ་སྐྱོས་ཅི་དགོས། (ra 255a4)

87

mṛtaḥ sa puruṣo bhavati yaḥ pramādavihāravān |
jīvitaś cāpramatto yaḥ satataṃ jñānavāriṇā ||468|| (20a6)

a) *puruṣo*] ex Saddhsu : Ms. *naro*. b) °*vihāravān*] ex Saddhsu, Lin : Ms. °*vihāravāna*. c) *jīvitaś*] : Ms. *jīvite*. d) °*vāriṇā*] ex Lin, Saddhsu, Saddhsu-t : Ms. °*dhāriṇaḥ*.

Ein Mensch, der Nachlässigkeiten anhaftet, ist tot. Und der lebt, der stets aufgrund des Wassers des Wissens strebsam ist.

Dhs-c 若樂行放逸 彼人則近死
能離彼過失 善任持惠命 (469a10-11)

Saddhsu-c 若人行放逸 是為已死人
若不放逸行 常住智慧人 (196c06-07, 33)

Saddhsu-t བག་མེད་པ་ལ་གནས་པ་གང་། །སྐྱེས་བུ་དེ་ནི་འཆི་འགྱུར་ན།
གང་ཞིག་ཉལ་དུ་ཡེ་ཤེས་ཚུས། །འཚོ་བ་རབ་དུ་སྐྱོས་པ་མེད། (ra 255a4)

a) Mit *puruṣo* gemäß Saddhsu hat der Pāda zwar neun Silben, ist metrisch jedoch völlig korrekt, wenn dieser als *bhavati*-Typ nach Balk betrachtet wird (*mṛtaḥ sa puruṣo bhavati* | ◡ - ◡ ◡ ◡ ◡ - ◡ ◡ ◡). Mit *naro* ist die Silbenzahl in Ordnung, das Metrum jedoch falsch. Da in dieser Sammlung schon viele silbenüberzählige Pādas zu finden sind, wird die daraus hergeleitete Lizenz auch hier angewandt, um den metrischen Fehler zu tilgen. Ich nehme hier an, dass es die Abschreiber waren, die den Text hier verschlimmbessert haben.

d) Dhs-c scheint °*dhāriṇaḥ* des Ms bzw. °*dhāraṇaḥ* zu bestätigen. Saddhsu-c liest in etwa **jñānacāriṇaḥ*. Saddhsu-t bestätigt mit ཤེས་ཚུས་ die Lesart *jñānavāriṇā* von Saddhsu, die sich erstaunlicherweise in Lins Handschrift wiederfindet. Diese Lesart ist auf den ersten Blick ungewöhnlich, aber umso einleuchtender, wenn man den Gegensatz *mṛta* xii *jīvita* genauer betrachtet und den Kasus angleicht, also *jīvite* zu *jīvitaś*. Diese Emendation hat gegenüber der Ms-Lesart den Vorteil, dass man hier keine BHS-Form annehmen muss (°*dhāriṇaḥ* als nom. sg. masc., BHS 10.3, cf. VI.70c).

88

apramādapramādābhyām idam antaram iṣyate |
mṛtyuvad varjayed poṣaḥ pramādaṃ duḥkhamūlakam ||469|| (20a6-20b1)

c) *mṛtyuvad*] ex Saddhsu : Ms. *mṛtyuṃ ca; poṣaḥ*] ex dJ, ON, cf. VI.38-39 : Ms. *doṣaṃ*. d) °*mūlakam*] ex Saddhsu : Ms. °*mūlavat*.

Zwischen Strebsamkeit und Nachlässigkeit wird dieser Unterschied anerkannt. Ein Mensch sollte Nachlässigkeit, die Wurzel des Leids, wie den Tod meiden.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Dhs-c 放逸不放逸 二種如是說
近之為苦本 捨之則遠死 (469a12-13)

Saddhsu-c 放逸懈怠心 精勤能斷除
放逸眾苦本 捨之如棄死 (196c08-09, 33)

Saddhsu-t བག་མེད་པ་ལས་བག་ཡོད་པ། །འདི་ནི་མཚོག་ཏུ་འདོད་པ་ཡིན།
བག་མེད་སྤྱག་བཟུལ་ཅུ་བ་སྟེ། །ཉེས་པ་འཆེ་བ་བཞིན་ཏུ་སྤོངས། (ra 255a4-5)

c-d) Die Lesart des Ms *mṛtyuṃ ca varjayed doṣaṃ pramādaṃ duḥkhamūlavat* lässt sich nur schwer verstehen, wie Lins „Versuch“ einer Übersetzung verdeutlicht: „il faut abandonner la mort et la faute de frivolité, comparable à racine du malheur“. Saddhsu-t und Saddhsu an dieser Stelle unterstützen *doṣaṃ*. Ich folge der Lesart von Saddhsu, und zwar nicht direkt an dieser Stelle, sondern als Lizenz aus VI.38–39.

89

nityaṃ pramuditā devāḥ nityaṃ pramuditā vāyam |
pakṣiṇāṃ ca surāṇāṃ ca viśeṣo nopalakṣyate ||470|| (20b1)

Stets sind die Götter ausgelassen, stets sind wir ausgelassen. Kein Unterschied zwischen den Vögeln und den Göttern lässt sich wahrnehmen.

Dhs-c 諸天及世人 常著於欲樂
猶如彼飛禽 二種無有異 (469a14-15)

Saddhsu-c 天眾常放逸 天鳥亦復然
天眾及飛鳥 彼此無勝劣 (205b13-14, 35)

Saddhsu-t ལྷ་རྣམས་རྟག་པར་རབ་ཏུ་དགའ། །བདག་ཅག་རྟག་པར་རབ་ཏུ་དགའ།
ལྷ་རྣམས་དང་ནི་བྱ་རྣམས་ཀྱི། །བྱེ་བྲག་དག་ནི་མི་དམིགས་སོ། (ra 275b3-4)

b) *vāyam* ist hier zu verstehen als „wir Vögel“, denn diese Strophe ist die Anfangsstrophe einer Gāthā, die von einem Vogel gesungen wird (cf. VI.92).

90

na dharmācaraṇaṃ drṣṭaṃ mokṣacaryā na jātva asau |
tathaiva yadi devānāṃ te gatāḥ pakṣibhiḥ samāḥ ||471|| (20b1-2)

b) *mokṣa*°] ex Saddhsu, Lin : Ms. *mokṣā*°; *jātva asau*] cf. Saddhsu *yātusā* : Ms. *yātyasā*.

Wenn folgendes bei den Göttern ebenso zu finden ist – kein Wandel im Dharma und überhaupt keine religiöse Praxis zur Befreiung – dann werden sie aufgefasst, als ob sie den Tieren gleich wären.

Dhs-c 不達彼正法 不知解脫因
如是天及人 故與彼相似 (469a16-17)

Saddhsu-c 樂行於非法 不求解脫樂
天眾若如是 與鳥無差別 (205b15-16, 35)

Saddhsu-t དེ་དག་ཚོས་སྟོད་མ་མཐོང་སྟེ། །རྣམས་ཀྱང་ཐར་པ་སྟོད་པ་མེད།
གལ་ཏེ་དེར་གྱུར་ལྷ་རྣམས་དང་། །བྱ་གྱུར་དེ་རྣམས་མཚུངས་པ་ཡིན། (ra 275b4)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

b) *jātv* wird von Saddhsu unterstützt, wenn auch in einer fehlerhaften Form, nämlich *yātu*.

Saddhsu-t liefert mit རྣམས་ཡོང་ eine ungewöhnliche Variante zu རྣམ་ཡང་. Cf. VI.105d.

d) *gatāḥ* wird hier als BHS aufgefasst, nämlich „understood“, „grasped“ (Cf. VI.112d). Alternativ wäre auch eine Emendation zu *matāḥ* möglich.

91

ye pramādavīnirmuktā ye ca dharmaratāḥ sadā |
te devāḥ saṃmatā loke na pramādavihāriṇaḥ ||472|| (20b2)

c) *saṃmatā*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *satyatām*.

Götter, die sich von Nachlässigkeit befreit haben und stets Gefallen am Dharma finden, sind geehrt in der Welt. Sie gehen Nachlässigkeiten nicht nach.

Dhs-c 若棄捨放逸 常樂於勝行
如是諸有情 此為真智者 (469a18-19)

Saddhsu-c 若離於放逸 順法而修行
則為世間勝 以不放逸故 (205b17-18, 35)

Saddhsu-t གང་ཞིག་བག་མེད་རྣམ་གྲོལ་ཞིང་། གང་ཞིག་ཚོས་ལ་རྟག་ཏུ་དགའ།
འཇིག་རྟེན་ན་མི་ལྷ་དེ་དག་བག་ཡོད་གནས་པ་དམ་བས་མཁྱེན། (ra 275b4-5)

c) Die Emendation von Lin findet Unterstützung durch Saddhsu und wird hier übernommen.

92

yadi krīḍāratā devāḥ pramādacaritāḥ sadā |
devānāṃ ca khagānāṃ ca viśeṣo nopalabhyate ||473|| (20b2-3)

Falls die Götter an den Spielen Gefallen finden und den Nachlässigkeiten stets nachgehen, dann ist kein Unterschied zwischen Göttern und Vögeln wahrzunehmen.

Dhs-c 諸天樂遊戲 常作於放逸
雖受天福報 與彼禽同類 (469a20-21)

Saddhsu-c 若天樂遊戲 禽鳥亦如是
天眾則與鳥 平等無差別 (205b19-20, 35)

Saddhsu-t གལ་ཏེ་ལྷ་རྣམས་ཚེ་དགའ་དང་། གལ་ཏེ་བདག་ཅག་ཚེ་དགའ་ན།
ལྷ་དང་མཁའ་ལ་རྒྱ་བ་རྣམས། ཁྱི་བྱག་ཡོད་པར་མི་འགྱུར་རོ། (ra 275b5)

b) Dhs-c bestätigt Ms. Saddhsu liefert eine Variante, die ein wenig an VI.89b erinnert: *yadi krīḍāratā vyaṃ*. Saddhsu-t und Saddhsu-c bestätigen diese Lesart, wobei Saddhsu-c mit 禽鳥 „Vogel, Geflügel“ wieder Hinweise darauf gibt, dass *vyaṃ* hier als „wir Vögel“ zu verstehen ist (cf. VI.89)

93

karmaṇāṃ tu viśeṣeṇa jātidharmo viśiṣyate |
nādharmapatitaḥ kaścij jātyā bhavati śobhanaḥ ||474|| (20b3)

c) *nādharmā*] ex ON, Saddhsu-c, Saddhsu-t : Ms. *na dharmā*°. d) *jātyā*] ex dJ, Saddhsu : Ms. *jñātvā*.

Der Geburtsstand wird aber durch den Unterschied der Taten näher bestimmt. Niemand wird durch die Geburt vortrefflich, wenn er dem Unrecht verfallen ist.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Dhs-c 諸業有差別 受生則有異
唯善法可依 決定無少墮 (469a22-23)

Saddhsu-c 以其業勝故 受生法亦勝
若入於惡法 不得生善處 (205b21-22, 35)

Saddhsu-t ལས་རྣམས་ཀྱི་ནི་བྱེ་བྲག་གིས། སྐྱེ་བའི་ཚོས་དག་བྱེ་བྲག་འགྲུར།
ཚོས་མ་ཡིན་པར་ལྷུང་བ་དག་ཁག་ཡང་སྐྱེ་བ་ལེགས་མི་འགྲུར། (ra 275b5-6)

c) Die auch von Saddhsu bestätigte Lesart des Ms *na dharmapatitah* lässt sich nicht sinnvoll übersetzen. Ich folge deshalb dem von Saddhsu-t unterstützten Vorschlag von ON und emendiere diese zu *nādharma*°.

94

ye na vindanti saṃsāram imaṃ sarvaṃ kṣayātmakam |
te surā+pi samā nityaṃ pakṣibhir mūḍhabuddhibhiḥ ||475|| (20b3-4)

a) *vindanti*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *vidanti*. b) *imaṃ*] ex Saddhsu : Ms. *idaṃ*. c) *surā+pi*] ex dJ : Ms *surāpi*.

Die Götter, die nicht erkennen, dass dieser ganze Saṃsāra das Wesen des Untergangs hat, sind stets den stumpfsinnigen Vögeln gleich.

Dhs-c 若不悟輪迴 一切皆歸盡
彼天極愚癡 顛倒唯自損 (469a24-25)

Saddhsu-c 若不覺生死 一切皆無常
天眾若如是 愚癡如畜生 (205b23-24, 35)

Saddhsu-t གང་ཞིག་འཁོར་བ་འདི་དག་ཀུན། །མཐར་ནི་ཟད་པར་མི་རིག་པ།
ལྷ་དེ་དང་ནི་སློ་ཚོངས་པ། །བྱ་རྣམས་དང་ནི་རྟག་ཏུ་མཚུངས། (ra 275b6)

b) Saddhsu liefert *sarvakṣa*°, was auch der Vorschlag von dJ ist. Saddhsu-t jedoch unterstützt die Lesart des Ms und da diese sich einwandfrei übersetzen lässt, wird sie auch beibehalten.

c) Ich folge der Deutung von dJ und verstehe *surāpi* als einen nicht gesondert gekennzeichneten irregulären Sandhi.

95

yeṣāṃ evaṃ sthitā buddhir amale dharmagocare |
te devāḥ saṃmatā loke na pramādavihāriṇaḥ ||476|| (20b4)

a) *evaṃ*] ex Saddhsu-t : Ms. *eva*. b) *amale*] ex dJ : Ms. *amalā*. d) °*vihāriṇaḥ*] ex Saddhsu, cf. VI.91d, 138d : Ms. °*vicāriṇaḥ*.

Diejenigen Götter, deren Verstand in dieser Weise im makellosen Dharmabereich gefestigt ist, werden in der Welt gelobt. Sie verweilen nicht bei Nachlässigkeiten.

Dhs-c 若天依正法 住無垢境界
不作放逸行 為世所恭敬 (469a26-27)

Saddhsu-c 若人有智慧 視於無垢法
彼於世間勝 非汝放逸行 (205b27-28, 35)

Saddhsu-t ཇི་མེད་ཚོས་ཀྱི་སྤྱོད་ཡུལ་ལ། གང་ཞིག་དེ་ལྟར་སློ་གནས་པ།
འཇིག་རྟེན་ནི་ལྷ་དེ་དག་ཁག་ཡོད་གནས་པ་དམ་པས་མཐུན། (ra 275b7)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

a) ON schlagen *avasthitā* für *eva sthitā* vor. Ich folge der Lesart von Saddhsu-t རྟོགས་, nämlich *evam*, da sie sinnvoll und graphisch sehr nahe am Original ist.

96

ye janmahetuprabhavaṃ duḥkhaṃ budhyanti śobhanāḥ |
te devā na tu ye saktāḥ kāmeṣv ahitakāriṣu ||477|| (20b4-5)

a) °*prabhavaṃ*] ex dJ, Saddhsu : Ms. °*prabhava*. b) *duḥkhaṃ*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *duḥkha*. d) *kāmeṣv ahita*°] ex Lin, Saddhsu : Ms. *kāmeṣu hita*°.

Diejenigen Vortrefflichen, die das Leiden als das ansehen, was sich aus der Geburt als Ursache hervortut, sind Götter, nicht aber diejenigen, die sich den Unglück schaffenden Begierden hingeben.

Dhs-c 謂彼苦與樂 皆從因緣起
彼天善覺了 不造非義利 (469a28-29)

Saddhsu-c 若人覺苦惱 而生淨智慧
是人名為天 非汝著欲者 (205b29-c01, 35)

Saddhsu-t གང་ཞིག་སྐྱེ་བའི་རྒྱུ་ལས་བྱུང་། །སྤྲུག་བསྐྱེལ་ཡིན་པར་ལེགས་རིག་པ།
འདོད་པ་ཕན་མེད་བྱེད་རྣམས་ལ། །སྣ་དེ་དག་ནི་ཆགས་མི་བྱེད། (ra 275b7-276a1)

a-b) All die Vorschläge von dJ finden Unterstützung durch Saddhsu und sind zu übernehmen.

d) Die Emendation von Lin wird von Saddhsu bestätigt und ist zu übernehmen. Es muss allerdings hier noch gesagt werden, dass °*eṣv ahita*° und °*eṣu hita*° bei dieser Schrift sehr schwer auseinander zu halten sind. Oft hilft nur der Kontext beim Lesen.

97

viyuḥyamānā bahuśo mitrasvajanabāndhavaiḥ |
ye nodvijanti saṃsārāt te devāḥ pakṣibhiḥ samāḥ ||478|| (20b5)

b) *mitra*°] ex Lin, Saddhsu : Ms. *mṛtyu*°. c) *saṃsārāt*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *saṃsāre*.

Diejenigen Götter, welche, oftmals getrennt von Freunden, Familienmitgliedern und Angehörigen, nicht des Saṃsāra überdrüssig werden, sind gleich den Vögeln.

Dhs-c 於親眷朋友 互相而繫屬
不厭怖輪迴 何曾求出離 (469b01-02)

Saddhsu-c 親友及兄弟 數數愛別離
若不厭生死 與鳥等無異 (205c02-03, 35)

Saddhsu-t མཇེང་བཤེས་གཞིན་འདུན་རང་གི་འཁོར། །མང་པོ་རྣམས་དང་བྲལ་བ་ན།
གང་ཞིག་འཁོར་བར་སྐྱོ་མི་བྱེད། །སྣ་དེ་དག་ནི་བྱ་དང་མཚུངས། (ra 276a1)

b-c) Die Emendationen von Lin sind allesamt logisch und finden Bestätigung durch Saddhsu. Sie werden hier übernommen.

madyapānādhiko dr̥ṣṭaḥ pramādas tattvadarśibhiḥ |
jīryate madyapānam hi pramādo naiva jīryate ||479|| (20b5-6)

b) *pramādas*] ex Lin, Saddhsu : Ms. *pramāda*. c) *jīryate*] ex Saddhsu, dJ : Ms. *jīryate*. d) *jīryate*] ex Saddhsu, dJ : Ms. *jīryate*.

Von den Wahrheitssehern wird Nachlässigkeit [bezüglich der Wirkung] als stärker als der Genuss berauscher Getränke angesehen. Denn während das berauschte Getränk nach dem Genuss abgebaut wird, bleibt die Nachlässigkeit doch bestehen.

Dhs-c 飲酒生放逸 智者當了知
飲已即消散 放逸難可壞 (469b03-04)

Saddhsu-c 飲酒過雖重 酒醉尚可醒
放逸不可悟 是故應遠離 (205c04-05, 35)

Saddhsu-t བག་མེད་དེ་ཉིད་གཟིགས་པ་ཡིས། །ཚང་འཐུང་ཚུང་ཟད་མ་གཅིར་གཟིགས།
ཚང་འཐུང་བ་ནི་འཇུ་འགྱུར་གྱི། །བག་མེད་འཇུ་བར་མི་འགྱུར་རོ། (ra 276a1-2)

pramātopahato loko bhramate gatipañcake |
tasmāt pramādamattebhyaḥ sarvopāyair viśiṣyate ||480|| (20b6)

c) *mattebhyaḥ*] : Ms. *matto hi*.

Die Menschen, von Nachlässigkeit heimgesucht, irren in den fünf Wiedergeburtspfade umher. Deshalb sondert man sich mit allen Mitteln von denen ab, die aufgrund von Nachlässigkeit berauscht sind.

Dhs-c 放逸發狂亂 馳騁於五趣
是故方便說 為患逾昏醉 (469b05-06)

Saddhsu-c 放逸破壞人 輪轉於五道
是故離放逸 第一勝方便 (205c06-07, 35)

Saddhsu-t བག་མེད་ཉམས་པའི་མི་དག་ནི། །འཁོར་བ་ལྗར་ནི་འཇུམ་པར་བྱེད།
དེ་བས་ཚང་གི་བག་མེད་ལས། །རྣམ་པ་ཀུན་གྱིས་ཁྱད་པར་ཆེ། (ra 276a2)

a) Saddhsu liest *puruṣo* statt *loko*. Hier hat Avalokitasimha höchstwahrscheinlich selbst in den Text eingegriffen, um die überzählige Silbe zu tilgen. Da das Metrum in Ordnung ist, wird auf eine Emendation verzichtet.

c) *matto hi* des Ms ist hier sicherlich korrupt. Auch *pramatto* von Saddhsu hilft auch nicht weiter. Saddhsu-c gibt jedoch eine interessante Lesart in c 離放逸, was auf einen Sanskritausdruck **muktir* hinweist, da in d *sarvopāyair* mit 方便 bestätigt wird. Auch Dhs-c bestätigt *sarvopāyair*. Saddhsu-t liefert eine Lesart, die offensichtlich gut in den Kontext passt, und zwar ཚང་གི་བག་མེད་ལས **pramādamattebhyaḥ*. Auch wenn diese Lesart einen größeren Eingriff in den Text erfordert, wird sie hier übernommen.

ekāhaṃ paramaṃ madyaṃ pramādayati dehinam |
pramādaḥ kalpakoṭībhir bhramato 'pi na jīryate ||481|| (20b6-21a1)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

b) *dehinam*] ex Saddhsu : Ms. *dehinaḥ*. c) *pramādaḥ*] ex Saddhsu, Lin : Ms. *pramāda*. d) *bhramato* 'pi] ex dJ : Ms. *bhramanto* 'pi.

Das stärkste Rauschmittel berauscht einen Menschen einen Tag lang. Nachlässigkeit löst sich bei ihm hingegen nicht auf, auch wenn er durch zehn Millionen von Kalpas hindurch herumirrt.

Dhs-c 若人行放逸 受罪俱胝劫
飲者日當醒 放逸長時醉 (469b07-08)

Saddhsu-c 酒醉但一日 令人不醒悟
放逸悞醉人 流轉百千劫 (205c08-09, 35)

Saddhsu-t ཚང་ཞིམ་གྱིས་ནི་ཉིན་གཅིག་ཏུ། །ལུས་ཅན་རྣམས་ནི་བག་མེད་བྱེད།
བསྐལ་བ་བྱེ་བར་འཁྱམ་པ་ན། །བག་མེད་བྱང་བར་མི་འགྱུར་རོ། (ra 276a3)

b) Die Lesart *dehinam* von Saddhsu ist besser als *dehinaḥ* des Ms, da hier ein singuläres, näher charakterisiertes Ereignis als Bsp. hervorgehoben wird. Saddhsu-t scheint jedoch *dehinaḥ* gelesen zu haben.

d) Ich folge dem Vorschlag von dJ und emendiere *bhramanto* des Ms zu *bhramato*. ON schlagen diese Lesart *bhramann api* vor, die auch von Saddhsu unterstützt wird. Diese Halbstrophe würde so lauten: „Nachlässigkeit löst sich nicht auf, selbst wenn sie zehn Millionen von Kalpas hindurch herumirrt“. Diese Lesart ist zwar auch sinnvoll, verlangt jedoch einen größeren Eingriff in den Text, auch wenn sie von Saddhsu bestätigt wird.

101

ye pramādair virahitās te gatāḥ padam acyutam |
ye tu pramādavaśagās te bhave nityagā narāḥ ||482|| (21a1)

a) °*mādair*] ex Lin, Saddhsu : Ms. °*mādaī*. b) *acyutam*] ex Saddhsu, VI.17b : Ms. *arthyayaṃ*. d) *bhave*] ex Saddhsu : Ms. *bhavān*.

Diejenigen, die frei von Nachlässigkeiten sind, sind in die unvergängliche Stätte eingegangen. Diejenigen aber, die in der Gewalt von Nachlässigkeit stehen, wandern stets im Dasein(smeer) umher.

Dhs-c 遠離放逸者 則無彼墮落
若為彼所牽 常沈於諸有 (469b09-10)

Saddhsu-c 若離於放逸 則得不滅處
若人樂放逸 常受於生死 (205c10-11, 35)

Saddhsu-t བག་མེད་པ་དང་བྲལ་བ་གང་། །དེ་དག་འཆི་མེད་གནས་སུ་འགྲོ།
གང་ཞིག་བག་མེད་དབང་དུ་སོང་། །མི་དེ་སྲིད་པར་རྟག་ཏུ་འགྲོ། (ra 276a3)

b) Die Emendation zu *acyutam* wird von Saddhsu unterstützt und hat eine Parallele in VI.17b.

d) Im Gegensatz zu Lin und ON bin ich der Meinung, dass das Kompositum *nityagā*, auch wenn es hier merkwürdig erscheint, ursprünglich ist, da es erstens von Saddhsu und Saddhsu-t unterstützt wird und zweitens einem regulären Bildungsschema folgt, wie im Falle der Komposita *nityastha*, *nityadhrt*, *nitya-hotṛ* usw. Deshalb wird hier nur *bhavān* zu *bhave* gemäß Saddhsu emendiert. Der Vorschlag von Lin *te nityaṃ bhavagā narāḥ*, der später nochmals von ON bekräftigt wird, ist somit abzulehnen.

hitārthinā manuṣyeṇa pramādo varjya eva hi |
yasmāt pramādavaśagāḥ kleśā buddhena kīrtitāḥ ||483|| (21a1-2)

a) hitārthinā] cf. Saddhsu hitakariṇā. c) °vaśagāḥ] cf. Saddhsu °paramāḥ.

Weil Buddha die Befleckungen für abhängig von Nachlässigkeiten erklärt hat, soll ein Mensch, der Wohlergehen wünscht, Nachlässigkeit unbedingt meiden.

Dhs-c 若樂饒益者 當捨諸放逸
為最上煩惱 是諸佛所說 (469b11-12)

Saddhsu-c 若人求利益 當捨於放逸
放逸生煩惱 大聖之所說 (205c12-13, 35)

Saddhsu-t བན་པར་བྱེད་པ་མི་ཡིས་ནི། །བག་མེད་པ་དག་སྤང་བར་གྱིས།
འདི་ལྟར་ཉོན་མོངས་བག་མེད་པ། །སངས་རྒྱས་གྱིས་ནི་མི་བཟང་བསྐྱབས། (ra 276a4)

a) Saddhsu liefert die Lesart *hitakariṇā*, die von Saddhsu-t bestätigt wird. Dhs-c und auch Saddhsu-c scheinen *hitārthinā* des Ms. zu bestätigen. Hier liegt möglicherweise ein Fall vor, in dem Avalokitasimha eine überzählige Silbe getilgt hat.

c) Saddhsu liefert die Lesart °*paramāḥ*, die von Dhs-c mit 最上 bestätigt wird. Saddhsu-t liefert mit མི་བཟང་ wahrscheinlich *°*viṣama*.

Saddhsu-c liefert eine andere Lesart mit 放逸生煩惱, was möglicherweise auf eine Vorlage mit **pramādanirjātāḥ* schliessen lässt.

Der Vorschlag von ON *pramādataś cogrāḥ* kann hier getrost vernachlässigt werden.

khagā yadi pramādena hriyante laghucetasah |
kasmād devāḥ pramādaṃ taṃ na jahanti viśeṣataḥ ||484|| (21a2)

c) *pramādaṃ*] ex Saddhsu : Ms. *pramādo*; *taṃ*] cf. Saddhsu *te* : Ms. *yaṃ*.

Wenn die leichtsinnigen Vögel aufgrund ihrer Nachlässigkeit gefangen werden, weshalb geben dann gerade die Götter diese ihre Nachlässigkeit nicht auf?

Dhs-c 為放逸所牽 令心則輕動
諸天由是故 懈怠無修斷 (469b13-14)

Saddhsu-c 鳥行於放逸 畜生輕心故
天何故放逸 而不能捨離 (205c14-15, 35)

Saddhsu-t འདི་ལྟར་སེམས་ཡང་བྱ་དག་ཀྱང་། །བག་མེད་པ་ལ་མི་དགའ་ན།
ཅི་ཕྱིར་ལྷ་རྣམས་བག་མེད་པ། །དེ་ནི་ཁྱད་པར་སྤོང་མི་བྱེད། (ra 276a4)

a) Hier wird eine überzählige Silbe getilgt. Gemäß Saddhsu lautet dieser Pāda: *yadi pakṣiṇaḥ pramādena*.

d) Die Lesart *te* von Saddhsu ist wegen der gesperrten Stellung und auch Entfernung zu *devāḥ* unwahrscheinlich. Ich emendiere *yaṃ* des Ms zu *taṃ* und beziehe es auf *pramādaṃ*, was hier, im wörtlichsten Sinne, naheliegender ist und von Saddhsu-t gestützt wird. Die Lesart *jahanti* steht hier für *jahati* m.c. (cf. BHS §28.9, Hinweis von ON).

104

yas tu dūrāt pramādena bhayaṃ nāvaiti durmatih |
so 'vaśyaṃ vyaśane prāpte paścāttāpena dahyate ||485|| (21a2-3)

a) *dūrāt*] ex Lin, Saddhsu-t : Ms. *dūrā*.

Derjenige von schwachem Verstand, der durch Nachlässigkeit die Gefahr nicht im Voraus erkennt, wird notwendigerweise von Reue geplagt werden, wenn er ins Unglück geraten ist.

Dhs-c 若不遠放逸 惡惠深可怖
定墮於險難 後受彼熱惱 (469b15-16)

Saddhsu-c 放逸無怖畏 其心行不善
後得大憂惱 臨終生悔熱 (206c28-29, 35)

Saddhsu-t གང་ཞིག་རིང་ནས་བག་མེད་པས། །སློང་ན་འཇིགས་པར་མི་སེམས་པ།
ཕྱི་ནས་ཉོན་མོངས་བྱུང་ཚེ་དེ། །ཕྱི་ནས་གདུང་བས་སླེག་པར་འགྱུར། (ra 279a7-b1)

c) Saddhsu-t hat keine Entsprechung für (a) *vaśyaṃ*, stattdessen ཕྱི་ནས་ **paścāt*.

105

patanaṃ devalokāt te śanair abhyeti dāruṇam |
tad vicintya pramādas te na samsevyaḥ katham cana ||486|| (21a3)

c) *vicintya*] ex Lin : Ms. *avicintya*.

Das furchtbare Herausfallen aus der Götterwelt nähert sich dir nach und nach. Wenn du dies erkannt hast, darfst du dich auf keinen Fall der Nachlässigkeit hingeben.

Dhs-c 從天中墮落 則受諸艱苦
當知彼放逸 少不可親近 (469b17-18)

Saddhsu-c 諸天將退沒 念念欲現前
當知如是法 莫行於放逸 (207b06-07, 35)

Saddhsu-t ལྷ་ཡུལ་ནས་ནི་སྤང་བ་དེ། །མི་བཟད་ཁད་ཀྱིས་མངོན་དུ་འོང་།
དེ་ནི་བསམས་ཏེ་བག་མེད་པ། །ཁྱེད་ཀྱིས་ནམས་ཀྱང་བསྟོན་མི་བྱ། (ra 280a2)

c) Lins Emendation wird von allen Versionen unterstützt und ist zu übernehmen. *te* ist hier entweder als Dativ „für dich“ oder als Instr. 2. Pers. Sing. zu verstehen (BHS §20.22. Hinweis von dJ, SB, cf. V.119c).

d) Saddhsu-t liefert mit རྣམས་ཀྱང་ eine ungewöhnliche Variante zu རྣམ་ཡང་, wie in VI.90b).

106

ye pramādaratā nityaṃ na te saukhyasya bhāginah |
pramādo duḥkhavr̥kṣasya mūlam ekaṃ sudāruṇam ||487|| (21a3-4)

c) °*vṛkṣasya*] ex dJ : Ms. °*mūlasya*.

Diejenigen, die ständig Gefallen an Nachlässigkeiten finden, werden des Glücks nicht teilhaftig. Nachlässigkeit ist die eine überaus furchtbare Wurzel des Baumes „Leid“.

Dhs-c 若常樂放逸 彼無快樂分
當知彼放逸 第一苦根本 (469b19-20)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Saddhsu-c 若人樂放逸 則不得安樂
放逸受大苦 如樹根堅牢 (207b10-11, 35)

Saddhsu-t བག་མེད་ཉག་ཏུ་དགའ་བ་གང་། །དེ་ལ་བདེ་བའི་སྐལ་བ་མེད།
སྤྱག་བསྐྱལ་ཤིང་གི་རྒྱང་གཅིག་གོ། །ཤིན་ཏུ་མི་བཟང་བག་མེད་ཡིན། (ra 280a3)
a) བག་མེད། ex Lha, Na : De བདེ་བ་.

c) Die Lesart des Ms *duḥkhamūlasya* lässt sich nicht sinnvoll übersetzen. Die Lesart von Dhs-c ist nicht eindeutig, aber Saddhsu-c und Saddhsu-t bestätigen *duḥkhavr̥kṣasya*. Der Vorschlag von dJ wird deshalb übernommen.

107

padmakotīśahasrāṇi niyutāny arbudāni ca |
asamkhyeyāni devānāṃ pramādena viḍambitāḥ ||488|| (21a4)

d) *viḍambitāḥ*] ex Lin, cf. V.42b : Ms. *vitāvitāḥ*.

Tausendfache Billionen, Milliarden, Abermillionen und zahllose Götter werden durch Nachlässigkeit zum Narren gehalten.

Dhs-c 無數諸天人 皆因放逸故
墮於地獄中 百千俱胝劫 (469b21-22)

Saddhsu-c 億千那由他 無數億兆載
阿僧祇諸天 皆為放逸誑 (207b16-17, 35)

Saddhsu-t བྱེ་བ་ཐེར་འབུམ་སྟོང་ཕྱག་དང་། །ས་ཡ་དང་ནི་དུང་ཕྱུར་དག
གངས་མེད་བ་ཡི་ལྷ་རྣམས་ནི། །བག་མེད་བ་ཡིས་རྣམ་པར་བསྐྱུལ། (ra 280a4-5)

d) ON schlagen *pramādenātisaṃdhitāḥ* vor, wofür es keine Veranlassung gibt. Die Emendation von Lin wird hier übernommen, weil sie sinnvoll ist. Die maskuline Pluralform *viḍambitāḥ* wird verwendet, weil sie graphisch naheliegt und weil hier der Bezug zu *devāḥ* aus *devānāṃ* offensichtlich ist. Renou nennt dies „accord fait logiquement“ (§369, zit. nach ON)

108

apramādaḥ paraṃ mitraṃ nityaṃ hitakaraṃ nṛṇām |
pramādas tu paraḥ śatrus tasmān mitraparo bhavet ||489|| (21a4-5)

a) *mitraṃ*] ex Lin : Ms. *nityaṃ*. c) *paraḥ*] ex Lin : Ms. *paraṃ*.

Strebsameit ist der beste Freund, der den Menschen immer Heil bringt. Nachlässigkeit andererseits ist der schlimmste Feind. Deshalb soll man sich ganz dem Freund widmen.

Dhs-c 放逸第一冤 不放逸如友
是故當親近 常為作饒益 (469b23-24)

Saddhsu-c 謹慎第一友 常能作利益
放逸第一怨 故應近善友 (213b07-08, 36)

Saddhsu-t ཉག་ཏུ་མི་ལ་པན་བྱེད་བའི། །བག་ཡོད་བ་ནི་གོགས་ཀྱི་མཚོག
བག་མེད་བ་ནི་དག་ཡི་མཚོག །དེ་ཕྱིར་གོགས་ཉིད་མཚོག་ཡིན་ནོ། (ra 294a2)

a) & c) Lins Emendationen sind nachvollziehbar und bedürfen keiner weiteren Erläuterungen.

sarvāṅgānugamaṃ hy eṣa viṣaṃ tad dāruṇaṃ param |
durgatīnāṃ paro mārgaḥ pramāda iti kathyate ||490|| (21a5)

a) *sarvāṅgānugamaṃ*] : Ms. *śubhasyāntasamaṃ*; eṣa] ex Lin : Ms. *eṣaṃ*. b) *viṣaṃ tad*] ex ON, Saddhsu-
t : Ms. *viṣacatur*. c) *paro*] ex Lin : Ms. *paraṃ*. d) *mārgaḥ*] ex Lin : Ms. *mārggaṃ*.

Denn diese – das schlimmste, alle Körperteile durchdringende Gift, die schlechteste aller schlechten Wiedergeburtsfährten – nennt man die Nachlässigkeit.

Dhs-c 於善當奉行 見惡則如毒
故說此放逸 為第一險道 (469c09-10)

Saddhsu-c 欲遍一切身 如第一嚴毒
惡道第一導 所謂放逸是 (213b09-10, 36)

Saddhsu-t ཐམས་ཅད་དུ་ནི་རྗེས་འགོ་འདི། །དེ་ནི་མི་བཟད་དུ་ག་གི་མཚོག
ངན་འགོ་རྣམས་ཀྱི་ལམ་གྱི་མཚོག། །འདི་ནི་བག་མེད་ཅེས་བྱུར་བརྗོད། (ra 294a2-3)

b) ལྷ། ex dJ : De, Lha, Na ལྷ།.

a) *śubhasyāntasamaṃ* des Ms ist völlig unverständlich. Saddhsu-t liefert mit རྗེས་འགོ་ **-anugamaṃ* und Saddhsu-c mit 一切身 deutet auf **sarvāṅga-* hin. Ich verstehe *eṣa* als Rückverweis auf den Pāda c der vorangehenden Strophe.

Der Vorschlag von ON *sarvasyāticāro 'yaṃ hi* „voici la maladie qui fait s'écouler tout“ ist überhaupt nicht nachvollziehbar.

pramādena pramattā ye viṣayaiś cāpi rañjitāḥ |
narās te mūḍhamanaso nityaṃ duḥkhasya bhāginah ||491|| (21a5-6)

c) *°manaso*] ex Lin : Ms. *°manasa*.

Es leiden immer diejenigen verstandesschwachen Menschen, die von Nachlässigkeit zügellos und auch von den Sinnesobjekten entzückt sind.

Dhs-c 彼放逸眾生 為美言所誑
常迷醉其心 於苦唯已分 (469c11-12)

Saddhsu-c 若行於放逸 復染著境界
彼以愚癡心 常受諸苦惱 (213b11-12, 36)

Saddhsu-t བག་མེད་པས་ནི་བག་མེད་པའི། །ཡུལ་གང་ལ་ནི་ཚགས་བྱེད་པ།
རྗོངས་པའི་ཡིད་ཅན་མི་དེ་ནི། །རྟག་དུ་སྤྱུག་བསྐྱལ་སྐྱལ་ལྡན་ཡིན། (ra 294a3)

c) Die Korrektur von Lin ist logisch und bedarf keiner weiteren Erklärung.

yeṣāṃ bhayaṃ na duḥkhe 'sti na ca jñānāvalokanam |
paśubhis te samā drṣṭā amarā sukhakāṅkṣiṇah ||492|| (21a6)

c) *drṣṭā*] ex Lin : Ms. *viṣṭā*. d) *amarā*] ex dJ, ON : Ms. *na purā*.

Die Götter, die sinnliches Glück begehren, sich nicht vor Leiden fürchten und wissensblind sind, sind den Tieren gleich.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

- Dhs-c 不怖於苦惱 不求天快樂
由無智觀察 與傍生無異 (469c13-14)
- Saddhsu-c 若不知是苦 不知觀察者
彼則與羊等 愛樂天亦爾 (213b13-14, 36)
- Saddhsu-t གང་དག་འཇིགས་སྤྱད་ཡོད་མིན་ཞིང་། །ཤེས་བས་ཀུན་ལྟོང་མེད་པར་ནི།
བདེ་བ་ངོན་དུ་གཉེར་བའི་ལྷ། །དེ་ནི་སྤྱགས་དང་མཚུངས་བར་མཐོང་། (ra 294a3-4)

112

āhāramaithunaratiḥ paśūnām hr̥di vartate |
sā ratir yadi devānām te gatāḥ paśubhiḥ samāḥ ||493|| (21a6-21b1)

Die Lust an den Speisen und am Geschlechtsverkehr weilt im Herzen der Tiere. Wenn die Götter diese Lust haben, dann werden sie als den Tieren gleich angesehen.

- Dhs-c 於飲食姪欲 其心無暫捨
如是諸有情 則同其畜類 (469c15-16)
- Saddhsu-c 飲食樂欲樂 羊亦有此樂
若天亦如是 與羊則不異 (213b15-16, 36)
- Saddhsu-t ཟས་དང་འཇིགས་པ་ལ་དགའ་བ། །སྤྱགས་རྣམས་ཀྱི་ནི་སྤྱིང་དུ་འོང་།
དགའ་བ་དེ་ཡིས་ལྷ་རྣམས་གང་། །འགྲོ་བ་དེ་ནི་སྤྱགས་དང་མཚུངས། (ra 294a4)

d) *gatāḥ* bedeutet nach BHSD *understood, grasped*. Cf. VI.90d.

113

krīḍanty atīsayam hy ete mṛtyor āsyapuṭe sthitāḥ |
samprāpte mṛtyusamaye phalam jñāsyanti duḥsaham ||494|| (21b1)

a) *krīḍanty*] ex Lin : Ms. *krīdayanty*. b) *mṛtyor āsyapuṭe*] ex ON : Ms. *mṛtyogasyapuṭa*.

Sie vergnügen sich nämlich, während sie [schon] im Rachen des Todesgottes weilen. Wenn der Todeszeitpunkt gekommen ist, dann werden sie diese schwer erträgliche Folge erkennen.

- Dhs-c 樂著嬉戲者 住琰摩口中
彼死即現前 是苦難堪忍 (469c17-18)
- Saddhsu-c 天不畏而戲 是故住死中
死時既到已 方知其果惡 (213b19-20, 36)
- Saddhsu-t རོལ་པས་རྣམ་པར་སྤྲོ་བ་ཡིས། །འཆི་བདག་ཁ་ན་གནས་པ་ཡིན།
འཆི་བདག་དུས་སུ་ལེགས་ཕྱིན་པས། །གདུལ་དཀའི་འབྲས་བུ་ཤེས་པར་འགྱུར། (ra 294a5-6)

d) དཀའི] : De, Lha, Na དཀའ་.

a) Saddhsu-c liefert eine bessere Lesart mit 不畏 **nirbhayaṃ, abhayaṃ* „sorglos“, „furchtlos“, die wegen fehlender wortgetreuer Bestätigung durch Sanskritquellen jedoch unberücksichtigt bleiben muss.

Die Emendation von Lin ist logisch und wird übernommen.

b) Der Vorschlag von ON ist logisch und wird übernommen.

mṛtyuparyāyanāmaīṣa pramādo hṛdi dehinām |
pramādena hatān pūrvam paścān mṛtyuḥ pramardati ||495|| (21b1-2)

a) °nāmaīṣa] ex Lin : Ms. °nāmaita. c) hatān] : Ms. hatāh; pūrvam] ex Lin : Ms. pūrvāh.

Diese Nachlässigkeit im Herzen der Wesen ist nämlich ein Synonym für den Tod. Danach zerstampft der Tod die Menschen, die vorher schon von Nachlässigkeit erschlagen worden sind.

Dhs-c 眾生心放逸 樂壞即夭喪
由彼放逸故 終為死磨滅 (469c19-20)

Saddhsu-c 有異法名死 所謂放逸心
放逸前破壞 然後為死殺 (213b27-28, 36)

Saddhsu-t བག་མེད་སྒྲིབ་གི་ལུས་ཅན་རྣམས། །དེ་དག་འཆི་བདག་རྣམས་ཀྱིས་བྱེད།
བག་མེད་པས་ནི་བཅོམ་གྱུར་པ། །ཇི་ལྟར་འཆི་བདག་གིས་རབ་འཛོམས། (ra 294a7-b1)

c) Obwohl Lin hier *pūrvāh* richtig zu *pūrvam* emendierte, versäumte er, *hatāh* zu *hatān*, also zum Objekt von *pramardati*, zu ändern.

dharmajīvitasaukhyānām tam ekaṃ samprakathyate |
apramāda iti khyātaḥ svargamārgapradeśakaḥ ||496|| (21b2)

Von den glücklichen Dingen eines den Dharma [befolgenden] Lebens[wandels] wird dieses eine gepriesen: Es heißt Strebsamkeit und ist der Wegweiser zum Himmel.

Dhs-c 唯一善法 令壽命安隱
復能生諸天 說名不放逸 (469c21-22)

Saddhsu-c 由法得命樂 故說法第一
法為不放逸 天道之導師 (213b29-c01, 36)

Saddhsu-t ཆོས་ཀྱིས་འཚོ་དང་བདེ་བ་རྣམས། །དེ་ཉིད་ཡང་དག་རབ་བརྗོད་པ།
མཐོ་ཤིས་ལམ་ནི་རབ་སྟོན་པའི། །བག་ཡོད་པ་ཞེས་བརྗོད་པ་ཡིན། (ra 294b1)

a-b) Die BHS-Form *tam* steht hier für *tad*.

Da diese zwei Pādas sich gut übersetzen lassen, ist der Vorschlag ON *dharmajīvisukhaṃ nāma tad ekaṃ sat prakathyate* obsolet geworden.

arthānarthau samāv etau bandhamokṣau tathaiva ca |
apramādaḥ pramādaś ca guṇadoṣāv imau samau ||497|| (21b2-3)

a) °arthau] ex Lin : Ms. °athau. b) bandha°] ex ON : Ms. ṣaśca°. d) °doṣāv] ex Lin : °doṣav; imau samau] ex ON : Ms. idaṃ samam.

Die beiden, Nutzen und Schaden, sind gleich, genauso wie Bindung und Befreiung. Tugend und Laster so wie Strebsamkeit und Nachlässigkeit sind dasselbe.

Dhs-c 放逸不放逸 生過失功德

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

善惡皆由心 解縛亦如是 (469c23-24)

Saddhsu-c 益不益不異 縛脫亦如是

放逸不放逸 功德過平等 (213c02-03, 36)

Saddhsu-t དེ་དག་དོན་དང་དོན་མིན་དང་། །བཅོངས་དང་ཐར་པའང་དེ་བཞིན་དུ།

བག་ཡོད་བག་མེད་ཅེས་བྱ་དང་། །ཡོན་ཏན་སྐྱོན་ཞེས་ཀྱང་མཚུངས་སོ། (ra 294b1-2)

a) Die Emendation von Lin ist nachvollziehbar.

b) Die Emendation von ON wird hier übernommen, weil sie ein geläufiges Dvandva darstellt, ganz im Gegensatz zu Lins ursprünglicher Emendation *pāśa*°.

d) Lins Emendation zu °*doṣāv* ist soweit in Ordnung, wie auch die Emendation von ON zu *imau samau*.

117

tathaiva mūḍhamanaso vijānanti na dehinaḥ |
śatruṇā saha rajyante jñānaṃ pariharanti ca ||498|| (21b3)

a) *tathaiva*] : Ms. *tan naiva*. b) *na*] : Ms. *ca*.

Auf dieselbe Weise im Geiste verwirrt erkennen die Wesen nicht, dass sie sich zusammen mit dem Feind vergnügen und das Wissen vernachlässigen.

Dhs-c 眾生不了知 快樂如冤害

彼意極愚癡 遠離於佛智 (469c25-26)

Saddhsu-c 由彼癡心故 令天無所知

共怨聚戲樂 智者則捨離 (213c04-05, 36)

Saddhsu-t རྣམ་པར་ཚོངས་པའི་ཡིད་ཀྱི་སྐྱུལ། །དེ་ལྟར་རྣམ་པར་མི་ཤེས་སོ།

དག་དང་སྐྱོན་ཅིག་དགའ་བ་དང་། །ཤེས་རབ་ཉམས་པར་བྱེད་བ་ཡང་། (ra 294b2)

a) Die Emendation von ON *tathā vi*° gemäß Saddhsu-t wird teilweise übernommen, da diese Strophe den Gedankengang aus VI.116 fortsetzt und kommentiert. Nicht ganz unmöglich erscheint mir die Lesung des Ms. Sie könnte eine bewusste Änderung der Vorlage von Avalokitasimha sein. Wegen der Stellung der Partikel *ca* in b erscheint sie mir jedoch unwahrscheinlich.

b) Die Emendation von *ca* zu *na* erfolgt gemäß Saddhsu-c und Saddhsu-t. Saddhsu-t und Saddhsu-c lesen **devatāḥ*. Dhs-c bestätigt *dehinaḥ* mit 眾生.

d) ON schlagen *jñātiṃ* für *jñānaṃ* vor, wozu es keine Veranlassung gibt, denn alle Versionen bestätigen *jñānaṃ*.

118

pramādaṣavṛkṣasya śākhās tisraḥ pratiṣṭhitāḥ |
jarā vyādhiś ca mṛtyuś ca nityaṃ tasyopari sthitāḥ ||499|| (21b3-4)

b) *tisraḥ*] ex Lin : Ms. *trisraḥ*; °*ṣṭhitāḥ*] ex Lin : Ms. °*ṣṭhitā*.

Es gibt drei Zweige des Giftbaumes "Nachlässigkeit", [nämlich] Alter, Krankheit und Tod. Stets hängen sie an ihm.

Dhs-c 放逸如毒樹 聳幹有其三

為彼老病死 常依止而住 (469c27-28)

Saddhsu-c 放逸之毒樹 三枝住在上

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

謂老病死物 常在其上住 (216c11-12, 37)

Saddhsu-t བག་མེད་པ་ཡི་སྒྲོན་ཤིང་ལ། །ཡལ་ག་རྣམས་གསུམ་རབ་ཏུ་གནས།
ག་ནད་དང་ནི་འཆི་བ་སྟེ། །རྟག་ཏུ་དེ་ཡི་སྟེང་ན་གནས། (ra 302a4-5)
b) རྣམས་] ex Lin : De, Lha, Na རྣམ་.

119

jarādayo na bādhan̄te puruṣaṃ satkriyān̄vitam |
saṃsāre tiṣṭhate dhīmān̄ apramādarataḥ sadā ||500|| (21b4)

d) *apramāda*°] ex ON : Ms. *pramāda*°

Alter und dergleichen bedrängen einen Menschen dann nicht, wenn er mit gutem Lebenswandel ausgestattet ist. Ein kluger Mensch verweilt im Saṃsāra als einer, der stets Freude an Strebsamkeit findet.

Dhs-c 具足修正行 不為彼所侵
智者處輪迴 常樂不放逸 (469c29-470a01)

Saddhsu-c 老等不能惱 丈夫善行者
若不放逸行 彼行涅槃道 (216c13-14, 37)

Saddhsu-t སྟེས་བུ་སྟོང་པ་དམ་ལྡན་པ། །ཀུས་སོགས་ཀྱིས་ནི་གཞོན་པ་མེད།
སྟོ་ལྡན་རྟག་པར་བྱེད་གནས་ནི། །ནམ་ཡང་བག་མེད་ཀྱིས་མི་དགལ། (ra 302a5)
d) བཏམ་] ex Lin : De, Lha, Na བཏམ་.

c) Saddhsu-t hat keine Entsprechung für *saṃsāre*.

d) Die Emendation von ON zur Wort- statt Satznegation ist logisch und wird von Saddhsu-c unterstützt. Zudem ist dieser Fehler als eine mögliche falsch aufgefasste Sandhiregel *dhīmān̄ apra*° durchaus verständlich (cf. VI.138d). Saddhsu-t bestätigt jedoch die Lesart des Ms.

120

nikṛntati sadā doṣān̄ apramādaparaśvadhaḥ |
sa doṣabhayanirmuktaḥ sukhaṃ prāpnoty anuttamam ||501||
(21b4-5)

a) *nikṛntati*] ex Lin : Ms. *nikṛntanti*. b) °*paraśvadhaḥ*] ex Lin, Saddhsu-c 斧 : Ms. °*pariṣvane*. c) *sa doṣabhaya*°] ex dJ, Saddhsu-c, Saddhsu-t : Ms. *sa doḥbhayavi*°.

Mit dem Beil „Strebsamkeit“ ausgestattet zerhaut er stets die Laster und befreit von Lastern und Furcht erlangt er unübertreffliches Glück.

Dhs-c 若樂不放逸 則離諸過咎
解脫諸恐怖 得最上快樂 (470a02-03)

Saddhsu-c 不放逸大斧 常能斫諸過
彼解脫過故 得無上之樂 (216c15-16, 37)

Saddhsu-t སྟོན་རྣམས་རྟག་ཏུ་འཛོམས་པ་དང་། །བག་མེད་མཚོག་འཛིན་པ་ཡང་མིན།
དེ་ནི་སྟོན་དང་འཛོམས་གྲོལ་ནས། །བདེ་བ་སྐྱེད་པ་མེད་པ་ཐོབ། (ra 302a5-6)

b) Saddhsu-t kann so etwas wie *apramādaparañ ca dhṛt* aus dem Ms herausgelesen haben.

c) Die Emendation von dJ findet Unterstützung durch Saddhsu-c und Saddhsu-t. Das Personalpronomen *sa* weist auf *dhīmān̄* in 119c hin.

yat pramādāc ca sukham a-śāśvatam sabhayam hi tat |
yat tu tasmād vinirmuktaṃ tat saukhyam dhruvam acyutam ||502||
(21b5)

a) *sukham*] Ms. *saukhyam*.

Es ist nämlich so: Das Glück, das eben aus Nachlässigkeit entsteht, ist ein unbeständiges, mit Gefahren verbundenen. Dasjenige Glück aber, welches davon befreit ist, ist stets unvergänglich.

Dhs-c 若具放逸者 我則生怖畏
彼若有解脫 於樂不須斷 (470a04-05)

Saddhsu-c 若放逸受樂 彼樂常怖畏
若離彼放逸 彼樂常不退 (216c17-18, 37)

Saddhsu-t བག་མེད་སྤྱད་ལྷན་བཞུགས་པ་དང་། །དེ་ནི་འཇིགས་བཅས་མཐར་ལེགས་མེན།
གང་ཡང་དེ་ལས་རྣམ་གྲོལ་བ། །དེ་བདེ་ཉལ་ཏུ་འགྱུར་བ་མེད། (ra 302a6)

a-b) Unten werden die Lesarten gelistet

Ms *yat pramādāc ca saukhyam a-śāśvatam sabhayam hi tat |*

Lin *yat pramādakṛtaṃ saukhyam aśāśvatam bhayam hi tat*

dJ *yat pramādakṛtaṃ saukhyam śāśvatam sabhayam hi tat*

ON *yat pramādakṛtaṃ saukhyam sabhayam tad dhy aśāśvatam.*

Saddhsu-c bestätigt *śāśvatam*, Saddhsu-t *a-śāśvatam*. Dhs-c weicht so weit von der Ms-Vorlage ab, dass sie hier nicht brauchbar ist.

Die Lesart des Ms bringt ein metrisches Problem in Pāda (– ◡ – – ◡ – ◡ ◡) und eine Worttrennung an der Pädagrenze a-b mit sich. Das korrekte Metrum, in diesem Falle die sehr populäre na-Vipulā, lässt sich wiederherstellen, wenn man *saukhyam* gegen *sukham* austauscht.

Lins Lesart leidet an der Form °*kṛtaṃ* (wenn schon, dann wären andere Formen wie –*yutam* oder –*mayam* passender) und der Entstellung des Pāda b, wozu seine ihm zur Verfügung stehende, schlechte Handschrift sicher ihren Teil beigetragen hat.

Der Vorschlag von dJ für den Pāda b ist richtig, aber leider geht er von der Version Lins aus, d.h. das *alpha privativum* für *śāśvatam* wird nicht berücksichtigt. Diese Wortnegation ist meines Erachtens zwingend, wenn man diesen Pāda und die Aussage in d (*acyutam*) zusammen verstehen will.

Die Emendation von ON für Pāda b berücksichtigt zwar das *alpha privativum* für *śāśvatam*, greift jedoch zu stark in den Text hinein, als dass sie übernommen werden kann.

Die hier angewandte Emendation kommt mit einem einzigen Eingriff in den Text aus. Schwächen wie die unmotivierte Stellung (oder überhaupt das Vorhandensein) der Partikel *ca* (Cf. I.9c, V.98c, 112d) sowie die Worttrennung an der Pädagrenze (cf. VI.29, 42a-b) sind meines Erachtens eigentümlich für diese Strophensammlung.

śataśaḥ padmaśaś caiva pramādena vimohitāḥ |
tathāpi nāma vaśagās tasyaivādyaḥvaṭiṣṭhataḥ ||503|| (21b5-6)

b) *vimohitāḥ*] ex Saddhsu-c : Ms. *vilehitāḥ*.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Schon hundertfach und billionenfach sind sie von Nachlässigkeit verblendet worden und dennoch sind sie gerade abhängig von ihr, die heute noch da ist.

Dhs-c 由貪起放逸 當墮蓮華獄
彼於欲自在 常止住其中 (470a06-07)

Saddhsu-c 如是百百倒 放逸之所誑
以未覺知故 今猶有不離 (216c19-20, 37)

Saddhsu-t བརྒྱ་ཕྱག་ཐེར་འབྲུམ་ཕྱག་ཏུ་ཡང་། །བག་མེད་པས་ནི་རྣམ་ཉམས་བྱས།
དེ་ལྟ་ན་ཡང་མི་དབང་འགྲོ། །དེ་ལ་དང་པོ་ཁོ་ནར་གནས། (ra 302a6-7)

b) *vilekhitāḥ* wird von ON für *vilikhitāḥ* m.c. gehalten. Diese Lesart ist zu kompliziert für Texte solcher Art. Die Emendation zu *vimohitāḥ* erfolgt nach Saddhsu-c und der Annahme, dass ein Verschreiber *mo* zu *le* bei dieser Schrift durchaus möglich ist. Saddhsu-t liest mit རྣམ་ཉམས་བྱས་ möglicherweise *vināśitāḥ*.

c) Saddhsu-t unterstützt die Lesart *avaśagās*.

d) Die Lesart des Ms *tasya+eva+adya+avatiṣṭhataḥ* ist völlig in Ordnung, so dass Lins Emendation *tathāpi nāma 'vaśagas [sic!] tatrādāv eva tiṣṭhate* sowie der Vorschlag von ON *te 'syaivādyaiivā tiṣṭhataḥ* vernachlässigt werden können.

123

catvāro hi viparyāsāḥ pramādasyopari sthitāḥ |
pramādavirahāt te 'pi naśyante lokaśatravaḥ ||504|| (21b6)

Die vier Verkehrtheiten haben Nachlässigkeit als Grundlage. Durch das Fehlen von Nachlässigkeit gehen alle Feinde der Welt zugrunde.

Dhs-c 若住於放逸 生四種顛倒
能壞於善行 如世間冤害 (470a08-09)

Saddhsu-c 四種顛倒見 住在放逸上
捨離放逸故 則失世間怨 (216c21-22, 37)

Saddhsu-t རྩུན་ཅེ་ལོག་ནི་རྣམ་བཞིའི་ཡང་། །བག་མེད་པ་ནི་སྤྲེང་ན་གནས།
གནས་པའི་བག་མེད་པ་དེས་ཀྱང་། །འཇིག་རྟེན་དག་རྣམས་བཞི་འཇོམས་སོ། (ra 302a7)

Die vier „verkehrten Sichtweisen“, „Verkehrtheiten“ oder „Irrtümer“, Skt. *viparyāsa* oder *viparyaya*, Pāli *vipallāsa* oder *vipariyesa*, bilden ein wichtiges Thema in der buddhistischen Lehre. In ihrem Aufsatz „Mātr̥ceṭas *Caturviparyāsajihāsākathā“ bespricht Siglinde Dietz anhand einer Mātr̥ceṭa zugeschriebenen Lehrrede diese vier Irrtümer und listet zahlreiche Textstellen auf, in denen diese erwähnt und erläutert werden, wie z.B. Vasubandhu in seinem *Abhidharmakośabhāṣya* wieder (Pradhan 1975: S.283, 5–7): *catvāro viparyāsāḥ, anitye nityam iti, duḥkhe sukham iti, aśucau śucīti, anātmani ātmeti*. — „Die vier irrtümer (sind) bei Vergänglichem (die Ansicht, daß es ewig (sei), bei Leidvollem, (daß es) glücklich (sei), bei Unreinem, (daß es) rein (sei), bei dem, was nicht das Selbst (ist, daß es) das Selbst (sei)“ (Dietz 2008: 18–19). In Āryadevas *Bodhisattvayogācāracaṭuḥṣātaḥ* sind ihnen die ersten vier Kapitel gewidmet. Nāgārjuna behandelt sie im 23. Kapitel seiner *Mūlamadhyamakakārikās*, wobei nach Dietz die Verwendung der Termini *viparyāsa* oder *viparyaya* meist m.c. bedingt ist. Die früheste kanonische Belegstelle dieses Begriffs findet sich im *Āṅguttaranikāya* und Nyanatiloka gibt ihn mit „Verdrehtheit“ wieder: „Welche vier? Vergängliches für unvergänglich halten... Leiden für Glück halten... Wesenloses für eine Persönlichkeit halten... Widerliches für lieblich halten...“ (Nyanatiloka: *Buddhistisches Wörterbuch*).

124

yad anekavikalpo 'yam anekabhayasamkātāḥ |
samsāro bhramate duḥkham tat pramādasya ceṣṭitam ||505||
(21b6-22a1)

c) duḥkham] : Ms. duhkhe. d) pramādasya] ex Lin : Ms. pramādadasya.

Die leidvolle Tatsache, dass dieser Saṃsāra mit seinen mannigfachen (falschen) Vorstellungen und mannigfachen Gefahren und Schwierigkeiten sich dreht, ist das Wirken der Nachlässigkeit.

Dhs-c 無量諸疑惑 恐怖常逼切
流轉生死中 皆由放逸行 (470a10-11)

Saddhsu-c 此無量分別 無量怖畏逼
生死轉行苦 皆由彼放逸 (216c23-24, 37)

Saddhsu-t གང་ལ་རྣམ་རྟོག་དུ་མ་ཡི། །འཇིགས་པ་དུ་མའི་གཡང་ས་ཡི།
འཁོར་བར་འཁོར་བའི་སྐྱུག་བསྐྱེལ་དེ། །བག་མེད་པ་ཡི་བྱ་བ་ཡིན། (ra 302a7-b1)

c) འཁོར་བའི་] = Lha : Na འཁོར་བར་.

c) Die Emendation von *duhkhe* zu *duḥkham* ist zwingend, da hier eine *yad-tad*-Konstruktion vorliegt und ein zu *yad* kongruentes, neutrales Substantiv vorliegen muss.

125

ekapramādavirahāt prāpyate sukham acyutam |
pramādena vinaśyante sarvadharmā hy anāśravāḥ ||506|| (22a1)

a) eka°...°virahāt] ex Lin : Ms. eko°...°virahā.

Durch die Trennung von einer einzigen [Form der] Nachlässigkeit wird unvergängliches Glück erlangt, denn alle Denkobjekte, die frei von den bösen Einflüssen sind, werden von Nachlässigkeit zugrunde gerichtet.

Dhs-c 此一放逸行 常樂諸欲樂
則遠離一切 無漏清淨法 (470a12-13)

Saddhsu-c 若離一放逸 則得樂不退
一切無漏法 放逸故能失 (216c25-26, 37)

Saddhsu-t བག་མེད་གཅིག་དང་བྲལ་བ་ཡིས། །བདེ་བ་འཕོ་བ་མེད་པ་འཕྲོབ།
ཚོས་རྣམས་ཀུན་དང་ཟག་མེད་པ། །བག་མེད་པ་ཡིས་རྣམ་པར་འཇོམས། (ra 302b1)

126

devānām ca pramādo 'yam uparyupari vartate |
katham pramādasamṃmūḍhā devā yāsyanti nirvṛtim ||507|| (22a1-2)

Und doch thront diese Nachlässigkeit hoch über den Göttern. Wie werden sie, diese durch Nachlässigkeit ganz verwirrten Götter, ins Nirvāṇa eingehen können?

Dhs-c 諸天放逸故 展轉無窮極
愚癡不厭離 何由得寂靜 (470a14-15)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Saddhsu-c 天中不放逸 上上而轉行

何放逸癡天 不能得解脫 (216c27-28, 37)

Saddhsu-t ལྷ་རྣམས་ཀྱི་ཡང་བག་མེད་པ། ལོང་ནས་གོང་དུ་འཕེལ་བ་ཡིན།

བག་མེད་པ་ཡིས་ཀུན་རྫོངས་སྒྲ། ཇི་ལྟར་བྱ་ངན་འདས་པར་འགྲོ། (ra 302b1-2)

b) Saddhsu-t liest འཕེལ་བ་ *vardhate.

127

tad etat saumya manasā cintayitvā vikalpanam |
tathātmahitam āstheyam yathā paścān na tapyate ||508|| (22a2)

b) vikalpanam] : Ms. vikalpaṣaṃ. d) paścān na tapyate] ex Saddhsu-c, Saddhsu-t : Ms. paścāt ta paśyate.

Deshalb soll man, mein Lieber, in seinem Herzen über diese falsche Unterscheidung nachdenken und das eigene Wohl in solcher Weise verfolgen, dass man es hinterher nicht bereut.

Dhs-c 離染汚思惟 其心則寂靜

能利於自他 無復諸熱惱 (470a16-17)

Saddhsu-c 彼此善思惟 種種分別已

如自利益作 後時則不悔 (216c29-217a01, 37)

Saddhsu-t དེ་ལ་དེ་དག་སོའུ་སྤྱི་ཡིད། རྣམ་རྟོག་དུ་མ་སོམས་ལ་ནི།

ཇི་ལྟར་བྱེ་ནས་མི་གདུང་བ། དེ་ལྟར་བདག་ལ་ཕན་བས་མཐོས། (ra 302b2)

b) བྱས་] : De, Lha, Na བྱས་. c) ཕྱིན་] ex Na : De, Lha ཕྱིན་. d) མཐོས་] ex Lha, Na : De མཐོས་.

a) ON schlagen *saumya* als Vokativ vor, was hier etwas sinnvoller erscheint als Lins Lesart *saumyamanasā* „avec un esprit paisible“. Saddhsu-c liest 善思惟 “(mit) einem heilsamen Geist”, während Saddhsu-t mit སོའུ་སྤྱི་ཡིད་ *saumya* bestätigt. Dhs-c hat eine Entsprechung eher für **sānta*^o mit 寂靜.

b) Dhs-c liest wahrscheinlich *vikalmaṣam*. ON schlugen *vikalpataḥ* „de diversis manières (alternatives)“ vor was hier etwas zu weit vom ursprünglichen Schriftbild ist. Saddhsu-t und Saddhsu-c bestätigen die Emendation zu *vikalpanam*, wobei beide zudem mit བྱས་ und རྣམ་པུང་ Entsprechungen für **aneka-* oder **vividha-* haben, die im Ms nicht zu finden sind.

128

ye devā yac ca tatsaukhyam yac cānyad api kiṃ cana |
tat sarvam adhruvam manyam saṃskṛtasyaiṣa saṃbhavaḥ ||509||
(22a2)

b) yac cānyad] : Ms. paśyanyad. c) manyam] ON : Ms. matyā.

Was die Götter sind, was deren Glück und was anderes auch immer ist – das alles ist als unbeständig zu denken. Dies ist das Erscheinen des Zusammengesetzten.

Dhs-c 諸天著欲樂 所得何曾見

是樂有為生 無常不久住 (470a18-19)

Saddhsu-c 若天若受樂 若其餘少法

此有為相法 應知皆無常 (217a02-03, 37)

Saddhsu-t ལྷ་གང་གི་ནི་བདེ་བ་གང་། ལེགས་ཡང་རྩུང་ཟད་གང་བྱིས་ནི།

དེ་ཀུན་མི་རྟོག་ཤེས་བྱ་སྟེ། འདུས་བྱས་ལ་ནི་འདི་དག་འབྱུང་། (ra 302b2-3)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

- b) Dhs-c scheint **paśyan* oder *paśya* gelesen zu haben, was hier jedoch kaum Sinn ergibt und weder von Saddhsu-c noch von Saddhsu-t bestätigt wird. Die Emendation erfolgt nach Saddhsu-c und Saddhsu-t.
 c) Der Vorschlag *manyam* von ON wird von Saddhsu-c 應知 und Saddhsu-t ལེས་ཤིག་ཀྱི་ཐོས་པ་ bestätigt.

129***

avaśyaṃ te vinaśyante ye bhāvāḥ saṃskṛtās calāḥ |
 vināśodayāsukhino nityaṃ duḥkhasya bhāginah ||510|| (22a2-3)

c) *vināśodayāsukhino* : Ms. *vināśādayasukha*.

Die bedingten, vergänglichen Erscheinungsformen gehen jedenfalls zugrunde. Unglücklich wegen des [ständigen Wechsels von] Vernichtung und Entstehen ...

Dhs-c 此有為色相 決定而破壞
 彼樂若壞時 則生於苦惱 (470a20-21)

Saddhsu-c 若法有為數 彼畢竟失滅
 後時必破壞 常受諸苦惱 (217a04-05, 37)

Saddhsu-t དངོས་གང་འདུས་བྱས་ནང་འདུས་པ། །ངེས་པར་དེ་ནི་རྣམ་པར་འཇིག་
 འབྱུང་ཞིང་རྣམ་འཇིག་མི་རྟག་བདེ། །རྟག་ཏུ་སྐྱུག་བསྐྱུལ་སྐུལ་ལྡན་ཡིན། (ra 302b3)

c) Dieser Pāda gehört wohl zu den desperatus-Fällen, da es kaum Anhaltspunkte dafür gibt, wie man ihn rekonstruieren kann. Lin emendierte ihn zu *vināśanodayaṃ saukhyaṃ* (wobei seine Wahl für transitives *vināśana-* „Vernichtung“ statt des ursprünglichen intransitiven *vināśa-* „Untergang“ schon ein Fehlgriff ist) und übersetzte die ganze Strophe wie folgt:

„Les êtres (bhāvāḥ) conditionnés et changeants périssent nécessairement; [étant donné] que leur bien-être ne consiste qu'en naissance et destruction, ils ont toujours leur part de malheur“.

Zwei grundlegende Probleme sind mit dieser Übersetzung verbunden. Erstens verstand Lin unter *bhāvāḥ* „les êtres“ im Sinne von „les êtres vivants“, also Lebewesen und nicht Wesen als Natur, da er sie als Subjekte des Leids in Pāda d ansah. Ich bin jedoch der Meinung, dass man *bhāvāḥ* hier nicht so verstehen kann und fasse die beiden Strophenhälften als getrennte Einheiten auf, wobei in der ersten Hälfte es um die Wesen als allgemeine Erscheinungsformen geht, zu denen das Glück der Götter, das einem Prozess von Entstehen und Untergang unterliegt, gehört. Zweitens ist der emendierte Pāda sprachlich nicht zu verstehen, da der Nominativ hier gar nichts aussagt und nicht mit Pāda d zu verbinden ist.

ON schlugen mit Verweis auf Saddhsu-c 數 (*saṃkhyā*) *te vināśodaye 'saṃkhye* „à travers pertes et naissances innombrables“ vor. Dieser Vorschlag mag zwar sinnvoll sein, weicht jedoch vom Text so stark ab, dass er trotz des Verweises auf Saddhsu-c mehr oder weniger eine Neudichtung darstellt.

Angeregt von Lins Wiedergabe würde ich folgenden Sanskrittext vorschlagen: *vināśodayāsukhino* „unglücklich wegen des [ständigen Wechsels von] Vernichtung und Entstehen“. Leider ist die *bha-Vipulā* nicht ganz regelkonform, weil ihr kein ra- bzw. ma-gaṇa vorausgeht. Saddhsu-t hat zu viele Wörter, die sich nicht alle in einem Versviertel unterbringen lassen: *udaya*, *vināśa*, *anitya* und *sukha*. Wenn man aber ལེས་ཤིག་ statt མི་རྟག་བདེ་ lesen würde, hätte man genau den von mir vorgeschlagenen Text.

130

pramātopahato jantur yas teṣu kurute manaḥ |
 sa viyoge samutpanne duḥkhena paritapyate ||511|| (22a3-4)

a) *hato jantur*] ex dJ : Ms. °*hatajano*. b) *teṣu*] ex ON : Ms. *teṣām*; *manaḥ*] : Ms. *matih*.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Ein von Nachlässigkeit heimgesuchtes Wesen, welches Gefallen an diesen (Erscheinungsformen [bhāvāḥ]) findet, wird von Leid geplagt werden, wenn die Trennung eingetreten ist.

Dhs-c 若人於欲境 放逸心狂亂
決定有乖離 後受於熱惱 (470a22-23)

Saddhsu-c 若有憶念樂 放逸所壞者
彼於離散時 則多受苦惱 (217a06-07, 37)

Saddhsu-t རླུས་བྱ་བའ་མེད་པས་ཉམས་པ། །གང་ཞིག་ལྷོ་དེ་དག་ལ་བྱེད།
དེ་ནི་འབྲལ་བ་ཀྱན་བྱུང་ནས། །སྤྱག་བསྐྱེད་ཀྱིས་ནི་ཡོངས་སུ་གཏུང་། (ra 302b3-4)
d) དེ་དག་ལ། ex Hahn : De, Lha, Na ལ་དེ་དག་.

a) dJ und ON schlagen *pramādupahato jantur* vor, was plausibel und sehr gut hierhin passt.

b) Die Emendation zu *teṣu* ist zwingend, unabhängig davon, was danach in Verbindung mit *kurute* kommt. *matih* ist sicherlich falsch, denn man erwartet hier einen Akkusativ. Lin emendierte es zu *matim*, was in Verbindung mit dem Demonstrativpronomen *tena* im Pāda c der anschliessenden Strophe Probleme bereitet. *manaḥ* ist hier sicherlich die Lösung, denn Saddhsu-t bestätigt es mit ལྷོ. Saddhsu-c könnte mit *樂* auch *ratim* gelesen haben.

131

viṣayeṣu sakāmena tṛṣṇāvaśagatena ca |
tena te vañcitā devāḥ pramādavaśavartinah ||512|| (22a4)

a) *sakāmena*] ex ON : Ms. *sakāmeṣu*. b) *°vaśagatena*] ex dJ, ON : Ms. *°vatagateṣu*.

Die Götter, die bei den Sinnesobjekten getäuscht sind durch einen [Geist], der mit sinnlichen Begierden behaftet ist und in der Gewalt von Durst steht, befinden sich in der Gewalt der Nachlässigkeit.

Dhs-c 於五欲境界 貪愛得自在
彼欲誑諸天 放逸則隨轉 (470a24-25)

Saddhsu-c 境界欲樂多 為愛使令行
是故誑惑天 令行放逸行 (227a08-09, 38)

Saddhsu-t འདོད་པ་དང་བཅས་ཡུལ་ལ་ཡང་། །མྱེད་པའི་དབང་དང་ལྷན་དེས་གུང་།
ལྷ་དེ་ནམས་ནི་དེ་བསྐྱེད་སོ། །བག་མེད་དབང་དུ་གྱུར་བ་ཡིས། (la 21b3-4)

a-b) Die Lesart des Ms *tṛṣṇāvaśagateṣu* kann nicht richtig sein, denn dieses Attribut passt inhaltlich nicht zu *viṣayeṣu*. Wie dJ und auch ON richtig bemerkten, passt es mehr zu *tena* (= *manasā*) in c und wegen der Stellung von *ca* muss *sakāmeṣu* des Ms auch zu *sakāmena* emendiert werden, wie ON vorgeschlagen haben. Auch Saddhsu-t bestätigt den Instrumental.

c) *tena* steht hier für *manaḥ*, was in der vorangegangenen Strophe genannt worden ist.

132

mūlam etad anarthānām yat pramādānusevanam |
tasyaitad varjanam dhanyaṃ sarvākṣemakaram mahat ||513|| (22a4)

a) *anarthānām*] ex Lin : Ms. *arthānām*.

Sich der Nachlässigkeit hinzugeben ist die Wurzel von Übeln. Das Aufgeben dessen bedeutet heilsames, großes Bewirken aller Ruhe.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

- Dhs-c 若人作放逸 是諸難根本
於財起貪求 廣造諸不善 (470a26-27)
- Saddhsu-c 若放逸行者 此不利益本
若捨則為吉 安樂無衰惱 (233a28-29, 39)
- Saddhsu-t དོན་མིན་འདི་རྣམས་ཅུ་བ་ནི། །གང་ཞིག་བག་མེད་རྗེས་སློན་པའོ།
དེ་ཉིད་སྤངས་པ་མཚོག་ཡིན་ཏེ། །སྲིད་ཆེན་ཐམས་ཅད་བྱེད་པ་ཡིན། (la 36a7)

133

(iha) sa tvam navotpannaḥ sukhaiś cāpi samanvitaḥ |
tathā buddhir anuṣṭheyā yathā matsyā jalānugāḥ ||514|| (22a5)

a) (iha)] suppl. : Ms. omit; navotpannaḥ] ex ON : Ms. navotpanne. c) anuṣṭheyā] ex Lin : Ms. anaṣṭheyā.

Du, der hier neu entstanden und dazu noch mit glücklichen Umständen gesegnet bist, sollst dich so nach der Erkenntnis richten, wie die Fische dem Wasser folgen.

- Dhs-c 若人於此生 具足諸快樂
當隨智惠行 如魚逐流水 (470a28-29)
- Saddhsu-c 汝今既始生 受樂事相應
生如是心意 慎勿著垢染 (233b01-02, 39)
- Saddhsu-t བདེ་དང་ཡང་དག་ལྡན་པ་ཡིན། །གསར་སྐྱེས་དེ་ནི་ཁྱོད་ཡིན་པས།
རི་ལྷར་ཚུལ་ཉ་རྗེས་འགོ། །དེ་བཞིན་སློ་ཡི་རྗེས་སུ་བསྐྱབས། (la 36a7-b1)
- d) ལྷོ་ལྷོ། ex Hahn : De, Lha, Na ལྷོ་ལྷོ་སྐྱེས་.

a) ON schlagen für die beiden fehlenden Silben am Pādaanfang *ayam* vor. Ich meine, dass hier ein Adverb, in diesem Falle *iha*, besser platziert ist als ein Personalpronomen, welches hier schon zweifach vorkommt. Die Emendation von ON zu *navotpannaḥ* ist logisch und zu übernehmen.

c) Lins Emendation zu *anuṣṭheyā* ist logisch und zwingend.

d) Saddhsu-c liest hier anders, und zwar „man soll sich davor hüten, den Befleckungen zu verfallen“.

134

svarge pramādavaśagāḥ strīvidheyāś ca ye surāḥ |
te strīvahnavinirdagdhā nityam duḥkhasya bhāgināḥ ||515|| (22a5-6)

b) *surāḥ*] ex Lin : Ms. *surā*.

Die Götter, die im Himmel unter dem Einfluss von Nachlässigkeit stehen und abhängig von den Frauen sind, werden, von dem Feuer „Frauen“ verbrannt, stets leiden.

- Dhs-c 諸天若放逸 為女色所伏
則為彼燒然 常受於苦惱 (470b01-02)
- Saddhsu-c 放逸能使天 婦女使亦然
婦女火所燒 常受於苦惱 (233b03-04, 39)
- Saddhsu-t མཚོ་རིས་བག་མེད་དབང་འགོ་དང་། །རྣམ་གང་བྱུང་མེད་དབང་སོང་བས།
དེ་ནི་བྱུང་མེད་མེས་བསྐྱེད་ལྷ་ས། །རྟག་ཏུ་སྐྱུག་བསྐྱེད་ལྷ་ས་ལྡན་ཡིན། (la 36ab1)
- d) ལྷོ། ex Na : De, Lha ལྷོ་.

135

tasmāt prayatnaśo devair aṅganāparivarjanam |
kartavyam kāmalolasya manaso dhṛtibandhanam ||516|| (22a6)

a) devair] ex Lin : Ms. daivair. b) °varjanam] ex Lin : Ms. °varjane. d) manaso] ex Lin : Ms. manase.

Deshalb sollen die Götter eifrig als Stabilisierung für ihren nach Begierden verlangenden Geist die Frauen meiden.

Dhs-c 是故諸天人 一心當遠離
於意常止足 不為欲所縛 (470b03-04)

Saddhsu-c 是故天應當 勤捨離婦女
貪欲愚癡者 為心之所縛 (233b05-06, 39)

Saddhsu-t དེ་མིའི་རབ་ཏུ་བཞུགས་པ་ཡིས། །ལྷ་མོ་ལྷོ་མེད་ཡོངས་སྤང་བར།
བྱུང་འདོད་པ་འཇིག་རྟེན་གྱི། །ཡིད་རྣམས་འཛིན་བའི་འཆིང་བ་ཡིན། (1a 36b1)

a, b, d) Alle drei Emendationen von Lin sind logisch und zu übernehmen.

c) Saddhsu-t liest °lokasya statt °lolasya.

136

kāryākārye vimūḍhasya dharmādharme tathaiva ca |
puruṣasyālpabhāgasya nirvāṇam dūram eva tat ||517|| (22a6)

a) karyākārye] ex ON : Ms. kāryākārya. c) puruṣasyālpā°] ex Lin : Ms. °puruṣasyālā.

Dem Menschen, der wenig Glück hat, der in Bezug auf das, was zu tun ist und was nicht zu tun ist und ebenso in Bezug auf das, was tugendhaft und nicht tugendhaft ist, verwirrt ist, dem ist das Nirvāṇa ganz fern.

Dhs-c 愚癡迷罪福 不知法非法
此人於涅槃 少分不可得 (470b05-06)

Saddhsu-c 如是法非法 不知應作不
丈夫少福德 去涅槃大遠 (233b07-08, 39)

Saddhsu-t དོན་དང་དོན་མིན་ལ་རྣམ་ཚོངས། །ཚོས་དང་ཚོས་མིན་ཡང་དེ་བཞིན།
སྐྱེས་བུ་སྐལ་བ་ཚུང་བ་ལ། །ལྷ་དན་འདས་པ་དེ་ལ་རིང་། (1a 36b2)

a) Die Emendation von ON ist stilistisch eine Spur besser als die Lesart des Ms und wird deshalb übernommen.

c) Lins Emendation ist einwandfrei und zu übernehmen.

137

gurulāghavatattvajñō nipuṇo dharmagocare |
dharmākāṅkṣī phalākāṅkṣī tādrśo labhate sukham ||518|| (22b1)

b) °gocare] ex ON : Ms. °gocarah. d) tādrśo] ex ON : Ms. tādrśam.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Ein solcher erlangt das Glück, der um die wahre Natur von Gewichtigkeit und Unbedeutendheit weiß, der geschickt im Bereich der Dharmas ist, den Dharma und die Frucht (davon) wünscht.

Dhs-c 於輕重律儀 及甚深法要
而常樂修習 則獲彼安樂 (470b07-08)

Saddhsu-c 輕重真實知 行法無遺餘
悽法悽法果 如是者得樂 (233b09-10, 39)

Saddhsu-t ལྷོ་བ་ཡང་བ་དེ་ཉིད་ཤེས། །བརྟགས་བ་ཚོས་ཀྱི་སྦྱོང་ལུས་ཅན།
ཚོས་འདོད་བླས་བྱ་འདོད་པ་ནི། །བདེ་བ་དེ་འདྲ་འཕྲོ་བ་ཡིན། (la 36b2)

b) Die Emendation von ON zu °*gocare* ist zwingend, da das Adjektiv *nipuṇo* eine Präzisierung, eine nähere Bestimmung benötigt. Saddhsu-t unterstützt hier allerdings die Lesart des Ms.

c) ON schlugen *dharmākāṅkṣy a-phalākāṅkṣī* vor mit dem Hinweis auf Bhagavadgītā 17.11a, wozu es meines Erachtens keine Veranlassung gibt, denn die Lesart des Ms ist sinnvoll und wird sowohl von Saddhsu-c als auch von Saddhsu-t bestätigt.

d) Obwohl Saddhsu-t auch hier die Lesart des Ms unterstützt, ist der Vorschlag *tādr̥ṣo* von ON gemäß Saddhsu-c logischer, denn all die vorhergenannten Attribute werden durch *tādr̥ṣo* nochmals resümiert, während es bei der Lesart des Ms *tādr̥ṣam* unklar ist, wie dieses Attribut überhaupt zu verstehen ist, da *sukham* weder vorher noch unmittelbar danach näher charakterisiert wurde. Die Emendation erfolgt demgemäß.

138

nirdhautamalakalmāṣā nityaṃ dharmānuvartinaḥ |
sukhinas te sadā dr̥ṣṭā apramādavihāriṇaḥ ||519|| (22b1)

a) *nirdhautamala*°] ex dJ : Ms. *nidhautamadha* vel *nidhautamaya*. b) °*vartinaḥ*] : Ms. °*vattinaḥ*. d) *apramāda*°] ex Saddhsu-c : Ms. *na pramāda*°.

Diejenigen, die von Schmutz und Makel befreit sind, die stets dem Dharma folgen und nicht in Nachlässigkeit verweilen, sind offensichtlich stets glücklich.

Dhs-c 常樂宣正法 滌除諸垢穢
不作放逸行 則常獲妙樂 (470b09-10)

Saddhsu-c 清淨無垢濁 常隨順法行
彼不放逸故 恒常受快樂 (235c17-18, 40)

Saddhsu-t བག་མེད་པས་ནི་མི་གནས་པར། །རྫོག་པའི་དྲི་མ་སྦྱངས་པ་ཡི།
ལས་རྗེས་རྟག་རྟུ་གང་འཇུག་པའི། །བདེ་བ་དེས་ནི་རྟག་རྟུ་མཐོང་། (la 41b7)

b) Saddhsu-t scheint mit ལས་ **karmā*° statt *dharmā*° gelesen zu haben.

d) Die Wortnegation *apramādavihāriṇaḥ* gemäß Saddhsu-c scheint hier angebracht. ON boten eine andere Interpretation der Lesart des Ms mit *na*: „... et non ceux qui prennent plaisir à la frivolité“, was zwar inhaltlich interessant, meines Erachtens für diese Art von Strophen jedoch nicht wahrscheinlich ist, da sie die Strophe für eine weitere Aussage öffnet und die positiv formulierte Hauptaussage sozusagen „verwässert“. Interessant zu beobachten ist hier auch, wie inkonsistent ON verfuhr. In VI.119d entschieden sie sich für die Lesart *apramāda*° und hier dagegen. Saddhsu-t bestätigt hier, wie auch schon in VI.119d, die Lesart *na pramāda*, während Saddhsu-c in beiden Fällen *apramāda*° unterstützt.

pramātopahataḥ pūrvam madenāpi vimohitaḥ |
devo vā puruṣaś cāpi na śamasyāntike hi saḥ ||520|| (22b1-2)

b) madenāpi] ex dJ, Saddhsu-t : Ms. *pramādena*. d) śamasyā°] ex dJ : Ms. *sarmasyā*°

*Derjenige, sei er ein Gott oder gar ein Mensch, der zuerst von Nachlässigkeit heim-
gesucht und [dann] durch den Rausch verblendet ist, ist in der Tat der Stille nicht nah.*

Dhs-c 昔樂行放逸 常迷醉愚癡
若天若世人 皆不應親近 (470b11-12)

Saddhsu-c 放逸則破壞 為慢所迷惑
若天若丈夫 不得寂靜樂 (255a29-b01, 43)

Saddhsu-t དང་པོ་བག་མེད་པས་ཉེར་བཅོམ། རྒྱགས་པ་ཡིས་ཀྱང་རྣམ་པར་སྐོངས།
ལྷ་རྣམས་སམ་ནི་སྐྱེས་བུ་ཡང་། །དེ་ནི་ཞི་བའི་ཐབས་མ་ཡིན། (1a 84b3)

b) Der Vorschlag von dJ findet Unterstützung durch Saddhsu-c 慢 und Saddhsu-t རྒྱགས་པ་.

d) Der Vorschlag von dJ wird von Saddhsu-t und Saddhsu-c bestätigt und ist zu übernehmen. Die Ms-Lesart *sarmasya* kann auch für *śarmasya* stehen, was eine gültige Variante darstellen würde. Saddhsu-t hat keine Entsprechung für *antike*, sondern ཐབས་ **upāya*.

mṛtaḥ sa puruṣo nityam yo madena pramādyati |
madadoṣoddhatāḥ sarve patanti narake narāḥ ||521|| (22b2)

d) patanti] ex Lin : Ms. *bhavanti*. c) °doṣoddhatāḥ] : Ms. °*doṣādhṛtāḥ*.

*Ein Mensch, der durch den Rausch nachlässig ist, ist (schon) immer tot. Alle Menschen,
die vom Laster “Überheblichkeit” empor gehoben sind, fallen in die Hölle.*

Dhs-c 造放逸過失 未曾有間斷
彼人命欲終 則趣於惡道 (470b13-14)

Saddhsu-c 若樂放逸行 是則名為死
諸放逸樂過 退墮地獄中 (255b02-03, 43)

Saddhsu-t གང་ཞིག་རྒྱགས་པ་མི་སྐྱབ་པ། སྐྱེས་བུ་འཆི་བ་མེད་པ་ཡིན།
རྒྱགས་པའི་སྐྱོན་གྱིས་ངེས་ཟིན་པའི། མི་རྣམས་ཐབས་ཅད་དུ་སྐྱུལ་བར་སྐྱེད། (1a 84b4)

a-b) Saddhsu-t hat hier eine andere Vorlage.

c) Die Lesart *ādhṛtāḥ* des Ms im Sinne von „enthalten in“ (Loc.) ergibt kaum Sinn. Dhs-c und Saddhsu-c sind diesbezüglich uneindeutig. Saddhsu-t bestätigt eine Form von °*dhṛta*. In Frage könnte auch die Form *uddhṛtāḥ* kommen, die zwar ein wenig sinnvoller ist („in die Höhe gebracht“, „vernichtet, zugrunde gerichtet“), aber doch nicht ganz so in den Sinnzusammenhang passt. Die Emendation zu *uddhatāḥ* erfolgt unter der Annahme, dass in diesem Ms die Ligaturen für *ā/o* und *-ddha/-ddhr-* einander zum Verwechseln ähnlich sind und *uddhata* (bzw. das davon abgeleitete Substantiv *auddhatya*) im buddhistischen Kontext sehr oft vorkommt und an dieser Stelle sehr passend erscheint (cf. SWTF, *uddhata*).

asanmārgacaryādoṣo mada ity abhidhīyate |
madena mohitā nityam devā narakagāmiṇaḥ ||522|| (22b2-3)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

a) *asanmārgacaryādoṣo*] ex dJ : Ms. *asamsarggacarodoṣo*.

Den Fehler, auf dem falschen Weg zu wandeln, nennt man Überheblichkeit. Die Götter, die stets durch Überheblichkeit verblendet sind, gehen zur Hölle.

Dhs-c 此說彼放逸 於理非和合
諸天常癡迷 當墮於地獄 (470b15-16)

Saddhsu-c 不正道行過 是則名放逸
放逸誑心天 則入於地獄 (255b04-05, 43)

Saddhsu-t དམ་པ་མིན་པའི་ལམ་སྤྱོད་སྦྱོན། རྒྱགས་པ་ཞེས་བྱས་འདིར་བརྗོད་དོ།
རྒྱགས་པ་ཡིས་ནི་ཚོངས་པའི་ལྷོ། །ལྷ་ནི་དབྱུང་བར་འགོ་བ་ཡིན། (1a 84b4-5)

a) Dhs-c bestätigt mit 非和合 offensichtlich **asamsarga*°, was hier wohl als Abschreibfehler betrachtet werden muss, denn diese Lesart ergibt kaum einen Sinn. Ich folge dem Vorschlag von dJ und emendiere dies zu *asanmārga*°.

c) Saddhsu-t hat keine Entsprechung für *nityam*.

142

asadbhūteṣu rajyante na sadbhūte katham cana |
madāndhakāramalino devāḥ kāmair vimohitāḥ ||523|| (22b3-4)

a) *asad*°] ex ON : Ms. *asam*°. b) *sadbhūte*] ex ON : Ms. *sambhūte*; *cana*] ex Lin : Ms. *canah*. c) *madāndha*°] ex Lin : Ms. *madārtha*°; °*malino*] ex ON : Ms. °*malinā*.

Die Götter, die durch die Finsternis „Überheblichkeit“ verdunkelt und durch sinnliche Begierden verblendet sind, finden Gefallen an unwirklichen Dingen, niemals an Wirklichem.

Dhs-c 諸天欲所迷 非愛而生愛
癡暗不覺知 何有於少樂 (470b17-18)

Saddhsu-c 喜樂於不實 於實不喜樂
放逸垢闍故 天為欲所誑 (255b06-07, 43)

Saddhsu-t ཡང་དག་མིན་ལ་དགའ་བར་བྱེད། ཡང་དག་འགྱུར་བ་ནམ་ཡང་མིན།
རྒྱགས་པའི་ལྷ་ནི་བསྐྱོར་བ་ཡིན། །ལྷ་ནི་ལམ་འདོད་པས་ཚོངས་པ་ཡིན། (1a 84b5)

a-b) Die Emendationen von ON, von Saddhsu-c und Saddhsu-t unterstützt, sind sehr schlüssig und bedürfen keiner weiteren Erläuterung.

c) Saddhsu-t liefert mit བསྐྱོར་བ་ **āvṛtāḥ* eine sinngemäße Übersetzung, keine wortwörtliche. Die Emendationen von Lin und ON sind logisch und zu übernehmen. Hier liegt eine na-Vipulā vor.

143

kāmena mohitā devā madenāpi tathaiva ca |
na tattvam anupaśyanti jātyandhā iva satpatham ||524|| (22b4)

c) *anu*°] ex Lin : Ms. *antra*°

Die Götter, durch Biegierde sowie Überheblichkeit verwirrt, sehen die Wahrheit nicht, ebensowenig wie Blindgeborene den rechten Weg [nicht sehen].

Dhs-c 諸天於五欲 常樂著迷醉

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

如彼生盲人 不見於正道 (470b19-20)

Saddhsu-c 欲所迷癡天 放逸慢亦爾

不能真實見 如生盲於道 (255b08-09, 43)

Saddhsu-t འདོད་པ་ཡིས་ནི་ལྷ་རྣམས་ཚོངས། །རྒྱགས་པ་ཡིས་ཀྱང་དེ་བཞིན་ཏེ།

དམུས་ལོང་བཞིན་དུ་དམ་པའི་ལམ། །དེ་ནིང་རྗེས་སུ་མཐོང་བ་མེན། (Ia 84b5-6)

c) ལས། : De, Lha, Na ལས.

c-d) Lins Emendation wird von Saddhsu-t bestätigt. Dhs-c hat keine Entsprechung für *tattvam*.

144

pramādākulitaṃ cittaṃ na tattvam anupaśyati |

pramāda-m agnivat tasmāt parivarjyaḥ prayatnataḥ ||525|| (22b4-5)

d) *parivarjyaḥ*] ex Lin : Ms. *parivarjyam*; *prayatnataḥ*] ex dJ, cf. IX.62d : Ms. *samantataḥ*.

Ein Geist, der durch Nachlässigkeit in Verwirrung geraten ist, sieht die Wahrheit nicht. Deshalb soll man Nachlässigkeit wie Feuer nach Kräften meiden.

Dhs-c 由彼心散亂 不生真實見

放逸鎮燒然 是故當遠離 (470b21-22)

Saddhsu-c 放逸妨亂心 不能真實見

放逸猶如火 是故應捨離 (269b13-14, 45)

Saddhsu-t བག་མེད་པས་ནི་སེམས་དགྲུགས་པས། །དེ་ནིང་རྗེས་སུ་མཐོང་བ་མེན།

བག་མེད་པ་ཡང་མེ་དང་འདྲ། །དེ་ཕྱིར་འབད་པས་ལོངས་སུ་ཕྱོངས། (Ia 119b5)

c-d) Hier liegt offensichtlich ein Hiatus-Tilger vor, den die Abschreiber möglicherweise als ein Neutrum auffassten und deshalb in d *parivarjyam* schreiben. Die Emendation von Lin zu *parivarjyaḥ* ist korrekt und zu übernehmen.

Ich folge dem Vorschlag von dJ und emendiere *samantataḥ* gemäß Saddhsu-t ལས་པས་ zu *prayatnataḥ*, denn die Bedeutung von *prayatnataḥ* „eifrig, nach Kräften“ passt viel besser zum Kontext als *samantataḥ* „vollständig“, „ganz/gänzlich“. Nachlässigkeit ist nämlich eine im Subjekt selbst zu findende Geisteshaltung und kein Gegenstand, der als ein äußeres, zu meidendes Objekt gilt. Deshalb passt das Attribut „gänzlich zu meiden“ nicht hierzu. IX.62c-d liefern auch einen ähnlichen Wortlaut mit *viṣapuṣpasamā nāryaḥ parivarjyaḥ samantataḥ*, der in diesem Falle jedoch sinnvoll ist, weil die Frauen hier äußere Objekte darstellen, die man gänzlich meiden kann. Die Rekonstruktion von *prayatnataḥ* an dieser Stelle wird durch die entsprechende tibet. Version von IX.62c-d indirekt bestätigt, nämlich བག་མེད་པས་.

145

pramādena vinaśyante kuśalā dharmayonayaḥ |

mārgaṃ cāṣṭavidhaṃ spaṣṭaṃ sarvathā naiva paśyati ||526|| (22b5)

c) *cāṣṭa*] ex Lin : Ms. *vāṣṭa*.

Durch Nachlässigkeit gehen die heilsamen Grundlagen des Dharma zugrunde und niemals sieht er (der Geist) den klar vor Augen liegenden, achtfachen Weg.

Dhs-c 意地諸善法 由放逸破壞

八聖道昭然 畢竟無能見 (470b23-24)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Saddhsu-c 放逸故能失 一切善法藏
盡一切方便 不見八分道 (269b15-16, 45)

Saddhsu-t བག་མེད་པས་ནི་རྣམ་འཛོམས་པའི། སྐྱེས་བུ་ལས་ཀྱི་སྐྱེ་གནས་སྐྱེས།
ལམ་ཡང་རྣམ་བརྒྱད་ངེས་ལེགས་པ། །ཐམས་ཅད་ཉིད་དུ་མི་མཐོང་ངོ། (1a 119b5-6)

a-b) Saddhsu-c scheint die Lesart des Ms in b zu bestätigen. Saddhsu-t liest nach dJ *puruṣā karmayonijāḥ*. ON schlagen wegen des fehlenden Subjekts für das finite Verb *paśyati* in d vor: *pramādena vinaṣṭaḥ puruṣaḥ karmayonijāḥ*. Leider ist dieser Vorschlag fehlerhaft bzw. unvollständig, da in a eine Silbe fehlt. Als Subjekt kommt m.E. nur *citta* aus 144a in Frage. Da diese Strophe inhaltlich einwandfrei ist, ist der Vorschlag von ON abzulehnen.

146

daśa dharmā vinaśyante pramādaḥ |
dhyānāni caiva catvāri praṇaśyanti pramādināḥ ||527|| (22b5-6)

a) *dharmā*] ex dJ : Ms. *dharmā*. c) *caiva catvāri*] ex ON : Ms. *ca catvāry eva*.

Denen, die dem Gift „Nachlässigkeit“ verfallen, gehen die zehn (heilsamen) Dharmas zugrunde, und auch die vier Vertiefungen gehen dem, der nachlässig ist, zugrunde.

Dhs-c 是放逸為毒 能壞十善法
如是放逸者 失四種禪定 (470b25-26)

Saddhsu-c 十法皆失壞 樂於放逸毒
亦以放逸故 四禪盡皆失 (269b17-18, 45)

Saddhsu-t བག་མེད་ལྷལ་ན་བསྐྱེན་པ་ཡིས། །ཚོས་བརྒྱ་རྣམ་པར་ཉམས་པ་ཡིན།
དེ་ནི་རྟག་ཏུ་བག་མེད་པས། །བསམ་གཏན་ཡང་ནི་རབ་ཏུ་ཉམས། (1a 119b6)

a) Die Emendation von dJ ist logisch und wird übernommen.

b) Saddhsu-t liest °*viṣaya*° statt °*viṣa*°.

c) Die Lesart des Ms ist unmetrisch und weist eine problematische Position von *eva* auf. Der Vorschlag von ON *caiva catvāri* behebt beide Probleme und ist zu übernehmen.

Saddhsu-t hat keine Entsprechung für *catvāri*, sondern ཅུ་ཉམས།. Auch für དེ་ནི་ gibt es keine Sanskritentsprechung.

d) ON schlagen *pramādataḥ* (oder die von Dhs-c unterstützte Alternative *pramādinām*) vor und verweisen dabei auf Saddhsu-c und Saddhsu-t. Eine Emendation demgemäß ist nicht notwendig, da die Lesart von Ms sich einwandfrei übersetzen lässt und zudem Saddhsu-c und Saddhsu-t in diesem Falle keine wortgetreuen Übersetzungen, sondern Interpretationen liefern können.

147

apramādaṃ praśamsanti buddhāḥ kāmavivarjitāḥ |
pramādaṃ ca jugupsanti jarāmarañapañjaram ||528|| (22b6)

Die Buddhas, die frei von Begierden sind, preisen Strebsamkeit und verabscheuen Nachlässigkeit als einen Käfig von Alter und Tod.

Dhs-c 諸佛離五欲 常讚不放逸
是身老死侵 當厭離放逸 (470b27-28)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Saddhsu-c 已離欲如來 讚歎不放逸

毀皆放逸行 所至生死處 (307c18-19, 52)

Saddhsu-t འདོད་པ་རྣམ་པར་སྤངས་པ་ཡི། །བག་ཡོད་སངས་རྒྱས་བསྐྱེད་པར་མཛད།

ཀ་དང་འཆི་བའི་ཁོག་ཅི་ཡི། །བག་མེད་པ་ནི་བཙོག་པ་ཡིན། (1a 214b3)

apramattā janā muktāḥ pramattā duḥkhabhāginah |
 pramādabandhanam hy etad duśchidam mandabuddhinām ||529||
 (22b6-23a1)

a) *janā muktāḥ*] ex Lin : Ms. *jarā muktāḥ*. c) *pramādabandhanam*] ex ON : Ms. *pramādo bandhanā; etad*] ex ON : Ms. *eta*. d) *duśchidam*] : Ms. *dukkhidam*.

Strebsame Menschen werden befreit, nachlässige leiden. Diese Fessel „Nachlässigkeit“ ist in der Tat für Menschen mit schwachem Verstand schwer abzuschneiden.

Dhs-c 放逸唯有苦 離此即解脫
 為放逸所牽 無智不能斷 (470b29-c01)

Saddhsu-c 不放逸解脫 放逸故受苦
 此放逸繫縛 愚者不能斷 (307c20-21, 52)

Saddhsu-t བག་མེད་སྐྱེ་བོ་གྲོལ་བ་མིན། །བག་མེད་སྐྱུག་བསྐྱུལ་སྐྱུལ་ལྷན་ཡིན།
 བག་མེད་འཆིང་བ་དེ་དག་གི། །སློ་དམན་རྣམས་མི་གཙོད་པར་བྱེད། (la 214b3-4)

a) Na, Lha mit བག་མེད་སྐྱེ་བོ་གྲོལ་བ་མིན། stimmen mit dem Ms überein. c) འཆིང་བ་] ex Lin : De, Lha, Na འཆིང་བ་. d) མི་] ex Lin : De, Lha, Na མི་.

a) Saddhsu-t(De) hat einen anderen Wortlaut, und zwar „Nachlässige werden nicht befreit“, während Saddhsu-t(Lha, Na) die Lesart des Ms wortwörtlich bestätigt.

c-d) Lins Emendation *pramādabandhanā hy ete duḥkhitā mandabuddhinah* überzeugt nicht wegen zu starker Abweichung vom Text. Auch de Jongs Vorschlag zu *na kṛttā mandabuddhinā* scheidet aus dem selben Grund aus. Der Vorschlag von ON zum Pāda c *pramādabandhanam hy etad* ist nachvollziehbar und wird übernommen. Ihr Vorschlag zu d *duśchedyam mandabuddhibhiḥ* weicht jedoch zu stark vom Schriftbild ab, als dass dieser übernommen werden kann.

apramādena kuśalā devānām samitiṃ gatāḥ |
 tasmāt te patitā bhūyo ye pramādānusevinaḥ ||530|| (23a1)

c) *bhūyo*] ex Lin : Ms. *bhūyaḥ*.

Durch Strebsamkeit sind die guten Menschen zur Versammlung/Gemeinschaft der Götter gegangen. Diejenigen, die sich der Nachlässigkeit hingeben, fallen wieder heraus.

Dhs-c 不放逸最勝 諸天樂親近
 若作放逸者 定知當退沒 (470c02-03)

Saddhsu-c 不放逸善人 則生於天中
 於天中放逸 故退時心悔 (307c22-23, 52)

Saddhsu-t བག་མེད་པས་ནི་དག་རྣམས་ཀྱི། །ལྷ་རྣམས་ཀྱི་ནི་གནས་སུ་འགྲོ།
 དེ་སྤྱིར་གང་ཞིག་བག་མེད་པ། །རྗེས་སྐྱོན་སྐྱུང་བ་ཡིན། (la 214b4)

c) ON schlagen *tasyāḥ (samiti)* oder *tataḥ* gemäß Saddhsu-t für *tasmāt* vor. Es ist m.E. hier nicht notwendig, denn man kann *tasmāt* als *devalokāt* verstehen.

150

pramattaḥ puruṣaḥ sarvaḥ saṃsārān naiva mucyate |
pramādaḥ pāśaḥ pāsānām yena baddhā hi dehinaḥ ||531|| (23a1-2)

c) °dah pāśaḥ pāsānām] ex Lin : Ms. °dapāśapāsānām.

Jeder Mensch, der nachlässig ist, wird eben nicht aus dem Saṃsāra befreit. Nachlässigkeit ist nämlich die Schlinge aller Schlingen, durch welche die Menschen gebunden werden.

Dhs-c 一切諸眾生 輪迴不解脫
由放逸羈索 縈纏難出離 (470c04-05)

Saddhsu-c 一切放逸者 生死不得脫
放逸第一羈 能縛令流轉 (307c24-25, 52)

Saddhsu-t བག་མེད་སྐྱེས་བུ་ཐམས་ཅད་ནི། །དེ་ལྟར་འཁོར་བ་ལས་སྐྱོལ་མིན།
གང་གིས་ལྷས་ཅན་རྣམ་བཤམས་པའི། །བག་མེད་ཞགས་པས་ཉེར་འགྲོ་རྣམས། (la 214b4-5)

b) Saddhsu-t liest mit །ཉེར་ *naivam.

c) Lins Emendation *pramādaḥ pāśaḥ pāsānām* steht zwar dem Schriftbild sehr nahe, ist aber unmetrisch. Saddhsu-t liefert **pramādapāśopagatā* oder nach ON **pramādapāśopagamā*. Saddhsu-c liest in etwa **pramādaḥ paramaḥ pāśo* oder bestätigt sogar die unmetrische Lesart des Ms. Vielleicht hatte die Vorlage des Ms einen BHS-Nominativ *pramāda*. Das ergäbe eine einwandfreie ma-Vipulā.

Trotz des metrischen Problems muss diese Strophe an dieser Stelle so belassen werden, da die anderen Lesarten auch unsicher sind und so weit vom Schriftbild abweichen.

151

akāryaṃ kāryasadṛśaṃ kāryaṃ vākāryavat sadā |
pramādāt puruṣaḥ sarvo viparītāni paśyati ||532|| (23a2)

b) *kāryaṃ*] ex Lin : Ms. *kāryyā*; *sadā*] ex Lin : Ms. *sarvadā*. c) *pramādāt*] ex Lin : Ms. *apramādāt*.

Aufgrund von Nachlässigkeit sieht jeder Mensch die Dinge stets verkehrt: Das nicht zu Tuende als das zu Tuende oder das zu Tuende als das nicht zu Tuende.

Dhs-c 造惡則無福 作善非招罪
放逸諸有情 常生顛倒見 (470c06-07)

Saddhsu-c 作所不應作 不作所應作
一切放逸者 所作皆顛倒 (307c26-27, 52)

Saddhsu-t དོན་མིན་དོན་དང་འདྲ་བ་དང་། །དོན་ཡང་ཉག་ཏུ་དོན་མིན་བཞིན།
བག་མེད་པ་ལོས་སྐྱེས་བུ་ནི། །ཐམས་ཅད་ཕྱིན་ཅི་ལོག་ཏུ་མཐོང་། (la 214b5)

c) ལོས་] ex Hahn : De, Lha, Na ལོ་.

b-c) Alle Emendationen von Lin sind logisch und zu übernehmen.

152

na laukikeṣu kāryeṣu kuto naiḥśreyaseṣu ca |
pramādaṃ na praśaṃsanti paṇḍitā buddhipāragāḥ ||533|| (23a2-3)

b) *naiḥśreya*°] ex dJ : Ms. *naśreya*°.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Nicht preisen die Weisen, die zum anderen Ufer der Klugheit gelangt sind, die Nachlässigkeit, nicht in den weltlichen Angelegenheiten, und wieviel weniger in denen, die sich nicht auf das summum bonum, auf das Heil[ziel] beziehen!

Dhs-c 云何為罪福 非世俗所說
智者善明了 不讚於放逸 (470c08-09)

Saddhsu-c 尚不作世法 何況出世法
是故諸智者 不讚放逸行 (307c28-29, 52)

Saddhsu-t འཇིག་རྟེན་དོན་ཡང་མེད་པ་ལ། །ངེས་པར་ལེགས་པ་ག་ལ་ཡོད།
མཁས་པ་སློལ་པ་རོལ་འགྲོས། །བག་མེད་ཀུན་ཏུ་རབ་མེ་བསྟགས། (1a 214b5-6)

b) Die Emendation von dJ ist logisch und zu übernehmen.

153

yadā śubham parikṣīnaṃ bhaviṣyati divaukasām |
tadā pramādasya phalaṃ jñāsyanti kaṭukaṃ hi te ||534|| (23a3)

a) yadā] ex Lin : Ms. yayā.

Wenn das gute Karma der Himmelsbewohner erschöpft sein wird, werden sie die schlimme Folge von Nachlässigkeit in der Tat erkennen.

Dhs-c 諸天若放逸 則減失善業
當知此惡因 定招於苦果 (470c10-11)

Saddhsu-c 諸天本善業 一切必當盡
後受苦惱時 乃知放逸過 (314c20-21, 53)

Saddhsu-t གང་ཚེ་སྣ་རྣམས་དགེ་བ་ནི། །ཡོངས་སུ་ཟད་པར་འགྱུར་བ་ན།
དེ་ཚེ་བག་མེད་པ་ཡི་འབྲས། །རྩུབ་མོ་སྟེན་པ་ཤེས་པར་འགྱུར། (1a 233a7)

154

kāmasaṃsaktamanasām tanmātrasukhasevinām |
bhaviṣyati sukhabhramśād vinipāto bhayo mahān ||535|| (23a3-4)

b) tanmātra] ex Lin : Ms. tasmāte. c) °bhramśād] : Ms. °transo vel °bhranso. d) vinipāto bhayo] ex Saddhsu-t, cf. Lin vinipātabhayo : Ms. vinipātodayo; mahān] ex Lin : Ms. mahāna.

Diejenigen, deren Geist mit Begierden behaftet ist und die dem unbedeutendsten sinnlichen Glück verfallen sind, werden durch das Schwinden des Glücks eine große Gefahr, nämlich einen Sturz, erleben.

Dhs-c 若意著諸欲 暫時生少樂
則為彼破壞 退失生大苦 (470c12-13)

Saddhsu-c 心樂著欲者 唯受微少樂
彼樂未久間 後時必當壞 (314c22-23, 53)

Saddhsu-t འདོད་ལ་ཀུན་ཏུ་ཆགས་པའི་ཡིད། །དེ་ཚམ་གྱི་ནི་བདེ་སྟེན་པ།
བདེ་ལས་ཉམས་པ་འབྱུང་འགྱུར་ཏེ། །ཡོག་པར་སྤང་བའི་འཇིགས་ཚེན་སྟེ། (1a 233a7-b1)

b) Lins Emendation zu tanmātra° wird von allen Versionen unterstützt und ist zu übernehmen.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

c) Lins Version lautet *sukhaṃ naṣṭaṃ*. ON schlugen *sukhe dhvaste/ sukhadhvaṃsād* vor, während dJ *sukhāt tasmāt* empfahl. *sukhabhramśād* steht m.E. dem Schriftbild am nächsten und wird hier allen anderen Vorschlägen vorgezogen.

d) *-udaya* ist problematisch, weil es eine Spur zu positiv konnotiert ist. Lin stützte sich auf Saddhsu-t und emendierte zu *vinipātabhayo*. Die hier vorgenommene Emenadation *vinipāto bhayo* geht einen Schritt darüberhinaus, berücksichtigt die Nähe zum Schriftbild unter der Annahme, dass das Genus von *bhaya* ursprünglich maskulin gemeint ist.

155

viṣayātisukhepsūnām nityam āsāgatātmanām |
strīdarśanapramattānām vinipāto bhaviṣyati ||536|| (23a4)

a) viṣayāti°] : Ms. viṣayābhi; °sukhepsūnām] ex ON : Ms. sukhaisūnām.

Der Absturz wird denjenigen bevorstehen, die nach übermäßigen Freuden aus den Sinnesobjekten verlangen, im Geiste stets erwartungsvoll und durch den Anblick von Frauen von Sinnen sind.

Dhs-c 境界常現前 愚夫不厭足
癡迷著女人 則見其墮落 (470c14-15)

Saddhsu-c 樂境界樂者 常有希望心
見婦女放逸 後時必當壞 (314c24-25, 53)

Saddhsu-t ཡུལ་གྱི་བདེ་ལ་བདེ་དོན་གཉེས། །རྟོག་ཏུ་བསམ་པ་སོང་བདག་རྣམས།
བྱད་མེད་ལྷ་བས་ཐྱོས་པ་རྣམས། །ལོག་པར་སྤང་བར་འབྱུང་འགྱུར་གྱི། (1a 233b1)

a) Lins Version lautet *viṣayebhyaḥ sukhārthinām*, die sprachlich wegen des Abl. Plurals problematisch ist. Die dem Schriftbild am nächsten liegende Version ist zusammen mit dem Vorschlag von ON *viṣayātisukhepsūnām*. *bha* und *ta* werden bei dieser Schrift oft verwechselt. Dhs-c scheint mit 現前 *°*abhimukha*° gelesen zu haben. Obwohl རྟོག་ཉེས von Saddhsu-t meist **arthin* oder **arthika* entspricht, kann es hier durchaus für *īpsu* stehen.

156

yābhiḥ sārdham niṣevante pramādaṃ rāgasevinaḥ |
tāḥ sarvā mṛtyusamaye parityakṣyanti yoṣitaḥ ||537|| (23a4-5)

a) yābhiḥ] ex Lin : Ms. yatiḥ. b) pramādaṃ] ex ON : Ms. pramāda. c) sarvā] ex Lin : Ms. sarva.

Die Frauen, mit denen die Leidenschaftserfüllten sich der Nachlässigkeit hingeben, werden in der Todesstunde allesamt diese verlassen.

Dhs-c 由貪生放逸 習近諸女人
於己命終時 彼則咸觀看 (470c16-17)

Saddhsu-c 天若近婦女 而共放逸行
終至後退時 彼一切捨離 (314c28-29, 53)

Saddhsu-t གང་དང་ལྷན་ཅིག་བསྐྱེན་བྱས་པ། །བག་མེད་འདོད་ཆགས་བསྐྱེན་པ་རྣམས།
བྱད་མེད་དེ་དག་ཐམས་ཅད་གྱིས། །འཆི་བའི་དུས་ན་ཡོངས་སུ་འདོད། (1a 233b2)

a) Lins Emendation zu *yābhiḥ* ist wegen *sārdham* einwandfrei.

b) Die Emendation von ON ist logisch und zu übernehmen.

c-d) Lins Emendation zu *sarvā* ist logisch und zwingend.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Da die femininen Formen in diesen zwei Pādas sowohl Akkusative als auch Nominative sein können, könnte man hier auch übersetzen „[die Leidenschaftserfüllten] werden all diese Frauen in der Todesstunde verlassen“. Saddhsu-c hat diese Formen als Akkusative übersetzt. Saddhsu-t fasst sie richtigerweise als Nominative auf.

157

cyavamānaṃ suraṃ sarvaṃ na kaścīd anugacchati |
karmaiva pṛṣṭhataḥ sarvaṃ gacchantam anuyāti ca ||538|| (23a5)

Niemand folgt einem herabfallenden Gott. Ihm, dem Fortgehenden, folgt allein sein gesamtes Karman.

Dhs-c 諸天若退沒 獨逝而無侶
唯有善惡業 於後而隨逐 (470c18-19)

Saddhsu-c 一切欲退天 無與共行者
唯有一切業 隨後與同行 (315a01-02, 53)

Saddhsu-t འཆི་འགྱུར་ལྷ་རྣམས་ཐམས་ཅད་ལ། །འགའ་ཞིག་རྗེས་སུ་འགོ་བ་མེན།
ལས་རྣམས་ཉིད་ནི་རྒྱབ་ནས་ཀྱང་། །འགོ་ཞིང་རྗེས་སུ་འགོ་བར་འགྱུར། (1a 233b2-3)

d) Saddhsu-t kann eine Vorlage mit *gacchati* gehabt haben, wie die Form འགོ་ཞིང་ nahelegt.

158

sukṛtaṃ ca sadā sevyam varjanīyam ca duṣkṛtaṃ |
pramādaṃ ca sadā jahyād apramādarato bhavet ||539|| (23a5-6)

b) *duṣkṛtaṃ*] ex Lin : Ms. *duḥkṛtaṃ*. c) *sadā*] ex Lin : Ms. *sada*.

Stets soll man das Gute tun und das Schlechte vermeiden. Stets soll man Nachlässigkeit aufgeben und Freude an Strebsamkeit finden.

Dhs-c 遠離彼惡作 善修諸善行
棄捨斯過咎 常樂不放逸 (470c20-21)

Saddhsu-c 常應修善業 常捨不善業
常離於放逸 常行不放逸 (315a03-04, 53)

Saddhsu-t ལེགས་བྱས་ཏྲག་རྩེན་པར་གྱིས། །སྤང་བར་གྱིས་དང་ཉེས་བྱས་རྣམས།
བག་མེད་ཏྲག་རྩེན་བསལ་བ་དང་། །བག་ཡོད་ལ་ཡང་དགའ་བར་གྱིས། (1a 233b3)

159

bhavaḥ pramādamūlo 'yam apramādas tu śāntaye |
apramādapramādābhyām idam uktaṃ svalakṣaṇam ||540|| (23a6)

a) *bhavaḥ pramādamūlo*] : Ms. *pramādaḥ bhavamūlo*.

Dieses Dasein hat Nachlässigkeit als Grundlage, Strebsamkeit jedoch gereicht zur Stille. Dieses wird als Charakteristikum von Strebsamkeit und Nachlässigkeit genannt.

Dhs-c 放逸輪迴本 離此為寂靜
彼二種差別 此說其自相 (470c22-23)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Saddhsu-c 放逸是有根 不放逸寂靜

放逸不放逸 如所說其相 (315a05-06, 53)

Saddhsu-t སྲིད་པའི་རྩ་བ་བག་མེད་འདི། །བག་ཡོད་པས་ནི་ཞི་བར་འགྱུར།

བག་མེད་པ་དང་བག་ཡོད་པའི། །འདི་ནི་རང་གི་མཚན་ཉིད་བརྗོད། (1a 233b4)

d) འདི། ex Hahn : De, Lha, Na འདིས་.

a) Die Ms-Lesart *pramādaḥ bhavamūlo 'yam* bereitet hier Probleme. Unbefangen gelesen wird man *bhavamūla* immer als Bahuvrīhi auffassen: „das Dasein als Wurzel habend“, wie auch einige Beispiele in dieser Sammlung belegen. Dann würde auch die maskuline Form kein Problem bereiten. Diese Lesart bringt jedoch inhaltliche Schwierigkeiten mit sich. Saddhsu-c liest „Nachlässigkeit ist die Wurzel des Daseins“ und legt damit nahe, dass das Kompositum als Genitiv-Tatp. zu lesen ist. Aber hier stört wiederum das Genus. Man könnte in diesem Falle zwar *mūlaḥ* als BHS auffassen, wogegen die Formen in den bisherigen bearbeiteten Strophen dieser Sammlung sprechen (cf. VI.28a, VI.29a, VI.42a.). Saddhsu-t und Dhs-c helfen hier nicht weiter, da sie die Ms-Lesart unterstützen.

Ich bin der Meinung, dass dieser Pāda ähnlich wie VI.28a, VI.29a, VI.42a aufgebaut ist, d.h. *bhava* und *pramāda* vertauscht sind, und zwar so: *bhavaḥ pramādamūlo 'yam*, wobei *bhava* „Dasein“ hier als *Samṣāra* zu verstehen ist, wie der Kontrast *bhavaḥ xii sānti* beweist.

c) Der Dativ soll m.c. offensichtlich für einen Genitiv stehen (cf. VIII.110 c-d).

160

tad vicintya sadā dhīraḥ sukhaṃ sucaritaṃ caret |
na dharmacārī puruṣaḥ kadācid duḥkham arcchati ||541|| (23a6)

a) *tad*] ex dJ : Ms. *taṃ*; *dhīraḥ*] ex Lin : Ms. *dhīvaḥ* vel *dhībaḥ*. b) *caret*] ex Lin : Ms. *carata*.

Nachdem ein Verständiger über dies beständig nachgedacht hat, soll er mit Freude einen guten Lebenswandel pflegen. Ein Mensch, der den Dharma praktiziert, gerät niemals ins Leid.

Dhs-c 智者常思惟 樂修於諸善

正人依法行 則無於少苦 (470c24-25)

Saddhsu-c 勇者常思惟 修行善業樂

常修行法者 則不受諸苦 (315a07-08, 53)

Saddhsu-t ཏྲག་ཏུ་བརྟན་པ་དེ་རྣམས་སོ། །བདེ་བ་ལེགས་པར་སྦྱང་བ་སྦྱོང།

ཚོས་ལ་སྦྱོང་བའི་སྦྱོང་བ་ལྟེན། །སྦྱག་བསྐྱེད་ལ་མཚན་ལྟར་འབྱུང་བ་མེན། (1a 233b4-5)

a) བརྟན་པ། ex Hahn : De, Lha, Na བརྟེན་པས་.

a) Saddhsu-t hat offensichtlich **tadvan nityaṃ sadā dhīraḥ* verlesen.

d) *arcchati* steht hier für *ṛcchati*.

161

saṃsaranty atha saṃsāre prāṇinaḥ svena karmaṇā |
kimartham iha loko 'yaṃ pramādena vihanyate ||542|| (23b1)

a) *atha*] ex Lin : Ms. *athā*.

So geschieht es, dass die Lebewesen durch ihr eigenes Karma im Wesenskreislauf herumirren. Zu welchem Zweck wird denn diese Welt hienieden durch Nachlässigkeit vernichtet?

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

- Dhs-c 眾生處輪迴 皆隨於自業
云何彼世間 為放逸破壞 (470c26-27)
- Saddhsu-c 眾生自業故 流轉於生死
云何此世間 放逸所破壞 (332b08-09, 56)
- Saddhsu-t གལ་ཏེ་འཁོར་བའི་སློབ་ཆགས་རྣམས། །རང་གི་ལས་ཀྱིས་འཁོར་བྱེད་ན།
འཇིག་རྟེན་འདི་ཅིའི་དོན་དུ་ཚོངས། །བག་མེད་པས་ནི་རྣམ་པར་བཅོམ། (1a 277a7-b1)
- a) Saddhsu-t liefert mit གལ་ཏེ་ eine *interpretatio difficilior* für *atha*.
- c) Saddhsu-t scheint mit ཚོངས་ **kimarthamohaloko 'yam* verlesen zu haben.

162

pramādaḥ śreyasām nāśaḥ pramādo bandhanaṃ param |
pramādo vinipātāya pramādo narakāya ca ||543|| (23b1)

a) *nāśaḥ*] ex Lin : Ms. *naśeḥ*. c) °*pātāya*] ex ON : Ms. °*pātōya*.

*Nachlässigkeit ist die Vernichtung des Heils, Nachlässigkeit ist die schlimmste Fessel.
Nachlässigkeit gereicht zum Absturz, Nachlässigkeit gereicht zur Hölle.*

- Dhs-c 放逸第一縛 復能壞諸善
為彼墮落因 作地獄苦本 (470c28-29)
- Saddhsu-c 放逸失善法 放逸為堅縛
以其放逸故 退墮於地獄 (332b10-11, 56)
- Saddhsu-t བག་མེད་པས་ནི་བདེ་ལེགས་འཛོམས། །བག་མེད་པ་ནི་འཚིང་བའི་མཚོག
བག་མེད་ལོག་པར་སྤང་བ་དང་། །བག་མེད་པས་ནི་དམྱལ་བར་འཚོད། (1a 277b1)
- b) ལ།] ex Hahn : De, Lha, Na ལས།
- a) Lins Emendation findet Unterstützung durch alle Versionen und wird übernommen.
- c) Die Emendation von ON ist sprachlich und inhaltlich der möglichen Lesart °*pāto 'yam* überlegen und wird übernommen.
- d) Saddhsu-t scheint etwas mit **pacyate* oder *narakān paca(ti)* gelesen zu haben, was inhaltlich unsinnig ist. Besser wäre *narake pacya(te)* oder *pacya(h)*. Dann muss man aber *bag med pa ni* emendieren.

163

duḥkhasya hetur evaikaḥ pramādaḥ parikīrtitaḥ |
tasmāt sukhārthī puruṣaḥ pramādaṃ parivarjayet ||544|| (23b1-2)

*Nachlässigkeit wird in der Tat als einziger Grund für Leiden verkündet. Deshalb soll
ein Mensch, der das Glück sucht, Nachlässigkeit meiden.*

- Dhs-c 顯示一放逸 為諸苦惱因
若樂饒益者 常離彼過失 (471a01-02)
- Saddhsu-c 苦有一因緣 謂從放逸生
是故求樂者 應離放逸行 (332b12-13, 56)
- a) 苦] Taisho 若.
- Saddhsu-t སྤྱུག་བསྐྱེད་འདི་ཡི་རྒྱ་གཅིག་སྤྱ། །བག་མེད་ཡིན་པར་ཡོངས་སུ་བསྐྱུགས།

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

དེ་ཕྱིར་བདེ་དོན་གཉེན་སྦྱོར་བྱས། །བག་མེད་ཡོངས་སུ་སྤང་བར་གྱིས། (1a 277b1-2)

164

yaiḥ pramādaḥ parityaktas taiḥ prāptaṃ padam acyutam |
apramādarato yo hi nirvāṇasyaiva so 'ntike ||545|| (23b2)

a) yaiḥ pramādaḥ parityaktas] ex dJ : Ms. yeh pramādaṃ parityaktaṃ.

Diejenigen, welche Nachlässigkeit aufgegeben haben, haben die unvergängliche Stätte erlangt. Denn wer Gefallen an Strebsamkeit findet, ist dem Nirvāṇa nahe.

Dhs-c 若離於放逸 得至不死處
由不放逸故 則近菩提道 (471a03-04)

Saddhsu-c 若離放逸者 則得不死處
以不放逸行 則近於涅槃 (332b14-15, 56)

Saddhsu-t གང་གིས་བག་མེད་ཡོངས་སྤངས་པ། །དེ་ཡིས་གོ་འཕང་འཕོ་མེད་འཕྲོ་བ།
གང་ཡང་བག་ཡོད་ལ་དགའ་བ། །དེ་ནི་ཐུང་ན་འདས་མཐའ་ཉིད། (1a 277b2-3)

a) Die Emendation von dJ ist einleuchtend und bedarf keiner weiteren Erläuterung.

d) Saddhsu-t verwechselt *antika* mit མཐའ་ *anta*.

165

apramādapadaṃ hy etan nirvāṇasyāgrataḥ padam |
pramādo vinipātāya hetur eṣa prakīrtitaḥ ||546|| (23b2-3)

b) °grataḥ] ex Lin : Ms. °grata. c) pramādo] ex Lin : Ms. pramādyo.

Denn dieser Zustand der Strebsamkeit ist die Vorstufe des Nirvāṇa. Nachlässigkeit wird als der Grund für den Absturz verkündet.

Dhs-c 若樂不放逸 住最上涅槃
故說彼放逸 為其墮落因 (471a05-06)

Saddhsu-c 以不放逸故 得至涅槃處
是故智者說 放逸為苦因 (332b16-17, 56)

Saddhsu-t བག་ཡོད་གོ་འཕང་དེ་དག་ཀྱང་། །ཐུང་ན་འདས་མཚམས་འཕྲོ་བ་ཡིན།
བག་མེད་ལོག་པར་སྤང་བ་ཡི། །ཐུང་དེ་དག་ཏུ་རབ་ཏུ་བསྐྱབས། (1a 277b3)

b-c) Die Emendationen von Lin sind selbsterklärend und werden übernommen.

166

pramattaḥ puruṣaḥ sarvaḥ sonmāda iva laksyate |
laghutvaṃ yāti loka 'smin pretyāpāyeṣu pacyate ||547|| (23b3)

d) pretyā°] ex dJ : Ms. pratya°.

Jeder Mensch, der nachlässig ist, wird wie ein Geistesverwirrter betrachtet. Er erfährt Geringschätzung in dieser Welt und nach dem Hinscheiden erfährt er (die Reife seiner Taten) in den schlechten Wiedergeburtbereichen.

Dhs-c 若人作放逸 此惡無過上

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

為世所欺輕 死墮餓鬼趣 (471a07-08)

Saddhsu-c 一切放逸者 猶如狂病人

現為他所輕 死則入惡道 (332b18-19, 56)

Saddhsu-t རྣམས་སྤྱོད་པ་ལ་མེད་ཅད་ནི། །དེ་ནི་སྣོན་པ་བཞིན་སྲིད།

འཇིག་རྟེན་འདིར་ནི་སྲིད་སྲིད་ཞིང་། །ཕྱི་མ་ལ་ནི་སྤྲིག་པས་འཚོད། (1a 277b3-4)

d) Die Emendation von dJ ist logisch und wird übernommen. Saddhsu-c und Dhs-c lesen *padyate. Saddhsu-t bestätigt jedoch Ms, allerdings mit རྣམས་པས་འཚོད་ *pāpena pacyate, was sicher nur eine Verlesung der richtigen Lesart ist. Da die Ms-Lesart sinnvoll ist, wird sie beibehalten.

167

pramattaḥ puruṣaḥ sarvo viparīteṣu vartate |
hetau karmavipāke ca mṛtyūtpattau tathaiva ca ||548|| (23b4)

a) sarvo] ex Lin : Ms. śakto. b) °rīteṣu] ex Lin : Ms. °riteṣu.

Jeder nachlässige Mensch hegt verkehrte Ansichten in Bezug auf die Ursache und die Reifung des Karman sowie in Bezug auf den Tod und die (Wieder-)Geburt.

Dhs-c 若樂於放逸 則生彼顛倒

由如是業果 隨生死流轉 (471a09-10)

Saddhsu-c 一切放逸者 於業果報中

及以生死處 無不顛倒行 (332b20-21, 56)

Saddhsu-t བག་མེད་པ་ཡི་སྣོན་སྤྱོད་ཀྱི་ཕྱིན་ཅི་ལོག་ལ་འཇུག་པར་བྱེད།

སྣོན་རྣམས་ལས་ཀྱི་རྣམ་སྤྲིན་དང་། །འཚོ་འཕོ་སྣོན་བ་དེ་བཞིན་ཏེ། (1a 277b4)

168

pramādāgnir ayam tīkṣṇo narakān upakarṣati |
tasmān narakamokṣārthaṃ pramādaṃ vinivarjayet ||549|| (23b4)

a) °āgnir] ex Lin : Ms. °āgniv.

Dieses heftige Feuer „Nachlässigkeit“ zieht die Höllen an sich. Deshalb soll man um der Befreiung aus den Höllen willen Nachlässigkeit vermeiden.

Dhs-c 彼地獄熾火 常燒放逸人

若樂解脫者 則捨於放逸 (471a11-12)

Saddhsu-c 放逸火熾然 燒地獄眾生

若欲脫地獄 當離放逸行 (332b22-23, 56)

Saddhsu-t བག་མེད་མེ་ནི་གདུག་པ་འདིས། །དུལ་བར་རྗེས་སུ་འཕྲིད་པར་བྱེད།

དེ་ཕྱིར་དུལ་ལས་གྲོལ་དོན་སྤྱོད། །བག་མེད་རྣམ་པར་སྤང་བར་བྱིས། (1a 277b4-5)

d) √vrj mit den Vorsilben vini- ist nicht belegt. ON schlagen vinivartayet vor, was nach dem pw schon fast zwingend einen Ablativ verlangt. Saddhsu-t scheint eine Vorlage mit vi-ni-varjayet oder x + vivarjayet zu lesen. Ich fasse den Gebrauch dieses neuen Verbalkompositum als ursprünglich mit der Bedeutung wie parivarjayet auf.

169

ye pramādam vinirjitya nityam jñānaratā narāḥ |
te kleśabandhanam chittvā padam yātāḥ sukhodayam ||550|| (23b5)

d) yātāḥ] ex Lin : Ms. yātā; °odayam] ex Lin : Ms. °odayaḥ.

Diejenigen, welche Nachlässigkeit überwunden haben und stets an Wissen Gefallen finden, haben die Fesseln der Befleckungen abgeschnitten und sind zur Glück verheißenden Stätte gegangen.

Dhs-c 若人離放逸 則生於明智
永斷於諸惑 常受彼妙樂 (471a13-14)

Saddhsu-c 若欲離放逸 當樂修智慧
則脫煩惱縛 常得安樂處 (332b24-25, 56)

Saddhsu-t གང་གིས་བག་མེད་ངེས་རྣམ་རྒྱལ། །རྟོག་ཏུ་ཤེས་རབ་ལ་དགའི་མི།
དེ་ནི་ཉེན་མོངས་འཚོང་བཅད་ནས། །བདེ་བའི་གོ་འཕང་འཆར་བར་འགྲོ། (1a 277b5)

170

karmasūtrair vinirbaddhās cittadolāḥ samāśritāḥ |
bhramanti tribhave sattvā mā pramādeṣu rajyatha ||551|| (23b5)

Festgeschnürt mit den Fäden des Karma, gestützt auf die Schaukel „Geist“, irren die Wesen in den drei Daseinssphären umher. Nicht dürft ihr euch an Nachlässigkeiten erfreuen!

Dhs-c 眾生心散亂 為業而纏縛
流轉三有中 當樂不放逸 (471a15-16)

Saddhsu-c 業繩縛眾生 心依繩閣道
流轉三有中 不應樂放逸 (335a07-08, 57)

Saddhsu-t ལས་ཀྱི་ཐག་བས་རྣམ་བཅོངས་ནས། །སེམས་ཀྱི་འཕྲང་མོ་ལ་ལེགས་རྟེན།
སེམས་ཅན་སྲིད་བ་གསུམ་ན་འབྲམ། །དགའ་བར་མ་བྱེད་བག་མེད་ལ། (1a 284a1-2)

171

sukhī bhavati duḥkhī hi duḥkhitaś cāsti susthitah |
bhartāpi bhṛtyo bhavati mā pramādeṣu rajyatha ||552|| (23b5-6)

b) cāsti susthitah] ex dJ : Ms. cāsi sukhitaḥ. c) bhṛtyo] ex Lin : Ms. ṭṛtyo vel bhṛtyo.

Denn ein Glücklicher wird ein Unglücklicher, und ein Unglücklicher wird dann ein Glücklicher. Sogar der Herr wird zum Diener. Nicht dürft ihr euch an Nachlässigkeiten erfreuen!

Dhs-c 於苦謂為樂 樂壞生於苦
夫死轉為妻 當樂不放逸 (471a17-18)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Saddhsu-c 樂者必受苦 苦者苦轉勝
公夫為妻子 不應樂放逸 (335a09-10, 57)

Saddhsu-t རྒྱུད་བདེ་བ་ཡང་སྤྱད་བསྐྱེད་འགྱུར། རྒྱུ་བ་བསྐྱེད་ཅན་ཡང་རྣལ་ལེགས་གནས།
རྗེ་དཔོན་ཡང་ནི་བཟོ་འགྱུར་གྱི། །བག་མེད་བ་ལ་དགའ་མ་བྱེད། (la 284a2)
a) བཟོ། : De, Lha, Na ཁྱོད་.

b) Die Lesart des Ms ist unmetrisch. Die Emendation von dJ wird von Saddhsu-t unterstützt.

c) Saddhsu-c liest *bhṛtyā* und deutet es als „die zu ernährenden/erhaltenden“, d.h. 妻子 „Frau und Kind“. Dhs-c liest „Ehemann stirbt, wird zur Frau“. Saddhsu-t bestätigt die Emendation von Lin und die Interpretation Herr-Diener.

172

mātāpi bhāryā bhavati bhāryā mātṛtvam eti ca |
parivarto mahān eṣa mā pramādeṣu rajyatha ||553|| (23b6)

a) *bhāryā*] ex Lin : Ms. *tāyā*. b) *eti*] ex ON : Ms. *eva*.

Sogar die Mutter wird zur Ehefrau und die Ehefrau wird zur Mutter. Groß ist dieser Wandel. Nicht dürft ihr euch an Nachlässigkeiten erfreuen!

Dhs-c 妻死或為母 母死或為妻
於此流轉中 當樂不放逸 (471a19-20)

Saddhsu-c 母亦為妻室 妻亦為怨家
此等輪轉行 不應樂放逸 (335a11-12, 57)

Saddhsu-t མ་ཡང་རྒྱུད་མར་འགྱུར་བ་དང་། །རྒྱུད་མ་ཡང་ནི་དགའ་འདི་ཉིད།
འགྱུར་ཚྭ་ཆེན་པོ་འདི་འདྲ་ལ། །བག་མེད་བ་ལ་དགའ་མ་བྱེད། (la 284a2-3)

b) Der Vorschlag von ON lautet *bhāryāmitratvam eti ca. amitratvam* wird sowohl von Saddhsu-t mit བཟོ als auch von Saddhsu-c mit 怨家 unterstützt. Dhs-c bestätigt die Lesart des Ms. Gegen die Lesart des Ms spricht die Umkehrung, die hier kaum mehr als eine bloße Wiederholung darstellt und eigentlich nichts Weiteres zum Inhalt beiträgt (im Vergleich zum sinnvolleren Kontrast der anderen Variante Ehefrau xii Feind). Für sie spricht jedoch die Tatsache, dass die Struktur {a→b, b→a} der vorangehenden Strophe VI.171 fortgeführt wird und auch der Umstand, dass diese Lesart möglicherweise doch direkt von Avalokitasimha stammt. Da die Lesart des Ms auch sinnvoll ist, wird sie mit einer kleinen Änderung gemäß dem Vorschlag von ON übernommen.

173

pramādāj jāyate rāgo rāgād dveṣaḥ prapadyate |
sa doṣapatham āpanno narakān upadhāvati ||554|| (23b6-24a1)

c) *āpanno*] ex Lin : Ms. *āpanau*. d) *narakān*] ex Lin : Ms. *narakād*.

Aus Nachlässigkeit entsteht Leidenschaft, aus Leidenschaft entsteht Hass. Er, der den Pfad der Laster betreten hat, eilt auf die Hölle zu.

Dhs-c 放逸能生貪 由貪復生恚
為過患之源 沈輪於惡道 (471a21-22)

Saddhsu-c 放逸故生欲 因欲故生瞋

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

斯人入惡道 馳赴於地獄 (346c08-09, 58)

Saddhsu-t བག་མེད་ལས་ནི་འདོད་ཆགས་སྟེ། །འདོད་ཆགས་ཀྱིས་ནི་ཞེས་སྐྱབ།
དང་པོ་སྟོན་དེ་དང་ལྡན་པས། །དུམ་བའི་རྗེས་སུ་ཉེ་བར་རྒྱལ། (śa 12b2)

c) Die Tibeter haben die Wörter falsch getrennt und verlesen, nämlich * *doṣaprathamāpanno*.

174

pramādam apramādena yadā nudati paṇḍitaḥ |
prajñāprāsādam āruhya bhunkte kṣemam anuttamam ||555|| (24a1)

a-b) ex Uv IV.4a-b, 3d : Ms. *pramādamadena yadā ntadati paṇḍitaḥ*. d) *bhunkte*] ex ON : Ms. *yoga*.

Wenn ein Verständiger Nachlässigkeit mittels Strebsamkeit vertreibt, dann besteigt er den Turm „Einsicht“ und genießt die unübertroffene innere Ruhe.

Dhs-c 放逸不放逸 智者皆不著
此最上安隱 昇智慧樓閣 (471a23-24)

Saddhsu-c 智者不放逸 能斷於放逸
則昇智慧臺 得無上安隱 (347b03-04, 59)

Saddhsu-t བག་མེད་པ་ནི་བག་ཡོད་པས། །གང་ཚེ་མཉམས་པས་སྤང་བར་གྱིས།
ཤེས་རབ་ཁང་བཟངས་རྩེར་བྱུང་བ། །བདེ་ལེགས་ཐོབ་པ་སྐྱ་ན་མེད། (śa 13b4)

d) Auf den ersten Blick erscheint diese Strophe wie ein Auszug aus zwei Strophen des Uv, nämlich IV.3-4

Uv_4.3ab: *apramattāḥ sātatikā nityaṃ dṛḍhaparākramāḥ /*

Uv_4.3cd: *spr̥śanti dhīrā nirvāṇam yogakṣemam anuttaram //*

Uv_4.4ab: *pramādam apramādena yadā nudati paṇḍitaḥ /*

Uv_4.4cd: *prajñāprasādam āruhya tv aśokaḥ śokinīm prajāṃ /*

Uv_4.4ef: *parvatasthaiva bhūmīsthān dhīro bālān avekṣate //*

Es gilt durch Saddhsu-c und Saddhsu-t jedoch als gesichert, dass die Überlieferung dieser Strophe eine andere als in Uv ist und diese Strophe definitiv nur aus vier statt sechs Pādas besteht. Das bedeutet, dass im Gegensatz zu Uv 4.4 dieser Strophe ein finites Verb im Hauptsatz fehlt, das von Saddhsu-t und Saddhsu-c mit ཐོབ་པ་ bzw. 得 “erlangen” wiedergegeben wird. ON schlugen deshalb *bhunkte kṣemaṃ anuttamam* vor. Obwohl *bhunkte* nicht von Saddhsu-c und Saddhsu-t bestätigt wird, wird es mangels besserer Alternativen übernommen.

175

eṣa panthāḥ śivaḥ śreṣṭho yaḥ pramādavivarjitaḥ |
tena mārgeṇa mahatā nirvāṇaṃ yānti paṇḍitaḥ ||556|| (24a1-2)

a) *panthāḥ*] ex Lin : Ms. *panthā*.

Dieser heilsame, von Nachlässigkeiten freie Weg ist der vorzüglichste. Auf diesem großen Weg gehen die Weisen ins Nirvāṇa.

Dhs-c 若能離放逸 善住安樂處
為大智丈夫 速證真常果 (471a25-26)

Saddhsu-c 若斷於放逸 得勝寂滅道
入此廣大道 智慧到涅槃 (347b05-06, 59)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Saddhsu-t བཀའ་ཞིག་བཀའ་མེད་རྣམས་སྤོང་བའི། །ལམ་འདི་དག་ནི་ནི་བ་མཚོགས།
ལམ་འདི་ཡིས་ནི་སྐྱེ་ངན་འདས། །ཚེན་པོར་མཁས་པ་འགྲོ་བ་ཡིན།། (śa 13b4-5)
d) མཁས་པ་] : De, Lha, Na མཁས་པར་.

176

virodho mārgasampattau cittasaṃtānadūṣakaḥ |
ācchettā dharmasetūnām pramādaḥ parikīrtitaḥ ||557|| (24a2)

Als Hindernis bei der Vollendung des Weges, Verderbnis für das Geistkontinuum, Zerstörer der Brücke „Dharma“, wird Nachlässigkeit bezeichnet.

Dhs-c 示放逸過失 與道極相違
則斷法橋梁 壞善心種子 (471a27-28)

Saddhsu-c 放逸能障道 令心過相續
以是放逸故 破壞法橋梁 (347b07-08, 59)

Saddhsu-t ལམ་གྱི་གོགས་ནི་མི་བཟང་བ། །ལམ་སྐྱེ་སྐྱེ་སྐྱེ་འབྱེད་བའོ།
ཚོས་གྱི་ཟམ་རྣམས་གཙོང་བ་ནི། །བཀའ་མེད་པར་ནི་ཡོངས་སུ་བསྐྱགས།། (śa 13b5)

a) Saddhsu-t hat offensichtlich མི་བཟང་བ་ *^o samkaṭa statt ^o sampattau gelesen.

177

smṛtisamūdūṣakaḥ kaṣṭo mokṣapaddhatināśakaḥ |
durgatīnām param netā pramādaḥ sampravartate ||558|| (24a2-3)

a) ^o dūṣakaḥ kaṣṭo] ex ON : Ms. ^o dūṣakaḥ kṛṣṭam.

Als schlimmer Verderber der Vergegenwärtigung, als Zerstörer des Weges zur Erlösung und außerdem als Führer zu den schlechten Wiedergeburtspfadern tritt Nachlässigkeit hervor.

Dhs-c 能壞解脫法 引生諸妄念
墮彼險惡趣 皆從放逸起 (471a29-b01)

Saddhsu-c 能壞於善念 失於解脫道
以是放逸故 將人至惡道 (347b09-10, 59)

Saddhsu-t དྲན་བ་སྐྱེ་སྐྱེ་སྐྱེ་མ་བསྐྱེད་པ། །ཐར་པའི་ལམ་ནི་འཇིག་པ་པོ།
པ་ལོ་འདྲ་སྤོང་རྣམས་སུ་བྱིད། །བཀའ་མེད་པར་ནི་ཀུན་ཏུ་འཇུག། (śa 13b6)

a) Lin emendierte diesen Pāda zu *smṛtisamūdūṣanakṛc ca* und verursachte damit einen metrischen Fehler. Die anderen Versionen sind hier nicht eindeutig. Bei dieser Textlage scheint die Emendation von ON noch die vertretbarste zu sein.

178

anena puruṣaḥ kṣipto nātmano vindate hitam |
na vācyam na ca kāryāṇi vindate mṛtakopamaḥ ||559|| (24a3)

c) *na vācyam]* ex Lin : Ms. *nāvācyam; kāryāṇi]* ex dJ : Ms. *kāryāṇā*.

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

Ein Mensch, der durch sie beunruhigt ist, findet nicht das Wohl für sich selbst. Gleich einem Leichnam weiß er nicht, was zu sagen und was zu tun ist.

Dhs-c 自不求利益 為他人所棄
無言無所作 彼則如死者 (471b02-03)

Saddhsu-c 以放逸亂心 不覺時利益
不知語作法 不覺如死人 (347b11-12, 59)

Saddhsu-t འདི་ཡིས་ཡིད་དུགས་པ་ཡིས་ནི། །བདག་གི་ཕན་པ་མི་ཤེས་སོ།
ཤི་བ་ཡི་ནི་རོ་བཞིན་དུ། །ཚིག་མིན་དོན་ཡང་རིག་པ་མིན། (śa 13b6-7)
b) ལྷ། ex Hahn : De, Lha, Na ལྷས་.

179

tad ete paśubhis tulyā devavigrahadhāriṇaḥ |
pramādupahatā mūdhā nrtyanti ca hasanti ca ||560|| (24a3-4)

a) tad] ex Saddhsu-t : ta.

Deshalb sind gerade sie Tieren gleich, auch wenn sie die Gestalt von Göttern haben, weil sie, diese törichten (Götter), von Nachlässigkeit befallen, tanzen und lachen.

Dhs-c 雖具天形質 愚癡同畜類
常居放逸中 作歌舞戲笑 (471b04-05)

Saddhsu-c 雖住於天身 如畜生無異
放逸癡所壞 或舞或歌笑 (347b13-14, 59)

Saddhsu-t དེ་སྲིད་འདི་ནི་སྤྱགས་མཚུངས་པའི། །སྣ་ཡི་སྤྱས་ནི་འཛོན་པ་ཡིན།
བག་མེད་པས་ནི་ཉེར་བཅོམ་པའི། །ཚོངས་པ་གར་དང་ཚོད་པ་ཡང་། (śa 13b7)

a) dJ emendierte *ete* zu *eva*. Saddhsu-t unterstützt jedoch die Lesart *tad ete*, so dass die Emendation demgemäß erfolgt.

180

utpannās ca cyutāḥ sarve nakṣyanti ca naśanti ca |
tribhavārṇavabhūtās te ye pramādānudhāvināḥ ||561|| (24a4)

a) ca cyutāḥ sarve] : Ms. cyutāsvārtye. b) nakṣyanti] cf. VI.183d : Ms. nakṣanti. c) tribhavāṅ] ex Lin : Ms. nṛbhavāṅ; °bhūtās te] ex dJ : Ms. °bhūtāni. d) °dhāvināḥ] ex dJ : Ms. °bhāvināḥ.

Denn die Wesen, die im Meer der drei Daseinssphären der Nachlässigkeit nachlaufen, sind alle entweder geboren, gestorben, gehen zugrunde oder werden [noch] zugrunde gehen.

Dhs-c 若人著放逸 即趣三有海
滅已復還生 悉見其破壞 (471b06-07)

Saddhsu-c 或生或退沒 常生已復滅
三界諸眾生 放逸故轉行 (347b15-16, 59)

Saddhsu-t རྗེ་དང་འཆི་འཕོ་བ་གཞན་གྱིས། །འཇིག་འགྱུར་བ་དང་དངངས་པར་བྱེད།
གང་ཞིག་བག་མེད་རྗེས་སུ་རྗེས། །སྲིད་གསུམ་འགྱུར་པོ་ཐམས་ཅད་རྣམས། (śa 13b7-14a1)

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

a) ON schlagen *ca cyutās cānye* vor. *ca* ist zu verstehen, *cānye* jedoch nicht. Die Form, die dem Schriftbild einigermaßen nahe kommt und einen besseren Sinn liefert, ist *sarve*.

b) Der Vorschlag *nañsanti* von ON ist zwar korrekt, erscheint mir in diesem Kontext jedoch zu gelehrt und postuliert hier eine Normsprache, die es in dieser Sammlung in dieser Form nicht gibt. Die realistischere Form der Ms-Lesart wird so wie sie ist belassen.

Saddhsu-t liefert hier mit དྲོས་པར་ཕྱེད་ nicht *nañsanti*, sondern **trasanti*.

c) Lins Emendation zu *tribhava*^o bedarf hier keiner Erklärung. Ich folge dem Vorschlag von dJ und emendiere ^o*bhūtāni* zu *bhūtās te*, damit die Kasuskongruenz wiederhergestellt werden kann. Saddhsu-c und Saddhsu-t lesen möglicherweise **tribhave sarvabhūtās te*, während Dhs-c die Lesart des Ms bestätigt.

181

janakaḥ sarvadoṣāṇāṃ bandhanaḥ pāpakarmaṇāṃ |
pramoṣaḥ sarvadharmāṇāṃ pramādāriḥ pravartate ||562|| (24a4-5)

b) *bandhanaḥ*] ex Lin : Ms. *bandhana*; ^o*karmaṇāṃ*] ex Lin : Ms. *karmaṇāḥ*.

Der Feind “Nachlässigkeit” äußert seine Wirkung als Erzeuger aller Laster, als derjenige, der schlechte Taten bündelt und als Räuber aller (heilsamen) Dharmas.

Dhs-c 由此造諸罪 為業所纏縛
放逸轉為冤 違背諸善法 (471b08-09)

Saddhsu-c 造作一切過 惡業之所縛
迷惑一切法 放逸怨所轉 (347b17-18, 59)

Saddhsu-t ལྷོན་རྣམས་ཐམས་ཅད་སྐྱེད་བྱེད་པ། །འཚོང་དང་སྲིག་པའི་ལས་རྣམས་དང་།
ཚོས་ཀྱན་ངན་པ་ཉམས་བྱེད་པར། །བག་མེད་དག་ནི་རབ་ཏུ་འཇུག་ (śa 14a1)

c) Saddhsu-c liest 迷惑 **pramoha* statt *pramoṣaḥ*. Saddhsu-t interpretiert *pramoṣaḥ* als „Achtsamkeitszerstörer“.

182

nādhyātmikāni karmāṇi na bāhyāni katham cana |
pramādupahato jantur jānīte naṣṭamānasah ||563|| (24a5)

Ein von Nachlässigkeit heimgesuchtes Wesen, dessen Geist verdorben ist, erkennt niemals die Taten – weder innere noch äußere.

Dhs-c 是業不住內 亦不在於外
當知放逸者 皆由心破壞 (471b10-11)

Saddhsu-c 以放逸所害 不知於內法
亦不知外法 不覺失其心 (347b19-20, 59)

Saddhsu-t རང་གི་བདག་ཉིད་ལས་རྣམས་དང་། །བྱི་ཚོའི་ཇི་ལྟར་ཡང་མིན་ཏེ།
བག་མེད་ཉེས་བཅོམ་སྐྱེ་བོ་རྣམས། །ཚུད་ཚོས་ཡིད་ནི་སྐྱེད་པར་བྱེད། (śa 14a1-2)

a) Saddhsu-c liest mit 法 in b möglicherweise **dharma* statt *karma*.

d) Saddhsu-t hat ལྷོན་པར་ཕྱེད་ **jāyate/janite* statt *jānīte* verlesen.

183

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

krīḍanavyagramanaso nṛttagāndharvalālasāḥ |
atrptā viṣayair divyair nakṣyanti vibudhālayāt ||564|| (24a5-6)

a) *krīḍana*°] ex Lin : Ms. *krīḍātad*°; °*manaso*] ex Lin : Ms. °*manase*. c) *atrptā*] ex Lin : Ms. *atrṣṇā*. d) °*ālayāt*] ex dJ : Ms. °*ālayā*.

Die Götter, deren Geist durch Spielen zerstreut ist, die begierig nach Tanz und Musik und ungesättigt von den himmlischen Sinnesobjekten sind, werden aus ihrem Götterreich verschwinden.

Dhs-c 於最上境界 其心無厭足
樂歌舞嬉戲 不知墮滅處 (471b12-13)

Saddhsu-c 心樂於遊戲 亦常樂歌舞
於境界無厭 退失於天處 (347b23-24, 59)

Saddhsu-t རྩོད་མོ་ཡིས་ནི་ཡིད་སྲེལ་བས། །གར་རོལ་སྐྱུ་སྐྱོན་བ་ཡིས་གཡེངས།
ལྷ་རྩལ་ཡུལ་གྱིས་ངོམས་བ་མེད། །མཐོ་རིས་གནས་ནས་ཉམས་བར་འགྱུར། (śa 14a2-3)

d) Zu der Form *nakṣyanti* cf. VI.180b.

184

bhayasthāne hasanty ete pramādena vimohitāḥ |
mārgāmārgaṃ na vindanti jātyandhena surāḥ samāḥ ||565|| (24a6)

Diese Götter, von Nachlässigkeit verblendet, lachen [sogar], wenn es Anlass zur Furcht gibt. Sie erkennen, gleich den Blindgeborenen, nicht, was Pfad und Nicht-Pfad ist.

Dhs-c 愚癡放逸者 以怖為歡悅
彼天同生盲 不知道非道 (471b14-15)

Saddhsu-c 為放逸所誑 於怖處而笑
猶如盲冥人 不知道非道 (347b25-26, 59)

Saddhsu-t འཇིགས་པའི་གནས་ལ་དགའ་བ་དེ། །བག་མེད་པས་ནི་རྣམ་ཚོངས་སོ།
ལམ་ལ་ལམ་དུ་མི་རིག་པའི། །མི་ནི་དམུས་ལོང་དང་མཚུངས་སོ། (śa 14a3)

a) Saddhsu-c bestätigt *hasanti*, während Dhs-c mit 歡悅 und Saddhsu-t mit རྣམ་པ་ལྟོགས་ möglicherweise *ramanty* gelesen haben.

d) Saddhsu-t und Saddhsu-c lesen **narāḥ*, während Dhs-c *surāḥ* bestätigt.

185

kāmadhātau bhramante yac cakravat gatipañcake |
dhyānebhyo yac <ca> patanaṃ tat pramādasya ceṣṭitam ||566||
(24a6)

a) °*dhātau*] ex Lin : Ms. °*dhātu*; *bhramante*] ex Lin : Ms. *bhramanti*. c) *yac <ca> pat*°] suppl. ex Lin : Ms. *yat pat*°.

Dass sie (die Wesen) in der Sphäre der Begierde wie ein Rad in den fünf Wiedergeburtstouren umherirren und aus den meditativen Vertiefungen herausfallen, ist das Tun und Treiben der Nachlässigkeit.

Dhs-c 由彼放逸行 從諸禪墮落

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

輪轉欲界中 馳流於五趣 (471b16-17)

Saddhsu-c 以其放逸故 流行於欲界

輪轉五道中 或從禪中退 (350a02-03, 59)

Saddhsu-t འཁོར་ལོ་བཞིན་དུ་འགོ་བ་ལྔར། །གང་དག་འདོད་པའི་ཁམས་ན་འཁོར།

གང་ཡང་བསམ་གཏུན་ལས་ལྷུང་བ། །དེ་ཡང་བག་མེད་པས་བྱས་སོ། (śa 21a7)

c) Lins Ergänzung von *ca* an dieser Stelle ist metrisch zwingend, obwohl die Stellung von *ca* an sich besser sein könnte, nämlich vor *yat* (cf. folgende Strophe)

186

ārūpyebhyaś ca yat sthānaṃ caturthaṃ prāpya laukikāḥ |
bhramante bhavadolāyāṃ tat pramādasya ceṣṭitam ||567|| (24a6-
24b1)

b) *laukikāḥ*] ex Lin : Ms. *laukikāt*. c) *bhava*°] ex Lin : Ms. *bhrama*°.

Und dass die Weltmenschen, nachdem sie von den [vier] unkörperlichen Gebieten das vierte erlangt haben, in der Schaukel der Existenz sich hin und her bewegen, ist das Tun und Treiben der Nachlässigkeit.

Dhs-c 若住無色界 獲四種空定
由行放逸故 流轉於世間 (471b18-19)

Saddhsu-c 若得世間定 生於無色處
輪轉於諸有 皆由放逸故 (350a04-05, 59)

Saddhsu-t གཟུགས་མེད་པ་ཡི་གནས་བཞི་ཡང་། །འཛིག་རྟེན་པ་ནི་གང་ཐོབ་པ།
སྲིད་ན་འཕྱང་ཉུག་འཁོར་བ་ནི། །དེ་ཡང་བག་མེད་པས་བྱས་སོ། (śa 21a7-b1)

c) Saddhsu-t hat mit འཕྱང་ཉུག་ (= འཕྱང་མོ་ཉུག་པ་ = འཕྱང་མོ་ཡུག་པ་) **dolāyamāna* „zweifelnd“ interpretiert. Der Verschreiber *bhrama*° für *bhava*° scheint durch *bhramante* bewirkt worden zu sein.

187

pramādabandhanair baddhaṃ tṛṣṇāpāśaiś ca yantritām |
traidhātukam idaṃ kṛtsnaṃ na ca budhyanty amedhasaḥ ||568||
(24b1)

All diese drei Existenzsphären sind gebunden durch die Fessel „Nachlässigkeit“ und manipuliert durch die Schlinge „Durst“, doch die Dummen erkennen dies nicht.

Dhs-c 周流三界中 愚癡無知覺
放逸為桎梏 愛索而纏縛 (471b20-21)

Saddhsu-c 一切三界中 為於愛網羅
放逸之所縛 癡人不覺知 (350a06-07, 59)

Saddhsu-t ཁམས་གསུམ་འདི་དག་མ་ལུས་པ། །བག་མེད་འཆིང་བས་བཅིངས་པ་ཡི།
སྲིད་པའི་འགས་པས་བཟུམས་བྱས་པ། །སློ་མེད་པས་ཀྱང་མི་རིག་གོ། (śa 21b1)

188

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

yat prayānty adhamasthānaṃ <kṣut>trṣṇābhayadarśinaḥ |
na bhūyaḥ khedam āyānti tat pramādasya ceṣṭitam ||569|| (24b1-2)

a) *prayānty adhama*°] ex Lin : Ms. *prayāti dhama*°. b) <kṣut>] suppl. ex Lin; °*darśinaḥ*] ex dJ : Ms. °*darśitāḥ*.

Dass diejenigen, die Hunger, Durst und Gefahren sehen, [dennoch] auf den niedrigsten Stand herabsinken und doch dessen nicht überdrüssig werden, das ist das Tun und Treiben der Nachlässigkeit.

Dhs-c 若墮諸惡道 常飢渴恐怖
由彼放逸行 不生於悔惱 (471b22-23)

Saddhsu-c 若遇於飢渴 若入嶮惡道
而不生厭離 皆由放逸故 (354a01-02, 60)

Saddhsu-t བགོས་པའི་སྲིད་པས་འཇིགས་མཐོང་བར། །གང་དེ་འོག་གི་གནས་སུ་འགྲོ།
སྐར་ཡང་སློབ་མི་སླེ་བ། །བག་མེད་བྱེད་པས་དེ་བྱས་སོ། (śa 34a2)

a) Die Emendation von Lin ist angesichts der Textlage und der verschiedenen Deutungen in den anderen Versionen einwandfrei. Der Vorschlag von ON *prayānto 'dhama*° ist im Vergleich zu Lins Version zu kompliziert.

189

priyaviśeṣajam nṛṇām yad duḥkham hr̥di jāyate |
<tat> sevanāt pramādasya kathayanti tathāgatāḥ ||570|| (24b2)

c) <tat>] suppl. ex Lin.

Die Tathāgatas sagen, dass das aus der Trennung von Liebem geborene Leid, welches im Herzen der Menschen entsteht, von der Hingabe an die Nachlässigkeit kommt.

Dhs-c 若心生苦惱 則為愛別離
故如來所訶 常遠於放逸 (471b24-25)

Saddhsu-c 若得愛別離 而生於苦惱
一切放逸故 如來如是說 (354a03-04, 60)

Saddhsu-t མི་རྣམས་སྲུག་པ་དང་བྲལ་བའི། །སློང་ལ་སྲུག་བསྐྱེད་གང་སླེ་བ།
དེ་ནི་བག་མེད་སླེན་པ་ལས། །ཡིན་པར་དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་གསུངས། (śa 34a3)

190

anarthā hi trayo loka yair idaṃ nāśyate jagat |
vyādhir jarā ca mr̥tyuś ca pramādāṅkurasambhavāḥ ||571|| (24b2-3)

Denn es gibt drei Übel in der Welt, welche die Lebewesen zugrunde richten: Krankheit, Alter und Tod. Sie entstehen als Schösslinge der Nachlässigkeit.

Dhs-c 由彼放逸芽 滋長老病死
是三種苦惱 能壞諸眾生 (471b26-27)

Saddhsu-c 三種無利益 惱害諸眾生
老病死等苦 以放逸故生 (354a18-19, 60)

Saddhsu-t བག་མེད་ལྷུ་གུ་ལས་བྱུང་བའི། །གང་གིས་སླེ་དགུ་འདི་འཇོམས་པའི།

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

འཇིག་རྟེན་དོན་མིན་ཡང་གསུམ་སྟེ། །ནད་དང་ག་དང་འཆི་བའོ། (śa 34a7-b1)

d) བོན། möglicherweise zweisilbig zu lesen, sonst fehlt eine Silbe.

191

prarohanti yathā bhūmau sarvauṣadhitrṇādayaḥ |
tathā pramādinām kleśāḥ pravardhante pṛthagvidhāḥ ||572|| (24b3-4)

d) pravardhante] ex dJ : Ms. pravarttante.

So wie all die Kräuter, Gräser usw. auf der Erde hervorwachsen, wachsen den Nachlässigen mannigfaltige Befleckungen heran.

Dhs-c 又如彼大地 能生其藥草
彼放逸愚夫 則增長諸惑 (471b28-29)

Saddhsu-c 猶如依大地 生諸藥草第
放逸亦如是 增長諸煩惱 (354a25-26, 60)

Saddhsu-t ལྷན་དང་རྩ་སོགས་ཐམས་ཅད་ཀྱང་། །རྩི་ལྷུང་ས་གཞི་ལས་རབ་སྟེ།
དེ་བཞིན་བག་མེད་ལས་ཉོན་མོངས། །རྣམ་པ་ཐ་དང་རབ་འཕེལ་བྱེད། (śa 34b2-3)

192

strīśleṣo madyapānaṃ ca krīḍā ca viṣayaiḥ saha |
cāpalyam atha kausīdyaṃ pramādasya viṣāṅkurāḥ ||573|| (24b4)

d) °kurāḥ] ex Lin : Ms. °kuraḥ.

Enger Kontakt mit Frauen, Genuss berausgender Getränke, Tändeln mit den Sinnenobjekten und ferner unstetes Wesen und Schlawfrheit sind die giftigen Schösslinge der Nachlässigkeit.

Dhs-c 放逸如毒苗 出生諸懈怠
飲酒著女色 共遊戲境界 (471c01-02)

Saddhsu-c 嗜酒著女色 貪於諸境界
躁擾懈怠心 是放逸根芽 (378a24-25, 63)

Saddhsu-t བྱད་མེད་དང་འབྲེལ་ཁང་འཕུང་དང་། །རྩེད་མོ་ཡུལ་དང་རྣམ་ཅིག་ཏུ།
རྩལ་ལྷུང་དེ་ནས་ལེ་ལོ་དང་། །དེ་དག་བག་མེད་ལྷུ་གུ་ཡིན། (śa 107a2)

d) viṣa- wird nicht von Saddhsu-c und Saddhsu-t bestätigt, nur von Dhs-c.

193

pramādaḥ paramaṃ duḥkham apramādaḥ param sukham |
samāsāl lakṣaṇaṃ proktaṃ apramādapramādayoḥ ||574|| (24b4-5)

b) param] ex Lin : Ms. paramaṃ.

Nachlässigkeit ist das schlimmste Leid, Strebsamkeit das größte Glück. Mit kurzen Worten ist hiermit das Wesen von Strebsamkeit und Nachlässigkeit gekennzeichnet.

Dhs-c 放逸為極苦 不放逸最樂

06. Apramādavargaḥ (194, 382–575)

放逸不放逸 於此善分別 (471c03-04)

Saddhsu-c 不放逸得脫 放逸常受苦

放逸不放逸 已略說其相 (335c02-03, 57)

Saddhsu-t བག་ཡོད་པ་ནི་དགའ་བར་བརྗོད། །བག་མེད་སྐྱུག་བསྐལ་སྐལ་ལྷན་ཡིན།

བག་ཡོད་བག་མེད་པ་དག་གོ། །འདི་ནི་རང་གི་མཚན་ཉིད་བརྗོད། (1a 285b3)

a-b) Saddhsu-t und Saddhsu-c weisen in diesen zwei Pādas eine abweichende Lesart auf. Saddhsu-c liefert eine ähnliche Halbstrophe wie VI.148a-b *apramattā janā muktāḥ pramattā duḥkhabhāgināḥ*. Saddhsu-t liefert für a „Die Strebsamen gelten als glücklich“ und bestätigt in b exakt die Lesart von VI.148b wie Saddhsu-c.

c-d) Diese Halbstrophe weist große Ähnlichkeit mit VI.159c-d auf. Saddhsu-t liefert für c offenbar *idam svalakṣaṇam* statt *samāsā lakṣaṇam*. Saddhsu-c bestätigt die Lesart des Ms.

194

tasmāt pramādo na nareṇa sevyah
sa durgatīnāṃ prathamo 'gradūtaḥ |
vihāya taṃ duḥkhasahasrayoniṃ
prayānti dhīrā bhavapāram agryam ||575|| (24b5)

b) *prathamo 'gradūtaḥ*] ex. dJ : Ms. *prathamā gradūk*; d) *dhīrā*] ex Saddhsu-t, Saddhsu-c : Ms. *buddhā*.

Deshalb soll ein Mensch nicht der Nachlässigkeit verfallen. Sie ist die erste Vorbotin der schlechten Wiedergeburtsfahrten. Nachdem die Weisen diese Quelle tausendfachen Leids hinter sich gelassen haben, gehen sie zum vorzüglichsten jenseitigen Ufer der Existenz.

Dhs-c 假使百千俱胝劫 墮於惡趣受極苦
是故不應作放逸 則同諸佛超彼岸 (471c05-06)

Saddhsu-c 以是故不應 行放逸之行

如是放逸行 是惡道初使

若有能捨離 苦惱之藏處

如是勇健者 能渡有大海 (308a01-04, 52)

Saddhsu-t དེ་ཕྱིར་བག་མེད་པ་ནི་མི་ཡིས་སྟེན་མི་བྱ། །དེ་ནི་རབ་སོང་རྣམས་ཀྱི་དང་བའི་རྩེ་མོ་ཡིན།

སྟེན་གནས་སྟོང་དུ་འགོ་བར་བྱེད་པའི་སྐྱུག་བསྐལ་དེ། །བརྟན་པ་བྱིད་པའི་པ་རོལ་མཚན་ཏུ་འགོ་བས་
སྟོང་ས། (1a 214b6)

d) Saddhsu-t und Saddhsu-c lesen *dhīrā* statt *buddhā*, Dhs-c bestätigt die Lesart des Ms. Obwohl die Lesart *dhīrā* der Ms-Lesart inhaltlich überlegen ist. Buddhas “gehen” nicht zum vorzüglichsten jenseitigen Ufer der Existenz, wie die Präsensform *prayānti* suggeriert, sondern nur die beherzten, standhaften, die dann Buddhas werden, nachdem sie das jenseitige Ufer erlangt haben. Ich persönlich halte dies nicht für eine Wortschöpfung von Avalokitasimha, sondern für einen Überlieferungsfehler.

Bibliographie

Texte und Übersetzungen

Abhidharmakośabhāṣya → Pradhan (1975).

Dharmasamuccaya. Palmblattmanuskript. 106 Folios, 31.5 x 5.5 cm. Fotografiert am 17.09.1970. Nr. 5-153/ vi. bauddhadarśana 45.

'Phags pa dam pa'i chos dran pa nye bar gzhag pa, tibetische Übersetzung des *Saddharmasmṛtyupasthānasūtra*.

— Derge-Edition, als Scans von Tibetan Buddhist Resource Center 2002 veröffentlicht. Sie basiert auf Scans von einem photomechanischen Nachdruck des *par phud*-Drucks, 1976–79).

— Narthang-Edition, als Scans von Tibetan Buddhist Resource Center 2005 veröffentlicht. Sie basiert auf Scans von einem Blockdruck, der von sNar thang dgon pa in in sNar thang veröffentlicht wurde, 1730–32).

— Lhasa-Edition, als Scans von Tibetan Buddhist Resource Center 2004 veröffentlicht. Sie basiert auf Scans von Drucken, die in Lhasa von Zhol bka' 'gyur par khang 1934 veröffentlicht wurden).

Saddharmasmṛtyupasthānasūtra. Palmblattmanuskript. Erste Hälfte mit 236 Folios, Maße 56.6 x 5.4 cm.

Vajracchedikā Prajñāpāramitā → Conze (1957).

Zhèngfǎ niànchǔ jīng 正法念處經, chinesische Übersetzung des *Saddharmasmṛtyupasthānasūtra*, 70 Faszikel, Taishō Nr. 721. Text wurde der CBETA 2011 CD 電子佛典集成光碟 entnommen und mit der Druckausgabe des Taishō abgeglichen.

Zhūfǎ jíyào jīng 諸法集要經, chinesische Übersetzung des *Dharmasamuccaya*, 10 Faszikel, Taishō Nr. 728. Text wurde der CBETA 2011 CD 電子佛典集成光碟 entnommen und mit der Druckausgabe des Taishō abgeglichen.

Literaturverzeichnis

Apte, Vaman Shivaram. 1978. *The Practical Sanskrit-English Dictionary, Containing Appendices on Sanskrit Prosody and Important Literary & Geographical Names in The Ancient History of India*. 4th, revised & enlarged edition. Delhi.

Bailey, D.R. Shackleton. 1955. „The Text of the *Dharmasamuccaya*.“ *Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland*, No. 1/2 (Apr. 1955), pp. 37–54.

Bibliographie

- Bailey H.W. 1947. „Review: Dharma-Samuccaya, Compendium de la Loi, 1re partie (chapitres I à V). Par Lin Li-Kouang. Texte Sanskrit édité avec la version tibétaine et les versions chinoises et traduit en français. (Adrien-Maisonneuve, 1946.)“. *Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland*, No. 1 (Apr., 1947), pp. 121–122.
- Bailey H.W. 1955. „Buddhist Sanskrit“. *Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland*, No. 1/2 (Apr. 1955), pp. 13–24.
- Balk, Michael. 2011. *Untersuchungen zum Udānavarga: Unter Berücksichtigung mittelindischer Parallelen und eines tibetischen Kommentars*. Inauguraldissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn (1988). Marburg. (Indica et Tibetica 53)
- Bernhard, Franz. 1965. *Udānavarga*. Band I: Einleitung, Beschreibung der Handschriften, Textausgabe, Bibliographie. (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philologisch-Historische Klasse, dritte Folge, Nr. 54)
- 1968. *Udānavarga*. Band II: Indices, Konkordanzen, Synoptische Tabellen. (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philologisch-Historische Klasse, dritte Folge, Nr. 54)
- Böhtlingk, Otto & Rudolf Roth. 1855-1875. *Sanskrit-Wörterbuch*. Bde. 1-7. St. Petersburg.
- Böhtlingk, Otto. 1879-1889. *Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung*, 7 Theile, St. Petersburg.
- Brough, John. 1954. „The Language of the Buddhist Sanskrit Texts.“ *Bulletin of the School of Oriental and African Studies*, University of London 16, pp. 351–375.
- 1962. *The Gāndhārī Dharmapada. Edited with an Introduction and Commentary*. London.
- Caube, Vijayaśaṅkara. 1993. *Dharmasamuccaya*. Vārāṅasī: Sampūrṇānandasamskṛta-viśvavidyālaya.
- Chandra, Lokesh. 1959. *Tibetan-Sanskrit Dictionary*. New Delhi. (3. Reprint 1990, Rinsen Book Co. Kyoto.)
- 1992-1994. *Tibetan-Sanskrit Dictionary. Supplementary Volume 1-7*. New Delhi. (Śata-Piṭaka-Series, 369.) (1. Reprint 2009, Rinsen Book Co. Kyoto.)
- 2009. *Sanskrit-Tibetan Dictionary. Being the Reverse of the 19 Volumes of the Tibetan-Sanskrit Dictionary*. New Delhi. (Śata-Piṭaka-Series, 617.)
- Cone, Margaret (ed.). 1989. „Patna Dharmapada, Part I: Text.“ *Journal of the Pali Text Society* 13, pp. 101–217.
- Conze, Edward. 1957. „Sanskrit Text“. In: *Vajracchedikā Prajñāpāramitā, Edited and Translated with Introduction and Glossary*, (SOR XIII), Rome, pp. 25–63.

Bibliographie

- 1967. *Materials for a Dictionary of the Prajñāpāramitā-Literature*. Tokyo.
- Das, Sarat Chandra. 1902. *A Tibetan-Sanskrit Dictionary with Sanskrit Synonyms*. Calcutta. (Reprint 2000, New Delhi)
- de Jong, J.W. 1969. Appendices → Lin 1969. I. Corrigenda des chapitres I–V, II. Corrigenda des chapitres VI–XII, III. Traduction du texte tibétain de XII, 44–59, 62–68.
- 1973. Appendices → Lin 1973. I. Notes additionnelles sur les chapitres I–V (pp. 3–4); II. Notes additionnelles sur les chapitres VI–XII (pp. 4–9); III. Notes sur les chapitres XIII–XXXVI (pp. 10–35); IV. Notes sur la traduction française des chapitres XVI–XXXV (p. 35–38); V. Textes sanskrit et tibétain de XXXII, 1–8 (pp. 38–39); VI. Traduction du texte tibétain de XIII, 43–139, de XIV, 1–28 et de XVI, 109–131, dont le texte sanskrit manque (p. 39–47).
- Demoto, Mitsuyo. 2009. „Die 128 Nebenhöhlen nach dem *Saddharmasmṛtyupasthāna-sūtra*.“ In: Martin Straube, Roland Steiner, Jayandra Soni, Michael Hahn und Mitsuyo Demoto (eds.), *Pāsādikadānaṃ. Festschrift für Bhikkhu Pāsādika*. Marburg, pp. 61–88. (Indica et Tibetica Bd. 36)
- Dharmacarya, Dharma Aditya. 1925. „Dharmasamuccaya“ & „Dharmasamuccaya II“. *The Indian Historical Quarterly* I, pp. 422–428 & 677–679.
- Dietz, Siglinde. 2008. „Māṭṛceṭas *Caturviparyāśajihāsākathā“. In: Dragomir Dimitrov, Michael Hahn, and Roland Steiner (eds.), *Bauddhasāhityastabakāvalī. Essays and Studies on Buddhist Sanskrit Literature Dedicated to Claus Vogel by Colleagues, Students, and Friends*. Marburg, pp. 17–43. (Indica et Tibetica Bd. 36)
- Dimitrov, Dragomir. 2002. „Tables of the Old Bengali Script*“. In: Dragomir Dimitrov, Ulrike Roesler and Roland Steiner (eds.). *Indian and Tibetan Studies*. Wien. (Wiener Studien zur Tibetologie und Buddhismuskunde, Heft 53)
- Edgerton, Franklin. 1936. „The Prakrit underlying Buddhist Hybrid Sanskrit“. *Bulletin of the School of Oriental Studies*, vol. VIII (1935–37), pp. 501–516.
- 1946. „Meter, Phonology, and Orthography in Buddhist Hybrid Sanskrit“. *Journal of the American Oriental Society* 66 (1946), pp. 197–206.
- 1953. *Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar and Dictionary*. Volume I: Grammar, Volume II: Dictionary. New Haven.
- 1957. „On Editing Buddhist Hybrid Sanskrit“. *Journal of the American Oriental Society* 77 (1957), pp. 184–192.
- Falk, Harry. 2015. „A new Gāndhārī Dharmapada (Texts from the Split Collection 3).“ In *ARIRIAB* vol. XVIII (2015).

Bibliographie

- Falk, Harry & Ingo Strauch. 2014. „The Bajaur and Split Collections of Kharoṣṭhī Manuscripts within the Context of Buddhist Gāndhārī Literature,“ in Paul Harrison and Jens-Uwe Hartmann (eds.), *From Birch Bark to Digital Data: Recent Advances in Buddhist Manuscript Research*. Wien 2014. Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse, Denkschriften, 460. Band.
- Fausbøll, Michael Viggo (Hrsg. und Übers.). 1855. *Dhammapadam. Ex tribus codicibus Hauniensibus edidit, Latine vertit, excerptis ex commentario Palico notisque illustravit*. Kopenhagen.
- 1900. *Dhammapadam. A collection of moral verses in Pāli. Edited a second time with a literal Latin translation and notes for the use of Pāli students*. London.
- Fóguāng dàcídiǎn biānxiū wěiyuánhùi 佛光大辭典編修委員會. 1988. *Fóguāng dàcídiǎn 佛光大辭典*. Taipei: Fóguāng chūbǎnshè.
- Geiger, Wilhelm. 1916. *Pāli. Literatur und Sprache*. Strassburg.
- Hahn, Michael. 1996. *Lehrbuch der klassischen tibetischen Schriftsprache*. 7., korrigierte Auflage. Swisttal-Odendorf. (Indica et Tibetica 10)
- 2007. *Vom rechten Leben. Buddhistische Lehren aus Indien und Tibet*. Aus dem Sanskrit und aus dem Tibetischen übersetzt und herausgegeben. Frankfurt am Main, Leipzig.
- Hahn, Michael & Siglinde Dietz. 2008. *Wege zur Erkenntnis. Buddhistische Lehrbriefe*. Frankfurt am Main, Leipzig.
- Harrison, Paul & Shōgō Watanabe. 2006. „Vajracchedikā Prajñāpāramitā“. *BMSC* vol. III, Hermes Academic Publishing, Oslo.
- Hartmann, Jens-Uwe. 2024 (forthc.). “Forms of Intertextuality and Lost Sanskrit Verses of the *Buddhacarita*: The *Tridaṇḍaka* and the *Tridaṇḍamālā*” in: *Minding the Buddha’s Business. Essays in Honor of Gregory Schopen*, edited by Daniel Boucher and Shayne Clarke.
- Hartmann, Jens-Uwe, Heinz Bechert (Hrsg.). 1994–2018. *Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden und der kanonischen Literatur der Sarvāstivāda-Schule*. Bde 1–4. Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Göttingen.
- Hirakawa, Akira 平川彰. 1973, 1977, 1978. *Index to the Abhidharmakośabhāṣya*. Part I: Sanskrit-Tibetan-Chinese, Part II: Chinese-Sanskrit, Part III: Tibetan-Sanskrit. Tokyo.
- 1997. *Bukkyō kan-bon dai jiten 佛教漢梵大辭典 (Buddhist Chinese-Sanskrit Dictionary)*. Tokyo: Reiyūkai 靈友会.
- Kirfel, Willibald. 1920. *Die Kosmologie der Inder*. Leipzig.

Bibliographie

- Lévi, Sylvain. 1925. „Note sur un manuscrit du Dharmasamuccaya.“ *Journal Asiatique* 206, pp 35–46.
- Lin, Li-Kouang. 1946. *Dharma-Samuccaya. Compendium de la Loi*. Recueil des stances extraites du *Saddharma-smṛty-upasthāna-sūtra* par Avalokitasimha. Chapitres I–V. Paris.
- 1949. *Introduction au Compendium de la Loi (Dharma-Samuccaya). L’Aide Mémoire de la Vraie Loi (Saddharma-smṛtyupasthāna-sūtra). Recherches sur un Sūtra Développé du Petit Véhicule*. Paris.
- 1969. *Dharma-Samuccaya. Compendium de la Loi*. Recueil des stances extraites du *Saddharma-smṛtyupasthāna-sūtra* par Avalokitasimha. Chapitres VI–XII. Révision de A. Bareau, J. W. de Jong et P. Demiéville. Avec des Appendices par J. W. de Jong. Paris.
- 1973. *Dharma-Samuccaya. Compendium de la Loi*. Recueil des stances extraites du *Saddharma-smṛtyupasthāna-sūtra* par Avalokitasimha. Chapitres XIII–XXXVI. Révision de A. Bareau, J. W. de Jong et P. Demiéville. Avec des Appendices par J. W. de Jong. Paris.
- Monier-Williams, Sir Monier. 1899. *A Sanskrit-English Dictionary*. Oxford. (Reprint 1976)
- Müller, F. Max (ed.). 1881. „Vagrakkhedikâ“. In: *Buddhist Texts From Japan (Anecdota Oxoniensia, Aryan Series Vol. 1, Part 1)*, Oxford, pp. 15–46
- Nakatani, Hideaki. 1981. „Notes sur le Dharmasamuccaya (II) * Quelques remarques sur le text sanskrit du chap. X, Madyajugupsā-varga.“ *Kōbe gakuin daigaku Kiyō*, 11, pp. 201–212.
- Negi, Jita Sain. 1993–2005. *Tibetan-Sanskrit Dictionary* བོད་སྐད་དང་ལེགས་སྐྱར་གྱི་ཚིག་མཛོད་ཆེན་མོ།, Central Institute of Higher Tibetan Studies, Sarnath, Varanasi. 16 vols. Vols 1–2 1993; vol. 3, 1995; vol. 4, 1997; vol. 5, 1998; vol. 6, 2000; vol. 7, 2001; vols. 8–9, 2002; vols. 10–13, 2003; vols. 14–15, 2004; vol. 16, 2005.
- Nobel, Johannes. 1955. *Udrāyaṇa, König von Roruka*. Eine buddhistische Erzählung. Die tibetische Übersetzung des Sanskrittextes. Herausgegeben, ins Deutsche übertragen und mit einem Wörterbuch versehen. 1. Teil: Tibetischer Text, deutsche Übersetzung und Anmerkungen; 2. Teil: Wörterbuch. Wiesbaden.
- Nyanatiloka. (ohne Angabe von Erscheinungsjahr, Vorwort 1952). *Buddhistisches Wörterbuch*. Konstanz.
- Ojihara, Yutaka. 1982. „Quelques remarques sur le texte sanskrit du Dharma-Samuccaya (éd. Lin Li-Kouang), 1re partie: Chapitres I-V (Paris, ‘46).“ *Indologica Taurinensia*, vol. X, pp. 179–184.

Bibliographie

- 1984. „Dharma-Samuccaya (ed. Lin), chapitres VIII–XV: Des éléments supplémentaires aux appendices de M. de Jong.“ *Indologica Taurinensia*, vol. XIV, pp. 295–302.
- 1987. „Dharma-Samuccaya (ed. Lin), chapitres XVI: Des éléments supplémentaires aux appendices de M. de Jong.“ *Memoirs of the Faculty of Letters, Kyoto University*, No. 23, pp. 1–27.
- 1992. „Dharma-Samuccaya (ed. Lin), chapitres XVII–XXXVI: Des éléments supplémentaires aux appendices de M. de Jong.“ *Asiatische Studien/Études Asiatiques: Zeitschrift der Schweizerischen Asiengesellschaft/Revue de la Société Suisse-Asie*, 46, pp. 323–351.
- Ojihara, Yutaka & Hideaki Nakatani. 1982. „Dharma-Samuccaya (éd. Lin), Chapitre VII (Kāmajugupsā-Varga), 1–94: des éléments supplémentaires aux appendices de M. de Jong.“ *Journal of Indian and Buddhist Studies*, vol. XXX, no. 2, March 1982, pp. 1036–1041.
- 1982. „Dharma-Samuccaya (éd. Lin), Chapitre VII (Kāmajugupsā-Varga), 95–188: des éléments supplémentaires aux appendices de M. de Jong.“ *Journal of Indian and Buddhist Studies*, vol. XXXI, no. 1, Dec. 1982, pp. 480–485.
- Petech, Luciano. 1984. *Mediaeval History of Nepal* (c. 750–1482). Serie Orientale Roma 54. Roma.
- Pradhan, Prahlad. 1975. *Abhidharmakośabhāṣyam of Vasubandhu* (rev. 2nd ed.), Patna: K.P. Jayaswal Research Center.
- Regamey, Constantin. 1950. „Book review: *Dharma-Samuccaya, Compendium de la Loi*, 1re partie (chapitres I à V). Par Lin Li-Kouang. Texte Sanskrit édité avec la version tibétaine et les versions chinoises et traduit en français. 292p., in-8. Publications du Musée Guimet, Bibliothèque d'études, tome 53. Paris, Adrien-Maisonneuve, 1946, et *L'Aide Mémoire de la Vraie Loi (Saddharma-smṛtyupasthāna-sūtra)*. *Recherches sur un Sūtra Développé du Petit Véhicule. Introduction au Compendium de la Loi (Dharma-Samuccaya)*. XV et 384 p., in-8. Introduction de P. Demiéville. Publications du Musée Guimet, Bibliothèque d'études, tome 54. Paris, Adrien-Maisonneuve, 1949.“ *Asiatische Studien/Études Asiatiques: Zeitschrift der Schweizerischen Asiengesellschaft/Revue de la Société Suisse-Asie* 5: 122–125.
- Roebuck, Valerie J. 2010. *The Dhammapada*. London.
- Roth, Gustav. 1972. „Book Review: Lin, Li-Kouang. 1969. *Dharma-Samuccaya. Compendium de la Loi*. Recueil des stances extraites du *Saddharma-smṛtyupasthāna-sūtra* par Avalokitasimha. 2è Partie (Chapitres VI–XII). Révision de A.

Bibliographie

- Bureau, J. W. de Jong et P. Demiéville. Avec des Appendices par J. W. de Jong. Paris.“ *Indo-Iranian Journal* Vol. 14, No.1/2, pp. 94–102.
- 1980. „Particular Features of the Language of the Ārya-Mahāsāṃghika-Lokottaravādins and their Importance for Early Buddhist Tradition“ [and] „Supplement: 1. Notes on the Patna Dharmapada; 2. Text of the Patna Dharmapada“. In: Bechert, Heinz (ed.). *Die Sprache der ältesten buddhistischen Überlieferung / The language of the earliest Buddhist tradition* (Symposien zur Buddhismusforschung 2). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen 3, 117), 78–135 und 190–193 [nachgedruckt in: *Indian Studies*, 1986, 289–350].
- Rückert, F. 1991. *Fürsten, Weiber, Schlingpflanzen*. Sanskritsprüche, übersetzt oder nachgebildet von Friedrich Rückert. Herausgegeben von Bernhard Forssmann unter Mitwirkung von Johannes Mehlig. Otto Harrassowitz, Wiesbaden.
- Schmidt, Richard. 1928. *Nachträge zum Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung von Otto Böhtlingk*. Leipzig.
- Schopen, Gregory. 1989. „The Manuscript of the Vajracchedikā Found at Gilgit“. In: *Studies in the Literature of the Great Vehicle: Three Mahāyāna Buddhist Texts*, ed. by L.O. Gómez and J.A. Silk, Ann Arbor, 1989, pp. 89–139.
- Shukla, N.S. (Hrsg.). 1979. *The Buddhist Hybrid Sanskrit Dharmapada*. Patna.
- Simonsson, Nils. 1953. „Zur Indo-Tibetischen Textkritik.“ *Orientalia Suecana*, Vol. II, pp. 129–152.
- 1957. *Indo-Tibetische Studien*. Die Methoden der tibetischen Übersetzer, untersucht im Hinblick auf die Bedeutung ihrer Übersetzungen für die Sanskritphilologie. Uppsala.
- Speijer, Jacob Samuel. 1886. *Sanskrit Syntax*. Leyden.
- Steiner, Roland. 1996. „Die Lehre der Anuṣṭubh bei den indischen Metrikern“. In: Michael Hahn, Jens-Uwe Hartmann und Roland Steiner (Hrsg.). *Suhrlekhāḥ, Festgabe für Helmut Einmer*. Swisttal-Odendorf.
- Steinkellner, Ernst (ed.). 2007. *Dharmakīrti's Pramāṇaviniścaya Chapter 1 and 2*. Vienna and Beijing: Austrian Academy of Sciences Press and China Tibetology Publishing House.
- Stuart, Daniel Malinowski. 2012. *A Less Traveled Path: Meditation and Textual Practice in the Saddharmasmṛtyupasthāna(sūtra)*. PhD Dissertation. University of California, Berkeley.

Bibliographie

- Stuart, Daniel Malinowski. 2015. *A Less Traveled Path: Saddharmasmṛtyupasthāna-sūtra. Chapter 2*. Volume I & II. Beijing-Vienna: China Tibetology Publishing House, Austrian Academy of Sciences Press.
- Tabata, Tetsuya. 1981. *Index to The Buddhist Hybrid Sanskrit Dharmapada*. N.S. Shukla Edition. Kyoto.
- 1982. *Index to Patna Dharmapada*. Gustav Roth Edition. Kyoto.
- Takakusu, J. & K. Watanabe (eds). 1924ff. *Taishō Shinshū Daizōkyō* or *Taishō Issaikyō* (100 vols), Tōkyō: Taishō Issai-kyō Kankō Kwai Taishō.
- Thomas, F.W. 1947. „Book review: Lin, Li-Kouang. 1946. *Dharma-Samuccaya. Compendium de la Loi*. Recueil des stances extraites du *Saddharma-smṛtyupasthāna-sūtra* par Avalokitsiṃha. Chapitres I–IV. Paris.“ *Bulletin of the School of Oriental and African Studies* 1947, pp. 446–450.
- Van der Kuijp, Leonard W.J. 2009. „On the Vicissitudes of Subhūticandra’s *Kāma-dhenu* Commentary on the *Amarakoṣa* in Tibet“. *Journal of the International Association of Tibetan Studies* 5, pp. 1–105.
- Weller, Friedrich. 1950. „Buchbesprechung: Lin, Li-Kouang. 1949. *Introduction au Compendium de la Loi (Dharma-Samuccaya)*. *L’Aide Mémoire de la Vraie Loi (Saddharma-smṛtyupasthāna-sūtra)*. *Recherches sur un Sūtra Développé du Petit Véhicule*.“ *Sinologica* II, pp. 301–305.
- 1971. „Buchbesprechung: Lin, Li-Kouang. 1969. *Dharma-Samuccaya. Compendium de la Loi*. Recueil des stances extraites du *Saddharma-smṛtyupasthāna-sūtra* par Avalokitasīṃha. Chapitres VI–XII. Révision de A. Bareau, J. W. de Jong et P. Demiéville. Avec des Appendices par J. W. de Jong. Paris.“ Mit einer vergleichenden, sprachlichen Analyse des Kap. VI. *Orientalistische Literaturzeitung* 66. Jahrgang 1971, Nr. 9/10.
- 1973 (?). „Bemerkungen zum 7. Kapitel des *Dharmasamuccaya*.“ *Wissenschaftliche Zeitschrift der Universität Halle XXII’73*. H. 3, pp. 77–95.
- 1980. „Buchbesprechung: Lin, Li-Kouang. 1973. *Dharma-Samuccaya. Compendium de la Loi*. Recueil des stances extraites du *Saddharma-smṛtyupasthāna-sūtra* par Avalokitasīṃha. Chapitres XIII–XXXVI. Révision de A. Bareau, J. W. de Jong et P. Demiéville. Avec des Appendices par J. W. de Jong. Paris.“ *Orientalistische Literaturzeitung* 75. Jahrgang 1980, Nr. 6.
- Wogihara, Unrai. 1979. 梵和大辭典 *Bon-Wa Daijiten* (Sanskrit-Chinese-Japanese Dictionary). Tokyo.
- Zimmer, Heinrich. 1879. „Zur Pāli-grammatik“. *Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der Indogermanischen Sprachen*, 24. Bd., 3. H. (1879), pp. 220-226.

Appendix I: Diplomatiscbe Transliteration des Dharmasamuccaya

Diplomatiscbe Transliteration

1. Manuskript

Gemäß den Angaben auf dem Deckblatt besteht die Handschrift des Dharmasamuccaya aus 106 Folios, deren Größe mit 31.5x5.5cm angegeben wurde. Es wurde am 17.09.1970 photographiert und trägt die Nummer 5-153/ vi. bauddhadarśana 45.

Von den 106 ursprünglich vorhandenen Palmblättern fehlen folgende:

✧ 49. Strophen XII.43c-d bis XII.69.a fehlen. Allerdings sind diese in der ersten Saddhsu-Hälfte zu finden.

✧ 53-57. Strophen XIII.42c-d-139 (42-93 durch die erste Saddhsu-Hälfte gedeckt) und XIV.1-29a-b fehlen (4-29 durch die erste Saddhsu-Hälfte gedeckt)

✧ 67. Strophen XVI.108d-132b fehlen (alle durch die erste Saddhsu-Hälfte gedeckt).

✧ 81. Das Fehlen dieses Folio hat keinerlei Auswirkung auf den Text.

Folios 8 und 26 sind am linken Rand abgebrochen. Folio 18a ist in der Mitte schwarz und daher unlesbar. 29a und 50a sind kaum lesbar.

2. Konvention

@ Schnurloch

: Zeilenfüllung

. ein unlesbarer Teil eines Akṣaras

.. ein unlesbares Akṣara

+ ein nicht erhaltenes Akṣara

« » Ergänzung am Rand

() Ergänzung einer unlesbaren Stelle

[] schwer lesbare Teile

{ } ein getilgtes Akṣara

| Daṇḍa

|| Doppel-Daṇḍa

* Virāma

' Avagraha, zeigt bisweilen auch eine Verschmelzung des vorangehenden Endvokals mit dem folgenden Anfangsvokal an.

(1b1) namo buddhāya || prahīnasarvāsraṇanirmalaśrīr yaḥ kleśajambālanimagalokaṃ |
kṛpāguṇenodaharat samena praṇamya tasmai tribhavottamāya || saddharmasmṛtyupa-
sthānasūtravaipulyasāga

(1b2)rāt* | gāthāḥ samuddhariṣyāmi lokalocanatatparāḥ || apramādas tathā śraddhā
vīryārambhas tathā dhṛtiḥ | jñānābhyāsaḥ satāṃ śleṣo mokṣasyāyatanāni ṣaṭ* || dānaśīla-
damaḥ kṣāntimai

(1b3)trī bhūteṣu hinsatā karuṇāmuditopekṣā śāntiḥ samprāpti@hetavaḥ || cāpalyam pāpasamśleṣaḥ krūratā vitatham vacaḥ | mithyādr̥ṣṭiḥ pramādaś ca narakasyāgrahetavaḥ || mā:

(1b4)tsaryyam īrṣyā kaṭuvākyatā hi pramādasevā viratiḥ śubhāc ca | @ tatveṣv abhidroharataṃ manaś ca preteṣu panthānam ihādbhavāryāḥ || ajñānasevā jaḍatā ca buddheḥ saddharmmanāśaḥ priya:

(1b5)maithunatvaṃ | āhāraśaktiṃ prabalañ ca nidrāṃ tiryaggatau ca pravadanti hetuṃ || aśubhaṃ trividhaṃ kṛtvā kāyavāñmānasam mahat* uttarottarasambaddhaṃ karmmaṇaṃ sampradr̥ṣyate || bālānām api sambaddham utta

(1b6)rottara eva saḥ śubhañ ca trividhaṃ kṛtvā sādḥavo yānti nirvṛtiṃ || tasmāt karmaphalaṃ matvā pramādasya ca varjanaṃ śreyase kriyate buddhir etat sukham anuttamaṃ || dānaśīlavato nityaṃ sarvasatvānukampi:

(2a1)naḥ | sidhyante sarvasamṭulyās tasmāc chīlaparo bhavet* || maitrīkaruṇāyuktasya gatakaṃkṣasya dehinaḥ parānugrahayuktasya kāryyasiddhir dhruvaṃ sthitā || samtuṣṭasyāpramattasya sarvasatvāhitaiḥ {na}naḥ rā

(2a2)gadveṣavimuktasya kāryyasiddhir dhruvaṃ sthitā || mitrāmitraprahīṇasya samacittasya dehinaḥ | apāyagatibhinnasya kāryyasiddhir dhruvaṃ sthitā || evaṅcakasya dhīrasya dharmmadānaratasya ca | mātsaryyeryāpra

(2a3)muktasya kāryyasiddhir dhruvaṃ sthitā || samvarasthasya śāntasya gurupūjā@ratasya ca | kāryākāryavidhiñāsya kāryyasiddhir dhruvaṃ sthitā || aśaṭhasyātidakṣasya priyavākyasya nityaśaḥ dhyānā:

(2a4)dhyayanaśaktasya kāryyasiddhir dhruvaṃ sthitā || deśakālavidhiñāsya:@ sādhyā-sādhyam vijānataḥ śakyopāyavidhiñāsya kāryyasiddhir dhruvaṃ sthitā || akrodhena hataḥ krodhaḥ kṣamayā krūra

(2a5)tā jitā dharmeṇa nirjito 'dharmāḥ prabhayā vijitaṃ tamaḥ || mṛṣāvākyam hatam satyam paśunyañ ca samādhinā pārūṣyam mārḍavair jitam abaddhaṃ bandhunā jitaṃ || prāṇātipāto maitryā staiyyam dānaiḥ sadā jitaṃ

(2a6) | ayoniśomanaskāro yoniśena sadā jitaḥ || avidyā vidyayā jitā divasena tathā kṣapā | śuklapakṣeṇa tāmiśraḥ pakṣo vijita eva saḥ || mithyākāmaś ca vijito buddhyā tatvavicārayā

(2b1) āryāṣṭāṅgena mārggeṇa yoniśena sadā jitaṃ || vaiśāradyaiś caturbhiś ca kātaryyam jitam eva tat* | vismṛtiś ca hatā smṛtyā kṣaṇenājñānam eva ca || aranyavāsaniyatair jita rāgotvabaṇā narāḥ

(2b2) meruṇā parvatā jitā jitaḥ sarvā vanamāliṇaḥ || samudreṇa jitaḥ sarve tīrthā avanisambhavāḥ | ādityatejasā vijitā grahatārakāḥ || nitya jitaś tathā'nityam dāridryam dānasampadā śāṭhy

(2b3)ñ ca mārḍavair jitaṃ satyenānṛtiko hataḥ || bhūtena nirjito 'bhūto @ vahniṇā tarusampadaḥ | pipāsā vijitā toyair jighatsā bhojanaiś tathā || siṃhena vijitaḥ sarve mṛgāḥ satvādhikā

(2b4)ś ca ye santāpeṇa mahecchā ca jitā nityam prakīrttyate || dayā praśa@sya nityam adayā naiva śasyate vīryeṇa nirjitaṃ sarvam kausīdyam mohavarddhanam || jñānādhikaiḥ sadā dāntaiḥ puruṣaiś tatva

(2b5)vādibhiḥ vijitaḥ krūrakarmāṇo mithyāvādādhikā narāḥ || buddhena nirjitaḥ sarve tīrthyāḥ kuṭilavādinaḥ asurā vijitā devair dharmateyam vyavasthitā || jitaṃ varggaḥ prathamāḥ || 1 || yo hi

(2b6) deśayate dharmam kṣemaṃ nirvāṇagāminam sa sarvabandhanacchettā gurur bhavati dehinaṃ || chitvā mohamayaṃ pāśam yo hi deśayate śivam sa mārgadeśakaḥ prokto durmārggavinivāraḥ || yena dharmmeṇa

(3a1) manujās taranti bhavasāgaram saddharmmaḥ pravaraḥ prokto na dharmmo laukiko hi saḥ || kṣetrāṇīmāni catvāri vidyante yasya dehinaḥ tasyedaṃ saphalam janma kathitaṃ mārggadeśakaiḥ || sakalendriyatām prāpya la:

(3a2)bdhā buddhasya śāsanam yo na dharmarato marttyaḥ sa paścād anutapyate || vyāsaktamanasām nityam nityam kāmaniveśinām putradāraprasaktānām antako nyeti dehinaṃ || samkalpadoṣamanasam tais tair doṣaiḥ samā

(3a3)kulaṃ cittam nayaty upāyena cittabaddhā hi dehinaḥ || durdamasyātica@ṇḍasya siddhaprepsor viśeṣataḥ na cittasya vaśam gacchec chatrubhūtam hi tan nṛṇām || saśrutona sudaṣṭena bhāvitenaḥ anekāśa

(3a4)ḥ dharmeṇa śāmyate cittaṃ jālīneva yathā hayaḥ || saddharmaśravaṇam śru:@tvā pāpād viramate pumānaśreyase pratipattiṃ ca nityam evopapadyate || saddharmaśravaṇam śrutvā manaḥprahlādam arcchati

(3a5) | kuśalañ cāsya samahat saktāne sampratiksyaṭe || śrutvā bhavati dharmmātmā śrutvā pāpam na kurvate śrutvā karmmaphalajñāḥ sa nirvāṇam adhigacchati || śrutvā vedayate dharmmam śrutvā buddhe prasīdati śrutvā dharmavi

(3a6)mokṣāya yatate paṇḍito naraḥ || dharmalakṣaṇatatvajñāḥ śrutvā bhavati mānavaḥ tasmāc chrutvā prayatnena buddhiḥ karmma prayatnataḥ || śrutvā saṃsāravimukhām kathām sugatadeśitam prahāya tṛṣṇām vividhām

(3b1) prayāti padam avyayam || caturvidhām pratyayitām dharmāṇāñ codayatayam | śrutvā taṃ jñāyate sarvaṃ pumān* śraddhāvibhāvitaḥ || skandhāyatanadhātūnām yad etal lakṣaṇam dvayam śrutvā tadajñāyate sarvaṃ tasmād dharmaparo:

(3b2) bhavet* || prabalā ye trayo doṣāḥ sarvasaṃsārabandhanāḥ | te praśastyanty aśeṣeṇa sarddharmaśravaṇena vai || pravṛtter lakṣaṇam kṛtsnam nivṛtteś cāpy aśeṣataḥ śrutimāms tat prajānāti tasmāc chrutam anuttamam ||

(3b3) mṛtyukālopapannasya vedanārttasya dehinaḥ | na vyathā śrutam ā@lambya svalpāpi hr̥di jāyate || samyagjñānena ye dagdhāḥ kleśavṛkṣāḥ samantataḥ na teṣām udbhavo bhūyaḥ kadācid upa:

(3b4)labhyate || apramāda vidagdham hi śrutam sarvaṃ sukhodayam śreyasāñ ca @ śrutamūlam tasmāc chrutaparo bhavet* || saddharmaśravaṇam śrutvā vṛddhāmś copāsya paṇḍitaḥ prayāty anuttamam sthānam jarāmara

(3b5)ṇavarjitam || dharme varttate śrutvā duḥkhād vimucyate tathā śrutvā bhavati maitryātmā tasmāc chreyaḥ param śrutam || kāyavāñmanasām buddhiḥ śrutvā bhavati dehinaṃ tasmāt sadbuddhikāmo yas tena śrotavyam ādarāt* ||

(3b6) śrutābhāvam samāśritya dṛḍhavīryaparākramāḥ taranti puruṣās tūrṇam tribhavam vipulam mahat* || śrutvādyāḥ puruṣāḥ sarvo dhanavāñ abhijāyate aśrutārthadhanair yuktaṃ daridram prāhus taṃ budhāḥ || saddharmadhanana

(4a1)ṣṭasya gurubhir varjitasya ca viphalam jīvitam ceṣṭam pāpair upahatasya ca || pramādiṇaḥ kuśīdasya pāpamitrasya dehinaḥ jīvitam niṣphalam dṛṣṭam bījam uṣṭam yathoṣare || śrutidṛṣṭivinirmuktam artha

(4a2)m āhu vicakṣaṇāḥ na cakṣurbhyām vinirmuktam artha ity abhidhīyate || yo hi dharmam parityajya adharmam anutiṣṭhati sa bhaiṣajyam parityajya vyādhim evopasevate || sevataṃ sevataṃ punsām dharmo bhavaty aneka

(4a3)śaḥ varṣāṇām samavāyena yathoghānām pravarttanam || iha vajrāsane bhū@mir na saṃsāre 'nyathā bhavet* bodhicittasamutthānam bodhiprāptis tathottamā || dharmacārī praśāntātmā kalyotthāyī

(4a4) samāhitaḥ || avaśyam sukhabhāgī syāñ na pramādena vañcītaḥ | ta:@smāj jñānaguṇāñ* matvā jñānam seveta paṇḍitaḥ na hy ajñānena saṃyuktaṃ pumāñ kaścīt pratibhavet* || dharmāṇusāriṇī śra:

(4a5)ddhā yathā yāti sukhāvadā sātīdurgetisamtatā vyaśaneṣu mahad balam ||
 pradīpakalpā tamasi vyādhitānām ivaśudham arthānāñ cakṣurbhūtā sā daridrāṇām
 mahad balam || bhavoghair hriyamānānā pū
 (4a6)rvabhūtā sukhāvahā pramādam madamattānām sā pramādavighātikā || so hi yat tat
 padam śāntam paurāṇair munibhir vṛtam tat prāpayaty akhedena samyagjñānapuraḥsarā
 || 2 || dharmopadeśavargo dvitī
 (4b1)yaḥ || satkāir brhaṇair mānsair api śayyāsanādibhiḥ | na svīkartum ayam kāyaḥ
 kadācit kenacit kṛtaḥ || kṛtaghnasyāvidākṣasya nityam randhraprahāriṇaḥ kaḥ kāyasya
 ripor artham pāpam kuryyād vicakṣa
 (4b2)ṇaḥ || roganīdam anarthānām bahūnām bhājanam tathā | aśucyaṅgasya nikaram
 kāya ity abhidhīyate upasthitam avijñeyam maraṇam tatvacintakaiḥ jīvitañ cakṣaṇād
 ūrddhvaṃ na gacchati nirudhyate āyur uśmātha ni:
 (4b3)rm mānam ete kāyam tyajanty ayam | apividdhas tathā śete kāṣṭhaloṣṭhasa@mo
 bhuvi kṣaṇe kṣaṇe 'pi kāyo 'yam jīryate na nivarttate | tathā yauvanamadair bālā
 muhyanty acetasaḥ || dhanadhānyamadair ma:
 (4b4)ttāḥ kurvamty ahitam ātmanaḥ tan nāśam upayāty evam sa ca pāpena dahyate @ ||
 na manuṣyā manuṣyās te yebhyo dharmmo na rocate na mārgge na sthitās tatve
 nirvānapuragāmike || katham prāpya hi mānu
 (4b5)ṣyam śreyasām ālayam mahat* na jñānaplavam āruhya taranti bhavasāgarān* ||
 vidyudālātasadrśam gandharvanagaropamam sadātayāti rabhasam jivitam sarvadehi-
 nām || śarīre na madam kuryyāt* kṣaṇike bhaṅgu
 (4b6)re sadā itvare capale 'sāre jarāmarāṇabhīruke || dhyāyīnān nagatam hy etat*
 śokānām ālayo mahān* | śubhāśubhānām kṣetrañ ca śarīram avadhīyate || jñānaśīladayā-
 dānair yasya gātram vibhūṣi
 (5a1) ta[m] tasya satvaikasārasya śarīram saphalam matam | dhātūnām ākāram sarvam
 idam uktaṃ katevaram śarīradhātuvicayāt sāksād bhavati netarāt* || śarīradhātum yo
 muktva dhātuṣv anyeṣu rajyate sa dhātu... ..
 (5a2)to duḥkhe naiva pramucyate || hiraṇyadhātur na tathā duḥkhaśāntāya varttate
 śarīradhātutatvajño yathā duḥkhāt pramucyate || duḥkho duḥkhodayam sa duḥkho na
 pariraskṛte draṇam rājacaurādibhayaiḥ savor upa:
 (5a3)drutam || tasmād anarthakam nityam dūratas tam vivarjayet* varjanāt sukhito @
 duṣṭasamgrahād duḥkhitāḥ pumān* || śarīradhātutatvajño dhātulakṣaṇatavavit*
 dhyānādhyayanasamsakto dahati kleśaparva
 (5a4)tān* || tasmāc charīrajān dhātūn* paṇḍitāḥ pratyavekṣate teṣām svala@kṣaṇam
 jñātvā mokṣo bhavati dehinām || kāyajugupsāvarggas tṛtīyaḥ || 3 || kāmair evāvitrṣṇasya
 tṛṣṇayā tṛ:
 (5a5)ṣitasya ca cañcalendriyacittasya kāsāyam parivarttate || anityatādheyasya sukhaśa-
 ktasya dehināḥ || strīdarśanena mattasya kālo 'yam parivarttate || jātimaraṇavaśyasya
 mohitasya ca tṛṣṇayā bāla:
 (5a6)sya tu janasyāsya kālo 'yam parivarttate || gaticārakabaddhasya nodvegavaśagasya
 ca | pramādaśayamūḍhasya kālo 'yam parivarttate || audhatyāhrīprasaktasya gātraśo-
 bhāratasya ca lābhair atrptamana
 (5b1)saḥ kālo 'yam parivarttate || pañcabandhanabaddhasya ṣaḍbhir vyāmohitasya ca
 trailokyavidhimūḍhasya kālo 'yam parivarttate || vinipātānabhijñasya vitarkopahatasya
 ca janasya saktamanasaḥ kālo 'yam parivarttate
 (5b2) || tatkalāramanīyeṣu pariṇāmāhiteṣu ca kāmēṣu saktamanasaḥ kālo 'yam
 parivarttate || pūrvaduḥkhānabhijñasya divyasaukhyaratasya ca viprayogānabhijñasya
 kālo 'yam parivarttate || karmajālanibaddhasya

(5b3) mīnasyeva viceṣṭitāḥ satpathāt paribhraṣṭasya kālo 'yaṃ parivarttate @ || bhavado-
ṣānabhijñasya trṣṇāvimadacetasaḥ mohāndhakāramagnasya kālo 'yaṃ parivarttate ||
karmaikapāśabaddhasya niḥ

(5b4) saḥāyasya dehinaḥ devīgaṇavimūḍhasya kālo 'yaṃ parivarttate || indri@yādvā-
pakṛṣṭasya satpathabhrāmitasya ca traidhātukarasajñasya kālo 'yaṃ parivarttate ||
samvarāsamvarajñasya vyāpādaba

(5b5) hulasya ca naṣṭasaṃbuddhamārgasya kālo 'yaṃ parivarttate || hitāhitaba-
hirdhasya kāryyākāryyajaḍasya ca krīḍābālasaḍṣasya kālo 'yaṃ parivarttate ||
nadīpraśravaṇoccaṣu vanopavanabhūmiṣu krīḍanata

(5b6) tparasyāsyā kālo 'yaṃ parivarttate || vimānagiripṛṣṭheṣu padmākaravaneṣu ca
ramataḥ kāmabhogeṣu kālo 'yaṃ parivarttate || karmmadharmavipākeṣu nirālokasya
dehinaḥ kevalāhārasaktasya

(6a1) kālo 'yaṃ parivarttate || karmavāyuparibśrāntaṃ traidhātukam idaṃ sadā bhra-
mate cakravan nityaṃ na ca vindanti bālīśāḥ || vinipātocchrayamayam yolām ārohate
jagat* na ca doṣavadhe yatnaṃ prakurvanti vimohitāḥ ||

(6a2) etat paramaṃ saukhyaṃ yat kāmavarjanam vītakāmḥkṣasya dhīrasya gataśoka-
sya tāyinaḥ || tad ādimadhyanidhane kalyāṇaṃ kṣemam uttamaṃ yat prāpya munayah
śāntāś caranti vigatajarāḥ || satkāmajam bhavet sau:

(6a3) khyam vinipātam gatan tu tat* | na hi kāmaviśeṣaṇ ca kiñcid duḥkham vi@pākajam
|| tasmāt kāmeṣu matimān na lubhyeta kathaṇ cana te hi saṃsāraduḥkhānām hetubhūṭāḥ
sudāruṇāḥ || vanopava:

(6a4) naśaileṣu padmāravaneṣu ca vibhrāntās trṣṇayā bālāḥ patanti saha @ daivataiḥ ||
kāñcaneṣu ca śaileṣu vaidūryyaśikhareṣu ca kṣipanto hi śubham karma pat* sva saha
daivataiḥ || kalpavṛkṣeṣu ra

(6a5) myeṣu nadīpraśravaṇeṣu ca | caratas taiḥ śubham kṣīṇam patasva saha daivataiḥ ||
bhūmibhāgeṣu ranyeṣu ratnākaravaneṣu ca na śubhan te sadā cīrṇam patasva saha
daivataiḥ || pañcātmakena vīryeṇa manaḥprahlā

(6a6) dakāriṇā hatasya te gataḥ kālah patasva saha daivataiḥ || kāmasaṃraktamanasair
nityaṃ viśayataparaiḥ na jñāyate hitaṃ devair yad anyatrāhitaṃ bhavet* || alpaśiṣṭam
idaṃ puṇyam cyavanaṃ samupasthitaṃ ga

(6b1) ntavyam anyatra suraiḥ sukarmmaphalabhojibhiḥ || ye nityaṃ śubhasaṃsaktāḥ
kurvanti cāśubham sadā teṣāṃ visadṛṣo hetur mūḍhāṇām hi vivarttate || bhuktvā mṛtyuṃ
pratīkṣante te janāḥ kāmamohitāḥ [ye na] śī

(6b2) latamojñānasarvadānaparāyaṇāḥ || bhuktvā mṛtyuṃ pratīkṣante te janāḥ
kāmamohitāḥ | ye na karmavipākajñā na ca doṣavadhe ratāḥ || bhuktvā mṛtyuṃ
pratīkṣante te janāḥ kāmamohitāḥ | prajñā[yanti]

(6b3) na samānāt* trṣṇāgniparivāritāḥ || bhuktvā mṛtyuṃ pratīkṣante te @ janāḥ
kāmamohitāḥ || viprayogakṛtaṃ duḥkham ye na paśyanti dāruṇam || bhuktvā mṛtyuṃ
pratīkṣante te janāḥ kāmamo

(6b4) hitāḥ strījanāsaktahrdayā na vindanti punarbhavaṃ || bhuktvā mṛtyuṃ @
pratīkṣante te janāḥ kāmamohitāḥ vipattivyādhiśokebhyo nodvijanti kathaṇ cana ||
bhuktvā mṛtyuṃ pratīkṣa

(6b5) nte te janāḥ kāmamohitāḥ ye pāpamitrasaṃsargga prakurvanti mahāruṣaḥ ||
bhuktvā mṛtyuṃ pratīkṣante te janāḥ kāmamohitāḥ ye na bhāvitacetāṃso na ca
tatvapraveṣimāḥ || bhuktvā mṛtyuṃ

(6b6) [pratīkṣante] te janāḥ kāmamohitāḥ ye na sarvāsv avasthāsu saṃsārabhaya-
bhīravaḥ || bhuktvā mṛtyuṃ pratīkṣante te janāḥ kāmamohitāḥ kāryyākāryyeṣu ye
nityaṃ na śubhāśitacetasaḥ || [bhu]

(7a1)ktvā mṛtyuṃ pratī[kṣante] te janāḥ kāmamohitāḥ ye na tatvadhiyo nityaṃ sarvabhūtahite ratāḥ || bhuktvā mṛtyuṃ pratīkṣante te janāḥ kāmamohitāḥ ye śarīrasukhārthena dharmam hisanti mohitāḥ || ekānta

(7a2)manaso nityaṃ śubhaṃ kāryyaṃ prayatnataḥ | aśubhañ ca sadā varjyaṃ etat pañḍitalakṣaṇaṃ || kṣīṇatanayataḥśīlaḥ sprṣṭā samupāgataḥ pramādavañcito 'vaśyaṃ vinipāto bhaviṣyati || gatā gacchanti yā:

(7a3)syanti deveśās caiva sarvataḥ tiṣṭhanti śikhare ramye nānāratnavi@bhūṣite || vaidūryaśikharā ramyās tathānye vanamālayaḥ | givayas tādrṣāny eva janas tu parivarttate || vanopavanaramyā

(7a4)ṇi bhūmibhāgāni sarvataḥ tiṣṭhamtv avikalāny eva janas tu parivartta@te || vaidūryamayānālāni kāñcanāni viśeṣataḥ padmākarāni tāny eva janas tu parivarttate || sarāmsi sarito:

(7a5)ramyāḥ pakṣisaṃgair nnityeṣarekāḥ tathaivāvikalā hy ete janas tu parivarttate || vimānāni rathās caiva harmyāyāni tathaiva ca tiṣṭhanty avikalā hy ete janas tu parivarttate || parivartanalokasya vi

(7a6)ṣaye vañcitasya ca tathāpi nāma lokasya nodvego hṛdi jāyate || abhyāsenā kharībhūtaṃ cittam samsārācārīṇām yena manye mahad duḥkham hṛdaye naiva varttate || sūlikena yathā baddhāḥ paśavo gṛ[hapañja]

(7b1)re ekaikaśo viśasyante śeṣāṇām nāsti sambhramaḥ || kāminām sukham evārtham iyaṃ bhūmir avasthitā cyutās caivopapannās ca tathāmī bālīśāḥ surāḥ || pramādāpahatāḥ satvā mṛtyusūnikapaśyagāḥ nā

(7b2)ca budhyanti maraṇam paśuvad vītasambhramāḥ te paścād dīrghamanasaḥ kālasya vaśam āgatāḥ paścāttāpamayo vahnir vakṣyate niṣpratīkṣayaḥ | dāruṇam niṣpratīkāram avaśyamruca dehinām | maraṇam kālavaśagaṃ tad vidi

(7b3)tvā śamañ caret* || samāgamāḥ priyā loke viyogās cāpriyāḥ sadā saṃ@yogo viyogānto dharmateyaṃ sanātanā || kṣaṇe lave muhūrte ca divā rātrau tathā'dhvani maraṇāñ cintayed dhīras tasya nāsti pratikri

(7b4)yā || smṛtim agryāṃ praśamsanti yeṣāṃ maraṇasambhavāḥ tām āsevya parām śā@ntim prayānti gatakalmaṣāḥ || mṛtyor bhayam anusmṛtya kaṣasyā doṣalam manah | nirdoṣam hi manah sarvaṃ śāntam bhavati nityaśah || a

(7b5)pramādaparam śreṣṭham idam uktaṃ tathāgataiḥ yan mṛtyoḥ smaraṇam niyam:@ aśubhānāñ ca varjanam || parivarttavarggaś caturthaḥ || 4 || kṣayāntam hi sukham sarvaṃ na sukham vidyate dhruvaṃ saṃsrjen na sukham

(7b6) tasmād yad icchet sukham ātmanaḥ || gacchatām tiṣṭhatāñ caiva hasatām krīdatām api aviśahyo mahāvego mṛtyur abhyeti dāruṇaḥ || na tat sthānam ihāmutra yatrāsau pratipadyate tathādi nāma saṃmūḍho jano yan nāvaga

(8a1) + + + + + yūnam sthviram eva vā gṛhastham agrhastham vā yadāsau nāpakarṣati || sukhitaṃ duḥkhitaṃ vāpi guṇavantan tathaiva ca vratastham avratastham vā yadāsau nāpakarṣati || duḥśīlam śīla

(8a2) + + + + + vā rājānañ cottarañ cāpi yadāsau nāpakarṣati || devam vā nārakam vā pretajaṃ tiryak* tathā pramattam apramattam vā yadāsau nāpakarṣati || kāmādhātūpapannam vā rūpadhātau

(8a3) + + + + + nnaṃ vā yadāsau nāpakarṣati || karmmapā@śo jarādaṇḍo vyādhidaṇḍo mahāvanaḥ raktopamo mṛtyur ayaṃ satvān ādāya gacchati || evamvidhe pratibhaye mṛtyau para

(8a4) + + + + + nty ete surāḥ kāmavimohitāḥ || yad duḥ@kham cyavamānasya devalokāt surasya ca narake yad bhaved duḥkham viprayogapuraḥsaram viśamākṣika-samyuktaṃ yathānnaṃ

(8a5) + + + + + + + devagataṃ saukhyaṃ patanāntaṃ visarjayet* || kṣīṇapūṇyasya
dīnasya svadārair varjitasya ca yad duḥkhaṃ cyavamānasya tasyopamyam na vidyate ||
sukṛtakṣīṇamandasya dvīpasyeva gatatviṣa

(8a6) + + [syāmī]ti devasya mahad duḥkhaṃ prajāyate || tṛṣṇāviṣayabaddhasya
śokopahatacetasah | mandavāgdehaceṣṭasya devasya cyavanād bhayaṃ || yathā yathā
sukhāsvādāḥ kāmāḥ paramavañcakās tathā

(8b1) + + + [rityā]gāt teṣāṃ duḥkhaṃ mahattaraṃ || patamānasya yad duḥkhaṃ
devalokāt prajāyate tasyāntareṇa nārakakalām nārghati ṣoḍaśīm || cyavamānāntaṃ
devalokaṃ maraṇāntaṃ tathā bhuvī dr̥ṣṭvā duḥkhaṃ virajyaṃ

(8b2) + + + + + gnisambhavāt* || patanāntaṃ sadā saukhyaṃ nāsti lokasya nityatā | tad
buddhvā kāraṇaṃ sarvaṃ śreyase kriyatāṃ manaḥ || sarve kṣayāntā nicayāḥ patanāntāḥ
samucchrayāḥ saṃyogā viprayogāntā ma:

(8b3) + + + + [ī]vitaṃ | yātasya maraṇaṃ nityaṃ na tasyāstīha nityatā @ || na bhūtā
ravitā neva triṣu dhātuṣu dr̥śyate garbhaṃ eke vinaśyanti tathaike mṛttikāgr̥he ||
parisarppaṇakāś caike tathai:

(8b4) + + + + + + + + + [yā]staṃgamaṇaṃ bhāskarasya pradṛśyate || @ tathā jātasya
sarvasya sthitaṃ maraṇaṃ agrataḥ || kṣayāntaṃ hi sukhaṃ sarvaṃ yo na vindati
mohadhīḥ sa paścān maraṇe prāpte

(8b5) + + + + + + + + + + h kuśalaṃ kāryyaṃ yady ātmīye priyaḥ sadā sukhaṃ hi
dharmacaraṇaṃ kathayanti manīṣiṇaḥ || anityasadhravaṃ sarvaṃ pariṇāmakaṭuḥ sadā
saṃsāraḥ kathito buddhair hetutatvavi

(8b6) + + + + + + + + + + + nte ca punaḥ punar devāḥ sukhapramattā ye teṣāṃ
sukhaṃ aśāsvataṃ || cyavamānasya yad duḥkhaṃ devalokāt surasya hi | tasyopamānaṃ
naivāsti narakān narakāṃ hi tat* ||

(9a1) kim ete nāvabu[dhyante] patanāntaṃ sadā sukhaṃ ajarāmaraval lokaṃ paśyanti
sukhamohitāḥ || cyutyupapattimal lokaḥ saṃkhyā tasya na vidyate na codvijanti puruṣās
tṛṣṇayā parivañcitāḥ || sarve kṣayāntā ni

(9a2) cayāḥ patanāntāḥ samucchrayāḥ saṃyogā viprayogāntā maraṇāntaṃ hi jīvitam ||
abhiyāti sadā janma tvaritaṃ yāti yauvanaṃ saṃyogo viprayogaś ca sahajaḥ paridr̥śyate
|| asaṃgr̥hītapānthayā viṣayaiḥ

(9a3) parivañcitās cyavanti devā vivaśās tṛṣṇayā parimohitāḥ || sā bhūmi@s tāni
padmāni vanāni vividhāni ca śikharāgrāṇi ramyaṇi ratnavanti mahānti ca || sarānsi nadyo
vividhā ratnapāṣāṇabhūṣi

(9a4) tā vṛkṣā vicitrakusumāḥ pañktibhir vividhaiś citāḥ || harmyāgrāṇi ca ra@myāni
ratnavanti mahānti ca kalpavṛkṣā hemamayāḥ kecid vaidūryanirmalāḥ || rājatās
tāpanīyās ca vimiśrāvararohiṇaḥ

(9a5) bhramarair upagītās ca vibhānti kamalākaraḥ || vibhūṣaṇāmi ramyā{ni}ṇi
devārḥāni ca sarvataḥ sarvvaṃ etat tathaivāsti janas tu parivarttate ||
māyābudbudaphenābhaṃ gandharvanagaropamam sukhaṃ sarvasya deva

(9a6) sya tṛṣṇayā vañcitasya hi || sā vināsyā janaṃ sarva bhrāmāyitvā bhavārṇṇave tṛṣṇā
viṣāgnisadr̥śā lokanāmāya tiṣṭhati || avitr̥ptāḥ kāmabhogair avitr̥ptāḥ sukhocchavāḥ |
kālānalena nirdagdā kva te deva

(9b1) gaṇā gatāḥ || sarvathādhigatā yeyaṃ tṛṣṇā lokavitaṃbinā yayā vimohitā devāḥ
kālasya vaśam āgatāḥ || devāsurā narā yakṣā nārakeyā bhujamgamāḥ | gacchanti vivaśāḥ
«sarve» kālapāśaṃ durāsadaṃ || traidhā

(9b2) tukam idaṃ sarvaṃ kālapāśena yoktitaṃ na ca paśyanti vivasās tṛṣṇāmohena
mohitāḥ || anena hi pathā devāḥ śataso 'tha sahasraśaḥ gatāḥ kālāgninirdagdā
viṣayendhanasambhavaḥ || parasya dr̥śyate:

(9b3) maraṇam ātmano naiva dṛśyate paścāt tu vyasane prāpte vindate duḥ@kham ātmanaḥ || pramādakaluṣaṅ ceto viṣayābhīratam sadā na vindate dhruvam mṛtyum dehinām sahaḥ sṭhitam || sukhe tu rama:

(9b4)nāsasya pramādābhīratasya ca mṛtyusainyām upetīdam pramā@thi viṣasannibham || na mantrauśadhakarmmāni na devā nāsuraś tathā kālapāśena baddhasya trātāro hi bhavanti te || raja

(9b5)sām guṇḥhitam vaktram ātmano naiva vindati prāpteś cyavanabhūto 'yam mṛtyuḥ paścād bhaviṣyati || lolūpasya sadā yatnor avitrptasya trṣṇayā sahasābhīyeti maraṇam yat tad dṛṣtam sukhārthinā || ayan tavāgraho

(9b6) duḥkho mṛtyunā preṣito mahān* asmād anantaram mṛtyur bhaviṣyati sudāruṇaḥ || satvā girivarād asmāt vanopavanabhūṣitāna badhnānapiṣaye vaśam svakarmmaphala-bhoginaḥ || krīdāvihāriṇo na vi

(10a1)[vitrptā] sukham na hi tarṣyayā trṣṇayā mūdhāḥ patanti vivaśā bhuvi || dhūmasyānantaram vahnir yathā bhavati nityaśaḥ tathā cyavanaliṅgasya pṛṣṭhataś cyavanam sṭhitam || jātyā jatyā dhruvam mṛtyu ārogye sati ru[k]

(10a2) sṭhitā sapattau vya[sa]naprāpti yauvane sahaḥ jarā || sarvaiḥ priyair viyogaś ca na saṃyogo dhruvam sṭhitaḥ dharmateyam sadā loke samyagbuddhena deśitā || ubhayasya sa yo nāśo janasopari varttate jātau:

(10a3) satyām yathā mṛtyur avaśyam sṭhita eva hi || kṣīyate sukṛtam karmma ā@yūnsi kṣaṇikāni hi satvarā dharmavinaye bhajadhvam puruṣottamāḥ || abhiyāti yauvanam sarvam jīvitam cānugacchati naśy

(10a4)anti sarvadā sarvā mā pramāde manaḥ krthāḥ || na nityam labhyate svarggo na ni@tyam kṣaṇasampadāḥ tad yāvan nābhipatanāntās tāvac chreyasy udjujyātām || ayam so 'dridrumavano nānāratnavibhūṣitaḥ | latā

(10a5)gahvarasaṃchannapadmākaravibhūṣitaḥ || jāmbūnadamayaiḥ śuddhaiḥ prāsādai ratnacitritaiḥ nānāvidhaiḥ praśravaṇair latābhir upaśobhitaḥ || karmasākṣi janasyāsyā bhitvā gaganam utthitaḥ kalpāgnivi

(10a6)rato meruḥ sarvathā na bhaviṣyati || kiṃ punar ye surāś tatra phenabudbudasannibhāḥ utpadyante vinaśyanti pramādamadamohitaḥ || duḥkhasukham anantaḥ ca svecchākāmaphalodbhavam devalokād yathā devaḥ

(10b1) patate narake punaḥ || śarīramānasair duḥkhapīḍyamāneṣu sarvataḥ na tac chakyam pramattam syāt tad duḥkham paramam kaṭuḥ || viyogaduḥkham duḥkhānām agreṣu paripāthyate | tac ca devagatau nityam agrataḥ

(10b2) sampravarttate || sarvaiḥ priyair manāpaiś ca viprayogā bhaviṣyati na ca devāḥ prapaśyadhvam maraṇāntam hi jīvitam || cyutikāle tu samprāpte vihvalendriyacetaḥ jānadhvam tat param duḥkham yad avaśyam bhaviṣyati ||

(10b3) alātacakrapratimaḥ gandharvanagaropamam tribhave sambhave sarvam phe@nabudbudasannibham || yaḥ phenarāśau saṃmūḍhaḥ kuryyāc chadanasamstaram saṃmūḍhaḥ saṃskṛte kuryyād abhisvaṅgā calātmakam

(10b4) || na devā na narā yakṣā nāsuraś na garuḍāś tathā trāyanti mṛtyusama@ye karmaṇā pariyoḥṣitam || yāvan nāyāti samayo mṛtyurājā sudāruṇaḥ tāvat ta sukṛtam kāryyam mā paścāt paritapya:

(10b5)tha || yad bhūtakāmajaḥ saukhyaprākṛtam viṣayodbhavam mṛtyukāle samutpanne naṣtan te vibudhādhamāḥ kiṃ kariṣyanti sauradyāni kiṃ striyaḥ kiṃ ca bāndhavāḥ mṛtyunā hriyamānasya devalokāt samantataḥ ||

(10b6) imāś tā bhūmayāḥ sarvā vanopavanabhūṣitaḥ | mṛtyurajvā vibaddhaś ca tvan tu kālena nīyase ākāśe jaladā yadvad vāyunā samudīritāḥ || saṃśliṣṭāś ca viyujyante saṃsāre prāṇinaś tathā ||78||

(11a1) ṛtau ṛtau yathā puṣpam āgatair dṛśyate naraiḥ vyatīteṣu ṛtau sarvaṃ pratiyāti yathāgataṃ || tathā kāle samutpanne mudanti sukṛtaiḥ surāḥ vyatīte tu śubhe kāle pratiyānti yathāgataḥ || ṛtau ṛtau ya

(11a2)thā vaktre parṇṇam jāyaty anekaśaḥ | vyatīte tu śubhe kāle śīryante tat samantataḥ || tathā parṇṇopamā de vṛkṣopamam ayaṃ bhavaḥ śīryate satataṃ saukhyam na saukhyam vidyate dhruvaṃ || prāvṛtkāle yathā sarvaṣam ākāśe

(11a3) na nivarttate tathā saukhyam idaṃ sarvaṃ gacchate na nivarttateḥ || barhiṇāṅ ca @ yathā nādo vāyunā samudīritaḥ na paśyate tatpraṇāśāya tathā saukhyam idaṃ smṛtaṃ || yathā hi jvalane kṣiptaṃ dhruvaṃ kāṣṭhaṃ prada

(11a4)hyate | tathā vahnyupamaḥ kālaḥ kāṣṭhavacarataṃ smṛtāḥ || āgatāś ca @ gatāś caike śataśo 'tha sahasraśaḥ saṃvegam na bhavaty eṣāṃ tṛṣṇayā mohitās tathā || yathā yathā mahāsaukhyam vayaṃ bhogo ya

(11a5)thā yathā tathā tathā mahad duḥkhaṃ patanāntodbhavaṃ dhruvaṃ || jātir duḥkhā jarā duḥkhā maraṇaduḥkham eva ca priyaiś ca saha viśleṣo duḥkhasyaiśā paramparā || ekasya patanaṃ dṛṣṭvā kathaṃ nodvijate janaḥ mamāpi pa

(11a6)tanam hy etat sarvopāyair bhaviṣyati || yaḥ paśyati bhayaṃ dūrāt pratipattau ca varttate prāpte mṛtyusamaye na bibheti gatavyathaḥ | vibhajyamānadīnaiś ca mṛtyusvajanabāndhavaiḥ | yad duḥkhaṃ mṛtyusamaye tan na śa

(11b1)kyam prabhāṣitum || māpatantaṃ hi maraṇam patamānam yathā giriḥ niṣpratyanikaṃ balavat* puruṣān apakarṣati || saṃśliṣyate mahāvegam saṃprahāri ca sarvadā taṃ jñātvā mā pramādeṣu rajyadhvaṃ devasattamāḥ || saṃśleṣaya

(11b2)ti viśleṣam yauvane ca sadā jarā jīvite ca sadā mṛtyuḥ padam etat sadā sthitaṃ || anityenāgnināvaśyam dagdhavyopannagottamaḥ | kalpānte kiṃ punar devā ye phenakadalīsamāḥ || na tad asti bhavet kiñcid yaj jñātaṃ saṃ:

(11b3)skṛtaṃ calayan nityam sukhaṃ vā syād etat* sthānam na vidyate || upasthita:@m i va jñeyam maraṇam sarvajantubhiḥ yasmāt tasya pratīkāraḥ sarvopāyai nna śakyate || rūpaṃ kṣaṇikam eteṣāṃ vayo 'pi kṣa

(11b4)ṇikaṃ tathā kṣīyate ca tathā saukhyam na ca budhyanty amedhasaḥ || yadā ta@t sarvam eteṣāṃ anekaśubhalakṣaṇam janma tat kālacakreṇa paripātyā vināśitaṃ || yathaivetat purā naṣṭam anekaśatalakṣaṇam

(11b5) tathaitad api janmaśāṃ mṛtyurājā hariṣyati || pramādamanasāṃ yeṣāṃ nityam sukhavihāriṇāṃ nidhanāya kālapāśo 'yam abhyeti sukhanaśakaḥ || sukhārogyabala-prāṇapriyaviśleṣakāraḥ balavan mṛtyurājā

(11b6)sau samīpam upasarppati || yaḥ samīpagato hy eṣāṃ mattānām anekaśaḥ jīvitam saha saukhyena tvaritaṃ naśayīṣyati || dīrghakālam idaṃ dhvastaṃ pramādāpahataḥ surāḥ nāvabudhyanti mohāndhāḥ saukhyena pariva

(12a1)tāḥ || yadā hīnaprabhā hy ante vihvalendriyacetasāḥ | yamalokaṃ paṭiṣyanti tadā jñāsyanti tatphalaṃ || jīryate bata kāyo 'yam kṣaṇikaṅ ca yathā sukhaṃ | tathāpi raktamanaso nāvabudhyanty acakṣuṣaḥ || ramyād ramyataram

(12a2) yānti nityam sukhavihāriṇaḥ | kva yāsyanti yadā hy ete mṛtyurājā hariṣya«ti» || jātijarāvīpattīnām yo na mūdho viśḍati sa paścān mṛtyusamaye tapyate svena cetasaṃ || sukhaṃ deveṣu saṃprāpya tan manoguṇa:

(12a3)saṃyataṃ kutahrtaṃ vināśāntaṃ kṣaṇikaṃ jīvitam calaṃ || yathā hi tavi@nā-śāntaṃ tathaiśāṃ api jīvitam acireṇāpi kālena bhaviṣyanti na saṃśayaḥ || yāvan nābhyeti maraṇam yāvad buddhir anāvīlā

(12a4) «tāvāt» bhāvud dharmarataṃ kāryyam mano balena dhīmatā || sarvajīvitanāśāya @ sarvasaukhyakṣayāya ca sarvapriyaviyogāya mṛtyur asvā sameti ca || tasmin* prāpte mahādhvāne mṛtyuḥ paramadāruṇe

(12a5) nānyatrāṇam r̥te dharmāt tasmād dharmarato bhavet* || upapannasya deva@sya
yā pr̥tir upapadyate na sā cyavanaduḥkhasya kalām arghati ṣoḍaśim || mṛtyukāle
samutpanne na kaścit* kasyacit takhā

(12a6) na ca gacchanti mayy ekaṃ padam ekaṃ hi gacchati || yadā jātas tadārabhya naro
mṛtyuparāyaṇaḥ nānāmohaparītas tu bhayam etaṃ nna vindate || yadā tu cyavanam
prāptam bhavabhogakaram param tadā vindati mūḍhātmā yad bhayam mṛtyu

(12b1)jam mahat* | viṣayoragasandaṣṭās tṛṣṇāviṣavimohitāḥ | na vindanti sadā devāś
cyavanānte mahad bhayam || cyavanan na thatā duḥkham utpādayati dehinām |
yathopapatticyavanam devānām samprajāyate || karmavā

(12b2)yusamudbhrāntam prayogena ca duḥkhitam puruṣam nayate mṛtyur
avaśacittavañcitam || na mātaram na pitaram na mitrāṇi na bāndhavāḥ sahāyatām na
vrajanām puruṣam kālacoditam || asahāyo janaś cāyam janaḥ prakṛ

(12b3)tivañcitaḥ kevalan tu manaḥpāśair jano vañcayate janam || na janaḥ @ svajanaś
ceha trātā bhaviṣyati kasya cit* | mṛtyukāle samutpanne svajano 'pi yathā janaḥ || yas
tvam paśyasi devānām su

(12b4)kham etan mahodayam tat prasahya mahādevo mṛtyurājā hariṣyati || @ tvaritam
yāti yanmedam na ca vindati bālīśaḥ paścāt tu vyasane prāpte pratvindati duḥkhitam ||
yadi duḥkhād bhayam vo 'sti

(12b5) yadi mṛtyubhayaṃ ca vaḥ dharme hi kriyatām buddhir evam sukham avāpsyatha
|| vināśāntam sadā saukhyam anityam sarvataś calam sarvam devakṛtam saukhyam na
ca vindanti mohitāḥ || abhūtvā ca bhavanty ete bhūtavaśyam hi cañca:

(12b6)lāḥ devāḥ patanabhāvāya dharmateyam vyavasthitā || pramattāḥ kāmabhogeṣu ye
devāś calamānasāḥ na paśyanti rūpam tīvram vyasanāntam hi jīvitam || yad eva jāyate
deva tad eva maraṇāya śaḥ divasānte ya

(13a1)thā rātrir avaśyam pratipadyate || divasam jīvitam proktaṃ rātriḥ syān
maraṇopagā tasmāt tad ubhayam jñātvā śreyase kriyatām manaḥ || yad etad varthanam
nṛṇām strīrāgavaśavarttinām tad iṣtam mṛtyusai[nyata] prasahya

(13a2)m avamardditam || bhāvābhāvādibhir mūḍham vañcayitvā striyo narān* prayānti
mṛtyusamaye svakarmaphalabhāgināḥ || padmopavanaśaileṣu nadīnām nirjhareṣu ca
bahuśaḥ krīḍanam kṛtvā kaśāyo 'bhigatāḥ priyāḥ

(13a3) || avaśyam bhāvi maraṇam avasyaṃ ca viyogitā tathāpi nāma puruṣā @ nityam
rāgavaśānugāḥ || sukhitam duḥkhitam vā jīrṇam anyagrayauvanam duḥkulīnam kulī-
nam vā mṛtyurājāvamardati || su

(13a4)rūpam vā virūpam vā balavantam tathā'balam sanātham naṣṭanātham vā
mṛtyurā@jāvamardati || rājānam vā tathā bhṛtyam gṛhiṇam vā tathā yatim krūram vā
mṛdukam vāpi mṛtyurājāvamardati || nidhanam adaridram

(13a5) vā saguṇanirguṇan tathā striyam vā puruṣam vāpi mṛtyurājāvamardati ||
pravāsinam gṛhastham vā jale vā sthale vā sthitam vā giriśṛṅgeṣu mṛtyurājāvamardati ||
jāgramānam tathā supta bhuñjamānam tathā sthitam pra

(13a6)māthī sarvalokasya mṛtyurājāvamardati || bhūmiṣtham vimānastham vā
videśastham tathā gṛhe krakacaḥ kācakro 'yam mṛtyurājāvamardati | bhāgyavantam
tathādhanam nistrimśam dhārmikam tathā rogiṇam svasthadeham vā mṛtyu

(13b1)rājāvamardati || caṇḍam suśīlināṃ cāpi karyarthaninan tathā pramattam apra-
mattam vā mṛtyurājāvamardati || nārakeyam tathā pretam tiryāñcam manujan tathā
anivṛttabalotsāho mṛtyurājāvamardati || kāmādhātau

(13b2) ca ye devā rūpadhātau ca ye sthitāḥ tāt* sarvān hi pratibalo mṛtyurājāvamardati
|| ārūpyeṣu ye devāḥ samā[pa]ttinisevakāḥ | tāt sarvān hi mṛtyurājāvamardati || yaj jātam
saṃskṛtam kiñcid vināśāntam:

(13b3) evaṃ hi taṃ naṣṭaṃ saṃskṛtaṃ kiñcid yasya nāśo na vidyate || mṛtyor bala@m
idaṃ jñātvā kāmadoṣāṇ ca sarvataḥ | tṛṣṇayā vañcanaṇ cāpi viramadhvaṃ bhavārṇṇavāt
|| tad etad vyasanaṃ matvā mṛtyor api balā

(13b4) balaṃ sudāntaṃ kriyantaṅ cittaṃ yenedaṃ bhrāmyate jagat* || vanopavanaśai-
le@bhyo vimānebhyas ca sarvataḥ sarvadevāḥ paṭiṣyanti kālāgniviniṣṭhāṅ ||
pramādamanaso mūdhā bhūyo viṣayajihmatāḥ

(13b5) tṛṣṇāpāśena sambaddhā devā yāsyanti durggatiṃ || rabhasaṃ jīvitaṃ saukhyaṃ
prayāti khalu dehināṃ na ca vindanti vibudhā jātyandhā iva satpathaṃ || jalabudbuda-
saṃkāśaṃ jīvitaṃ sarvadehināṃ nadītaraṅgacapaṃ yau:

(13b6) vanaṃ vyativarttate || anityatākaṭākṣotkāpradakhās tuṣitāḥ surāḥ nirvāyaṃty
avaśā dīnā dīpā snehakṣayād iva || karmmakṣepaparikṣipto dvādaśāro mahābalaḥ
dharmacakro bhavaṃty eṣa ni

(14a1) pātotpātacañcalaḥ || vicitraviṣayārambhā anekasukhamaṇḍitāḥ tuṣitāḥ patanti
vivaśāḥ kālasya vaśam āgatāḥ || kālasya vaśam āpannā yathā rohanti pādapāḥ te punaḥ
kālam āśādyā bha

(14a2) vanti vigatatviṣaḥ || tathā kālaṃ samāpadya bhavanti sukhitāḥ surāḥ punas tam
evaṃ saṃsṛtya patanti vivaśā hi te || karmmakālaṃ samāsādyā loko 'yaṃ parivarttate
sukhito duḥkhito ravati kāla

(14a3) sya vaśam āgataḥ || yad vṛtaṃ prāk chubhaṃ karma saca duṣṭaṃ mahodayaṃ | tad
i@daṃ bhūñjate svargge kṣīyate tat* punaḥ punaḥ || sahetukasya sarvasya kṣaṇikasya
viśeṣataḥ | anityatākarāmaśo:

(14a4) nnāsau bhavati sarvataḥ || ye bhāvāḥ saṃskṛtānityāḥ sarve te vipra@lobhinaḥ
vipralobhya janaṃ yānti dharmmateyaṃ vyavasthitāḥ || śīghraśrotrā yathā nadyas tathā
saukhyam śārīriṇāṃ kṣaṇikaṃ

(14a5) jīvitaṃ sarvaṃ na ca vindanti bālīśāḥ || jagad vyādhiś ca mṛtyuś ca vipattiḥ
karmmasaṃkṣaye bhavaṃty etāni devānāṃ nityānāṃ kāmānucāriṇāṃ || nāyur dhruvaṃ
bhavaty eva na saukhyam triṣu dhātuṣu na ca vindati viva

(14a6) śā devāḥ kāmēna mohitāḥ || varṣadhārā yathākāśe drutā bhavati sarvataḥ tathā
saukhyam idaṃ sarvaṃ varṣadhāropamaṃ sadā || vāyunā pāṃśavo yaṃtad
anyonyaparighaṭṭitāḥ bhrāmyate gamane'vaśas tathā śleṣaśārīri

(14b1) nāṃ || suciram api saṃramya nityatā nāsti dehināṃ | acintyo 'rthe saukhyam idaṃ
na ca vindati bālīśāḥ || saukhyayaddhatir iyaṃ vināśāntā bhaviṣyati vināśaṃ naiva
budhyanti kāmīnaś cittavañcitāḥ || duḥkhamiśraṃ su

(14b2) kham idaṃ pracchannaṃ eva vidyate padmamāśālāparicchanno viṣapūrṇṇo
yathovagaḥ || odanaṃ viśasaṃmisraṃ maraṇāntāya tad yathā | tathā saukhyam idaṃ
sarvasmāt parivarjayet* || ādau madhye tathā cānte narakā

(14b3) n na bhaviṣyati || utpādashthitibhaṅgāni sarvasaṃskṛtaṃ ucyate sarvaṇ ca @
saṃskṛtaṃ saukhyam nanu bhaṅguraṃ eva tat || bhaṅguraṇ ca vilāśaṇ ca vyayakṣaṇikaṃ
tathā sukhaṇ ca jīvitaṃ sarvaṃ tasmāt tat pari

(14b4) varjayet* || ādau madhye tathā cānte śraiyāścārī manaḥ sadā || sudā:@nto
śuddhamanaśaḥ mṛtyukāle na sīdati | avaśyaṃbhāvi maraṇaṃ priyoś cāpi viyogitā na ca
cintayato bāle vi:

(14b5) śaye vipralobhinaḥ || jarāmaraṇacakro 'yam aṣṭāyāḥ sudāru@ṇaḥ || pātayadeva-
gān* satvān* na ca budhyanty acakṣuṣaḥ || cyavamānasya devasya vikalendriyacetasāḥ
yad duḥkhaṃ suka

(14b6) raṃ tasya nopamyam iha vidyate || yathā yathā mahat saukhyam tṛṣṇopahacetasaḥ
tathā tathā mahad duḥkhaṃ cyavamānasya duḥsahaṃ | kṛtvā hi saṃskṛtaṃ karma na
jñātvā karmaṇāṃ sthitiṃ mṛtyukāle samutpanne

(15a1) paścāttāpena dahyate || yāvan nādyeti maraṇam yāvac ca kṣaṇasampadaḥ tāvat svahitam āsthairyyam eṣa mārggaḥ sukhāvahaḥ || cyavanam devalokeṣu maraṇam narabhūmiṣu viditvā kaḥ pumānāthā kuryyāt sopadrave bhava

(15a2) || tailavarttipraṇāṣona dīpanāśo yathā dhruvam karmakriyām tathā kasya vinipātaṁ surālayāt* || bhittināśād yathā'vaśyam citranāśam dhruvam sthitam karmaṇāśāt tathā saukhyam avaśyam vinipadyate || kṣīṇapunyā

(15a3) vipadyante devāḥ sarve surālayāt* anityataiṣām sarveṣām satvānam @ vinipātikā || mṛtyum pibati bhūtāni jarā pibati yauvanam vyādhiḥ pibati cārogyam na ca loko 'vabudhyate || upapa:

(15a4)nnā subahuśaḥ pratītās cāpy anekaśaḥ jāyate jīryate cāyam cyavate @ copadyate || na kṣaṇo 'sti muhūrto vā parivarttas tathāpi vā yatra mṛtyur vilambe syān na ca loko 'vabudhyate || anityam jī

(15a5)vitam sarvam na vilambi ca yauvanam sarvabhūtāny anityāni na ca loko 'vabudhyate || antakrameṇa naśyanti bhāvāḥ kṣaṇavilambinaḥ sambaddhāḥ karmasūtreṇa na ca loko 'vabudhyate || devakoṭisahasraṇi vano

(15a6)pavanasevinām nimilitāni kāle tac ca loko na budhyate || ṣaṭkāmāvacarā devāḥ pramattā bhogaṭṣṇayā yāsyanti vilayam sarve na ca loko 'vabudhyate || phenabudbudasaṃkāsam svapnendrav्यapratimam sukham kṣa

(15b1)yam prayāti śīghraṇ ca na ca loko 'vabudhyate || sarvasarvasya sarvo bhūrvināśiniyato bhava na ca bālasya saṃsārān nirvedam upapadyate || na ca sarvaḥ sarvathā sarvam sarvopāyaiḥ prayatnaśaḥ saṃtrātā bhavene prāpte:

(15b2) mṛtyukāle sudāruṇe || vyucchettā sarvasaukhyānām duḥkhānām ākaro mahān* viśleṣaḥ sarvabandhānām mṛtyur ity abhidhīyate || bhayopanētā bhūtānām duḥkhānām udadhiḥ samah vyāmohakarttā buddhīnām mṛ

(15b3)tyur ity abhidhīyate || saṃchettā jīvitāsānām indriyānām ca nāśaka@ḥ adhrṣyaḥ sarvabhūtānām mṛtyur ity abhi«dhī»yate || adhrṣyaḥ sarvabhūtānām ajeyaḥ sarvakarmmaṇām vināśaḥ sarvasattvānām

(15b4) mṛtyur ity abhidhīyate || avaśyambhāvi tatvānām antakaḥ sarvade@hinām nikāyabhāganāśo 'yam mṛtyur ity abhidhīyate || sadevayakṣagandharvapiśācoragarakṣasām kālacakro vi

(15b5)nāśo 'yam mṛtyur ity abhidhīyate || asaṃyasya pramāthī ca vahnivat sarvadehinām krūraś cāvīnivarttyaś ca mṛtyur ity abhidhīyate || skandhāyatananāśaś ca āyurūsmātha cetasaḥ kāladharmo mahāvego

(15b6) mṛtyur ity abhidhīyate || sa eṣa dhātave śīghram vinipātāya dehinām śreyase kriyate yatno mā pramāde manaḥ kṛthāḥ || yathā śīghragamaṇā ca pakṣiṇām pavanasya vā tathā śīghram taram yāti jīvitam sa

(16a1)rvadehinām || gato nivarttate vāyur vinivarttanti ca pakṣiṇaḥ jīvitam yan nirūddhan tu tasya nāgamaṇam punaḥ || drutaṁ kṣīyanti karmmaṇi drutam anyeti cāntakaḥ | avaśyambhāvi viśleṣo na ca vindanti devatāḥ ||

(16a2) anivāryyo mahāvegaś catuṣsatyanibarhaṇaḥ avaśyambhāvi balavān eṣa mṛtyur upaiti ca || atipramādino devāḥ sukkena parivañcitāḥ na vindanti mahad duḥkham yad avaśyam bhaviṣyati || saṃskṛta:

(16a3)sya hi sarvasya sabhayasya viśeṣataḥ vināśo bhavatasau dharmateyam @ bhava bhava || jarā yauvananāśāya prāṇanāśāya cāntakaḥ vipattibhūtināśāya sthitā nināśahe-tavaḥ || evaṃvi:

(16a4)dhe mahāghore vyasane samahadbhaye pramādino hi yad devā nūnam ete @ ca cetanāḥ || anāgatabhayam yo hi paśyate buddhacakṣuṣā sa paṇḍita iti jñeyo viparītas tu bālīśaḥ || vimūḍha

(16a5)manasaḥ sarve vañcitāḥ svena cetasā karmakṣaṇe dhukṣanti dīpāḥ snehavaśād iva
|| anekaviṣayāvāmam imaṃ saukhyaṃ mattamaṃ bhuktvā karmmakṣayodbhūto
vinipāto bhaviṣyati || jalataraṅgacapalaṃ

(16a6) jīvitam yāti dehinām na ca budbudaniḥsāram avagacchanti bālīśāḥ || phenarāśīś
ciraṃ tiṣṭhaty avidhāyusamāhataḥ | na tu devaś ciraṃ tiṣṭhaty anityo bhāvavarjitaḥ ||
krṣyate bhūr iyaṃ sarvā manujaiḥ pha

(16b1)lakāmksibhiḥ na ca samdrśyate mrtyur lābhasaktaivapaṇḍitaiḥ || kṣaṇe kṣaṇe
vivarddhante lobhāsāmohite jane na ca vindanti saṃsārāḥ kṣīyamāṇāḥ kṣaṇe kṣaṇe ||
jarādaṇḍo 'yam abhyeti yauvanānta

(16b2)karo nṛṇām ārogyasakyanāśāya vyādhidaṇḍo 'yam āgataḥ || daṇḍatrayam idaṃ
ghoraṃ sasurāsuraṇāśakaṃ | anyeti na ca mūḍho 'yaṃ lokaḥ paśyati bālīśāḥ || paraspa-
raṃ pralobhyañ ca svajanaṃ snehacā:

(16b3)laśaṃ gacchaty anyonyasaṃśiṣṭo mohair baddhe jane janaḥ || putrapautra@pra-
pautrāṃś ca vacchāye pi ye narāḥ sarve te na bhaviṣyanti tvan tu saṅgena bādhyase ||
jīvitāntakaraśatrur aṣaḥyo ma

(16b4)hābalaḥ so 'vilambī mahāvego mrtyur eṣo 'bhyupaiti ca || calā@calavidhijñeyaḥ
karmmaskandhair na devanāgagandharvāḥ piśācoragarākṣasāḥ na śaktāś ca bale syāt
taṃ balaṃ tasya ta:

(16b5)thāgataṃ || calācalavidhijñeyaḥ karmanām tatvadarśaka aliptaḥ pāpakair ddha-
rmair na sa gacchanti durggatiṃ || || anityatāvarggaḥ pañcamaḥ || 5 || ya pramādarato
jantur nāsau mokṣāya kalpate:

(16b6) pramādaviṣayamūḍhasya nirvāṇam dūram eva tat* || na pramādeṣu vajyeta
pramādaḥ śatrur uttamaḥ pramādaparamā devāḥ patanti narake punaḥ || svabhāvatām
imā jñātvā dharmāṇām udayavyayam na

(17a1) na pramāde manaḥ kāryyaṃ pramādā viṣam uttamaṃ || apramādo 'mṛtapadaṃ
pramādo mrtyunaḥ padaṃ apramattā na mriyante pramattās tu sadā mṛtāḥ || yathā viṣam
yathā vahniḥ pramādaḥ prāṇinām tathā pra:

(17a2)mādonmāditāḥ satvā duḥkhād duḥkhaṃ prayānti te || apramattāḥ sadā martyāḥ
sarvaprākramasaṃskṛtāḥ prayānti paramām śāntiṃ pramādo yatra nāsti hi || yaḥ
pramāde rato jantur na śubhāny anuceṣṭate | ta:

(17a3)sya dharmmavimūḍhasya kutaḥ svarggo bhaviṣyati || pramādam varjayed
y@asmāt pramādam viṣam uttamaṃ apramattā na mriyante pramattās tu sadā mṛtāḥ ||
saubhāgyaṃ prāpya yo marttyaḥ pramādeṣu ca va

(17a4)rttate na paṇḍita iti khyāto viparītas tuto 'nyathā || na pramādasya @ kālo hi na
harṣasya kathañ cana vyāmohajananāc ceto mrtyukāle mahābale || harṣoddhūmaḥ
pramādo 'gnir devān dahati nai

(17a5)kaśaḥ viṣayair mohitā mūḍhā na ca vindanty acakṣuṣaḥ || avyucchi:@nnāni
paśyanti saṃskārāṇi ca dehinām yathā hi viṣayamūḍhā nāvagacchanti yad viṣam ||
pramādāpahṛtāḥ prayānti narakam

(17a6) punaḥ | tasmāt pramādaviṣavat kathayanti manīṣiṇaḥ || sukhavaṃ na drśyate
pūrvaṃ pramādo mandabuddhibhiḥ phale prāpte pramādottha sa paścāt tapyate vyathā
|| sarvānarthakaro drṣṭaḥ pramādaḥ paṇḍi

(17b1)taiḥ naraiḥ | tathā ca vṛṣabhaṃ prāyo yaḥ pramādam na sevate || duḥkhaṃ yasya
bhaved diṣṭam sa pramādam nisevatu na pramādaparaḥ kaścit kadācit sukham āvapnu-
yāt* || pramādaviratāḥ santi gacchanti padam acyu

(17b2)taṃ nāpramādaparaḥ kaścīn narake duḥkhitā nayeta | yadi devāḥ sahatiryo
ramante mandamedhasaḥ tiraścā hi surāṇāñ ca viśeṣo naiva vidyate || pratyekaṃ
karmmavaicitrye pramādaparamāḥ su:

(17b3)rāḥ nāvagacchanti patanam devalokād bhaviṣyati || sannikṛṣṭam sadā:@
duḥkhapatanam vā bhaviṣyati devalokāt tadā devā jñāsyatha sukham ātmanah ||
devalokam samāsādyā yaḥ pramāde
(17b4)ṣu rajyate | sa kṣīṇasubhakarmmānte cyavanānte vibudhyate || pramā@daparā
bhavataḥ pramādo nārḥate surāḥ pramāde doṣavihatāś cyavante tridaśālayāt || rajyate
puruṣaḥ sarvaḥ
(17b5) pramādeṇa vimohitaḥ sa paścād vigate tasmin pratyādeṣena rajyate || doṣodbhavā
iyaḥ bhūmiḥ pramādāvṛtaśādvalā | vicaranti sadā mūḍhāḥ surāḥ sat*kṛtamohitāḥ ||
cañcalā viṣamā
(17b6)s tivrāḥ pramādāḥ kāmahetavaḥ | na teṣāḥ viśvaset* dhīro yasmāt svapnopamā hi
te || na svapno narake hetuḥ kāmāḥ svapnas tu hetukāḥ tasmāt kāmam iyaḥ muktivā
nityam sucaritāḥ caret* || ya
(18a1)n nāvāptam padaḥ kṛtsnam suraiḥ kāmagavesibhiḥ || tat prāpyate padaḥ dhīrair
apramādaparair narāḥ || pramādamūlasamsāro ve devānām ālayas tathā || ye pramāda-
viṣair mmattās te magnā tavasaṅkate || tamaḥ pra:
(18a2)mādamūlaś ca avidyā hṛndhakārikā || andhakāreṇa + + + + + + + + + + tejasā hi
tathā mūlair agninā na ca kathyate || mohānām pravaras tadvat pramādaḥ parikīrttyate
pramādānalatapta ma
(18a3)nasā tad viceṣṭate || yena samṃmohate bālāḥ pra+ + + + + + || + + + + ditā devā
strīvidheyāś calātmakāḥ || viyogaduḥkham vismṛtya saṃyoge sukhakāmksīṇaḥ ||
upasthite mahaddu
(18a4)khe patanānte hi jīvite || paścād vahanti + + + + + + + + + + yogo viyogāntaḥ
patanāntam sukham sadā jarāntam yauvanam sarvaḥ karmāntāḥ sarvadehinaḥ ||
śubhāsubhena baddhā hi
(18a5) karmaṇā sarvadehinaḥ || naṭāvan nāṭayam + + + + + + + + + + + + + + + +
sansāro bhramate sadā na tatra viśvased dhīmān anityā karmaṇām gatiḥ || sarvopāyena
viṣayat pramāda
(18a6)ḥ parivar[jyatām] pramādena tu ye mu+ + + + + + + + + + + + + + + + + cid api
jīvati na pramādaprapatitaḥ kadācid sukhavān bha[vet*] || pramādaḥ paramo doṣaḥ
kadācit*
(18b1) sarvaka[rmasu] || na rātrau na divā tasya śubham bhavati sarvadā yat sukham
laukikam kiñcid yaś ca lokottaram matam || naśyate tat pramādena tasmāt tat
parivarjayet* | apramādo 'mṛtapadaḥ pramādo mṛtyunaḥ padaḥ || apra
(18b2)mādena madya[va]na devānām śreṣṭhatām gataḥ || pramādamūlasamsāra
apramādapagatiḥ tasmāt pramādavirataḥ sukhī bhavati sarvadā || icchate yaḥ sukham
nityam yaś ca duḥkhod bibheti vai |sa pra
(18b3)mādād virāmatu pramādo viṣavan nṛṇām pramādanidrābhihatāḥ @ pramādaviṣa-
mohitāḥ || prapātam hi prapadyante janāḥ śuktakṛtātmakāḥ || apramādaḥ param śreyo na
pramādaḥ:
(18b4) kathaṅ cana | apramādena sukhinaḥ pramādena tu duḥkhitāḥ ||
pra@mādamūḍhābhi surā bhūyo madyena mohitāḥ || dhik*pramādavimūḍhās te caranti
narakam punaḥ || pramādavāgururu
(18b5)ddhā viṣayārṇṇavasamsthitaḥ || tṛṣṇānigatasambaddho devaḥ krīḍaty anekaśaḥ
jātamātrasya devasya tata kṣāṇāta kṣīyate sukham | na vindanti vivaśāḥ pramādāvṛta-
cetasāḥ || pramādobhrāntama
(18b6)manasaḥ nityam viṣayataparāḥ || atrptāḥ kāmāpareṇa sukhena sukhitā hi ca
kāmānalena dagdhā vipramādena mohitāḥ || na vindanti calam sarvaḥ vināśāntam hi
jīvitaḥ || anekāni sahasrā:

(19a1)ṇi surāṇaṃ niyutāni ca kāmānalena saṃdagdhāḥ pramādena vimohitāḥ || hriyate puruṣaḥ sarvaḥ pramādena vimohitaḥ sa paścād vyaśane prāpte budhyate tasya tat phalam || viśavat prāṇadbhā dr̥ṣṭapramā

(19a2)das tatvadarśibhiḥ | agnivad dahate nityaṃ śāstravac ca nikṛntati || mitravad dr̥śyate pūrvam paścād bhavati śatruvat* bahigaḥ sarvadevānāṃ pramādaḥ sampravarttate || devāsuramanuṣyāṇāṃ nāgānāṃ ca viśe

(19a3)ṣataḥ pramādaḥ kāraṇaṃ dr̥ṣṭaḥ sarvānarthakaro hi saḥ || yaḥ pramā@dahato nityaṃ nāsau kalyāṇaṃ arhati kalyāṇavarjitaḥ puruṣo narakān upakarṣati || vividhā-kṛtayas tiryayāḥ pramāda

(19a4)parivañcitāḥ || maithune bhojane caiva yeṣāṃ buddhiḥ sadā ratā || @ yadā sucariṭaṃ karma cāntībhūtaṃ divaukaśaṃ | bhaviṣyati tadā bhūyaḥ kva yāsyanti pramādiṇaḥ || pramādaivairiṇā daṣṭā

(19a5)ḥ karmavāyubhir āhatāḥ | patanti vṛkṣavad devā gatyāgatyāṃ pṛthak* pṛthak* || śataśo nayutaśaś caiva cyutā jātā divaukaśaḥ na ca samvegajanito hr̥dīḥ śokaḥ prajāyate || pramādakaluṣaṃ pītvā mo

(19a6)hāt pānaṃ divaukaśaḥ patanti narakāṃ tīvraṃ vahninā parivāritaṃ || sulabdhaṃ mānuṣaṃ janma ye labdhāḥ na pramādiṇaḥ kurvanti sukṛtaṃ karma devalokopagāmiṇaḥ || durlabhaṃ mānuṣaṃ karma labdhā ye pramādiṇaḥ

(19b1)te pramāda[tamo]bhrāntāḥ patanti narake narāḥ || yaḥ pramādarataḥ satvo na kṛpayā pravarttate sa paścān mṛtyusamaye tapyate svena cetasā || na tathā dahate vahnin na ca śāstraṃ pikṛntati pacendriyasamu

(19b2)bhūtaḥ pramādo dahate yathā || sukharūpaṃ tathā duḥkhaṃ mitrarūpaṃ tathā ripuḥ pramādaḥ sevito bhavati tasmāt tat parivarjayet* || pramādatṛṣṇayā miśro rāgas tadanubandhakaḥ | traya ete ripavaḥ kruṣṭā

(19b3)nāśayanti sukhaṃ nṛṇāṃ || ye pramādaratā nityaṃ na ca dharmaratā budhā@ḥ te mṛtyusamaye prāpte yamadūtaparāḥ kṛtāḥ || pramādaṃ viśavad ye tu parirakṣanti paṇḍitāḥ te mṛtyusamaye prā

(19b4)pte bhavanti sukhabhāgiṇaḥ || pramādaḥ paramo mṛtyur apramādaḥ pa:@raṃ sukhaṃ tasmāt sukhar̥thino nityaṃ mā pramāde matiṃ kṛthāḥ || dhātvāyatanasammohaḥ śreyasāṃ vighnakāraḥ sanyāsaḥ

(19b5)sarvakarmāṇāṃ pramādaḥ sampravarttate || doṣayantravilagnāyam ayāyadvāradūtaḥ samohasyāgrāṇīḥ pāpaḥ pramādaḥ sampravarttate || ye pramādaratā bālās te mṛtyor hastam āsthitāḥ pramādaseva

(19b6)kā ye tu te sarve nidhanaṃ gatāḥ || puṇyākṣayā devāḥ pramādena vihinsitāḥ patante sukhaśamūdhās trāṇaṃ teṣāṃ tadā kutaḥ || eko dharmas tathā śreyaḥ kva mayā sayataḥ pṛthuh || kṣāntiś cāpi sadā:

(20a1)yuktā dayā bhr̥teṣu sarvadā calabhūtā bhavanti ete mṛtyukāle mahābhaye || tasmāt pramādarahitaiḥ sevānīyāḥ prayatnataḥ || avidyāvarjanaṃ śreyo vidyāyā rakṣaṇaṃ sadā |

vidyā'vidhijñeya pramādas ta

(20a2)sya śāmyate || puruṣārthaniyato yat pramādasya varjanaṃ || apramādarataś caiva puruṣārthaḥ satāṃ mataḥ pramādo bandhanaṃ prāyo muktis tasyāpramādataḥ || mokṣebandhanayor etal lakṣaṇaṃ syān matāṃ matāṃ

(20a3) || evaṃ matvā sadā devo yaḥ pramādeṣu rajyate sa paścān mṛtyusa@maye jñāsyate yasya yat phalaṃ || yathā yathā hi santoṣaḥ sevyate yatibhiḥ sadā tathā tathā hi nirvāṇaṃ antike tasya

(20a4) varttate || nirāgaḥ sarvakāmeṣu nirvāṇe ca pravarttatām nāsau mārā@sya viṣayaḥ kadācit sampravarttate || nārāsyāpaśyamanaso nityam vyāpāram eva ca udyogaś ca sadā jñāne sa katham duḥ

(20a5)kham eṣyati || atītabhayaśammattā pratyutpanne ca buddhimān* anāgatavidhiṅṅo yaḥ sa muktaḥ kleśabandhanaiḥ || apramādarato nityam aviśvāse ca kātaraḥ sa jñānasevī vimalo nirvāṇasyāntike

(20a6) sthitaḥ || pramādenāpi naśyanti devāḥ prāpya mahat sukham kiṃ punar ye navā mūḍhāḥ pramādavaśasevinaḥ || mṛtaḥ sa naro bhavati yaḥ pramādavihāravāna jīvite cāpramatto yaḥ satataḥ jñānadhāriṇaḥ || apramā

(20b1)dapramā[dābh]yām idam antaram iṣyate mṛtyuṅ ca varjayed doṣam pramādam duḥkhamūlavat* || nityam pramuditā devā nityam pramuditā vyaṃ pakṣiṇāṅ ca surāṅṅāṅ ca viśeṣo nopalakṣyate || na dharmacaraṇam dṛṣṭam mo

(20b2)kṣācaryā na [yātya] sā tathaiva yadi devānām te gatāḥ pakṣibhiḥ samāḥ || ye pramādavinirmuktā ye ca dharmaratāḥ sadā te devāḥ satyatām loke na pramādavihārīṇaḥ || yadi krīḍarātā devāḥ pramādacari

(20b3)tāḥ sadā devānāṅ ca khagānāṅ ca viśeṣo nopalabhyate || karmmaṅṅam @ tu viśeṣeṇa jātidharmmo viśiṣyate | na dharmapatitaḥ kaścij jñātvā bhavati śobhanaḥ || ye na vidanti saṃsāram idaṃ sa

(20b4)rvam kṣayātmakam te surāpi samā nityam pakṣibhir mūḍhabuddhibhiḥ || yeśā@m eva sthitā buddhir amalā dharmagocare te devāḥ sammatā loke na pramādavicāriṇaḥ || ye janmahetuprabhavaduḥkha

(20b5) budhyanti śobhanaḥ te devā na tu ye śaktāḥ kāmeṣu hitakāriṣu || viyuḥyamānā bahuśo mṛtyusvajanabāndhavaiḥ ye nodvijanti saṃsāre te devāḥ pakṣibhiḥ samāḥ || madyapānādhiko dṛṣṭaḥ pramāda

(20b6)tatvadarśibhiḥ | jīryate madyapānam hi pramādo naiva jīyate || pramādupahato loko bhramate gatipaṅcake | tasmāt pramādamatto hi sarvopāyair viśiṣyate || ekāham paramam madyam pramādayati dehi

(21a1)naḥ pramādakalpakoṭībhīr bhramanto 'pi na jīryate || ye pramādai virahitās te gatāḥ padam arthyayam ye tu pramādavaśagās te bhavān nityagā narāḥ || hitārthinā manuṣyeṇa pramādo varjya eva hi yasmāt pra

(21a2)mādavaśagāḥ kleśā buddhena kīrtitāḥ || khagā yadi pramādena hriyante laghucetasah kasmād devāḥ pramādo 'yam na jahanti viśeṣataḥ || yas tu dūrā pramādena bhayam nāvaiti durmmatiḥ so 'vaśyam vyasa

(21a3)ne prāpte paścāttāpena dahyate || patanam devalokāt te sanair abhye@ti dāruṇam tadavicintya pramādas te na saṃsevyah kathaṅ cana || ye pramādaratā nityam na te saukhyasya bhāgiṇaḥ | pramādo duḥkha

(21a4)mūlasya mūlam ekam sudāruṇam || padmakotiśahasrāṅi niyutāny arbu@dāni ca asaṃkhyeyāni devānām pramādena vitanvitāḥ || apramādaḥ param nityam nityam hitakaram nṅṅam pramādas tu param

(21a5)śatrus tasmān mitraparo bhavet* || śubhasyāntasamam hy eṣam viṣacaturdāruṇam param durgatīnām param mārggam pramāda iti kathyate || pramādena pramattā ye viṣayaiś cāpi rañjitāḥ narās te mūḍhamanasa ni

(21a6)tyam [duḥkhasya] bhāgiṇaḥ || yeśam bhayam na duḥkhe 'sti na ca jñānāvalokanam paśubhis te samāviṣṭā na purā sukhakāmḥkṣiṇaḥ || āhāramaithunaratiḥ paśūnām hṛdi varttate sā ratir yadi devānām te ga:

(21b1)tāḥ paśubhiḥ samāḥ || krīḍayanty atīsayam hy ete mṛtyogasyapuṭasthitāḥ saṃprāpte mṛtyusamaye phalam jñāsyanti duḥsaham || mṛtyuparyyāyanāmaita pramādo hṛdi dehinām || pramādena hatāḥ pūrvāḥ paścā

(21b2)n mrtyuḥ pramardati dharmajīvitasaukhyānām tam ekaṃ samprakathyate apramāda iti khyātaḥ svarggamārggapradeśakaḥ || arthānarthau samāv etau ṣaścamokṣau tathaiva ca apramādaḥ pramādaś ca guṇadoṣa:

(21b3)v idaṃ samaṃ || tan naiva mūḍhamanaso vijānanti ca dehinaḥ śatruṇā sa:@ha rajyante jñānaṃ pariharanti ca || pramādaḥ saḥ śākhās trisraḥ pratiṣṭhitā jarā vyādhiś ca mrtyuś ca nityaṃ

(21b4)tasyopari sthitāḥ || jarādayo na bādhante puruṣaṃ satkriyānviṭam: @ saṃsāre tiṣṭhate dhīmān na pramādarataḥ sadā || nikṛntanti sadā doṣān apramādapariṣvane || sa doḥayavinirmuktaḥ

(21b5)sukhaṃ prāpnoty anuttamaṃ yat pramādāc ca saukhyam aśāsvataṃ sabhayaṃ hi tat* || yat tu tasmād vinirmuktaṃ tat saukhyam dhruvam acyutaṃ || śataśaḥ padmaśaś caiva pramādena vilehitāḥ || tathāpi nāma vaśagās tasyaivā

(21b6)dyāvatiṣṭhataḥ || catvāro hi viparyyāsāḥ pramādasyopari sthitāḥ pramādavirahāt te 'pi naśyante lokaśatravaḥ || yad anekavikalpo 'yam anekabhayasamkṛtaḥ saṃsāro bhramate duḥkhe tat pramāda

(22a1)dasya ceṣṭitaṃ || eko pramādavirahā prāpyate sukham acyutaṃ pramādena vinaśyante sarvadharmā hy anāśravāḥ | devānāñ ca pramādo 'yam uparyyupari varttate | kathaṃ pramādasamūḍhā devā yāsyanti nirvr

(22a2)tiṃ || tad etat saumyamanasā cintayitvā vikalpaṣam tathātmahitam āstheyam yathā paścāttapaśyate || ye devā yac ca tatsaukhyam paśyan yad api kiñcana tat sarvam adhrum matyā saṃskṛtasyaiṣa sambhavaḥ || a

(22a3)vaśyan te vinaśyante ye bhāvāḥ saṃskṛtāś calāḥ vināśādayasu@kha nityaṃ duḥkhasya bhāginaḥ || pramādopahatajantur yas teṣāṃ kurute matiḥ sa viyoge samutpanne duḥkhena parita

(22a4)pyate || viṣayeṣu sakāmeṣu tṛṣṇāvatagateṣu ca tena te vañci@tā devāḥ pramāda-vaśavarttinaḥ || mūlam etad anarthānām yat pramādānusevanam tasyaitad varjanaṃ dhanyaṃ sarvaśemakaram mahat*

(22a5) || sa tvam navotpanne sukhaiś cāpi samanvitaḥ | tathā buddhir anaṣṭheyā @ yathā matsyā jalānugāḥ || svarge pramādavaśagāḥ strīvidheyāś ca ye surā te strīvahnivinirdagdā nityaṃ duḥkhasya bhā

(22a6)ginaḥ || tasmāt prayatnaso daivair aṅganāparivarjane | kartavyam kāmaloḥasya manase dhṛtibandhanam || kāryyākāryyavimūḍhasya dharmmādharmme tathaiva ca | puruṣasyālābhāgasya nirvāṇam dūram eva tat* ||

(22b1) gurulāghavatavajño nipuṇo dharmagocaraḥ dharmmākāmkṣī phalākāñkṣī tādrṣaṃ labhate sukham || nidhautamadhakalmāśā nityaṃ dharmmānūvartinaḥ sukhinaḥ te sadā drṣṭā na pramādavihāriṇaḥ || pramā

(22b2)dopahataḥ pūrvaṃ pramādenāpi vimohitaḥ | devo vā puruṣaś cāpi na sarmasyāntike hi saḥ mṛtaḥ sa puruṣo nityaṃ yo madena pramādyati || madadoṣāddhṛtāḥ sarve patanti narake narāḥ || asaṃ

(22b3)sarggacarodoṣo mada ity abhidhīyate | madena mohitā ni:@tyaṃ devā narakagāminaḥ || asambhūteṣu rajyante na sambhūte kathañ cana madārthakāramalinā devāḥ kāmair vimo

(22b4)hitāḥ | kāmena mohitā devā madenāpi tathaiva ca na tatvam @ antrapaśyanti jātyandhā iva satpatham || pramādākulitam cittam na tatvam anupaśyati pramādam agnivat tasmāt pari

(22b5)varjyam samantataḥ || pramādena vinaśyante kuśalā dharmayonayaḥ | mārgam vāṣṭavidham spaṣṭam sarvathā naiva paśyati daśa dharmā vinaśyante pramādavi-ṣasevinām || dhyānāni ca catvāryy eva praṇāśya

(22b6)nti pramādinah apramādam praśansanti buddhāḥ kāmavivarjitāḥ || pramādañ ca jugupsanti jarāmaraṇapañjaram | apramattā jarāmuktāḥ pramattā duḥkhabhāginah pramādo bandhanā hy e

(23a1)tad dukhidam mandabuddhinām || apramādena kuśalā devānām samitiṅ gatāḥ | tasmāt te patitā bhūyaḥ ye pramādānusevīnaḥ || pramattaḥ puruṣaḥ sarvaḥ saṃsārān naiva mucyate pramādapāśapāsānām

(23a2) yena baddhā hi dehinaḥ || akāryyam kāryasadṛśam kāryyā vākāryavat sarvadā | apramādāt puruṣaḥ | sarvo viparītāni paśyati | na laukikeṣu kāryyeṣu kuto na śreyaseṣu ca pramādam na praśamsanti pa

(23a3)ṇḍitā buddhipāragāḥ || yadā śubham parikṣiṇam bhaviṣyati divaukasām @ tadā pramādasya phalam jñāsyanti kaṭukam hi te || kāmasaṃsaktamanasām tasmātesukha-sevinām bhaviṣyati sukhatranso vini

(23a4)pātodayo mahāna || viśayābhisukhaipsūnām nityam āsāgatātmanām @ strīdarśa-napramattānām vinipāto bhaviṣyati || yatiḥ sārddham niṣevante pramādarāgasevīnaḥ | tāḥ sarva mṛtyusamaye

(23a5) parityakṣyanti yoṣitaḥ || cyavamānam suram sarvam na kaścid anugacchati karmaiva pṛṣṭhataḥ sarvam gacchantam anuyāti ca || sukṛtañ ca sadā sevyam varjanīyañ ca duḥkṛtam pramādañ ca sadā jahyād apramādarato

(23a6) bhavet* || pramādo bhavamūlo 'yam apramādas tu śāntaye | apramādapramādābhyām idam uktaḥ svalakṣaṇam || tam vicimtya sadā dhīraḥ sukham sucaritañ carata | na dharmacārī puruṣaḥ kadācid duḥkham arcchati ||

(23b1) saṃsaramty athā saṃsāre prāṇīnaḥ svena karmanā kimartham ihaloko 'yam pramādena vihanyate || pramādaḥ śreyasām nāśeḥ pramādo bandhanam param pramādo vinipātoya pramādo narakāya ca || duḥkhasya he

(23b2)tur evaikaḥ pramādaḥ parikīrtitaḥ tasmāt sukhārthī puruṣaḥ pramādam parivarjayet* || yeḥ pramādam parityaktaḥ taiḥ prāptam padam acyutam apramādarato yo hi nirvāṇasyaiva so 'ntike apramāda

(23b3)padam hy etan nirvāṇasyāgratapadam || pramādyo vinipātāya hetur e@ṣa prakīrtitaḥ pramattaḥ puruṣaḥ sarvaḥ sonmāda iva lakṣyate laghutvam yāti loka 'smin* pratyapāyeṣu pacyate ||

(23b4) pramattaḥ puruṣaḥ śakto vipariteṣu varttate || hetau karmavipāke: @ ca mṛtyūtpattau tathaiva ca || pramādāgnivayam tīkṣṇo narakān upakarṣati tasmān narakamokṣārtham pramādam vinivarjayet* ||

(23b5) ye pramādam vinirjitya nityam jñānaratā narāḥ te kleśabandhanam cchitvā padam yātā sukhodayaḥ || karmasūtrair vinirbaddhās cittadolām samāśritāḥ bhramanti tribhave satvā mā pramādeṣu rajyatha || sukhī bhavati du

(23b6)ḥkhī hi duḥkhitac cāsi sukhitaḥ bharttāpi bhṛtvo bhavati mā pramādeṣu rajyatha || mātāpitāyā bhavati bhāryyā māṛtvam eva ca parivartto mahān eṣa mā pramādeṣu rajyatha || pramādāj jāyate rāgo rāgā

(24a1)d dveṣaḥ prapadyate sa doṣapatham āpanno narakād upadhāvati || pramādamadenayadāntadati paṇḍitaḥ prajñāprāsādam āruhya yogakṣemam anuttamam || eṣa panthā śivaḥ śreṣṭho yaḥ pramādavivarjitaḥ | tena mārgge

(24a2)ṇa mahatā nirvāṇam yānti paṇḍitāḥ || virodho mārggasampattau cittasantāna-dūśakaḥ | acchettā dharmasetūnām pramādaḥ parikīrtitaḥ || smṛtisamdūśakam kṛṣṭam mokṣapaddhatināśakaḥ durggatīnām param netā pra

(24a3)mādaḥ sampravarttate || anena puruṣaḥ kṣipto nātmano vindate hi@tam nāvācyam na ca kāryānā vindate mṛtakopamaḥ || ta ete paśubhis tulyā devavigrahadhāriṇah pramādupahatā mūḍhā:

(24a4) nr̥tyanti ca hasanti ca || utpannās cyutāsvārtye nakṣyanti ca naśanti ca: @ nr̥bhavārṇṇavabhūtāni ye pramādānubhāvinah || janakah sarvadoṣāṇām bandhana pāpakarmaṇāḥ || pramoṣaḥ sarvadharmāṇām pra
(24a5)mādāriḥ pravarttate || nādhyātmikāni karmāni na bāhyāni kathaṅ cana pramāadopahato jantur jānīte naṣṭamānasah || kr̥ḍatadvyagramanase nr̥ttagāndharvalālasāḥ atr̥ṣṇā viṣayair divyair nakṣyanti vibudhā
(24a6)layā || bhayasthāne hasanty ete pramādena vimohitāḥ mārggāmārggām na vindanti jātyandhena surāḥ samāḥ || kāmadhātu bhramanti yac cakravād gatipaṅcake | dhyānebhyo yat patanam tat pramādasya ceṣṭitam || ā
(24b1)rūpyebhyaś ca yat* sthānaṃ caturtham prāpya laukikāt* bhramante bhramadolāyām tat pramādasya ceṣṭitam || pramādabandhanair baddham tr̥ṣṇāpāsaiś ca yantritām traidhātukam idam kṛtsnam na ca budhyaṃty amedhasah || yat pra
(24b2)yānti dharmasthānaṃ tr̥ṣṇābhayadarśitāḥ na bhūyāḥ khedam āyānti tat pramādasya ceṣṭitam || priyaviśeṣajam nr̥ṇām yad duḥkham hr̥dī jāyate sevanāt pramādasya kathayanti tathāgatāḥ || anarthā hi:
(24b3) trayo loke yair idam nāśyate jagat* vyādhir jarā ca mṛtyuś ca pra:@mādānkurasambhavāḥ || prarohanti yathā bhūmau sarvauśadhitṛṇādayaḥ tathā pramādinām kleśāḥ pravarttante pṛthagvidhā
(24b4)ḥ || str̥īśleṣo madyapānaḥ ca kr̥ḍā ca viṣayaiḥ saha cāpalyam atha: @ kausīdyam pramādasya viśāṅkuraḥ || pramādaḥ paramam duḥkham apramādaḥ paramam sukham samāsāl lakṣaṇam proktam apramā
(24b5)dapramādayoḥ || tasmāt pramādo na nareṇa sevyah sa durggatīnām prathamāgradūk* | vihāya taṃ duḥkhasahasrayoniṃ prayānti buddhā bhavapāram agryam || || apramādavarggaḥ ṣaṣṭhaḥ || [na] kā
(24b6)meṣu matiṃ kuryāt kāmāḥ paramavañcakāḥ saṃsārabandhanā ghorāḥ sarve narakahetavaḥ || yaḥ saṃrajjyati kāmeṣu tasya duḥkham anantakaṃ na kāmoragadaṣṭasya sukham asti kathaṅ cana || varam niśi
(25a1)tadhāreṇa kṣureṇa svayam ātmanaḥ saṃcheditā bhavej jihvā na cuktām kāmagam vacaḥ || rāgeṇa vañcitāḥ satvā dveṣeṇa paridīpitāḥ mohasya vaśam āpannā bhāṣyanty amadhuram vacaḥ || alparāgāniruddho:
(25a2) yaḥ kurute duḥkṛtam bahuḥ sa rāgavaśago mūḍho duḥkhād duḥkham avāpnuyāt* || amūrte ramyāḥ kāmās te na sukhā nāpi śāśvatāḥ | pariṇāme pavam tīvrās tasmāt tāna parivarjayet* || rāgābhibhūtāḥ
(25a3) puruṣā narakālayavarttinaḥ na rāgavaśagā ye tu na teṣām nara:@kāḍ bhayam || caṇḍā[ca]ṇḍisamutthās ca caṇḍās ca pariṇāmataḥ kāmā viśāgnipratimāḥ parivarjyāḥ prayatnataḥ || parivarji
(25a4)takāmasya nityam mokṣaratasya ca naśānty akuśalā dharmās tamaḥ @ sūryodaye tathā || indriyāṅindriyārthajño mohayitvā pṛthagvidhāḥ narake pātayaty ete kāmabāla manoharā
(25a5)ḥ || pañcendriyarisaktasya viṣaye pañcabhis tathā muhūrttam api rāgāgnir viṣayair naiva tṛpyati || saṃkleṣāj jāyate | vahniviśeṣān naiva jāyate saṃśleṣād api viśeṣād rāgnir jāyate nr̥ṇām
(25a6) || dūrān na dāhako vahnir viṣayas tasya nāsti saḥ dūrāntikasamo ghorā rāgāgnir atidāhakaḥ ḥ || saṃkalpakāṣuprabhavaḥ spr̥hākuṭilavegavānatṛṣṇāghrtaprasakto 'yam rāgāgnir atidā
(25b1)hakaḥ || dagdhā śarīram etā hi jvalanaḥ saṃpraśāmyate nāmarūpavinirmukto rāgāgni naiva śāmyate || udvejyati bhūtāni vacchi paramadāhakaḥ rāgāgnir atitūkṣṇo 'pi nodvegam kurute nr̥ṇām || pañce

(25b2)ndriyasamuttho 'yaṃ viṣayaiḥ pañcabhir vṛtaḥ tṛṣṇāsamīraṇabalād rājāgnir dahate prajāḥ || vitarkkāraṇisambhūto viṣayaiḥ paribṛmhitāḥ kāṣṭhavad dehate dehaṃ na ca dr̥śyo janasya saḥ || yathā yathā:

(25b3) hi prabalo rāgāgnir jvalate mahān* tathā tathā rāgāndhaisvasukha@vat parisevyate || agniḥ prakāśako bhavati rāgāgnis tamasāvṛtaḥ tasmād diśarivad dhīmān rāgāgniṃ parivarja:

(25b4)yet* | viṣayābhirato jantur na sukhī syāt kathaṃ cana viṣayā viṣa@vad dr̥ṣṭāḥ pariṇāme ca dāruṇāḥ || nādye nānte na madhye ca nāsmil loke na cāpare sukhākāriṇo viṣayā bhava:

(25b5)ntīha kathaṃ cana | bālīśasya hi sarvvasya tṛṣṇākṛīḍanakasya vai na tṛptair viṣayair agnijvalanasya yathendhanaiḥ || atṛpto viṣayaiḥ sarvo jano 'yaṃ parivañcitāḥ | mṛtyur abhyāsāni na ca doṣair viva

(25b6)[ha]te || sukhagānām kāmacaraṇām mohasya khalu ceṣṭitaṃ tad eva yadi devānām na tu khagaiḥ samāḥ surāḥ || kalpānteṣūyabhistṛptaḥ samyate saritām patīḥ na dr̥ śusyate rūpaiḥ kalpakotīśatair a

(26a1) .. syāt samudrasya caryyāptiḥ śalilair vaśādibhiḥ na tu dr̥ṣṭisamudrasya rūpādyais tṛptir asti hi || avitṛptasya kāmebhyaḥ kiṃ sukhaṃ parikalpyate tat tṛṣṭir ya vitṛṣṇasya gataśokasya dehinaḥ ||

(26a2) dahyanti mohāndhā na ca budhyanti bālīśāḥ | mandena kṣaṇikā yadvat* malayendhanapādapāḥ || svapnapramoṣadharmāṇo gandharvanagaropamāḥ ṛkkās tucchā asārās ca kāmāḥ paramavañcakāḥ || mā

(26a3) mā phenasamāḥ kimpākasadr̥śopamās tathā kāmā lokā:@hitakarā vahnivat parikīrtitāḥ || kāmasyādīnavam jñātvā ye na tatphalamohitāḥ te na taddarśakā pītā gatakām

(26a4).. ..vyathā | cintyamānā yaḥ yathā prāptā prabhakṣās ca punas tathā sa@rvataḥ papakartāraḥ kāmā loke viṣopamāḥ || kāmair atṛptamanasas te te devās cyutāḥ punaḥ patanti narake mūdhā

(26a5). parivañcitāḥ || nadītarāṅgacapalavidyullekhasamās ca te mīnavarttacalā nāryaḥ kāmā lokaviṣāspadāḥ || vicintitā vivarddhante varddhitā vahnisannibhāḥ | nādao nāmbhasi vā kāmās tasmā

(26a6)varjayet* || yathā yathā hi sevyante vivarddhante tathā tathā vahnijvālāsamā spr̥ṣṭāḥ kāmāḥ kaṭuvipākenāḥ || etaṃ doṣaṃ sadā jñātvā dhīraḥ kāmair virajyate parivarjitakāmasya sukhaṃ

(26b1) bhavati naiṣṭhikaṃ || asaṃkhyāni sahasrāni devānām niyutāni ca kāmānisevapatitān narakāṃ vahnibhairavaṃ || yathāgniviṣāśastrāṇi varjayanti sukhārthinaḥ tathā kāmāḥ sadā varjyā hetavo navakasya te ||

(26b2).. dr̥ṣṭo na śrutaḥ kaścid yaḥ kāmavaśagaḥ pumān* na kāmair vipralabdhaḥ syānu ca duḥkhena pīḍitāḥ || tasmād alam alam kāmair mā cetaṣāṃ manaḥ kṛthā || sarve sarvāsv avasthāsu kāmā vahnikhikhopamāḥ

(26b3) anādimati saṃsāre śatravaś cittasambhavāḥ || ahaṃtvā bhavet prī@tir na sā kāmāiḥ kathaṃ cana sakalmaśā kaṭuphalā duḥkhā kāmodbhavā ratiḥ || yā tu kāmavinirmuktā sā ratipa

(26b4)+ + + .. tāṃ samāśritya gacchanti yoginaḥ paramān gatiṃ || na @ tu kāmakṛtā prītir nayate padam acyutaṃ | āpātamadhurā ramyā vipāke jvalanopamā || ratir bhavati kāmaja

(26b5) + + + +kagāminī āpātaramyā madhurā madhye ramyā ca sarvadā || śāntam anto ca vimalaṃ nayate padam acyutaṃ | ādyantamadyakalyāṇā nityaṃ mātēva śobhanā || tāṃ vyudasya katham bālā rajyante

(26b6)+ + +care || madhyādinidhane duḥkhā nityaṃ doṣomibhir vṛtā kathāṃ sā sevyate
bālair yā na dṛṣṭā sukhāvahā || viṣamañjarī hi ramyā sparśe jvalanasambhavā tathā
kāmakṛtā prītiḥ pariṇā

(27a1)mair viṣopamā || hūyamāno yathā vahnir jvalate na praśāmyate dāhena ca
parohanti tadvat kāmakṛtā ratiḥ || pataṅgaḥ paśyati vahnir dāhadoṣaṃ na paśyati tathā
kāmakṛtaḥ prītiḥ paśyanty a:

(27a2)kṛtabuddhayaḥ || yas tu rāgakṛto dāhaḥ pacate kāmināṃ sadā pataṅgaḥ sa tādṛśaṃ
dāhaṃ sarvathā naiva paśyati || tasmāt kāmaviṣaṃ tyaktvā nityaṃ jñānaratāḥ surāḥ
bhavantaṃ mā vṛthā janma pramādena:

(27a3)prayātu vaḥ || sa kṣīṇaśubhakarmānto nityaṃ kāmair vimohitaḥ | @ taṃ hitvā
narakāṃ yānti kāmamohena vañcitāḥ || viṣavṛkṣamayam puṣpaṃ pīyate bhramarair
yathā tathā viṣanikāme

(27a4)daṃ sukhaṃ bhujyati mohitaḥ || jīveyuḥ bhramarāḥ kecid viṣaṃ pī: @ satvā kathaṅ
cana na kāmaviṣapītasya jīvitam durllabhaṃ bhavet* || yathā hi narake vahnir dahate
tadvicāriṇaḥ tathā

(27a5) kāmamayo vahnir dahate hi divaukaṣaḥ || kṣutpipāsāmayo vahni pretān eṣa
dahaty api tiryakṣu hinsako vahniḥ | nṛṇāṃ paryeṣaṇātmakaḥ evam agniḥ samantātthaḥ
parivārya samantataḥ sarva

(27a6)lokam aśeṣeṇa dahyate kāmamohitaḥ || viṣayeṣu sadā cittam dhāvate cañcalaṃ
mahat* | tan tyajyaṃ vyasaṇam mūḍhaḥ paśyanti yad bhaviṣyati || kāmeṣu rajyate cittam
vyasaṇam nāvabudhyate vyasanaughe

(27b1) samutpanne sa paścāt paritapyate || vṛthākāmamadair mattā devāḥ
prakṛtidurbalāḥ lahanti bhrāmitāḥ kāmair na paśyanti mahad bhayaṃ || viśvasanti hi ye
devāḥ kāmeṣu hitakāriṣu vyatīteṣu kṛte paścā

(27b2)t pratibudhyaṃty amedhasaḥ || na ca paśyanti vibudhās cittena parivañcitāḥ ||
kṣaṇikā madhurājātāḥ kāmāḥ paramavañcakāḥ śataśaś ca sahasraśaḥ koṭiśaḥ padmaśaś
tathāḥ || labdhā naṣṭāḥ punaḥ kāmā

(27b3) na teṣāṃ viśvaset* pumān* viṣayād bandhanaṃ tīvraṃ sarvanarakaḥeta@vaḥ
tasmād atyantatas tyaktvā śreyase kriyatāṃ manaḥ || rāgeṇa rañjitāḥ pūrvam dveṣeṇa ca
tiraskṛtāḥ || mohena mo

(27b4)hitās caiva te śrūnākṛtakāriṇaḥ kāmān artheṣati bālaḥ punaḥ @ kāmair vimohitaḥ
|| sa pataṅgasamo mūḍhaḥ dahyate narakāgninā avaśyam bhāvapatanam suralokāt
samantataḥ ||

(27b5) na jñātvā kāmavaśago na syād iha kathaṅ cana kāmēna vañcitāḥ satvāḥ kāmēna
ca vimohitāḥ kāmāpāśāpakṛṣṭas te patanti narake sadā || tad etad vyasaṇam matvā svahite
kriyatāṃ manaḥ mana

(27b6)sāpi svadāntena nānutapyanti dehinaḥ || manoviṣeṇa ye daṣṭāḥ kāmavegena
sarvadā te mūḍhā mṛtyuvaśagāḥ kāmānalahatā narāḥ | na tṛptir asti kāmānām
tṛṣṇāśahitakāriṇāṃ tṛṣṇā

(28a1)pi tṛptijanakaḥ mano naiva hi tṛpyati || na jātu viṣayais tṛptir indriyāṇām bhaviṣyati
yadi na jñānadīpena kṣapayīṣyanti yoṣitaḥ || sevyamānā hi vitarkkaśatamāliṇaḥ
pravarddhanti yathā vahnir vā

(28a2)yunā samudīritaḥ || tam matvā vegarabhasā nityaṃ kāmāgnidīpitān* viṣayān
saṃyamet prājño buddhvā tatvicintakaḥ || ye nityaṃ bhrāntamanaso nityaṃ
viṣayataparāḥ ramante vibudhāḥ sarve tat sarvaṃ

(28a3) mohaceṣṭitaṃ || sevyamāno hi vibudhair viṣayāgnir vivarddhate pāśai@tvanena
saṃyukto vahnir vāyusamīritaḥ | amarā rāgavivaśā nityaṃ viṣayataparāḥ devalokāt
patanty ete moharā

(28a4)geṇa vañcitāḥ ramate viṣayair etai ramate tadgatamānasaiḥ || na ca @ vindanti yad duḥkhaṃ viprayogo bhaviṣyati yad etat sukhaṃ eṣāṃ divyapañcaguṇānvitāḥ || viyogajasya duḥkhasya ka:

(28a5)lām nārghati ṣoḍaśīm mīnānām tadvighāto hi jale naivopayujyate | satrṣṇasya tathā tṛptiḥ kāmebhyo naiva jāyate || anapekṣitacittasya nityaṃ kāmānuṣevinaḥ dīrgharātrānuśayikaṃ duḥkhaṃ naiva pra:

(28a6)sāmyate tvaritaṃ rajyate mūḍho vyasanaṃ naiva budhyate paścāt ta vyasane prāpte jānīte yasya yat phalaṃ || āpātabhadrakā hy ete kāmāḥ paramadāruṇāḥ dūtakā narakasyaite caranty ahitakāriṇāḥ ||

(28b1) yat teṣāṃ viśvasaty artho jñānacakṣurvigarhitaḥ || viṣayāgniṣvabhṛatulyāṇā sa yāti narakam naraḥ || alpāsvādā bahudayā nityaṃ puruṣavañcakā gandharvanagaraprakhyāḥ kāmā āsvādabhadrakāḥ

(28b2)daprabhajanmasacchanneva punaḥ punaḥ na ca vidanty amanaso devā viṣayamohitāḥ || viṣayodbhrāntarabhasā nityaṃ kāmavaśānugā na vidanti mahad duḥkhaṃ yad avaśyaṃ bhaviṣyati || ramaṇīyāni kāmāni yas[yaivaṃ]:

(28b3) jāyate matiḥ sa paścād vyasane prāpte mūḍhacittaḥ pratapyate || na kāmā@naladagdhasya viṣayair mohitasya ca naiṣṭhikaṃ bhavate śarma yat sukhānām anuttamaṃ || yac ca kāmasukhaṃ loke yac ca tṛṣṇo[dbhavaṃ] su

(28b4)khaṃ | ekasyātmikarasyadaṃ kalāṃ nārghati ṣoḍaśīm || na sukhī bhavate tā:@vad yasya kāmā hṛdi sthitāḥ sa sarvaduḥbhāgarho narakād upapādati || na tṛptir vidyate kāmair api śatrakṛyair nṛṇāṃ ya:

(28b5)tra saukhyaṃ na tatrāsti tṛptir viṣayasevinām || sevyamānāḥ sadā kāmā varddhante ca muhur muhuḥ te varddhitā viṣasamā bhavanti vinipātinaḥ || vipattikuśalā ghorā nityaṃ patanahetavaḥ na ca teṣāṃ parityāgaṃ ku

(28b6)rvanti viṣayotsavāḥ || asya dṛṣṭiḥ samudrasya rūpais tṛptin na vidyate tathāsanair manojñaiś ca rasatṛptir na vidyate || gandhair api sadā ghrāṇaṃ na tṛptim adhigacchati || sparśaiḥ sasukhasaṃsparśair gotraṃ sa naiva tṛpya

(29a1)te || śa[bda]iḥ kāntaiḥ samadhuraiḥ śrotraṃ neti vitaplavān* mano 'pi tṛptiviṣāṣṭaḥ dharmenaiva na tṛpyate || ṣaḍ indriyāś capalābhyaḥ dhṛtirmsivivarjitāḥ bhramanti tṛṣitā nityaṃ kāmabhūmiṣv anekāśaḥ || na tṛptir a

(29a2)sti devānām yathā tṛṇair | analasya svabhāvo 'yaṃ yasya tṛptir na vidyate || ṣaḍ ete vaṃhryas tīvrā vitarkānyamūrechitāḥ bhramanti tṛṣitā nityaṃ kāmabhūmiṣv anekāśaḥ || yair ayaṃ dahyate loko na ca vindaty abuddhimā

(29a3)n* āsvādabhadrakā hy ete narakasya ca hetavaḥ || kāmā viṣayalobhās te @ lelihā{..}nā yathoragā vilocano varamḥ hy andho na ca kāmair vimohitāḥ || sukhānusārī kāmāḥ narakād upadhāvati | na cakṣu

(29a4)rhīno narakam patete satkriyānvitāḥ || tasmād varam vicakṣustho na tu kā:@mavaśo naraḥ | aśakṣadhvaṃcitā mūḍhāḥ kāmair ahitakāribhiḥ || anirvidyanti kāmebhyo mohitāḥ svena cetasā || na jñā

(29a5)naṃ nāpi vijñānaṃ vidyate kāmācāriṇāṃ ye duḥkha kāmajaṃ hatvā punaḥ kāmavaśagān* | aśakyadhvaṃcitā mūḍhā mitrarūpābayaḥ kāmā kiṃpākaphalasādṛśāḥ nayante mṛtyubhavanaṃ durgatiṃ ca punaḥ punaḥ || a

(29a6)nivartya yatho toyam āpagānam anekāśaḥ | tathā saukhyaṃ gataṃ nṛṇāṃ sarvathā na nivarttate || vanopabhogaramyeṣu sukhaḥprāpteṣv anekāśaḥ yo na sajjati kāmēṣu sa nara kṣemagāmikaḥ || pramāḍopahato jantuḥ

(29b1) kāmāsvādeṣu tatparaḥ rūpeṣu rajyate nityaṃ pariṇāman na vidyate || ghanācchāyāsvarūpāni karmmamiśrāni yāni vai tāṃ dṛṣṭvā tu kathaṃ devāḥ sajjante kāmāgocare || yadi nityābhavetkāmā nasyatesvaviyo

(29b2)gatāḥ | tathāpi kāmātṛṣṇāyā na sajjanti vicakṣaṇāḥ prāg evānityaduḥkhā ya
śūnyānātmānam eva ca | teṣu duḥkhavipākeṣu katham rajyanty abuddhayaḥ |
kāmāsvādeṣu rajyante bālīśā mandabuddhayaḥ ādīnavam:

(29b3) na buddhyante kimpākaphalasannibham || rūpaśabdātadibaddho 'yaṃ
ṛṣṇāvīpra@krto janaḥ dīyate vivaśo nityaṃ kukarmmaphalamohitaḥ || āsvādayitvā
puruṣāḥ kāmā viṣaphalopamāḥ | ṛṣṣevā

(29b4)ṛptamanasaḥ patanti narake punaḥ | yathābhivarṣate toyam varddhante sa@rito
yathā || tathā kāmābhivarṣeṇa devānāṃ varddhate 'nalaḥ || jalasambhavamīne naḥ sa ca
ṛṣṇāsuraḥ sadā | evaṃ sukhābhivr

(29b5)duś ca na vitṛpyanti devatāḥ || ākāśasya yathā nānto vidyate nāpi saṃjñayaḥ | evaṃ
kāmeṣu nāsty antaḥ kāmīnāṃ nāsti saṃkṣayaḥ || śalilair atrptasyāpi
sāgarasyormimāliṇaḥ | na tu kāmāiḥ sa ṛpta

(29b6)sya ṛptir asti kathaṅ cana || aprāptair viṣayair devā na vitṛpyanti bālīśāḥ prāptair
api na ṛpyanti sukhālālasatparāḥ || saṃprāpte vyasane tīvire cyavamāneṣu nekaḥ
tapyante paraṃ viṣaye tasmā:

(30a1)t kāmā na śāntaye vilokya puruṣān ete kāmā viśvāsaghātinaḥ tyajanti vyasane
prāptā vipadyante hi te narāḥ || atrptasya sukham nāsti viṣayāś cāpi ṛptaye ye
cā'ṛptikarā drṣṭās tān* buddhvā vi

(30a2)varjayet* || sukhamūlā yadā śāntir asukhā viṣayā matāḥ tasmāc chāntim sadā devā
varjya viṣayoragāḥ || vadhabandhanarogādi viṣayebhyo mahad bhayaṃ saṃbhrānti pi
saṃsāre viṣayair eva jāyate || saṃyo

(30a3)gā viprayogāś ca śataśo'tha sahasraśaḥ jātau jātau sadā drṣṭāḥ @
sugatataṭvadarśibhiḥ || anekasusaṃsrāviyaṃ yaṃ hi vidyate bhavet sarvaṃ viṣayair eva
jātau jātau prajāyate || kaṣṭair yai:

(30a4)r eva kāmair na śakyante mūdhacetasaḥ punas tān eva mohāndhāḥ sevante @
'krtabuddhayaḥ || varjyate hi sadā śatrur vacanāśaṅkayā naraiḥ viṣayāḥ śatrubhūtā hi na
varjyante kathaṅ cana || nirdāhāya sa:

(30a5)dāmā bālīśānāṃ bhavanti te na varjayanti katham mūdhā mohitāḥ svena
karmmaṇā || yathā vahnibhayāt kaścid vahnim evopaśobhate tathā viṣayasamṃmūḍho
viṣayān upasevate || snāyusaṃgrathitaḥ pāśo drṣṭi

(30a6)ramyo yathā bhavet* tathā viṣayaramyo 'yaṃ pāśaḥ paramadāruṇaḥ || kimpākasya
yathāsvādo madhurāgro mahodayaḥ paścād bhavati nāśāya sukham tadvat idam nṛṇāṃ
|| pradīpasya śikhayādva petam mohamū

(30b1)rcchitaḥ patate dahyate caiva tathaidam sukham iṣyate || ajñātvā hi yathā bālo
ramyāśakhī sukhecchayā spṛśate jvalanaṃ tadvat sukham etad bhaviṣyati || yathā mrgo
mṛgatṛṣṇāṃ ṛṣṇārta upadhāvati na ca ṛ:

(30b2)ṣṇāvighāto 'sya tad idam sukham iṣyate || na ṛptyā na ca ṛpyanti na ca ṛptir
bhaviṣyati viṣyaiḥ sarvadevānāṃ tasmāt kāmā na śāntaye || pratyutpannasukhāḥ kāmā
nānte kalyāṅakārahāḥ raṃjitā vi

(30b3)ṣayair devā vikṣiptamanasaḥ sadā || nānāsaukhyapramattasya viṣyai@r
vañcitasya ca saṃprāpte mṛtyukāle ca na samāyo 'sya vidyate || anukrameṇa maraṇam
abhyeti na ca vidyate viṣayopa

(30b4)hatair devaiḥ kāmovyāsaktabuddhibhiḥ || jānīyadyamedevā yaḥ duḥ@kham
viprayogajaṃ muhūrttam api kāmeṣu na kuryyānaṃ sthitaṃ || anityāt sabhayāt kāmā
nityaṅ ca hitakāriṇaḥ | tathā

(30b5) vimohito kālaḥ punas tān eva sevate || rāgāgninā pradahyante nityaṃ
pradevapramohitā dahyamānāḥ punas taṃ taṃ praśaṃsanti punaḥ punaḥ || viṣayeṣu nna
rajyante teṣāṃ duḥkham evaṃ sthitaṃ traidhātuka:

(30b6)m idam sarvam bhrāmyate rathacakravat* || satvā vimohitā'vidyā nityam duḥkhasya bhāginah vidyudālātacakreṇa samāḥ kāmāḥ prakīrtitāḥ || svapnagandharvanagarasadṛśā vipralobhinaḥ | anityaduḥ

(31a1)khaśūnyeṣu na kuryān matir ātmavān* || pañca skandhā muvaraiḥ proktā riktāḥ svabhāvataḥ tān yathāvad viditvā yo na kāmeṣu ca prasajyate || sa budhaḥ pāragah śāntaḥ satvānām anukampakaḥ hitvā kleśamayam pāśam

(31a2) nirvāṇasyāntike sthitaḥ || nagnabhavadoṣeṣu kāmācaryāratasya ca vibhrāntamanasas tasya kutaḥ śāntir bhaṣyati || vibhrāntam yasya tu manaḥ viṣayeṣu pradhāvati sa dharmmapathi vibhrānto narakeṣūpapadyate || aśakte

(31a3)prāptavibhraṣṭeḥ kiṃ kāmair vidyutopamaiḥ kimpākaviṣaṣāstrāgnisannibhai@r duḥkhaḥetubhiḥ || yathā yathā hi sevyante varddhante hi tathā tathā avitrptikarā hy ete vahnivad dāhahetavaḥ || dāhadoṣaka:

(31a4)yodbhrāntā ye surāḥ sukhakāṃkṣiṇaḥ varjayitvā'śivān kāmāms tatam saukhyam @ bhaviṣyati || rañjayitvā janam mūḍham gāḍhīkṛtya ca bandhanam prayayānyatra capalāḥ kāmā vidyudguṇopamāḥ || uparyy upari

(31a5) ya kāmāḥ | sevate kāmātrṣṇayā sa rāgavahninā dagdhād dāhād dāham avāpnute || atimūḍhatamā hy ete ye surāḥ kāmamohinaḥ abhavāya na gacchante yat sukhāsukham uttamam || nirvāṇagāminā nāsti vinā mu

(31a6)ktyā kutaḥ sukham tasmāt kāmānusevec ca kaṣṭakāmasamāgamah || indriyāṇi na tṛpyante viṣayai rāgasevinaḥ | atṛptau ca kutaḥ śarmma sarvathā saṃpraveśate || tasmād yaḥ subhayād veti saṃsārād duḥkhasā:

(31b1)garāt* kāmātrṣṇā viṣamāya parityajati pāpakaḥ || etāni girikūṭāni ramyāni vividhair drumaiḥ dhyāyate tāni niśritya kāmānām udayavyayam || na kāmabandhanatṛptam kāmajam nidhanam hi tata śīlaśra:

(31b2)ddhā yena śreṣṭham atyantaśivakāraṇam || kāmajam nidhanam hy etat saṃsārāṭavideśakam yan na kāmavisamṣyuktam tad dhanam dhanam ucyate || yannarbhrāśayate yāpā yan naśyanti sukhāvaham tat kevalamahājñānam kathyate ni

(31b3)dhanam dhanam || ye prasaktā na kāmeṣu ye trṣṇā na pralobhitā te śivam sthāna@m āpannā na kāmāgniprasevakāḥ || tṛptir nāsti sadā kāmair na kāmāḥ śāntaye smṛtāḥ trṣṇāsahāyasamṣyuktā jvalanti

(31b4)jvalanopamāḥ || avitrptā vinaśyanti narā devās tathoragāḥ te ke:@valam praṇaṣṭā hi narakāgnipradarśakāḥ || vitarkkopahatasyāsyā viṣayair vañcitasya ca trṣṇayā mohitasyaīsa mṛtyurā

(31b5)jā bhaviṣyati || saṃsaktakāmabhogeṣu pathyāpathyam na vidyate jano vimohitaḥ sarvo viṣayaiḥ kāmāsaṃjñakaiḥ || viṣayair avakṛṣyante ye surā mūḍhacetasaḥ ye tu buddhaguṇoyuktā na te kā

(31b6)mavaśānugāḥ || pratyutpanneṣu kāmeṣu sadoṣeṣu viśeṣataḥ yo na muhyati saukhyeṣu sa dhīra iti kathyate || svapnakāyavicitreṣu jvālāmālopameṣu ca gandharvapuratulyeṣu kāmeṣu patitāḥ surāḥ || tṛ:

(32a1)ṣṇājanakabhūteṣu vināśāntakareṣu ca prabhāṅkāraviśāleṣu kāmeṣu patitāḥ surāḥ || itvareṣu ticchidreṣu nadīvegopameṣu ca cañcalesv atidurgeṣu kāmeṣu patitāḥ surāḥ || pavanoddhṛtavego

(32a2)rmijalacandre caleṣu ca ālātacakre lokeṣu kāmeṣu patitāḥ surāḥ || samam vidyullatācakramṛgatṛṣṇopameṣu ca phenavac cāpy asāreṣu kāmeṣu patitāḥ surāḥ || kadalīgarbbhatulyeṣu gajakarṇṇopa

(32a3)meṣu ca nadītaraṅgavegeṣu kāmeṣu patitāḥ surāḥ || kiṃpākapha@latulyeṣu badvisāmiṣu jātiṣu māyopamanibheṣv eva kāmeṣu patitāḥ surāḥ || jñānāṅkuśena vāryyante viṣayā

(32a4)s tatvadarśibhiḥ | te muktās capalā tīvrāḥ sarvānarthakarā matāḥ || @ viṣayāsā ca mūḍhānām saṃkalpahṛtacetāsāṃ mṛtyupāśo 'yam abhyeti jīvitāsāvibandhakaḥ || viṣayair apahr̥ṣya

(32a5) prāṇino laghucetasah na ca vindanti saṃmūḍhā mohena parivañcitāḥ || viṣayās capalāḥ sarve gandharvanagaropamāḥ duḥkhasamvarttakā hye narakānyañja hetavaḥ || saṃkalpā jāyate rāgo rāgā

(32a6)ta krodhaḥ pravarttate krodhābhibhūtapuruṣo narakān upasevati || tasmāt kāmam parityajya krodham nirṇāśya paṇḍitaḥ mohañ cāpi parityajya nirvāṇābhimukho bhavet* || śatruvad viṣayā jñeyā:

(32b1) mitravad ca nivāraṇam viṣaṇṇaviṣayo punsaḥ nirvāṇam adhigacchati || alolupaḥ kāmamalair aliptaprahīṇadoṣo hatavārṇnatṛṣṇaḥ sa vyarasatvo vimalo prakāśaḥ prayānti nākam svaphalopa

(32b2)bhogī || yaḥ kāmapañkoddhṛtavāntadoṣaḥ sarveṣu satveṣu sadā sukhārthī sa nirmalaḥ śāntimanā vimukto pranati mārasya balaṃ prasahyam || || kāmajugupsāvarggaḥ saptamaḥ || || tṛṣṇāgni

(32b3)ś cetareṇāyam jvalanaḥ śīta ucyate narake nārakeyo 'gnis tṛṣṇā@gnis triṣu dhātuṣu || kalpabhūto hy ayam vahnir yo 'yam narakasambhavaḥ bahuḥjvālākulo vahnis tṛṣṇāhetusamudbhava || karmmakṣa

(32b4)yād vimucyante narakāt pāpakāriṇa triṣu dhātuṣu dahyante narās tr:@ṣṇāvaśānugāḥ || anādimati saṃsāre tṛṣṇāgnir anubandhakaḥ | tasmāt tṛṣṇāgnir narakam nāgnir narakasambhavaḥ || gātradā

(32b5)ham paraṃ kuryyān nārakeyo hutāśanaḥ śarīramānasam doham tṛṣṇāgniḥ kurute nṛṇām || tasmād viśiṣyate vahnitṛṣṇāhetusamudbhavaḥ nārakeyo hy asamaś ca tṛṣṇāgner antarā smṛtaḥ || trīsthānagas trihetūttha

(32b6)s trikarmmaparidīpakas trikālasambhavo jñeyas tṛṣṇāgnir nāparas tathā || rāgāgnir dahyate svargge dveṣāgnis tiryag eva ca | mohāgnir dahyate 'pāye tṛṣṇāgniḥ sarvataḥ sthitaḥ || mānersyādhumaviśikhaḥ

(33a1) saṃkalpendhanasambhavaḥ | lobhāgnir dahate lokān nāgniḥ kāṣṭhasamudbhavaḥ || lobhāśīrviśadaṣṭā ye na teṣāṃ śarmma vidyate sevito bhāvito lobho bhūya evam vivarddhate || yathā yathendhanam prāpyānalo varddhaty aneka

(33a2)śaḥ śakya pālayituṃ vahnir lobhavahnir na śakyate || cakravād bhramate loko lobhena parivañcitāḥ | anādinidhane loka nāsti lobhasamo ripuḥ viśanti sāgarajalam lobhena parivañcitāḥ śastrasampātaga

(33a3)hanam yuddham saṃpraviśanti ca || lobhahetur hi bhūpālā nāśayanti paraspa@raṃ mātāpubhair api yutā yudhyante dhanatṛṣṇayā || tṛṣṇāviṣayavimuktā ye nobhāṅgāravivarjitāḥ samaloṣṭakāñcanā ye ni

(33a4)rvāṇasyāntikā hi te || avīcāv upapannasya dhanalobhena dahyataḥ na va@hnir viṣayas tatra lobhāgnir yatra varttate || lobhāṅgāraṃ prayatnena hanyāj jñānāmbhasā budhaḥ anirvāpitalobhasya nirvāṇam

(33a5) dūrataḥ sthitaḥ || bhavābhilāṣiṇī nandī nābhinandanti ye narāḥ | na teṣāṃ bhavajam duḥkham susūkṣmam api vidyate || matsyā yathā jālabaddhāḥ śāmbukaḥ parivarṣati tṛṣṇābaddhās tathā satvā mṛtyuḥ samupakarṣati || sa

(33a6)viṣayaiḥ śāyakair viddho mṛgo yatrānnadhāvati tatra tatra viṣam yāti tathā tṛṣṇāviṣam nṛṇām || viṣavad vajāyen nandī gatigatyānudhāvinīm sā hi nirdahate bālān* śuṣkendhanam ivānalah || āpātaramyā durjñe

(33b1)yā vipāke jvalanopamāḥ tasmāt tṛṣṇā vimuccadhvam yadi saukhyam hi rocate || yathā hi baḍiśagrastā mīnā mṛtyuvaśānugāḥ | tathā viśālayā grastā narāḥ pretavaśānugāḥ || yata pretāḥ pretaviṣaye:

(33b2) paridhāvanti duḥkhitā narake nārakeyās ca tat* tṛṣṇāceṣṭitam mahat* || yat* klībā nidhanā marttyāḥ paradāropajīvinaḥ tac ceṣṭitam anopāya tṛṣṇayā prāvadam munih || ṣaḍindriyasamudbhūto viṣaye

(33b3)ndhanadāhakah | tṛṣṇāgni dahate devānukājyāgniḥ kathaṅ cana || sukhā@vṛtāḥ sukhāratāḥ sukhe parivañcitāḥ patanaṃ nāvagacchanti tṛṣṇayā parivañcitāḥ || jvālāmālākulaḥ sarvaḥ:

(33b4) samsāras tṛṣṇayā kṛtaḥ tṛṣṇānigatasambaddhāḥ satvā gacchanti durggatiṃ @ || tṛṣṇāgnibhiḥ parivṛtaḥ suralokaḥ samantataḥ | dahyate vivaśo raktaḥ kāmabhogavaśaṅ gataḥ || yathā yathendhanam prā

(33b5)pya jvalanaḥ sampravarddhate tathā tathā sukhaṃ prāpya tṛṣṇāgnir varddhate nṛṇāṃ || parivarjayeta punsaḥ kāsthāgnir dāhadoṣakah | tṛṣṇāgnir dahate lolokam parivatam na śakyate || ye viśālāṃ nadīm tīrṇāḥ sam

(33b6)kalpajhaṣabhairavam te gatāḥ paramāṃ śāntiṃ yeṣā tṛṣṇā na bādhatē || tṛṣṇāpāśavimuktā ye saṅgadveṣavivarjitā nirmuktāḥ pāpakalmāśā vītaśokā hi te budhāḥ || kalpakotīśahasrāṇi tṛṣṇayā

(34a1) vañcitā narāḥ | na tāṃ tyajanti saṃmūdhā māyāmohavaśaṅ gatāḥ || tṛṣṇayā vañcito lokas tṛṣṇāṃ evopasevate lavaṇodakā tṛṣṇānto yathā pibati tārikāḥ || santapya muhur jantur muhūś ca pariśuśyate so

(34a2)namārgga iva tṛṣṇāntaś ceṣṭate puruṣādhamah || tasmāt tṛṣṇāṃ na seveta sā hi tṛṣṇā durāsada tṛṣṇāvaśo hi puruṣaḥ samsārān naiva mucyate || anuttamāni saukhyāni bhuktva deveṣu jantavaḥ | tṛṣṇāpāśa

(34a3)vikṛṣṭās tu patanti narakam punaḥ || asvatan nādikalyāṇam nityam duḥ@khamayam kaṭuḥ | tṛṣṇāsevanam uktaṃ hi sanmārggapathadeśinā || satṛṣṇasya kutas tṛṣṭir viṣayeṣu bhaviṣyati sā tṛpti

(34a4)r yā vitṛṣṇasya vītaśokasya dehinaḥ || evaṃ vitarkkavihatāḥ pra@mādena ca vañcitās tṛṣṇayā tṛṣṭitā devāḥ patanti narake punaḥ || vitambayedam paramā yat surā narakaṅ gatāḥ krī:

(34a5)ḍakāḥ paramā bhūtvā kāraṇaḥ paramā gatāḥ || na codvijanti samsārāt prāṇinaś cittamohitāḥ duḥkhād duḥkhataram yānti tṛṣṇayā parivañcitāḥ || yathā yathā sukhasyāptir varddhate jāli:

(34a6)nī tathā jālinī vahnidagdhasya narakān upakarṣate || satṛṣṇasya vitarkā ye teṣāṃ saṃkhyā na vidyate avitarkavitarkan tu mṛtyurājā vimardati || vitarkakāyavaśāgās tṛṣṇāviṣayagā:

(34b1)minaḥ sukhasya bhāgino drṣṭā na vidvadbhis tathāgataih | kāmāsvādapramattānāṃ prāṇināṃ viṣayārthināṃ | jāninī bādhatē nityam yayā badhyanti dehinaḥ | pañcālabanabhītan tu tṛṣṇayā naiva dahyate tṛṣṇāvi

(34b2)muktaṃ vimalam nāpāpuragāminam | saṃkalpavegakuṭilā tṛdoṣarajasambhavāḥ pramādajalagambhīrā strīrāgakṛtasevalāḥ || gītātūryasvarā śīghrā surapāṃśānacañcalā saṃcchannā viṣayāḥ

(34b3) sarve manaḥśīghratarāṅginī || tṛṣṇānadīṣu viṣamā vahate nāca@gocare avagāhanti saṃmūdhāḥ surā rāgeṇa vañcitāḥ | tridoṣakāsthāsambhūtaḥ pramādānilavegavān* tṛṣṇāna

(34b4)laḥ suragaṇān* dahate na ca te viduḥ || na kṣaṇo nāpi hi lavo na @ muhūrttaḥ kathaṅ cana | yo na tṛṣṇāvaśagataih surai samupabhujyate || tṛṣṇābhūmir iyam kaṣṭhā vitarkaśatasambhṛtā yasmi

(34b5)n* krīḍanti vivaśā devāḥ kāmavaśānugāḥ || cintāhinā pracandena tṛṣṇāviṣavisarppinā daṣṭo 'si pañcaśīrṣeṇa kiṃ vṛthā pavitapyasye || tṛṣṇānadī viśāleyam pañcatīrthasamudbhavā tasyām apā

(34b6)maṃ tīraṃ sāsāṅkaṃ pāriṃaṃ śivaṃ | tṛṣṇāmohendrajālena viprakīrṇṇena sarvadā tathā prapañcitā devā yathā na śubhabhāgīnaḥ || nendriyāṇi sadā kāmais tṛpyantīha kathañ cana samvarddhatē sadā tṛṣṇā ghṛtasikto ya
(35a1)thānalāḥ || nānāvīdhaiḥ mukhair eṣā jālinī lokanāśinī narakapretatiryakṣu narān bhrāmayate sadā || mṛtyūpapattidolāyāṃ śliṣyante bālīśā janāḥ bhāṃ matvā vītatrṣṇā ye gatās te paramāñ gatiṃ || ni
(35a2)rmuktabandhanā dhīrā gataśokā gatavyathā sukhaṃ svapanti te nityaṃ ye na tṛṣṇāvaśānugāḥ || janmaduḥkhamayaīḥ pāsair na te badhyanti sūriṇaḥ | yeṣāṃ sarvāsv avasthāsu jñāne savihitaṃ manaḥ || animitte mano ye
(35a3)ṣāṃ viṣaṇṇā ye ca tṛṣṇayā te vītamalakāntārāḥ pāraṃ prāptāḥ: @ sukhodayaṃ || tṛṣṇāmohapramattā ye ratisaukhye tathaiva ca mohitā devagaṇā bhramiṣyanti bhavē bhavē || kūṭajanavya:
(35a4)vahārā ye paracittāpahāriṇaḥ | abhidhyābahulās te syur ni@tyaṃ dāhābhikāṃkṣiṇaḥ || na rātrau na divā teṣāṃ hṛdayaṃ samprasīdati lobhābhibhūtamanasāṃ paracittābhikāṃkṣiṇāṃ
(35a5) || teṣāṃ tuṣāgnikalpāṇāṃ viṣamānāṃ svabhāvataḥ | bibheti hi naraḥ sarvaḥ sarpād iva viṣolbaṇāt* || lobhena viṣamenaiva ye 'bhibhūtā narā bhṛśaṃ te mṛtā narakāṃ yānti pretayoniṃ tathaiva ca | ta
(35a6)smād api vinirmuktā narakād vahnisaṃkulāt* | pañcajanmaśatāny ete bhavanti parakāṃkṣiṇaḥ || vivarṇadīnavadanā nityaṃ duḥkhasya bhāgīnaḥ bhavanti manujāḥ sarve lobhopahatacetasāḥ || pra
(35b1)hīṇalobhā ye santāḥ nityaṃ jñānābhikāṃkṣiṇo buddhimantaḥ sadā santas te gatāḥ paramāṃ gatiṃ || nirvāsya hṛdayāl lobhasarppam bilamukhād iva lobhāśīrviṣadaṣṭasya vinipāto dhruvaṃ sthita kriyamāṇo
(35b2) dhruvaṃ lobho varddhaty eṣa muhur muhuḥ śuṣkendhanaṃ samāsādyā yathā vahniḥ pravarddhatē || dhanatrṣṇāntitāḥ satvāḥ dhanopārjanatatparāḥ mṛtyukāle samutpanne tyajanti vivaśā dhanāṃ || yac ca tatsambhavaṃ pāpaṃ ta
(35b3)t sarvaṃ na vi«n»āśyati tena baddho hi lobhātmā nīyate narakāṃ bhṛśaṃ || anyai@s tad bhujyate draviṇaṃ sa tu pāpena lipyate prayāti narakāṃ ghorāṃ paścāttāpena dahyate || anarthaḥ hy artharūpeṇa sukha
(35b4)rūpeṇa vāsukhaṃ | amittro mittrarūpeṇa lobho 'yaṃ hṛdi varttate || na @ lobham abhyaset prājño lobhāgnir dahate sadā tena dagdhā bhṛśaṃ satvā paścān narakagāmiṇaḥ || lokasādhāraṇā hy ete vi
(35b5)bhavā bhayabaparvatās teṣāṃ arthe kathaṃ pāpaṃ kriyate mandabuddhibhiḥ || tṛṣṇābhayavimuktasya nirāsasya hi sarvataḥ | vītakāṃkṣasya dhīrasya nityaṃ padam avasthitaṃ || sampattau dhāvate loko vipattiṃ nāvabu
(35b6)dhyate | vipattantā hi sampattiḥ kṣapāntaṃ divasaṃ yathā || yathā vati sampattiḥ | vipattiḥ pāpikā tathā avitrptasya kāmebhyaḥ tṛṣṇayā paridahyataḥ || yasyeṣṭāḥ sampado nityaṃ sukhañ cābhimataṃ sadā sa jā
(36a1)ni nāśyatīti sā hi naṣṭā sukhāvahā || yad devā narakāṃ yānti kāmabhogair arppitāḥ | analāceṣṭitaṃ sarvaṃ tad vadanti tathāgatāḥ || manuṣyā yac ca narakāṃ prayānti śatasas tathā ceṣṭitaṃ tad viśālā
(36a2)yāḥ pāpikāyā vidur budhāḥ || vimohitā na vindanti tvaritaṃ yāti jīvitaṃ sukṛtāni ca naśyanti tṛṣṇā naiva vinaśyati || bhavē bhavē pṛṣṭaśatātha satvā na vindanti śubhāśubham || śubhasya phalam eve:
(36a3)ṣṭaṃ yat surāḥ paribhūjate || aśubhasya tathā drṣṭaṃ aśukhaṃ vini@pātaṃ || śubhāśubhaprahīṇā ye saṅgadoṣavivarjitāḥ te gatāḥ paramāṃ sthānaṃ jarāmaraṇavarjitaṃ || pañcāro bha

(36a4)vacakro 'yaṃ tr̥ṣṇānābhipuraḥsaraḥ nadīrāgaparikṣipto na ca lo@ko 'vabudhyate
|| doṣāvarttatarāṅgeyaṃ saṃkalpamakārākulā tr̥ṣṇānadī viśāleyaṃ na ca loko
'vabudhyate || trikāla

(36a5)vañcanī tr̥ṣṇā nityam aśreyakāriṇī na tasyāṃ viśvased dhīmān* sansārabandhanā
hi sā || mitravad dṛṣyate kālaiḥ śatruvac ca nikṛntati na teṣāṃ viśvaset prājñāḥ sa hi
lokasya bandhanam || śakyam hi bandhanam chettu

(36a6)m āyasan dāraṇaṃ tathā na tr̥ṣṇābandhanam chettuṃ nityam kāmagaveṣibhiḥ ||
yasyeṣṭo bandhabhedo 'yaṃ yasyeṣṭam sukham avyayaṃ sa tr̥ṣṇāvimuktā
prajñāviśayago bhavet* || jñānālokaḥ sukhāloko duḥkham tr̥ṣṇātamah smṛ

(36b1)taḥ kasmād ālokaṃ āsthāya tamo nudati paṇḍitaḥ || jñānakhadgena tīkṣṇena
tr̥ṣṇāvṛkṣa nikṛntatha nikṛttavṛkṣo naraś ca sukham prāpnoty anuttamam || chinaddhvam
tr̥ṣṇādoṣavanam hi sadā prasravaṇākulaṃ sadoṣam kā

(36b2)nanam cchittvā bhavān mucyati paṇḍitaḥ || tr̥ṣṇānadīm tripathagām
pramādāvarttadustarām prajñānāvam samāśritya pāram gacchaty anāmayaṃ ||
mahecchatā mahac chattram yena pātyanti bālīśāḥ tasmāt* śastravad vajyatyayā vadhya

(36b3)ñcacakṣuṣaḥ || mahecchatāvraṇas tīvro hṛdaye yasya jāyate na rātrau @ na divā
tasya sukham bhavati lobhinaḥ || saṃkalpetunasambhūtas tr̥ṣṇāvāyusamīritaḥ |
mahecchatāmāyo vahnir hṛdayam vaha

(36b4)te nṛṇām || lobhenāveṣṭitamanāḥ puruṣo laghucetasah jīvitā:@ny api sārāṇi jahāti
dhanatr̥ṣṇayā || pāpāni hi ca karmāṇi kurvanti puruṣāḥ kṣītau dhanalobhena tat sarvam
pravadanti ma

(36b5)nīṣiṇaḥ || yasohasāni kurvanti viśanti jvalanañ ca yat* tat sarvam lobhadōṣeṇa
kurvamty ahitam ātmanaḥ || śastrānilāni yuddhāni duḥkhāni vividhāni ca yad viśanti narā
mūdhā lobham tatra hi kāraṇam || hr

(36b6)dayastho manohāgnir nityam bahvecchatā nṛṇām | alpecchatā hradah sīto yasmin
snāyanty alobhinaḥ || yathāgnir indhane naiva praśāntim adhigacchati || tathā
bahvecchatā nṛṇām dhanair vṛddham prayānti hi bhūpālā dha

(37a1)nair atṛptāḥ koṭīśo nidhanañ gatā yāsyanti cānye nidhanam tasmād alpecchatā
dṛṣṭam duḥkham bahvecchatā nṛṇām lakṣaṇam sukhaduḥkhābhyām idam uktam
parīkṣakaiḥ || eṣa panthāḥ śivaḥ śreṣṭho ye na tr̥ṣṇāvaśe sthi

(37a2)taḥ || || tr̥ṣṇāvarggo 'ṣṭamah || || striyo mūlam apāyasya dhananāśasya sarvathā
strāvidheyā navā ye tu kutas teṣāṃ bhavet sukham || anarthakarmmaratayaḥ
śāṭhyersyābahulā striyaḥ lokadvayavi

(37a3)nāśāya puruṣāṇām mavasthitāḥ || nityam samrāgakuśalā nityam @
tadvacanāparāḥ anyac ca hṛdaye tāsāṃ kathayaty anyam eva vā āpātamarḍukāḥ sūkṣmā
vimarde vajracetasa

(37a4)ḥ nopakāram na satkāram smaranti laghucetasah || nāśayitvā priya@śatam
smaranty ekaṃ hi vipriyam vidyutsvabhāvahṛdayāḥ striyaḥ pāpasya bhūmayah ||
strīhetunāśam icchanti puruṣā vakta

(37a5)cetasah | strī vināśo vināśānām iha loke paratra ca || ekataḥ sarvaviśayāḥ
strīdarśanam ihaikataḥ | abhibhūya sarvam viśayān* rāgāgnir jvalate mahān* ||
samśleṣād api viśleṣāt* smaraṇā

(37a6)t* kathanād api strīnidānasamuttho 'yaṃ vahni mantajadāhakaḥ || rāgeṇa saha
jāyante niyam hi dāruṇā striyaḥ dāhena saha jāyante yathā loke hutāsanāḥ || na bhavet
tādṛśo dāho yo 'yaṃ vahni

(37b1)samudbhavaḥ yādṛśah strīmayo dāho dehinām hṛdayodbhavaḥ ||
sarvalokavināśāya sarvadharmakṣayāya ca hetavo narakasyaitāḥ striyaḥ proktā
maharṣibhiḥ || mukhato madhurā nāryo hṛdayena viṣo

(37b2)pamāḥ anavasthitasauhārddā nāsām kaścit priyo naraḥ || muhūrttena priyas tāsām muhūrttena tathā'priyaḥ | anavasthitasauhārddās cañcalā vidyutopamāḥ || vañcanāhetukuśalā nityaṃ kāryyapa

(37b3)rāyaṇāḥ nityaṃ saṃyogamanaso nityaṃ mānaparāyaṇāḥ || devā:@nāñ ca manuṣyāñāñ ca piśācoragarakṣasām na bandhabhūtavīṣasāśya striyaḥ kālaviṣopamāḥ || nopakāraṃ smaranty e

(37b4)tā na kuśalaṃ nāpi vikramaṃ anavasthitacetaso vāyuvegasa:@māḥ striyaḥ || bhavanti sampado yatra rajyante tatra yoṣitaḥ vyasaneṣu viraktās tu tyajanti puruṣaṃ dhruvaṃ || yaṃ yadga

(37b5)cchanti puruṣaṃ rajyate tatra yoṣitaḥ śīghraśīghretaraṃ hy etās tyajanti puruṣaṃ sthitaṃ || yathā hi bhramarī puṣpaṃ śuṣkaṃ tyajati sarvadā tathā vittena rahitaṃ puruṣaṃ tyajaty aṅganā || nistrimśahrdayāḥ krū

(37b6)rāḥ cañcalās tamasāvṛtāḥ striyaḥ puruṣanāsāya jātāḥ kenāpi hetunā || devānām bandhanaṃ nāma yathā strībandhanaṃ matām strībandhananibaddhās tu patanti naraḥ punaḥ || etad agraṃ hi rāgāṇāṃ yo rā

(38a1)gaḥ strīsamudbhavaḥ strīrāgadagdhamanaḥ paścād dahati pāvakaḥ || pratyakṣāny api karmāṇi rāgeṇāpahṛtaḥ pumān* na veti mūḍhahṛdayaḥ strīrāgeṇa vimohitaḥ || viśvāsayitvā puruṣaṃ baddhvā prītim a

(38a2)nekaśaḥ | tyajanti saha nāsāyatvagasthā hi bhujāṅgamaḥ || sarvāpāyabhṛtā nāryya sarvaśaḥ paripālitaḥ na śakyam ātmanīkartuṃ striyaḥ paramadāruṇāḥ || āsām evaṃsvabhāvānām nārīṇāñ calacetasaṃ na yāyā:

(38a3)jñātu viśvāsaṃ pumān* dhīreṇa cetasaḥ || strīvidheyās tu ye mūḍhā ni:@tyaṃ kāmagaveṣiṇaḥ | paścimadarśanaṃ teṣāṃ suraloke bhaviṣyati || pañcāṅgikena tūryyeṇa vipralubdhaiḥ samantataḥ | na

(38a4) vidanti cyavane duḥkhaṃ yad avaśyaṃ bhaviṣyati || imās tā cañcalā nāyo @ yāsām rāgakṛtas tvayā tā bhavantaṃ parityajya punar anyata tā gatāḥ || eṣā hi prakṛtidṛḍhā yoṣitaṃ saha cārīṇi | bhū

(38a5)yo bhavanti puruṣaṃ vyasaneṣu tyajanti ca || mṛgavan mohayanty etāḥ puruṣaṃ rāgamohitaṃ paścāt tu vyasane prāpte tyajanti laghucetasāḥ || nopakāraṃ na satkāraṃ na priyaṇi na santatiṃ smaranti yoṣitas tī

(38a6)vrā vyasane samupasthite || mlānaṃ puṣpaṃ yathā tyaktvā bhramaro 'nyatra dhāvate tathā hi vyasane prāpte tyajanti khalu moṣitaḥ || anavekṣitasauhārddās cañcalāḥ kāraṇapriyāḥ bhavanti yoṣitaḥ sarvā vi

(38b1)śamiśraṃ yathā madhu || mohayanti narai kāmair vākyaiś cāpi viśeṣataḥ na teṣāṃ viśvased dhīmān* puruṣo dhīramānaḥ || imābhir mohitaḥ puruṣā rajitās ca viśeṣataḥ | na kurvanti hitaṃ vākyaṃ ya[thā]

(38b2)muṣpikagāmikaṃ || devāsuranarā yakṣāḥ piśācoragarākṣasāḥ | indrajālopamā nāryyo vañcayanti viśeṣataḥ || etad agraṃ ca pāsālāṃ yad idaṃ strīmayam dṛḍham | anena baddhāḥ puruṣā bhramanti bha

(38b3)vacāraḥ || na kaṅthe pāśa pāśo 'yaṃ hr̥tpāśo yoṣitaḥ paraṃ hr̥tpāśabandhanair baddhāḥ puruṣā duḥkhabhāgiṇaḥ || dahyate cchidyate pāśaḥ strīmayas tu na dahyate narakapretatiryakṣu ga

(38b4)cchantam anugacchati || mūrttimān* badhyate kāyaḥ pāsena mahatā ta@thā | amūrttimac cittam idaṃ strīpāsena tu badhyate || pāsapramāṇam dṛśyante yena budhyanti jantavaḥ | abhijñeyaṃ pramāṇam

(38b5) ya strīmayam bandhanaṃ mahat* || anenāpātaramyeṇa duḥpramokṣeṇa sarvadā pāsena baddhāḥ puruṣā na mucyante bhavarṇṇavāt* || ṣaḍindriyaṇi badhnāti pāśo 'yaṃ strīmayo mahān* pāsas tu kāyam evaikam kaṅthe

(38b6)badhnāti vā na vā || nedam dṛḍham bandhanam āhur āryā yad āyasam
dāravabālbajam vā samraktacittasya maṃdabuddheḥ putreṣu dāreṣu ca yā tv apekṣā ||
snāyuyantrābaddhāsu vansūtakaphabhūmiṣu yan na rakto 'si nāvī
(39a1)ṣu tena tvam iham āgataḥ | vañcanāchalakūṭāsu rabhasāsa viśeṣataḥ |
cañcalodbhrāntacittāsu na bhrāntas tvam kunāriṣu || vibhrāntodbhrāntakathitair
bhūṣaṇānām tathā svanaiḥ | haranti puruṣam kṣipram vañca
(39a2)nākuśalāḥ striyaḥ || nānāvidheṣu puṣpeṣu yathā carati ṣaṭpadaḥ | nānāvidheṣu
martteṣu tathemāś cañcalāḥ striyaḥ || yathā madhurī pītvā puṣpam anyatra gacchati tathā
puruṣam āpītvā prayānti rabhasam
(39a3) striyaḥ || arthadāneṣu kuśalāḥ kruddhā nityam durāsadaḥ | vañcayitvā @ naram
śīghram anyatra ca prayānti tāḥ || śāṭhyamāyāpraharaṇāḥ kālakūṭaviṣopamāḥ striyaḥ
puruṣaghātinyaś cāna
(39a4)rthāya vyavasthitāḥ || vāyvākāśānalā yadvan na śaktā granthitum narai@ḥ
tathopāyaśatair nāryo na śaktā rakṣitum naraiḥ || anarthavyādhimṛtyūnām duḥkṛtānāḥ ca
karmaṇām hetubhūtāḥ paraṃ nā
(39a5)ryyo mokṣacaryyāvadhasya ca || yad anekaprakāreṣu śaṭheṣu bhaveṣu ca kliśyante
manujā loke tatra hetuḥ paraṃ striyaḥ || na bālayauvanenaiva vārddhakyenaiva śāmyate
cāpalyam sahajam strīṇām bhāskara:
(39a6)sya yathā prabhāḥ || anityam sauhrdam tāsām dīpānām arcciṣo yathā vairaṇ ca
śāśvatam tāsām aśmanāḥ ca yathā vranaiḥ || dhanahīne virajyante dhanayuktaḥ bhajanti
ca yāvad amvaḥ striyas tāvad arthahīne
(39b1)kutaḥ striyaḥ || na mevābhinna dānena nopakāraiḥ pṛthagvidhaiḥ svīkartum na
striyaḥ śakyā jvalanopamacetasāḥ || yathā naro 'nukūlaś ca cchandaḥkartā yathā yathā
tathā tathā striyas tasya vañcanākuśalāḥ
(39b2) paraṃ || puṣpacchanno yathā sarppo bhasmacchanno yathānalāḥ | rūpacchannam
tathā cittam āsām bhavati yoṣitām || vṛṣavṛkṣe yathā puṣpam dṛṣṭiramyam na śāntaye
viṣavṛkṣasamā nāryyaḥ parivarjyāḥ samantataḥ || nārī
(39b3)nām darśanākāmṁkṣī viṣayeṣu ca tatparaḥ | naro na sukhabhāgāya a@smil loke na
cāpare || nāgninā na ca śastreṇa na balena na jantubhiḥ strīmayam bandhanam chettum
śakyate tad durāsadam || doṣajā
(39b4)lam idam strīmayam carate bhuvī ya strīvivarjito dhīmān yāmaloke: @ mahīyate
|| yathābhūtair manuṣyāṇām svakarmmopasthāpanena ca tadā striyo hi rajyante
viṣamastham tyajanti ca || gatāḥ
(39b5)tyaktabhavam varjitam svena karmaṇā devam samīkṣya capalāḥ striyo 'nyatra
pradhāvitāḥ || dhig astvabhaṅguraḥ saukhyam dhik cittam anavasthitam dhik* striyaḥ
kānavihitā dhiṃ mitram anavasthitam || catvāry etāni:
(39b6) duḥkhāni sevītāni satribhiḥ sadā tasmāt tāni vivarjyāni viṣāgnisadrṣāni hi || yaḥ
kaścic capalo jantuḥ yac ca doṣodbhavaḥ sadā tasyopari samādhiṣṭā striyaḥ
kāraṇavatsalā || na sū:
(40a1)ryas tamasām hetur nāgniḥ śītasya kāraṇam na strīṇām sauhrdam citte svalpam
apy avatiṣṭhate || yathā sthirā bhūmir idam yathā vāyuḥ sadā calāḥ | tathā strīṇām kṛtam
nāsti doṣamayyaḥ sadā smṛtāḥ || cira prayatnā
(40a2) puruṣair lāḍitā bahuśaḥ striyaḥ tyajanti vyaṣane prāpte śuṣkam sara ivāṇḍajāḥ ||
nordhvagāḥ sarito dṛṣṭā nāsmanāḥ putir iṣyate girīṇām gamanam nāsti strīṇām naivāsti
sauhrdam || vapukartrī sada
(40a3)nṛṇām dharmārthayaśasām sthitā yony avānarthajālasya doṣāṇā@m udbhavasya
ca || bhaved vajram api mṛdvī tyajed oṣṭam api ravi na strī tyajeta sāṭhyāni tanmapekṣā
viśeṣataḥ ||

(40a4)nopacārakriyādāna-priyavākyopalāpanaiḥ svīkartuṃ na striyaḥ śa@kyā
jvalanopamacetasāḥ || sukheṣu samatāṃ yānti vyasaneṣu tyajanti ca | upakāriṇi vismr̥tya
doṣam ekaṃ smara:

(40a5)nti vai || vanopavanaśaileṣu bhuktvā sukham anekaśaḥ samprāpte vyasane tīvre
striyaḥ paribhavanti hi || lokasya bandhanaṃ nāryo vañcanākalivarddhikā
adhamavinipātānāṃ doṣāṇāṃ cāspadam sarva:

(40a6)lokavināśāya tṛṣṇāmudbhavaśaḥ kṛtāḥ | yayā strībandhanam idaṃ durviśahyaṃ
kṛtaṃ mahat* yad idaṃ bandhanaṃ loke kāmarāgamayaṃ mahat* || tathā cānya
prayatnena vicāryya upalabhyate tā [..]gatā

(40b1) navam hatvā kāmabāṇair anekaśaḥ || svanyai parājitam kṛtvā kāmasya vaśagāḥ
striyaḥ rāgersyāśāṭhyabhūmīnām vidyutālātacetāsām || lobhāhaṅkārayonīnām na
viśvasya kathaṅ cana || śāstrāgnisamas

(40b2)stīkṣṇā kāmāpāśaparātmanām svabhraprapātaviśanagambhīrasamacetasām ||
parābhidrohamāyendra-jālatadgatamānasān* | akālamṛtyuvajrāgnikālakūṭasamātmanā ||
anekadoṣasambhāra

(40b3)nanditānām anekaśaḥ yadi śīlalam kaścit* strīṇām manasi va@rttate || cireṇa
dahate vahniḥ sa spr̥ṣṭaḥ pavaneritaḥ strīdarśanasamuttho 'yam āśu dahati pāvakaḥ ||
tasmāt*:

(40b4) striyo vivarjyāḥ syur ya icchet sukham uttamam | etat sarvam paraloke @
nārīnām varjanam sadā || ya icchej jālinīm hantum ya icched bhūtim ātmanaḥ ya icchen
nirvṛtīm gantum sa naraḥ strī vivarja

(40b5)yet* || sukhasaktaḥ matto yaḥ kusīdāś cañcalaḥ śaṭhaḥ | pāpasevī sumṛṣṭāśī nara
bhadraṃ na paśyati || udyukto vīryavān dhīro dhārmikaḥ strīvivarjakaḥ | dakṣo
hetuphalaśrāddho naraḥ kalyāṇavān*

(40b6) bhavet* || strījupupsāvarggo navamaḥ || madyapānam na seveta madyam hi
viśam uttamam naśyanti kuśalā dharmā madyapānaniṣevanāt* || yaḥ sevate sadā
madyam tasya buddhir asamsthitā

(41a1) calabuddher na dharmo 'sti tasmān madyam vivarjayet* || nāśānām uttamam
nāśam madyam uktaṃ manīṣibhiḥ tasmān madyam na seveta nāśo nāśayate naram ||
aniṣṭāḥ pāpakā dharmā madyapānaniṣevanāt* || bhavanti ta

(41a2)smād viśavan madyapānam vivarjayet* dhanakṣayam cāvyaakaram
kausīdyakaram uttamam || madyapānasthitā doṣās tasmāt tat parivarjayet* ||
rāgasyoddīpanam madyam krodhasyāpi tathaiva ca mohasyo[ddī]pakam bhūyas ta

(41a3)smān madyam vivarjayet* || madyam mūlam anarthasya hāsasya narakasya ca
sa@rvendriyavināśānām hetubhūtam hy anarthakam || atiharṣābhidhānasya śokasya ca
bhayasya ca vāgdoṣasyātirdasya pāru:

(41a4)śyasyāspadam hi tat* || madyenākṣiptamanasaḥ puruṣāḥ paśubhiḥ sa@māḥ
kāryyākāryyam na vindanti tasmān madyam vivarjayet* || madyakṣipto hi puruṣo jīvann
api mṛtaiḥ samaḥ ya icchej jī:

(41a5)vitam saukhyam sa madyam varjayet sadā || sarvadoṣāspadam madyam
sarvānarthakaram sadā sarvapāpeṣu sopānam tamasām ālayo mahāna || madyena
narakam yānti pretalokam tathaiva ca tiryakṣu yānti puruṣā madya:

(41a6)doṣeṇa vañcitāḥ || viśād api viśam madyam narakān narakam tathā vyādhīnāṃ ca
param vyādhir madyam uktaṃ manīṣibhiḥ || buddhīndriyavināśāya dharmaratnakṣayāya
ca yonir ekaṃ param madyam brahmacaryyavadhāya ca ||

(41b1)madyena laghutām yānti pārthivāḥ śāstracakṣuṣaḥ kiṃ punaḥ prākṛtā marttyā
madyapānam vidambitāḥ || kuṭhāram sarvadharmānām hrīvināśakaram param madyam
niṣevitam marttyair lāghavāyopakalpate || na jñānam nāpi vijñānam

(41b2) na kāryāṇi na ca kriyām jānīte puruṣaḥ sarvo madyena hr̥tacetasaḥ || akasmāt tuṣyate jantur akasmāt paritapyate bhavaty akasmāt pāpakṛd yo madyam anusevate || buddhisammohajanakaṃ lokadvayavināśakaṃ

(41b3) vahnir mokṣadharmāṇāṃ ca madyam ekaṃ vyavasthitaṃ || āpāte madhuraṃ madyam @ vipāke paramaṃ kaṭu kimpākād api kiṃpākaṃ madyam uktaṃ parīkṣakaiḥ || na madye viśvased dhīmān nedaṃ vakṣyati mām i

(41b4)ti śītasparśe vipākāṣṇamadyan narakagāmikaṃ || sampattau vyasanaṃ @ madyam devānān tu viśeṣataḥ yathā yathā sukhā prītis tannāśe vyasanan tathā || madyapānamadonmattāḥ satvā mohava

(41b5)śānugāḥ sāksān mohamayaṃ pāśaṃ pibanti rasatr̥ṣṇayā || madyam mohamayaṃ pāśaṃ pītvā kālena coditāḥ nākāt patanti narakam tasmān madyam na saṃspr̥set* || darśanāt* sparśanāt* prāṇān madyam mohaya

(41b6)te naraṃ tasmāt sa madyapānaṃ tad dūrataḥ parivarjayet* || darśanāj jāyate lobhaḥ sparśanād gandhasambhavaḥ gandhād rasābhilabhaś ca rasanād adhamāṃ matim || naikaṃ sarvādhamam pāśaṃ kathayanti manīṣiṇaḥ nāmarū

(42a1)paniṣedhāya yathā madyam niṣedhitaṃ || vāg bhramayetimātraṃ ca cakṣuṣi dhvanir eva ca saṃbhr̥ntivimatimūḍho na kiñcit pratipadyate | striyo 'py upahasantīsapuruṣaṃ patitaṃ bhuvī niśceṣṭaṃ kāṣṭhasadr̥

(42a2)śaṃ niścalaṃ patitaṃ bhuvī || sambhāvitasya maraṇaṃ madyapānaṃ prakīrttyate || halāhalād abhyadhikaṃ kālapāśādhiḡaṇ ca tat* || ādīnavā ni ṣaṭtrimśan madyapāne sadā sthitāḥ || tasmād ādīnavam jñeyam

(42a3) so hi vad varjjayet sadā || abhijātasya viduṣo malinīkaraṇaṃ maha@t || kāśapuṣpasamaṃ jantum kurute laghusatvaram | pramādaughanimagnānām viṣayair apahr̥ṣyate || madyapānena bhūya

(42a4)ś ca mano vyāmohakāriṇā | viṣayānaladagdhasya kāryākāryyam a@jānataḥ vanopavanalabdhasya madyapānasya kiṃ punaḥ || rasena śaubhanaṃ madyam pariṇāmena dāruṇaṃ pariṇāmaphalaṃ

(42a5) pāpaṃ narakeṣūpapadyate || pītaṃ janayate moḡaṃ mohāt pāpeṣu rajyate sa raktahr̥dayo bālo narakān upadhāvati || prakarṣaṃ janayaty ādau vipāke dainyam uttamam tṛṇacchedaṃ kurute cāsau pa

(42a6)ścād dāham sudāruṇaṃ || śabuddhi nāśayaty ādau paścān nāśayate sukhaṃ tasmāt sa puruṣo dhīro yo madyam nānusevate || vihagaiḥ samatām yānti puruṣā madyaniṣevinaḥ tulyam vyāmohajanakaṃ

(42b1) madyamoha mahāviṣaṃ || yair madyam viṣavad dr̥ṣṭaṃ tair dr̥ṣṭaṃ padam uttamam yais tu tad virasaṃ sphī taiḥ pītaṃ tāmralohitaṃ || niṣpratīkārakarmāṇi yaḥ karoti vimohitaḥ madyapāne samāviṣṭaḥ so 'nte du

(42b2)rggatigāmiṇaḥ || ekataḥ sarvapāpāni madyapānam i + + + yasmān nāśayate cittam cittamūlaś ca samvaraḥ || naikāyatā hi cittasya na dharmāṇāṃ vicāraṇā nāraṇyanirate bhikṣur bhaven madyaniṣe:

(42b3)vaṇāt* || madyenākṣiptamanasair uddhataṣ tasya pāvakaḥ naṣṭadharmasya vaktasya nāyaṃ loko na cāparaḥ || īryāpathaṃ na jānāti na kālam nāpi deśanām saddharmato viruddhaṃ ca tucchaṃ kim api

(42b4) bhāṣate || svayaṃ tāvan na jānāti kim iyaṃ kathyate mayā vākpāruṣyaṃ @ kathaṃ cānyaṃ pariñāsyaty aśobhanaṃ || lāghavaṃ yāti lokasya dharmāc ca parihīyate nirdhana puruṣo dr̥ṣṭo madyajvalana:

(42b5)sevanāt* || nāsaṃsmaraty atītaṃ hi varttamāne 'pi muhyati anāgate kutaśintā madyam traikālyanāśakaṃ || nāmarūpavināśāya cittanāśāya dehinām utpannaṃ doṣajanakaṃ madyam dharmapradūṣakaṃ || ma

(42b6)dyavarjakāḥ puruṣā dharmasīlāḥ samāhitāḥ te yanti paramaṃ sthānaṃ yatra mṛtyur na vidyate || madyajugupsāvarggo daśamaḥ || 10 || uddānaṃ jīta dharmakāyaparivartto hy anityatā apramā

(43a1)dakāmatṛṣṇāstrī ca madyena te daśa || 10 || agādhaṃ viṣamaṃ tīvraṃ sarvasatvagataṃ mahat* cittaṃ sarvasya jagato rājavat saṃpravarttate || adṛśyaṃ sapratibhayaṃ karmacārakacañcalaṃ yaiś ci.. ..taṃ ta

(43a2)jjñais te gatāḥ paramān gatiṃ || etan nayāti susthānam etan nayāti durggatiṃ tad evādattam amalaṃ nirvāṇam adhigacchati || manaḥpūrvaṅgamā dharmā manaḥśreṣṭhā manojavā manasā suprasa[... ..]

(43a3) karoti vā || yo na cittasya vaśagaś cittaṃ tasyāntagaṃ sadā sa ni@rnnāsayati kleśānatamaḥ sūryodayo yathā || citraśatruḥ paraṃ śatrur na śatrur aparaha smṛtaḥ [citta.. .. dā]:

(43a4) sattvāḥ kāladagdhā yathā nagāḥ || yaś cittavaśam āpanno bālo mū:@dho 'jītendriyaḥ tasya duḥkhasamo nāsti nirvāṇam tasya dūrataḥ || āvarjya śatrur aparo na [cittāriḥ] e

(43a5)ṣa baddhān hi puruṣānryate yamaśāsanam || viṣayeṣu rato nityaṃ na sa dharme katham cana saddharmapathasammūḍho narakam nayate mahat* || durdamānāṃ parañ cittaṃ agnīnām agnir uttamaḥ | [durdāntaṃ śīghra]gantā

(43a6) ca narakam nayate dhruvam || ye cittasya vaśam yātā yātās te narakam purā | yaiś tu tad vāryyate śīghraṃ na te duḥkhānugāmiṇaḥ || yathā bhavac cittaṃ pariṇāman tathā tathā kalyāṇam śubhakartuś ca pāpakartuś ca:

(43b1) pāpakam | cittāyattam bhavet karma karmāyattam phalam bhavet* citta karmasamuttho 'yam saṃsāraḥ parikīrtitaḥ || duṣṭena cetasā karma yat karoti pumān iha narakeṣu pacyate tena jālinyā sa viḍambitaḥ | cittā:

(43b2)dhīnam bhavet pāpam saṃsāraḥ parikīrtitaḥ cittaṃ pratyayajam dṛṣṭam hetupratyayasambhavam | cittena vañcitāḥ satvāḥ pāpasya vaśam āgatāḥ gacchanti narakam pāpāt kāraṇāgram mahābhayaṃ || na gacchec cittavaśa:

(43b3)tām gacched dharmavaśam sadā dharmacārī sukhī nityaṃ pāpacārī na dharm:@bhāk* | cittāyattāḥ kriyāḥ sarvāś cittāyattam phalam smṛtam | vicitam hi phalam cittaṃ tathā phalam api smṛtam | cittena citritaṃ

(43b4) sarvo loko 'yam tribhāvānugaḥ | na hi tad vidyate sthānam yan na cittava:@śānugaṃ || mokṣabandhanayor mūlam hetubhūtam paraṃ matam śubhena mucyate jantur aśubhenāśu badhyate || jāli[nyā mo]hitā

(43b5)ḥ satvāś cittasya vaśam āgatāḥ nirvāṇam nādhigacchanti jātyandhā iva satpatham || ekaś citta karaḥ karma kurute vividham yathā ekaṃ cittaṃ tathā karma kurute vividham bhavē || pañcāraṅgojjvalam cittaṃ ya[thā dṛ]śyam

(43b6) praśasyate pañcendriyavicitram hi tathā karma bhavē bhavē || citrakarttā hi puruṣo dṛśyo bhavati naikathā citracittakaraḥ śūnyaḥ sarvathā naiva dṛśyate || śobhanāśobhanañ cittaṃ yathā bhitti[... ..]te

(44a1) te śobhanāśobhanam karma tathā cittaṃ karoti hi || divārātrau yathā cittaṃ sthitaṃ bhavati cittaṃ divārātrau tathā karma bhavē samanuvarttate | akṛtvā sukṛtam karma cittavṛtīyānugā narāḥ

(44a2) patanti vivaśāḥ pāpe cittāriparivañcitāḥ || karmmacitrakaro hy eṣa yatra yatra niyuḥyate citteśvareṇa mahatā tatta citram karoty ayam || pariṇāmaviśeṣeṇa yatra yatra nijyatete pre:

(44a3)ṣyate tatra cittena tedhātugaticāriṇā | cittādhīnāni varttante @ sarvakarmāṇi dehinām tasmāc cittaṃ sadā dāntam nayate padam acyutam || durviśahyasya laghuno yatra tatra nipātina

(44a4)ḥ cittasya damanam sādhu cittam dāntam sukhāvaham || yena cittam sadā dā@ntam tena doṣāḥ sadā jitāḥ jitadoṣasya dhīrasya duḥkham naiva pradhāvate yac caihikam bhaved duḥkham yac ca duḥkham para

(44a5)tra ca tat sarvam aṣṭahasya cittasya laghu ceṣṭitam || sasurāsuraṅgānām piśācoragarakṣasām prabhur ekam param cittam rājavantibhavyasya tat* || cittam nayati deveṣu cittaṅ ca narabhūmiṣu cittam

(44a6) nayaty apāye cittam bhrāmayate prajāḥ | cittodbhrāntasya naṣṭasya viṣayair mohitasya ca tṛṣṇayā dahyamānasya sthitam duḥkham anantakam || ekacāri sadā gūḍham durviṣahya mahābalaṃ samprahāri na dr

(44b1)śyaṅ ca capalam śīghragāmi ca || evaṃvidham hi yo cittam damayanti manīṣiṅaḥ | te mārabandhanātītāḥ pāram prāptāḥ sukhodayam || sakalpakuṭilam tīvram agādham capalam hi tat* | cittam tam āsritam śubham narakāyo

(44b2)pakalpatē || tad eva doṣanirmuktaṃ nendriyārthavaśānugam aliptam pāpakair ddharmair nayate padam acyutam | hetupratyayajam cittam yogavāhi param ca tat* pariṇāmavaśāc chīghram tathā tat sampravarttate evaṅ karo

(44b3)ti karmmani vividhāni calaṅ ca tat* ekānekacaram sūkṣma kṣaṇād ūrdhvam @ na timvati || durvijñeyā sadā tasya niḥsarīrasya sarvadā kāsau nayati lokāntam pathā kena ca gacchati || gataṅ ca tiṣṭha

(44b4)te kutra śarīre karmmakārakam || drśyāni tasya karmmani sa ca yo na ca @drśyate damanam duḥkaram tasya yasya mūrttir na vidyate | sarvasatvagatam ghoram laghucāri na cākṣuṣam pāpāt pāpataram drṣtam

(44b5) māyopamam idam bhavet* || puṇyāpuṇyataram drṣtam samyak* mārggasamāśritam na gati jñāyate tasya gamanam naiva drśyate | nayate ca kṣatam sarvam jātyantarāśātāni ca || nedam chidyati śastreṇa jvalanena na dahyate

(44b6) cchindate dahate caiva janam sarvam acakṣuṣam || karmmarajjvādidṛḍhayā jana badhnāti duḥkhitam jātyantarasaḥsrāṅi nayate na ca drśyate || muhūrtena śubham bhavati muhūrtenaśubhaṅ ca tat* śubhaśubhaṅ ca ka

(45a1)rttāra ci[ttam dāntam] sukhābahuh || ṣaḍbhir dvāraiḥ pranṛṣtam viṣayeshv atilolupam cittam nayati lokāntam vyasanam na ca budhyate || viprasannam yathā toyam viprasannam yathā nabhaḥ viprasannam tathā cittam nayate sukha

(45a2)m uttamam || sam[yo]janāḥ sātīśayā vitarkaviṣayodbhavāt* | pauravāc cittarājñas te bhavanti sahaśarīṅaḥ || dhāvate yatra tu manas tatra dhāvanty ajānakāḥ parasparabalonmattā bhramanti tribhavārṅṅave |

(45a3) cittavaiśeṣyabhāvena vaiśeṣyam karmaṅān tathā na ca karmma guṇahī@nanasya viśeṣam upalabhyate || susamāhitasya cittasya nityam dharmānudarśiṅaḥ na doṣavaśam āyāti yathāditya

(45a4)ntamonudaḥ || samyagdrṣtir adhīmātrā yasya cetasi varttate gr̥ha@stho 'pi sa vijñeyo muktaḥ saṃsarabandhanāt* || kalyāṅa nirmalam yac ca ceto doṣair na bādhyate nabhiyāmalam āpnoti de

(45a5)valoke sa jāyate || viṣyadvārapalam nadīkuṭilagāminam | yair vinītam idam cittam te surāḥ subhāgiṅaḥ || adharmapatham āśritya janāḥ pāpavaśānugāḥ ciram bhramanti saṃsāre cittaṅ pari

(45a6)kreditāḥ || kṣaṅe kṣaṅe cittam idam parivarttatyanty anekaśaḥ | laghusvabhāvacapalam māyāgandharvasannibham | tasya bandhanam eveṣtam jñānavijñānasamyamāiḥ kubaddham tam mahāvegāḥ paridhāvanty aneka

(45b1)dhā || hriyamānam sadā cittam indriyārthair durāsadaḥ sandhārayati yo dhūrtiā sa dhīraḥ pāragāmikaḥ || dhṛtirajñāmanoṣṭāṅ ca viṣyottānamānasam saṃdhārayati yo dhīmān* sa loke paṇḍito naraḥ ||

(45b2) yo yathā kurute cittam sa kāmān paśyate tathā | śubhena kāmasamanam aśubhena pravarddhanam || śāntacittamanāḥ kāmānaśyate viśaśastravat* apraśāntamatir bāṇo ramaṇīyāni paśyati || indri

(45b3) yānīndriyārthāś ca cittādhīnā bhavanty amī | cittasaṃśleśayogena @ pariṇāmaḥ pravarttate tasyaiva vyavadhānena dhīraś ca pratibudhyate || rūpaṃ sāmānyato dṛṣṭam pariṇāmaṃ katham pṛthak*

(45b4) yathā rūpaṃ tathā sarvaviśayāś cittahetavaḥ | cittam dāntam sadā śāntam do@śamiśram vigarhitam || eka eka yathā śāli gandharūpaiḥ pṛthagvidheḥ saṃśleśād yāti nānātvam tathā cittam pravarttate ||

(45b5) yantravā[ha] tantraṃ prakurute kriyāḥ cittavāhana tad vākyam loko 'yam saṃpravarttate || viśayodbhrāntamanasām ativegam mahābalaṃ | cittam śāntacaram dāntam śivam bhavati dehinām || tenādāntena śī

(45b6) ghreṇa sa[rva]vicāriṇā bhrāmyate tribhavaṃ sarvaṃ na ca tatvam prapaśyati || samīraṇavaśodbhrānto yathā bhramati sāgaraḥ citteśvarasamāyukto loko 'yam bhramate sadā || śubhāya nīyate cittam śubha:

(46a1) m evāntanīyate tathāśubhānucaritam aśubheṣv eva dhāvati || yogavāhi nṛṇāṃ cittam vāyvambusamam eva ca pratyayam yathā labhate tathā tat paridhāvati || śīghram pradhāvate cittam śīghraṃ ca parivarttate śīghram na

(46a2) yati deveṣu śī[ghra]ñcādāyabhūmiṣu || karttāram sarvadharmāṇām chettāram sarvakarmaṇā netāram sarvakarmāṇāṃ cittam ity abhidhīyate || na viśvatsam hi cittasya nityam chidraprahāriṇaḥ durbalasyāpi vegasya

(46a3) capalasya viśeṣataḥ || muhūrtena śubham yāti muhūrtena tathāśubham bhava@ty avyākṛtam śīghram gatir asya na vidyate || nāgatir jñāyate tasya gamanam naiva vidyate abhūtvā sambhavet tasya bhūtvā ca prati

(46a4) gacchati || nākaro vidyate tasya sañcayo 'pi na vidyate | grahaṇam tasya @ naivāsti niḥśarīrasya sarvataḥ || hetupratyayasāmagryāḥ prātaḥ saṃjāyate punaḥ maṇigomayayor yadvat pratya:

(46a5) yo jñāyate 'nalaḥ || tathaivendriyarūpādīn* prati vijñānasambhavaḥ naikasmāj jāyate cittam samavāyā tu lakṣyate || tad evam viśayam matvā durnivāryyaṃ ca sarvataḥ saddharme matir āstheyā:

(46a6) na kāmeṣu kathaṃ cana || caṇḍeticapalas tīvram a viśahyam mahābalaṃ cittam karoti karmāṇi yena paśyanti bālīśāḥ || sarvasya karmaṇaś cittam hetubhūtam bhava bhava | bhavat pravarttakam duḥkham yena

(46b1) dhāvanti bālīśāḥ || vātādayo na doṣāḥ syur doṣā rogādayo matāḥ vātādibhir apāyeṣu nopapadyanti mānavāḥ | cittadoṣā pahādoṣā nityāpāpavidarśakāḥ | tasmāt teṣām śamāc chreyo na vātā

(46b2) digamād iha || vātādayaḥ praṇaśyante dehanāśāc charīriṇām rāgādayo na naśya janmāntaśatair api || tasmād rāgaśamāc chreyo na vātādīśamād īśaḥ | ātyantikam param śreya prāpyate rāgasamāc* || sa

(46b3) ŋcintavaidyaḥ sa bhiṣag na śarīrabhiṣag bhrtham | manaścikitsako jñeyo na @ tathā laukikī matā || karmacintyam asacintyam yo na citte prapadyate sa cittakarmaṇā dagdho narakān upadhāvati || yaḥ śreyāḥ sa

(46b4) macintya sā[srāveṣū]papadyate sa raktahrdayo mūḍhaḥ prapātam anudhāva@ti || dhyānādhyayanakṛtena yaḥ pumān* vanam āśritaḥ | tammuktācintakaḥ so 'yam saṃprasahyati bālīśaḥ | ye bālāś cittapā

(46b5) śena citraka[rmavicā]riṇā nayante 'vaśāḥ cittakarmavimohitāḥ || sucitram api yaś cittam na tac cittam satām matam karmacitram mahācitraṃ tridhātupaṭacitritam || satvā vicitarūpā ya bhramanti gatipañcake

(46b6) tat sarvaṃ karma[vai]citraṃ citraṃ karttā vicitritaṃ | cittacitrakareṇedaṃ
karmajālaṃ vicitritaṃ yena sarvaṃ idaṃ baddhaṃ jagad bhramati mohitaṃ ||
varṣātaparajodhūmaś citraṃ naśyati raṅgajaṃ kalpakotīśahasreṇa ci
(47a1)cittaṃ citraṃ na naśyati || nāśaṃ prayāti vasudhā sāgarāś cāpi śuśyati cittena yat
kṛtaṃ citraṃ tasmānubhavanasthitaṃ || nānāgatisamāvṛttā nānākarmmasamānugāḥ
nānācittavaśāḥ satvā bhramanti gatipam
(47a2)kaje || su[. . .] nṛṇāṃ cittaṃ viśayeṣv atidhāvati tac cinoty aśubhaṃ karma
yena dhāvati durggatiṃ || tasmācittaṃ sadā rakṣyañ cañcalaṃ viśamaṃ kharaṃ nityaṃ
viśayasamsaktaṃ tṛṣṇāviśasamāvṛtaṃ || dhāvate viśaye
(47a3)śv etad vyaśanaṃ nāvabudhyate paścātu vyaśane prāpte vindate karmaṇaḥ @
phalaṃ || apāyabhīrutā yasya tasya cittaṃ samāhitaṃ samāhitena cittena sukhāt sukhaṃ
avāpnute || viśamañ capalaṃ tī
(47a4)vraṃ aśiṣyaṃ mahābalaṃ yaś cittaṃ nirjitaṃ dhīraś te loke sukhino ma:@tāḥ
|| || cittavargga ekādaśaḥ ||11|| pārūśyaṃ varjayed dhīraḥ samyagvāgbhirato bhavet* |
mādhuryyābhirato
(47a5) jantur nirvāṇasyāntike sthitaḥ || vācaśyantaṃ sadā bhāṣeṇa malināś ca vivarjayet*
vānmalenābhībhūtā ye te yānti narakāṃ naraḥ || ekadharmavyatītasya mṛṣāvādasya
dehinaḥ prātīrṇaparalokasya nākā
(47a6)ryaṃ pāpam aśti ha || mṛṣāvācaṃ na bhāṣeta sarvāpratyayakārikāṃ yayā ca
badhyati śaṃsāre sugati naiva paśyati || sādhipratyayabhettrī hi sarvavidveśakārikā
kāntāra sarvadharmāṇāṃ mṛṣāvācaṃ pravartta
(47b1)te || jātamātrasya marttasya kuṭhārī jāyate mukhe yayā cchinatty ātmānaṃ vācā
durbhāṣitaṃ vadaṃ || sarvākāryapatākā sā sarvapāpe prasūtikā tāmasāṃ yonir ekā sā yo
vācaṃ bhāṣate mṛṣā || satyena hīnā
(47b2)ḥ puruṣāḥ sarvasādhipratyayajitāḥ | tṛṇavāj jānti loke 'smin* pretyāpāyeṣu duḥkhitāḥ
|| nānṛtaṃ vadate dhīraḥ kaṣṭhā hanṛtavāditaḥ pūtigandhaṃ mukhācāti paścā kāyena
tapyate || satyavanavivarjī
(47b3) yas tasya dharmmo na vidyate vinivarttitadharmasya sthitaṃ duḥkham
ananta@kaṃ || pradīpaṃ sarvadharmāṇāṃ sādhipnāṃ ratnavat priyaṃ | svarggasya ca
paraṃ vartta satyaṃ uktaṃ gatajvarai || satyena hi divaṃ yānti mo
(47b4)kṣam vā satyavādinaḥ satyahīnā hi puruṣāḥ śvabhis tulyāḥ prakīrtti@tāḥ ||
jaghānyānāṃ jaghānāś te yeṣāṃ satyaṃ na vidyate satyaṃ dharmasya sopānaṃ jyotiṣāṃ
ākaro mahān* || panthānāṃ mokṣadha:
(47b5)rmānāṃ dhanānāṃ dhanam uttamaṃ trāṇānāṃm uttamaṃ trāṇaṃ satyaṃ uktaṃ
parīkṣakāiḥ || jyotiṣāṃ paraṃ jyotiḥ cakṣuḥ cakṣuṣmatām api draviṇena vinā satyaṃ
bhūṣaṇasyāpi bhūṣaṇaṃ || nidhānam avyayaṃ satyaṃ ahāryyaṃ sarva
(47b6)rājabhiḥ [. . . . śyā] hi gacchanti puruṣāḥ paramāñ gatiṃ na tathā bhāṣate rājā
nānālañkābhūṣitaḥ || satyena bhūṣito dhīmān* yathā śobhati devavat* | na mātā na pitā
nārthā mitrāṇi na ca bāndhavāḥ |
(48a1) | trāṇaṃ evaṃ yathā pretya satyaṃ tasmāt sadā bhavet* || vahnīnāṃ paramo
vahnir viśānāṃ paramaṃ viśaṃ durgatīnāñ ca sopānaṃ anṛtaṃ parikīrtitaṃ ||
viśāgnitulyasparśaṃ varjayed anṛtaṃ pumān* | anṛtena hi yo da
(48a2)gdhaḥ dagdha ity abhidhīyate || tasmāt sarvābhisāreṇa nānṛtaṃ pravadet* pumān*
| sarvabhayādikaṃ kaṣṭhaṃ anṛtaṃ kīrtitaṃ budhaiḥ || vahnīnāṃ paramo vahnir nirdahed
api sāgaraṃ kim punar yo mṛṣāvādī kāṣṭhalo
(48a3)ṣṭasamākṛ[tiḥ] || satyaṃ tyakya mṛṣāvādaṃ yo naraḥ pratipadyate ratnaṃ
tya@ktvā sa pāpātmā pāśānaṃ pratipadyate || yasyātmā na bhaved dviṣṭo yasya vā
narakāṃ priyaṃ mṛṣāvādaṃ sudehāgniṃ sa niṣe:

(48a4)vaty abuddhimān* || sulabham satyavacanam bhūṣitam sarvadehinām satyaṃ tyaktvā @ mṛṣāvāde kasmād rajyante 'buddhayaḥ || satyaṃ guṇānām agryaṃ doṣānām anṛtaṃ smṛtaṃ guṇaṃ tyaktvā kathaṃ mūḍho doṣeṣu paridhā:

(48a5)vati || bījaṃ sarvasya duḥkhasya mṛṣāvādaṃ prakīrtitaṃ tathā satyaṃ hi @ sukhasya tasmān nānṛtiko bhavet* || satyavādī hi puruṣaḥ priyaḥ sarvasya dehinaḥ | cakṣurdoṣair mṛṣāvādī tasmān nānṛ

(48a6)tiko bhavet* || devakalpāḥ sadā hr̥ṣṭāḥ puruṣāḥ satyavādīnaḥ | nārakeyās tathā mūḍhā janā hy anṛtacetasaḥ || kalyāṇānām paraṃ satyaṃ doṣānāmm anṛtaṃ tathā doṣavarjī guṇādveṣī puruṣaḥ puruṣo

(48b1)ttamaḥ || sukhodayaṃ sukhodarkaṃ sukkena paripacyate sukkena labhate satyaṃ satyaṃ nirvāṇagāmikaḥ || duḥkhodayaṃ kaṭuphalaṃ duḥkhena saha pacyate anṛtaṃ sarvaduḥkhārti kaḥ pumān na vivarjayet* || nānyade

(48b2)śāgataṃ satyaṃ nānyasmāt prārthayate tat* | sarvatīrthottamaṃ satyaṃ na tīrtha śalilāvṛtaṃ | dīpānān ca paraṃ dīpaṃ satya buddhena deśitaṃ | auśadhānām paraṃ tac ca sadā duḥkhanisūdanaṃ || amṛtañ ca viṣaṇ caiva jihvā:

(48b3)yāṃ samsthitaṃ nṛṇām | anṛtaṃ satyaṃ ity uktaṃ viṣavannamṛṣāvacaḥ || @ yasyānṛtaṃ abhipretaṃ tasya satyaṃ dhruvaṃ sthitaṃ viṣanna yasyābhimataṃ tasyeṣṭaṃ syān mṛṣāvacaḥ || viṣeṇāniścittaṃ nāsaṃ mṛ

(48b4)ṣāvādenāni[ścita]mṛtaḥ sa pumān bhavati yo mithyāmabhibhāṣate || @ nātmano hi hitaṃ pathyaṃ parasyānu kathañ cana yaś cātmaparaduḥkhāya tat kathaṃ sevyate nṛbhiḥ || dekadehāpahaṃ dṛṣṭaṃ ma

(48b5)raṇaṃ vi[. . . .] | jātyantarasaḥ rāṇi nāśayaty anṛtaṃ vacaḥ || abhijātasya niṣkarṣo dvijātīnām ca bhūṣaṇaṃ darśakaṃ mokṣamārggasya satyaṃ ity abhidhīyate || tṛṣṇānyadyohyamānānām sanām satvānān tena:

(48b6) karmaṇā pūrvavat satyaṃ ity uktaṃ paraṃ sugatadeśitaṃ || anādinidhane loke tṛṣṇāpāśavaśaṇ gataḥ | nānyatrāṇaṃ yathā satyaṃ iti dharmavidō viduḥ || satyabaddhā sadā kleśā vajravadyā yathā nagāḥ |

Folio 49 fehlt.

(50a1)hataḥ puruṣo 'bhidyā parivañcitāḥ | paracittasamedam rūpād evaṃ sa parivañcate || abhidhyā mānaṃ pāpaṃ sevitaṃ na vicakṣaṇaiḥ dahyaty akṛta ātmāna tailadīpti ivānalaḥ || abhidhyā mānaṃ kāraṇāyopaka

(50a2)lpate | yasmāt tat sadā varjya kaṭukāsā viṣodayā || vyāpādamohitāḥ satvā nityaṃ tadgatamānasāḥ na śāntim adhigacchanti sarpā iva bileśayāḥ || kṣudrāḥ krūrasvabhāvā ye vyāpādaparamā narāḥ | na teṣām vi

(50a3)dyate saukhyam ādi[tyasya] yathā tamaḥ || na dharmā nārthanikarā na dharmmā na @ ca bāndhavāḥ rakṣante puruṣaḥ sarvān* vyāpādāhatacetasāḥ || tasmaṃ ākaro hy eṣa vyāpāda iha kathyate vyāpādayanti

(50a4) janakaṃ vyāpādaḥ parikīrttyate || avyāpādaṃ paraṃ śreyo na vyāpādaḥ @ kathañ cana avyāpādaparā ye syu yānti padam acyutaṃ | niyatātathyavādī yo dharmavādī na dhārmikaḥ | sa cauraḥ sarvalo

(50a5)kasya na cauraḥ prakṛtaḥ smṛtaḥ || dharmavādī naro yaṃs tu carate dharmam eva yaḥ | sa yāti śāśvatam sthānaṃ yata gatvā na śocyate || mithyāvaco vacahataḥ vaṃlokikaḥ samprakīrttyate lokottaraiḥ kalpaśataiḥ kadāci

(50a6)t kathyate na vā || tasmāl lokottaraṃ vākyam laukikaṃ na kathañ cana sansārabandhanaṃ dṛṣṭaṃ lokikaṃ viṣavad vacaḥ || tṛṣṇārataḥ sadā puṇyam avaśya mucyakāraṇaṃ lokottaraṃ vaco dhanyaṃ vidvadbhiḥ [samudīryate] ||

(50b1) hitatatvañ ca yo mūḍho na gr̥hṇāti guror vacaḥ sa paścād vyasane prāpte tapyate svena cetasā || satyavādī sadā dāntaḥ devatābhiḥ puraskṛtaḥ priyo bhavati lokasya paścād deveṣu modati || priyo bha[vati]

(50b2) lokasya yasya svāsyāti varddhate darśanīya sukhañ cāsyam devalokeṣu jāyate || abhūtavādī puruṣaḥ sarvasatvopatāpakahaḥ tamonicayasamkāso jīvann api mṛtaiḥ samah || katham na patate

(50b3)kyasastulikartṛkāḥ || yo mṛṣā vadate vācam sadbhūtaguṇanāsikāḥ @ || sukhe sannihito vyāho mukhe sannihitaḥ phalaḥ mukhāt prajvalate vahnir yo vācam bhāṣate mṛṣā || vāgviṣam viṣam i

(50b4) ty uktaḥ na viṣam kṣitigaḥ mataḥ vāgviṣeṇa hatāḥ savā narakasyā@gragāminah || svamukhāt patate pūti jihvākarddamalohitaḥ puriṣamathatā vahni yo vācam bhāṣate mṛṣā || jihvā

(50b5)saṃgrathitaḥ pāso narakasyāgradūtakaḥ || chettā ca dharmahetūnām mṛṣāvādaḥ pravarttate || na tasya mātā nā pitā na buddho nā pitā na buddho nāpi samvaraḥ yaḥ pāpabuddhiḥ patito mṛṣāvādam

(50b6) prabhāṣate || akasmāl laghutvām yāti ṣadbhiś ca parivarttate || mucyate devatābhiś ca yo vācam bhāṣate mṛṣā || asaṃgrhītavākyasyandhāritakrodhanasya ca capalasyālpabhāgasya sthitaḥ duḥ

(51a1)[. man]antakaḥ || parasya duḥkhaviṣeṣī satvasatvopaghātakaḥ paravyasanavantañāḥ pumān narakagāmikaḥ || ye yathāvādino manyā na ca tatkāriṇaḥ sadā te riktavādino mūḍhā na duḥkhasyā

(51a2)ntakāriṇaḥ || parasya marmavādī yaḥ svadharmeṣu na varttate so 'sāravākyapuruṣaś cittaśūnyaḥ sadā mataḥ || śataḥ sahasrāṇi ca nirbudānām ṣadbhiḥ śataḥ vimśati cārbudāni yānāpi garhī na

(51a3)rakānnapaiti vācam manaś ca prañidhāya vācakaḥ || kuhetudṛṣṭenāci@raḥ jitena riktena tucchena sakalmaṣena vākyena puruṣā mūḍhāḥ puruṣāt patanty apāyeṣu tamo 'dhikeṣu || akṣayaḥ

(51a4)ndhanam akṣobhyam ahāryyaḥ satvacattari satyaḥ svarggasya sopānaḥ nirvāṇa@dvāram eva tat* || tasmāt satyaparo nityaḥ nityaḥ dharmmagatāḥ smṛti | aśokam ajaraḥ sthānaḥ prayāti puruṣottamaḥ || iti

(51a5)satyaguṇāḥ proktāḥ sukhodaya mahāphalāḥ varjayed anṛtaḥ dhīnmān ninditaḥ tattvadarśibhiḥ || || vācāvarggo dvādaśamaḥ || || śubhānām aśubhānāñ ca karmaṇām phalanīścayaḥ | bhujyate sukṛtaḥ sarvaḥ ka

(51a6)rmabaddhā hi dehinaḥ || hasadbhiḥ kriyate karma rudbhir anubhūyate | cintamīnena mūḍhena tṛṣṇāsvaravāsinā || sahāyair bahubhiḥ sārddham kurute karma duḥkṛtaḥ ekākī karmmaṇas tasya phalaḥ bhuñkte bhava bhava || karma:

(51b1)nām avisamyogaḥ sarvaiḥ svajanabāndhavaiḥ śubhāśubhaḥ paraḥ lokam gacchantam anugacchati || yatra prayānti puṣpāṇi gandhas tatrānudhāvati tathā śubhāśubhaḥ karma gacchantam anugacchati || svakarmaphaladāyātāḥ prāṇina

(51b2)ḥ karmayojinaḥ sukṛtaiḥ suralokeṣu duḥskṛtais tathāpy adhaḥ || yad duḥkham karmaphalajaḥ jāyate kaṭukodayaḥ tasyopamaḥ na sukaraḥ triṣu dhātuṣu lakṣyate || triprakāraḥ triphalajaḥ triṣu dhātuṣu jāyate tridoṣajaḥ

(51b3) tricittotthaḥ triṣu sthāneṣu pacyate || tasya karmmavipākasya triṣu dhātu@ṣu lakṣyate hetupratyayasāmagrīsamutthaḥ pṛthag eva tat* || na hy anyena kṛtaḥ pāpam anyasya paripacyate sukarmmapha

(51b4)ladāyadoḥ prāṇinām sarva eva hi || karmmaṇas trividhasyāsyā navā@yacchasya pacyataḥ catvāriṃśadvipākasya ghoram bhavati ceṣṭitaḥ || ekaḥ karoti karmmaṇi ekaś ca phalam aśnute:

(51b5) ekas tarati durgga[.]sahāyo jane janah || jalāpekṣī jano ya@s tu kurute karmma duskr̥tam | na jano janaśantānāsvajanaṃ bhujyate janaiḥ || na hy anyena kṛtam karmma saṃkr̥meta parasya

(51b6) tat* na manye nādinidhane asmil loke na cāpare || sukhodayaṃ duḥkhāsvādaṃ nṛṇāṃ duṣcaritaṃ kṛtam tena carati saṃsāre prerite karmavāyunā || anavekṣitatatvasya vyākulīkṛtacetasah varddhante ama

(52a1)lā dharmmāvṛttamanoharāḥ || manasā vañcitāḥ satvā manasā vipramohitāḥ | gacchanti narakam pāpāstumastayaparāyaṇāḥ || tamasā vṛte hi saṃsāre durlabhe buddhaśāsane duḥkhād duḥkhataṃ yānti yeṣāṃ dha:

(52a2)mo na rocate || anādimati saṃsāre karmajātāvṛtāḥ prajāḥ jāyante ca mriyante ca svakarmaphalāhetujāḥ || jāyante narake devā nārakeyās tathā divi manuṣyāḥ pretaviṣaye narakam vā prayānti hi || anyo

(52a3)nyaprabhavaṃ dr̥ṣṭam duḥkham vā yadi vā sukham kleśadharmodbhavaṃ janma neśvarā@dikṛtāṃ ca tat* || asaṃkhyeyaṃ kṛtam karmma saṃsāre prāṇibhiḥ sadā tan na śakyaṃ budhair gantuṃ varjayitvā tathāgataiḥ || nā

(52a4)dharmmasya phalaṃ sādhu viparītam na pacyate hetusādr̥śyatā dr̥ṣṭā jala@sya vividhasya vai || sādṛśyahetuphalaṃ viparītam na jātu hi saṃskṛtānāmāmāhetupratyayasambhṛavat* || nāhetu

(52a5)kaṃ phalaṃ dr̥ṣṭam narake tu viśeṣataḥ hetusaṅgātaṃ śaktam narakeṣu vipacyate || kṛtopacitagādhānāṃ niyatāpāyagāmināṃ karmaṇāṃ phalasambandho narakeṣu vipacyate || deśanāpratīkārestu yat karmā

(52a6)ni vivarttate tasya neṣṭam phalaṃ dr̥ṣṭam tatvamārggavidarśakaiḥ || dīpādhiṇā prabhā yadvat karmmadhiṇāṃ phalaṃ tathā anyo'nyaphalasambhūtaḥ saṃskṛtaḥ sarva eva hi || anyonyahetukā dr̥ṣṭā anyonyavaśavarttinaḥ

(52b1) sādṛśyānubandhena dr̥śyante tatvavidarśakaiḥ || nāhetuphalasandhānam īśvarādicirāsthitaḥ bhavanti saskṛtā dharmā deśitā tatvadeśibhiḥ || anādimati saṃsāre hetupratyayasambhṛave sādṛśyakarmma[ṇāṃ] dr̥

(52b2)ṣṭam viparītam na kalpate || matsyeṣu karmavaśagāḥ prāṇinaḥ karmmahetujāḥ sa karmmaphalatatvajñāḥ sa prajña ity abhidhīyate || mārgāmārgavirudhā ye mūḍhā buddhasya śāsane na teṣāṃ vidyate śāntir ādityasya ta

(52b3)mo yathā || karmmayattam sukham dr̥ṣṭam sukhāyattam manas tathā mano 'nubuddhā dharmā @ ye cyutiprativicāriṇāḥ || anityāḥ sarvasaṃskārā jalabudbudasannibhāḥ | tasmāt sucaritam karmma iha loke paratra ca || dr̥

(52b4)ṣṭā karmmaphalaṃ loke dr̥ṣṭā eva vicitratām yaḥ pramādaparaḥ punsaḥ tasyā@tmā dhruvam āpriyam || karmarajjvātidīrghāyāṃ duṣpramokṣasugāḍha baddhā bālā na gacchanti nirvāṇapuram uttamam || jñānaśāstre

(52b5)ṇa tam cchitvā nirmuktām vigatajvarāḥ prayānti vivṛti dhanyā yatra śā naiva vidyate || sadṛśāṃ hi phalaṃ hetoḥ kathayanti manīṣiṇāḥ hetor asadṛśāṃ naiva phalaṃ pacyati dehināṃ || hetupratyayasambaddha janma:

(52b6)pratataśāṅkalā yayā baddhā hi saṃsāre na pramucyanti dehinaḥ || tam viśliṣya susambaddhāṃ gāḍhā durviśahā parāṃ gacchanti paramam śāntim yatra duḥkha na vidyate || karmmaṇā nīyate jantuh karmmanā parikṛṣyate

53-57 fehlen.

(58a1) sūpagam api [saṃ]sāre sukham nevopalabhyate || duḥkhe duḥkhābhiṣaktānāṃ jantūnāṃ mūḍhacetasāṃ sa mārgadeśiko nāsti yo 'smād duḥkhāt pramocayet* || ye na dharmaparā nityam ye na satyaparāḥ sadā ye:

(58a2) na yonaratā nityam teṣāṃ duḥkham na hīyate || mātrvat* pitrvac caiva bandhuvad
dīpavat sadā dharmavedeśito buddhair iha loke paratra ca || trigasyavasthitāḥ satvā
tridoṣavaśagāḥ sadā | tridhātugatikā tikā ni
(58a3)tyam trivedalāsahās ca nityam || trikarmmodbhrāntavaśagās tripāṭavi:@parās ca
te na bhavaprabhaktigatikāsyukramā vicaranti te || triratnapramāde tu tribodhivaśagās
ca ye tridṛṣṭivarja
(58a4)kā ye tu teṣāṃ duḥkham na vidyate || trikālāvasthāniratā trija:@rās tatvadarśinaḥ
tribhāgakukṣisaṃtuṣṭā vītaśokā vivarttate || trirāsisamacintā ye trikarmmapravicāriṇaḥ
na
(58a5) te vatsyanti saṃsāre vītadoṣā gatajvarāḥ || mārggāmārggavidhijñā ye
bhāvābhāvavicintakāḥ maitrībhāvicittā ye te yānti paramān gatiṃ || anāvilanṛmanagā
viprasannena sarvadā | aśyaṣuviśliṣā dhī:
(58a6)rā vipratipannā ye smṛtimanto malāḥ bhāvābhilāśād viratā muktā niḥsaṃśayam
hi te || nityam duḥkham sukhair baddhā vipralabdā hy anekaśaḥ | narā nisvadhanā yānti
prāṇino mohavañcitāḥ || nāhīkṛmanam patāpyam
(58b1) kauśīdyapāpamitrata naitāni nākabījāni ebhyo rajyeta paṇḍitaḥ || āhrīkyam
anapatrāpyam nityam pāpānucāriṇaḥ nara prapātāt patitaḥ sa paścāt pratibudhyate ||
krodherṣyāstyānapiddhai sraddhyāś camanam tathā mohamra
(58b2)kṣapradāsāś ca na svargga prabhavanti te || madyapānam anṛtañ ca mithyādrṣṭiś
ca llabdhatā kāraṇāni ca karaṇasya vyāpādam krūrakarmmatā || adarśanañ ca param
śreyo na kudṛṣṭi kathañ cana kudarśanena saṃmūḍhāḥ prayā
(58b3)nti narakam narāḥ || ahetuhetuvat pasya nityadarśanavā narāḥ | prayā@nti
narakam tīvram mithyāvādena vañcitāḥ || kaṣṭena tejasā teṣāṃ mithyādarśanatatparāḥ
prajñāvimāninā bhūtā mohayanti a :
(58b4)parām janām || mohāndhakāragahane majjamāne mahārṇave loke
prakṛti@duḥkhe 'smin hetubhūtā hi te janāḥ || śarīre tāpanam kṣeyam kathayanti
manīṣiṇaḥ cittatāyātu dahyante sarvataḥ kleśapar
(58b5)vatāḥ || kleśanāśād vimokṣo yaṃ samyajñānapuraḥsaraḥ prāpyatai vītakai @
rūpaiḥ puruṣais tatvadarśibhiḥ || anyonyamatibhiḥ sarvā loko 'yam vipralobhitaḥ | na
yāti paramām śāntiṃ yatra mithyā na
(58b6)kathyate || auddhatyam pāpasamsarggaḥ kauśīdyam labdhatā tathā hetavo
narakasyaite śīlasya hi vivarjanam ||
madyapānam sadā hinsā paradārābhidarśanam lobhaḥ krūrā matiś caiva hetavo
narakasya te || yair munyam pāpa
(59a1)samsargge mithyādrṣṭir asaṃyamah cāpalyamanasaś caiva nāśayanti naraḥ sadā
|| avidyā mahapāruṣyai mithyāvāg abhimānatā na sukhāya bhavanti aite nasmiṃlloke na
cāpare || yad yaṃ sambhrāmyate loke yac ca duḥkhe nima
(59a2)jjate || tac ceṣṭitam avidyāyāḥ kathayanti tathāgatāḥ | mithyāmānātimānaś
cābhimānaś ca sarvathā parivarjyāḥ sadā hy ete duḥkhe vṛkṣasya hetavaḥ || jñāninaḥ
paramodārā nityam kleśavadhe ratāḥ te chitvā bandha
(59a3)nam sarvam gacchanti paramam cyutam || nādimadhyānte kalyāṇam asmimlloke
na cā@pare doṣāṇām sevnam dṛṣṭam avidyāpravartakam || varjanīyāḥ sadā kleśāḥ
sevyam jñānam anuttamam muktir bhavati | jñānena
(59a4) bandhakleśair ihocyate || jñānāgninādyā dahyante kleśakāṣṭhā na śeṣataḥ @
kimarthaṃ kleśasamruddhā jālinīviṣayai ratāḥ | puna kāmamayapaṭalam
jñānacakṣuḥprabādhakam | nivāśayati sambuddha vākya
(59a5)bhaiṣajabhajanaiḥ | saddharmasenāpatinā rāgasenā vivarhiṇī | udīritā śubhā vānī
śrotavyā prayatnataḥ || catvāro hi viparyyāsā vañcakās tāvad eva ca lokadharmās tathā
cāṣṭau nāśayanti akhilaṃ jagat* || jā

(59a6)linīprabhavā nadyo vitarkaśatadustarāḥ | jñānaplavam samāruhya taranti munayaḥ śivā | majjante mūḍhamanaso ye narāḥ kāmasevinaḥ sadā ca pañcabhiḥ sthānair muktis teṣāṃ na vidyate || ayoniśomanaskāraiḥ yo va
(59b1)hniḥ samudīyate sa yoniśomanaskāravarsēṇa pratiphalyate || yat tamacirakālottham avidyāsambhavam nṛṇāṃ tad alpakāle jātena pradīpena na paśyati || rāgamūḍha vipacyante narake mandamedhasaḥ | jñāninas tu na naśya
(59b2)nti nirvāṇagamanāthagāḥ || trayo doṣā vinaśyanti jñānālokena dehinām | tasmād doṣavadhānvaṣī jñānaśīlarato bhavet* || amūlāt sampraṇaśyanti trayo doṣāḥ śarīriṇām jñānālena samdagdhakleśendhana mahad vi
(59b3)śāḥ || vyādhinimagnatanavaḥ śayyāveṣṭanagocarāḥ yan na yānti param:@ khedam etan mohamayaṃ phalaṃ || yāni duḥkhāny anekāny anekāni bhujyate gatipañcake pramattaiḥ pranibhir nityam etan moha:
(59b4)sya ceṣṭitam || trayaś cānirjitā doṣā yair idam dahyate jagat* | tān agnīn @ jñānayogena sukhitmā bhavet*|| tasmāj jñānāgninā nityam nirdahet kleśaparvatam kleśaparvatadagdhasya sukha padam
(59b5)avasthita.m ||samyojanavarggaścaturdaśaḥ || ||kriyamāṇasya pāpasya vijñeyam kaṭukaṃ phalam yo na vindati mūḍhātmā paścāt sa paritapyate || labhate puruṣaḥ sarvaṃ pāpasya karmaṇaḥ | tasmāt pā:
(59b6)paṃ na seveta yadīcchet sukham ātmanaḥ || alpād api mahāghorān narakāt pāpacetasāḥ | muktārthantuḥ pāpāni bhūyo mohavaśaṃ gatāḥ || na viśvaset tu pāpasya nedam narakagāmikaṃ alpēna vahninā śailā
(60a1) dahyante savanadrumāḥ || pāpena narakam yāti pāpena paridahyate | pāpena naiti nirvāṇam nāsti pāpasamo ripuḥ || pāpācāro hi puruṣo na kvacit sukham edhate | dharma tasmāt seveta yadīcchet sukham ātmanaḥ || sā
(60a2)dhukāraṇ ca sādḥūnām sādhu pāpasya duḥkaram pāpam āryasya duḥkaram kurvantaḥ pāpakān* dharmān* modanti laghucetasāḥ || vipāke kaṭuke paścāt* paritapyanty amedhasaḥ || kṛtopacitagādhasya karmaṇo dṛśyate phalam:
(60a3) tasmāt pāpaṃ na kurvīta kaṣṭhā pāpasya vedanā || pāpaṃ pāpavipākāṅ@ca pāpinām pacyate dhruvam na hi pāpaṃ na pāpasya tasmāt pāpaṃ vivarjayet* || parivarjitapāpasya na pāpād bhayam asti hi | svakṛta
(60a4)m bādḥate pāpaṃ pāraḥkyaṃ naiva bhujyate || kalyāṇasya phalaṃ sādhu kaṣṭam pāpa:@sya pacyate kṛtvā tu puruṣaḥ pāpaṃ kalyāṇa nānusevate || na śastrāgniprapātebhyo duḥkham syāt tādrśam nṛṇām yathā niṣēvi
(60a5)taṃ mithyāpāpaḥ pāpeṣu kalppate vinivarjitapāpasya nityam ca śubhacetasāḥ || śāntavākkāyadehanirvāṇam nātidūrataḥ || tīvrā tīvrataram yānti narāḥ kukṛtakāriṇaḥ sukhā sukhatarāṃ yānti narāḥ sukṛtakāri
(60a6)ṇaḥ || na hi tīvrasya pāpasya sukham phalam avāpyate sukhasya vā phalaṃ tīvram viparītaṃ na pacyate || anādīmati saṃsāre sukṛtānām phalaṃ sukham karmaṇām sukṛtānāṃ ca tathā duḥkham phalaṃ smṛtam pāpaṃ pāpānugaṃ dṛṣṭam śubhasya ca
(60b1)śubham tathā pāpācāraḥ śubhadveṣī narakān upapadyate || parivarjitapāpasya nityam ca śubhacetasāḥ hastāvalambī nirvāṇam adṛṣṭam sa ca tārkikaiḥ || ādimadhyāntaka{ṇa}lyāṇo dharmo nityam sukhodayaḥ || ādimadhyāntakaṭukaṃ
(60b2) phalaṃ pāpasya karmaṇaḥ | tasmāt pāpaṃ sadā varjyam ālambyaṅ ca śubham sadā parivarjitapāpasya nityam sukham avasthitaṃ || anādīmati saṃsāre dagdhāḥ pāpaiḥ punar narāḥ khedam kasmān na gacchanti bālā mohavaśānugaḥ ||
(60b3) ramyaṃ ba dṛśyate pāpaṃ pariṇāmo na dṛśyate āpātamadhuraṃ pāpaṃ pari:@ṇāme 'gnisannibham || pāpakāri tu puruṣaḥ sarvalokavigarhitaḥ | śubhakāri sadā sāntas tasmāt pāpaṃ vivarjayet || aniṣṭam:

(60b4)ahitaṃ dr̥ṣṭaṃ vipāke kaṭuvedanaṃ pāpaṃ pāpavipākañ ca tasmād dhīmān
vivarja@yet* || asti pāpaṃ dhruvaṃ pāpe pāpaṃ asti na pātaṃ pāpañ cāsti
kṣayaṃ kṣepaṃ kṛpā cintānugā smṛtā || pāpaṃ pāpā
(60b5)śṛitaṃ nityaṃ dharmmo dharmāśṛitas tathā unnayaṃ tyakṣate dhīrais
tatvamārgga@nidarśakaiḥ || acetanā dhruvaṃ bālā yeṣāṃ duṣcaritaṃ priyaṃ
vinivarjitapāpās tu gacchanti paramāñ gati || atītava
(60b6)ñcanāghorā niyatā pāpagāminī mānuṣyaṃ durlabhaṃ prāpya yasya pāpaṃ
priyaṃ bahu || pāpād virajyate yas tu śubhe cātīva rajyate sa sukhāt sukham āpnoti
nivṛttim vā prayāti hi || avatī puruṣo dhanyo
(61a1) yaḥ śubhāny upasevate sa tv adhanyatamo loke yaḥ pāpaṃ upasevate ||
ādimadhyāntanidhanaṃ sadbhir eva vigarhitam pāpaṃ pāpānuga dr̥ṣṭaṃ
narakāyopakalpyate || atīva śobhate loke śubhakarmā jitendriyaḥ
(61a2) kāyasya bhedaṭ satataṃ devaloke sa jāyate || duḥkṛtasyānubaddhaṃ hi duḥkṛtaṃ
phalam ucyate sukr̥tasya tathā dr̥ṣṭaṃ phalaṃ sukhavipāyikaṃ || bijasyāśucibhītasya
pariṇāmaḥ sudāraṇaḥ nimittasadr̥
(61a3)śaṃ phalaṃ pāpasya karmmaṇaḥ || pāpenākṛṣyate jantuḥ dugatau baḍi@śair iva
baḍiśair mucyate mīnaḥ pāpa[h] pāpānumucyate || vāsanāpīḍa pāpasya sarvathā
duḥkhakārikā pramedhyasya
(61a4) yathā gandhaḥ pratikūlo hi dehināṃ || śubhasya vāsanā ramyā cirana@ṣṭasya
durggatau vileṣu vāsanāṃ yadvat puṣpe naṣṭe pradṛṣyate || calavairyya pāpakārī nityaṃ
kāmaśānugaḥ | āla:
(61a5)syānr̥tikō nityaṃ nāsau kalyāṇam arhati || anantā rajanī teṣāṃ yeṣāṃ pāpe sthitā
matih̄ prabhātā rajanī teṣāṃ yeṣāṃ buddhe sthitā matih̄ || aneṣyā khalu kalyāṇaḥ
puruṣaḥ śubhacāriṇaḥ ye tu pā
(61a6)pātmano mūḍhās te nityaṃ krodhacāriṇaḥ || alpatārā yathā nāvā plavate na
[vi]majjate tathā'lpapāpapurusaḥ plavate na nimajjati || na pāpamitrasaṃsarggī puruṣaḥ
sukhavān bhavet* pāpami
(61b1)traṃ samāsādyā sarvānalaparo bhaveḥ || karmaphalavidhijño nityaṃ
sūkṣmārthadarśakaḥ nāsau lipyati pāpena pañkena gaganam̄ yathā || aśrutam̄ puruṣaḥ
śṛṇvann aśrutañ cāpi bhaved dṛḍhaṃ pāpañ ca varjayed dhīmān* pretya
(61b2) deveṣu jāyate || guṇadoṣaparijñānam̄ etat pañḍitalakṣaṇam̄ guṇadoṣaparijñānam̄
etan mūḍhasya lakṣaṇam̄ || guṇeṣu guṇasaṃjño yo doṣeṣu ca tathaiḥ ca sa
doṣaguṇatatvajño nityaṃ bhavati saukhyabhāk* || pāpaka
(61b3)rttā puruṣaś ca śatruvac cātmanaḥ sthitaḥ śubhakarttā tathā punso mitrava:@t
pratipadyate || tamonicayabhūmiṣ[ṭha]m̄ anarthāya pratipadyate || yasya pāparatā
buddhir̄ nityaṃ viṣayataparā viṣayārāmaca
(61b4)palā nitya rāgānucāriṇī || yasya buddhir̄ na dharmmiṣv ā sa naro
duḥkhabhā@ginaḥ || kāraṇāgrān mahāduḥkhān narakād vahnisaṃyutāt* kṣīṇapāpā
vayaṃ sarve bhūyo lokam̄ ihāgatāḥ || sukr̥tasya pha
(61b5)laṃ sādhuṃ anekaguṇamaṇḍitaṃ duḥkṛtasya phalaṃ duḥm̄ avisaṃvādakam̄ hi
tat* || te vayaṃ sukhaduḥkhābhyām̄ bhūyāma bhavasam̄kaṭe
karmmavāyusamudbhrāntāḥ samudrasya yathormmayāḥ || kṛtapāpeṣv amanasāḥ pāpe
rajyanti ye janā
(61b6)ḥ te tasya hetor̄ narakam̄ prayānty aśubhacāriṇaḥ || tasmān narakān muktā narā
gacchanti tripiṣṭapaṃ te duḥkhaṃ vismṛtya punaḥ kāmaśānugaḥ || kharībhūtam̄ idaṃ
cittam̄ dolādolaḥ sukhasukhaiḥ viyogo yaṃ paribhrānto
(62a1)na ca duḥkhair̄ na vidyate || apārādārasaṃyukta indriyaiḥ parivañcitaḥ | jano
bhramati saṃsāre tṛṣṇāpāśavaśānugaḥ || narakāt pretabhavanaṃ pretebhyaḥ
tiryyagyonīṣu tiryyagbhyo nākabhavanaṃ nākād bhūyo nr̄jātiṣu || ekaka

(62a2) rmmaparibhrānto jagad bhramati cakravat* na ca khedavaśam yāti
 abhyāsannavaśam āgataḥ || rajyanti nākabhavane virajyante tathā sukhaiḥ sukhāt
 sukharibhrāntā bhramanti bhavacāriṇaḥ || duḥkhaṃ padmasahasrāṇi padmakoti
 (62a3) śatāni ca duḥkhāni paribhuktāni na ca khidyanti bālīśāḥ || na sukhaṃ vidya@te
 tribhave sarvaduḥkhaiḥ pariplitaṃ | udvegāṃ naiva gacchanti prāṇino mohapīḍitāḥ ||
 duḥkhena khidyate bālo duḥkhahetau ca vartta
 (62a4) te hetau sati phalaṃ drṣṭaṃ bījaṃ prati yathā phalaṃ ||
 sukhaduḥkhakalābaddhā@ḥ prāṇinas tribhavānugāḥ | na yānti paramaṃ kṣemaṃ
 sarvaduḥkhavivarjitaṃ || saṃsmaranti yadā duḥkhaṃ tadā khidyanti dehinaḥ
 (62a5) vismr̥te punarduḥkhe caranti vigatajvarāḥ || nārakan tu sadā duḥkhaṃ smṛtaṃ
 bhavati dehibhiḥ tadā kṛṣnam idaṃ saukhyam aṇumā[te va]tiṣṭhati || tad evam viditaṃ
 matvā jagat sarvam aśāsvataṃ śreyase kriyatām buddhi:
 (62a6) r doṣebhyo vinivāryatām || kṣaṇādhikāracapalaṃ jīvitam [vya]tivartitaṃ kṣīyante
 cāpi karmāṇi tasmāc chreyaḥparō bhavet* || cittavegasamaṃ sarvaṃ jīvitam
 vyativartate tasmān na jīvikāhetau pāpaṃ kuryād vicakṣaṇaḥ
 (62b1) || anāgatasya duḥkhasya na bibheti mahājanaḥ | yenā[.m] pacyate pāpaṃ
 mohapāśavaśāngataḥ || mohitaḥ pāpakair dhamair aśubhaiḥ śuklavarjitaḥ nīyate
 narakam mūḍho yatra pāpaṃ vipacyate yasya pāpād bhayaṃ nāsti
 (62b2) sa pāpaṃ kurute bahu sa pāpānalasamdagdhaḥ paścān narakamāpnute ||
 susūksmāpy agnikāṇikā yathā dāhāya kalppate alpair api tathā pāpair narakam yānti
 abuddhayaḥ || apāyabhīrutā tasmāt kartavyā sukham icchatā sā hi
 (62b3) santāyate marttyam apāyebhyaḥ sukhodayāt* || āhrīkyam anapatrāpyam
 auddhatyaṃ pāpamitratā viśāgnisadr̥śā hy ete tebhyo rakṣeta paṇḍitaḥ || duḥkhaṃ hi
 mārādharmo yaṃ sukhaṃ dharmmasamantataḥ la
 (62b4) kṣaṇaṃ sukhaduḥkhābhyāṃ vidus tatvavido janāḥ || satyan dānaṃ tathā kṣāntiḥ @
 sadā cāpāpamitratā maitrī sadābhībhūteṣu prasthānaṃ tridivasya hi || || pāpavarggaḥ
 pañcadaśamaḥ || || kṛtvā duḥ
 (62b5) kṛtakarmāṇi satvā viśamajīvinaḥ yāṃ gatiṃ pretya gacchanty ayāyāms tā@n*
 śṛṇu tā hi tān* || samjīvaṃ kālasūtraṃ ca samghātaṃ dvau ca rauravau | tathāparam
 mahāvīcin tapanāṃ ca tāpanaṃ || ity e
 (62b6) te narakā aṣṭāv ākhyātā duratikramāḥ raudrakarmābhir ākīrṇāḥ pratyekaṃ
 ṣoḍaśotsadā || narakāgnīnāṃ bhayānakatvam catuskandhās caturdvārā vibhaktā
 bhāgaśobhitāḥ | ayahprākāraparyastā ayasā pratidubjitāḥ || taptā:
 (63a1) yomayī bhūmi jvalitās tejasāyutā anekayojanaśatā sphuṭā tiṣṭhanti hārccīṣā
 kadaryamadamanā ghorāḥ prociḥsmanto durāsadhā romaharṣaṇarūpās te bhīṣmā
 duḥkhā bhayānakāḥ || etā patanti nara
 (63a2) kān ūrddhvapādā avānmukhāḥ | ṛṣiṇāvativaktārah saṃyatānāṃ tapasvināṃ || te
 bhrūṇahana pacyante matsyābhallī kṛtā iva krandaṃ nā divārātrau nāgāvātomaradṛtāḥ
 || madānyada praṇadanti tīvraduḥkho
 (63a3) patāpitāḥ sarvān diśan dhāvanti narakaiḥ puruṣai drutāḥ || kudrṣṭā
 mo@hayitvārthe mohapāśāvṛtaṃ janam prāpnosi narakam ghoram
 kāraṇodadhisamvṛtaṃ || kudrṣṭā dagdhasarvasvā manuṣya puruṣādha
 (63a4) maḥ tayā baddho si narakā mānīto ghorakāraṇam || ye mithyāvaśam āpannāḥ
 puruṣā mandamedhasaḥ te sarve narakam yānti cittānīparivañcitāḥ || yas tvayā duḥkṛtaṃ
 pūrvam kṛtaṃ cittānuvarttinā
 (63a5) tasya bhuktaphalaṃ mūḍho vipākakaṭukottamaṃ || hāryyāni paricittamni
 saṃsevyaḥ parayoṣitaḥ | hrasvās ca jantavo nityam svacittaparivañcitāḥ || tasya
 karmavipākasya vaśam adya tvam āgataḥ kiṃ krandaṃ

(63a6) svayaṃ kṛtvā kukarma puruṣādharma || ye narāḥ kukṛtaṃ kṛtvā paścāt tapyanty
amedhasaḥ teṣān tu niṣphalaṃ adya bījaṃ upama yathoṣare || alpamādhuryasamyuktāḥ
kāmaḥ kaṭuvipākinaḥ sevate yas tv etān*

(63b1) mūḍhaḥ sa yāti tamasā[ta]maḥ || mūḍhaḥ kiṃ kṛtaṃ kṛtvā
putradārasukhārthikaṃ dahasy ekākiṇaṃ narake svakarmmaphalavañcitaḥ || yaḥ
putradāraavaśagaḥ sevate duḥkaraṃ naraḥ sa imaṃ yāti naraḥ sa tvayā yad anubhūya

(63b2) te || na dārā na sutā nārtha na mitrāṇi kathaṅ cana mṛtyukāle samutpanne rakṣanti
samupasthitāḥ || yeṣāṃ saṃkleśikaṃ cittaṃ tṛṣṇayā parivañcitaḥ | sahāyatā kutas teṣāṃ
kasmāt paritapyase || hr̥to si pūrvavi

(63b3) ṣayais tṛṣṇayā parivañcitaḥ kiṃ krandasi svayaṃ kṛtvā kukṛtaṃ mūḍhace@tasaḥ
|| na tathāgnir na śāstrāṇi na viṣaṃ nārayaḥ sthitāḥ bādhanthe puruṣaṃ loke yathā kukṛtaṃ
āmātmajam || digbhāge hi ya

(63b4) yathā gatvā saṃśrayante vanaspatīn* vihaḡāḥ kālyam utthāya tathā
prā@ṇisamāgamaḥ || nāśayitvā paraṃ śrīvai kṛtvā lokasya vyatikrame kiṃ karoty
aśubhaṃ karma mohena parivañcitaḥ

(63b5) yan na yāti parāṃ śāntiṃ yan na yānti surālayam tatra hetuḥ paraṃ mohas
tamasāṃ api yas tamaḥ || putradāramayaḥ pāśair ānītā narakālayaṃ yad arthaṃ kriyate
pāpaṃ yuṣmābhīś cittavañcitaḥ || kva te putrāś ca mi

(63b6) mittrasvajanabāndhavāḥ yeṣāṃ arthe kṛtaṃ pāpaṃ bhavadbhim
mandabuddhibhiḥ || nūnam ātmā na te kāntaḥ babhūva narabhūmiṣu yena tvayā kṛtaṃ
pāpaṃ putrārthena narādhamāḥ || yena pūrvakṛtaṃ pāpaṃ paścān na paritapyate

(64a1) sa yāti naraḥ sa ghorāṃ putradāreṇa vañcitaḥ || kiṃ kariṣyanti putrārthe kin
dārāḥ kiṅ ca bāndhavāḥ | dahasy ekādī narake vahniḥ karmmapathyaṃ dunohy asi ||
svayaṃ kṛtvāśubhaṃ karma sukhodayam aninditaḥ | tapyā

(64a2) se kiṃ vṛthā bālaḥ paścān mohena vañcitaḥ || rāgadveṣānugā yādā tu mohena
parivañcitaḥ | adhaḥ prayānti te sarve putradārasukhārthinaḥ || antargatena trapunā
bahirdhena ca vahniṇā dahyamānā bhṛkī duḥ

(64a3) kharake pāpakarmaṇā || tad bhagavantasvacina sarva eva viḍambitā | kiṃ @
krandatha vṛthā nādair vahniṇā paritāpitaḥ || yathā pāpāni karmmaṇi kṛtavān asi
durmmate | tatropabhuṃkṣu mā kranda kiṃ vṛ:

(64a4) thā paridevase || pāpeṣu rajyate mūḍhaḥ kāraṇāsu virajyate pāpā@nugaphalaṃ
dṛṣtvā hetupratyayasambhavaṃ || kasmān na sevito dharmmaḥ pāpāni ca na vivarjitaṃ
pāpabahi puruṣo naraḥ sa naiva paśya

(64a5) ti || yo na vindati mūḍhātmā phalaṃ pāpasya karmmaṇaḥ | sa imaṃ labhate doṣā
yāstva bhokṣyasi durmmate || pāpena vañcitaḥ pūrvam pāpena paridahyase na kariṣyasi
pāpāni tvam duḥkhaṃ naiva yāsyasi || kṛtavān asi

(64a6) pāpāni śubhāni na kathaṅ cana pāpena dahyase tasmān māsmāt pāpe manaḥ kṛthā
|| nāsti duḥkhād ato 'duḥkhaṃ yaḥ pāpam anusevati | tasmāt pāpam na seveta yadi
duḥkhai na khidyate || kim vo ghr̥ṇā na hr̥daye kim va

(64b1) ḥ śāntir na vidyate kāruṇyāspadabhūtāḥ sma nāsmākaṃ karuṇāni vaḥ | yathā
kṛtaṃ bhavadbhiś ca pāpam mohāvṛtair bahu | tad vaḥ pradhāvate gāḍhaṃ na vayaṃ
tatra hetavaḥ || śīlaṃ na rakṣitaṃ mūḍheḥ pāpāś ca bahu sañcitaṃ sambhū:

(64b2) tasya ca pāpasya phalaṃ etad upasthitaḥ || na vayaṃ kāraṇaṃ tatra yūyam eva hi
kāraṇaṃ yaḥ pāpam kurute karma sa hetus tasya karmmaṇaḥ || bhavadbhir yat* kṛtaṃ
pāpam tṛṣṇāpāsavidambitaiḥ tad vaḥ prapadyate ghorāṃ kim asmā

(64b3) t paribhāṣataḥ || nākṛtaṃ pacyate pāpam na pāpāsyād ahetukaṃ yena ya@d
vikṛtaṃ pāpam tasya tat paripacyate || tad bhavantaḥ kriyāhīnā madyapānena vañcitaḥ
patitā narake tīvraṃ kiṃ vṛthā pari

(64b4) tapyatha || te yūyam kāmāparamā ghoram narakam āgatāḥ kāraṇāsv api @ tivrāsu kim vṛthā paritapyathaḥ || yadā kṛtāni pāpāni bhavadbhiḥ kāmamohitaiḥ tadā kasmān na vikruṣṭam kim adya parita

(64b5) pyatha || hetubhūto hi narako mṛṣāvādasya deśitaḥ hetur na sevitaḥ pūrvam niṣphalam paridevatha || doṣasya duṣṭam hi phalam nityam narakagāmikam sa bhavāguṇavidveṣi ghoram narakam āsthitam || akṛtvā sukṛtam ka:

(64b6) rmma kṛtvā pāpān anekaśaḥ anantaduḥkhasamjātāḥ pāpāḥ kim paritapyatha || nārthena labhate satyam na kṛcchrenopapadyate tasmāt satyam parityajya mṛṣāvādeṣu rajyase || pūrveṣu grāhitam pāpam bha

(65a1) vanto mūḍhacetasaḥ kṛtam bhavadbhiḥ kukṛtam bhavatām paripacyate || pāpakṣayād vinirmuktir narakād upalabhyate | nākrandamānāḥ puruṣāḥ vimucyante kathaṅ cana || kim krandatha vṛthā mūḍhā vañcitāḥ svena karmmaṇā

(65a2) sucittavañcitā bālā vṛthā krandanty abuddhayaḥ || ahitair hitarūpais tvam mitrarūpaiś ca śatrubhiḥ pradhvansito martyalo gacchat tasya mahat tamaḥ || nānyac chatru yathā karmma duḥkṛtam trividham kṛtam | trividhena karmmaṇā nīte

(65a3) nīyase yamasādhanam || kasmād asi jane mūḍha vañcitaḥ putrasamkaiḥ: @ na dānādiṣu buddhis tai kṛtā mohena vañcitāḥ || asmāl lokāt param lokam śatrapṛṣṭhāntagaṣ tathā śatruṇām prathamam śatru sa

(65a4) rvāpāyavidarśakaḥ || viṣāgniśastrapratima svayam hi duṣkṛtam kṛtam tva@yā kṛtāni karmmaṇi tvam evam anubhoṣyase || yasya śāntam sadā cittam viṣayair yo na hanyate na hy avasthām imām yāti yathā

(65a5) tvam anupaśyasi || narakasya dhvanim śrutvā katham bhīto si durmate kim punar yatra vahnisthām dhakṣyate śuṣkakāṣṭhavat* || na dagdhā vahninā ye ca dagdhās te kukṛtāśaye vahnir niśāmyate cāpi kukṛtāgnijāti vaiḥ || nāgni

(65a6) r na yāti lokāntam nāgnisprṣṭo sito nṛṇām kukṛtāgnir ayam pāpo yatvā dhakṣyati hi tatvataḥ || kukṛtāgninā ye dagdhās te dagdhā narake narāḥ | kukṛtāgnivarjakā ye tu na teṣām narakād bhayam | yady ātmā vaḥ pri

(65b1) yo nityam bibheṣi narakād yadi vivarjaya svapāpāni tato duḥkham na yāsyasi | satvam pāpamayam nityam nityam mohavaśānugaḥ prāpnosi narakam ghoram kim aśrūni pramuñcasi || duḥkham duḥkhavipākāś ca duḥkhāntaga

(65b2) manam tathā sukṛtam nādimadhyāntam śobhanam paripacyate || na ca loke tvayā pāpam yat pāpam kukṛtam kṛtam tasya tivravipākasya phalam adyopabhokṣyasi || hetupratyayasādīśyam viparītam na kalpate | hetuḥ kṛto

(65b3) yathā pūrvam tathā phalam avāpsyasi || yathā tava tathānyeṣām prāṇā rakṣyā@ḥ prayatnataḥ kasmāt prāṇātipātās te kṛtāḥ pāpānuvartinā || prāṇatyāgādi puruṣair yad dhanam samupārjitam | ka:

(65b4) rmmād apakṛtam tat te paratvam dhanakāmṣinaḥ || sarveṣān dayitā dārāḥ @ prāṇebhyo pi garīyasaḥ | te tvayā rāgaraktena kasmād apakṛtā vanāt || buddher vyāmohajanakam dharmāṇān dūṣaṇam param

(65b5) madyapānam tvayā pāpam kasmān na parivarjitam || jihvāviṣasamuttham yat sarvāpratyayakārakam mṛṣāvādam tvayā pāpam kasmān na parivarjitam || evam pañcavidheyā ye yasmāt tvām anuraktavā tasmāt sa bhukṣva mā rodīḥ kim

(65b6) vṛthā paridevase || viṣavad vyāpakā dharmmā yasmān na parivañcitās tasmāt prāpto si narakam jvālāmālākulam mahat* || e tṛṣṇāgninā sarvam pradīptam bhuvanatrayam dṛṣtvā na carito dharmmo kim adya paritapyase || ma

(66a1) dhu[ram] ..makam citram kāmāsandāyakam vacaḥ | udīritam mahāpāpam tasmai tatphalam āgatam || sa kṛtvā pāpakam karmma niyatāpāyavedanā karuṇam vikalan dīnam kim adya paritapyase || karmmakṣayeṇa mucyante narakāt pāpakā

(66a2)riṇaḥ | vikrośamāṇā bahuśo na mucyante kathañ cana || aniṣṭaṃ pāpakaṃ karmma
kṛtvā rogavaśe sthitaḥ paridevati yo mūḍhaḥ sa vṛthā paridevate || anāgataphalajño yaḥ
pratyutpannaśubhe rataḥ | nāśo krośate nara

(66a3)ke yathā tvam anutapyase || mayā kṛtāni karmmāṇi phaladāni mayaiva hi rā@geṇa
śatruṇā dagdhaḥ paścān narakam āgataḥ || pramādabhūmir aśubhā rāgadagdhasya
dehinaḥ | tena pāśena baddho haṃ gato 'va:

(66a4)sthām imāṃ bhṛśaṃ || durācāraraham pūrvam na rāgasya phalam kaṭuḥ |
ajñānavā@ñ chito smṛti svakṛtaṃ bhujiyate mayā || nirdayānām sughorāṇām pāpānām
vaśam āgataḥ muktir asmāt kathaṃ syād duḥkhasāgarā

(66a5)t* || duḥkhād duḥkhatarāṃ karmma mayedaṃ paripacyate sukhāvāptiṃ na
paśyāmi kṣayaṃ vā narakasya me || jīvalokād aham bhraṣṭo bhraṣṭaḥ sārthād ivābudhaḥ
|| nīye haṃ vivaśo bhūtaṃ vikṛtaiḥ parivāritaḥ | jvālāmālākulaṃ sa

(66a6)rvam antarīkṣaṃ nirantaram || divaśaś ca vidīśaś caiva pṛthivī ca nirantarāḥ | kva
yāsyāmy avaśo duḥkhī nivāsaṃ nopalakṣayet* || kṣuradhārācītaṃ pantham paśyāmy
ativibhīṣaṇam kāntāre vohyamānasya niḥsahāya

(66b1)sya sarvataḥ || trātāram nāvagacchāmi yo'smād duḥkhāt pramocayet* | niḥśaktir
avaśo duḥkhī vahninā paritāpitaḥ nīye haṃ vivaśaḥ kvāpi bāhubandhanayoktritaḥ || na
cārthā nāpi mitrāṇi na putrā na ca yoṣitaḥ trāya

(66b2)nti vyasanād asmāt* kṛtaghnā bata te mama || nirānandasya naṣṭasya duḥkho
.. [ceta]saḥ mṛtyupāśena baddhasya śaraṇam nopalakṣyate || saṃkrudhā iva mā krūrā
bhartsayanti samantataḥ | ka ete kasya vā ete ye mām badhna

(66b3)nti sarvataḥ || yac ca yac ceha paśyāmi jaṅgamam sthāvaram tathā tat sarvvaṃ
vyāka@lañ caiva vahninā paridīpitaṃ || nirānandā diśaḥ sarvā vyālais ca paricāritāḥ
nādhigacchāmi śaraṇam niḥsahāyo

(66b4) smi sarvataḥ || ghore tamasi mahnāmi sāgare ca hṛtaplavaḥ gaganam naiva @
paśyāmi nakṣatragrahatāraṃ | viparītam idaṃ sarvaṃ tamasā parivāritaṃ
pañcendriyāṇi sarvāṇi viparītāni sarvataḥ ||

(66b5) kraka[ce]na ca sarvaṃ hi śarīram paripātyate nādhigacchāmi śaraṇam kā
me'@vasthā bhaviṣyati || varddhanti duḥnikarāḥ sarvataḥ parivārya mām muhur muhuś
ca varddhanti vedanāś cittadehajāḥ || duḥkhai

(66b6).. .. tan niḥsahāyaś ca sarvataḥ samīkṣya karmmajanitā yamaḥ preṣ[yā] punar
vacah || kathayanti susaṃbaddhāḥ svakarmmaphalakopitāḥ | yat pūrvam karaṇīyan te tat
paścāt pari[cintyase] mohena vañcītaḥ pūrvam kim adya:

67. deest.

(68a1 = Lin XVI.132b) [cetasāḥ] kim punaḥ pāpakarttur yaḥ kaṭukaṃ paripacyate ||
anekaduḥkhabhūtaṃ te tasmād duḥkham bhaviṣyati trātāro naiva yatrāsti vinā
karmmaparīkṣayāt* || evaṃ saṃtyajyaṃ māno sau yamadūtair anekāśaḥ nīyate narakam

(68a2) ghoram karmmapāvaśaṃ gataḥ || catuskoṇacaturdvāro vibhakto bhāgasō mitaḥ |
pacyante yatrāvivaśā nārakeyā hy anekāśaḥ bhedaprāyeṇa bahuśo yas tvayā kathitam
bahuḥ || kalmāśabhūtaṃ dharmmāṇam tasyaitat phalam ā

(68a3)gataṃ || bhagnā bhavanti te nityam mitrasvajanabāndhavaiḥ | yeśam abhimataṃ
duṣṭam @ paśunyaṃ sadbhir garhitam || tasmān na carito dharmmaḥ paśunyañ ca na
vārjitaṃ paśunyaṃ saphalam bhukṣva kim adya paritapyase || jihvā

(68a4)dhanavinirmuktaḥ tīkṣṇo vā vivaśas tvayā pārūṣyam iti saṃdrṣṭam tasyaitat
pha:@ lam idṛśam || satvaṃ pārūṣyaparamo ghoram narakam āgataḥ | jihvāyātāś ca
pakvan te kim adya paridevase || sahasraguṇaparyanta

(68a5)ḥ desvahrāṇisambhavaḥ kṣutpipāsāmāyo vahnīḥ sa mām dahati pārūṇaḥ @|| yad
antaram himāgnibhyām merusarvapayoś ca yat* tad antaram jighamsāyā narake
jvalanasya ca || narakaprabhavo vahni[r nā]yam a

(68a6)nyatra bā[dhya]te kṣutpipāsāvahnir deveṣv apy upalabhyate || yo hy etāḥ kāraṇās tīkṣṇā bhavanti narake mama na tās tathā prabhavante yathā vahnis tadudbhavaḥ || pūrvottarā baddhapadam nirarthakam asaṅgamataḥ | abaddham ya tva
(68b1)yā proktaḥ tasyaitat phalam āgataḥ || pareṣāḥ sampado drṣṭvā mama syād iti cintitaḥ tasyābhidyāsamutthasyā viśasya phalam āgataḥ || vyāpādānaladagdho si mānuṣyo puruṣādharma dahanād dahanam prāptaḥ kiṃ vṛthā parita
(68b2)pyase || vyāpādaparamo hetur narakāyopapattaye rajjvena yena baddho si puruṣaḥ parikṛṣyase || vyāpādenākṛṣṭo si ghoram narakam āgataḥ | karmakṣayād bhaven mokṣo narakān na viceṣṭanāt* || adharmo dharmarū
(68b3)peṇa sādhurūpeṇa pāpakam ya tvayā kathitaḥ pūrvaḥ ta tvāḥ dahati nānalaḥ || @ katham tatvavinaṣṭānām dharmam icchatām deṣitam virasam pāpam niyatāpāyagāmikam || tvayā vivarjito dharmah sādhasaś cāpi :
(68b4)pi ninditāḥ | ya tvayopārjitaḥ kaṣṭam tat tavāyam vipacyate || tṛṣṇāviṣa:@yamatto si mohavegena sarvadā yataḥ sadharmavinaye kiṃ vṛthā paridevase || sa bhavat pāpakṛn nityam mohapāśavaśaṅ ga
(68b5)taḥ kin tapyase dhunā bāla karma kṛtvā sudāruṇam || hetupratyayamūḍhasya dharmādharmaṣu sarvadā prāpto si narakam ghoram kāraṇāgram sudāruṇam || kāmaiḥ kumatisamyuktair yad bhavadbhir na ceṣṭitam sukṛtakarmavirasam phalam e
(68b6)ta[d u]pasthitaḥ || kṣapayitvā pramādena sukhasaktena cetasaḥ | sukṛtam narakam yānti devāḥ kāmavaśānugāḥ ||āryyāpavādakā yeṣu ye ca karmaphaladviṣaḥ | te mṛtā narakam yānti ye ca mithyā vinītakāḥ || antarnigū
(69a1)ḍhapāpīyā ye cānye dharmavañcakāḥ | te pāpiṣṭhakarā loke narakasya ca bhāgināḥ || ye cānye sukhasamsaktā nityam pāparatā janāḥ | te duḥkhād duḥkham āyānti cittena parivañcitāḥ || ta
(69a2)smāt* kukāryeṣu matim na kuryād daśaiva sampat* kuśalani kūrīyāt* parārthabaddhena manorathena sevyo 'pavargo 'spadadharmā eva |||| narakavarggaḥ ṣoḍaśamaḥ || || adattasya kutaḥ prā
(69a3)ptir anuptasya kutaḥ phalam adīpikā prabhā nāsti adānasya ku@taḥ sukham || dr̥kchaktir hi tathā nāsti nayanārthasya dehinaḥ dānena virahāt tadvat* sukham pretā na labhyate || yam pretāḥ
(69a4) pretyalokasya triloke ca yathādharmāḥ bhramanti paramodvignās tan mā@tsaryyakṛtam phalam || na dātum labhyate kiñ cit kṛtanāśo na vidyate svakarmaphalabhoktāraḥ prāṇinaḥ karmabhoginaḥ
(69a5) || te vayam kukṛtam dagdhā pretyalokeṣv avasthitāḥ kṣutpipāsāma@yeneha vahninā paridīpitāḥ || kadā tu viśamo 'smākam bhaviṣyati sukhodayaḥ paridāhāt kadā cāsmāt parimo
(69a6)kṣo bhaviṣyati || mārgāmārgavicitto haṃ na jñātam karmmaṇām phalam kṣutpipāsāmayaḥ vahnim na ripuḥ kaṭukodayam || keśāndhakāravadanā nirāśā tyaktajīvitāḥ tvaksnāyujālabaddhāḥ sma jīvāmo bata
(69b1)duḥkhitāḥ || kāntare magnadehānām duḥkhitānāḥ ca sarvataḥ trātā nāstihataḥ kaścit* kṛcchrapannagatā vayam || utpanneṣu manuseṣu khaṇḍitāḥ svena karmaṇā kasmān na carito dharmmo ratnadīpe sa vañcita
(69b2)ḥ || yaḥ karoti śubham nityam aśubham naiva sarvathā sa me drṣṭipatham neti svarggasopānam āsthitāḥ || yasyārthena kṛtam pāpam deśavan mānasam bahuḥ | anyatra te gatāḥ sarve bhavān atrāsane sthitāḥ || baddho 'si
(69b3) bandhanais tivrair yamadūtair adhiṣṭhitaḥ prāpto 'si tamasām ghoram yamalo@kam durāsadam || ihopabhokṣyase karma yas tvayā kukṛtam kṛtam svakṛtam bhujyate bāla pāruṣyam naiva bhujyate || saha:

(69b4) sā'kr̥ṣyamānā hi pāparajjvā sughorayā ānītāḥ pretabhuvanam: @
kṣutpipāsāmayaṃ mahat* || nāgniśastraviṣāṇāṃ hi nipātas tādr̥śaḥ kaṭuḥ
kṣutpipāsāmasyāgnin nripāto:

(69b5) yādr̥śaḥ kaṭuḥ || na kṣaṇo nāpi hi lavo na muhūrto na sarvarī yatra saukhyam
bhavet* sūkṣmaṃ nityam duḥkhāvṛtā vyaṃ || duḥkhād duḥkhatarāṃ prāptā
duḥkhahetunisevitaḥ duḥkhāt kadācin mokṣo śmād syād bha

(69b6) viśyati sukhodayam || notsave dr̥śyate toyam tadāgeṣu ca śuśyate sarito nāsam
āyāṣu dhāvāmahe vyaṃ || te vyaṃ śuśkaśalilāṃ saśailavanakānanā paridhāvāmahe
bhūmau nityam salilakāṃkṣiṇa

(70a1) ḥ || te vyaṃ dagdhatanavaḥ kṣutpipāsāhatānalāḥ śaraṇam nādhigacchāmaḥ
kaṣṭam vyasanam āgatāḥ || vajradamṣṭrair mahātikṣṇaiḥ kākolūkaiḥ samantataḥ |
abhidrutaḥ na paśyāmi śaraṇam saukhyam adarśanam || pra

(70a2) tibimbam idan tasya karmaṇaḥ samupasthitaḥ | hatāsārtho yathā'smābis
tathedaṃ phalam āgataḥ || karmmavāgurayā baddhāḥ karmmasūtreṇa yāntritāḥ
palāyanam na paśyāma ṛte karmmakṣayād iti || yasya pāpā:

(70a3) ny anīṣṭāni vahnivat tāni paśyati sa neti pretabhavanam kṣutpipā@sānalāvṛtam ||
muhur muhu pravarddhante vedanātr̥ṣsamudbhavā jvālāmālākulasyaiva śailasya sadr̥śā
vyaṃ || jvalitaḥ śā

(70a4) myate śailaḥ śalilaughena sarvathā sa samudropamam vahnir asmākam:@ naiva
śāmayet* || karmmendhanasamudbhūtā tr̥ṣṇāvāyusahāyavān* karmmāgnir nirdahaty
asmān parivārya samantataḥ || te va

(70a5) vyaṃ pāpakarmmāṇaḥ śukladharmmavivarjitāḥ pretalokam imaṃ prāptāḥ
svakarmmaphalamohitāḥ || kṣutpipāsāmayaṃ vahnim̐ dvitīyañ cāgnisambhavam
mudgarāśimayañ cāpi tr̥tīyam̐ bhujyate mayā || vañcito:

(70a6) 'smi svacittena karmmaṇā parimohitaḥ | prāpto 'smi pretabhavanam
mitrajñātīnirākṛtaḥ na mitrā nāpi dārāni na mutrā nāpi bāndhavāḥ | trāyante
karmmapāśena nīyamānam̐ balīyasā || nānyatrātā ya

(70b1) thā karmma trividham̐ bhujyate mayā dānam̐ śīlam̐ śrutañ cānya trividham̐
parikīrtitaḥ || mohajālavṛteneha yan mayā kukṛtam̐ kṛtam̐ hetubhūtasya karmmaṇaḥ
phalam̐ āgataḥ || yadi mucyāmy aham̐ pāpāt pretalokād durāsadā

(70b2) t* na bhūyaḥ pāpakaṃ karmma kariṣyāmi kathañ cana || uṣṇāny uṣṇavipākāni
mahat pīḍakarāṇi ca kukarmāny aśubhāniha tasmāt tāni vivarjayet* || ||pretavarggaḥ
saptadaśamaḥ || || bhakṣaṇam̐ bhava

(70b3) ty anyonyam̐ vadhabandhāvarodhanam̐ tiryagyoniṃ samāsādya tasmād droham̐
@ vivarjayet* || mohopahatacetānsaḥ śīladānavivarjitāḥ tiryagyonau va jāyante bālās
tr̥ṣṇāvidambitāḥ || gamyā

(70b4) gamyam̐ na vindanti bhakṣyābhakṣyam̐ tathaiva ca kāryākāryai bahirddhā ye
dha:@mādharmatiraskṛtāḥ || pañcendriyajadā mūḍhās tr̥ṣṇāpāśā vaśānugāḥ
krodhersyāpratighagrastās tiryagyony upagā

(70b5) narāḥ || paryeṣṭopahatā marttyā pramādupahatāḥ surāḥ kṣuttarṣavyasanāḥ pretāḥ
kāraṇātīś ca nārakāḥ || parasparavadhodyu[ktā] tiryagyomohaparāyaṇāḥ | evam̐
bahuvidhais tais tair vyasanair ākulam̐ ja

(70b6) gat* || na kuryyād duḥkṛtam̐ karmma mātsaryyopahatāḥ param̐ mātsaryyopahatā
yānti pretā tiryyakṣu jantavaḥ || teṣāṃ hi saphalam̐ janma teṣāṃ buddhir avañcitā te ca
pūjyāḥ sadā sadbhīr yeṣāṃ dharmme sadā matih̐ ||

(71a1) evan̐ tridoṣāvṛtakarmmasāram̐ jagad bhramaty eva durāvagādham̐ karoti yas
tasya ca śuddhasattvo vigāhanam̐ jñānarathāvarūḍhaḥ || ||tiryagyavargo 'ṣṭādaśamaḥ ||
saṃsāre prāyaśo duḥkhe nas triduh̐

(71a2)khaṃ kṣudhāmayam yeneme pīditāḥ satvāḥ kurvamty aśubham ātmānaḥ || svadehā vyutsthito vahnir bubhukṣety abhidhīyate śeṣo dahati lokān* kalpānala iva drumān* || lokāntaram imaṃ vahnir gacchantam anuga

(71a3)cchati nāsyā nirvānaṃ dr̥ṣṭam kalpāntaraśatair api || nānalasya hitam vīryam @ kṣudhāyā yādṛśam balaṃ traidhātukam idaṃ kṛṣnam āhāram prati varttate || yo hy etā vividhā cintā loke manujasambha:

(71a4)vāḥ | tā sarvā bhojanārthāya bhavanti tribhavārṇave || antarābhavasastha@sya kṛṣyamānasya karmabhiḥ | dīrghādhvagasya yad duḥkham na tad varṇayitum kṣamaṃ || purīśamedhyamagnasya dahyamānasya

(71a5) coṣmānā garbbhasthasya hi yad duḥkham na tad varṇayitum kṣamaṃ || āhārasagr̥ddhasyā nityam tadgatacetasah yad duḥkham paragr̥ddhasya na ca varṇayitum kṣamaṃ || icchā vidagdhamanasah kāmenātr̥ptace

(71a6)cetasah yad bhavaty adhikam duḥkham na tad varṇayitum kṣamaṃ || apriyaiḥ saha saṃsargo viṣayās tasya nityāśah prañastahṛdi yad duḥkham na tad varṇayitum kṣamaṃ || tr̥ṣṇāviṣavidagdhasya nityam paryeṣa:

(71b1)ṇātmakaṃ | āmr̥tyu yad bhaved duḥkham na tad varṇayitum kṣamaṃ || avyucchinnaṃ bahavidham yad duḥkham pāpamitrajam | apāyajanajam yasyām na tad varṇayitum kṣamaṃ || vyasanaṃ putradārāṇam yad dr̥ṣṭvā hṛdi jāyate na

(71b2)rakāṇām mahāgryam yan na tad varṇayitum kṣamaṃ || kṣutpipāsāvidagdhasya dīpyamānasya vahninā yad duḥkham naṣṭamanaso na tad varṇayitum kṣamaṃ || ajasraṃ paribhūtasya mitrajñātisuhṛjjanaiḥ yad bhavec choka:

(71b3)jam duḥkham na tad varṇayitum kṣamaṃ || daṇḍāvalambanagate durbalendriyace@tasah yad duḥkham jīrṇakāyasya na tad varṇayitum kṣamaṃ || mṛtyunā hriyamānasya tasmāl lokāt manoraśāt* yad duḥkham

(71b4) jāyate jantor na tad varṇayitum kṣamaṃ || yata kurvamty aśubham bālā yac ca gacchanti durggatiṃ tad āhāranidānena kathayanti manīṣiṇaḥ || matvā duṣkṛtakarmmāṇi varjanīyāni sarvadā su

(71b5)kr̥teṣu manaḥ kāryam dānaśīlavibhūṣitam || || kṣudhāvargga ekonaviṃśatitamah || || kauśīdyamatimāyā ca dambhaḥ pāruṣyam eva ca niyātabhūmayo dr̥ṣṭā jñānasya ca vivarjanaṃ || saṃśleṣa

(71b6)ś cāpy asādhūnām sādūnām varjanaṃ tathā nāśasya hetavaḥ proktā mithyādarśanam eva ca || adeśakālasamrambho vācyāvācyam ajānataḥ anarthabhūmayo hy etā visrambhaś cāpi yoṣitā || yena yena ca saṃ

(72a1)prītiḥ yatra tatra ca bhojanaṃ lāghavam janayanty ete praśansā cātmanas tathā || dhairyānāśasmṛtibhranso virodhaḥ pārthivena ca akālamṛtyavo hy ete krūrātā manasas tathā || akarmmāphalatatvajño dharmā

(72a2)dharmmabahiṣkṛtaḥ puruṣah sādūnirmuktaḥ prapātagamanāya saḥ || kauśīdyam atinidrā ca rasānām gr̥hyatā tathā pradveṣayonayaḥ proktāḥ pāruṣyavacanan tathā || atilobhāpamānaś cātīmānaś ca

(72a3) cāpalyam dharmavarjanaṃ kāmamaṃsevanam caiva mohasya paridīpikāḥ || @ trayāṇām iha doṣāṇām kauśīdyam mūlam ucyate vīryārambheṇa naśyante doṣāḥ sānuśayā nṛṇām || vīryārambheṇa pha

(72a4)lam hi avaśyam upabhuḥyate nyāyenārabdhatatvasya karmmaṇo dr̥śya@te phalam || karmaṇas trividhasyāsyā phalam trividham iṣyate trirāśiniyatam tac ca trimūlam tribhavānugam || pāpasevī pracāṇḍo

(72a5) yaḥ kauśīdyam api sevate dharmavidveśakaḥ krūro narakān upadhāvati || yasya tasya ca santuṣṭo yasya tasya prakupyate yatra tatra ca saṃsakto mūḍha sa iti kathyate || kauśīdyoddāmamanasaḥ pramāda

(72a6)viṣamūrccitāḥ prapātaṃ taṃ prapasyadhvam avisamvādakaṃ padaṃ ||
vīryārambhasahāyā ye kauśīdyamalavarjitā vimuktarūpakāntāros te janāḥ
sukhabhāgināḥ || kauśīdyam sarvadharmāṇām antarāyakaram
(72b1) paraṃ te doṣeṇa mahatā narā duḥkhasya bhāgināḥ || ihāmutra sukhānveṣī tasmāt
tat parivarjayet* tenāviṣto hi puruṣaḥ svabhis tulyaḥ samantataḥ ||
kuśīdasyālpabhāgyasya mohāpahṛtaceta
(72b2)saḥ kutsitaḥ svajanaiḥ sarvair na gatiṃ vidyate śivā ||
kauśīdyapāpasamsargastyānamiddham tathaiva ca mokṣadvāraviḥātāya bhavanty ete
mahābhayāḥ || āhrīkam anapatrāpyam auddhatyam pāpamitrataḥ duḥ
(72b3)khasya hetavo hy ete tebhya rakṣeta paṇḍitaḥ || kauśīdyenābhībhūtā @ ye
nirārambhā gatitviṣaḥ | socchvāsam maraṇam teṣāṃ jīvitārtho 'pi niṣphalaḥ jīvamānā na
jīvante kauśīdyopahatā:
(72b4) narāḥ || mṛtyur atyadhikam hy etat kauśīdyam iti manyate kauśīdyapaṅke @
magnā ye magnās te duḥkhasāgare || ārabdhavīryā ye santas te tīrṇnā bhavasāgarāt* ||
kuśīdyo mandavīryyo yaḥ sadā
(72b5) pāparataḥ paśuḥ | sa jīvamāno 'pi mṛto mṛtas tu narakāya saḥ || nirddhanāḥ
paśubhis tulyā ye narā duḥkhabhāgināḥ parapiṇḍāsino dīnāḥ kauśīdyam tatra kāraṇam ||
prāyaśas tu kuśīdānām paradāropajī
(72b6)vinām rasābhilāso bhyadhiko maithune ca sadā ratiḥ || te tatvakārikā riktāḥ
kevalāhāratatparāḥ | mṛtyukāle samutpanne dahyante svena cetasā || śītoṣṇāṇ ca sahaṃ
yāvat* kṣutpipāsāsahaṃ tathā gātrām (73a1) tāvat kriyā kāryyā yā syāc charmmāya
sarvadā || na kauśīdye matim kuryyāt* kuśīla śīlātmakāḥ | saṃsāre sīdate nityam na ca
duḥkhāt pramucyate || paribhūyate satām madhye kuśīdo lokavañcitaḥ | vañci
(73a2)taś ca bhavaty ante śarmmād dha parimucyate || vīryyārabdhasmṛtimām ca
ekāntābhīrataḥ sadā vimuktaḥ pāpakair ddharmair mokṣe prāpnoti paṇḍitaḥ || evamvidhā
duḥkhaparamparā hi satvā kukarmmeṣu matim na kuryyā
(73a3)t* loke tridoṣānalasampradīpte kuryāt parām śāntikṛpām ṛtena || @ || °
||kauśīdyavargo viṃśatitamaḥ || || uddānañ cittavākkarmma saṃyojanam atha pāpam
narakapretatiryakṣu kauśī
(73a4)dyam daśamaṃ viduḥ || || kṛpā sarveṣu bhūteṣu māteva hitakāri@nī yām
samāśritya puruṣaḥ prayānti sukham uttamaṃ || dayānveṣīha puruṣaḥ
sarvasarvasatvahite rataḥ pūjanīyaḥ satām yā
(73a5)ti pretya svarge ca modate || dayāvantam sadā dāntam sarvabhūtahite ratam tam
eva puruṣam nityam praṇamanti divaukasaḥ || prayāti devalokañ ca śīlavān karuṇānvitāḥ
kṛpānvitāḥ puruṣo hi candramā iva
(73a6) va śobhate || āśrayanti ca bhūtāni gataśoka gatavyathā | tasmād dayā prayatnena
sevitavyā sukhārthinā || yasya cākāthinam cittam kāruṇyena vibhūṣitam tasya mitramayā
lokā bhavanti yaśasā vṛtāḥ || kāru
(73b1)nyārdrasya viduṣo nityam prahvendriyasya ca samyagdrṣṭiprayatnasya nirvāṇam
nātidūrataḥ || manuṣyaloke te devā ye kāruṇyavibhūṣitāḥ kāruṇyena daridrā ye te
'daridrāḥ satām matāḥ || mṛdvāśayā hi ye marttyā
(73b2)ḥ sādhuvat kāñcanopamāḥ | kāruṇyam akṣayam ratnam yeṣāṃ manasi varttate ||
te ca satvā sadodyuktā nityam dharmaparāyaṇāḥ yeṣāṃ kāruṇyadīpena hṛdayam
samprakāśitam || na rātrau na divā teṣāṃ dharmo hi vinivartta
(73b3)te yeṣāṃ sarvāsv avasthāsu karuṇābhīrataṃ manāḥ || kāruṇyāśītalañ ci@ttam
sarvasatvahite ritam bhuktvā saukhyam nirupamaṃ paścād gacchanti nirvṛtim ||
kāruṇyam munibhiḥ śastam kāruṇyam nirmalam saraḥ

(73b4) kārūṇyan doṣanirghāti kārūṇyan dhanam avyayaṃ || guṇānāṃ bhūṣaṇāñ
cā@gryaṃ sarvadoṣavighātakam kārūṇyārdrā hi prayānti dhanam acyutaṃ || kārūṇyaṃ
dhenuryasmāt* mādhyapayasā yutā na dāhaḥ

(73b5) krodhajas tasya hṛdaye saṃpravarttate || kārūṇyaplavam āruhya
prītidhairyyaparāyaṇas tridoṣormmimahāvegāṃ bhramanti bhavasāgaraṃ || guṇānāṃ
yad dhanam śreṣṭhaṃ vinā cittena bhūṣaṇam sādḥnāṃ dayitaṃ nityaṃ kā

(73b6)ruṇyam iti kathyate || mārdayaṃ yasya hṛdaye vilīnam iva kāñcanaṃ so
'ntarnihitakalyāṇo duḥkhānsu vimucyate || yasya pātrīkṛtaṃ cittaṃ mārdayena
samantataḥ śreyānsi tasya rohanti kedārośiva śā

(74a1)layaḥ || cetogṛhe nidhānaṃ tad avyayaṃ sarvadehināṃ nirvāsayaṭi dāridryaṃ
nr̥ṇāṃ adhyāśayaṃ mahat* || tīkṣṇendriyasya śāntasya nityaṃ dhyānavicāriṇaḥ viṣayeṣu
cāpramattasya duḥkhe naiva pradḥāvati || maitreṇa ce

(74a2)tasā nityam anukampādayāparāḥ || te hetuphalatatvajñā duḥkhapāśād viniḥṣṭāḥ ||
na saṃkalpe mano yeṣāṃ ramate doṣavarjitaṃ te doṣabhayavinirmuktāḥ padaṃ
gacchanty anuttaraṃ || kṣāntikriyāsamāyukte mi

(74a3)travān akutobhayaḥ priyo bhavati loka 'smin paścād deveṣu moda@te || mātrvat
pitṛvac caiva sarvalokasya te janāḥ dayāratnaṃ sadā yeṣāṃ manasi sthitaṃ uttamaṃ ||
sukhasya ca paraṃ mūlaṃ kṛpaivai

(74a4)kat prakīrtitā sā yasya nāsti hṛdaye sa duḥkhī saṃprakīrttyate || e@kasatyottaraṃ
brahma ekakṣāntyanuttaraṃ śivaṃ | ekavidyā paraṃ mātā maitrī caikā sukhāvahā ||
ahinsakā sadā dhanyā sadṛ:

(74a5)ṣṭiparā śubhā etad r̥jur etā sadā sasta pāpānāñ cāpi varjanaṃ || kartavyaṃ puruṣais
tasmāt* kṛpāsaṃvegamaṇasaiḥ dānaṃ śīlaṃ kṣamā maitrī jñānābhyaśāñ ca nirmalaṃ ||
|| karuṇāvargga ekaviṃśatitamaḥ || ||

(74a6) dvādaśaguṇasaṃyuktaṃ malair dvādaśabhir vinā dānaṃ bhavati śuddhaṃ tad
viparītaṃ sakalmaṣam || devānāṃ atha punśānāṃ dhanam balam anuttamaṃ dāna
rahitāḥ pāde patanti puruṣādhamāḥ || lobhamātsaryamalinaḥ pu

(74b1)tradāraśānugāḥ nidhanaṃ yānti manujāḥ kevalāhāraḥkāmḥkṣiṇa ||
lobhagranthivimokṣāya mānavṛkṣakṣayāya ca tamonicayanāśāya pradānam iha dīyate ||
agrataś carate dānaṃ dātāpi tad anantaraṃ mārga

(74b2)saṃdarśakaṃ dānaṃ paralokaṃ samīyate dānāmbhasi naraḥ snātvā
śīlormmiparibhāvite jñānavistīrṇnavimalaḥ pāraṃ duḥkhasya yāti vai || trayāḥ pradīpāḥ
puruṣaḥ prajvālyā hitam icchatā dānaśīle tathā:

(74b3) jñānam ete doṣavināśakāḥ || tṛṣṇā vivarṇṇā durggandhavitar̥kormi@samākule
duḥkhārṇṇave pūrvā hy ete jñānaśīleṣu rakṣite || kleśavyādḥiniantāras trayeme
bheṣajaḥ smṛtāḥ dāna

(74b4)śīle tathā jñānam ete nityaṃ sukhāvahāḥ || pramādaviṣamañ cittaṃ
sa@kalpakuṭilaṃ laghu badhyate bandhanair etais tribhir jñānādibhir nr̥ṇāṃ ||
doṣāgnayas trayo dr̥ṣṭā yair idaṃ dahyate dānādi:

(74b5)jñānayogena hatvā gacchanti nirvṛtiṃ || na dānajñānaśīleṣu yeṣā sannīśritā matiḥ
te nityaṃ duḥkhitāḥ satvāḥ sukhan teṣāṃ na vidyate || kāraṇair vividhair yadvad yac ca
yaś ca yathā yathā janāḥ kurvanti karmma

(74b6)ṇi teṣāṃ tāvanti vividhaṃ phalaṃ || saḥastakam idaṃ sarvaṃ nedaṃ bhavati
kāraṇam na hy ete tatkāraṇam dr̥ṣṭam saṃskṛtaṃ yan na dahyate || apānavrīditasukhāś
cittadoṣeṇa vañcitā bhavanti vibudhā hīnās tasmād dāna

(75a1)paro bhavet* || dānotkarṣakramair yuktā mātsaryamalavarjitā bhavanti
hr̥ṣṭamanaso devāḥ krīdāparāyaṇāḥ || kṣūtipipāsāmāyo vahnir yaḥ pretān* saṃpradhāvate
mātsaryāreḥ phalaṃ sarvaṃ tad uktaṃ tatvabuddhi

(75a2) bhiḥ || yo dadāti sukhaṃ tasya nīyate jāyate sukhaṃ sukhaṃ bhavati dānād dhi
tasmād dānaṃ praśasyate || lokālokaḥ karaṃ dānaṃ gacchantam anugacchati gataś ca
mantradānena yujyate bhadravatsanaḥ || avisamvādakaṃ
(75a3) sthānam etad uktaṃ tathāgatāḥ | avisamvādakatvāc ca nityan dānaparo @
bhavet* || mātsaryyāri vinirjitya kṛtvā cittaṃ subhāvitaṃ ye prayacchanti dānāni te
taranti bhavārṇṇavaṃ || kṣetre tu trivi
(75a4) dhair dānaṃ triḥprakāraṃ tridhorjitam | tasya kṣetrāhitasyaivaṃ phalaṃ dṛṣṭam
tr@cakṣuṣā || dānam ādau sadā deyaṃ śīlaṃ rakṣyaṃ prayatnataḥ tṛṣṇā jñānena
hantavyā mārgga eṣa sukhāvahaḥ || anityāṃ
(75a5) pāpakāṃ tṛṣṇāṃ lokasyāhitakārikāṃ na śakyaṃ naiṣṭhikaṃ śreyaḥ prāptuṃ
padam anuttamaṃ || adāne na manaḥ kāryaṃ nityaṃ dānarato bhavet* adānāt*
kṣūtipipāsābhyāṃ dahyate pretabhūmiṣu || rājā bhavati
(75a6) dānena cakravartī sudhārmikaḥ dānabhūmiṃ samāśritya śīlaṃ rakṣanti
paṇḍitāḥ || śīlavān api kālajño jñāna parimucyate duḥkhanairyāṅiko mārgga śasto 'yaṃ
munipuṅgavaḥ || taṃ viditvā sadā vīro nityaṃ
(75b1) dānarato bhavet* || adānād api deveṣu devā hīnasukhā matāḥ || ājanmād api yan
marttyā bhavanti sukhabhāgināḥ dānasya tatphalaṃ sarvaṃ cetanābhāvitasya hi ||
tiryakṣv api samutpannā bhavanti sukhabhāgi
(75b2) nas tat sarvaṃ dānaṃ saukhyaṃ kathayanti manīṣiṇāḥ || yat pretāḥ pretabhavane
bhavanty ākārabhōjināḥ sasaṅkaṭasya dānasya phalaṃ bhavati tādrśam || na ceyat*
kṣūtipipāsābhyāṃ yena dahanti denināḥ tat sarvaṃ dānatapa
(75b3) saḥ phalaṃ bhavati śīlaṃ || pūrvam pramādacārī yo na dānādiṣu varttate sa @
paścān mṛtyusamaye dahyato svana cetasā || priyo bhavati dānena cetasām api tuṣyate
paścād bhavati sa śrīmān* dānasya pha:
(75b4) lamīdrśam || yan na dānāya cittaṃ syān nopabhogāya sarvadā tan naśyati
dha@naṃ teṣāṃ vā dayā parirakṣitam || yad bhujiyate sadā cittaṃ gurubhyaś cāpi dīyate
yad dhanam śobhanam dṛṣṭam viparītam yathā tṛṇam
(75b5) || durbalānāṃ sadārtānāṃ sattvānāṃ cakṣuvac ca tat* dānaṃ niḥkalpaṣam dattam
asmil loke paratra ca || manuṣyabhūmau dānāni datvā yānti śubhaṅ gatim na devā
dānapatayaḥ | phalabhūmir asau matā || karmabhūmir manuṣyā
(75b6) ṇam phalabhūmiḥ surālayaḥ karmmayattaṃ phalaṃ sarvaṃ na phalaṃ syād
ahetukaṃ || dhyānādhyayananimukto dānaśīlavivarjitaḥ | urddhataḥ karkaśo mūto
jīvaṇn api mṛtaiḥ sama sa jīvati hi loke 'smin yo dharmmam anuvartta
(76a1) te dharmmamūḍhaḥ sadā mūḍho jīvaṇn api mṛtaiḥ samaḥ || manuṣyacarmaṇā
channatiryag bhavati bālīśaḥ yasya jñānapradīpena hṛdayaṃ nāvabhāsitam || bhavanty
etāvataḥ puruṣaḥ yaḥ śīlam anuvarttate | śīlabhraṣṭaḥ
(76a2) pumān sarvaḥ śvabhis tutyaparākramaḥ || dānāhīnaḥ pumān lubdhaḥ pāpacārī
calendriyaḥ nāsau martya iti jñeyaḥ preto vigrahavān ayaṃ || jñānaśīlavinirmukto
dānaratnavivarjitaḥ jīvamāno 'pi pu
(76a3) ruṣo mṛta ity abhidhīyate || dānaśīlatapodhyānād dhairyyasmṛtisa@mādhimān*
puruṣaḥ puruṣoreje devatair api sa vandyate || guṇavān sa naro bhavati nirguṇaḥ
paśubhiḥ samaḥ | guṇāguṇa
(76a4) vidhijño yaḥ sa deva iti kathyate || sujīvitam bhavet tasya yasya tyāge @ sthitaṃ
manaḥ | na hi tyāgavinirmuktaṃ jīvitam jīvitam matam || gatipañcakopapannānām
sattvānām svena karmmaṇā mātrvat pitṛ
(76a5) vad dṛṣṭam dānaṃ nityaṃ sukhāvahaṃ || etam bhūmim avasthām hi matvā
dānarato bhavet* | dānaśīlarato nityaṃ mucyate bhavasāṅkaṭāt* || dānavarggo
dvāviṃśatitamah || dhanānām uttamaṃ śīlaṃ sūryyo jyo

(76a6)tiṣmatām iva vihāya gacchanti dhanam śīlam sthitam ivāgrataḥ || śīlena tridaśān yānni dhyānagocaram eva vā nāsti śīlasamaṃ jyotir asmilloke paratra ca || alpena hetunā svarggaḥ prāpyate svarggakā

(76b1)mikaḥ tasmād duścariṭam hitvā nityam sucariṭam caret* || cetanābhāvitam dānam śīlañ ca parirakṣitam | nayate devasadanam pañcakāmaguṇānvitam || na mātā na pitā nārthā dayitā nāpi bāndhavāḥ na sukhāya tathā dr

(76b2)ṣṭā yathā śīlam surakṣitam || śīlam trāṇam ihāmutra śīlañ gatir ihottamam śīlavān puruṣo nityam sukhāt sukham avāpnute || dānaśīlasamācārā ye narāḥ śubhacāriṇaḥ te yānti devasadanam rañcitāḥ sve

(76b3)na karmmaṇā || nidhānam avyayaṃ śīlam śīlam saukhyam anantakam | śīlādhikā @ hi puruṣā nityam sukhavihāriṇaḥ || śīlam rakṣeta medhāvī prārthayānaḥ sukhatrayam praśansāvṛttalābhañ ca pretya svarge ca mo

(76b4)date || śīlavān yo hi puruṣaḥ śīlam eva nisevate sasukhān nirvṛtiṃ @ yāti yatra mṛtyur na vidyate || anādimati saṃsāre tṛṣṇāmohādibhir vṛte | jyotirbhūtam sadā śīlam tasmāc chīlam sadā care

(76b5)t* || praśasyam hi sadā śīlam śīlam padam anāvilaṃ śīlan dhanam asaṃhāryyam rājacaurodakāgnibhiḥ || tasmāc chīlam sadā sevyam dauṣīlyāñ ca vigarhitam śīlābhirataḥ puruṣo nirvāṇasyāntike sthitaḥ || śīlavān puru

(76b6)ṣo dhanyaḥ śīlavāms cāpi sevyate ravivad bhājate śīlam dauṣīlyāñ ca vigarhitam || nirmalam vītakāntāram nijvaram vītakāṃkṣi ca śīlam praśastam sambuddhair nirvāṇam puram āntikaṃ || āpūryyate dhruvam dhīmān ni:

(77a1)tyam śīlena bṛmhitāḥ na bibheti mṛtyukālena śīlena parirakṣitaḥ || śīlam ādyantakalyāṇam sarvasaukhyapravarttakam | śīlavān* puruṣo dhanyo dauṣīlyābhiratas tuṇauḥ || tīraścām samatām yānti puruṣā

(77a2)ḥ śīlavarjitāḥ kāryyākāryya na vindanti tasmāc chīlam samācaret* || śīlavastreṇa ye channās te channāḥ puruṣā matāḥ śīlena varjitā ye tu nagnās te paśubhiḥ samāḥ || śīlavān* puruṣaḥ svargga

(77a3)m udyānam iva gacchati bandhuvan manyate tatra śīlavān ayam āgataḥ || @ śuciśīlasamācārāḥ śubhakarmmasamanvitāḥ | devalokopagās te syur janāḥ sukṛtakāriṇaḥ || yān yān* prārthaya

(77a4)te kāmān* śīlavān* puruṣaḥ sadā te tasya pratisidhyante śīlena pa@ribrmhitāḥ || [ma]hā..m uttamam śīlam asmil loke paratra ca tasmāt sahāyatām guṇyāc chīlam eva sadā caret* || kṣuddr

(77a5)ṣṇābhavasamkāte trāṇam śīlam subhāvitam dhanyam paralokopagāmikam || yadi śīlavān* prajāñiyāt phalam śīlasya yādṛṣam sa śāstram tīkṣṇam ādāya kañthvām chidyād ihātmanaḥ || anopamosyanindesyam a

(77a6)bhisaukhyasamanvitam phalam śīlasya vimalam sugatena pradeśitam || ādau śastam tathā madhye nidhane śastam eva tat* phalam śīlasya vipulam sukhāt sukhatavañ ca tat* || śīlacaryā param saukhyam dhanacaryā na tādṛṣī

(77b1) narā dhanena hīyante śīlena na kathañ cana || śocate puruṣas tena pṛthag vā tad virājāte || śubham tasmān munivarai praśastam sarvagāmikam || udyānam iva gacchanti puruṣāḥ śubhacāriṇaḥ | devalokasamas teṣām

(77b2) saukhyānām ākaram param || suśīlitasya śīlasya bhakṣitasyaṅpy anekāśaḥ phalam vipacyate svarggas tasmāc chīlam samācaret* || śīlam svarggasya sopānam ākaraḥ sukhānirvṛteḥ śīlavarjjī hi puruṣo na kvaci

(77b3)t sukham edhate || śīlāmbhasā prasannena viprakīrṇṇena sarvadā snātvā ga@cchanti puruṣā devalokam ca nivṛteḥ || yad divyamālyābharaṇā divyasaukhyasamanvitā ramante devabhavane tat sarvam śubhahe

(77b4)tukaṃ || asaṃkhyāni ca saukhyāni varddhamānāni sarvadā || labhate puruṣaḥ sarvaṃ yaḥ śīlam anuvarttate || śubhacārī sadā marttyaḥ pūjyate rājabih sadā śubhena śobhate martyas tasmāc chī:

(77b5)lāṃ samācaret* || anekasaukhyajanakaṃ sarvaṃ āśvāsakāraṃ śīlaṃ sucaritaṃ kāryyaṃ duḥkṛtañ ca vivarjayet* || ye dānaśīlakarttāraḥ svargge tadgatamānasāḥ | teṣāṃ śakalamaṣaṃ śīlaṃ viṣamiśraṃ yathau:

(77b6)danaṃ || nānāvidhasya śīlasya rakṣitasyāpy anekaśaḥ śubhakarmmavipākaṃ yad deveṣu paripacyate || śīlāmbhasaḥ prasanneṣu prakīrṇeṣu ca sarvadā snātvā gacchanti manujā devān ātyantikaṃ sukhaṃ || dānaśīlāḥ sa

(78a1)dā dāntāḥ sarvabhūte hite ratāḥ jñānodyuktā maitracittā gacchante devasaṃmitiṃ || hatadoṣāḥ kriyāvantaḥ śīlaratnena bhūṣitāḥ sarvasatvadayaṅvantaḥ suralokeṣu te budhāḥ || sajavaḥ kañcanaprakhyā niddhātuṃ malaka

(78a2)Imaṣāḥ samyak karmmāntā niratā devalokeṣu te budhāḥ || sarvasatvadayaṅvantaḥ sarvasatvahiteṣiṇaḥ sarvapāpaviraktā ye teṣāṃ vāsaḥ surālaye || ahany ahani ye śīlaṃ rakṣanti suparīkṣakāḥ | ahany aha

(78a3)ni teṣāṃ hi sukhaṃ bhavati naikaśaḥ || śīlavājinam ārūḍha puruṣās tatva@cintakāḥ prayānti devabhavanaṃ krīḍāvantaṃ anekaśaḥ || yā krīḍā devabhavane yac ca saukhyam anuttamaṃ tat ta samagrasya śīla

(78a4)sya phalam uktaṃ tathāgataih || yad divyamālyābharaṇā divyāambaravibhūṣi@tāḥ krīḍanti vibudhāḥ sarve tat sarvaṃ śubhahetukaṃ || padmotpalavane ramye vanopavanabhūṣite svarge ramanti yad devās tat sa

(78a5)rvam śubhajaṃ phalaṃ || yad ākāṣe mivānasthā divyaratnavibhūṣitāḥ virājanty amālā devās tac chīlaṃ mahat phalaṃ || yat kānaneṣu citreṣu puṣpitesu ca sarvataḥ | ramanti giripṛṣṭheṣu surās tac chīlajaṃ phalaṃ || svagrham

(78a6) hi yathā marttyāḥ praviśanti gatavyathāḥ | tathā śīlasamācārāḥ prayānti tridivam narāḥ || etat sujīvitam śreṣṭham yac chīlaparirakṣaṇam maraṇānām param mṛtyuḥ yac chīlaparivarjanaṃ || etān* guṇān sadā matvā

(78b1) priyatvam api cātmanaḥ || śīlaṃ surakṣitaṃ kāryyaṃ dauḥśīlyāñ ca vivarjayet* || śīlacārī sadā dāntaḥ kṣamāvān sudarśanaḥ sopānam iva cārūḍha prayāty amanasannidhiṃ || phalaṃ śīlasya tu sukhaṃ devalokeṣu

(78b2) pacyate śīlena plavabhūtena saṃsārād uttaranti ca || śīlāmbhasā viśuddhā ye smāyante dhīracetasāḥ jāmbūnadamayaiḥ puṣpais te snāyanti divaukasām || ye narā dāntamanaso nityam śīlena bhūṣitāḥ | te yānti de

(78b3)vasadanaṃ yatra saukhyam anantakaṃ || saukhyāt saukhyataram yānti narāḥ sukṛ@takāriṇaḥ krīḍanti devasadane śīlena paribr̥mhitāḥ || śīlasopānam ārūhya jñānena paribr̥mhitāḥ narāḥ prayānti

(78b4) sugatiṃ jñānena saṃparāyaṇāḥ || suprasannena manasā śīlaṃ yad abhirakṣi@taṃ tasya śīlasya śītasya sukham etad upasthitaṃ || surakṣitasya śīlasya bhāvitasyāpy anekaśaḥ pariṇāmasukho bhavati

(78b5) nirvāṇāñ cādhighacchati || śīlaṃ rakṛty apāyesaḥ śīlaṃ nayati saṅgatiḥ | tasmāc chīlaṃ sadā rakṣyaṃ pariṇāmo 'sya śīlalaḥ || mṛtyukāle samutpanne śīlavān akutobhayaḥ | na me durgatinas trāṇam śīlaṃ hi trā:

(78b6)ṇam uttamaṃ || kācābhraṭaḥ yasya śīlaṃ bhavati kutsitaṃ sa kutsitena śīlena kutsite jāyate naraḥ || śīlamūlena labdhedaṃ sukhaṃ svarggeṣu dehibhiḥ | tac chīlaṃ yo na bhajate sa paścāt paritapyate || tasmā

(79a1)c chīlavatā nityam śīlam eva viśīṣyate niḥśīlaḥ puruṣo mūḍho na svargam adhirohati || pañcakāmopamaṃ divyaṃ yad idaṃ bhujyate sukhaṃ tac chīlasya viśuddhasya prāpyate hi phalaṃ mahat* || yat teja kāñcanasyā

(79a2)sya meruparvatamālinah | tejah śīlajasyaitat* kalām nārghati ṣoḍaśīm ||
dīpyamānāḥ sadā śīlaiḥ nirddhātukanakadviṣaḥ saṃyuktāḥ tridivam yānti paṇḍitāḥ
svena karmmaṇā || hīnamadhyaviśiṣṭasya śīla
(79a3)sya trividhasya vai phalaṃ hi trividham dṛṣṭam hīnamadhyottamam tathā ||
pramāda@rahitam śīlam apramādena br̥mhitam nityam tat sukhadam dṛṣṭam
dharmateyam vyavasthitā || śīlodbhavā yā vimalā prabhā bhavati dehi
(79a4)nām na sā sūryasahasrasya saṃyuktasya bhaviṣyati || śīlam saptavidham
ra@myam yo na rakṣati narottamam | sa kāntam bhuñjati phalaṃ yat sugatena deśitam
|| śīlacaryyām samāśritya samyagdarśanatapta:
(79a5)rāḥ | marttyalokād divam yānti na kaṣṭatapakāriṇaḥ || yaḥ śīlam śītasamsparsam
pariṇāmo 'pi śītalam nisevate sadā mūḍhaḥ sa paścāt paritapyate || śīlam saptavidham
dhanyam avimvādakam padam śīlena rakṣito
(79a6) punsaḥ devānām antikagataḥ || yathā pakṣe dṛḍhaiḥ pakṣī khedaṃ channa
vihanyate tathā naro dṛḍhaḥ śīlair devalokāya kalpyate || atimātraṇ ca ramyā ramyataram
ca tat* labhate puruṣaḥ karttā phalaṃ śīlasya
(79b1) śobhanaṃ || dānaśīlataporatnam hr̥di yaś ca samāśritam devatā vā manuṣyā vā
te gatāḥ paramam padam || antarbahīś ca sūryyas te puruṣā dharmmavivarjitāḥ saṃsārāt
phalasaṃkāsā yeṣāṃ dharmmo na roca
(79b2)te || antarbahīś ca sārās te puruṣā vajravād dṛḍhāḥ | ye dharmmacāriṇaḥ śāntāḥ
parasatvahitaiṣiṇaḥ || na ketakīcampakapūṣpagandho na mālakā nāgarucandanasya
prayāti gandho hi yathā sureṇa anutta
(79b3)rah śīlavatām sugandhaḥ || tasmāc chīlam sadā kāryyam dānajñānatapodhanai@ḥ
| dauḥśīlyāṇ ca sadā varjyam viśaśāstrānalopanam || evam surakṣitam śīlam
nayateṣadgatim naram na hi śīlād ṛte kaści
(79b4) padam sukham avāpnute || tasmād etān* guṇān matvā śīlam eva sadāca@ret* | na
śīlasadrśa kiñcid anyat trāṇam ihāsti vai || śīlavarggas trayoviṃśatitamaḥ || kṣāntyā
vibhū
(79b5)ṣitaḥ punso bhūṣito netare dhanaiḥ | dhanam vināsam āyāti kṣāntin naiva @
kathāṇ cana || kṣamāvān puruṣaḥ sarvaḥ priyo bhavati dehinām pūjyate devatair nityam
tasmāt* kṣāntiḥ paran tapah || kṣamā
(79b6)vān* puruṣaḥ sarvaḥ krodhadoṣavivarjitaḥ yaśasā pūjyate nityam iha loke paratra
ca || kṣāntir ddhanam dhanam śīlam prajñā narthanam eva ca dhanāny etāni śastāni na
hiraṇyam kathaṇ cana || pūjyate satatam sadbhi
(80a1)r yaśasā caiva pūjyate kṣamāvān* puruṣaḥ sarvas tamāt* kṣāntiparo bhavet* ||
kṣāntiḥ krodhaviṣasyāsyā bheṣajam paramam matam | kṣāntyā nināśitaḥ krodho
'narthāyopajāyate || jātamaśīlābhibhūtānām bālī
(80a2)śānām viśeṣataḥ | pradīpakāryyam kurute kṣāntir mārgavidarśikā ||
sadharmadhanahīnānām bhramatām gatipañcake yeṣāṃ kṣāntimayam dravyam te loke
dhaninaḥ smṛtāḥ || tamonicayakāntārād aṭavīkrodhadusta:
(80a3)rām kṣāntipathyāpanās tr̥ṛptāt taranti khalu mānavāḥ ||
saddharmmapathanaṣṭā@nām deśikā kṣāntir uttamā | apāyabhayabhītānām abhayaṃ
kṣāntir ucyate || sukhāvahā sadā nṛṇām duḥkhasya ca vighāti
(80a4)kā | kṣemasamprāpikā nityam kṣemāyākṣemavarjikā || sādḥunām sā pri@yā
nityam viśvāsaṅgaṇakārikā śubhāya nāyikā dhanyā hy aśubhānām vivarjikā ||
mokṣasamdeśikā punsām saṃsārabha
(80a5)yanāśikā || svargasopānabhūtā sā narakāgnivināśikā || trāyate pretalokāt sā
tiryyagyonau tathaiva ca sā guṇaughaiḥ sadā pūrṇṇā śivā bhavati dehinām || sā
praśastasukhaprāptā kṣāntiḥ kāryyā

(80a6) prayatnataḥ sarvalokasya māteva saṃmārggāmṛtadāyikā || ||kṣāntivarggaś
caturviṃśatitamah || 24 || deśakālopapannasya kriyātiryōṣitasya ca
nyāyenārabhyamāṇasya vīryasya samalam

(80b1) phalam || nyāyadeśakriyāhīnā dharmēṇa vivarjitāḥ sīdanti kāryyanikarā vīryeṇa
parivarjitāḥ || dhyāneyenārabdhavīrye mokṣam gacchanti paṇḍitā | bhallaḥ kṣipta ivākāśe
devaloke prayānti ca || yā

(80b2)ny ārabhyati kāryyāṇi vīryavān* puruṣo balī tāni tāni prasidhyanti vipulāni
bhavanti ca || ye 'rthā lokottare siddhā ye ca lokeṣu saṃmatās te vīryeṇa prasādhyante
vīryahīnā na jātu vai || mandavīryya

(80b3)cirotsāham sadharmēṇa vivarjitam naram nāvisate loke śasāṃkam iva @
kalmasam || āryāṣṭāṅgena mārggeṇa na jñānaparipālītāḥ vīryavanto mahotsāhāḥ prayānti
paramān gatiṃ || vīryeṇā

(80b4)vāpyate bodhiḥ svavīryeṇa tathā mahī arhatvam vīryavadbhiś ca tasmān nā@sti
vīryasamā gatiḥ || tasmād etān* guṇān matvā vīryavān niyatendriyaḥ | vīryārambhe
matī kuryān nāsti vīryasama

(80b5)n dhhanam || vīryārabdhāḥ smṛtimāṃś ca naro jñānaparāyaṇam prayāty
anuttama@sthānam jarāmarāṇavarjitam || ||vīryavarggaḥ pañcaviṃśatitamah ||
asamsaktamati nityam nityam dhyānavihā

(80b6)riṇaḥ || viśuddhamanaso nityam ekāgrābhīratam punaḥ || yasyaikāgrakaram cittam
tasya doṣā na bādhakāḥ | sa doṣabhayanirmuktaḥ svastha ity abhidhīyate ||
ekāgrābhīratañ cetō vikemu neva dhāvate sa vitarkavi

81. leer

(wahrscheinlich aufeinandergeklebt als die Abschrift angefertigt wurde. Der Text wird
ohne Unterbrechung mit (82a1) fortgesetzt.)

(82a1)nirmuktaḥ svasthe ity abhidhīyate || yasya cittam dhruvam śāntam
nirvāṇābhīratam sadā na tasyendriyajā doṣā bhavanti aśubhahetavaḥ || yac ca
dhyānakṛtam saukhyam yac ca samādhijam tat sarvam ekāgramator nityam bhavati
dehinaḥ

(82a2) || ekārāmasya yatino yat sukham jāyate hṛdi yat saukhyam ativiñneyam na
saukhyam laukikam matam || ekāgrābhīratam cittam viśuddhākṛtam eva ca |
doṣajālavinirmuktaḥ śānti samadhiḥ gacchati || ekāntamanaso nityam

(82a3) saṃkṣiptendriyapañcakaiḥ | ṛṣṇāgniddhā«..varddhasya» hanti jñānāmbhasā
budhāḥ || ta@sya ṛṣṇāvimuktasya viśuddhasya sukhaiṣiṇaḥ | akṣayañ cāvyañ caiva
padaṃ hi sthitam agrataḥ || vitarkakuṭilam cetō:

(82a4) yatra yatropapadyate ekāmbanayuktena dhāryante na tat samādhinā || @
tasmād etat param vartma nirvāṇapuragāmikam | etad agram manah kṛtvā
hanyāmarīṣyasāmanam || manohayam vinigrhya velī

(82a5) dhyānajair ṛḍhaiḥ prayānti paramam sthānam aśokam hatakilbiṣam ||
nirviśakasya tuṣṭasya nirāmasyaabhiyīmanah yat sukham dhyānam bhavati tasya
nāmakṛtaḥ yutaḥ || etat saram sudhīrāṇam yoginām pāragāminām yad e

(82a6)vāyam manah kṛtvā prayānti padam acyutam || || dhyānavarggaḥ ṣaḍviṃśatitamah
|| dharmānusāriṇī prajñā vīryeṇa paribr̥ṃhitā samādhibalasaṃyuktā māteva hitakāriṇī ||
sā hi saṃtrāyate sarvam puruṣam

(82b1) gatipañcakāt* | na mātā na pitā tatra gacchantam anugacchati || prajñāśikharam
āruhya śīlakandaraśobhanam bhavadoṣam idaṃ sarvam paśyanti amitacakṣuṣaḥ ||
indriyāṇindriyārthāya yadā vindanti tatvataḥ

(82b2) | tadā jñānam samāśritya tarate bhavasāgaram || dānaśīlatapodhyānair jñānam evām ucyate apavargād yadā jñānam jñānaśīle sukhāvahe || cakṣuṣāñ ca parā dr̥ṣṭiḥ prajñoktā sunirmmalā mārgāñāñ cāṣṭa:

(82b3)mo mārggaḥ śivaḥ proktas tathāgataiḥ || catuṣṭayañ ca satyānām magrai va@stu prakīrttyate bālāñāñ ca sadā dr̥ṣṭam prajñābalaḥ ihottamaḥ || jñānaśāstreṇa tīkṣṇena latā chedyā durāsadaḥ hantavyā do:

(82b4)ṣanivahāś chettavyā janmapaddhatiḥ || amṛtānām paraḥ jñānam śreyasām @nidhir uttamaḥ | bandhūñāñ ca paraḥ bandhur ddhanānām dhanam uttamaḥ || jñānaśīlatapovṛddhā vītakāmkṣā gataspr̥hāḥ sevītavayā

(82b5)ḥ sadā santas tatvamārggavidarśakāḥ || prajñāvajreṇa tīkṣṇena mahādayabalena ca mahāyogarathārūḍhaḥ kleśādrīn* pravidārayet* || ||prajñāvarggaḥ saptaviṃśatitamah || kleśakṣayāt paraḥ sau

(82b6)khyam kathayanti manīṣiṇaḥ | eṣa nirvāṇago mārggaḥ kathitais tatvadeśakaiḥ || tatpadaḥ śāśvataḥ juṣṭam kathayanti tathāgatāḥ | yatra jātir na mṛtyur vā vidyate duḥkhasambhavaḥ || nibhṛtasyāpramattasya śāntasya

(83a1) vanacāriṇaḥ alolupasya dhīrasya nirvāṇan nātidūrataḥ || mitrāmitraprahīṇasya bhavarāgavivarjitaḥ viṣayeṣu pramattasya nirvāṇam nātidūrataḥ || śubhayāsv aśaktasya maitryā kāruṇyabhāvinah

(83a2) saṃsārabhayabhītasya nirvāṇam nātidūrataḥ || kleśakṣayavidhijñasya nairātmyādhyāpitasya ca kauśīdyamalamuktasya nirvāṇam nātidūrataḥ || catuḥsatyavidhijñasya tridoṣavadhasevinaḥ | vaśyendri

(83a3)yasya śāstasya nirvāṇam nātidūrataḥ || sukhaduḥkhamayaiḥ pāśair ya@sya ceto na hanyate sa doṣabhayanīrmuktaḥ pārago munir ucyate || puruṣo 'pāyabhīruś ca pramādabalavarjakaḥ śubha:

(83a4)kāri śubhānveṣī nirvāṇam adhigacchati || ||nirvāṇavarggo 'ṣṭāvīm@śatitamah || 28 || satyāni catvāri śivāni tāni subhāvitāny eva samīkṣya vidvān* | sucintako jātijarābhaye

(83a5)bhyaḥ pramucyate pāram upaiti śāntam || acintako yas tu vimūḍhabuddhiḥ kāmeṣu śakto bhavabhogabaddhaḥ | sa bandhanaḥ kāmamayair vimukto na mucyate jātijarābhyaḥ || vicintya yo duḥkham idaḥ viśālam

(83a6) na khedam āyāti bhavārṇṇavebhyaḥ sa kāmabāñair viṣavegamūḍhaḥ kaṣṭam avasthām narake labheta || ātyantikam kṣemasukhañ ca hitvā kiṃ kāmabhogābhiratā hi bālā naite vijānanti bhayeṣu tī:

(83b1)vram abhyeti mṛtyujvalanaprakāśaḥ || anityaduḥkhaśūnyo 'yam ātmā kārakavarjitaḥ saṃsāraḥ kathito buddhaiḥ tatvamārggapradaśakaiḥ || tena sarvam idaḥ tatvam jñānajñeyam samāsataḥ | jñānajñeyavi

(83b2)nirmuktaḥ tr̥tīyam nopalabhyate || anāpānavidhijño yaḥ ṣoḍaśākāratatvavit* ūsmagatavidhijño 'pi kṣāntitativicakṣaṇaḥ || agralokikadharmmajñaḥ samanantaratatvavit* sa dharmatānukramavit satpa

(83b3)thā na vikampate || trayopāyavinirmukto naṣṭāṣṭabhavasamkātāḥ na@ṣṭapāpagativīraḥ śrotāpanno nirucyate || śrotā hy akuśalā dharmmā niyatāpāyagāminah | mokṣe śrotasi

(83b4) gataḥ śrotāpanno bhavaty ataḥ || prasarbdhijam mahodarkkam śuklam saṃsā:@ramokṣakam tr̥ṣṇākṣayasukham dr̥ṣṭam atyantasukhakāraḥ || nāvabandhati yaḥ tr̥ṣṇā na vitarkair vihasyate sa prāptabha

(83b5)vapāras tu sukhī bhavati sarvadā || anyonyaphalasaṃbhūtam sarvataḥ saṃpravarttate tad eva kāraṇe jñeyam āryasatyacatuṣṭayam || āryasatyēṣu viditāḥ puruṣo vidyate dhruvam viṣayeṣu ti saṃmuḍham ja:

(83b6)gad bhrāmati cakravat* || sa mārgadeśakaḥ śreṣṭho yo mārggabhāvite śivam yena mārggeṇa tat śreṣṭham padam yānti manīṣiṇaḥ || sujīvitam bhavet tasya yasya buddhe sthitam manaḥ na hi buddhavinirmu

(84a1)ktam jīvitam jīvitam bhavet* || sujīvitam bhavet tasya yasya dharme sthitam manaḥ na hi dharmavinirmuktaḥ jīvitam jīvitam bhavet* || sujīvitam bhavet tasya yasya saṃghe sthitam manaḥ nahi saṃghavinirmuktaḥ jīvi

(84a2)tam jīvitam bhavet* || sujīvitam bhavet tasya yasya satye sthitam manaḥ na hi satyavinirmuktaḥ jīvitam jīvitam bhavet* || sujīvitam bhavet tasya yasya mārgge sthitam manaḥ | na hi mārggavinirmuktaḥ jīvitam jī

(84a3)vitam bhavet* || nirvāṇagamane yasyānityam buddhir avasthitā sa devo de@va-m ity uktam na devaḥ krīḍate paraḥ || yo bhaved dhyāpinaḥ krīḍā nityam ekāgracetasaḥ sā sukhodbhāvikā krīḍāna

(84a4) krīḍā rogakārikā || sukhādīni hi satyāni yadā dānena vindati @ tadā kṣemaḥ śivam sthānam prāpnoti puruṣottamaḥ || || mārggavargga ekonatrimśattamaḥ || 29 || yo na hinsati bhū

(84a5)tāni mitracetāḥ sadā kṣamaḥ pitrvat sarvabhūtāni lokas tam anupaśyati || adattādānavirato nitya jñānī jitendriyaḥ | praśāntadehakarmmātīrṇṇaḥ sa bhavasamkatāt* || nāpyālekhyagatā

(84a6) nāvī cakṣuṣā sā nirīkṣate hatakāmo dṛḍhālo muktas tādrśa ucyate || samaloṣṭakāñcano yo vītaśokaḥ samāhitaḥ | na kleśoragasampūktaḥ sa śamkhasukham āpnuyāt* || arthānarthau samau

(84b1) yasya lābhālābhau tathaiva ca sukhaduḥkhasamaḥ cittam bhikṣu sa khalu kathyate || mitrāmitraprahīno yaḥ samacetā jitendriyaḥ | kṣaṇyāte yo na viṣayair vikseyas tādrśo yatīḥ ||viṣabaddho hi vi

(84b2)ṣayā dveṣṭi dhīro gatavyathaḥ | na tasya dūre nirvāṇam samyak*sambuddhadeśitam || udayavyayatavajñāḥ samyagdr̥ṣṭilolupaḥ | himavān iva niṣkampaḥ saṃsārān mukta eva saḥ || tṛṇaca[ndana]tulyo hi

(84b3) sammr̥ṣṭām varāsiṇaḥ | sa kauseyasamghaṭī tṛṣṇā tan naiva bād hate @ || na lābhasatkārataḥ santuṣṭas tṛṇasamstare| vahnival lābhasatkāram yaḥ paśyati sa paśyati || [vā]hyate yo na vi

(84b4) ṣayai tṛṣṇānadyā na vohyate svakarmmaphalatatvajñāḥ sa bhikṣur bu@ddhadeśitaḥ || nātītam śocate yo hi buddhinānāgataspr̥haḥ pratyutpannakriyāyogī na buddhas tasya lipyate ||

(84b5) nivṛttakamatir yasya dharme nityam sthitā bhavet* na varttati sa saṃsāre śukladharmasamāvṛtaḥ || nāvilaḥ kriyate yasya cittam vidyāgnikalpayā dāsavadviṣayā yasya tasya duḥkham na vidyate || indri:

(84b6)yāni vaśeyasya īndriyeṣu vaśānugaḥ hriyate yo na rūpādyair niṣkaṣas tādr̥muniḥ || sād havo hi matā yasya kṣamāvān* priyadarśanaḥ prahlādayati cetānsi sa nṛṇām śaśivan muniḥ || aranyā

(85a1) bhirato yas tu harmyāgre na rajyate saṃtuṣṭaḥ pāṃśukūlena bhikṣur bhikṣucaro bhavet* || śānto dāntasudhīradhī tatvavit sukhaduḥkhaḥ | sa yāty uttamaḥ sthānam yatra gatvā na śocati || r̥jumatya

(85a2)[nu]kampako nityam dhyānaparāyaṇaḥ prākṛtair matisamatām saṃyogī sa satyavatmanuḥ || sarvendriyavidhātā yaḥ sarvabhūtahite rataḥ śānto dāntendriyaḥ svastho bhikṣur bhavati tādr̥śaḥ || ṣaḍindriya

(85a3)rathārūḍho rāgaśatrūnivarakaḥ prajñādhīraḥ kriyāvān yaḥ sa @ śāntam padam āpnute || aranyavāsī saṃtuṣṭo bhūmivāsī samāhitaḥ | dhunāti pāpakān dharmān vāyur meghān ivāmba

(85a4)raḥ || śubhavāgdehakarmāntaḥ śubhacaryyāsu samrataḥ tatvadr̥ṣṭiḥ @ kriyādakṣo
nāśayen mārāsādhanam || rāgānyena bādhanṭe śubhacittam alolupam
maitryākāruṇyabahulaḥ bhikṣur nairyyā

(85a5) ṇike sthitaḥ || yasya rūpādayo neṣṭā viṣayā bandhahetavaḥ sa yāti paramām śānti
yatra gatvā na śocate || hetupratyayatavajñāḥ sūkṣmārthakṛtanīścayaḥ mokṣāśrotasy
abhiratas tṛṣṇayā naiva

(85a6) rājyate || yo nādatte 'śubham karmma śubhakarmma rataḥ sadā
candrāmśunirmalagatir yogī bhavati tādr̥śaḥ || pradahan* pāpakān dharmān*
śuṣkendhanam ivānalaḥ vibhrājate tribhuvane muktapāpo:

(85b1) jitavyathaḥ || mokṣāya yasya tu mano na saṃsāre kathaṅ cana nāsau badhyāti
saṃsāre muktapakṣi yathāmbare || vedanodayatatvajño vedanāphalaniścayaḥ sa mukta
iti vijñeyas tatvavinn ṛtavasyā

(85b2) saḥ || tabādhyāte sukhaduḥkhair mṛṣṭāmr̥ṣṭai na lipyate | dīptaḥ paśyati saṃsāre
yaḥ saṃyogī satām mataḥ || avyāmūḍhamatir nityam nityam dharmmaparāyaṇaḥ |
bhikṣuvṛttāvābhirato bhikṣur bhavati tādr̥śaḥ

(85b3) || na nṛtidarśanārāmaiḥ sādḥūnām darśane ratiḥ niṣkrāntagr̥haka@lmāṣo bhikṣur
bhavati tādr̥śaḥ || praśāntendriyatavajño viṣayeṣu na lolupaḥ yugamātrānudarśi ca
bhikṣur bhava

(85b4)ti tādr̥śaḥ || nakraṣṭagr̥hasaṅcāri na paṇyākrayavikraye na vī @ thyācatvarato
bhikṣur bhavati tādr̥śaḥ || na nṛtyagītasamdarśi saṃvareṣu na rajyate saṃrajyate
śmaśāneṣu bhi:

(85b5) kṣur bhavati tādr̥śaḥ || ekāhaparamam piṇḍam ādatte svo na kāmḥkṣyate
tribhāgakukṣisamtuṣṭo bhikṣur bhavati tādr̥śaḥ || vastrottamavivarjji yaḥ pāmśukūleṣu
rajyate muktāhāravihāro yaḥ

(85b6) bhikṣur bhavati tādr̥śaḥ || yo nārabhyati karmmani nirāsaḥ sa ca karmmasu
nirūcchuko nāvarato bhikṣur bhavati tādr̥śaḥ || krāmakrodhavinirmukto
mohadhvāntavivarjitaḥ na liptaḥ pāpakair ddharmmair bhi

(86a1) kṣu bhavati tādr̥śaḥ || sarvasaṃyojanātītaḥ sarvānuśayavarjitaḥ
sarvaśayavinirmukto bhikṣur bhavati tādr̥śaḥ || āryāṣṭāṅgena mārggeṇa nirvāṇam
purataḥ sthitaḥ sarvārthidhamate kleṣān bhikṣur bhava

(86a2) ti tādr̥śaḥ śāntendriyo dṛḍhamatiḥ kāmapaṅkavivarjita ekāgrasamsthitamanā
bhikṣur bhavati tādr̥śaḥ || bhūmisamkramaṇajño yo bhūmitatvanidarśakaḥ bhūmeḥ
parāparajño yo bhikṣur bhavati tā

(86a3) dr̥śaḥ || sāsṛavānāśṛavān* dharmmmān hetupratyayasambhavān* jāni@te
vidhivat sarvān bhikṣur bhavati tādr̥śaḥ || brahmacārī rjuḥ śāntastyānamiddhavarjitaḥ
kalyotthāyī śucir dakṣo

(86a4) bhikṣur bhavati tādr̥śaḥ || samathavipaśyānāsthaś caturdhyānarataś ca @ yaḥ |
āraṇyamuditārāmo bhikṣur bhavati tādr̥śaḥ || pakṣiṇo gaganasthasya chāyāvānugatā sadā
saddharmme ya:

(86a5)syatu dhīḥ sa bhikṣur bhavati tādr̥śaḥ || kleśopakleśavadhakaḥ śamadarśi
śubhamatiḥ | anāpānavidhijño yo bhikṣur bhavati tādr̥śaḥ || anukramavidhijño yo yogavit
tatvadarśakaḥ | mārga:

(86a6) pāraavidhijño yo bhikṣur bhavati tādr̥śaḥ || yo na hr̥ṣyati harṣeṣu bhayeṣu na
bibheti yaḥ | sadā harṣabhayocāro bhikṣur bhavati tādr̥śaḥ || jarāmarānatatvajñāḥ
surāsuranamaskṛtaḥ pa

(86b1) rāparajñāḥ satvānām bhikṣur bhavati tādr̥śaḥ || saṃghātīmātrasaṃhr̥ṣṭaḥ
saṅcayeṣu na rajyate alpeccho brahmacārī yo bhikṣur bhavati tādr̥śaḥ || ekāśanaśi vipulo
rasair mṛ.. na

(86b2) lābhasatkāravirato bhikṣur bhavati tādrśaḥ || upekṣākaruṇārāmo
mrakṣadoṣavivarjitaḥ nirdagdhadōṣasarvasvo bhikṣur bhavati tādrśaḥ ||
mandavīryakuśīdānām bhikṣūṇām darśa

(86b3)nāya yaḥ nānyo yogābhirato bhikṣur bhavati tādrśaḥ || na @ śayyāsanasaṃbhogī
bhikṣur buddhena bhāṣitaḥ kauśīdyābhirato yas tu nāsau kalyāṇam arhati || kleśānām

(86b4) mūlapākaḥ hi kauśīdyam yasya vidyate tasya duḥkham anantañ ca @ saṃsāre
saṃpravarttate || kauśīdyam ekaḥ yasyāsti tasya dharmo na vidyate kevalam
vastramātreṇa bhikṣuḥ sa iti

(86b5) kathyate || nādhyayane satir yasya na dhyāne nāsurakṣaye kevalam yas tu mātrena
bhikṣur bhavati tādrśaḥ || vihāramarato na rato dharmagocare strīmadyalolupamatir na
bhikṣus tadṛśo bhavet*

(86b6) || yo mārabandhanacchettā chetvā pāpasya karmmaṇa sa bhikṣur deśito buddho
na bhoktā saṃghagocare || varam āśīviśaṃ viśaṃ kvathitaṃ tāmram eva vā |
bhuktasyānantaduḥśīlaiḥ sāmghikaḥ pā

(87a1)yabhojanaḥ || yo hi nārhati piṇḍāya nāsau piṇḍāya kalpate yasya piṇḍīkṛtāḥ kleśā
narakāya sa kalpate || yenarāntāhatāḥ kleśāḥ sarpā iva bileśayāḥ sa bhikṣuḥ piṇḍabhojī
syān na strīda

(87a2) rśanatatparaḥ || bandhakaḥ yadi cātmānaḥ kṛtvā pāpeṣu rajyate kathaḥ sa
bhikṣur vijñeyāḥ saṃgharatnapradūśakaḥ || yasyeṣṭo lābhasatkārā viśayā yasya sammatā
nārīdarśanatatkāṃṣī na bhikṣur na

(87a3) gṛhī ca saḥ || rājasevī sumṛṣṭāśī madyapaḥ krodhanaḥ sadā bhikṣu@nāmnā
vañcayate dāyakān ṛtacetasaḥ || upāyanāny upādāya rājadvārāśritā hi ye saṃrabdhā
gṛhibhiḥ sārddhaḥ

(87a4) yathā nāga vanāśritāḥ || tatsthās tāny eva puṣṇanti vāntāsais te samā: @ gatāḥ
putradāraḥ parityajya ye śāntaḥ ranam āśritāḥ || yo bhikṣur etān doṣān* prahāya
darśanatatvavit* | rū

(87a5) pādiskandatatvajño moksāya ghaṭate sadā dharmāvabodhābhirato
dhyānārāmavihāravān* || tatvalakṣaṇasaṃbodhāt prāpnuyāt padam avyayaḥ ||
maitryārāmo hi satatam udyukto dharmagocare ka[pi]la:

(87a6)kṣaṇatatvajño bhikṣur bhavati tādrśaḥ || yoniśe tu matir yasya kāmakrodhena
hanyate hanyate sa bhikṣur iti vijñeyo viparītas tatvato 'nyathā || sarvabhūtagayāśāntaḥ
sarvasaṅgativarjitaḥ

(87b1) sarvabandhananirmukto bhikṣur bhavati tatvavit* || karmmaṇya yasya
vijñānaviśayai yo na hanyate nirmalaḥ syāt* kanakavat saṃtuṣṭo hi bhikṣur ucyate ||
priyapriye mano yasya na lepam anugacchati sa kalpāvi

(87b2)dhijño yaḥ sarvapāpavivarjitaḥ || anayākruṣṭacārīto dharmāśīlo jitendriyaḥ
ahīnasatvo matimān bhikṣur bhavati tādrśaḥ || śāstre śāstrārthavijñāne matir yasya sadā
ratā na pānabhojanarataḥ

(87b3) sa bhikṣuḥ śāntamānasaḥ || vanāraṇyavihāreṣu śmaśānatṛṇasaḥ@stare ramate
yasya tu mano bhikṣur bhavati tādrśaḥ || doṣānām karmmatatvajñaḥ phalavac ca
viśeṣataḥ hetupratyayata

(87b4)tvajño bhikṣuḥ syād vītakalmaṣaḥ || hatakilbiṣakāntāre hatādo:@ṣajitendriyaḥ
punarbhavavidhijño yaḥ bhikṣuḥ śāntamānasaḥ || notkarṣo hrṣṭaḥṛdayo nindayā naiva
kamyate samu

(87b5) dratulyagāmbhīryyo yogāvid bhikṣur ucyate || āvikanthiko dṛḍhamatiśūkṣmavādī
na lolupaḥ kālavādī samo dakṣaḥ sa bhikṣuḥ śānta ucyate || kāmadhātūpagā na hetuḥ
rūpadhātau tathaiva ca ā

(87b6)rupyeṣu ca tatvajñāḥ śāstravid bhikṣur ucyate na laukikakathāsaktaḥ sakto doṣavadhe sadā viṣamanyasya viṣayāḥ sa bhikṣur deśito jinaiḥ || paṅkarad yasya kāmeṣu matir bhavati nityaśaḥ

(88a1) sa nirmuktamativīto muktaḥ saṃsārabandhanaiḥ || dhyānādhyayanakarmṇaṃyāḥ kauśīdyam yasya dūrataḥ || hitakārī ca sattvānām āraṇyo bhikṣur ucyate || premnottaramatir yasya pratibhānam jitendriyaḥ sa:

(88a2) dharmakathito jñeyo viparītas tṛṇaiḥ samaḥ || kāyakṣomamabhir yasya sarvathā naiva khidyate sarvakṛtyakaro jñeyaḥ saṃghopacayataparāḥ || na paṇyārtham na lābhārtham yaśo 'rtham kurute na tu saṃghakā:

(88a3)rye matir yasya sa muktaḥ sarvabandhanaiḥ || na svarggārthavrataṃ yasya @ na lābhārtham yaśo 'rtham vā nirvāṇārtham kriyāḥ sarvāḥ sa bhikṣuḥ śānta ucyate || pāpebhyo nityavirataḥ sat*kṛtyā

(88a4)su rataḥ sadā na pāpamitrasaṃsargī bhikṣuḥ syād buddhaśāśane ||@ maitryā bhāviticittasya dakṣasya ṛjucetasā śikṣāpadeṣu kaṇḍasya nirvāṇam nātidūrataḥ || jarāmaraṇabhītasya

(88a5) saṃsāravimukhasya ca dhyāno hy apramattasya nirvāṇam nātidūrataḥ || anityatāvīdhijñasya śūnyatātmakriyāśrayaḥ dhyānotkarṣavidhijñasya nirvāṇam nātidūrataḥ || coro 'yam agracoro 'yam yo 'yam:

(88a6) bhikṣur asamvṛtaḥ | antaḥ pūtivaraśrāvī bahiś cīvarasaṃvṛtaḥ || yathā phenamayo rāśiḥ sarvo 'sāraśca durbalaḥ | evaṃ sa carati rikto vitathā bhikṣuvādikaḥ || sa nārakeyo duḥśīlaḥ saṃgharatnabahiṣkṛtaḥ | kā

(88b1)yasya bhedaṇ narakāḥ nīyate cittavañcitaḥ || vañcito dharmmavinayā yāti tat svena karmmaṇā malinas tamaśā baddho duḥkhabhāgī bhaviṣyati || aprāvṛtaḥ śubhair dharmair nagnaḥ sādhujugupsitaḥ | nayate nara

(88b2)kaṃ ghoram yathā dharmabahiṣkṛtaḥ || aśobhanasya nicayo duḥdvāram anāvṛtam saṃsārabandhanam tīvram dauḥśīlyam iti kathyate || asamvareṇa yo dagdhaḥ sa dagdho vahniṇā bhṛśam tasya cāritakṣīṇasya vinipā:

(88b3)to dhruvam sthitaḥ || manasā samvarasthena ācāraiḥ samvarāyate sa mū@dhaḥcārī kuhako narakāyopakalpate || aśubham vaddhamte tasya divārātrau ca sarvataḥ yasya śīlamayaṃ ratnam dauḥśī:

(88b4)lyena nivāritaṃ || dharmasūnyasya riktasya manasā saṃvṛtasya ca vidya@te saṃvaras tasya yo na naśoya kalpate || asamvaramayaḥ pāśo malinaḥ sādhuvarjitaḥ | ākarṣati sa duḥśīlā

(88b5)n* pāpiṣṭhā śīlavarjitāṃ || asamvaram dauḥśīlyam pāpaiś ca saha saṅgatim dūtakā narakasyaite kāmānām api sevnam || asaṃvṛtasya mūḍhasya capalasya viśeṣataḥ pāpakarmmābhilyuktasya narako

(88b6) nātidūrataḥ || kim ete nāvagacchanti karmmaṇām sadṛśam phalam ātmadhātāya mūḍhā yad ramante vimohitāḥ || ahany ahani varddhante pāpanadyo durāsadaḥ | duḥkhātmimālāś capalāḥ pāpi

(89a1)ṣṭhajanahārikāḥ || na teṣāṃ sukaram janma na teṣāṃ sukaram manaḥ | ye śīlavarjitāḥ punsās te śukladharmmavarjitāḥ || akṣubdhaś ca śubho mārggaḥ saddharmapadam ātmanaḥ tat prāpya manujaḥ śīghram pra

(89a2)yānti padam acyutam || tato'pavādāsāmdhyayanaśaktiyā suratās tu ye samvarasthāḥ sadā dāntās teṣāṃ duḥkham na vidyate || dauḥśīlyaparamo hy eṣa malinikurute nṛṇām ye śikṣāpadasambhraṣṭā

(89a3) bhāgino narakasya te || evaṃ jñātvā naraḥ sarvaḥ samvaram prati@padyate bhavānṛṇavasya sarvasya setubhūto hi samvaraḥ | śuddhājīvaviśuddhasya śāntavākkāyakarmmaṇaḥ | dhyāyi

(89a4)no vipramuktasya nirvāṇam nātidūrataḥ || dhūrdharasyāpramattasya @ śmaśānavanasevinaḥ śāyino bhūtale nityam nirvāṇam nātidūrataḥ || pāṃśuśayyā dvatamsāsapātam ekaṃ saja

(89a5)rjaraṃ santoṣaphalamūlais ca sa sukhī buddhasammataḥ || vipramuktasya kāmebhyaḥ santoṣāhīratasya ca sucittakasya cittasya nirvāṇam nātidūrataḥ || kuhakāmalamuktasya rajovāntasya tāyi

(89a6)naḥ ākāśasamacittasya nirvāṇam nātidūrataḥ || bahubbaddhapade yuktā manovijñeyakārikā nāśikā brahmacaryyasya nirvāṇagatidūṣikā || sevyate yo janair nityam prakṛtaiḥ śīlavarjitai

(89b1)ḥ | ajasraṃ parivarjyaṃ sā dhyāyibhis tatvadarśibhiḥ || auddhatyamūlam ekāśā manaskārapraṇāśikā nāśanī brahmacaryyasya narakasya pradarśikā || dhvansikā svarggamārgasya duḥkhasāgaravīcikā

(89b2) dūtikā pretalokasya tiryagyoniṇipātikā || nāmnā saṅgaṇiko saiśā saṃsārabandhamāṭṛkā dhyānādhyayanasaṃsaktair varjyā nityam hi bhikṣubhiḥ || dhyānādhyayananimukto nimittābhīrataḥ sadā

(89b3) vivarjitāḥ śubhair ddharmair apāyagamanāya saḥ || svadharmam yaḥ parityajya paradharmeṣu rajyate dharmadvayaparibhraṣṭo vinipātāya kalpate || svaveśma yaḥ parityajya paraveśmāni

(89b4) rakṣati sadāsyā lāghavaṃ yāti nidhanaṃ cāśu gacchati | tathā yaḥ ku@matir mūḍho vidvanmānī janepsayā svadharme viratiṃ kṛtvā paradharmeṣu varttate || adharne cāśayas tasya paralīngo

(89b5)pajīvinaḥ tṛṇavad yābhi loke sa pretapāpeṣu pacyate || yaḥ śāntam padam āsthāya pāpe karmaṇi varttate sa vyāpatsannito drṣṭaḥ śāsanāntāya varttate || nipṛhaḥ kāmacaryyāsu nirāsau

(89b6) dopavarjitāḥ | ārabdhavīryyaḥ santuṣṭo dhyāyī bhikṣur ihocyate || na ca kāmeṣu ya saktō nityāhāravihāravān* kāśāyasaṃvṛtāś cauro nāsau bhikṣur ihocyate || nimittā deśanādayo:

(90a1) nakṣatragāṇacintakaḥ rājasevāpramattāś ca nāsau vanam ihocyate || vaidyakaṃ citrakarmāṇi kuśrutigrathanaṃ tathā saṃkīrṇṇavāśarovāṃś ca kurvan bhikṣuḥ praṇāśyati || dhyānādhyayanavidveṣo ratisaṃ

(90a2)gaṇisu ca | lobhasatkāralābhañ ca kurvan bhikṣuḥ praṇāśyate || suvarṇnadhātusaṃsaktō bahumitraratiś ca yaḥ | anyalābhābhilāśi ca bhikṣuḥ patati śāsanāt* || yas tu saṃgavinirmukto na pāpagaṇase

(90a3)vakaḥ saktūdakena santuṣṭaḥ sa bhikṣur nirjvaraḥ smṛtaḥ || āgatā@n viśayān sarvān tyajate jvalanopamān* viśuddhadoṣo maṇivad dīptyā bhikṣur ihocyate || antar bahir viśuddhā:

(90a4)tmā jñānādibhir alaṅkṛtaḥ saṃchannaḥ śīlavastreṇa kriyāvān bhikṣu@rucyate || lobhadharne vyatīto yaḥ sthito merurivācalaḥ | sarvalokaḥ priyaḥ śāntapārāgo bhikṣur ucyate || tri

(90a5)rātrivāsī nagare paṭunevaikavāsinaḥ | girigahvarasevī ca vimukto bhikṣur ucyate || pāpabhīrur asaṃsargī saṃvṛtāś ca susamvṛtaḥ | jñānasevī sthiraḥ śānta ekākī bhikṣur ucyate || aca

(90a6)laḥ priyavādī ca pāpamitravivarjitāḥ | asaktaḥ sarvakṛtyeṣu mukto bhikṣur ihocyate || rājasevāṃ vigarhanti bhikṣavo ranavāsinaḥ kukaśāyoktisevāsau bhṛtyataskarajīvikā ||

(90b1) na hi sevā bhikṣur yaḥ sevyo devatair api na hinsasavasamsarggīm arhate śucisevakaḥ || nirmalasya nirāgasya nipṛhasya ca dehinaḥ saṃsārabhayabhītasya rājasevā na śobhate || vanāraṇya

(90b2)śmaśāneṣu palvaleṣu giribhūmiṣu sthitaḥ praśobhate bhikṣur na rājakulasevayā || dhyānādhyayananimuktaḥ kevalāhāraḡddhinā | na bhikṣur iti vijñeyah piśācasamamānaṣaḥ || dhyānād dhi vima

(90b3)laṃ saukhyaṃ pravadanti manīṣiṇaḥ | na tatsukhāsukham anyad asti loke ka@thañ cana || tad uttamaṃ dhyānasukhaṃ muktṵā yaḥ puruṣādhamah | raseṣu ramate bālas tena mūḡho vihanyate || viṣayodbhrā

(90b4)mitasyāṣya nityaṃ tadgatamātasah varddhante kuśalā dharmāḥ paralo@kāpakarṣakāḥ || ātmajño mānahīnaś ca gurupṛcchanakas tathā bhikṣur udyuktavīryaś ca nirvāṇam adhigacchati || śru

(90b5)taṃ yāvad bhavaty eva tāvad eva prabhāṣate ātmajño mānahīnaś ca bhikṣur bhavati tattvavit* || mānāpamānahīno yo mārggāmārggavicakṣaṇaḥ svaparārthavidhijño yaḥ sām̄tuṣṭo bhikṣur ucyate || māninaḥ:

(90b6) krūramanaś capalasyālpamedhasaḥ lābhasatkāramattasya kutaḥ śāntir bhaviṣyati || prasrayācārayuktasya jñānagocarasevinaḥ saṃsāradoṣabhītasya pravrajyā saphalā matā || svabhāvaparahāve

(91a1)[ṣu yasya] buddhir na muhyate na karmaṇyavipāke ca mārggāmārgge tathaiva ca || āvaraṇāvīyuktasya sukhaduḡkhābhayasya ca ḡrhapāśavimuktasya duḡkhaṃ naivāvatiṣṭhate || nivāso pahato bhikṣur vāśavad dṛṣya

(91a2)te pariḥ | tṛṇaval laghutāṃ yāti svārthāc ca parihīyate || nivāso pahato bhikṣur na parihīṇavane sthitaḥ dhyānādhyayanakṛtyeṣu mano naiva pravarttate || nivāso pahato bhikṣur nityaṃ sañcayatatparaḥ sañcaya

(91a3)vyagramanaso jīvitam parihīyate || kṣiṇāti yāti ratasaṃ jīvitam: @ naiva vindati || na ca vidati yat* kṛtvā sukham anyatra bhujyate || nivāso pahato bhikṣur janatatparaḥ | pāpena gacchate

(91a4) nityaṃ tena gacchati durgatiṃ || anabhiyuktamanaso nirāsasya ca dehi@naḥ sarvasaṅgavinirmuktasya śrāvanyaṃ saphalam matam || girigahvaravṛkṣeṣu nityaṃ dhyānavihāriṇaḥ prasīdati śubham jñānam

(91a5) doṣai tatparavarjitaṃ || sarvasaṅgavinirmukto viṣayair na ca vañcitaḥ sa bhikṣur dahati kleśān* śuṣkaindhanam ivānalaḥ || nirvāṇābhirato yo hi bhītaś ca vibhavārṇṇavāt* | bhikṣur bhavati śuddhātmā na nivāśena

(91a6) vañcita || nivāśena tu ye śaktāḥ te śaktā tṛṣṇayā sadā tṛṣṇābandhanabaddhānām nāyaṃ loko na cāparaḥ || asaṃsaktā matir yasya mitrāmitreṣu nityaśaḥ | apakṣapātī dharmmajño jñānavān muktir ucyate || doṣapa

(91b1)ñkai mano yasya na lipyati kathañ cana ekārāmavihārī yo nirāso munir ucyate || nirmalā vimalācārā niddhṛtamalakalmaṣeḥ mukto yo viṣayaiḥ sarvair āraṇyo munir ucyate || lokadharmair na nirvedaṃ sa

(91b2)māyāti kathañ cana sukhaduḡkhasamaprajño nirmmalo munir ucyate || santoṣaparamo nityaṃ kāmavivarjitaḥ | nirāsaḥ kṛṣajīvicīśucir munir ihocyate | nayena tena saṃśleṣaṃ yatra tatrānugacchati | eka:

(91b3)cārī dṛḡhamatiḥ kriyāvān munir ucyate || bhayaharṣanirmukto yas tṛṣṇārā@gaire na hanyate praśāntendriyavākcitto nirāso munir ucyate || sameṣu samatā yasya viṣameṣu samaḥ sadā sarveṣu sa

(91b4)matā yasya jñānavān munir ucyate || śubhāśubhānām sarveṣām karmaṇām pha@latatvavit* śubhāśubhaparityāḡi loke 'sau munir ucyate || udyukto doṣanāśyā nityaṃ kāmagatiḥ smṛtaḥ veda

(91b5)nodayatatvajño buddhimān munir ucyate || deśakālakriyārambhī māyavādī jitendriyah saṃsārabhayabhīto yaḥ praśānto munir ucyate || ekārāmagate bhikṣuḥ saṃkṣiptendriyapañcakaḥ dehalakṣaṇata:

(91b6)tvajño nirvāṇam adhigacchati || vīryavān mṛtimān* bhikṣur nityam doṣavivarjitaḥ | udyānam iva krīḍārthī nirvāṇam adhigacchati || dagdham kleśavanam yair hi vanam dagdham yathāgninā te dvijās te ca kalyāṇā na

(92a1) raktāḥ kāmabhojanaiḥ || nityagrāmotsukānigantum nityam snānotsukāsayā parātmavañcakā mūḍhā mūḍhās te dharmavartmani || ramaṇīyāny aranyāni na cātra ramate manaḥ vītarāgātra ramyante na tu

(92a2) kāmagaveṣiṇaḥ || sa kathābhirato yas tu rato viṣayatṛṣṇayā | na yāsyate puram śāntam yatra mṛtyur na vidyate || yo nye śāntamanaso nityam dhyānaparāyaṇaḥ || te dvijās te ca kalyāṇāḥ kalyā:

(92a3)ṇapaṣagocarāḥ || || bhikṣuvarggas trīmśattamaḥ ||30|| uddānam karuṇādānaśīlāṇi ca kṣāntivīryam atha dhyānaprajñānirvāṇamānaṇi ca bhikṣur daśamaḥ viduḥ || || ramaṇī

(92a4)yāni puṇyāni phalam teṣām param śubham tasmāt* kuruta puṇyāni nā@sti puṇyasamarthanam || puṇyanidhānam akṣayam puṇyam ratnam uttamam pradīpasadṛśam puṇyam mātrvat pitrvat sadā || pu

(92a5)ṇyam kṛtvā gatā devāḥ puṇyam nayati saṅgatim puṇya kṛtvā narā loke modanti tridivo ha te || puṇyādhikā hi puruṣā bhavanti sukhinaḥ sadā | tasmāt kuruta puṇyāni nāsti puṇyasamaḥ sukham

(92a6) || lokatrayahitam puṇyam priyasya dhanasya ca hetubhūtam sadā drṣtam tasmāt puṇyam param sukham || puṇyanityāntarā drṣtam chāyāvādanugāmikam tasmāt sukham param puṇyam nāsti puṇyād ṛte sukham || puṇya

(92b1)kṣīṇāḥ punaddevāḥ patanti sukṛtānugāḥ puṇyāpuṇyaphalo lokasmāt puṇyam samācaret* || ye puṇyahīnā durdāntā nityam kugatigāmiṇaḥ kutas teṣām sukham drṣtam sikatāsu yathā ghṛtam || vitte

(92b2)na vañcitā mūḍhāḥ puṇyena parivañcitāḥ na teṣām vidyate śarmma duḥkham teṣām anantaram || mānuṣyasukṛtam neha kṛtam bhavati dehinaḥ tena karmavipākena svarggalokeṣu jāyate || priyo bhavati

(92b3) yasyātmā yasya saukhye sthitā matiḥ sa karotu mahatpuṇyam devalo@kopapattaye || dharmacārī hi puruṣaḥ sukhāt sukhamm avāpnute | nirmalāṇi ca parām śāntim kṣipram evādhigacchati || ta

(92b4)smāt* kuruta puṇyāni nityam samprarāyikam puṇyakārī sadā dānto @ gacchate padam avyayam || ramaṇīyāni puṇyāni karaṇīyāny anekāśaḥ | vicitram hi kṛtam puṇyam vicitram paripacya

(92b5)te || dharmādharmapradhānasya jīvalokasya sarvataḥ nāma trāṇam yathā dharmas tasmād dharmmarato bhavet* || yo dharmam parityajya ramate kukṛte naraḥ tasya duṣkṛtadagdhasya duḥkham bhavati nityaśaḥ || yāva:

(92b6)nnasyeti maraṇam yāvat sakalacintakā tāvad dharme manaḥ kāryyam upaśāntir bhaviṣyati || yo hi deśayate dharmmam pareṣām hitakāṃkṣayā sa mātā sa pitā caiva nirvāṇapuradeśakaḥ || śubhāṣikaparam

(93a1) hy eka yo deśayati deśikaḥ sa gatyantaramārgajño nātho bhavati dehinām || na mūlya vidyate śastuḥ subhāṣitapadasya vai yat padam labhate śāntam yad dravyair naiva labhyate || dravyam sādharmaṇam drṣtam na dharmo

(93a2) buddhivarddhanam dravyam vinaśyate nṛṇām dharmmadravyam na jātu vai || jātyantarasaḥsārāṇi dharmā eko 'nugacchati na dhanam padam apy ekaḥ gacchantam anugacchati || hriyate draviṇam nṛṇām rājacaurodakāgnibhiḥ dharmā

(93a3)cittam na tac chakyam apahartum kathaṇ cana || mucireṇāpi kālena bhuktvā @ saukhyam anekāśaḥ bhavaty avaśyapatanam tasmād dharmmaparo bhavet* || dharmā ekaḥ param trāṇam dharmā ekaḥ parā gatih |

(93a4) dharmenāyur bhavaty eṣa maraṇāñ cāpy adharmmataḥ || dharmacārī varam dha@rma dharmam eva niṣevataḥ sa sukhāt sukham āpnoti na duḥkham anupaśyati || adharmmacārī puruṣo yadā'dharmma

(93a5) niṣevate sa sadā duḥkham āpnoti narakeṣu punaḥ punaḥ || ratnatrayaḥ praśādasya bhāvitasyāpy anekaśaḥ phalaṃ bhavati nirvāṇaṃ pūrvasvargopajīvinaḥ || ātmanā kriyate puṇyam ātmanā

(93a6) pratipadyate | sukham vā yadi vā duḥkham ātmanaivopabhuḥjyate || nadīśrota ivājasraṃ puruṣasya pravarttate puṇyaprabhāvo vipulo yasya śīlataṃ manāḥ || rikta bhavej janmaphalaṃ yasya dharmo

(93b1) na rocyate dharmo hi nayate svarggaṃ dharmacārī sukhānvitaḥ || etayeva sa paryyāptaṃ yad dharmmaparipālaṇaṃ dharmād ṛte puruṣo hi narakān upadhāvati || śreyo bhaved dhi maraṇaṃ na tu dharmmavigarhaṇaṃ dharmeṇa va

(93b2) rjito lokaḥ saṃsāre bhramate sadā || dharmacakṣurvimuktasya mohenākrāntacetasaḥ vṛthā saukhyam idaṃ drṣṭaṃ drṣṭāpāto yathopare || dharmānkuro manāḥkṣetre naiva rohaty acetasyaḥ | yasya śīlajaḍā

(93b3) buddhi dharmacaraṇe ratā || śubhena suvīśuddhena bhāvitena prayatnataḥ @ prayāti tat paraṃ śāntaṃ yatra duḥkhaṃ na vidyate || indriyāṇāṃ vaśo yas tu viṣayeṣu tathaiva ca sa sarvabandhanair baddhaḥ saṃsā

(93b4) raṃ nātivarttate || aliptaḥ pāpakair ddharma niddhvāntakanakadyutiḥ @ sa muktabhava kāntāraḥ svastho bhavati sarvataḥ || buddhaṃ yeṣāṃ bahumattaṃ nityaṃ dharme ca gocaraḥ śuśrūṣācāryasatyānāṃ śra

(93b5) ddadhānaṃ ca karmmaṇāṃ || triratnapūjā nityaṃ mā buddhi ca nirmalā mātāpitṛbhyāṃ pūjā ca nirvāṇapuragāmināṃ || pravrajyabhāvadharmmaṇāṃ sā yeṣāṃ samprakīrtitā brahmacaryyañ ca caryyāṇāṃ sarvasaukhyāgrakāri

(93b6) ṇāṃ dānānāṃ uttamaṃ jñānaṃ dharmadānaṃ prakathyate udyogānāṃ sadā dhyānaṃ yena gacchanti nirvṛtiṃ || adhoddhvas tiryaggatasya lokasyānekakarmmaṇaḥ | agryas tathāgataḥ prokto dharmmaṇāṃ tattvadarśakaḥ ||

(94a1) varggāṇāñ cāryyaṣaṃgho 'yaṃ pravaraḥ śānta ucyate kṣetrāṇāṃ trividhaṃ kṣetraṃ guṇaduḥkhobhayañ ca tat* || mātāpitṛsaṃmaḥ pūjya upādhyāyaḥ sadā bhavet* sa unmīlayate cakṣur dhagocarataṃ prati || a

(94a2) grāhyatā sadā drṣṭā muninā tatvadarśinā sukhasya bhūmayo hy etā na sukham viṣayāḥ smṛtāḥ || ya eṣa kurute dharmmaṇ nirmalāmārggadarśinaḥ saukhyam tasya bhaven nityaṃ na saukhyam devabhūmiṣu || bhavāntare

(94a3) ṣu sukrtaṃ pṛṣṭhato dehināṃ sthitaṃ tasmād uta prayatnena sevitavyaṃ sa @ dā naraiḥ || anāgataṃ bhayaṃ yo hi paśyate buddhacakṣuṣā sa paṇḍitaḥ sadā dhīro mūrkhataḥ atibhīrukaḥ || vipattijaṃ

(94a4) bhayaṃ drṣṭaṃ nityaṃ paśyati buddhimān* sa viyotisamprāpte na viṣāde@na bādhyate || atha mūḍhamatir nityaṃ viṣayān eva sevate vimohitaḥ sa viṣayaiḥ paścāttāpena dahyate || yāvat sama:

(94a5) graṃ janmedaṃ jñānaṃ yādi vināvilam tāvat* kuruta puṇyāni duḥkhaṃ hy akṛtapuṇyatā || kṣayaṃ prayānti puṇyāni tvaritaṃ yāti jīvitaṃ dharmasaṃgrahaṇe yatnaḥ kartavyas tuṣitesvaraiḥ || yo hi dharmmaṃ parityajya

(94a6) pramādupahato suraḥ na sañcinoti puṇyāni sa paścād api tapyate || na yāvad esyati jarā na vyādhiṃ saha mṛtyunā tāvat kāryyāni puṇyāni mā paścāt paritapyatha || asaṃgrahītapuṇyasya

(94b1) pramādupahatasya ca narake kāraṇaṃ duḥkhaṃ pramādam upahatsyati || kiṃ tasya jīvitārthena kiṃ bhogaiḥ kiñ ca bāndhavaiḥ sabalendriyatāṃ prāpya yo na dharmarataḥ sadā || ahany ahani kartavyaṃ dharmma

(94b2)saṃgrahaṇe manaḥ viratīś cāpi pāpebhyaḥ sādḥūnāṃ darśane na ca || śīlena yaḥ sarojanmaḥ labdhvedaṃ kāmamohitaḥ | na sañcinoti puṇyāni sa bhavān nātivarttate || jñānārambhābhiratayaḥ śīlaratnavibhū

(94b3)śitāḥ kāmairāgasya ye bhītā devānāṃ devasammataḥ || devatā@ste hi sadā vandyā ye dharmaniratāḥ sadā ye tu tasmād viparyyatās te sarve nidhanañ gatāḥ || dharmasetum imaṃ prāpya pārā

(94b4)pāragataṃ mahat* na saṃcarati yas tūrṇaṃ bhavān eva pramucyate || śubhā@nucārī hi śubhaṃ śubhaṃ bhavati sarvadā kalpakotiśahasreṇa śubhaṃ na parinaśyati || saṃbr̥hitaṃ sadā śīlaṃ jñānañ ca pa

(94b5)rivarttitaṃ dānañ cābhīkṣṇaṃ dattaṃ bhavaniḥsaraṇātmakaṃ || doṣās trayāḥ praṇāsyanti tribhir dānādibhir nṛṇāṃ tasmād doṣān parityajya guṇāḥ sevā prayatnataḥ || saṃsarggo dharmāśīlānāṃ jñānārambhā

(94b6)t prayatnataḥ naśyati bhavajaṃ duḥkham arkapādai yathā tamaḥ || abhyucchrayo devarato devataīś cāpi vandyate prāpya janmāntarañ cānyan nirvṛtiñ cāśu gacchati || puṇyavargga ekatṛiṃ

(95a1)śattamaḥ || 31 || panthānā muminā nyastā ity uktvā tatvadarśinā yais tu saṃprasthitā yānti puruṣā devasammitiḥ || satyaṃ hi dānaṃ ca tathā maitrī satveṣu rakṣāṃ priyavādītāñ ca samyaktvadr̥ṣṭir vima

(95a2)laṃ manaś ca panthānam āhus tridivasya buddhāḥ || śukladharmasamāyuktāḥ śuklacittasamanvitaḥ sukhāt sukhataraṃ yānti jyotir jyotiparāyaṇāḥ || jyotir jyotiṣu pūrṇāni dīpo dīpāntaraṃ yathā:

(95a3) tasmād dīpaparo loko na prayātaṃ prapadyate || yasya śuddhaṃ sadā @ cittaṃ nirmalaṃ mañivat sadā sa śānto nirmamo dhīmān* devānāṃ antikaṃ vrajet* || dhyānaśīlasamādhībho yasya ci

(95a4)ttam subhāvitam sa dhīmān* kāñcanaprakhyo devānāṃ antikaṃ vrajet* @ || prāñātipātād virataḥ sarvasatvadayaḥ | anukampaka r̥juḥ śānto devānāṃ antikaṃ vrajet* || śu

(95a5)[kla]vān sarvalokasya krūrakarmavivarjitaḥ || aliptaḥ pāpakair dharmair devānāṃ antikaṃ vrajet* || tṛṇavat kāñcanaṃ yasya kāmā yasya viṣopamāḥ sa kāmavarjako dhīmān devānāṃ a

(95a6)ntikaṃ vrajet* || nākṣyate manāk yair yo viṣayai rāgahetubhiḥ sa muktabhayakāntāro devānāṃ antikaṃ vrajet* || parasparāvibhinnādo mitravāndhavavāndhavāḥ yaḥ karoti suśliṣṭaṃ

(95b1) sa devānāṃ antikaṃ vrajet* || yasya buddhiḥ sthitaveśye na buddhir bucarāgohidā sa jītāriviśuddhātmā devānāṃ antikaṃ vrajet* || praśastakāyakarmānto yaḥ pāpavirataḥ sukhī sa:

(95b2) kāmavirato dhyāyī devānāṃ antikaṃ vrajet* || pāpamitravinirmuktas tṛṣṇāviṣavivarjitaḥ | na baddha strīmayaiḥ pāsair devānāṃ antikaṃ vrajet* || prayatnavān hi yo dharme dānaśīlasamā

(95b3)dhivān* nityodyukto dṛḍhamatir devānāṃ antikaṃ vrajet* || saṃchannā @ bandhanā yena pāsā chinnā yathā 'śinā sa cchinnapāsasvavaśo devānāṃ antikaṃ vrajet* || manuṣyabhūtā ye satvās ca

(95b4)ranti sukṛtam bahuḥ | tena karmavipākena suraloke prasūyate @ || manuṣyānubalā devā devānabalino narāḥ | anyonyabalino hy ete saddharmapatham āsthitāḥ ||18|| devānāṃ:

(95b5)sugatiṃ martyānāṃ martyānāṃ sugatiḥ surāḥ | apāyabhūmayas tisraḥ śubhakarmavivarjitāḥ || dharmādhīnaṃ sukhaṃ sarvam adharmādhīnā hi nirvṛtiḥ | dharma supteṣu jāgartti dharmo hi pa

(95b6)ramā gatiḥ || dharmeṇa nirjito 'dharmmaḥ satyenānṛtiko jitaḥ jñānena varjito moho devais tu jitaḥ asurāḥ sopānabhūtāny etāni karmmaṇi tridivasya hi yāny āru

(96a1)hya narā yānti devalokaṃ sukhodayaṃ || caturvidho vāgniyamaḥ kāyi trividhaś ca yaḥ saptasopānam ārūhya gacchanti tridivaṃ budhāḥ || te divyamānāḥ prabhayaḥ svaśarīrasamucchayā ramante svargabhavane

(96a2)rañjitāḥ svena karmmaṇā || nityāmodavihārāṇi nityaṃ sukhavihārīṇaḥ | yad devā devabhavane śīlaṃ tatra hi kāraṇam || yad apsarā parivṛtā yat sūryaśāsisannibhāḥ | ramante devāḥ deveṣu tat sarvaṃ śubhahe

(96a3)tukaṃ || yad īpsitaṃ sa bhavate sambhūtaṃ ca na hāyate vartate ca śubhaṃ nityaṃ ta@t sarvaṃ śubhahetukaṃ || śubhacārī sadā dāntaḥ sarvabhūtadayārataḥ dānamaitrīsadāyukto devānāṃ samatiṃ vrajet* || prā

(96a4)ṇātipātād virataḥ sarvasatvadayaḥ | samyakprayuktakarmmaṇto de@vānāṃ samatiṃ vrajet* || nādattaṃ kiñcid ādatte dāne cāsyā sadā matiḥ śāntendriyamātir dhīmān* gacchate devasammatiṃ ||

(96a5)kāmamithair vimukto yaḥ satpathābhīrataḥ sadā nirvāṇakāṃkṣī vimalo devānāṃ antikaṃ vrajet* || vīmanaskaṃ hi yat pītaṃ puruṣaṃ kurute laghuḥ | madyavarjī paraṃ dhīro devānāṃ antikaṃ vrajet* || sukhaṃ hi prā:

(96a6)prāpya hi yo devaḥ pramādaṃ nānusevate | sukhāt sukham avāpnoti nirvṛtiṃ cādhi gacchati || kṣayāvasānaṃ tat saukhyaṃ nidanityādi śāśvataṃ tat prāpya mā vimāneṣu rājadhvaṃ puruṣottamāḥ || uccād uccataro meru

(96b1)s tasmād uccaṃ sadā sukhaṃ śubhena nīyate jantur akaniṣṭhāṃ surottamāt* || viśayeṣu kutas tṛptir devaloke viśeṣataḥ | atṛptau ca kutaḥ saukhyaṃ satṛṣṇasya tṛṇa viśeṣataḥ || atīva saukhyaprabalā tṛṣṇā

(96b2) deveṣu sarvadā || tṛṣṇāgniparidagdhanāṃ na saukhyam upalabhyate | trividhaṃ sukṛtaṃ kṛtvā triprakāraṃ trihetukaṃ || tryava hi tribhūmisthaṃ triguṇaṃ triphalaṃ mahat* || ahinsādānaparamā yūyaṃ dharmmaparāyaṇāḥ | satya:

(96b3)kṣāntidamair yuyuktāḥ sa tridivam āgatā || divyābharaṇasampannā divyamā@lyavibhūṣitāḥ yad devā devabhavane ramante śubham eva tat || devānāṃ yan mahatsaukhyam nyūnamadhyottamasthitaṃ | nyūnama

(96b4)dhyottamasyaitat* phalaṃ puṇyasya dṛśyate || yena yāvadvidhaṃ puṇyaṃ kṛtaṃ bha@vati dehinaṃ tasya tāvadvidhaṃ saukhyaṃ devalokeṣu pacyate || svāgatan tu tava bhadrān te sukṛtaṃ kṛtavān asi saptadhā rakṣi

(96b5)taṃ śīlaṃ tasyaitat phalaṃ āgatam* || panopavanaśīleṣu padmākaravaneṣu ca hamyāgreṣu ramaṣva saha devataiḥ || kāñcaneṣu ca śaileṣu vaidūryaśikhareṣu ca vanaṣaṇḍeṣu cānyeṣu ramaṣva saha devataiḥ || ka

(96b6)lpavṛkṣeṣu ranyeṣu nadīprasravaṇeṣu ca saratsu ca viśālāṣu saha devataiḥ || saptaratnopaciteṣu parvateṣu nadīṣu ca | prastheṣu mahārgheṣu ramaṣva saha devataiḥ || maddāvavṛkṣaṣaṇḍeṣu nīlotpa

(97a1)lavaneṣu ca yakṣasaṅgītiranyeṣu ramabhya saha devataiḥ || bhūmibhāgeṣu cānyeṣu ratnākaravaneṣu ca vimāneṣu ca ranyeṣu ramaṣva saha devataiḥ || pañcāṅgikena tūryeṇa manaḥprahlādakā

(97a2)riṇā nṛtyamānaḥ sukhī nityaṃ ramaṣva saha devataiḥ || śīlabījaṃ ropayitvā śīleṣu vividheṣu ca krīḍante viśayair divyair yathārtham anubhokṣyase || yat prabhāmāline devā ramante vividhaiḥ sukhai

(97a3)ḥ | tac chubhasya phalaṃ dṛṣṭaṃ nirmalasya viśeṣataḥ || yad etai vividhaiḥ sau@khyair devāḥ krīḍanty anekaśaḥ | na vayaṃ hetavas tatra purākṛtaṃ || kūṭāgārāṇi sarvāṇi karmmacitrāṇi sarvadā bhūñjanti

(97a4) devā deveṣu satkṛtenopabr̥ṃhitāḥ || pāśatrayavimuktasya pa:@ñcabhiḥ pālitasya vai | ekadharmavyatītasya devaloke mahīyate || avakracetaso punsām spaṣṭaceṣṭā samāhitā:

(97a5) āgatā devasadanam svakarmmaphalasākṣiṇaḥ || upary upari saukhyāni śubhāni sukṛtasya vai || bhuñjanti vibudhāḥ svargge hetum pūrvakṛtānugam sākṣibhūtā ime sarve karmmaṇā vividhadrumāḥ | niram

(97a6) taram susadr̥ṣam kathayanti manīṣiṇaḥ || yena yena vipākena yatra yatropapadyate | puruṣo labhate tac chubam vā yadi śubhāśubham || śubhena karmmaṇā jantur nityam deveṣu jāyate || tathā'śubhena narake

(97b1) patanti puruṣādhamāḥ || śubhāśubhābhyām samraktāḥ kāmīnaḥ kāmamohitāḥ | nāvagacchanti maraṇam yad avaśyam bhaviṣyati || śubhāśubhavipāko 'yam yo vṛkṣeṣu pralabhyate | na saukhyād viramante ca manaḥ sau

(97b2) khyena mohitāḥ || trividham sukṛtam kṛtvā bhāvayitvā ca saptadhā trayaś ca ripavo hatvā yānti deveṣu mānavāḥ || nisūyati kriyaḥ kleśā na ca nandyā nisūjyate sa nandīsūyakaḥ śuddho devānām antikam gata

(97b3) ḥ || vinirdūya mātsaryyam duḥkhasyāyatanaṃ mahat* | dāmañ ca vivi@dhan datvā devānām antikam gataḥ || prāṇinām praṇavan nityam rakṣayitvānukampayā maitracittaḥ sadā dānto devānāma (97b4) antikam gataḥ || adattam agnivanam gatvā dānam dasva ca sarvataḥ | ceta@nābhāvitamatir devānām antikam vrajet* || mātrvat paradārām śca dr̥ṣtvā tatvārthacintakaḥ | aliptaḥ pāpakair ddha:

(97b5) rmair devānām antikam vrajet* || yo yam agniḥ svacitto 'rtho jihvāraṇīsamudbhavaḥ kathyate sa mṛṣāvādah | tam hitvā sugatiṃ vrajet* || paisūnyañ ca sadā hitvā maitrānarthakaram padaṃ ślakṣṇaprabhāṣaṇaratiḥ de

(97b6) vānām antikam vrajet* || pārūṣyam śatruvad dhīro varjayaty eva sarvadā ślakṣṇam prabhāṣate nityam sarveṣu gatigāmikaḥ || abaddham yasya jihvāgre na bhūtam na bhaviṣyati | sadvādī kālatatvajño devānā

(98a1) m antikam vrajet* || yenedam rakṣitam śīlam saptadhā buddhadeśitam | saddhīrah śīlatatvajño devānām antikam vrajet* || vicitrakarmavaśagam janmedam labhyate suraiḥ | tat prāpya yo na dharmajñāḥ sa paścāt paritapyā

(98a2) te || vanopavanaramyo 'yam latāvedikaṣaṇḍayah || yad vicitram mayam lokas tat sarvam śubhajaṃ phalam || yena yena yathā karmma kṛtam bhavati śobhanam tasya tasya tathā dr̥ṣtam phalam tadanugāminam || pratyakṣam dr̥śyate |

(98a3) devair hīnamadhyottamaḥ sukham yena yena yathā cīrṇam tasya tasya @ tathā phalam || vicitraveśāḥ sammūdhāḥ devā mohavaśānugāḥ | tadbhrāntamanaso mūdhā na paśyanti mahadbhayaṃ || vi:

(98a4) citrakāmaratayo vicitraphalakāmṣiṇaḥ na ca kurvanti karmāni @ te surā mūdhacetasaḥ || phalam yeṣām priyacitram na ca śīle ratā matiḥ te pradīpaṃ parityajya prabhālokaparāyaṇāḥ

(98a5) || ye hetuphalasādṛṣyeneccchanti surasattamāḥ | te hetuphalatavajñā bhavanti sukhabhāgiṇaḥ || vinā bījam phalam nāsti vinā dīpaṃ kutaḥ prabhā vinā śīlam kutaḥ svarggaḥ muktir jñānam vinā kutaḥ ||

(98a6) tat sukham yadvimuktasya gatakāmṣasya tāyinaḥ | vimuktakāmatṛṣṇasya nirmamasya ca dhīmataḥ || yad idam karmajaṃ saukhyam etat sarvam samkalmaṣam yan naiṣṭikam bhavaty eva tat sarvam amalam smṛtam yamaloka

(98b1) sya kṛsnasya bāhur eka ivocchritaḥ || sarvālokasadāloko devatāgaṇasevitaḥ virājate girivaro ratnanān iva sannibhaḥ | prasannaśalilābhiś ca padminībhiḥ samāvṛtaḥ || vanopavanaramyo 'yam

(98b2) mṛgapakṣiniṣevitah || kandarodaravā ramyo bhitvā gaganam utthitah sevya te devatair nityam divyamālyavibhūṣitaiḥ || nṛtyagītaprakṛṣṭābhīr devatābhīś ca sarvataḥ pañcāṅgikena tūryeṇa pratī

(98b3)ta iva lakṣyate || śikharo 'yaṃ mahāramyaḥ prabhāmālī samantataḥ @ sukṛtaḥ śobhanenāyaṃ karmmaṇā triiguṇaina vai || yaṃ samāśritya krīḍante devavṛndāḥ samantataḥ | dānaśīlatapovṛndā

(98b4) nityaṃ tadgatamānasāḥ || ye bhavanti sadā dāntās te janāḥ svargga@gāmināḥ || dāpyavantāḥ pranibhṛtā nibhṛtā buddhaśāsane || saṃkṣiptamanasaḥ śāntās te janāḥ svarggagāmināḥ | vairi

(98b5)ṇām viṣaye nityaṃ mitracittā gatavyathāḥ nityaṃ praśāntamanas te janāḥ svarggagāmināḥ manobhavena tīvreṇa bādhyanti sādhanam sudāntamanaso dhīrās te janāḥ svarggagāmināḥ || satya

(98b6).. .. [niyatānākr.b.]duḥkhabhājinaḥ sārāsāravidhijñās ca te janāḥ svarggagāmināḥ || saṃsāre ye na rajyamte jarāmaraṇavedinaḥ | nirvāṇābhiratā nityaṃ te janāḥ svarggagāmināḥ

(99a1)|| vṛkṣamūle śmaśāne vā tathā ca girikandare dhyāyinaḥ satvamanasas te janāḥ svarggagāmināḥ || mātrajñā deśakālajñāḥ pāpamitravarjitāḥ maitreṇa cetasa yasya te janāḥ svarggagāmināḥ || na grā

(99a2)nadarśanaratā narāmamathacāriṇāḥ | ekāntavāsinaḥ śāntās te janāḥ svarggagāmināḥ || kṣaṇe kṣaṇe sadā kāyaṃ paśyanti aśucisambhavam kāryekāryavidhijñā ye te janāḥ svarggagāmināḥ || dharmāṇān dha

(99a3)rmajālam yaṃ paśyanti vividham sadā na ca rajyanti saṃsāre te janāḥ svarggagā@mināḥ || vedanāsu yathātattvam anekavidhasambhavāḥ paśyanti ca na rajyante te janāḥ svarggagāmināḥ || māyopamam kṣaṇi

(99a4)kañ ca gandharvanagaropamam yair dāntam hi sadda cittam te janāḥ svarggagāmina@ḥ || ekalakṣaṇatattvajñā vilakṣaṇavidasvayaṃ nirvāṇarāgamanasas te janāḥ svarggagāmināḥ || mātrvat padāram ye pitṛ

(99a5)vat sa ca dehinaḥ paśyanti ye mamaṃ loke te janāḥ svarggagāmināḥ || paiśūnyavarjako nityaṃ satvānām priyavādināḥ | akrūra ṛddhimanasas te janāḥ svarggagāmināḥ || kāṣṭhaval loṣṭhavat sarvaṃ paravitta:

(99a6)m udīkṣakāḥ santuṣṭāḥ svena citta te janāḥ svarggagāmināḥ || na rātrau na divā yeṣāṃ kausīdyahyadi varṭtate nityodyuktavihārā ye te janāḥ svarggagāmināḥ || auddhyatyaṃ na middhañ ca kausīdyañ ca

(99b1) viśeṣataḥ varjayante sadā dhanyās te janāḥ svarggagāmināḥ || dauḥśīlyam pañcarandhrebhya pariśuddham anekadhā saṃkṣipanti sadā buddhya te janāḥ svarggagāmināḥ || upādānicatuṣṭajñāḥ satyāni ca tathai

(99b2)va ca | paśyanti ye vidhijñā vai te janāḥ svarggagāmināḥ || duḥkham duḥkham vipākañ ca duḥkhā sumanañ ca yat* paśyanti ye sadā tattvaṃ te janāḥ svarggagāmināḥ || tīvravyasanam āpannā ye yo dharmmāvimuñcakāḥ | śā

(99b3)ntā dharmamatayaś ca te janāḥ svarggagāmināḥ || śuklāvadātam ye vastraṃ pā@śukūlam tathaiva ca piṇḍapātaratā nityaṃ te janāḥ svarggagāmināḥ || adaṇḍā samamanaso nityaṃ dhyānavihāriṇāḥ | nai

(99b4)ṣkasya niratāḥ sarve te janāḥ svarggagāmināḥ || mṛṣṭam vā yadi vā'mṛṣṭam @ yathecchāvidhim āgatam | saṃtuṣyanti na kupyanti te janāḥ svarggagāmināḥ || śuklāvadātam ye vastraṃ pāṃśukūlam tathaiva ca:

(99b5) saṃvṛṇvanti saṃtuṣṭās te janāḥ svarggagāmināḥ || śayyātale yathā bhūmau harmmyāgre vā tathā'pare hyuṣyanti na kupyanti te janāḥ svarggagāmināḥ || cakṣurviṣayam āpannam yat rūpaṃ sāmparāyikaṃ tattvato:

(99b6) ye prapaśyanti te janāḥ svarggagāmināḥ || apriyam vā priyam vāpi ye śrutvātīvrasambhramāḥ | akṣubdhamatayo muktās te janāḥ svarggagāmināḥ || ṣaḍindriyāni sarvāni viṣayāni tathaiva ca saṁkṣipanti na
(100a1) rajyante te janāḥ svarggagāmināḥ || yathā karma kṛtaṁ sarvam aviśeṣeṇa tatvataḥ | paśyanti vimanā dhanyās te janāḥ svarggagāmināḥ || karmaṇāṁ ca virāgajñāḥ karmaṇāṁ ca vipākakṛ[t] bibheti ca sa
(100a2)dā duḥkhe te janāḥ svarggagāmināḥ || ity etāni mahārthāni nityaṁ duḥkhakarāṇi ca kurvanti vidhivat sarvaṁ te janāḥ svarggagāmināḥ || || devavargo dvātriṁśattamaḥ || [anuttareṣu sau]
(100a3) khyeṣu dhyānodyāneṣu ye ratāḥ | teṣāṁ sukhaṁ yathāvat syāt* nirvāṇa@puradarśakaṁ || navena sukhaduḥkhena purāṇam abhihanyate | divasena navenaiva purāṇam abhi
(100a4) yathā kāṣṭhaṁ viṣamīśraṁ yathaudanaṁ tathā sukham idaṁ sarvam asvantaṁ nāva@gamyate || tat sukhaṁ yad vitṛṣṇānām ekāntasukhacāriṇām nimnāvāgamarāgāṇām nirvāṇapura[gāminām || teṣāṁ vima]
(100a5)lam ādyantaṁ saukhyaṁ nāmapi tat sukham yeṣāṁ tṛṣṇānugāmāsā sarvathā nai@va cetasi || susaṁgrhītasya cittasya nirātmasya ca sarvataḥ kāryākāryeṣu mūḍhasya sukhaṁ nityam upasthi[taṁ || sā:]
(100a6) vāhinī hatā yena nandī samsārahetukī saddhīraḥ pāragaḥ śreṣṭhasukhī nirvāṇam āśritaḥ || naitat sukhaṁ na tṛṣṇānām yad rāgadveṣasaṁyutaṁ yatra rāgādinirmuktaṁ tat sukhaṁ nirmalaṁ mataṁ || devalo
(100b1)kaṁ samāsādyā yaḥ suro nāvamanyate sa sukhāt sukham āyāti yatra tṛṣṇā na bādhatē || tad antyasukhī śreyo yatra mṛtyurna vidyate mṛtyupāśena baddhasya na sukhaṁ vidyate kvacit* || yat sukhaṁ kāmajanaṁ na
(100b2) tat saukhyaṁ satā mataṁ || yatra kāmavinirmuktaṁ tatsukhāt sukham uttamaṁ || yat sukhaṁ jālinīmīśraṁ viṣamīśraṁ yathaudanaṁ || yatra tṛṣṇāvinirmuktaṁ payomīśraṁ yathaudanaṁ || yathā padmavane grddhā na bhānti kravyabhakṣiṇaḥ
(100b3) | evaṁ śāntesv araṇyeṣu na bhānty aśubhacāriṇaḥ || kvacic chāntaṁ vanam ra@myam kvacid devāḥ pramādiṇaḥ | viparītaṁ na sadṛśaṁ bhānoḥ śītā yathā prabhāḥ || gatatrṣṇasya yat saukhyaṁ muktaduḥkha:
(100b4)sya tāyinaḥ | tasyāntareṇa saukhyasya sukham etan na gaṇyate || dhyāyi:@no hy apramattasya muktapāpasya sarvadā tat sukhaṁ tat paraṁ saukhyaṁ nedam tṛṣṇāvidambitaṁ || munisevyam vanam idaṁ se
(100b5)vitaṅ ca subhāvite nārhadhvaṁ rāgamanasaḥ sevitaṁ bhoḥ surottamaḥ || yad etad bhavatā saukhyam etan na khalu śāśvataṁ tat sukhaṁ paramaṁ śāntaṁ yad atrṣṇenisevyate || nisevitaṁ vanam idaṁ ye gatāḥ pa:
(100b6) ramaṁ padaṁ yat prāpya sarvaduḥkhasa cchedo bhavati sarvadā || brahmacārā vimṛṣṭāśī lollupaś cittavañcitaḥ nārhatē sevitaṁ ramaṁ vanam śāntaṁ subhāvitaṁ || śāntaṁ ca bhāvitaṁ cattaṁ ramate śubhagocare na
(101a1) rāgacāriṇām cittaṁ ramate vanagocare || yasya śāntaṁ sadā cittaṁ vane sa ramate naraḥ | na rāgavyākulaṁ cittaṁ vaneṣu labhate dhṛtiṁ || avyāmūḍhā mati yasya nityaṁ tribhavasamkate sa rati labhate śā
(101a2)ntiṁ vane puruṣasattamaḥ || saṁkalparāgakuṭilaṁ nityaṁ rāgādibhir vṛtaṁ tac chānti naiva labhate vane śānte sukhāvahe || ye śāntamanaso nityaṁ vane dhyāyanti yoginaḥ teṣāṁ vanam sadā ramaṁ na tu rāgagave
(101a3)ṣiṇām || vaneṣu bhāvitaṁ cittaṁ nagareṣu na kupyate tasmād vanam sadā se@vyam nagaram naiva śasyate || vikṣipyate hi nagare nṛṇām rāgādibhir mmanaḥ | tat kṣiptaṁ mohakuṭilaṁ vane bhūyaḥ prasī

(101a4)dati || tasmād vanam param śāntam yoginām ālayam mahat* | sa sevyam
vī:@tamanase yasya tad vītakilbiṣam || paśāntendriyacittasya yā ratir yogino hr̥di nāsau
śakrasahasrasya:

(101a5) bhaviṣyati || yā dhyāyino ratir dr̥ṣṭā vyavadānāya sarvadā na yāmeṣv api sā dr̥ṣṭā
nityam rāgānurāgiṇī || ratir yā kāmavaśagā sā nityam duḥkhasambhavā | yā tu kleśavaśāt
prītiḥ sā prītiḥ śāśvatā na

(101a6) hi || śreyo vaneṣu caritam na tu duṣcaritam nṛbhiḥ yasmāt tat pratibaddham hi
śreyasām padam ucyate || susambhr̥tena dharmmeṇa rakṣitena ca cetasā adr̥ṣṭam
labhyate sthānam yatra doṣo na vidyate || yo kṣiptamanaso ni:

(101b1)tyam na ca dharmmaparāyaṇaḥ | teṣām vṛthā sukham idam gacchate na vivarttate
|| ye tu tatvavido dhīrāḥ paśyanti jagataḥ sthitim | anityadukhaśūnyāni teṣām dukham na
vidyate || sukham dharmmasya caraṇam jñānasya ca niṣevaṇam:

(101b2) ahinsā satyavacanam tad apy ekāntataḥ sthitam || ekadharmavyatītā ye
dvidharmaparivañcakāḥ trīsthānalakṣaṇāvidas te janāḥ svarggagāmiṇaḥ || yat*
kṣayavyayadharmāṇām anityam karmmajam hi tat* sat sukham sāśravam

(101b3) nityam na bhūtam na bhaviṣyati || tat sukham yadi vitṛṣṇasya nīrāgasya hi
de@hinaḥ | vimuktir bhavati doṣasya pārasthāsyā hi tāyinaḥ || yat kiñcit sāśravam
saukhyam tat sarvam kṣaṇikam ma.m y.d vi

(101b4)nirmuktaḥ || tat sarvam niścalaḥ sukham || ye na khidyanti duḥkhena sukhe
yeṣām @ na saṅgatiḥ | te duḥkhasukhanirmuktā nirvāṇasukhagāmiṇaḥ || anupāyena ye
mūḍhāḥ prārthayanti sukham sadā vālukā

(101b5)bhīr yathā telam alabhyam nityam eva tat* || na cetasā naraḥ prājño
manorathāśatair api śaknoti tat sukham karttum yathā karma kṛtam mahat* || sa sukham
yasya tu matam saddharmānucaro bhavet* duḥkhe yasyābhilāso 'yam so

(101b6)'dharma kurute matim || nāhetukam sukham dr̥ṣṭam duḥkham vā trividhātmakam
sukhaduḥkhe pṛthagves tam mātva sukṛtam caret* || nedaḥ saukhyam sadā śastam
adhruvam vipralopi ca tṛṣṇāviṣeṇa sanmiśram viṣamiśram yathaudanam

(102a1) tat saukhyam satam śastam yatra mṛtyur na vidyate || na ca priyeṇa viśleṣo na
toṣṇena sambhavaḥ yad etat* strīmayam saukhyam etad duḥkhāya kalpyate ||
tadbījavarttakā dr̥ṣṭā narakeṣūpapattayaḥ | yat sukham duḥkhajana[kam]

(102a2) katham tat sukham iṣyate || duḥkhād duḥkhatarajñeyam pariṇāmavaśeṇa tat* yad
etad bhujyate saukhyam etad kālena naśyanti | sūryasyāstaṅgatasyaivaḥ raśmayah
sahacāriṇaḥ || vikṛtir yasya manaḥ sukhaduḥkhair na ga:

(102a3)cchati || sa dhīmān suralokāsmād anyam prāpayate sukham || bhūmkte yas tu
purā@ṇāṃni navāni na karoti ca purāṇam sukṛtam kṣiṇe mṛtyukālam na budhyate || yad
idam dr̥śyate saukhyam mano yasyandikekasā:

(102a4)n* || anityatāvidheyatvam acireṇa bhaviṣyati ||
phenabudbudasaṃkāśa@marīcyudakasannibham | vipralobhi sukham sarvam
vinipātāmtarā matam || niṣpratīkāraviṣamaḥ sarvabhūtabhaya ni

(102a5)varttitavego 'yam mṛtyurājaiṣa dhāvati || nāśayitvā sukham sarvam nāśayitvā ca
jīvitam karmmasaṃkalayā baddhā lokam anyatra neśyati || yad atītam sukhanṛṇam tat
saukhyāya kalpyate yac caiṣyati sukham kiñcita ta

(102a6)c ca naiva viḡanyate || vartamānan tu yat saukhyam tṛṣṇāviṣavimiśritam tat
sarvam vinipādvārṇam anityam saṃskṛtam balam || yat sukham triṣu lokeṣu na śastam
tatvadarśibhiḥ || tena mattāḥ katham devā bhavanti viga:

(102b1)tajvarāḥ || acirād bata kālo 'yam eṣa dhāvati satvarāḥ yo dhuksyati surān sarvān*
śuṣkendhanam ivānalaḥ || atiyāti sukham sarvam kriyatā śreyase manaḥ mā paścāt
sanmayoge mṛtyukālo bhaviṣya

(102b2)ti || janmāntarasahasre yad bhuktaṃ karmmajam sukhaṃ kva tadgatasannibham
kva vāyabālisāsthiraṃ || na sukhais tṛpyate bālas tathā kāṣṭhair yathānalāḥ || tasmān na
sukhaṃ sa saktasya sukhaṃ bhavati naiṣṭhikaṃ | pi
(102b3)pāsyā doṣamuktasya kāmadoṣānudarśinaḥ | dhyāyinaś cāpramatta@sya tat
sukhaṃ yad anāvilaṃ || sukhī bhavati tat prāpya na sukhaṃ bhavajam nataṃ |
madhumiśraṃ viṣam yadvad dharmmasaukhyam bhavoda:
(102b4)yaṃ || tasmān na sukhasamsaktānām nityam kāmagaveṣiṇām bhavaty
aupatti@kaṃ saukhyam tasmāt kāmā na śāntaye || nendriyāṇām jayaḥ śakyam karttum
viṣayagocaraiḥ | jñānena hi nivarttante indri
(102b5)yāni svagocaraiḥ || duḥkhe sukhābhisamsaktā nityam bālāny amedhasaḥ
saviparyyāsaparibhrāntā bhramanti gatipañcake || yad atyannasukhaṃ dr̥ṣṭam tat
sukhaṃ śastam ucyate yac ca duḥkhavipākam syāt tat sukhaṃ duḥkha
(102b6)m eva tat* || anāgatasya duḥkhasya pratighātayate budhāḥ pāpasya hetujam
duḥkham pāpasya karaṇam sukhaṃ || ||sukhavarggas trayastrimśattamaḥ || tan mitram
mitram ity uktam yan mitram sāmparāni
(103a1) «gi»kaṃ | yo nivarttayate pāpād vyasanāc cāpi rakṣati || hitam praveśayate
nityam yad dhitaṃ sāmparāyikaṃ mitram bhavati tan nṛṇām na mitram pāpakāraṇam ||
apūtiḥ pūtiśamśleṣāt pūtiḥ evopajāyate na pūtiḥ pū[t. ..]
(103a2)«tata»śleṣam apūtiḥ karttum arhati || yādṛśena sa samśleṣam kurute puruṣaḥ
sadā tac cheṣāt tādr̥śo dr̥ṣṭaḥ śubho vā yadi vā'śubhaḥ || śubhārthī puruṣaḥ sarvaḥ
śubham evānnasevyate tenāsau duḥkham āpnoti
(103a3)na śubham duḥkhakāraṇam || samśleṣajā guṇāḥ dr̥ṣṭā doṣāḥ samśleṣa@jāni ca
lakṣaṇam guṇadoṣāṇām idam uktam samāsaca || yaśasā puḥyate yo hi nityam
sādhusamāt* | asādhusaṅga:
(103a4)māc chīghraṃ prayāti puruṣādhamāḥ || etat sāraṃ sadā kāryyam yad
asā@dhuvarjanam sādhvabhiś ca sadā vāso duṣkṛtasya ca varjanam || doṣāṇām
uddhared bīraṃ guṇavṛddhiṃ samācaret* |.. ..
(103a5) mitram kurvīta kauśīdyavimukho bhavet* || na māninaṃ kuśīdam vā ni@tyam
sarvānusaṃkinaḥ || liptaṃ pāpam atikrūrāṃ mitra kuryān na paṇḍita ||
udyuktamṛdujātiyam dharmmiṣṭham doṣavarjitaṃ
(103a6) | samyagdr̥ṣṭir acapalaṃ mitram seven nṛśobhanam || na pāpakaṃ bhajen mitram
bhaved uttamapauruṣam | uttamaṃ bhajamānasya na doṣebhyo bhayam bhavet* ||
rūpaiśvaryyakulamādā yasya bhidyanti dehinaḥ sa ma
(103b1) tta iva mātaṅgaḥ prapātam naiva paśyati || uddhataḥ puruṣo nityam
pramādākulitendriyaḥ | laghutām yāti koke 'smin pretapāyeṣu pacyate ||
rūpaiśvaryyamadair arthā ye narāḥ pāpakāriṇaḥ | teṣān na sula
(103b2)maṃ śarma pretapāyeṣu pacyate || rūpaiśvaryyakulārthā ye na te tatvasya
bhāginaḥ | atatvabuddhayo bālā na taranti bhavārṇṇavam || yata kulam ye ca vibhavā yac
cānyat sukham iṣyate sarvāny etāny anityāni ta
(103b3)smāt teṣu na viśvaset* || na jñānaśīlanirmuktaṃ kuśalam sānti paṇḍitā @ yeṣāṃ
jñānaḥ ca śīlaḥ ca te kule mahati sthitāḥ || caritum amalāṃ śīlam śīlam iva mahadvratam
mahākulaprasūtās te neta:
(103b4)rāvaśamāninaḥ || dānaśīlatapodhyānaiḥ satyaiśvaryyaparākramaiḥ @ saṃyuktā
ye kulīnās te na ye dharmmavivarjitāḥ || naiśvaryyam jñānahīnasya na kulam nāpi
saṃgatiḥ | tasmāt* kulam jñāna
(103b5)mayam jñānahīnam na tat* kulam || || mitravarggaś catustrimśattamaḥ || śuciḥ
parijano yasya dharmma dharmacārī jitendriyaḥ sa rājā dhārmiko dhīmān*
svarggalokopapattaye || niyataṃ yaḥ karaṃ kāle dha

(103b6) rmeṇa paribhujati sa rājā lobhanirmukto yāmānām adhipo bhavet* || kṣamāvān priyavākyaḥ yaḥ krodhaharṣaridhāraḥ | sa mahīm pālayetv enām loko hi śreṣṭhatān gataḥ | apakṣapatitaḥ śuddho mi..

(104a1) mitrair na hanyate sa rājā hy asamo jetā devalokāya kalpate || vṛddhadarśī mahotsāho gurupūjaka eva ca | alolupo yo dṛḍhamatir devānām antikam vrajet* || pūrvam yata pitṛbhir dattam tad evānudadāti ca

(104a2) na ca hinsati bhūtāni sa deveṣūpapadyate || dānaśīla sadā dakṣo dharmavādī jitendriyaḥ sa satvāryya mahī kṛtsnām devaloke mahīyate || nādhārmikam dhārayate dhārmikeṣu ca rajyate sa dharmāśīlasamśuddho de:

(104a3) vānām antikam vrajet* || na strīnām vaśago rājā sādḥūnāntavaset sadā @ sa nirmalamatir ddhīraḥ suralokopapattaye || na sarvasya vacogrāhī priyo sādḥuvacasya tu so 'mr̥tas tatvadarśī hi nā

(104a4) kapṛṣṭhāvarohakaḥ || yo dharmmalobham āyāti draviṇenaiva labhyati @ sa lobhamalanirmukto yāmānām adhipo bhavet* || na mithyādarśanamatis tatvadarśanataparāḥ sa śuddhadṛṣṭir acalo

(104a5) yāmānām adhipo bhavet* || prājñāḥ śīle sadāyukto dānenābhīkṣṇatān gataḥ | pravijitya mahīm kṛtsnām pretya devādhipo bhavet* || priyasya tu bhaved vākyaṃ śrotrotsavakaram | āhlādayitvā vasudhām ante

(104a6) devopapattaye || avisamvādakam vākyaṃ yasya merur ivācalaṃ satyasopānam āruhya devānām antike tu saḥ || hrāsavṛddhī ca bhṛtyānām akasmāt* kurute hi yaḥ | sa rājāvamparodevai devalo:

(104b1) [k.] ca tiṣṭhate || manuṣyāntaratatvajño yo veti hi balābalaṃ sa dhībalena saṃyukto yāmānām adhipo bhavet* || traidhātukaparam yac ca ratnatrayam ihocyate | yas tat pūjayate rājā sa deveṣūpajāyate || kālam

(104b2) niyatasamdarśī yaḥ prajānān ca hite rataḥ sarvatomelakāntāro devānām adhipaḥ smṛtaḥ || nidrāmavalinirmuktaḥ saṅgadoṣavivarjitaḥ | jñānagocarasaṃyukto niyataṃ deva eva saḥ || kauśīdyadoṣarahi

(104b3) to nityam dṛḍhaparākramaḥ | nāśayitvā sa doṣaughān* pretya svargge@ṣu jāyate || sthirāṇi yasya mitrāṇi karmakartṛṇi nityaśaḥ sa mitraiḥ samparivṛto nṛpo devādhipo bhavet* || nā

(104b4) nusevati durvṛttam vākkṣeṇa ca varjitaḥ sa sadyaviṣanirmuktaḥ @ surānāmadhipo bhavet* || krodhaharṣavidhātā yo na ca pāpeṣu rajyate sa pāpapaṅkanidhaute suralokādhipaḥ sa

(104b5) dā || na saktaḥ pānabhojyeṣu saṃsaktaḥ tu śubhe sadā | sa śuddhavartmasandarśī vidhādhikatām vrajet* || sucintitam cintayate dharmeṣu ca varttate sa dharmodayadṛṣṭena yathā yāti tripiṣṭapam || saṃsārādīrgha

(104b6) sūtrād yas tvaritam dharmam ācaret* sa dīrghasūtranirmuktaḥ prayāti padam uttamaṃ || dharmeṇa yaḥ prajāṃ nityam paripālayate nṛpaḥ sa dhārmikaḥ praśastātmā suraloke mahīyate || daśeme kuśalā dharmā ..

(105a1) proktās tatvadarśinā | yas te prakurute dhīmān* sa surādhipatām vrajet* || hetupratyayasandarśī mārgāmārga tathaiva ca sa dṛṣṭimalanirmukto vibudhādhikatān gataḥ || yo devatāḥ pūjayate ya[th.]

(105a2) cārhe mahīpatiḥ sa devapūjito bhūyo devānām adhipo bhavet* || anāvīlena manasā putradārādihāraḥ | svasvadāreṇa saṃtuṣṭo devānām adhipo bhavet* || sa viṣayair yo na hriyate sa

(105a3) rvabālāpahāribhiḥ | sa śīlavām divām yāti nityam śīlena rakṣi:@taḥ || avinītavarjako nityam sevate yaḥ sudhārmikān* | sa dharmacintakaḥ saukhyaṃ kalpate surasamsadi || vyāpā

(105a4)raddhadharmam imam pālayam vasudhāhipaḥ praśasti ca mahīm kṛtsnām @ yāmānām adhipo bhavet* || satkarmāhīratā bhṛtyā nṛpe sadguṇasālīni jano nirmalatām yāti śaraccandra i

(105a5)vāmbare || hetulakṣye vidhijñā ye aviruddhā parasparam samyaksvāmyarthakarttārah svambhenaiva sa bhāgataḥ || || rājāvavādavarggaḥ pañcatrimśattamaḥ || mamaḥ satvāgravedā

(105a6)ya sarvasatveṣu bāndhave sanmārggasārthavāhāya bhavabandhanabhedine || nādr̥ṣṭivibhedāya sarvasaṃśayamocine samyagdr̥ṣṭiniveśāya namaḥ sajnānacakṣuṣe || sarvasaṃkātābhedāya tri

(105b1)doṣamalaśodhane namaḥ satkṣetrabhūtāya sarvabījaphalāruhe || sarvaprajñākarāgrāya sarvadhyānāgravedine | sarvaratnottamāryyāya namo jñānāgradarśine || iyaṃ sā lokanāthasya vipramukta:

(105b2)sya tāyinaḥ pratimā dr̥ṣyate śāntā mokṣamudghātakārikā || yā imārthadate nityaṃ puruṣaḥ śāntamanasaḥ sa mucyate bhavabhayān nivṛttiṃ cādhighacchati || etac chāntaṃ padaṃ ramyaṃ etan naiṣṭhika

(105b3)m ucyate yad ayaṃ bhāṣate dharmmaṃ nirvāṇapuradeśikaḥ || asya vā@kyaṃ samālambya puruṣādhiṇavikramāḥ | prāpayanti padaṃ nityaṃ yad atyantasukhāvahaṃ || etat pūrvam samāruhya:

(105b4)puruṣas tattvacintakāḥ tribhavaughārṇṇavaṃ ghoram taranti bhavasāgaram @ || ayaṃ sa cakṣur lokasya samantavicakṣuṣaḥ | ayaṃ jyotiḥ paraṃ jyotistyanyājyotiḥ kāṣṭhasambhava || sakalmaṣā

(105b5)ni cetansi nṛṇām rāgādibhir malaiḥ | jñānatoyena mahatā śodhayety eva vāgvṛṣaḥ || yanu dr̥ṣṭam padaṃ sarvais tīrthikai jñānamānibhiḥ | tat padaṃ vimalair vākyais tvayā nṛṇām pradarśitam || pramādaparamo 'nātho ja:

(105b6)no 'yan tāritas tayā | tīrṇṇau pāragatā nātha tārayanty aparān janān* || hitārtham sarvaṃ jagatas tvam evaiko vyavasthitaḥ | ahitānām hitāyai tvam eva puruṣottamaḥ || anādīmati saṃsāre nṛṇām kleśāvṛ

(106a1).. .. tvayā sā śodhitā vākyais tamaḥ sūryyodaye yathā || akṣāya sarvadharmānām jñānālokakaro mahān* | tvam evaiko jagannāthaḥ lokānto vyomnoguṇārṇṇavaḥ || || stutivarggaḥ ṣaṭtrimśattamaḥ

(106a2) || || uddānam puṇyadevasukhamitrarājastutiṃ ca ṣaṣṭham vidur budhāḥ || vaipulyasaddharma yadā hi tasya smṛtyupasthiteḥ sūtravarād dhi gāthāmayoddhṛtāḥ puṇyam avāptam atra kleśam vibhidyāt tu jano valo

(106a3)kī || yāvaj jagad vyākulatarkaniṣṭhaiḥ samākulaṃ vetti satyegavā@namohac chivāṃ tāvad idam hitasya vākyaṃ vidham vā vipulaṃ jinasya || || dharmmasamuccayo nāma dharmaparyāyah samāptaḥ

(106a4) || || vaipulyamahāgambhīrādadhīsūtravarād bhikṣvavalokitasimhe@nodvṛta iti || || atra caturaśītīślokādhikaṣaṭ*ṣatottaram sahasradvayaṃ ślokānām granthe dr̥ṣṭam sphuṭārtha[ye]:

(106a5) || 2684 || ye dharmā hetuprabhavā hetuṃ teṣāṃ tathāgato hy avadat teṣāṃ ca yo nirodha evamvādī mahāśramaṇaḥ || || saṃvat* 293 vaiśākhakṛṣṇacaturthyāṃ | [rā]jñāḥ śrīmadrudradevasya vijaya

(106a6)rājye | svaparārthahetoḥ śrīmaccittravīhārāvasthitabhikṣu[ajita]śrījñānena [svayam e]vālekhi, dharmmasamuccayapustakam idam iti || || śubham astu jagatām ||

Appendix II: Strophen aus Saddhsu

Die unten dargestellten Strophen stellen kein diplomatisches Transkript dar, sondern ein für den Vergleich mit Dhs angepasstes Transkript.

- : Zeilenfüllung
- . ein unlesbarer Teil eines Akṣaras
- .. ein unlesbares Akṣara
- + ein nicht erhaltenes Akṣara
- < > zu ergänzendes Akṣara
- () Ergänzung einer unlesbaren Stelle. Außerdem markieren () mit einer Seitenzahl, den Buchstaben a oder b und einer nachfolgenden Nummer die Zeile und den Zeilensprung im Ms.
- [] schwer lesbare Teile
- { } ein zu tilgendes Akṣara
- | Daṇḍa
- || Doppel-Daṇḍa
- * Virāma
- Nicht überlieferte Halbstrophen

akrodhena hataḥ krodhaḥ kṣamayā krūratā jitāḥ |
dharmmeṇa nirjito 'dharmmaḥ prabhayā vijitan tamaḥ || (212b5a) = Dhs I.19
mṛṣāvākyam hataḥ satyair paśunyaṅ ca samādhi-taḥ |
pāruṣyam mārḍavair jitam abaddham bandhunā jitam || (212b5m) = Dhs I.20
prāṇātipāto maitryā ca stānyam dānaiḥ sadā jitam |
ayoniśomanaskāro yoniśena sadā jitaḥ || (212b5m) = Dhs I.21
avidyā vidyayā vijitā divasena tathā kṣapā |
śuklapakṣeṇa tāmiraḥ pakṣo vijita eva saḥ || (212b5-b6) = Dhs I.22
mithyākāmaś ca vijito buddhyā tatvavicārayā |
āryāṣṭāṅgena mārggeṇa kupanthāno jitāḥ sadā || (212b6) = Dhs I.23
vaiśāradyaiś caturbhiś ca kātaryam jitam eva tat |
vismṛtiś ca hatā smṛtyā jñānenājñānam eva ca || (212b6m) = Dhs I.24
aranyavāsaniratair jitā rāgolbaṇā narāḥ |
meruṇā parvatā vijitāḥ sarvve vanamāliṇaḥ || (212b6m) = Dhs I.25
samudreṇa jitāḥ sarve tī[rth]yā avanisambhavāḥ |
ādityam tejasā vijitam grahatārā samantataḥ || (212b6) = Dhs I.26
nityā jitās tathā 'nityair dāridryam dānasampadā |
sādhyāṅ ca mārḍavair vijitam satyenānṛtiko hataḥ || (212b6-7) = Dhs I.27
bhūtena ca jitā bhūtā agninā bījasambhavā |
pipāsā vijitā toyair jighamsā bhojanaiś tathā || (212b7) = Dhs I.28
simghena vijitāḥ sarvve mṛgāḥ sa.. [dhi]kāpi ye |
santoṣeṇa mahecchā ca jitā nityam prakīrtiyate || (212b7) = Dhs I.29
dayā praśasyate nityam adayā naiva śasyate |
..... || (212b7) = Dhs I.30
jñānādhikaiḥ sadā dāntaiḥ puruṣaiś tatvavādibhiḥ |
varjitā krūrakarmmaṅo mithyāvādādhikā narāḥ || (212b7) = Dhs I.31

buddhena vijitāḥ sarvve tīrthyāḥ kuṭi(213a1)lavādinah ||
 asurā vijitā devair ddharmmateyaṃ vyavasthitā{h} | (212b7-213a1) = Dhs I.32
 kṣayāntaṃ hi sukhaṃ sarvvaṃ na sukhaṃ vidyate dhruvaṃ |
 tasmāt saukh[y]e na saṃsajyed yadicchet sukhaṃ ātmanaḥ || (134b1) = Dhs V.1
 yad duḥkhaṃ cyavamānasya devalokāt surasya [h]i |
 [narake] (2) yad bhaved duḥkhaṃ viprayogapuraḥsaraṃ || (134b1-2) = Dhs V.11
 viṣamākṣikasamyukta<m> yathānnaṃ pariva<r>jyate |
 tathā devagaṇasaukhyam patanāntaṃ vivarjayet || (139b2) = Dhs V.12
 kṣīnapuṇyasya dīnasya svadārai<r> varjitasya ca |
 yad duḥkhaṃ cyavamānasya tasyaupamyan na vidyate || (139b2) = Dhs V.13
 sukṛtakṣīnamandasya dīpasyaiva gatatviṣaḥ |
 kva yāsyāmīti devasya mahad duḥkhaṃ prajāyate || (139b2) = Dhs V.14
 tṛṣṇāviṣayabaddhasya śokopahatacetasah |
 mandavāgdehaceṣṭasya devasya patanād bhayam || (139b2) = Dhs V.15
 yathā yathā (3) sukhāsvādaḥ kāmāḥ paramavañcakāḥ |
 tathā tathā parityāgāt teṣāṃ duḥkham mahattaraṃ || (139b2-3) = Dhs V.16
 pat{t}amānasya yad duḥkhaṃ devalokāt prajāyate |
 tasyāntareṇa narakah | kalān nārgha{n}ti ṣoḍaśīm || (139b3) = Dhs V.17
 cyavanāntaṃ devalokaṃ maraṇāntaṃ tathā bhuvi |
 dṛṣṭvā <duḥkhaṃ> virajyadhvaṃ saṃsārād agnisambhavāt || (139b3) = Dhs V.18
 patanāntaṃ sadā saukhyam nāsti lokasya nityatā |
 tad bu<d>dhvā kāraṇaṃ sarvaṃ <śreya>se kriyatām manah || (141b2) = Dhs V.19
 sarvve kṣayāntā nicayāḥ patanāntāḥ samucchrayāḥ |
 saṃyoga viprayogāntā maraṇāntaṃ ca jīvitam | (141b2) = Dhs V.20
 jātasya maraṇan nityam na tasyāstīha nityatā |
 na {na} bhūtā bhavitā naiva triṣu (3) dhātuṣu dṛśyate || (141b2-3) = Dhs V.21
 yathodayāstaṅgamaṇaṃ bhāskarasya pradṛśyate |
 tathā jātasya sarvasya sthitaṃ maraṇam agrataḥ || (141b3) = Dhs V.23
 kṣayāntaṃ hi sukhaṃ sarvaṃ yo na vindati yo muhaḥ33 |
 sa paścān maraṇe prāpte niṣkriyas tapyate vṛthā || (141b4) = Dhs V.24
 ā mṛtyo<h> kuśalam kāryam yady ātmā te priya<h> sadā |
 sukhaṃ hi dharmacaraṇaṃ kathayanti mañiṣiṇah || (141b4) = Dhs V.25
 anitya{m}m adhruvaṃ sarvaṃ pariṇāmakaṭuḥ sadā |
 saṃsārah kathito buddhair hetutatvavidarśikaih || (141b4) = Dhs V.26
 punaḥ punaḥ prajāyante cyavante ca punaḥ punaḥ |
 devā<h> sukha(a2)pra{h}<m>attā ye teṣāṃ sukham aśāsvataṃ || (149a1-2) = Dhs V.27
 cyavamānasya yad duḥkhaṃ devalokāt surasya hi |
 tasyopamāna<m> naivāsti narakānarakam hi tat || (149a2) = Dhs V.28
 kim ete nāvabudhyante patanāntaṃ sadā sukham |
 amarāmaraval lokaṃ paśyanti sukhamohitāḥ || (149a2) = Dhs V.29
 cyutyupapattimayo lokaḥ saṃkhyā tasya na vidyate |
 na codvijanti puruṣās tṛṣṇayā parivañcitāḥ (149a2-3) = Dhs V.30
 atiyāti sadā janma tvaritaṃ yāti yauvanaṃ |
 saṃyogā viprayogāc ca sahaḥ paridrśyate || (161a4) = Dhs V.32
 asaṃgrhītapātheyā viṣayaiḥ paravañcitāḥ |
 cyavanti devā vivaśās tṛ[ṣṇa]yā parimohitāḥ || (161a5) = Dhs V.33
 sā bhūmi<s> tāni padmāni vanāni vividhāni ca |
 śikharāgrāni ramyaṇi ratnavanti mahānti ca || (164a4) = Dhs V.34
 sarāṃsi nadyo vividhā ratnapāṣaṇabhūṣitāḥ |

vṛkṣā vicitrakusumā<ḥ> pañktibhir vividhaiś citāḥ || (164a4) = Dhs V.35
 armyāgrāṇi ca ramyāṇi ratnavanti mahānti ca (164a5) |
 kalpavṛkṣā kāñcanamayāḥ kecid vaidūryanirmalāḥ || (164a4) = Dhs V.36
 rajatā tapanīyās ca vimiśrāvarohigaṇāḥ |
 bhramarair upagītās ca vibhānti kamalākarāḥ || (164a4-5) = Dhs V.37
 vibhūṣaṇāni ramyāṇi {ca} devārḥāṇi ca sarvataḥ |
 sarvam etat tathaivāsti janas tu parivarttate || (164a5) = Dhs V.38
 mayābudbudaphenābhaṃ gandharvanagaropamam |
 sukhaṃ sarvvasya devasya tṛṣṇayā vañcitasya hi || (164a5) = Dhs V.39
 sā vināśya janaṃ sarvaṃ bhrāmayitvā bhavārṇave |
 tṛṣṇā viśāgnisadrśā lokanāśāya tiṣṭhati || (164a5) = Dhs V.40
 avitrptāḥ kāmabhogair avitrptāḥ sukhecchayā |
 kālānalai<r> vinirdagdhāḥ kva te devagaṇā gatāḥ || (164a6) = Dhs V.41
 sarvathādhigatāyeyam tṛṣṇā lokaviḍambikā |
 yathā vimohitā devāḥ kālasya vaśam āgatāḥ || (164a6) = Dhs V.42
 devāsuranarā yakṣā narakeyā bhujamgamāḥ |
 gacchanti vivaśāḥ sarve kālapāśam durāsadam || (164a6) = Dhs V.43
 traidhātukam idam kṛtsnam kālapāśena yoktataṃ |
 na ca paśyanti vivasās tṛṣṇāmohena mohitāḥ || (164a6) = Dhs V.44
 anena hi pathā devāḥ śataśo 'tha sahasraśaḥ |
 gatāḥ kālāgninirdagdhā viśa<ye>ndhanasambhavaiḥ || (166b7) = Dhs V.45
 parasya drśyate maraṇam {āvam} ātmano naiva drśyate |
 paścāt te vyasane prāpte vindate duḥkham ātmanaḥ || (166b7) = Dhs V.46
 pramādakaluṣam cetō viśayābhirataṃ sadā |
 na vindate dhruvam mṛtyur dehināṃ sahaṃ sthitaṃ || (166b7-167a1) = Dhs V.47
 sukhe tu ramamānasya pramādābhiratasya ca |
 mṛtyusainyām upaitīdam pramāthi viśayasannibham || (167a1) = Dhs V.48
 na mantraṣadhikarmmāṇi na devā nāsurās tathā |
 kālapāśena baddhasya trātāro hi bhavanti te || (167a1) = Dhs V.49
 rajasāvaguṇṭhitaṃ vaktram ātmano naiva vindati |
 prāptacyavanabhūto 'yam mṛtyuḥ paścād bhaviṣyati || (167a1) = Dhs V.50
 lolupasya sadā jat+ avitrptasya tṛṣṇayā |
 sahasābhyeti (a2) maraṇam yan nu drṣṭam sukhārthinā || (167a1-2) = Dhs V.51
 ayan tavāgraho dūto mṛtyunā preṣito mahān |
 asmād{y} anantaram mṛtyu<r> bhaviṣyati sudāruṇaḥ || (167a2) = Dhs V.52
 satvā girivarād asmād vanopavanabhūṣitāt |
 baddhā nayiṣyate vivaśam svakarmmapālabhājitaṃ || (167a2) = Dhs V.53
 krīḍāvihāriṇo mattā na <vi>trptā<ḥ> sukhena hi |
 tarṣitā tṛṣṇayā mūḍhāḥ patanti vivaśā bhuvi || (167a2) = Dhs V.54
 dhūmasyānantaram vahnir yathā bhavati nityaśaḥ |
 tathā cyavanaliṅgasya pṛṣṭhataś cyavanam sthitaṃ || (167a2) = Dhs V.55
 jātyām satyām dhruvam mṛtyur ārogye sati ruk sthitā |
 sampatante<ḥ> sahaṃ vyasanaṃ yauvane ca sadā jarā || (197b3) = Dhs V.56
 sarvaiḥ priyair viyogaś ca na saṃyogo dhruvaḥ smṛtaḥ |
 dharmateyam sadā loka samyagbuddhena deśitā || (197b3) = Dhs V.57
 ubhayasya sato nāśo janasyopari vartate |
 jātau satyām yathā mṛtyur avaśyam sthita eva hi || (200a7) = Dhs V.58
 kṣīyate sukṛtam karma āyusī kṣaṇikāni hi |

satvarā dharmavinaye bhajadhvaṃ pu(201b1)ruṣottamāḥ || (201a7-201b1) = Dhs V.59
 atiyāti yauvanam sarvaṃ jīvitāñ cānugacchati |
 naśyanti sampadāḥ sarvā mā pramāde manaḥ kṛthā || (201b1) = Dhs V.60
 na nityam labhate svargo na nityam kṣaṇasampadaḥ |
 tad yāvan nābhivhavate tāvac chreyasi yujyatām || (201b1) = Dhs V.61
 ayam so vidrumavano nānāratnavibhūṣitaḥ |
 latāgahvarasaṃchannaḥ padmākaravibhūṣitaḥ || (201b4) = Dhs V.62
 | |
 nānāvidhaiḥ praśravaṇair latābhir upaśobhitaḥ || (201b4) = Dhs V.63
 karmasākṣī janasyāsya bhitiṃ gaganam ucchritaḥ |
 kalpāgnivirato meruḥ sarvathā na bhaviṣyati || (201b4) = Dhs V.64
 kiṃ punar ye surās tatra phenabudbudasannibhāḥ |
 utpadyanti ca na paśyanti pramādamadamohitaḥ || (201b4-5) = Dhs V.65
 | |
 devalokād yathā devaḥ patate narake punaḥ || (205a1) = Dhs V.66
 śarīramānasair duḥkhair pīḍyamānasya sarvataḥ |
 na tac chakyaṃ pramātum syād duḥkham paramaṃ kaṭuḥ || (205a1) = Dhs V.67
 viyogaduḥkham duḥkhānām agreṣu paripaṭhyate |
 tac ca devagatau nityam agrataḥ saṃpravarttate || (205a1) = Dhs V.68
 sarvaiḥ priyair manāpaiś ca viprayogo bhaviṣyati |
 na ca devaḥ prapaśyadhvaṃ maraṇāntam hi jīvitam || (205b3) = Dhs V.69
 cyutikāle tu saṃprāpte vihvalendriyacetasā |
 jñāsyadhvaṃ tat paraṃ duḥkham yad avaśya bhaviṣyati || (205b3) = Dhs
 V.70
 alātacakrapratimaṃ gandharvanagaropamaṃ |
 tribhave saṃskṛtam sarvaṃ phenabudbudasannibham || (205b3) = Dhs V.71
 yaḥ phenarāśau saṃmūḍhaḥ kuryāc chayanasaṃstaraṃ |
 sa mūḍhaḥ saṃskṛte kuryād abhiṣvaṅgaṃ calātmakaṃ || (205b3-4) = Dhs V.72
 na devā na narā na yakṣā nāsurā garuḍās tathā |
 trāyanti mṛtyusamaye karmaṇā pariyotritam || (205b4) = Dhs V.73
 yāvan nābhyeti samayo mṛtyurājā sudāruṇaḥ |
 tāvat tat sukṛtam kāryam mā paścāt paritapyatha || (205b4) = Dhs V.74
 yad bhūtakāmajaṃ saukhyam prākṛtam viṣayodbhavam |
 mṛtyukāle samutpanne naṣṭan te vibudhādhamāḥ || (208b5-6) = Dhs V.75
 kiṃ kariṣyanti saukhyāni kiṃ striyaḥ kiñca bāndhavāḥ |
 mṛtyunā hriyamānasya devalokāt samantataḥ || (208b6) = Dhs V.76
 imās tā bhūmayāḥ sarvā vanopavanabhūṣitāḥ |
 mṛtyurajjvābaddhas tvaṃ kālena nīyase || (208b6) = Dhs V.77
 ākāśe jaladā yadvad vāyunā samudīritāḥ |
 saṃśliṣṭās ca viyujyante saṃsāre prāṇinas tathā || (213a6-7) = Dhs V.78
 ṛtau ṛtau yathā puṣpam āgataṃ drśyate naraiḥ |
 vyatīte tu ṛtau sarvaṃ pratiyāti yathāgataṃ || (213a7) = Dhs V.79
 tathā kāle samutpanne modanti sukṛtaiḥ surāḥ |
 vyatīte <tu> śubhe kāle pratiyānti tathāgatāḥ || (213a7) = Dhs V.80
 ṛtau ṛtau yathā vṛkṣe parṇam jāyaty anekaśaḥ |
 vyatīte tu śubhe kāle śīryate tat samantataḥ || (213a7) (śī, śīryate) = Dhs V.81
 tathā parṇopamā devā vṛkṣopama-m ayam bhavaḥ |
 śīryate satataṃ saukhyam nāsaukhyam vidyate dhruvam || (213a7-b1) = Dhs V.82
 prāvṛṭkāle yathā varṣam ākāśan na nivarttate |

tathā saukhyam idaṃ sarvaṃ gacchate na nivarttate || (213b1) = Dhs V.83
barhiṇāñ ca yathā nādo vāyunā samudīritah |
naśyate tatpraṇāśāya tathā saukhyam idaṃ smrtaṃ || (213b1) = Dhs V.84
yathā hi jvalane kṣiptaṃ dhruvaṃ kāṣṭhaṃ pradahyate |
tathā vahnyupamaḥ kālah kāṣṭhavac caratāṃ smrtaḥ || (213b1) = Dhs V.85
āgatās ca gatās caike śataśo 'tha sahasraśah |
na ca samvid bhavaty eṣāṃ tṛṣṇayā mohitās tathā || (213b1) = Dhs V.86
jāti<r> duḥkhā jarā duḥkhā maraṇaṃ duḥkham eva ca |
priyaiś ca saha viśeṣo duḥkhasyaiśā paramparā || (232b4) = Dhs V.88
(4) yaḥ prasādarato jantu<r> nāsau mokṣāya kalpate |
pramādaviṣamūḍhasya nirvāṇaṃ dūram eva tat || (139b4) = Dhs VI.1 (382)
na pramādeṣu rajyeta pramādaḥ śatrur uttamaḥ |
pramāda[pa]ramā devāḥ patanti narake punaḥ || (139b4) = Dhs VI.2 (383)
svabhāvatām imāṃ matvā dharmānā{m}m udayavyayaṃ |
na pramāde manaḥ kāryaḥ pramādaṃ viṣam uttamaṃ || (141b3) = Dhs VI.3 (384)
apramādo 'mṛtapadaṃ pramādo mṛtyunaḥ padaṃ |
apramattā na mriyante pramattās tu sadā mṛtāḥ || (141b3) = Dhs VI.4 (385)
yathā viṣaṃ yathā vahniḥ pramādaḥ prāṇinān tathā |
pramādotpādītāḥ satvā duḥkhād duḥkham prayā(4)nti te || (141b3-4) = Dhs VI.5 (386)
apramattāḥ sadā marttyāḥ sarvalokanamaskṛtāḥ |
prayānti paramā<m> śāntiṃ pramādo yatra nāsti hi || (141b4) = Dhs VI.6 (387)
yaḥ pramādarato jantur na śubhāny anuceṣṭate |
tasya dharmavimūḍhakasya kutaḥ svargo bhaviṣyati || (151b6a) = Dhs VI.7
... iti kathayanti yathā || || pramādaṃ tasmād varjayīta pramādo viṣam uttamaṃ |
apramādo 'mṛtapadaṃ pramādo mṛtyunaḥ padaṃ | apramattā mriyante no ye pramattās
sadā mṛtāḥ | apramādo 'mṛtapada<m> pramādo mṛtyunaḥ padaṃ | (160a2-3) = Dhs VI.8
saubhāgyaṃ prāpya + + + + + + + + + + |
+ + + + + khyāto viparītas tato 'nyathā || (180b3e) = Dhs VI.9
pramādapakṛṣṭā devāḥ prayānti narakaṃ punaḥ |
tasmāt pramādaviṣavad ++ yanti manīṣiṇaḥ || (180b3e-4) = Dhs VI.13 (Ligatur nochmals
checken!)
sukhavad drśyate pūrvam pramādo mandabuddhibhiḥ |
phale prāpte pramādotthe sa paścāt tapyate vyathā || (180b4a) = Dhs VI.14
sarvānarthakaro drṣṭaḥ pramādaḥ paṇḍitaiḥ janaiḥ |
tathā ca tat paraṃ śreyo yaḥ pramāde na sevate || (180b4m) = Dhs VI.15
duḥkham yasya bhaved iṣṭam sa pramādaṃ niṣevatu |
na pramādaḥ paraḥ kacit kadācit sukham āpnuyāt || (180b4e-5) = Dhs VI.16
pramādaviratāḥ satvā gacchanti padam acyutaṃ |
nāpramādaparaḥ kaścin narake bhavati duḥkhitaḥ || (180b5a) = Dhs VI.17
yadi devāḥ samās tiryai ramante mandamedhasaḥ |
tiraścāñ ca surāṇāñ ca viśeṣo naiva vidyate || (180b5m) = Dhs VI.18
pratyekakarmavaicitrye pramādaḥ paramā surāḥ |
nāvagacchanti patanaṃ devalokād bhaviṣyati || 180b6a = Dhs VI.19
..... |
devalokāt tadā devā jñāsyadhvaṃ sukham ātmanaḥ || 180b6m = Dhs VI.20 (nur die 2.
Strophenhälfte).
devalokaṃ samāsādyā yaḥ pramādeṣu rajyate |
sa kṣīṇaśubhakarmānte cyavanānte vibudhyate || (181b5e) = Dhs VI.21

pramādaparā bhavata pramādo nārhatē surāḥ |
 pramādadoṣavihatās cyavante tridaśālayāt || (181b6m) = Dhs VI.22
 rajyate puruṣaḥ sarvaḥ pramādena vimohitaḥ |
 sa paścād vigate tasmin pratyādeśena dahyate (198a1-2) = Dhs VI.23
 doṣodbhavā bhūmir iyaṃ pramādāvṛtaśādvalāḥ |
 vicaranti sadā mūḍhāḥ surāḥ sukṛtamohitāḥ || 198a4m = Dhs VI.24
 cañcalā viṣamās tīvrāḥ pramādāḥ kāmahetavaḥ |
 na teṣāṃ viśvased vīro yasmāt svapnopamā hi te || 198a4me = Dhs VI.25
 na svapno narakahetuḥ kāmāḥ svapnasya hetukāḥ |
 tasmāt kāmam imaṃ muktvā nityaṃ sucaritaṃ caret || 198a4-5 = Dhs VI.26
 yan nāvāptapadaṃ kṛtsnaṃ suraiḥ kāmagaveṣibhiḥ |
 tat prāpyate padaṃ dhīrair apramādaratair naraiḥ || 198a5m = Dhs VI.27
 pramādamūlasaṃsāro devānām ālayas tathā |
 ye pramādaviṣayair mmattās te magnā bhavasamkate || 198b7e-199a1 = Dhs VI.28
 tamaḥ pramādamūlo hy avidyā tatrāndhakārikāḥ |
 andhakāreṇa ye mūḍhās teṣāṃ cakṣur na vidyate || (199a1m) = Dhs VI.29
 tejasām hi yathā mūle agnir ..ānu ca kathyate |
 mohānām pravaras tadvat pramādaḥ parikīrtiyate || (199a1m) = Dhs VI.30
 pramādānalaparitaptena manasā tad viceṣṭate |
 yena sammohitā bālāḥ prayānti narakam punaḥ || (199a1e) = Dhs VI.31
 pramādonmāditā devāḥ strīvidheyās calātmakāḥ |
 viyogaduḥkhaṃ vismr̥tya saṃyogasukhakāmḥkṣiṇaḥ || (199a1e-2) = Dhs VI.32
 upasthite mahaddukhe patanānte hi jīvitaṃ |
 paścād vahanti virasaṃ patanāntaṃ sukhaṃ calaṃ || (199a2am) = Dhs VI.33
 saṃyogo hi viyogāntaṃ patanāntaṃ sukhaṃ sadā |
 jarāntaṃ yauvanaṃ sarvaṃ karmmāntāṃ sarvadehinaḥ || (199a2m) = Dhs VI.34
 śubhāśubhena baddhā hi karmaṇā sarvadehinaḥ |
 naṭavan nāṭayanty ete gatyāṃ gatyāṃ pṛthak pṛthak || (199a2me) = Dhs VI.35
 karmaṇātakabaddho 'yaṃ saṃsāro bhramate sadā |
 na tatra viśvased dhīmān anityā karmaṇāṃ gatiḥ || (199a2e) = Dhs VI.36
 sarvopāyena viṣavat pramāda parivarjyatām |
 pramādena ca muktaś cen muktaś ca tribhāvavṛnavāt || (199a2-3) = Dhs VI.37
 prapātapatitaḥ poṣaḥ kadācid api jīvati |
 na pramādaprapatitaḥ kadācit sukhabhāg bhavet || (199a6-7) = Dhs VI.38
 pramādaparamo da paramaḥ poṣaḥ kadācit sarvakarmmasu |
 na rātrau na divā tasya śubhaṃ bhavati sarvadā || (199a7a) = Dhs VI.39
 yat sukhaṃ laukikaṃ kiñcid yac ca lokottaraṃ mataṃ |
 naśyate taṃ pramādena tasmāt taṃ parivarjayet || (199a7am) = Dhs VI.40
 apramādo 'mṛtapadaṃ pramādo mṛtyunaḥ padaṃ |
 apramādena maghavān devānāṃ śreṣṭhatān gataḥ || (199a7m) = Dhs VI.41
 pramādamūlaṃ saṃsāra-m apramādaḥ parā gatiḥ |
 tasmāt pramādavirataḥ sukhī bhavati sarvadā || (199a7me) = Dhs VI.42
 icchate yaḥ sukhaṃ nityaṃ yaś ca duḥkhād bibheti vai |
 sa pramādād vīramatu pramādo viṣavan nṛṇām || (199a7e-199b1) = Dhs VI.43
 pramādanidrābhihataḥ pramādaviṣamohitāḥ |
 prapātaṃ hi prapadya<n>te janāḥ du<ṣ>kṛtakāriṇaḥ || (199b1a) = Dhs VI.44
 apramādaḥ paraṃ śreyo na pramāda<ḥ> kathañcanaḥ |
 apramādena sukhinaḥ pramādena tu duḥkhitāḥ || (199b1m) = Dhs VI.45
 pramādamūḍhā hi surā bhūyo madyena mohitāḥ |

dvipramādavimūdhās te caranti narake narāḥ || (200a7m) = Dhs VI.46
 pramādavāgurāruddhā viṣayārṇavasamsthitāḥ |
 tṛṣṇāniḡaḡasambaddhā devāḥ krīḡanty anekaśaḥ || (200a7e) = Dhs VI.47
 jātamātrasya devasya tatkṣaṇāt kṣīyate sukham |
 na ca vindanti vivaṣāḥ pramādāvṛttacetasaḥ || (200a7-b1) = Dhs VI.48
 pramādobhṛāntamanaso nityam viṣayatatparāḥ |
 avitrṛptāḥ kāmasukhair duḡkhitā hi divaukasah || (200b1a) = Dhs VI.49
 pramādaviṣa{ya}sammūdhā ye surāḥ kāmacāriṇaḥ |
 na vindanti calam sarvam vināśāntam hi jīvitam || (201b2m) = Dhs VI.50
 anakāni sahasrāṇi surāṇām nayutāni ca |
 kāmānalavidagdhāni pramādena vimohitāḥ | (201b2m) = Dhs VI.51
 hrīyate puruṣaḥ sarvaḥ pramādena vimohitah |
 sa paścād vyasane prāpte budhyate tasya yat phalam (201b2-3) = Dhs VI.52
 viṣavat prānahā drṣṭaḥ pramādas tatvadarśibhiḥ |
 agnivad dahate nityam śāstravac ca nikṛntati || (205a2ma) = Dhs VI.53
 mitravad drṣyate pūrvaḥ paścād bhavati śatruvat |
 baḡiśaḥ sarvadevānām pramādaḥ sampravarttate || (205a2m) = Dhs VI.54
 devāsuramanuṣyāṇām nāḡānāni ca viśeṣataḥ |
 pramādaḥ kāraṇam drṣṭaḥ sarvānarthakaro hi saḥ || (205a2me) = Dhs VI.55
 yaḥ pramādahrto nityam nāsau kalyāṇam arhati |
 kalyāṇavarjitah puruṣo narakān upakarṣati || (205b2-3) = Dhs VI.56
 vividhākṛtayas tiryāḥ pramādaparivañcitāḥ |
 maithune bhojane caiva yeṣām buddhiḥ sadā ratā || (207a6am) = Dhs VI.57
 yadā sucaritam karma vāntībhūtam divaukasam |
 bhaviṣyanti tadā bhūyaḥ kṣayam yāsyanti pramādinah || (207a6m) = Dhs VI.58
 pramādavairiṇā daṣṭāḥ karmmavāyubhir āhatāḥ |
 patanti vṛkṣavad devā gatyām gatyām pṛthak pṛthak || (207a6m) = Dhs VI.59
 śataśo nayutāś caiva cyutā jā{di}tā divaukasah |
 na ca samvegajanitā hrḡdiḥ śokaḥ prajāyate || (207a6me) = Dhs VI.60
 pramādakaluṣam pītvā mohot pānam divaukasah |
 patanti narakam tīvram vahninā parivāritam || (208b3am) = Dhs VI.61
 sulabdham mānuṣaḥ janma ye labdhā na pramādinah |
 kurvanti sukṛtam karmma devalokopagāmikam || (214a3e-4) = Dhs VI.62
 durllabham mānuṣam janma tal labdhā ye pramādinah |
 te pramādatamodbhṛāntāḥ patante narake narāḥ || (214a4am) = Dhs VI.63
 yaḥ pramādarato devo na kriyāsu pravarttate |
 sa paścān mṛtyusamaye tapyate svena cetasā || (216a1am) = Dhs VI.64
 na tathā dahate vahnir na ca śāstram nikṛntati |
 pañcendriyasamudbhūta pramādo dahate yathā || (216a1ma) = Dhs VI.65
 sukharūpaḥ tadā duḡkham mitrarūpaḥ tathā ripuḥ |
 pramādaḥ sevito bhavati tasmāt tam parivarjayet || (216a1m) = Dhs VI.66
 pramādas tṛṣṇayā miśro rāgas tadanubandhakaḥ |
 trayaite ripavaḥ kaṣṭā nāśayanti sukham nṛṇām || (216a1me) = Dhs VI.67
 ye pramādaratā nityam na ca dharmaratā budhāḥ |
 te mṛtyusamaye prāpte yamadūtaparāḥ kṛtāḥ || (217a5e) = Dhs VI.68
 pramādam viṣavad ye tu parirakṣanti paṇḡitāḥ |
 te mṛtyusamaye prāpte bhavanti sukhabhāginah || (217a6a) = Dhs VI.69
 pramāda<ḥ> paramo mṛtyur apramādaḥ param sukham |

tasmāt sukhārthinā nityam ma pramāde matiḥ kṛthā || (217a6ma) = Dhs VI.70
 dhātvyātanāsammoḥaḥ śreyasām vighnakārahāḥ |
 sanyāsaḥ sarvakarmāṇāṃ pramādaḥ sampravarttate || (219a3-4) = Dhs VI.71
 doṣayatratvilagno 'yam apāyadvāradūtakaḥ |
 samṃmohasyāgraṇī pāpaḥ pramādaḥ sampravarttate || (219a4a) = Dhs VI.72
 ye pramādaratā bālās te mṛtyor hastam āsthitāḥ |
 pramādasevakā ye tu te sarve nidhanaṃ gatāḥ || (219a4m) = Dhs VI.73
 puṇyakṣayād yadā devāḥ pramādena vihimsitāḥ |
 patante sukhasamṃmūḍhās trāṇaṃ {tasya} <teṣām> tadā kutaḥ || (219a4e) = Dhs VI.74
 eko dharmmas tathā śreyaḥ kṣamayā samyutāḥ pṛthuh |
 kṣāntīś cāpi sadā yuktā dayā bhūteṣu sarvadā || (219a5a) = Dhs VI.75
 balabhūtā bhavanty ete mṛtyukāle bhayābhaye |
 tasmāt pramādarahitaiḥ sevanīyāḥ prayatmataḥ || (219a5am) = Dhs VI.76
 avidyāvarjanaṃ śreyo vidyāyā rakṣaṇaṃ sadā |
 vidyāvidyāvidhijñeyāḥ pramādas tasya sām्यate || (219a5m) = Dhs VI.77
 puruṣārtha eṣa niyato yat pramādasya varjanaṃ |
 apramādaratīś caivam puruṣārthaḥ satām mataḥ || (219a5me) = Dhs VI.78
 pramādo bandhanaṃ pāyo muktis tasyāpramādataḥ |
 mokṣabandhanayor etal lakṣaṇaṃ syāt samāsataḥ || (219a5-6) = Dhs VI.79
 evam matvā sadā devo yaḥ pramādeṣu rajyate |
 sa paścān mṛtyusamaye jñāsyate yasya yat phalaṃ || (219a6a) = Dhs VI.80
 yathā yathā hi santoṣaḥ sevyate yatibhiḥ sadā |
 tathā tathā hi nirvāṇam antike tasya varttate || (222b3-4) = Dhs VI.81
 nirāśaḥ sarvakāryeṣu nirvāṇe ca prayatnavān |
 nāsau mārasya viṣaye kadācit sampravarttate || (222b4am) = Dhs VI.82
 nairāśyam yasya manaso nityam vyāpādam eva ca |
 udyogaś ca sadā jñāne sa kathaṃ duḥkham eṣyati || (222b4m) = Dhs VI.83
 atītabhayasaṃsmarttā pratyutpanne ca buddhimān |
 anāgatavidhijñeyāḥ sa muktaḥ kleśabandhanaiḥ || (222b4m) = Dhs VI.84
 apramādarato nityam aviśvāse ca kātaraḥ |
 samjñānasevī vimalo nirvāṇasyāntike sthitaḥ || (222b4-5) = Dhs VI.85
 pramādenāpi naśyanti devāḥ prāpya mahatsukham |
 kiṃ punar ye narā mūḍhāḥ pramādavasasevinaḥ || (222b5a) = Dhs VI.86
 mṛtaḥ sa puruṣo bhavati yaḥ pramādavihāravān |
 jīvite cāpramatto 'yam satataṃ jñānavāriṇā || (222b5ma) = Dhs VI.87
 apramādapramādābhyām idam antaram iṣyate |
 mṛtyuvad varjayed doṣaṃ pramādaṃ duḥkhamūlakaṃ || (222b5me) = Dhs VI.88
 nityam pramuditā devā nityam pramuditā vyaṃ |
 pakṣiṇāṃ ca surāṇāṃ ca viśeṣo nopalakṣate || (232b3am) = Dhs VI.89
 na dharmmācaraṇaṃ drṣṭaṃ mokṣacaryā na yātu sā |
 tathaiva yadi devānāṃ te gatāḥ pakṣibhiḥ samāḥ || (232b3m) = Dhs VI.90
 ye pramādavinirmuktā ye ca dharmaratā<h> sadā |
 te devāḥ sammatā loke na pramādavihāriṇaḥ || (232b3m) = Dhs VI.91
 yadi krīḍaratā devā yadi krīḍaratā vyaṃ |
 devānāṃ ca khagānāṃ ca viśeṣo nopalabhyate || (232b3me) = Dhs VI.92
 karmmaṇān tu viśeṣeṇa jātidharmo viśiṣyate |
 na dharmapatitaḥ kaścij jātyā bhavati śobhanaḥ || (232b3-4) = Dhs VI.93
 ye na vindanti saṃsāram imaṃ sarvakṣayātmakaṃ |
 te surāpi samā nityam pakṣibhi<r> mūḍhabuddhibhiḥ || (232b4am) = Dhs VI.94

yeṣām eva sthitā buddhir amalā dharmagocare |
 te devāḥ sammatā loke na pramādavihāriṇaḥ || (232b4m) = Dhs VI.95
 ye janmahetuprabhavaṃ duḥkhaṃ budhyanti śobhanaḥ |
 te devā na tu ye śaktāḥ kāmeṣv ahitakāriṣu || (232b4me) = Dhs VI.96
 viyuḥkṣamāno bahuśo mitrasvajanabāndhavaḥ |
 ye nodvijanti saṃsārāt te devāḥ pakṣibhiḥ samāḥ (232b4-5) = Dhs VI.97
 madyapānādhiko dṛṣṭaḥ pramādas tatvadarśibhiḥ |
 jīryate madyapānaṃ hi pramādo naiva jī[r]yate || (232b5am) = Dhs VI.98
 pramādadoṣopahataḥ puruṣo bhramate gatipañcake |
 tasmāt pramādapramatto hi sarvopāyair viśiṣyate || (232b5m) = Dhs VI.99
 ekāhaṃ paramaṃ madyaṃ pramādayati dehinam |
 pramādaḥ kalpakoṭībhiḥ bhramann api na jīryate || (232b5me) = Dhs VI.100
 ye pramādair virahitās te gatāḥ padam acyutam |
 ye tu pramādavaśagās te bhava nityagā narāḥ || (232b5-6) = Dhs VI.101
 hitakariṇā manuṣyeṇa pramādo varjya eva hi |
 yasmāt pramādaparamāḥ kleśā buddhena kīrttitāḥ || (232b6a) = Dhs VI.102
 yadi pakṣiṇaḥ pramādena hriyante laghucetasāḥ |
 kasmād devāḥ pramādan te na jahanti viśeṣataḥ || (232b6am) = Dhs VI.103